

Disclaimer

Die folgende Online-Version der Betriebsanleitung beschreibt alle Modelle, Serien- und Sonderausstattungen Ihres Fahrzeugs. Länderspezifische Abweichungen in den Sprachvarianten sind möglich. Beachten Sie, dass Ihr Fahrzeug nicht mit allen beschriebenen Funktionen ausgestattet sein könnte. Dies betrifft auch sicherheitsrelevante Systeme und Funktionen.

Bitte wenden Sie sich an Ihren autorisierten Mercedes-Benz Händler, um eine gedruckte Betriebsanleitung für andere Fahrzeugmodelle und Fahrzeugmodelljahre zu erhalten. Die Online-Betriebsanleitung stellt die jeweils aktuelle Version dar. Etwaige Abweichungen zu Ihrem konkreten Fahrzeug könnten nicht berücksichtigt sein, da Mercedes-Benz seine Fahrzeuge ständig dem neuesten Stand der Technik anpasst, sowie Änderungen in Form und Ausstattung vornimmt.

Lesen Sie auch die gedruckte Betriebsanleitung, Ergänzungsdokumente sowie die digitale Betriebsanleitung im Fahrzeug.

Urheberrecht

Alle Rechte vorbehalten. Alle Texte, Bilder, Grafiken unterliegen dem Urheberrecht und anderen Gesetzen zum Schutz des geistigen Eigentums. Sie dürfen weder für Handelszwecke oder zur Weitergabe kopiert, noch verändert und auf anderen Web-Sites verwendet werden.





B-Klasse

Betriebsanleitung



Mercedes-Benz

Symbole

In dieser Betriebsanleitung finden Sie die folgenden Symbole:

WARNUNG

Warnhinweise machen auf Gefahren aufmerksam, die Ihre Gesundheit oder Ihr Leben bzw. die Gesundheit oder das Leben anderer Personen gefährden können.

Umwelthinweis

Umwelthinweise geben Ihnen Informationen zu umweltbewusstem Handeln oder umweltbewusster Entsorgung.

 **Sachschadenshinweise** machen Sie auf Risiken aufmerksam, die zu Schäden an Ihrem Fahrzeug führen können.

 **Nützliche Hinweise** oder weitere Informationen, die hilfreich für Sie sein können.

► Dieses Symbol weist auf eine Handlungsanweisung hin, die Sie befolgen müssen.

► Mehrere solcher aufeinander folgenden Symbole kennzeichnen eine Anweisung mit mehreren Handlungsschritten.

(▷ Seite) Dieses Symbol teilt Ihnen mit, wo Sie weitere Informationen zu einem Thema finden können.

▷▷ Dieses Symbol kennzeichnet eine Warnung oder eine Handlungsanweisung, die auf der nächsten Seite fortgesetzt wird.

Anzeige Diese Schrift kennzeichnet eine Anzeige im Multifunktionsdisplay/COMMAND Display.

Teile der Software im Fahrzeug sind mit einem Copyright © 2005
The FreeType Project
<http://www.freetype.org> versehen. Alle Rechte vorbehalten.

Willkommen in der Welt von Mercedes-Benz

Lesen Sie diese Betriebsanleitung sorgfältig und machen Sie sich vor der ersten Fahrt mit Ihrem Fahrzeug vertraut. Befolgen Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit und für eine längere Betriebsdauer des Fahrzeugs die Anweisungen und Warnhinweise in dieser Betriebsanleitung. Eine Missachtung kann zu Schäden am Fahrzeug sowie zu Personenschäden führen.

Die Ausstattung oder Produktbezeichnung Ihres Fahrzeugs kann unterschiedlich sein je nach:

- Modell
- Auftrag
- Länderausführung
- Verfügbarkeit

Die Abbildungen in dieser Betriebsanleitung zeigen ein Fahrzeug mit Linkslenkung. Bei Fahrzeugen mit Rechtslenkung weicht die Anordnung von Fahrzeugteilen und Bedienelementen entsprechend ab.

Mercedes-Benz passt seine Fahrzeuge ständig dem neuesten Stand der Wissenschaft und Technik an.

Mercedes-Benz behält sich daher Änderungen in folgenden Punkten vor:

- Form
- Ausstattung
- Technik

Deshalb kann die Beschreibung in einzelnen Fällen von Ihrem Fahrzeug abweichen.

Bestandteil des Fahrzeugs sind:

- Betriebsanleitung
- Serviceheft
- ausstattungsabhängige Zusatzanleitungen

Führen Sie diese Unterlagen stets im Fahrzeug mit. Geben Sie alle Unterlagen beim Verkauf des Fahrzeugs an den neuen Besitzer weiter.

i Erleben Sie wichtige Funktionen Ihres Fahrzeugs in der interaktiven Betriebsanleitung im Internet unter:

<http://www.mercedes-benz.de/betriebsanleitung>

Sie können auch die Smartphone-App B-Class Guide nutzen:



Apple® iOS



Android™

Bitte beachten Sie, dass die Mercedes-Benz Guides App eventuell noch nicht in Ihrem Land verfügbar ist.

Gute Fahrt wünscht Ihnen die Technische Redaktion der Daimler AG.



Stichwörter 4

Einleitung 21**Auf einen Blick 27**

Sicherheit 37

Öffnen und Schließen 79

Sitze, Lenkrad und Spiegel 97

Licht und Scheibenwischer 109

Klimatisierung 129

Fahren und Parken 149

Bordcomputer und Anzeigen 219

Verstauen und Nützliches 285

Wartung und Pflege 305

Pannenhilfe 321

Räder und Reifen 343

Technische Daten 373

1, 2, 3 ...

12-V-Steckdose

siehe Steckdose

4ETSsiehe ETS/4ETS (Elektronisches
Traktions-System)**4ETS (Elektronisches Traktions-
System) 72****4MATIC (Permanenter Allradan-
trieb) 192**

Display-Meldung 270

A**Abbiegeleucht**

Display-Meldung 253

Funktion/Hinweise 115

Lampe wechseln 122

AbblendlichtAuslandseinstellung (symmet-
risch) 110

Display-Meldung 253

ein-/ausschalten 111

für Rechts- /Linksverkehr einstel-
len 236

Lampe wechseln 120

**Abgasendrohr (Reinigungshin-
weise) 317****Ablage**

Armlehne (unter) 288

Armlehne (vor) 288

Brillenfach 287

Cupholder 298

Fahrer-/Beifahrersitz (unterhalb) ... 288

Gepäcknetz 289

Handschuhfach 287

Mittelkonsole 287

Mittelkonsole (hinten) 289

wichtige Sicherheitshinweise 287

ABS (Antiblockiersystem)

Display-Meldung 243

Funktion/Hinweise 67

Warnleuchte 274

wichtige Sicherheitshinweise 67

Abschleppen

Abschleppöse abbauen 338

Abschleppöse anbauen 337

Hinweise für 4MATIC Fahrzeuge 339

mit angehobener Vorderachse 338

mit beiden Achsen am Boden 338

wichtige Sicherheitshinweise 336

Abschleppschutz

ausschalten 76

deaktivieren 76

einschalten 75

Funktion 75

Abstandsgrafik (Bordcomputer) 231**Abstandswarnfunktion**

ein-/ausschalten 232

Funktion/Hinweise 68

Warnleuchte 283

**Achslast, zulässige (Anhängerbe-
trieb) 386****ADAPTIVE BRAKE 74****Adaptiver Bremsassistent**

Display-Meldung 251

Funktion/Hinweise 69

Adaptiver Fernlicht-Assistent

Display-Meldung 257

ein-/ausschalten 116

Funktion/Hinweise 115

Adaptives Bremslicht 71**Additive (Motoröl) 381****Airbag**

Aktivierung 39

Front-Airbag (Fahrer, Beifahrer) 42

Kneebag 42

Sidebag 43

wichtige Sicherheitshinweise 40

Windowbag 44

Aktiver Park-Assistent

abbrechen 200

Anhängerbetrieb 201

ausparken 199

Display-Meldung 262

einparken 198

Funktion/Hinweise 196

Parklücke erkennen 197

wichtige Sicherheitshinweise 196

Aktives Kurvenlicht 114**Alarm**

beenden (EDW) 75

EDW (Einbruch-Diebstahl-Warn-
anlage) 75

Funktion ein-/ausschalten (EDW) 75

Alarmanlage		Aschenbecher	299
siehe EDW (Einbruch-Diebstahl- Warnanlage)		Assistenzgrafik (Bordcomputer)	231
Ambientebeleuchtung		Assistenz-Menü (Bordcomputer)	230
Helligkeit einstellen (Bordcomputer)	236	ASSYST PLUS	
Anfahren		besondere Servicemaßnahmen	312
Anhänger	153	Hinweise	311
Automatikgetriebe	152	Serviceintervallanzeige zurück- setzen	312
Schaltgetriebe	152	Servicemeldung	311
Anhängerbetrieb		Servicemeldung anzeigen	312
7-poliger Stecker	218	Servicemeldung ausblenden	311
Achslast, zulässige	386	ATTENTION ASSIST	
Aktiver Park-Assistent	201	Display-Meldung	260
Anbaumaße	384	ein-/ausschalten	233
anfahren mit Anhänger	153	Funktion/Hinweise	205
Anhängelasten	386	Audio-Menü (Bordcomputer)	227
Anhänger abkuppeln	216	Audiosystem	
Anhänger ankuppeln	216	siehe separate Betriebsanleitung	
Anhängavorrichtung reinigen	317	Auslandsreise	
Display-Meldung Anhängavorrich- tung	271	Mercedes-Benz Service	312
Display-Meldung Licht	253	symmetrisches Abblendlicht	110
ESP® (Elektronisches Stabilitäts- Programm)	74	Außenbeleuchtung	
Fahrhinweise	213	Einstellmöglichkeiten	111
Kugelhals ausklappen	215	siehe Licht	
Kugelhals einklappen	216	Außenspiegel	
Lampenausfallkontrolle LED-Lam- pen	217	abblenden (automatisch)	106
PARKTRONIC	195	anklappen bei Verriegelung (Bord- computer)	240
Spannungsversorgung	217	ausgerastet (Problem lösen)	106
Totwinkel-Assistent	210	ein-/ausklappen (automatisch)	106
wichtige Sicherheitshinweise	213	ein-/ausklappen (elektrisch)	105
Anhängerkupplung		Einparkstellung speichern	106
siehe Anhängerbetrieb		einstellen	105
Anschleppen		Einstellungen speichern (Memory-Funktion)	107
Abschleppöse abbauen	338	justieren	106
Abschleppöse anbauen	337	Außentemperaturanzeige	221
Motornotstart	339	Auto	
wichtige Sicherheitshinweise	336	siehe Fahrzeug	
Antiblockiersystem		Autobahnlicht	115
siehe ABS (Antiblockiersystem)		AUTO-Licht	
Anziehdrehmoment Radschrauben ..	358	Display-Meldung	256
Aquaplaning	175	siehe Licht	
Armaturenbrett		Automatikgetriebe	
siehe Kombiinstrument		anfahren	152
		Anhängerbetrieb	162
		Automatisches Fahrprogramm	163

DIRECT SELECT-Wählhebel	160	Belüftungsdüsen	
Fahrhinweise	162	einstellen	147
Fahrpedalstellung	162	Fond	148
Fahrprogrammanzeige	160	Mitteldüsen einstellen	147
Fahrstellung einlegen	161	Seitendüsen einstellen	148
Getriebestellungen	161	wichtige Sicherheitshinweise	147
Getriebestellungsanzeige	160	Benzin	378
Halten des Fahrzeugs an Steigungen	162	Bereifung	
Kick-down	162	siehe Reifen	
Leerlauf einlegen	161	Berganfahrhilfe	153
Lenkradschalt paddles	163	Betriebsanleitung	
manuelles Fahrprogramm	164	Fahrzeugausstattung	22
Motor starten	152	Betriebssicherheit	
Notbetrieb	166	Konformitätserklärungen	23
Parkstellung einlegen	160	wichtige Sicherheitshinweise	22
Problem (Störung)	166	Betriebsstoffe	
Programmwahltaste	162	Bremsflüssigkeit	382
Rückwärtsgang einlegen	161	Kraftstoff	377
Schaltvorgang	162	Kühlmittel (Motor)	382
Übersicht	159	Motoröl	380
Automatischer Motorstart (ECO Start-Stopp-Funktion)	155	Scheibenwaschmittel	383
Automatischer Motorstopp (ECO Start-Stopp-Funktion)	154	wichtige Sicherheitshinweise	376
Automatisches Fahrlicht	111	Blinklicht	
		Display-Meldung	254
		ein-/ausschalten	113
		Lampe wechseln (hinten)	122
		Lampe wechseln (vorn)	121
B		Bordcomputer	
BAS (Brems-Assistent-System)	68	bedienen	221
Batterie (Fahrzeug)		Display-Meldungen	242
Display-Meldung	258	DISTRONIC PLUS	188
laden	331	DVD-Video bedienen	228
Starthilfe	333	Meldungsspeicher	242
wichtige Sicherheitshinweise	329	Menü Assistenz	230
Batterie (Schlüssel)		Menü Audio	227
kontrollieren	82	Menü Einstellungen	234
wechseln	83	Menü Navigation	226
wichtige Sicherheitshinweise	82	Menü Reise	224
Batterie wechseln (Fernbedienung Standheizung)	144	Menü Service	234
Bediensystem		Menü Telefon	228
siehe Bordcomputer		Menü-Übersicht	224
Beifahrersitz		Servicemeldung anzeigen	312
Sitzlehne vor-/zurückklappen	289	Standardanzeige	224
Beladungsrichtlinien	286	Untermenü Fahrzeug	237
Beleuchtung		Untermenü Heizung	239
siehe Licht		Untermenü Kombiinstrument	234
		Untermenü Komfort	240
		Untermenü Licht	235

Untermenü Werkseinstellungen	240
wichtige Sicherheitshinweise	220
Bordwerkzeug	323
Brems-Assistent-System	
siehe BAS (Brems-Assistent-System)	
Bremse	
ABS	67
Adaptiver Bremsassistent	69
BAS	68
Bremsflüssigkeit (Hinweise)	382
Display-Meldung	243
Fahrrhinweise	174
Feststellbremse	171
HOLD-Funktion	191
Warnleuchte	274
wichtige Sicherheitshinweise	174
Bremsflüssigkeit	
Display-Meldung	250
Hinweise	382
Bremslicht	
adaptives	71
Display-Meldung	254
Lampe wechseln	122
Brillenfach	287

C

Cockpit	
Übersicht	28
siehe Kombiinstrument	
COLLISION PREVENTION ASSIST	
Abstandswarnfunktion ein-/aus-	
schalten	232
Display-Meldung	243
Funktion/Hinweise	68
COLLISION PREVENTION ASSIST PLUS	
Display-Meldung	250
ein-/ausschalten	233
Funktion/Hinweise	70
COMAND Online	
siehe separate Betriebsanleitung	
Crashaktive Notbeleuchtung	118
Cupholder	
Fond	299
Mittelkonsole	298
wichtige Sicherheitshinweise	298

D

Dachbedieneinheit	34
Dachlast (maximale)	383
Dachträger	297
Dachverkleidung und Teppiche (Reinigungshinweise)	
319	
Daten	
siehe Technische Daten	
Diagnosekupplung	24
Diebstahlsicherung	
Abschleppschutz	75
EDW (Einbruch-Diebstahl-Warn-	
anlage)	75
Innenraumschutz	76
Wegfahrsperrung	75
Diesel	379
Digitaler Tachometer	225
DIRECT SELECT-Wählhebel	
siehe Automatikgetriebe	
Display (Reinigungshinweise)	317
Display-Meldung	
abrufen (Bordcomputer)	242
allgemeine Hinweise	242
ASSYST PLUS	311
ausblenden (Bordcomputer)	242
Fahrsysteme	260
Fahrzeug	268
Licht	253
Motor	257
Reifen	265
Schlüssel	272
Sicherheitssysteme	243
DISTRONIC PLUS	
Anzeigen im Multifunktionsdis-	
play	188
ausschalten	187
Display-Meldung	262
Einschaltbedingungen	183
Fahrrhinweise	189
Funktion/Hinweise	181
Sollabstand einstellen	186
TEMPOMAT Hebel	183
wählen	183
Warnleuchte	283
wichtige Sicherheitshinweise	182
Drehzahlmesser	221
Durchlade	290

DVD-Audio (Bordcomputer)	228
DVD-Video (Bordcomputer)	228

E

EASY-VARIO-PLUS-System	
Laderaumerweiterung	290
EBD (Electronic Brake-force Distribution)	
Display-Meldung	245
Funktion/Hinweise	74
Echtholz (Reinigungshinweise)	318
ECO Anzeige	
Bordcomputer	225
Funktion/Hinweise	173
ECO Start-Stopp-Funktion	
allgemeine Hinweise	154
aus-/einschalten	156
automatischer Motorstart	155
automatischer Motorstopp	154
Einleitung	154
wichtige Sicherheitshinweise	154
EDW (Einbruch-Diebstahl-Warnanlage)	
Alarm beenden	75
ein-/ausschalten	75
Funktion	75
Einbruch-Diebstahl-Warnanlage	
siehe EDW (Einbruch-Diebstahl-Warnanlage)	
Einfahrhinweise	150
Einparken	
siehe Parken	
Einparkhilfe	
Aktiver Park-Assistent	196
siehe Außenspiegel	
siehe PARKTRONIC	
Einstellungen	
Bordcomputer	234
werkseitig (Bordcomputer)	240
Elektrische Sicherungen	
siehe Sicherungen	
Elektromagnetische Verträglichkeit	
Konformitätserklärung	24

Elektronisches Stabilitäts-Programm

siehe ESP® (Elektronisches Stabilitäts-Programm)

Entriegelung

innen (Zentralentriegelungstaste)	86
Notentriegelung	87

ESP® (Elektronisches Stabilitäts-Programm)

4ETS	72
allgemeine Hinweise	72
Anhängerstabilisierung	74
aus-/einschalten	73, 232
Display-Meldung	243
Eigenschaften	73
ETS	72
ETS/4ETS	72
Funktion/Hinweise	72
Warnleuchte	276
wichtige Sicherheitshinweise	72

ETS/4ETS (Elektronisches Traktions-System)

ETS (Elektronisches Traktions-System)

F

Fachwerkstatt

Fahrtür

siehe Tür

Fahrhinweise

allgemein	173
Anhängerbetrieb	213
Aquaplaning	175
Auslandsreise	110
Automatikgetriebe	162
Bremsen	174
DISTRONIC PLUS	189
Einfahrhinweise	150
eingeschränkte Bremswirkung auf salzgestreuten Straßen	175
Fahren bei Nässe	175
Fahren im Winter	175
Gefällstrecken	174
nasse Fahrbahn	174
neue Bremsbeläge	175
Schneeketten	347
symmetrisches Abblendlicht	110

Wasserdurchfahrt auf Straßen	175	Fahrzeug	
winterglatte Fahrbahn	175	ablassen	358
Fahrlicht		abschleppen	336
siehe Automatisches Fahrlicht		anfahren	152
Fahrprogramm		anheben	356
Anzeige (DIRECT SELECT-Wählhe-		anschleppen	336
bel)	160	Ausstattung	22
automatisches	163	bestimmungsgemäßer Gebrauch	25
manuelles	164	Datenerfassung	25
Fahrsicherheitssystem		Elektronik	374
4ETS (Elektronisches Traktions-		entriegeln (im Notfall)	87
System)	72	entriegeln (Schlüssel)	81
ABS (Antiblockiersystem)	67	Fahrzeugdaten	383
Abstandswarnfunktion	68	gegen Wegrollen sichern	355
ADAPTIVE BRAKE	74	individuell einstellen	234
Adaptiver Bremsassistent	69	Registrierung	24
Adaptives Bremslicht	71	Sachmängelhaftung	25
BAS (Brems-Assistent-System)	68	stilllegen	172
COLLISION PREVENTION ASSIST	68	transportieren	339
COLLISION PREVENTION ASSIST		verriegeln (im Notfall)	87
PLUS	70	verriegeln (Schlüssel)	81
EBD (Electronic Brake-force Dis-		Fahrzeugabmessungen	383
tribution)	74	Fahrzeugdaten	383
ESP® (Elektronisches Stabilitäts-		Fahrzeug-Identifizierungsnummer	
Programm)	72	siehe FIN	
ETS/4ETS (Elektronisches Trakti-		Fahrzeugtypschild	376
ons-System)	72	Fahrzeugwartung	
ETS (Elektronisches Traktions-		siehe ASSYST PLUS	
System)	72	Fehlermeldung	
Lenkassistent STEER CONTROL	74	siehe Display-Meldung	
Übersicht	66	Fenster	
wichtige Sicherheitshinweise	67	siehe Seitenfenster	
Fahrsystem		Fensterheber	
Aktiver Park-Assistent	196	siehe Seitenfenster	
ATTENTION ASSIST	205	Fernbedienung	
Display-Meldung	260	Batterien wechseln (Standhei-	
DISTRONIC PLUS	181	zung)	144
Geschwindigkeitslimit-Assistent	207	Standheizung/-belüftung	143
HOLD-Funktion	191	Fernlicht	
PARKTRONIC	193	Display-Meldung	255
Rückfahrkamera	201	ein-/ausschalten	113
SPEEDTRONIC	179	Lampe wechseln	121
Spurhalte-Assistent	211	Feststellbremse	
Spur-Paket	209	Display-Meldung	246
TEMPOMAT	176	elektrische Feststellbremse	171
Totwinkel-Assistent	209	Warnleuchte	280
Fahrtrichtungsanzeiger		Feuerlöscher	323
siehe Blinklicht		FIN	376

Fond

Belüftungsdüsen einstellen 148

Fondsitz

Längsrichtung einstellen 293

Lehne vor-/zurückklappen (Fahrzeuge mit EASY-VARIO-PLUS-System) 291

Lehne vor-/zurückklappen (Fahrzeuge ohne EASY-VARIO-PLUS-System) 291

Neigung der Sitzlehne einstellen 292

Fremdstart (Motor)

siehe Starthilfe (Motor)

Frequenzen

Funkgerät 374

Mobiltelefon 374

Frontscheibe

entfrosten 138

Füllmengen (Technische Daten) 376**Funkbasierende Fahrzeugkomponenten**

Konformitätserklärung 23

Funkgerät

Einbau 374

Frequenzen 374

Sendeleistung (maximal) 374

Fußmatte 303**G****Gepäcknetz 289****Geschwindigkeit begrenzen**

siehe SPEEDTRONIC

Geschwindigkeit regeln

siehe TEMPOMAT

Geschwindigkeitslimit-Assistent

Anzeige im Multifunktionsdisplay .. 207

anzeigen 231

Display-Meldung 260

Funktion/Hinweise 207

Hinweisfunktion ein-/ausschalten 231, 232

wichtige Sicherheitshinweise 207

Getränkehalter

siehe Cupholder

Getriebe

siehe Automatikgetriebe

siehe Schaltgetriebe

Getriebebestellungsanzeige (DIRECT

SELECT-Wählhebel) 160

Glühlampe

siehe Lampe wechseln

Gurt

siehe Sicherheitsgurt

Gurtkraftbegrenzer

Aktivierung 48

Funktion 48

Gurtstraffer

Aktivierung 39

Funktion 48

H**Handbremse**

siehe Feststellbremse

Handschuhfach 287**Heckklappe**

Display-Meldung 270

Notentriegelung 89

öffnen/schließen (von außen) 88

Öffnungsmaß 383

wichtige Sicherheitshinweise 88

Heckscheibenheizung

ein-/ausschalten 139

Problem (Störung) 140

Heckscheibenwischer

ein-/ausschalten 126

Wischerblatt wechseln 127

Heizung

siehe Klimatisierung

Hochdruckreiniger 314**HOLD-Funktion**

ausschalten 192

Display-Meldung 260

einschalten 192

Funktion/Hinweise 191

I**IKS-Fangtisch 58****Innenbeleuchtung**

automatische Steuerung 117

Helligkeit Ambientebeleuchtung

einstellen (Bordcomputer) 236

Leseleuchte 117

manuelle Steuerung 118

Nachleuchtzeit (Bordcomputer)	237	Kinder	
Notbeleuchtung	118	angurten	57
Übersicht	117	im Fahrzeug	49
Innenlicht		Rückhaltesysteme	49
siehe Innenbeleuchtung		Kindersicherung	
Innenraumschutz		Fondtüren	66
ausschalten	77	Seitenfenster im Fond	66
deaktivieren	77	wichtige Sicherheitshinweise	65
einschalten	76	Kindersitz	
Funktion	76	auf dem Beifahrersitz	51
Innenspiegel		automatische Erkennung	52
abblenden (automatisch)	106	Empfehlungen	63
abblenden (manuell)	105	geeignete Positionen	61
Insassensicherheit		integrierter	55
Kinder im Fahrzeug	49	integrierter, IKS-Fangtisch	58
PRE-SAFE® (Präventiver Insas-		integrierter, Lagerung	60
senschutz)	44	integrierter, Seitenkopfstütze	59
wichtige Sicherheitshinweise	38	ISOFIX	53
Inspektion		Problem (Störung)	65
siehe ASSYST PLUS		Top Tether	54
Instrumentenbeleuchtung	220	Klapptisch	289
Integrierter Kindersitz		Klimaanlage	
IKS-Fangtisch	58	siehe Klimatisierung	
Lagerung, IKS-Fangtisch und Sei-		Klimatisierung	
tenkopfstütze	60	automatisch regeln	136
Seitenkopfstütze	59	Belüftungsdüsen einstellen	147
wichtige Sicherheitshinweise	55	Beschlag auf Scheiben entfernen ..	138
Intelligent Light System		ein-/ausschalten	134
Ablendlicht für Rechts-/Links-		Frontscheibe entfrosten	138
verkehr einstellen	236	Heckscheibenheizung ein-/aus-	
Display-Meldung	256	schalten	139
ein-/ausschalten	235	Hinweise zur Benutzung der Kli-	
Übersicht	114	matisierungsautomatik THERMA-	
ISOFIX-Kindersitzbefestigung	53	TIC	131
		Hinweise zur Benutzung der Kli-	
		matisierungsautomatik THERMO-	
		TRONIC	133
		Klimatisierungsautomatik THER-	
		MATIC	131
		Klimatisierungsautomatik THER-	
		MOTRONIC (2 Zonen)	133
		Komfortöffnen/-schließen	
		(Umluftbetrieb)	140
		Kontrollleuchte	136
		Kühlung mit Lufttrocknung	134
		Luftmenge einstellen	137
		Luftverteilung einstellen	137

K

Kennzeichenbeleuchtung

Lampe wechseln	125
----------------------	-----

Kennzeichenbeleuchtung (Display-Meldung)

255

Kick-down

Fahrhinweise	162
manuelles Fahrprogramm	165

Kilometerzähler

siehe Gesamtwegstrecke	
siehe Tageswegstrecke	

MOExtended Reifen	324
Motor	
abstellen	170
Anschleppen (Fahrzeug)	339
Display-Meldung	257
ECO Start-Stopp-Funktion	154
Motornummer	376
starten mit Schlüssel	152
Starthilfe	333
Startprobleme	157
unregelmäßiger Lauf	157
Warnleuchte (Motordiagnose)	281
Motorelektronik	
Hinweise	374
Problem (Störung)	157
Motorhaube	
Display-Meldung	270
öffnen	306
schließen	307
wichtige Sicherheitshinweise	306
Motoröl	
Additive	381
Display-Meldung	259
Füllmenge	381
Hinweise zu Ölstand/Verbrauch	307
Hinweise zur Qualität	380
nachfüllen	309
Ölstand kontrollieren	307
Ölstand mit Ölmesstab prüfen	308
Viskosität	381
MP3	
bedienen	228
siehe separate Betriebsanleitung	
Multifunktionsdisplay	
Funktion/Hinweise	223
ständige Anzeige	235
Multifunktionslenkrad	
Bordcomputer bedienen	221
Übersicht	31
N	
Nachleuchtzeit	
Außenlicht (Bordcomputer)	237
Innenlicht	237
Navigation	
Menü (Bordcomputer)	226
siehe separate Betriebsanleitung	

Nebellicht	
ein-/ausschalten	112
erweitertes	115
Nebelscheinwerfer	
Display-Meldung	255
ein-/ausschalten	112
Nebelschlusslicht	
Display-Meldung	255
ein-/ausschalten	112
Lampe wechseln	122
Niederlassung	
siehe Qualifizierte Fachwerkstatt	
Notbetrieb Automatikgetriebe	166
Notentriegelung	
Fahrertür	87
Fahrzeug	87
Heckklappe	89
Notrad	
allgemeine Hinweise	370
herausnehmen	370
Technische Daten	371
wichtige Sicherheitshinweise	369
Notschlüssel	
einsetzen	81
Fahrertür entriegeln	87
Fahrzeug verriegeln	87
Funktion/Hinweise	81
Notverriegelung Fahrzeug	87

O

Öl

 siehe Motoröl

Original-Teile	21
-----------------------------	----

P

Panikalarm	38
-------------------------	----

Panne

 siehe Ab- und Anschleppen
 siehe Reifenpanne

Panorama-Schiebedach

justieren	95
öffnen/schließen	93
Problem (Störung)	96
Regenschließen	94
Sonnenrollo öffnen/schließen	95
wichtige Sicherheitshinweise	92

Parkbremse

siehe Feststellbremse

Parken

Einparkstellung Beifahrer-Außen-	
spiegel	106
Feststellbremse	171
Rückfahrkamera	201
wichtige Sicherheitshinweise	170
siehe Aktiver Park-Assistent	
siehe PARKTRONIC	

Parkhilfe

siehe PARKTRONIC

Parklicht

Display-Meldung	255
ein-/ausschalten	112
Lampe wechseln	121

PARKTRONIC

Anhängerbetrieb	195
aus-/einschalten	195
Fahrsystem	193
Funktion/Hinweise	193
Problem (Störung)	196
Sensoren Reichweite	193
Warnanzeige	194
wichtige Sicherheitshinweise	193

PASSENGER AIRBAG OFF

Problem (Störung)	65
-------------------------	----

PASSENGER AIRBAG OFF-Kontrollleuchte

.....	52
-------	----

Pflege

Abgasendrohr	317
Anhängenvorrichtung	317
Außenbeleuchtung	316
Dachverkleidung	319
Display	317
Echtholz	318
Handwäsche	313
Hinweise	312
Hochdruckreiniger	314
Interieur	317
Kunststoffverkleidung	317
Lack	314
Lenkrad	318
Mattlack	314
Räder	314
Rückfahrkamera	316
Schalt- oder Wählhebel	318
Scheiben	315

Sensoren	316
Sicherheitsgurt	319
Sitzbezug	318
Teppiche	319
Waschanlage	313
Wischerblätter	315
Zierelemente	318

PRE-SAFE® (Präventiver Insassenschutz)

Display-Meldung	251
Funktionsweise	44

Programmierung ändern (Schlüssel)

.....	81
-------	----

Programmwahltaste

.....	162
-------	-----

Q**Qualifizierte Fachwerkstatt**

.....	24
-------	----

R**Radarsensorik**

Display-Meldung	260
ein-/ausschalten	238

Räder

Anziehdrehmoment	358
lagern	355
Notrad	369
Rad-/Reifengröße	359
Rad abnehmen	358
Radmontage	355
Rad montieren	358
Radwechsel	354
reinigen	314
reinigen (Warnhinweis)	355
tauschen/wechseln	354
Überprüfung	345
wichtige Sicherheitshinweise	344

Radio

Sender wählen	227
siehe separate Betriebsanleitung	

Radmontage

Fahrzeug ablassen	358
Fahrzeug anheben	356
Fahrzeug gegen Wegrollen	
sichern	355
Fahrzeug vorbereiten	355

Rad abnehmen	358	Reversierfunktion	
Rad montieren	358	Panorama-Schiebedach	93
Regenschließen (Panorama-Schiebedach)	94	Seitenfenster	89
Reifen		Sonnenrollos	94
Bereifung	361	Route (Navigation)	
Display-Meldung	265	siehe Zielführung (Navigation)	
lagern	355	Rückfahrkamera	
Laufrichtung	354	ein-/ausschalten	202
Lebensdauer	346	Funktion/Hinweise	201
M+S-Reifen	347	Reinigungshinweise	316
MOExtended Reifen	346	Rückfahrlicht	
Profil	346	Display-Meldung	255
Radwechsel	354	Lampe wechseln	122
Reifengröße (Daten)	359	Rückhaltesystem	
Sommerreifen	175, 347	siehe SRS (Supplemental Restraint System)	
tauschen	354	Rücklicht	
Überprüfung	345	Lampe wechseln	122
wichtige Sicherheitshinweise	344	siehe Licht	
siehe Reifenpanne		Rückwärtsgang	
Reifendruck		einlegen (Schaltgetriebe)	159
abrufen (Bordcomputer)	351		
Display-Meldung	265		
empfohlener	348		
erreicht (TIREFIT)	327		
nicht erreicht (TIREFIT)	327		
wichtige Sicherheitshinweise	351		
Reifendruckkontrolle			
allgemeine Hinweise	351		
Funktion/Hinweise	351		
neu starten	353		
Reifendruck elektronisch prüfen	352		
Warnleuchte	284		
Warnmeldung	352		
wichtige Sicherheitshinweise	351		
Reifendruckverlust-Warnung			
allgemeine Hinweise	350		
neu starten	350		
wichtige Sicherheitshinweise	350		
Reifenpanne			
Fahrzeug vorbereiten	324		
MOExtended Reifen	324		
TIREFIT Kit	325		
siehe Notrad			
Reiserechner (Bordcomputer)	224		
Reserve (Kraftstoffbehälter)			
siehe Kraftstoff			
Restwärme (Klimatisierung)	141		
		S	
		Schaltgetriebe	
		anfahren	152
		Leerlauf einlegen	159
		Motor starten	152
		Rückwärtsgang einlegen	159
		Schaltempfehlung	159
		Schalthebel	158
		Schalt- oder Wählhebel (Reinigungshinweise)	318
		Scheiben	
		reinigen	315
		siehe Seitenfenster	
		Scheibenwaschanlage	
		auffüllen	310
		Hinweise	383
		Scheibenwischer	
		Display-Meldung	272
		ein-/ausschalten	125
		Heckscheibenwischer	126
		Problem (Störung)	128
		Wischerblätter wechseln	126
		Scheinwerfer	
		beschlagen	117
		Reinigungsanlage (Funktion)	114

Reinigungsanlage (Hinweise)	383	Gurtanpassung ein-/ausschalten (Bordcomputer)	240
Reinigungsanlage auffüllen	310	Gurtanpassung für Fahrer und Beifahrer	46
Schiebedach		Gurtkraftbegrenzer	48
siehe Panorama-Schiebedach		Gurtstraffer	48
Schließrückmeldung (Bordcomputer)	238	Höhe einstellen	47
Schlüssel		mittlerer Fondsitz	47
Batterie kontrollieren	82	reinigen	319
Batterie wechseln	83	Statusanzeige Fondsicherheits- gurt	48
Display-Meldung	272	Warnleuchte	273
Komfortöffnen	90	Warnleuchte (Funktion)	48
Komfortschließen	91	wichtige Sicherheitshinweise	45
Motor starten	152	Sicherheitsnetz	
Notschlüssel	81	einhängen	295
Problem (Störung)	84	wichtige Sicherheitshinweise	295
Programmierung ändern	81	Sicherheitssystem	
Stellung (Zündschloss)	151	siehe Fahrsicherheitssystem	
Türen zentral ver-/entriegeln	81	Sicherungen	
Verlust	84	Belegungsplan	341
wichtige Sicherheitshinweise	80	Sicherungskasten im Beifahrer- fußraum	341
Schlüsselstellungen (Zündschloss) ..	151	Sicherungskasten im Motorraum ...	340
Schlusslicht		vor dem Wechsel	340
Display-Meldung	254	wichtige Sicherheitshinweise	340
siehe Licht		Sidebag	43
Schneeketten	347	Sitz	
Seitenfenster		4-Wege-Lordosenstütze einstellen ..	102
justieren	91	Bezug reinigen	318
Komfortöffnen	90	einstellen (elektrisch)	101
Komfortschließen	91	einstellen (mechanisch)	100
öffnen/schließen	90	Einstellungen speichern	
Problem (Störung)	92	(Memory-Funktion)	107
wichtige Sicherheitshinweise	89	Kopfstütze einstellen	101
Seitenverkleidung öffnen/schließen	122	korrekte Fahrer-Sitzposition	98
Sensoren (Reinigungshinweise)	316	Lehne (Fond) vor-/zurückklappen	
Service		(Fahrzeuge mit EASY-VARIO- PLUS-System)	291
siehe ASSYST PLUS		Lehne (Fond) vor-/zurückklappen	
Service-Menü (Bordcomputer)	234	(Fahrzeuge ohne EASY-VARIO- PLUS-System)	291
Servicestützpunkt		Sitzheizung ein-/ausschalten	103
siehe Qualifizierte Fachwerkstatt		Sitzheizung Problem	104
Sicherheit		wichtige Sicherheitshinweise	99
Kinder im Fahrzeug	49	Sommerreifen	347
Kinder-Rückhaltesysteme	49	Sonnenblende	299
Sicherheitsgurt			
ablegen	47		
anlegen	46		
Display-Meldung	251		

Sonnenrollo

öffnen/schließen	95
Panorama-Schiebedach	94

Sonnenschutzfolie 303**SPEEDTRONIC**

aktuelle Geschwindigkeit speichern	180
Display-Meldung	263
Funktion/Hinweise	179
LIM-Kontrollleuchte	179
permanente	181
variable	179
variable ausschalten	181
wählen	180
wichtige Sicherheitshinweise	179

Speicherkarte (Audio) 228**Spiegel**

siehe Außenspiegel
siehe Innenspiegel
siehe Kosmetikspiegel (in Sonnenblende)

Spurhalte-Assistent

Display-Meldung	261
ein-/ausschalten	234
Funktion/Hinweise	211

Spur-Paket 209**SRS (Supplemental Restraint System)**

Display-Meldung	252
Einleitung	39
Warnleuchte	280
Warnleuchte (Funktion)	39

Standbelüftung

ein-/ausschalten	142
ein-/ausschalten (an Mittelkonsole)	143
Fernbedienung	143
Problem (Display-Meldung)	146

Standheizung

Abfahrtszeit einstellen	144
Display-Meldung	271
ein-/ausschalten	142
ein-/ausschalten (an Mittelkonsole)	143
einstellen	239
Fernbedienung	143
Problem (Display-Meldung)	146
wichtige Sicherheitshinweise	142

Standlicht

ein-/ausschalten	112
------------------------	-----

Standlicht (Lampe wechseln) 121**Starten (Motor)** 151**Starthilfe (Motor)** 333**Start-Stopp-Funktion**

siehe ECO Start-Stopp-Funktion

Statusanzeige Fondsicherheitsgurt 48**Statusübersicht (Bordcomputer)** 230**Steckdose**

Fond	301
Laderaum	301
Mittelkonsole	301
Wichtiges zu Beginn	301

Störung abrufen

siehe Display-Meldung

Streckenzähler

siehe Tageswegstrecke

Supplement Restraint System

siehe SRS (Supplemental Restraint System)

T**Tachometer**

Anzeigeeinheit wählen	234
digitaler	225
im Kombiinstrument	29
Segmente	221
Zusatztacho ein-/ausschalten	235
siehe Kombiinstrument	

Tageskilometerzähler

siehe Tageswegstrecke

Tageswegstrecke

anzeigen	224
zurücksetzen (Bordcomputer)	225

Tagfahrlicht

Display-Meldung	256
ein-/ausschalten (Bordcomputer) ..	235
ein-/ausschalten (Schalter)	111

Tank

siehe Kraftstoffbehälter

Tankdeckel

siehe Tankklappe

Tanken

Kraftstoffanzeige	29
-------------------------	----

- Tankvorgang 167
wichtige Sicherheitshinweise 166
siehe Kraftstoff
- Tankinhalt**
Anzeige 29
Reichweite anzeigen (Bordcomputer) 225
- Tankklappe**
öffnen 167
- Tankreserve**
Display-Meldung 259
Warnleuchte 281
- Taschenhaken** 293
- Technische Daten**
Anhängelasten 386
Fahrzeugdaten 383
Informationen 374
Notrad 371
Reifen/Räder 359
- Telefon**
Anruf ablehnen/beenden 229
Anruf annehmen 229
Display-Meldung 271
Menü (Bordcomputer) 228
Nummer aus Telefonbuch 229
Telefonfach 288
Wahl wiederholen 230
- Temperatur**
Außentemperatur 221
einstellen (Klimatisierung) 136
Kühlmittel 220
- TEMPOMAT**
aktuelle Geschwindigkeit speichern und halten 177
ausschalten 178
Display-Meldung 263
Einschaltbedingungen 177
Fahrsystem 176
Funktion/Hinweise 176
Geschwindigkeit einstellen 178
LIM-Kontrollleuchte 177
TEMPOMAT Hebel 177
wählen 177
wichtige Sicherheitshinweise 176
- TIREFIT Kit** 325
- Top Tether** 54
- Totwinkel-Assistent**
Anhängerbetrieb 210
Display-Meldung 261
ein-/ausschalten 233
Hinweise/Funktion 209
- Transport (Fahrzeug)** 339
- Tür**
automatische Verriegelung (Bordcomputer) 238
automatische Verriegelung (Schalter) 86
Bedieneinheit 35
Display-Meldung 270
Notentriegelung 87
Notverriegelung 87
öffnen (von innen) 86
wichtige Sicherheitshinweise 85
zentral ver-/entriegeln (Schlüssel) 81
- Typschild**
siehe Fahrzeugtypschild
- U**
- Uhrzeit**
siehe separate Betriebsanleitung
- Umfeldbeleuchtung (Bordcomputer)** 237
- Umluftbetrieb ein-/ausschalten** 140
- Umweltschutz**
allgemeine Hinweise 21
Altfahrzeug-Rücknahme 21
- Unterlegkeil** 355
- Urheberrecht** 26
- V**
- Variable SPEEDTRONIC**
siehe SPEEDTRONIC
- Verbandstasche** 322
- Verbrauchsstatistik (Bordcomputer)** 224
- Verriegelung**
siehe Zentralverriegelung
- Verriegelung (Türen)**
automatisch 86
innen (Zentralverriegelungstaste) 86
Notverriegelung 87

Verstaumöglichkeiten	287
Vertragswerkstatt	
siehe Qualifizierte Fachwerkstatt	
Video (DVD)	228

W

Wagenheber	
Aufbewahrungsort	323
benutzen	356
Warnblinkanlage	114
Display-Meldung	272
Warndreieck	322
Warn- und Kontrollleuchten	
ABS	274
Abstandswarnung	283
Bremsen	274
DISTRONIC PLUS	283
ESP®	276
ESP® OFF	277
Kraftstoffreserve	281
Kühlmittel	281
LIM (DISTRONIC PLUS)	183
LIM (TEMPOMAT)	177
LIM (variable SPEEDTRONIC)	179
Motordiagnose	281
PASSENGER AIRBAG OFF	52
Reifendruckkontrolle	284
Sicherheitsgurt	273
SRS	280
Tankreserve	281
Übersicht	30

Wartung

 siehe ASSYST PLUS

Waschanlage (Pflege)	313
-----------------------------------	-----

Waschwasser

Display-Meldung	272
siehe Scheibenwaschanlage	

Wasserdurchfahrt auf Straßen	175
---	-----

Wegfahrsperre	75
----------------------------	----

Wegstreckenzähler	224
--------------------------------	-----

Werkstatt

 siehe Qualifizierte Fachwerkstatt

Windowbag

Display-Meldung	253
Funktionsweise	44

Windschutzscheibe

 siehe Frontscheibe

Winterbetrieb

allgemeine Hinweise	347
glatte Fahrbahn	175
Schneeketten	347

Winterreifen

Geschwindigkeit begrenzen	
(Bordcomputer)	237
M+S-Reifen	347

Wischerblätter

reinigen	315
wechseln (an Heckscheibe)	127
wechseln (Frontscheibe)	126
wichtige Sicherheitshinweise	126

Z

Zentral verriegeln

 siehe Zentralverriegelung

Zentralverriegelung

automatische Verriegelung (Bord-	
computer)	238
ver-/entriegeln (Schlüssel)	81

Zielführung (Navigation)	226
---------------------------------------	-----

Zierelemente (Reinigungshinweise)

.....	318
-------	-----

Zigarettenanzünder	300
---------------------------------	-----

ZONE-Funktion

ein-/ausschalten	137
------------------------	-----

Zündschloss

 siehe Schlüsselstellungen

Zurrösen	293
-----------------------	-----

Zusatztacho	235
--------------------------	-----

Umweltschutz

Allgemeine Hinweise



Umwelthinweis

Die Daimler AG bekennt sich zu einem umfassenden Umweltschutz.

Ziele sind der sparsame Einsatz der Ressourcen und ein schonender Umgang mit den natürlichen Lebensgrundlagen, deren Erhaltung Mensch und Natur dient.

Durch einen umweltschonenden Betrieb Ihres Fahrzeugs können auch Sie einen Beitrag zum Umweltschutz leisten.

Kraftstoffverbrauch und Verschleiß von Motor, Getriebe, Bremsen und Reifen hängen von folgenden beiden Faktoren ab:

- Betriebsbedingungen Ihres Fahrzeugs
- Ihrer persönlichen Fahrweise

Beide Faktoren können Sie beeinflussen. Beachten Sie daher folgende Hinweise:

Betriebsbedingungen

- Vermeiden Sie Kurzstrecken, sie erhöhen den Kraftstoffverbrauch.
- Achten Sie auf den richtigen Reifendruck.
- Führen Sie keinen unnötigen Ballast mit.
- Nehmen Sie einen nicht mehr benötigten Dachgepäckträger ab.
- Ein regelmäßig gewartetes Fahrzeug schont die Umwelt. Halten Sie deswegen die Serviceintervalle ein.
- Lassen Sie Service-Arbeiten immer in einer qualifizierten Fachwerkstatt durchführen.

Persönliche Fahrweise

- Geben Sie beim Anlassen kein Gas.
- Lassen Sie den Motor nicht im Stand warm laufen.
- Fahren Sie vorausschauend und halten Sie ausreichend Abstand.
- Vermeiden Sie häufiges und starkes Beschleunigen und Bremsen.
- Schalten Sie rechtzeitig und fahren Sie die Gänge nur zu $\frac{2}{3}$ aus.

- Stellen Sie den Motor während verkehrsbedingter Wartezeiten ab.
- Überwachen Sie den Kraftstoffverbrauch.

Altfahrzeug-Rücknahme

Nur für EU-Länder:

Mercedes-Benz nimmt Ihr Altfahrzeug zur umweltgerechten Entsorgung gemäß der Altfahrzeugrichtlinie der Europäischen Union (EU) wieder zurück.

Zur Rückgabe von Altfahrzeugen steht Ihnen ein Netz von Rücknahmestellen und Montagebetrieben zur Verfügung. In diesen Betrieben können Sie Ihr Fahrzeug kostenlos abgeben. Hierdurch leisten Sie einen wertvollen Beitrag zur Schließung des Recyclingkreislaufs und zur Schonung der Ressourcen.

Weitere Informationen zum Altfahrzeugrecycling, zur Verwertung und zu den Bedingungen der Rücknahme erhalten Sie auf der nationalen Mercedes-Benz Homepage.

Mercedes-Benz Original-Teile



Umwelthinweis

Die Daimler AG bietet recycelte Tauschaggregate und -teile in gleicher Qualität wie Neuteile an. Dabei gilt der gleiche Anspruch aus Sachmängelhaftung wie bei Neuteilen.

! In folgenden Bereichen Ihres Fahrzeugs können Airbags, Gurtstraffer sowie Steuergeräte und Sensoren für diese Rückhaltesysteme eingebaut sein:

- Türen
- Türsäulen
- Türschweller
- Sitze
- Cockpit
- Kombiinstrument
- Mittelkonsole

Installieren Sie in diesen Bereichen keine Zubehörteile, z. B. Audiosysteme. Führen Sie keine Reparaturen oder Schweißarbeiten aus. Sie könnten die Funktionsfähigkeit der Rückhaltesysteme beeinträchtigen.

Lassen Sie den nachträglichen Einbau von Zubehörteilen in einer qualifizierten Fachwerkstatt durchführen.

Wenn Sie von Mercedes nicht frei gegebene Teile, Reifen und Räder sowie sicherheitsrelevantes Zubehör verwenden, kann die Betriebssicherheit des Fahrzeugs gefährdet sein. Sicherheitsrelevante Systeme, z. B. die Bremsanlage können in ihrer Funktion gestört werden. Verwenden Sie ausschließlich Mercedes-Benz Original-Teile oder qualitätsgleiche Teile. Verwenden Sie nur für Ihren Fahrzeugtyp frei gegebene Reifen und Räder sowie Zubehörteile.

Mercedes-Benz prüft Original-Teile und für Ihren Fahrzeugtyp frei gegebene Umbau- und Zubehörteile auf Zuverlässigkeit, Sicherheit und Eignung. Andere Teile kann Mercedes-Benz trotz laufender Marktbeobachtung nicht beurteilen. Auch wenn im Einzelfall eine Abnahme durch eine technische Prüfstelle oder eine behördliche Genehmigung vorliegt, übernimmt Mercedes-Benz keine Verantwortung für den Einsatz in Mercedes-Benz Fahrzeugen.

Nur wenn sie geltenden gesetzlichen Vorschriften entsprechen, sind bestimmte Teile in der Bundesrepublik Deutschland zum Ein- und Umbau zugelassen. Dies gilt auch für einige andere Länder. Alle Mercedes-Benz Original-Teile erfüllen die Voraussetzung zur Zulassung. Nicht zugelassene Teile können zum Erlöschen der Betriebserlaubnis führen. Dies ist der Fall,

- wenn sich die in der Betriebserlaubnis genehmigte Fahrzeugart ändert
- wenn eine Gefährdung von Verkehrsteilnehmern zu erwarten ist
- wenn sich das Abgas- oder Geräuschverhalten verschlechtert.

Geben Sie bei der Bestellung von Mercedes-Benz Original-Teilen immer die Fahrzeug-Identifizierungsnummer (FIN) an (▷ Seite 376).

Betriebsanleitung

Fahrzeugausstattung

Diese Betriebsanleitung beschreibt alle Modelle, Serien- und Sonderausstattungen Ihres Fahrzeugs, die zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Betriebsanleitung erhältlich waren. Länderspezifische Abweichungen sind möglich. Beachten Sie, dass Ihr Fahrzeug nicht mit allen beschriebenen Funktionen ausgestattet sein könnte. Dies betrifft auch sicherheitsrelevante Systeme und Funktionen. Deshalb kann die Ausstattung Ihres Fahrzeugs bei einigen Beschreibungen und Abbildungen abweichen.

In den Original-Kaufvertragsunterlagen Ihres Fahrzeugs sind alle in Ihrem Fahrzeug befindlichen Systeme aufgelistet.

Bei Fragen zur Ausstattung und Bedienung können Sie sich an jeden Mercedes-Benz Servicestützpunkt wenden.

Die Betriebsanleitung und das Serviceheft sind wichtige Dokumente und sollten im Fahrzeug aufbewahrt werden.

Betriebssicherheit

Wichtige Sicherheitshinweise

WARNUNG

Wenn Sie die vorgeschriebenen Service-/ Wartungsarbeiten oder erforderliche Reparaturen nicht durchführen lassen, kann es zu Funktionsstörungen oder Systemausfällen kommen. Es besteht Unfallgefahr!

Lassen Sie vorgeschriebene Service-/ Wartungsarbeiten sowie erforderliche Reparaturen stets in einer qualifizierten Fachwerkstatt durchführen.

 WARNUNG

Wenn Sie die Zündung während der Fahrt ausschalten, sind sicherheitsrelevante Funktionen eingeschränkt oder nicht mehr verfügbar. Das kann z. B. die Servolenkung und die Bremskraftverstärkung betreffen. Sie brauchen dann zum Lenken und Bremsen erheblich mehr Kraft. Es besteht Unfallgefahr! Schalten Sie nicht während der Fahrt die Zündung aus.

 WARNUNG

Wenn brennbare Materialien, z. B. Laub, Gras oder Zweige, mit heißen Teilen der Abgasanlage in Kontakt sind, können sich diese Materialien entzünden. Es besteht Brandgefahr! Prüfen Sie bei Fahrten auf unbefestigten Wegen oder im Gelände regelmäßig die Fahrzeugunterseite. Entfernen Sie insbesondere eingeklemmte Pflanzenteile oder andere brennbare Materialien. Verständigen Sie bei Beschädigungen eine qualifizierte Fachwerkstatt.

 WARNUNG

Durch Veränderungen an elektronischen Bauteilen, deren Software sowie Verkabelungen kann deren Funktion und/oder die Funktion weiterer vernetzter Komponenten beeinträchtigt sein. Insbesondere können auch sicherheitsrelevante Systeme betroffen sein. Dadurch können diese nicht mehr bestimmungsgemäß funktionieren und/oder die Betriebssicherheit des Fahrzeugs gefährden. Es besteht erhöhte Unfall- und Verletzungsgefahr!

Nehmen Sie keine Eingriffe an Verkabelungen sowie elektronischen Bauteilen oder deren Software vor. Lassen Sie Arbeiten an elektrischen und elektronischen Geräten immer in einer qualifizierten Fachwerkstatt durchführen.

Wenn Sie Änderungen an der Fahrzeugelektronik vornehmen, erlischt die Betriebserlaubnis.

 Das Fahrzeug kann beschädigt werden, wenn

- das Fahrzeug aufsitzt, z. B. auf einer hohen Bordsteinkante oder unbefestigten Wegen
- Sie zu schnell über ein Hindernis fahren, z. B. einen Bordstein oder ein Schlagloch
- ein schwerer Gegenstand gegen den Unterboden oder Fahrwerksteile schlägt.

Die Karosserie, der Unterboden, Fahrwerksteile, Räder oder Reifen können in solchen oder ähnlichen Situationen auch nicht sichtbar beschädigt werden. Derart geschädigte Komponenten können unerwartet ausfallen oder die bei einem Unfall auftretenden Belastungen nicht mehr wie vorgesehen aufnehmen.

Wenn die Unterbodenverkleidung beschädigt ist, können sich brennbare Materialien, wie z. B. Laub, Gras oder Zweige, zwischen Unterboden und Unterbodenverkleidung ansammeln. Wenn diese Materialien mit heißen Teilen der Abgasanlage in Kontakt sind, können sie sich entzünden.

Lassen Sie in solchen Fällen das Fahrzeug umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen und in Stand setzen. Wenn Sie bei der Weiterfahrt eine beeinträchtigte Fahrsicherheit feststellen, halten Sie umgehend verkehrsgerecht an. Verständigen Sie in diesem Fall eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Konformitätserklärungen

Funkbasierende Fahrzeugkomponenten

Nachfolgender Hinweis ist für alle funkbasierenden Komponenten des Fahrzeugs und der im Fahrzeug integrierten Informationssysteme und Kommunikationsgeräte gültig:

Die funkbasierten Komponenten dieses Fahrzeugs befinden sich in Übereinstimmung mit den grundlegenden Anforderungen und den übrigen einschlägigen Bestimmungen der

Richtlinie 1999/5/EG. Weitere Informationen erhalten Sie in jedem Mercedes-Benz Servicestützpunkt.

Elektromagnetische Verträglichkeit

Die elektromagnetische Verträglichkeit der Fahrzeugkomponenten wurde gemäß der Regelung ECE-R 10, in der jeweils aktuell gültigen Fassung, geprüft und nachgewiesen.

Diagnosekupplung

Die Diagnosekupplung dient dem Anschluss von Diagnosegeräten in einer qualifizierten Fachwerkstatt.

WARNUNG

Wenn Sie Geräte an eine Diagnosekupplung des Fahrzeugs anschließen, kann es zu Funktionsbeeinträchtigungen von Fahrzeugsystemen kommen. Dadurch kann die Betriebssicherheit des Fahrzeugs beeinträchtigt werden. Es besteht Unfallgefahr!

Schließen Sie keine Geräte an eine Diagnosekupplung des Fahrzeugs an.

WARNUNG

Gegenstände im Fahrerfußraum können den Pedalweg einschränken oder ein durchgetretenes Pedal blockieren. Das gefährdet die Betriebs- und Verkehrssicherheit des Fahrzeugs. Es besteht Unfallgefahr!

Verstauen Sie alle Gegenstände im Fahrzeug sicher, damit diese nicht in den Fahrerfußraum gelangen können. Montieren Sie Fußmatten immer fest und wie vorgeschrieben, um stets ausreichenden Freiraum für die Pedale zu gewährleisten. Verwenden Sie keine losen Fußmatten und legen Sie nicht mehrere Fußmatten übereinander.

! Wenn der Motor ausgeschaltet ist und Geräte an der Diagnosekupplung benutzt werden, kann sich die Starterbatterie entladen.

Der Anschluss von Geräten an der Diagnosekupplung kann dazu führen, dass z. B. Abgasüberwachungsinformationen zurückgesetzt werden. Dadurch besteht die Möglichkeit, dass das Fahrzeug die Anforderungen der nächsten Abgasuntersuchung bei der Hauptuntersuchung nicht erfüllt.

Qualifizierte Fachwerkstatt

Eine qualifizierte Fachwerkstatt besitzt die notwendigen Fachkenntnisse, Werkzeuge und Qualifikationen für die sachgerechte Durchführung der erforderlichen Arbeiten am Fahrzeug. Dies gilt insbesondere für sicherheitsrelevante Arbeiten.

Beachten Sie die Hinweise im Serviceheft.

Lassen Sie folgende Arbeiten am Fahrzeug immer in einer qualifizierten Fachwerkstatt durchführen:

- Sicherheitsrelevante Arbeiten
- Service- und Wartungsarbeiten
- Instandsetzungsarbeiten
- Veränderungen sowie Ein- und Umbauten
- Arbeiten an elektronischen Bauteilen

Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen einen Mercedes-Benz Servicestützpunkt.

Fahrzeug-Registrierung

Es kann vorkommen, dass Mercedes-Benz seine Servicestützpunkte anleitet, an bestimmten Fahrzeugen technische Inspektionen vorzunehmen. Durch die Inspektionen wird die Qualität oder die Sicherheit der Fahrzeuge verbessert.

Nur wenn Mercedes-Benz Ihre Registrierungs-Daten hat, kann Mercedes-Benz Sie über die Fahrzeug-Überprüfungen informieren.

In folgenden Fällen kann es sein, dass Ihr Fahrzeug noch nicht auf Sie registriert ist:

- Wenn Sie Ihr Fahrzeug nicht bei einem autorisierten Fachhändler erworben haben.
- Wenn Ihr Fahrzeug noch nicht bei einem Mercedes-Benz Servicestützpunkt untersucht wurde.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug am besten in einem Mercedes-Benz Servicestützpunkt registrieren.

Informieren Sie Mercedes-Benz möglichst bald über eine Änderung Ihrer Adresse oder einen Wechsel des Fahrzeughalters. Dies können Sie z. B. in einem Mercedes-Benz Servicestützpunkt tun.

Bestimmungsgemäßer Gebrauch

Wenn Sie Warnhinweis-Aufkleber entfernen, können Sie oder andere Personen Gefahren nicht erkennen. Belassen Sie Warnhinweis-Aufkleber an ihrer Position.

Wenn Sie das Fahrzeug benutzen, berücksichtigen Sie folgende Informationen:

- die Sicherheitshinweise in dieser Anleitung
- die technischen Daten in dieser Anleitung
- Verkehrsregeln und -vorschriften
- Kraftfahrzeuggesetze und Sicherheitsstandards

Sachmängelhaftung

- !** Beachten Sie die Hinweise dieser Betriebsanleitung zum ordnungsgemäßen Betrieb Ihres Fahrzeugs sowie zu möglichen Fahrzeugschäden. Schäden an Ihrem Fahrzeug, die durch schuldhafte Verstöße gegen diese Hinweise entstehen, sind weder von der Mercedes-Benz Sachmängelhaftung noch von der Neufahrzeug- oder Gebrauchtfahrzeug-Garantie abgedeckt.

Gespeicherte Daten im Fahrzeug

Eine Vielzahl elektronischer Komponenten Ihres Fahrzeugs enthalten Datenspeicher. Diese Datenspeicher speichern temporär oder dauerhaft technische Informationen über

- Fahrzeugzustand
- Ereignisse
- Fehler

Diese technischen Informationen dokumentieren im Allgemeinen den Zustand eines Bauteils, eines Moduls, eines Systems oder der Umgebung.

Diese sind z. B.

- Betriebszustände von Systemkomponenten. Dazu gehören z. B. Füllstände.
- Statusmeldungen des Fahrzeugs und von dessen Einzelkomponenten. Dazu gehören z. B. Radumdrehungszahl/Geschwindigkeit, Bewegungsverzögerung, Querbesehleunigung, Fahrpedalstellung.
- Fehlfunktionen und Defekte in wichtigen Systemkomponenten. Dazu gehören z. B. Licht, Bremsen.
- Reaktionen und Betriebszustände des Fahrzeugs in speziellen Fahrsituationen. Dazu gehört z. B. Auslösen eines Airbags, Einsetzen der Stabilitätsregelungssysteme.
- Umgebungszustände. Dazu gehört z. B. die Außentemperatur.

Die Daten sind ausschließlich technischer Natur und können dazu verwendet werden,

- die Erkennung und Behebung von Fehlern und Mängeln zu unterstützen
- Fahrzeugfunktionen z. B. nach einem Unfall zu analysieren
- Fahrzeugfunktionen zu optimieren.

Bewegungsprofile über gefahrene Strecken können aus diesen Daten nicht erstellt werden.

Wenn Sie Serviceleistungen in Anspruch nehmen, können diese technischen Informatio-

nen aus den Ereignis- und Fehlerdatenspeichern ausgelesen werden.

Serviceleistungen sind z. B.

- Reparaturleistungen
- Serviceprozesse
- Garantiefälle
- Qualitätssicherung

Das Auslesen geschieht durch Mitarbeiter des Servicenetzes (einschließlich Hersteller) mithilfe von speziellen Diagnosegeräten. Dort erhalten Sie bei Bedarf weitere Informationen.

Nach einer Fehlerbehebung werden die Informationen im Fehlerspeicher gelöscht oder fortlaufend überschrieben.

Bei der Nutzung des Fahrzeugs sind Situationen denkbar, in denen diese technischen Daten in Verbindung mit anderen Informationen - gegebenenfalls unter Hinzuziehung eines Sachverständigen - personenbeziehbar werden könnten.

Beispiele hierfür sind:

- Unfallprotokolle
- Schäden am Fahrzeug
- Zeugenaussagen

Weitere Zusatzfunktionen, die mit dem Kunden vertraglich vereinbart werden, erlauben ebenso die Übermittlung bestimmter Fahrzeugdaten aus dem Fahrzeug. Zu den Zusatzfunktionen gehört z. B. die Fahrzeugortung im Notfall.

Informationen zum Urheberrecht

Allgemeine Informationen

Informationen zu Lizenzen von verwendeter Free- und OpenSource-Software in Ihrem Fahrzeug und den elektronischen Komponenten finden Sie auf dieser Webseite:

<http://www.mercedes-benz.com/opensource>

Cockpit	28
Kombiinstrument	29
Multifunktionslenkrad	31
Mittelkonsole	32
Dachbedieneinheit	34
Türbedieneinheit	35

Cockpit



	Funktion	Seite
①	Lenkradschaltpaddles	163
②	Kombischalter	113
③	Kombiinstrument	29
④	Hupe	
⑤	DIRECT SELECT-Wählhebel	160
⑥	Warnanzeige PARKTRONIC	193
⑦	Dachbedieneinheit	34
⑧	Klimatisierungssysteme	130

	Funktion	Seite
⑨	Zündschloss	151
⑩	Lenkrad einstellen	104
⑪	TEMPOMAT Hebel	177
⑫	Elektrische Feststellbremse	171
⑬	Lichtschalter	111
⑭	Diagnosekupplung	24
⑮	Motorhaube öffnen	306

Kombiinstrument

Anzeigen und Bedienelemente



P54.33-2657-31

	Funktion	Seite
①	Tachometer mit Segmenten	221
②	Multifunktionsdisplay	223
③	Drehzahlmesser	221

	Funktion	Seite
④	Kühlmitteltemperatur	220
⑤	Kraftstoffstand	
⑥	Instrumentenbeleuchtung	220

Warn- und Kontrollleuchten



P54.33-2653-31

	Funktion	Seite
①	Abblendlicht	111
②	Standlicht	112
③	Fernlicht	113
④	ESP®	276
⑤	Elektrische Feststellbremse (rot)	280
⑥	Elektrische Feststellbremse (gelb)	280
⑦	Abstandswarnung	283
⑧	Blinklicht	113
⑨	SRS	280
⑩	Sicherheitsgurt	273

	Funktion	Seite
⑪	Dieselmotor: Vorglühen	152
⑫	Kühlmittel	281
⑬	Nebelschlusslicht	112
⑭	Nebellicht	112
⑮	Motordiagnose	281
⑯	Reifendruckkontrolle	284
⑰	Kraftstoffreserve	281
⑱	ESP® OFF	276
⑲	ABS	274
⑳	Bremsen	274

Multifunktionslenkrad



	Funktion	Seite
①	Multifunktionsdisplay	223
②	Audio/COMAND Display, siehe separate Betriebsanleitung	
③	 LINGUATRONIC einschalten, siehe separate Betriebsanleitung	
④	 Anruf ablehnen oder beenden Telefonbuch/Wahlwiederholungsspeicher verlassen  Anruf tätigen oder annehmen zum Wahlwiederholungsspeicher wechseln   Lautstärke ändern  Ton aus- und einschalten	228

	Funktion	Seite
⑤	  Menü wählen   Untermenü wählen oder in Listen blättern  Auswahl bestätigen Display-Meldungen ausblenden	221 221 242
⑥	 Zurück LINGUATRONIC ausschalten, siehe separate Betriebsanleitung	221

Mittelkonsole

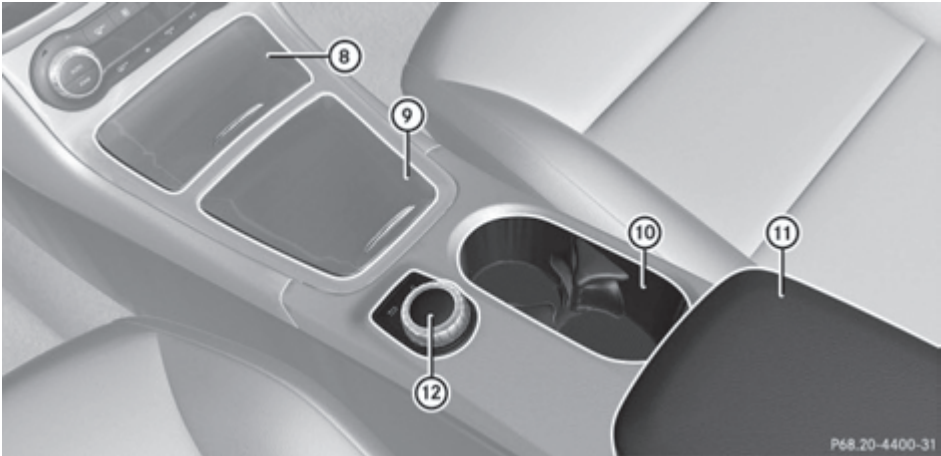
Mittelkonsole oben



	Funktion	Seite
①	Audiosystem/COMAND Online, siehe separate Betriebsanleitung	
②	 Sitzheizung	103
③	 PARKTRONIC	193
④	 ECO Start-Stopp-Funktion	154

	Funktion	Seite
⑤	 Warnblinkanlage	114
⑥	 Kontrollleuchte PASSENGER AIRBAG OFF	52
⑦	 Fahrprogramm wählen	162
⑧	 Standheizung	142

Mittelkonsole unten

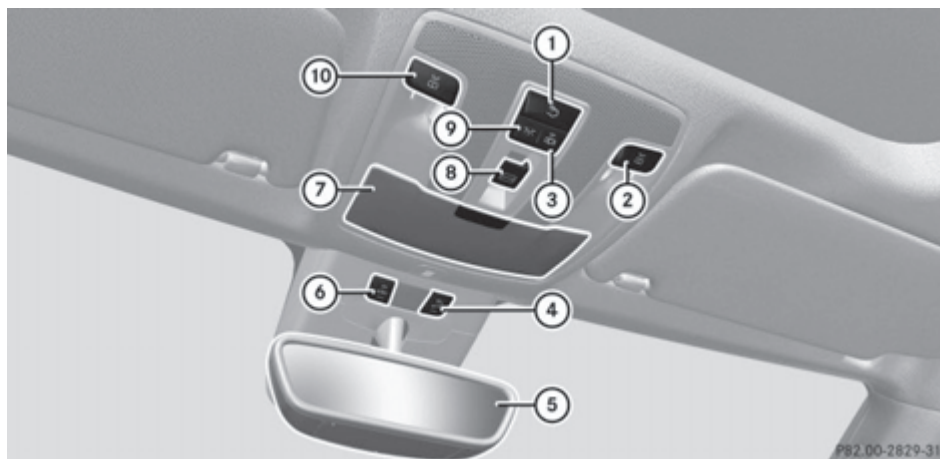


i Fahrzeuge mit DIRECT SELECT-Wählhebel

	Funktion	Seite
⑧	Aschenbecher Zigarettenanzünder Steckdose Ablagefach	299 300 301 287
⑨	Ablagefach	287

	Funktion	Seite
⑩	Cupholder	298
⑪	Ablagefach mit Media Interface	287
⑫	Audio/COMAND Controller, siehe separate Betriebsanleitung	

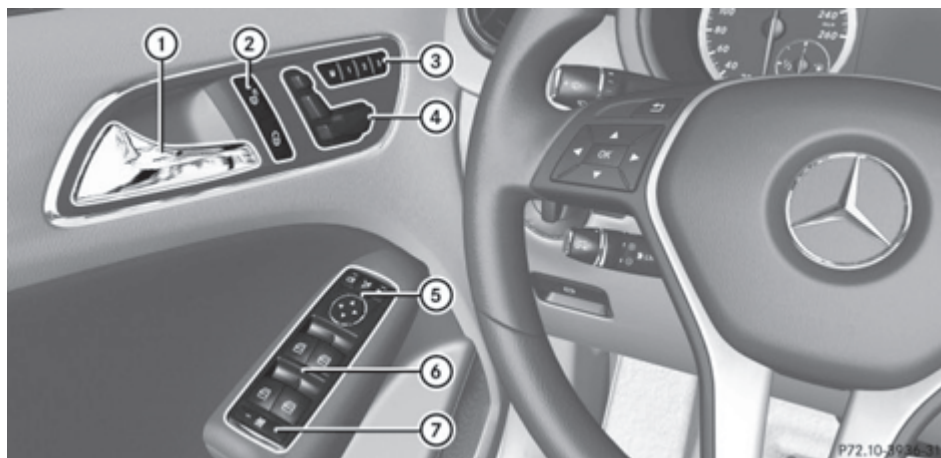
Dachbedieneinheit



	Funktion	Seite
①	 Hintere Innenbeleuchtung ein-/ausschalten	118
②	 Rechte Leseleuchte ein-/ausschalten	117
③	 Vordere Innenbeleuchtung/automatische Innenlichtsteuerung ausschalten	117
④	 Abschleppschutz ausschalten	75
⑤	Innenspiegel	105

	Funktion	Seite
⑥	 Innenraumschutz ausschalten	76
⑦	Brillenfach	287
⑧	 Panorama-Schiebedach mit Sonnenrollos öffnen/schließen	93
⑨	 Vordere Innenbeleuchtung einschalten	118
⑩	 Linke Leseleuchte ein-/ausschalten	117

Türbedieneinheit



	Funktion	Seite
①	Tür öffnen	86
②	Fahrzeug ent-/verriegeln	86
③	Sitz- und Außenspiegeleinstellungen speichern	107
④	Sitz elektrisch einstellen	101
⑤	Außenspiegel elektrisch ein-/ausklappen und einstellen	105

	Funktion	Seite
⑥	Seitenfenster öffnen/schließen	90
⑦	Kindersicherung der Seitenfenster im Fond ein-/ausschalten	66

Wissenswertes	38
Panikalarm	38
Insassensicherheit	38
Kinder im Fahrzeug	49
Fahrsicherheitssysteme	66
Diebstahlsicherungen	75

Wissenswertes

- i** Diese Betriebsanleitung beschreibt alle Modelle, Serien- und Sonderausstattungen Ihres Fahrzeugs, die zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Betriebsanleitung erhältlich waren. Länderspezifische Abweichungen sind möglich. Beachten Sie, dass Ihr Fahrzeug nicht mit allen beschriebenen Funktionen ausgestattet sein könnte. Dies betrifft auch sicherheitsrelevante Systeme und Funktionen.
- i** Lesen Sie die Informationen zur qualifizierten Fachwerkstatt (▷ Seite 24).

Panikalarm



- **Aktivieren:** Etwa eine Sekunde auf die Taste **PANIC** ① drücken.
Ein Alarm ertönt und die Außenbeleuchtung blinkt.
 - **Deaktivieren:** Erneut auf die Taste **PANIC** ① drücken.
- oder
- Den Schlüssel in das Zündschloss stecken.
- i** Die Funktion Panikalarm ist nur in bestimmten Ländern verfügbar.

Insassensicherheit

Wichtige Sicherheitshinweise

WARNUNG

Durch Veränderungen an Rückhaltesystemen können diese nicht mehr bestimmungsgemäß funktionieren. Die Rückhaltesysteme können dann die Fahrzeuginsassen nicht mehr wie vorgesehen schützen und z. B. bei einem Unfall ausfallen oder unerwartet aktiviert werden. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr! Verändern Sie niemals Teile der Rückhaltesysteme. Nehmen Sie keine Eingriffe an Verkabelung sowie elektronischen Bauteilen oder deren Software vor.

Das Airbagsystem kann an eine Person mit einer Körperbehinderung angepasst werden. Wenden Sie sich wegen Einzelheiten an einen Mercedes-Benz Servicestützpunkt.

Die Sicherheitsgurte, ergänzt durch das SRS (Supplemental Restraint System), sind aufeinander abgestimmte Rückhaltesysteme (▷ Seite 39). Diese reduzieren in definierten Unfallsituationen das Verletzungsrisiko und erhöhen damit die Insassensicherheit. Dabei bieten Sicherheitsgurte und Airbags im Allgemeinen keinen Schutz vor Gegenständen, die von außen in das Fahrzeug eindringen.

Damit die Rückhaltesysteme ihr Schutzpotenzial entfalten können, stellen Sie sicher, dass

- der Sitz und die Kopfstütze richtig eingestellt sind (▷ Seite 98)
- der Sicherheitsgurt richtig angelegt ist (▷ Seite 45)
- sich die Airbags bei einer Auslösung frei entfalten können (▷ Seite 40)
- das Lenkrad richtig eingestellt ist (▷ Seite 104)
- keine Veränderungen an den Rückhaltesystemen vorgenommen wurden.

Ein Airbag erhöht das Schutzpotenzial des angegurteten Fahrzeuginsassen und ist damit lediglich ein zusätzliches Rückhaltesystem

zum Sicherheitsgurt. Airbags ersetzen auf keinen Fall die Notwendigkeit, dass alle Fahrzeuginsassen immer richtig angegurtet sind. Die Airbags werden nicht bei allen Unfällen aktiviert. Wenn z. B. durch Auslösen der Airbags das Schutzpotenzial des richtig angelegten Sicherheitsgurts nicht erhöht wird, löst der Airbag nicht aus.

Der Airbag bietet bei Aktivierung nur dann erhöhtes Schutzpotenzial, wenn der Sicherheitsgurt richtig angelegt ist. Der Sicherheitsgurt hilft zum einen, den Fahrzeuginsassen in der besseren Position zum Airbag zu halten. Zum anderen vermindert der Sicherheitsgurt, z. B. bei einem Frontalaufprall, eine weit gehende Verlagerung des Fahrzeuginsassen entgegen der Stoßrichtung.

SRS (Supplemental Restraint System)

Einleitung

Das SRS besteht aus

- Warnleuchte SRS 
- Airbags
- Steuergerät Airbag, mit Unfallsensoren
- Gurtstraffer, für die vorderen Sicherheitsgurte und die äußeren Sicherheitsgurte im Fond
- Gurtkraftbegrenzern, für die vorderen Sicherheitsgurte und die äußeren Sicherheitsgurte im Fond

Das SRS reduziert bei einem Unfall das Risiko, dass Fahrzeuginsassen mit Teilen des Fahrzeuginnenraums in Kontakt kommen. Darüber hinaus kann es auch die Belastung der Fahrzeuginsassen während eines Unfalls reduzieren.

Warnleuchte SRS



WARNUNG

Wenn das SRS gestört ist, können Komponenten des Rückhaltesystems unbeabsichtigt aktiviert werden oder bei einem Unfall mit hoher Fahrzeugverzögerung nicht auslösen.

Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr!

Lassen Sie das SRS umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen und in Stand setzen.

Wenn Sie die Zündung einschalten und während der Motor läuft, werden die Funktionen des SRS regelmäßig überprüft. Dadurch können Störungen frühzeitig erkannt werden.

Wenn Sie die Zündung einschalten, geht die Warnleuchte SRS  im Kombiinstrument an. Sie geht spätestens wenige Sekunden nach dem Motorstart aus.

Wenn die Warnleuchte SRS  bei laufendem Motor ausgeht, sind die SRS-Komponenten in Bereitschaft.

Eine Störung liegt vor, wenn

- nach dem Einschalten der Zündung die Warnleuchte SRS  nicht angeht
- der Motor läuft und die Warnleuchte SRS  nach einigen Sekunden nicht ausgeht
- der Motor läuft und die Warnleuchte SRS  erneut angeht.

Aktivierung der Gurtstraffer und Airbags

Bei einem Aufprall bewertet das Steuergerät Airbag während der ersten Kollisionsphase wichtige physikalische Daten der Fahrzeugverzögerung oder Fahrzeugbeschleunigung, wie

- Dauer
- Richtung
- Stärke

Aufgrund dieser Bewertung löst das Steuergerät Airbag bei einem Aufprall, vorausschauend, in der ersten Stufe die Gurtstraffer aus.

Wenn eine noch höhere Fahrzeugverzögerung oder Fahrzeugbeschleunigung in Längsrichtung auftritt, werden zusätzlich die Front-Airbags ausgelöst.

Ihr Fahrzeug hat adaptive, zweistufige Front-Airbags. Das Steuergerät Airbag bewertet die

Fahrzeugverzögerung oder Fahrzeugbeschleunigung bei einem Aufprall. In der ersten Aktivierungsstufe füllt sich der Front-Airbag mit genügend Treibgas und vermindert dadurch das Verletzungsrisiko. Wird innerhalb von wenigen Millisekunden die zweite Stufe erreicht, füllt sich der Front-Airbag mit der maximalen Treibgasmenge.

Die Aktivierungsschwellen der Gurtstraffer und Airbags sind variabel und werden an die Stärke der erkannten Fahrzeugverzögerung oder Fahrzeugbeschleunigung angepasst. Dieser Vorgang hat vorausschauenden Charakter. Die Aktivierung muss rechtzeitig, zu Beginn des Aufpralls, erfolgen.

Die Fahrzeugverzögerung oder Fahrzeugbeschleunigung und die Kraftrichtung werden im Wesentlichen bestimmt von:

- der Kraftverteilung während des Aufpralls
- dem Kollisionswinkel
- der Verformungseigenschaft des Fahrzeugs
- der Beschaffenheit des Gegenstands, mit dem das Fahrzeug zusammenprallt.

Faktoren, die erst nach der Kollision sichtbar oder messbar sind, geben keinen Ausschlag für eine Airbag Auslösung. Sie sind auch kein Indiz dafür.

Das Fahrzeug kann erheblich deformiert werden, z. B. an Motorhaube oder Kotflügel, ohne dass ein Airbag auslöst. Dies ist der Fall, wenn nur relativ leicht verformbare Teile getroffen werden und es nicht zu einer hohen Verzögerung kommt. Umgekehrt lösen Airbags aus, obwohl das Fahrzeug nur geringe Deformationen aufweist. Dies ist der Fall, wenn z. B. sehr steife Fahrzeugteile, wie Längsträger, getroffen werden und die Verzögerung dadurch hoch genug ist.

- i** Nur wenn die Gurtschlosszungen an den Vordersitzen richtig in den Gurtschlössern eingerastet sind, werden die vorderen Gurtstraffer aktiviert.

- i** Nicht alle Airbags werden bei einem Unfall aktiviert. Die verschiedenen Airbagsysteme arbeiten unabhängig voneinander. Die Wirkungsweise der Airbagsysteme wird bestimmt von der prognostizierten Unfallschwere, insbesondere der Fahrzeugverzögerung oder Fahrzeugbeschleunigung und der sich abzeichnenden Unfallart:

- Frontalaufprall
- Seitenaufprall
- Überschlag

Airbags

Wichtige Sicherheitshinweise

WARNUNG

Airbags bieten Ihnen zusätzliches Schutzpotenzial, stellen jedoch keinen Ersatz für die Sicherheitsgurte dar.

Um das Risiko schwerer oder sogar tödlicher Verletzungen durch einen sich entfaltenden Airbag zu reduzieren, beachten Sie folgende Hinweise:

- Fahrzeuginsassen – insbesondere schwangere Frauen – müssen immer richtig angegurtet sein und sich an die nahezu senkrecht eingestellte Sitzlehne zurücklehnen. Die Kopfstütze soll den Hinterkopf etwa in Augenhöhe unterstützen.
- Sichern Sie Kinder unter 1,50 m Größe und unter zwölf Jahren immer in geeigneten Kinder-Rückhaltesystemen.
- Alle Fahrzeuginsassen müssen eine Sitzposition wählen, die so weit wie möglich vom Airbag entfernt ist. Die Sitzposition des Fahrers muss ihm dabei ein sicheres Führen des Fahrzeugs erlauben. Die Entfernung zwischen der Brust des Fahrers und der Mitte der Fahrer-Airbagabdeckung sollte so groß wie möglich sein.
- Stellen Sie den Beifahrersitz so weit wie möglich nach hinten. Insbesondere wenn ein Kind in einem Kinder-Rückhaltesystem auf diesem gesichert ist.

- Fahrzeuginsassen – insbesondere Kinder – dürfen den Kopf nie in den Bereich des Fensters lehnen, in dem der Sidebag/Windowbag auslöst.
- Es dürfen nur dann rückwärts gerichtete Kinder-Rückhaltesysteme auf dem Beifahrersitz befestigt werden, wenn der Beifahrer-Airbag abgeschaltet ist. Der Beifahrer-Airbag wird abgeschaltet, wenn auf dem Beifahrersitz eines mit automatischer Kindersitzerkennung im Beifahrersitz ausgestatteten Fahrzeugs ein Kinder-Rückhaltesystem mit Transponder für die automatische Kindersitzerkennung befestigt ist. Dabei muss die PASSENGER AIRBAG OFF-Kontrollleuchte  ständig leuchten.

Wenn Ihr Fahrzeug keine automatische Kindersitzerkennung im Beifahrersitz hat oder Ihr rückwärts gerichtetes Kinder-Rückhaltesystem keine Transponder für die automatische Kindersitzerkennung hat: Sichern Sie die Kinder in einem Kinder-Rückhaltesystem auf einem dafür geeigneten Fondsitz. Wenn Sie auf dem Beifahrersitz ein vorwärts gerichtetes Kinder-Rückhaltesystem befestigen, stellen Sie den Beifahrersitz unbedingt so weit wie möglich nach hinten.

- Achten Sie darauf, dass in den Taschen der Kleidungsstücke keine schweren oder scharfkantigen Gegenstände sind.
- Beugen Sie sich insbesondere während der Fahrt nicht nach vorn, z. B. über die Fahrer-/Beifahrer-Airbagabdeckung.
- Legen Sie die Füße nicht auf die Instrumententafel.
- Fassen Sie das Lenkrad nur außen am Lenkradkranz an. So kann sich der Airbag ungehindert entfalten. Wenn Sie das Lenkrad innen festhalten, könnten Sie sich verletzen, wenn der Airbag auslöst.
- Lehnen Sie sich nicht von innen an die Türen.
- Achten Sie darauf, dass sich keine weiteren Personen, Tiere oder Gegenstände zwi-

schen den Fahrzeuginsassen und dem Wirkungsbereich der Airbags befinden.

- Legen Sie keine Gegenstände zwischen Sitzlehne und Tür.
- Hängen Sie keine harten Gegenstände, wie z. B. Kleiderbügel an Haltegriffe oder Kleiderhaken.
- Befestigen Sie keine Zubehörteile, z. B. Getränkedosenhalter an den Türen.

Das Risiko von Verletzungen durch einen Airbag kann aufgrund der erforderlichen hohen Entfaltungsgeschwindigkeit des Airbags nicht vollständig ausgeschlossen werden.

WARNUNG

Wenn Sie Airbagabdeckungen verändern oder Gegenstände, z. B. auch Aufkleber darauf anbringen, können die Airbags nicht mehr bestimmungsgemäß funktionieren. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr!

Verändern Sie niemals die Airbagabdeckungen und bringen Sie keine Gegenstände an.

WARNUNG

Nach dem Auslösen von Airbags sind die Airbagteile heiß. Es besteht Verletzungsgefahr!

Berühren Sie die Airbagteile nicht. Lassen Sie ausgelöste Airbags umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt erneuern.

Ein ausgelöster Airbag bremst und vermindert die Bewegung des Fahrzeuginsassen. Wenn die Airbags auslösen, hören Sie einen Knall und es kann Pulverstaub austreten. Der Knall beeinträchtigt, bis auf seltene Ausnahmefälle, nicht Ihr Hörvermögen. Der austretende Pulverstaub ist im Allgemeinen nicht gesundheitsschädlich und deutet auch nicht auf ein Feuer im Fahrzeug hin. Der Pulverstaub könnte bei Personen mit Asthma oder Atemschwierigkeiten kurzzeitige Atembeschwerden hervorrufen. Um diese Atembeschwerden zu vermeiden, sollten Sie das Fahrzeug sofort verlassen, wenn dies ohne Gefahr möglich ist. Um an frische Luft zu

gelingen, können Sie auch das Fenster öffnen. Die Warnleuchte SRS  geht an.

Die Einbauorte der Airbags erkennen Sie an der Kennzeichnung AIRBAG.

- ❗ Lassen Sie sich nach dem Auslösen von Airbags in die nächste qualifizierte Fachwerkstatt abschleppen, auch wenn Ihr Fahrzeug noch fahrbereit ist.

Front-Airbags

- ❗ Legen Sie keine schweren Gegenstände auf dem Beifahrersitz ab. Dadurch kann eine Belegung des Sitzes erkannt werden. Bei einem Unfall können die Rückhaltesysteme auf der Beifahrerseite auslösen und müssen erneuert werden.



Der Fahrer-Airbag ① entfaltet sich vor dem Lenkrad, der Beifahrer-Airbag ② vor und oberhalb des Handschuhfachs.

Die Front-Airbags erhöhen das Schutzpotenzial – für Fahrer und Beifahrer – vor Kopf- und Brustverletzungen.

Sie werden ausgelöst

- bei Beginn eines Unfalls mit hohen, in Längsrichtung einwirkenden Fahrzeugverzögerungen
- wenn zusätzliches Schutzpotenzial zum Sicherheitsgurt geboten werden kann
- unabhängig von weiteren Airbags im Fahrzeug.

Die Auslösezeit der Front-Airbags ist abhängig von der Benutzung des Sicherheitsgurts.

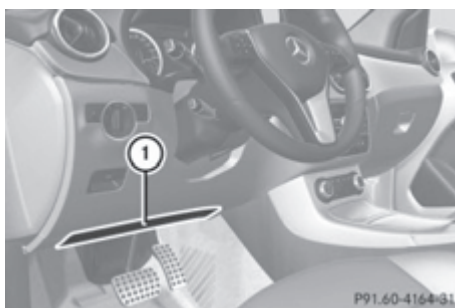
Bei einem Überschlag werden die Front-Airbags grundsätzlich nicht ausgelöst.

Fahrzeuge mit automatischer Kindersitzerkennung im Beifahrersitz: Nur wenn der Beifahrersitz als belegt erkannt wird, wird der Beifahrer-Airbag ② aktiviert. Die Kontrollleuchte PASSENGER AIRBAG OFF an der Mittelkonsole leuchtet nicht (> Seite 52).

Wenn ein Kinder-Rückhaltesystem auf dem Beifahrersitz montiert ist und die Kontrollleuchte PASSENGER AIRBAG OFF an der Mittelkonsole nicht leuchtet,

- ist ein Kinder-Rückhaltesystem ohne Transponder für die automatische Kindersitzerkennung montiert, oder
- ist ein Kinder-Rückhaltesystem mit Transponder nicht richtig montiert.

Fahrer-Kneebag



Der Fahrer-Kneebag ① entfaltet sich unterhalb der Lenksäule. Der Fahrer-Kneebag wird zusammen mit den Front-Airbags ausgelöst. Der Fahrer-Kneebag ist für die Zusammenarbeit mit den Front-Airbags beim Überschreiten eines bestimmten Schwellenwerts in Frontal-Aufprall-Situationen konstruiert. Der Fahrer-Kneebag funktioniert am besten in Verbindung mit korrekt angelegten und eingestaketen Sicherheitsgurten.

Der Fahrer-Kneebag ① erhöht das Schutzpotenzial des Fahrers vor

- Knieverletzungen
- Oberschenkelverletzungen
- Unterschenkelverletzungen

Sidebags

⚠️ WARNUNG

Ungeeignete Sitzbezüge können das Auslösen der in die Sitze integrierten Airbags behindern oder sogar verhindern. Die Airbags können dann die Fahrzeuginsassen nicht mehr wie vorgesehen schützen. Zudem kann die Funktion der automatischen Kindersitzerkennung beeinträchtigt sein. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr!

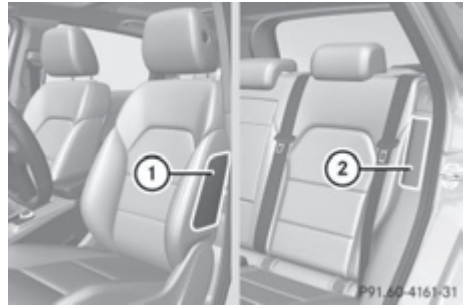
Verwenden Sie nur Sitzbezüge, die Mercedes-Benz für den jeweiligen Sitz freigegeben hat.

⚠️ WARNUNG

In den Türen sind Sensoren für die Steuerung von Airbags. Durch Veränderungen oder unsachgemäß durchgeführte Arbeiten an Türen oder Türverkleidungen sowie beschädigte Türen kann die Funktion der Sensoren beeinträchtigt sein. Dadurch könnten die Airbags nicht mehr bestimmungsgemäß funktionieren. Die Airbags können dann die Fahrzeuginsassen nicht mehr wie vorgesehen schützen. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr!

Verändern Sie niemals die Türen oder Teile davon. Lassen Sie Arbeiten an Türen oder Türverkleidungen in einer qualifizierten Fachwerkstatt vornehmen.

Verwenden Sie nur Sitzbezüge, die von Mercedes-Benz für Ihren Fahrzeugtyp freigegeben sind. Die Sitzbezüge müssen mit einer Sollreißnaht für Sidebags ausgestattet sein. Sonst kann der Sidebag nicht richtig ausgelöst werden und dadurch das vorgesehene Schutzpotenzial bei einem Unfall nicht bieten.



Die Sidebags vorn ① und die Sidebags im Fond ② entfalten sich neben der äußeren Sitzwanne.

Die Sidebags erhöhen bei Aktivierung das Schutzpotenzial für den Brustkorb, auf den Vordersitzen auch für das Becken, der stoßzugewandten Insassen. Sie schützen jedoch nicht

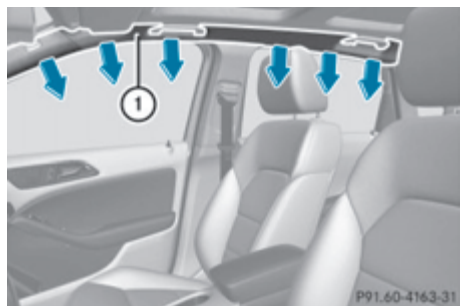
- den Kopf
- den Hals
- die Arme

Die Sidebags werden ausgelöst

- auf der Seite des Aufpralls
- zu Beginn eines Unfalls mit hohen seitlich einwirkenden Fahrzeugverzögerungen oder -beschleunigungen, z. B. bei einem Seitenaufprall
- unabhängig von der Benutzung des Sicherheitsgurts
- unabhängig vom Gurtstraffer
- unabhängig von den Front-Airbags.

Bei einem Überschlag werden die Sidebags grundsätzlich nicht ausgelöst. Wenn hohe in Querrichtung einwirkende Fahrzeugverzögerungen oder -beschleunigungen und vorausschauend ein zusätzliches Schutzpotenzial zum Sicherheitsgurt ermittelt wird, werden die Sidebags ausgelöst.

Windowbags



Die Windowbags ① erhöhen das Schutzpotenzial für die Köpfe, nicht jedoch für Brust oder Arme der stoßzugewandten Fahrzeuginsassen.

Die Windowbags ① sind seitlich im Dachrahmen eingebaut und verlaufen von der A-Säule bis zur C-Säule.

Die Windowbags werden ausgelöst

- zu Beginn eines Unfalls mit hohen seitlich einwirkenden Fahrzeugverzögerungen oder -beschleunigungen, z. B. bei einem Seitenaufprall
- auf der Seite des Aufpralls
- bei einem Überschlag, auf der Fahrer- und Beifahrerseite, wenn vorausschauend ein zusätzliches Schutzpotenzial zum Sicherheitsgurt für die Fahrzeuginsassen ermittelt wird
- unabhängig von der Benutzung des Sicherheitsgurts
- unabhängig davon, ob der Beifahrersitz besetzt ist oder nicht
- unabhängig von den Front-Airbags.

PRE-SAFE® (Präventiver Insassenschutz)

Einleitung

PRE-SAFE® leitet in bestimmten Gefahrensituationen vorbeugende Maßnahmen zum Schutz der Insassen ein.

Wichtige Sicherheitshinweise

❗ Stellen Sie sicher, dass beim Zurückstellen der Sitze keine Gegenstände im Fußraum oder hinter den Sitzen sind. Es besteht die Gefahr, dass die Sitze und/oder die Gegenstände beschädigt werden.

Obwohl Ihr Fahrzeug mit einem PRE-SAFE® System ausgestattet ist, kann die Möglichkeit von Verletzungen bei einem Unfall nicht ausgeschlossen werden.

Passen Sie Ihre Fahrweise immer den aktuellen Straßen- und Witterungsverhältnissen an und halten Sie ausreichenden Sicherheitsabstand. Fahren Sie aufmerksam.

Funktion

PRE-SAFE® greift ein,

- in Notbremsituationen, z. B. wenn BAS aktiviert wird
- wenn das Fahrzeug bei fahrdynamisch kritischen Situationen durch Überschreiten physikalischer Grenzen stark unter- oder übersteuert.
- **Bei Fahrzeugen mit DISTRONIC PLUS:** Wenn der adaptive Bremsassistent stark eingreift.

PRE-SAFE® leitet, abhängig von der erkannten Gefahrensituation, folgende Maßnahmen ein:

- Die vorderen Sicherheitsgurte werden vorgespannt.
- Wenn das Fahrzeug schleudert, werden das Panorama-Schiebedach und die Seitenfenster bis auf einen Restspalt geschlossen.
- **Bei Fahrzeugen mit Memory-Funktion:** Wenn der Beifahrersitz eine ungünstige Position hat, wird eine günstigere Sitzposition eingestellt.

Wenn die Gefahrensituation vorüber ist, ohne dass es zu einem Unfall kam, lockert PRE-SAFE® die Gurtvorspannung. Die von PRE-SAFE® vorgenommenen Einstellungen lassen sich nun wieder rückgängig machen.

Wenn sich die Sicherheitsgurte nicht lösen:

- Nur bei stehendem Fahrzeug die Lehne oder den Sitz etwas zurückstellen. Die Gurtvorspannung wird vermindert und die Verriegelung löst sich.

Die Gurtanpassung ist eine im PRE-SAFE® integrierte Komfortfunktion. Weitere Informationen zum Thema Gurtanpassung, siehe „Gurtanpassung“ (> Seite 46).

Sicherheitsgurte

Wichtige Sicherheitshinweise

WARNUNG

Wenn Sie den Sicherheitsgurt nicht richtig anlegen oder nicht richtig im Gurtschloss einrasten, kann er sein Schutzpotenzial nicht wie vorgesehen entfalten. Sie können sich dann unter Umständen, bei einem Unfall, schwer oder sogar tödlich verletzen.

Stellen Sie deshalb sicher, dass immer alle Insassen – insbesondere auch schwangere Frauen – richtig angegurtet sind.

- Der Sicherheitsgurt muss eng und unverdreht am Körper anliegen. Vermeiden Sie deshalb auftragende Kleidung, z. B. einen Wintermantel. Der Schultergurtteil muss über die Schultermitte – keinesfalls über den Hals oder unter dem Arm – verlaufen und gut am Oberkörper anliegen. Der Beckengurt muss immer fest und möglichst tief am Becken anliegen, das bedeutet in der Hüftbeuge – nicht jedoch am Bauch oder Unterleib. Drücken Sie das Gurtband gegebenenfalls etwas nach unten und ziehen Sie es in Aufrollrichtung nach.
- Führen Sie das Gurtband nicht über scharfkantige oder leicht brechende Gegenstände. Tun Sie dies insbesondere dann nicht, wenn sich diese Gegenstände an oder in Ihrer Kleidung befinden, z. B. Brillen, Stifte, Schlüssel etc. Das Gurtband könnte beschädigt werden und bei einem Unfall

reißen und Sie oder andere Fahrzeuginsassen könnten sich verletzen.

- Mit einem Sicherheitsgurt darf jeweils nur eine Person angegurtet werden. Befördern Sie ein Kind keinesfalls auf dem Schoß eines Insassen. Das Kind kann während eines Unfalls, Bremsmanövers oder abrupten Richtungswechsels nicht mehr festgehalten werden. Dabei können das Kind und andere Insassen schwer oder sogar tödlich verletzt werden.
- Personen unter 1,50 m Größe können die Sicherheitsgurte nicht richtig anlegen. Sichern Sie Personen unter 1,50 m Größe daher in besonderen, geeigneten Rückhaltesystemen.
- Kinder unter 1,50 m Größe und jünger als zwölf Jahre können die Sicherheitsgurte nicht richtig anlegen. Sichern Sie sie deshalb immer in geeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtungen auf geeigneten Fahrzeugsitzen. Weitere Informationen finden Sie in der Betriebsanleitung im Kapitel „Sicherheit“ – „Kinder im Fahrzeug“. Beachten Sie die Montageanleitung des Herstellers der Kinder-Rückhalteeinrichtung.
- Gurten Sie keinesfalls Gegenstände zusammen mit einer Person an.

WARNUNG

Wenn die Sitzlehne nicht in aufrechter Position steht, bietet der Sicherheitsgurt nicht den bestimmungsgemäßen Rückhalteschutz. Bei einem Bremsmanöver oder einem Unfall können Sie unter dem Sicherheitsgurt durchrutschen und sich dabei z. B. am Unterleib oder Hals verletzen. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr!

Stellen Sie den Sitz vor Fahrtantritt richtig ein. Achten Sie stets darauf, dass die Sitzlehne in aufrechter Position steht.

⚠ WARNUNG

Sicherheitsgurte können nicht wie vorgesehen schützen, wenn

- sie beschädigt, verändert, stark verschmutzt, gebleicht oder eingefärbt sind
- das Gurtschloss beschädigt oder stark verschmutzt ist
- Veränderungen an Gurtstraffern oder Gurtverankerungen vorgenommen wurden.

Sicherheitsgurte können bei einem Unfall auch nicht sichtbar beschädigt werden, z. B. durch Glassplitter. Veränderte oder beschädigte Sicherheitsgurte können reißen oder ausfallen, z. B. bei einem Unfall. Veränderte Gurtstraffer können ungewollt aktiviert werden oder im Bedarfsfall ausfallen. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr!

Verändern Sie niemals die Sicherheitsgurte, Gurtstraffer, Gurtverankerungen und Gurtaufroller. Stellen Sie sicher, dass die Sicherheitsgurte unbeschädigt, nicht abgenutzt und sauber sind.

Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen, Sicherheitsgurte zu verwenden, die Mercedes-Benz für Ihr Fahrzeug frei gegeben hat.

Die Sicherheitsgurte reduzieren bei einem Aufprall am wirksamsten die Bewegung der Fahrzeuginsassen. Dadurch sinkt das Risiko, dass Insassen mit Teilen des Fahrzeuginnenraums in Kontakt kommen.

Sicherheitsgurt anlegen

- Den Sitz einstellen und die Sitzlehne nahezu senkrecht stellen (► Seite 98).
- Den Sicherheitsgurt ruckfrei aus dem Gurtaustritt ① ziehen.
- Den Sicherheitsgurt unverdreht mit dem Schulterteil über die Mitte der Schulter und mit dem Beckenzug über das Becken führen.
- Die Gurtschlosszunge ② im Gurtschloss ③ einrasten.
Gurtanpassung: Der Sicherheitsgurt passt sich auf dem Fahrer- und Beifahrersitz automatisch an den Oberkörper an (► Seite 46).
- Wenn nötig, den Sicherheitsgurt auf die der Körpergröße entsprechende Höhe einstellen (► Seite 47).
- Wenn nötig, den Sicherheitsgurt vor der Brust nach oben ziehen, damit der Sicherheitsgurt eng am Körper anliegt.

Informationen zum Ablegen des Sicherheitsgurts mit der Lösetaste ④ (► Seite 47).

Gurtanpassung

Mit der Funktion Gurtanpassung wird der Sicherheitsgurt des Fahrer- und Beifahrersitzes an den Oberkörper des Insassen angepasst.

Dazu wird das Gurtband leicht angezogen,

- wenn Sie die Gurtschlosszunge im Gurtschloss einrasten und Sie dann den Schlüssel im Zündschloss auf Stellung **2** drehen
- wenn der Schlüssel im Zündschloss auf Stellung **2** steht und Sie dann die Gurtschlosszunge im Gurtschloss einrasten.

Wenn Spiel zwischen dem Insassen und dem Sicherheitsgurt erkannt wird, erfolgt die Gurtanpassung mit einer bestimmten Rückzugskraft. Halten Sie den Sicherheitsgurt dabei nicht fest. Sie können die Gurtanpassung im Bordcomputer ein- und ausschalten (▷ Seite 240).

Die Gurtanpassung ist eine im PRE-SAFE® integrierte Komfortfunktion. Informationen zum Thema PRE-SAFE® finden Sie im Kapitel „PRE-SAFE® (Präventiver Insassenschutz)“ (▷ Seite 44).

Gurthöheneinstellung



Sie können die Gurthöhe an den Vordersitzen einstellen. Stellen Sie die Höhe so ein, dass der obere Teil des Sicherheitsgurts über der Mitte der Schulter verläuft.

- **Höher stellen:** Den Gurtaustritt nach oben schieben. Der Gurtaustritt rastet in verschiedenen Positionen ein.
- **Tiefer stellen:** Mit gedrückter Gurtaustrittentriegelung ① den Gurtaustritt nach unten schieben.
- In der gewünschten Position die Gurtaustrittentriegelung ① loslassen und sicherstellen, dass der Gurtaustritt einrastet.

Sicherheitsgurt mittlerer Fondsitz benutzen

Wenn die linke Sitzlehne im Fond vor- und wieder zurückgeklappt wird, kann der Sicherheitsgurt des mittleren Fondsitzes gesperrt sein. Der Sicherheitsgurt kann dann nicht herausgezogen werden.

- **Sicherheitsgurt des mittleren Fondsitzes entsperren:** Den Sicherheitsgurt beim Gurtaustritt an der Sitzlehne etwa 20 mm herausziehen und wieder loslassen. Der Sicherheitsgurt wird eingezogen und ist entsperrt.

Sicherheitsgurt ablegen

- ❗ Stellen Sie sicher, dass sich der Sicherheitsgurt komplett aufrollt. Sonst können der Sicherheitsgurt oder die Gurtschlosszunge in der Tür oder im Sitzmechanismus eingeklemmt werden. Dadurch können die Tür, die Türverkleidungen und der Sicherheitsgurt beschädigt werden. Beschädigte Sicherheitsgurte können ihre Schutzfunktion nicht mehr erfüllen und müssen ersetzt werden. Suchen Sie eine qualifizierte Fachwerkstatt auf.



- Auf die Lösetaste ④ am Gurtschloss ③ drücken.
- Die Gurtschlosszunge ② zum Gurtaustritt ① zurückführen.

Gurtwarnung für Fahrer und Beifahrer

Die Warnleuchte Sicherheitsgurt  im Kombiinstrument macht Sie darauf aufmerksam, dass sich alle Insassen angurten. Sie kann dauerhaft leuchten oder blinken. Zusätzlich kann ein Warnton ertönen.

Die Warnleuchte Sicherheitsgurt  und der Warnton gehen aus, sobald Fahrer und Beifahrer angegurtet sind.

Nur für bestimmte Länder: Die Warnleuchte Sicherheitsgurt  leuchtet nach jedem Motorstart für sechs Sekunden. Sie leuchtet unabhängig davon, ob der Fahrer und Beifahrer bereits angegurtet sind. Wenn der Fahrer und der Beifahrer bereits angegurtet sind, geht die Warnleuchte Sicherheitsgurt  danach aus.

- ❗ Weitere Informationen zur Warnleuchte Sicherheitsgurt , siehe „Warn- und Kontrollleuchten im Kombiinstrument, Sicherheitsgurt“ (► Seite 273).

Statusanzeige Fondsicherheitsgurt



Statusanzeige Fondsicherheitsgurt (Beispiel)

Die Statusanzeige Fondsicherheitsgurt zeigt Ihnen an, auf welchem Sitzplatz im Fond der Sicherheitsgurt angelegt ist. Im Beispiel ist der Insasse auf dem in Fahrtrichtung rechten Sitz im Fond angegurtet. Ein angelegter Sicherheitsgurt wird im Display mit dem Symbol  dargestellt. Bei einem nicht angelegten Sicherheitsgurt oder einem nicht belegten Fondsitz wird das Symbol  gezeigt.

Die Statusanzeige Fondsicherheitsgurt erscheint im Multifunktionsdisplay für etwa 30 Sekunden, wenn

- Sie losfahren und eine Fahrgeschwindigkeit von etwa 10 km/h erreichen
- sich die Fondinsassen während der Fahrt ab- oder angurten
- Personen aus dem Fahrzeug aus- oder einsteigen und das Fahrzeug erneut losfährt.

Sie können die Statusanzeige Fondsicherheitsgurt auch sofort ausblenden (► Seite 242).

- ❗ Die Statusanzeige Fondsicherheitsgurt ist nur für bestimmte Länder verfügbar.

Gurtstraffer, Gurtkraftbegrenzer

WARNUNG

Pyrotechnisch ausgelöste Gurtstraffer sind nicht mehr funktionsfähig und können daher nicht wie vorgesehen schützen. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr!

Lassen Sie die pyrotechnisch ausgelösten Gurtstraffer umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt erneuern.

! Wenn der Beifahrersitz nicht besetzt ist, stecken Sie die Gurtschlosszunge des Sicherheitsgurtes nicht in das Gurtschloss des Beifahrersitzes. Sonst kann bei einem Unfall der Gurtstraffer auslösen.

i Fahrzeuge mit PRE-SAFE®: Das durch PRE-SAFE® ausgelöste Vorspannen des Sicherheitsgurtes in einer Gefahrensituation erfolgt durch einen Elektromotor. Dieser Vorgang ist reversibel.

Die vorderen Sicherheitsgurte und die äußeren Sicherheitsgurte im Fond haben Gurtstraffer und Gurtkraftbegrenzer.

Die Gurtstraffer straffen beim Aufprall die Sicherheitsgurte, damit sie eng am Körper anliegen.

Die Gurtstraffer korrigieren nicht falsche Sitzpositionen oder falsch angelegte Sicherheitsgurte.

Die Gurtstraffer ziehen Fahrzeuginsassen nicht in Richtung der Sitzlehnen zurück.

Die Gurtstraffer können nur aktiviert werden,

- wenn die Zündung eingeschaltet ist
- wenn die Rückhaltesysteme funktionsbereit sind, siehe „Warnleuchte SRS “ (▷ Seite 39)
- am jeweiligen Vordersitz die Gurtschlosszunge im Gurtschloss eingerastet ist.

Die Gurtstraffer der Außensitze im Fond werden unabhängig vom Verriegelungszustand der Sicherheitsgurte ausgelöst.

Abhängig von Unfalltyp und Unfallschwere werden die Gurtstraffer aktiviert,

- wenn bei einem Frontal- oder Heckaufprall das Fahrzeug bei Aufprallbeginn in Längsrichtung stark verzögert oder beschleunigt wird
- wenn bei einem Seitenaufprall, auf der dem Aufprall gegenüberliegenden Seite, das Fahrzeug in Querrichtung stark verzögert oder beschleunigt wird
- wenn bei bestimmten Überschlagssituationen zusätzliches Schutzpotenzial ermittelt wird.

Wenn die Gurtstraffer auslösen, hören Sie einen Knall und es kann Pulverstaub austreten. Der Knall beeinträchtigt, bis auf seltene Ausnahmefälle, nicht Ihr Hörvermögen. Der austretende Pulverstaub ist im Allgemeinen nicht gesundheitsschädlich und deutet auch nicht auf ein Feuer im Fahrzeug hin. Der Pulverstaub könnte bei Personen mit Asthma oder Atemschwierigkeiten kurzzeitige Atembeschwerden hervorrufen. Um diese Atembeschwerden zu vermeiden, sollten Sie das Fahrzeug sofort verlassen, wenn dies ohne Gefahr möglich ist. Um an frische Luft zu gelangen, können Sie auch das Fenster öffnen. Die Warnleuchte SRS  geht an.

Wenn der Sicherheitsgurt zusätzlich mit einem Gurtkraftbegrenzer ausgestattet ist, verringert er bei einer Aktivierung die Gurtbelastung auf den Fahrzeuginsassen.

Die Gurtkraftbegrenzer der vorderen Sitzplätze sind auf die Front-Airbags abgestimmt, die einen Teil der Verzögerungskräfte übernehmen. Dadurch findet eine großflächigere Lastverteilung statt.

Kinder im Fahrzeug

Kinder-Rückhaltesysteme

Wichtige Sicherheitshinweise

WARNUNG

Um das Risiko von schweren oder sogar tödlichen Verletzungen des Kinds bei einem Unfall, bei Bremsmanövern oder abrupten Richtungswechseln zu reduzieren:

- Sichern Sie Kinder unter 1,50 m Größe und unter zwölf Jahren immer in speziellen Kinder-Rückhaltesystemen auf einem geeigneten Fahrzeugsitz. Dies ist nötig, da die Sicherheitsgurte nicht auf Kindergröße ausgelegt sind.
- Transportieren Sie Kinder, die in rückwärtsgerichteten Kinder-Rückhaltesystemen gesichert sind, nicht auf dem Beifahrersitz. Ausnahme: Das Fahrzeug hat eine automa-

tische Kindersitzerkennung im Beifahrersitz und das Kind ist in einem Kinder-Rückhaltesystem mit Transpondern für die automatische Kindersitzerkennung gesichert.

- Wenn Sie auf dem Beifahrersitz ein vorwärtsgerichtetes Kinder-Rückhaltesystem befestigen, stellen Sie den Beifahrersitz unbedingt so weit wie möglich nach hinten. Achten Sie dabei darauf, dass das Schultergurtband vom Gurtaustritt am Fahrzeug nach vorne zur Schultergurtführung am Kinder-Rückhaltesystem verläuft. Stellen Sie die Gurthöheneinstellung so ein, dass das Gurtband nach vorne, unten verläuft.
- Befördern Sie Kinder keinesfalls auf dem Schoß von Fahrzeuginsassen. Kinder können aufgrund der auftretenden Kräfte bei einem Unfall, bei Bremsmanövern oder abrupten Richtungswechseln nicht festgehalten werden. Sie würden an Teile des Fahrzeuginnenraums stoßen und sich schwer oder sogar tödlich verletzen.

WARNUNG

Wenn das Kinder-Rückhaltesystem falsch auf der dafür geeigneten Sitzposition montiert wird, kann es nicht wie vorgesehen schützen. Das Kind kann dann bei einem Unfall, Bremsmanöver oder abrupten Richtungswechsel nicht zurückgehalten werden. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr!

Beachten Sie unbedingt die Montageanleitung des Herstellers des Kinder-Rückhaltesystems sowie den Verwendungsbereich. Stellen Sie sicher, dass stets die gesamte Standfläche des Kinder-Rückhaltesystems auf der Sitzfläche des Sitzes aufliegt. Legen Sie niemals Gegenstände unter oder hinter das Kinder-Rückhaltesystem, z. B. Kissen. Verwenden Sie Kinder-Rückhaltesysteme nur mit dem vorgesehenen Originalbezug. Tauschen Sie beschädigte Bezüge nur gegen Originalbezüge aus.

WARNUNG

Wenn das Kinder-Rückhaltesystem falsch montiert oder ungesichert ist, kann es sich bei einem Unfall, Bremsmanöver oder abrupten Richtungswechsel lösen. Das Kinder-Rückhaltesystem kann herumschleudern und Fahrzeuginsassen treffen. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr!

Montieren Sie auch unbenutzte Kinder-Rückhaltesysteme immer korrekt. Beachten Sie unbedingt die Montageanleitung des Herstellers des Kinder-Rückhaltesystems.

WARNUNG

Beschädigte oder bei einem Unfall beanspruchte Kinder-Rückhaltesysteme oder deren Befestigungssysteme können nicht mehr wie vorgesehen schützen. Das Kind kann dann bei einem Unfall, Bremsmanöver oder abrupten Richtungswechsel nicht zurückgehalten werden. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr! Erneuern Sie umgehend beschädigte oder bei einem Unfall beanspruchte Kinder-Rückhaltesysteme. Lassen Sie die Befestigungssysteme der Kinder-Rückhaltesysteme in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen, bevor Sie wieder ein Kinder-Rückhaltesystem montieren.

WARNUNG

Wenn Sie Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen, können sie

- Türen öffnen und dadurch andere Personen oder Verkehrsteilnehmer gefährden
- aussteigen und vom Verkehr erfasst werden
- Fahrzeugausstattungen bedienen und sich z. B. einklemmen.

Zusätzlich können die Kinder das Fahrzeug in Bewegung setzen, indem sie z. B.

- die Feststellbremse lösen
- ein Automatikgetriebe aus der Parkstellung P schalten

- ein Schaltgetriebe in die Leerlaufstellung schalten
- den Motor starten.

Es besteht Unfall- und Verletzungsgefahr!

Nehmen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs immer den Schlüssel mit und verriegeln Sie das Fahrzeug. Lassen Sie Kinder und Tiere niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug. Bewahren Sie den Schlüssel unzugänglich für Kinder auf.

WARNUNG

Wenn Personen – insbesondere Kinder – länger anhaltend hoher Hitze- oder Kälteeinwirkung ausgesetzt sind, besteht Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr! Lassen Sie Personen – insbesondere Kinder – niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug.

WARNUNG

Wenn das Kinder-Rückhaltesystem direkter Sonneneinstrahlung ausgesetzt ist, können sich Teile stark erhitzen. Kinder können sich an diesen Teilen verbrennen, insbesondere an metallischen Teilen des Kinder-Rückhaltesystems. Es besteht Verletzungsgefahr!

Wenn Sie mit dem Kind das Fahrzeug verlassen, achten Sie stets darauf, das Kinder-Rückhaltesystem nicht direkter Sonneneinstrahlung auszusetzen. Schützen Sie es z. B. mit einer Decke. Wenn das Kinder-Rückhaltesystem direkter Sonneneinstrahlung ausgesetzt war, lassen Sie es abkühlen, bevor Sie das Kind darin sichern. Lassen Sie Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug.

WARNUNG

Wenn der IKS-Fangtisch direkter Sonneneinstrahlung oder Wärmebelastung ausgesetzt ist, können sich Teile stark erhitzen. Kinder können sich an diesen Teilen verbrennen, insbesondere an metallischen Teilen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Wenn Sie mit dem Kind das Fahrzeug verlassen, schützen Sie den IKS-Fangtisch stets vor direkter Sonneneinstrahlung und Wärmebe-

lastung. Wenn der IKS-Fangtisch direkter Sonneneinstrahlung ausgesetzt war, lassen Sie ihn abkühlen, bevor Sie das Kind damit sichern. Lassen Sie Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug.

Wenn Sie ein Kind im Fahrzeug mitnehmen, sichern Sie es mit einem alters-, gewicht- und größengerechten Kinder-Rückhaltesystem. Beachten Sie zur korrekten Sicherung des Kinds im Kinder-Rückhaltesystem unbedingt die Montageanleitung des Herstellers. Verwenden Sie das Kinder-Rückhaltesystem vorzugsweise auf einem geeigneten Fondsitze. Gurten Sie das Kind für die Fahrt immer an. Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen, diese aufgeführten Kinder-Rückhaltesysteme zu verwenden (▷ Seite 63). Weitere Informationen zum richtigen Kinder-Rückhaltesystem erhalten Sie in jedem Mercedes-Benz Servicestützpunkt.

Sie können das Kind auch auf dem integrierten Kindersitz sichern (▷ Seite 55).

-  Für das Reinigen von Kinder-Rückhaltesystemen verwenden Sie am besten Mercedes-Benz Pflegemittel. Informationen erhalten Sie in jedem Mercedes-Benz Servicestützpunkt.

Kinder-Rückhaltesystem auf dem Beifahrersitz

WARNUNG

Wenn der Beifahrer-Airbag nicht abgeschaltet ist,

- kann das auf dem Beifahrersitz in einem Kinder-Rückhaltesystem gesicherte Kind durch den auslösenden Beifahrer-Airbag schwer oder sogar tödlich verletzt werden. Insbesondere wenn es sich in unmittelbarer Nähe des Beifahrer-Airbags zum Zeitpunkt der Auslösung befindet.
- dürfen Sie ein Kind nie in einem rückwärts gerichteten Kinder-Rückhaltesystem auf dem Beifahrersitz sichern. Befestigen Sie ein rückwärts gerichtetes Kinder-Rückhal-

tesystem nur auf einem dafür geeigneten Fondsitze.

- und Sie auf dem Beifahrersitz ein vorwärts-gerichtetes Kinder-Rückhaltesystem befestigen, stellen Sie den Beifahrersitz unbedingt so weit wie möglich nach hinten. Achten Sie dabei darauf, dass das Schultergurtband vom Gurtaustritt am Fahrzeug nach vorne zur Schultergurtführung am Kinder-Rückhaltesystem verläuft. Stellen Sie die Gurthöheneinstellung so ein, dass das Gurtband nach vorne, unten verläuft.

Der Beifahrer-Airbag ist nicht abgeschaltet

- in Fahrzeugen ohne automatische Kindersitzerkennung im Beifahrersitz
- in Fahrzeugen mit automatischer Kindersitzerkennung im Beifahrersitz, wenn kein spezielles Kinder-Rückhaltesystem mit Transpondern für die automatische Kindersitzerkennung auf dem Beifahrersitz montiert ist
- in Fahrzeugen mit automatischer Kindersitzerkennung im Beifahrersitz, wenn die PASSENGER AIRBAG OFF-Kontrollleuchte  nicht leuchtet.

Um dies zu verdeutlichen, ist seitlich am Cockpit sowie auf beiden Seiten der Sonnenblende auf der Beifahrerseite ein entsprechender Warnhinweis befestigt.

Auskunft zu empfohlenen Kinder-Rückhaltesystemen erhalten Sie in jedem Mercedes-Benz Servicestützpunkt.



Warnhinweis auf der Beifahrersonnenblende



Warnsymbol für ein rückwärts gerichtetes Kinder-Rückhaltesystem

NIEMALS nach hinten gerichtete Kinderrückhalteeinrichtung auf einem Sitz mit AKTIVIERTEM FRONTAIRBAG verwenden; dies kann zum TOD oder zu SCHWEREN VERLETZUNGEN bei Kindern führen.

Automatische Kindersitzerkennung im Beifahrersitz

WARNUNG

Wenn die PASSENGER AIRBAG OFF-Kontrollleuchte  bei montierter Kinder-Rückhalteeinrichtung nicht leuchtet, ist der Beifahrer-Airbag nicht abgeschaltet. Wenn dann der Beifahrer-Airbag ausgelöst wird, kann dadurch das Kind schwer oder sogar tödlich verletzt werden.

Gehen Sie wie folgt vor:

- Verwenden Sie keine rückwärts gerichteten Kinder-Rückhalteeinrichtungen auf dem Beifahrersitz.
- Montieren Sie eine rückwärts gerichtete Kinder-Rückhalteeinrichtung auf einem dafür geeigneten Fondsitz.

oder

- Verwenden Sie auf dem Beifahrersitz nur eine vorwärts gerichtete Kinder-Rückhalteeinrichtung. Stellen Sie den Beifahrersitz so weit wie möglich nach hinten. Achten Sie dabei darauf, dass das Schultergurtband vom Gurtaustritt am Fahrzeug nach vorne zur Schultergurtführung am Kinder-Rückhaltesystem verläuft. Stellen Sie die Gurt-

höhereinstellung so ein, dass das Gurtband nach vorne, unten verläuft.

- Lassen Sie die automatische Kindersitzerkennung in einer qualifizierten Fachwerkstatt prüfen.

Für eine korrekte Funktion/Kommunikation der automatischen Kindersitzerkennung im Beifahrersitz dürfen Sie niemals Gegenstände, wie z. B. Kissen, unter die Kinder-Rückhalteeinrichtung legen. Die gesamte Standfläche der Kinder-Rückhalteeinrichtung muss auf der Sitzfläche des Fahrzeugsitzes aufliegen. Eine nicht korrekt eingebaute Kinder-Rückhalteeinrichtung kann bei einem Unfall nicht wie vorgesehen schützen, sondern zu Verletzungen führen.

WARNUNG

Elektronische Geräte auf dem Beifahrersitz können die Funktion der automatischen Kindersitzerkennung stören, z. B.

- Notebook
- Mobiltelefon
- Transponderkarte wie Skipass oder Zutrittsberechtigung

Der Beifahrer-Airbag könnte bei einem Unfall unbeabsichtigt ausgelöst werden oder nicht wie vorgesehen funktionieren. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr!

Legen Sie keines der genannten oder ähnliche Geräte auf den Beifahrersitz.



Wenn Ihr Fahrzeug keine automatische Kindersitzerkennung im Beifahrersitz hat, erken-

nen Sie dies an einem speziellen Aufkleber. Der Aufkleber ist auf der Beifahrerseite seitlich am Cockpit angeklebt. Wenn Sie die Beifahrertür öffnen, ist der Aufkleber sichtbar.

Fahrzeuge ohne automatische Kindersitzerkennung im Beifahrersitz: Wenn Sie den Schlüssel im Zündschloss auf Stellung **2** drehen, geht die Kontrollleuchte **PASSENGER AIRBAG OFF** kurz an. Die Kontrollleuchte hat aber keine Funktion. Sie ist kein Hinweis auf die automatische Kindersitzerkennung im Beifahrersitz.



① Kontrollleuchte PASSENGER AIRBAG OFF

Das Sensorsystem der automatischen Kindersitzerkennung im Beifahrersitz erkennt, ob ein spezieller Mercedes-Benz Kindersitz mit Transpondern für die automatische Kindersitzerkennung montiert ist. In diesem Fall leuchtet die Kontrollleuchte **PASSENGER AIRBAG OFF** ①. Der Beifahrer-Airbag ist abgeschaltet.

i Wenn der Beifahrer-Airbag durch die automatische Kindersitzerkennung abgeschaltet ist, bleiben auf der Beifahrerseite aktiv:

- der Sidebag
- der Windowbag
- der Gurtstraffer

ISOFIX-Kindersitzbefestigung im Fond

WARNUNG

ISOFIX-Kinder-Rückhaltesysteme bieten keine ausreichende Schutzwirkung für Kinder

mit einem Gewicht über 22 kg, die mit dem integrierten Sicherheitsgurt des Kinder-Rückhaltesystems gesichert sind. Das Kind kann z. B. bei einem Unfall nicht zurückgehalten werden. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr!

Wenn das Kind mehr als 22 kg wiegt, verwenden Sie nur ISOFIX-Kinder-Rückhaltesysteme, bei denen das Kind mit dem Sicherheitsgurt des Fahrzeugsitzplatzes gesichert wird. Sichern Sie das Kinder-Rückhaltesystem zusätzlich, sofern vorhanden, mit dem Top Tether-Gurt.

Beachten Sie unbedingt den Verwendungsbereich des Kinder-Rückhaltesystems sowie die Montage- und Betriebsanleitung des Herstellers des verwendeten Kinder-Rückhaltesystems.

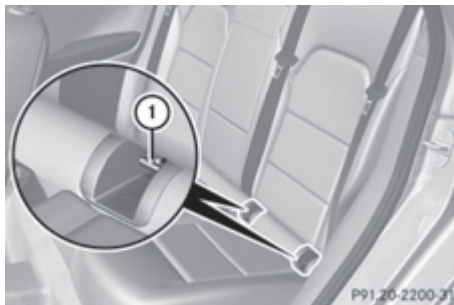
WARNUNG

Wenn die Kinder-Rückhalteeinrichtung nicht richtig auf einem dafür geeigneten Fahrzeugsitzplatz eingebaut wurde, kann sie ihre Schutzfunktion nicht erfüllen. Das Kind kann dann bei einem Unfall, bei Bremsmanövern oder abrupten Richtungswechseln nicht zurückgehalten werden. Dadurch kann es schwer oder sogar tödlich verletzt werden. Beachten Sie daher beim Befestigen der Kinder-Rückhalteeinrichtung unbedingt die Montage- und Betriebsanleitung des Herstellers sowie den Verwendungsbereich.

Verwenden Sie aus Sicherheitsgründen auf den Fondsitzen möglichst Kinder-Rückhaltesysteme mit ISOFIX-Kindersitzbefestigung, die speziell für Mercedes-Benz Fahrzeuge geprüft und frei gegeben sind.

Eine falsch montierte Kinder-Rückhalteeinrichtung kann sich lösen und das Kind oder andere Fahrzeuginsassen schwer oder sogar tödlich verletzen. Stellen Sie daher unbedingt sicher, nachdem Sie die Kinder-Rückhalteeinrichtung eingebaut haben, dass die Kinder-Rückhalteeinrichtung links und rechts richtig in den ISOFIX-Befestigungsbügel eingearbeitet ist.

! Achten Sie bei der Montage des ISOFIX-Kinder-Rückhaltesystems darauf, dass Sie nicht den Sicherheitsgurt des mittleren Sitzes einklemmen. Sonst kann der Sicherheitsgurt beschädigt werden.



► Das ISOFIX-Kinder-Rückhaltesystem an beiden ISOFIX-Befestigungsbügeln ① installieren. Beim Einbau des ISOFIX-Kinder-Rückhaltesystems unbedingt die Montageanleitung des Herstellers des Kinder-Rückhaltesystems beachten.

ISOFIX ist ein normiertes Befestigungssystem für spezielle Kinder-Rückhaltesysteme auf den Fondsitzen. Die ISOFIX-Befestigungsbügel ① für zwei ISOFIX-Kinder-Rückhaltesysteme sind links und rechts an den Fondsitzen montiert.

Top Tether

Wichtige Sicherheitshinweise

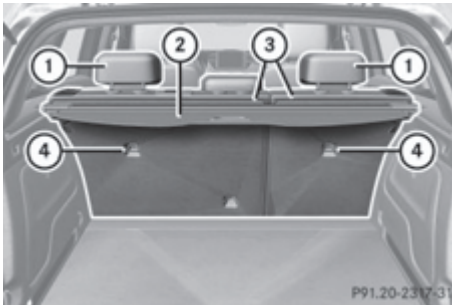
Top Tether ermöglicht eine zusätzliche Verbindung zwischen dem mit ISOFIX befestigten ISOFIX-Kinder-Rückhaltesystem und dem Fondsitz. Dadurch kann das Verletzungsrisiko weiter reduziert werden. Wenn das Kinder-Rückhaltesystem einen Top Tether-Gurt hat, sollten Sie diesen stets verwenden.

WARNUNG

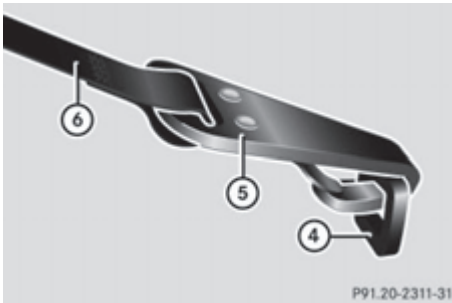
Wenn die Sitzlehnen der Fondsitze nicht verriegelt sind, können diese bei einem Unfall, Bremsmanövern oder abrupten Richtungswechseln nach vorn klappen. Dadurch können Kinder-Rückhaltesysteme nicht mehr wie vorgesehen schützen. Nicht verriegelte Sitz-

lehnen der Fondsitze können zudem zusätzliche Verletzungen verursachen, z. B. bei einem Unfall. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr!

Verriegeln Sie stets die Sitzlehnen der Fondsitze nach Montage der Top Tether-Gurte. Beachten Sie unbedingt die Verriegelungsanzeige. Stellen Sie die Sitzlehnen der Fondsitze senkrecht ein.



Die Top Tether-Verankerungen (4) sind an der Rückseite der Rücksitzlehnen eingebaut.



- ▶ Die Kopfstütze (1) nach oben schieben.
- ▶ Die Rücksitzlehne (3) entriegeln und nach vorn schwenken (► Seite 290).
- ▶ Den Top Tether-Gurt (6) unter der Kopfstütze (1) zwischen den beiden Kopfstützenstangen durchführen.
- ▶ Den Top Tether-Haken (5) des Top Tether-Gurts (6) in der Top Tether-Verankerung (4) einhängen.

Darauf achten, dass

- der Top Tether-Haken (5), wie dargestellt, in der Top Tether-Verankerung (4) eingehängt ist
 - der Top Tether-Gurt (6) nicht verdreht ist
 - der Top Tether-Gurt (6), bei eingebauter Laderaumabdeckung (2), zwischen der Rücksitzlehne (3) und der Laderaumabdeckung (2) verläuft.
- ▶ Die Rücksitzlehne (3) zurück schwenken, bis sie einrastet.
Die rote Verriegelungsanzeige ist nicht mehr sichtbar.
- ▶ Gegebenenfalls die Kopfstütze (1) wieder etwas nach unten schieben (► Seite 102).
Darauf achten, dass der Top Tether-Gurt (6) nicht im Verlauf beeinträchtigt ist.
- ▶ Das ISOFIX-Kinder-Rückhaltesystem mit Top Tether einbauen. Dabei unbedingt die Montageanleitung des Herstellers beachten. Darauf achten, dass der Top Tether-Gurt (6) stramm sitzt.

Integrierter Kindersitz (IKS)

Wichtige Sicherheitshinweise

WARNUNG

Wenn der IKS-Fangtisch falsch auf dem integrierten Kindersitz montiert ist, kann er nicht wie vorgesehen schützen. Dadurch kann das Kind bei einem Unfall, Bremsmanöver oder abrupten Richtungswechsel nicht zurückgehalten werden. Zudem kann sich der IKS-Fangtisch lösen und umherschleudern und so die Fahrzeuginsassen gefährden. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr oder Lebensgefahr!

Montieren Sie den IKS-Fangtisch wie beschrieben. Stellen Sie nach der Montage des IKS-Fangtischs sicher, dass er richtig befestigt ist.

 WARNUNG

Wenn der integrierte Kindersitz oder der IKS-Fangtisch verändert, beschädigt oder bei einem Unfall beansprucht wurde, können diese nicht mehr wie vorgesehen schützen. Das Kind kann dann bei einem Unfall, Bremsmanöver oder abrupten Richtungswechsel nicht zurückgehalten werden. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr!

Erneuern Sie umgehend einen veränderten, beschädigten oder bei einem Unfall beanspruchten integrierten Kindersitz oder IKS-Fangtisch. Verwenden Sie den IKS-Fangtisch nur mit Originalbezug oder mit einem vom Hersteller frei gegebenen Bezug und verwenden Sie keine Schonbezüge.

 WARNUNG

Wenn der IKS-Fangtisch direkter Sonneneinstrahlung oder Wärmebelastung ausgesetzt ist, können sich Teile stark erhitzen. Kinder können sich an diesen Teilen verbrennen, insbesondere an metallischen Teilen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Wenn Sie mit dem Kind das Fahrzeug verlassen, schützen Sie den IKS-Fangtisch stets vor direkter Sonneneinstrahlung und Wärmebelastung. Wenn der IKS-Fangtisch direkter Sonneneinstrahlung ausgesetzt war, lassen Sie ihn abkühlen, bevor Sie das Kind damit sichern. Lassen Sie Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug.

Der IKS-Fangtisch eignet sich nur in Verbindung mit dem ausgeklappten integrierten Kindersitz. Verwenden Sie auf den Fondsitzen mit integriertem Kindersitz nur den für Mercedes-Benz empfohlenen IKS-Fangtisch. Verwenden Sie den IKS-Fangtisch nur mit Originalbezug. Ohne Originalbezug erlischt die amtliche Zulassung.

Die integrierten Kindersitze sind rechts und links in den Sitzflächen der Fondsitze integriert. In Verbindung mit den in der folgenden Tabelle aufgeführten Komponenten entsprechen sie der gesetzlichen Vorschrift ECE R 44.04.

Gewichtsgruppen	Integrierter Kindersitz	IKS-Fangtisch	Seitenkopfstütze
Gruppe I: 9 bis 18 kg ¹	ausgeklappt	vorgeschrieben	vorgeschrieben
Gruppe II: 15 bis 25 kg	ausgeklappt	nicht zulässig	vorgeschrieben
Gruppe III: 22 bis 36 kg	ausgeklappt	nicht zulässig	empfohlen

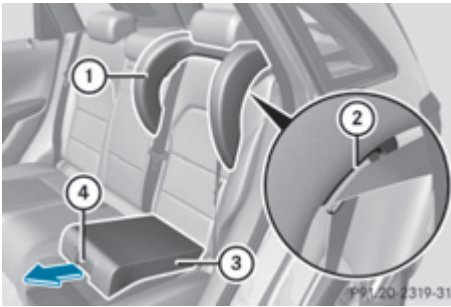
Mercedes-Benz empfiehlt den integrierten Kindersitz für Kinder ab einem Alter von 24 Monaten bis zu einem Körpergewicht von 36 kg.

Kinder ab einem Alter von 24 Monaten bis zu einem Körpergewicht von etwa 18 kg: Zwingend vorgeschrieben ist die Verwendung eines zusätzlichen IKS-Fangtischs und einer Seitenkopfstütze, die für den integrierten Kindersitz zugelassen sind.

Beachten Sie, dass Kinder die jünger als 24 Monate sind, ein anderes Kinder-Rückhaltesystem benötigen.

Stellen Sie bei besetztem Kindersitz die Kopfstütze so ein, dass der Hinterkopf in Augenhöhe vom mittigen Bereich der Kopfstütze abgestützt wird.

¹ Empfehlung: 24 Monate bis 18 kg



- ① Seitenkopfstütze
- ② Gurtführung
- ③ Integrierter Kindersitz
- ④ Entriegelungsgriff

Kindersitz ausklappen

- Den Entriegelungsgriff ④ nach vorn ziehen.
- Den integrierten Kindersitz ③ anheben und nach hinten drücken, bis er einrastet.

Kind angurten

⚠ WARNUNG

Um das Risiko von schweren oder sogar tödlichen Verletzungen des Kindes bei einem Unfall, bei Bremsmanövern oder abrupten Richtungswechseln zu reduzieren:

- Muss das Schultergurtteil des Sicherheitsgurtes ungefähr über die Schultermitte – keinesfalls über den Hals – des Kindes verlaufen und fest am Oberkörper anliegen. Der Beckengurt-Teil des Sicherheitsgurtes muss über das Becken – nicht über den Bauch – verlaufen und immer fest anliegen. Das Gurtband gegebenenfalls nachziehen.
- Sichern Sie immer nur ein Kind in der Kinder-Rückhalteeinrichtung.
- Darf das Gurtband nicht eingeklemmt oder verdreht sein oder an scharfen Kanten scheuern.
- Wenn Sie die Seitenkopfstütze nicht eingebaut haben: Fahren Sie bei besetztem integrierten Kindersitz nur mit korrekt eingestellter Kopfstütze. Dabei muss der Hinter-

kopf in Augenhöhe vom mittigen Bereich der Kopfstütze abgestützt werden.

Beachten Sie die Montageanleitung des IKS-Fangtischs mit den zusätzlichen Warn- und Verletzungsgefahrenhinweisen.

- Den Sicherheitsgurt ruckfrei aus dem Gurt-aufroller ziehen.
- Die Gurtschlosszunge im Gurtschloss einrasten.
- Wenn der integrierte Kindersitz ③ ohne IKS-Fangtisch benutzt wird, darauf achten, dass der Sicherheitsgurt
 - im Beckenbereich vor den Hüftknochen so tief wie möglich anliegt
 - im Bereich des Beckens gespannt wird, indem Sie den Sicherheitsgurt vor der Brust nach oben ziehen
 - straff anliegt und über der Mitte der Schulter verläuft
 - nicht verdreht wird und nicht am Hals oder unter dem Arm verläuft.
- Wenn erforderlich, die Kopfstütze einstellen (► Seite 102).

Kindersitz einklappen



- Den Entriegelungsgriff ① nach vorn ziehen.
- Den integrierten Kindersitz im mittleren Bereich nach vorne drücken ②, bis er einrastet.

IKS-Fangtisch für den integrierten Kindersitz

Wichtige Sicherheitshinweise

Verwenden Sie den IKS-Fangtisch entsprechend den Vorschriften in der Tabelle im Abschnitt „Integrierter Kindersitz (IKS)“ (▷ Seite 55).

Sie dürfen den integrierten Kindersitz mit IKS-Fangtisch nicht als unmittelbares Anschlussprodukt zu einer Babyschale verwenden, die bis 10 kg Körpergewicht zugelassen ist.

WARNUNG

Wenn der IKS-Fangtisch falsch auf dem integrierten Kindersitz montiert ist, kann er nicht wie vorgesehen schützen. Dadurch kann das Kind bei einem Unfall, Bremsmanöver oder abrupten Richtungswechsel nicht zurückgehalten werden. Zudem kann sich der IKS-Fangtisch lösen und umherschleudern und so die Fahrzeuginsassen gefährden. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr oder Lebensgefahr!

Montieren Sie den IKS-Fangtisch wie beschrieben. Stellen Sie nach der Montage des IKS-Fangtischs sicher, dass er richtig befestigt ist.

WARNUNG

Wenn der integrierte Kindersitz oder der IKS-Fangtisch verändert, beschädigt oder bei einem Unfall beansprucht wurde, können diese nicht mehr wie vorgesehen schützen. Das Kind kann dann bei einem Unfall, Bremsmanöver oder abrupten Richtungswechsel nicht zurückgehalten werden. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr!

Erneuern Sie umgehend einen veränderten, beschädigten oder bei einem Unfall beanspruchten integrierten Kindersitz oder IKS-Fangtisch. Verwenden Sie den IKS-Fangtisch nur mit Originalbezug oder mit einem vom Hersteller frei gegebenen Bezug und verwenden Sie keine Schonbezüge.

WARNUNG

Wenn der IKS-Fangtisch direkter Sonneneinstrahlung oder Wärmebelastung ausgesetzt ist, können sich Teile stark erhitzen. Kinder können sich an diesen Teilen verbrennen, insbesondere an metallischen Teilen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Wenn Sie mit dem Kind das Fahrzeug verlassen, schützen Sie den IKS-Fangtisch stets vor direkter Sonneneinstrahlung und Wärmebelastung. Wenn der IKS-Fangtisch direkter Sonneneinstrahlung ausgesetzt war, lassen Sie ihn abkühlen, bevor Sie das Kind damit sichern. Lassen Sie Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug.

Der IKS-Fangtisch eignet sich nur in Verbindung mit dem ausgeklappten integrierten Kindersitz. Verwenden Sie auf den Fondsitzen mit integriertem Kindersitz nur den für Mercedes-Benz empfohlenen IKS-Fangtisch. Verwenden Sie den IKS-Fangtisch nur mit Originalbezug. Ohne Originalbezug erlischt die amtliche Zulassung.

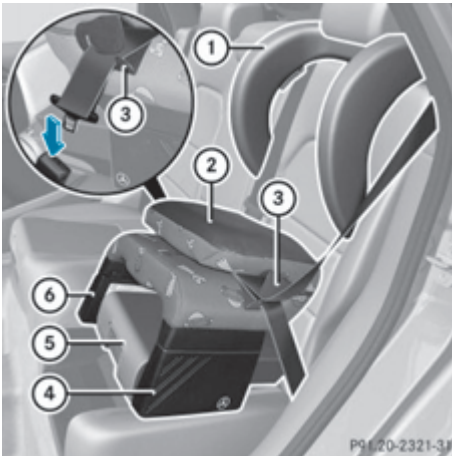
WARNUNG

Um das Risiko von schweren oder sogar tödlichen Verletzungen des Kindes bei einem Unfall, bei Bremsmanövern oder abrupten Richtungswechseln zu reduzieren:

- Beachten Sie bei der Montage des IKS Fangtischs unbedingt die nachfolgende Beschreibung.
- Verändern Sie nicht den IKS Fangtisch.
- Fahren Sie bei besetztem Kindersitz nur mit korrekt eingestellter Kopfstütze, sodass der Hinterkopf in Augenhöhe vom mittigen Bereich der Kopfstütze abgestützt wird.
- Erneuern Sie einen beschädigten oder bei einem Unfall stark beanspruchten IKS Fangtisch.
- Beachten Sie, dass Kinder unter zwei Jahren oder Kinder, die weniger als 12,5 kg wiegen, eine andere Kinder-Rückhalteeinrichtung benötigen. Auskünfte über weitere Kinder-Rückhalteeinrichtungen erhalten

Sie bei jedem Mercedes-Benz Service-Stützpunkt.

IKS-Fangtisch einbauen



- ① Seitenkopfstütze
- ② IKS-Fangtisch
- ③ Gurtführungspunkte
- ④ Linker Standfuß
- ⑤ Integrierter Kindersitz
- ⑥ Rechter Standfuß

- Den integrierten Kindersitz ⑤ ausklappen (▷ Seite 55).
- Das Kind auf den integrierten Kindersitz ⑤ setzen.
- Die beiden Standfüße ④ und ⑥ nach unten klappen.
- Den IKS-Fangtisch ② über den integrierten Kindersitz ⑤ stellen.
- Den Sicherheitsgurt ruckfrei aus dem Gurtaufroller ziehen.
- Den unteren und oberen Gurtteil in den türseitigen Gurtführungspunkt ③ einführen.
- Die beiden Gurtteile zum fahrzeuginneren Gurtführungspunkt ③ führen und dort einführen.
- Die Gurtschlosszunge im Gurtschloss einrasten.

- Den IKS-Fangtisch ② eng an den Körper des Kinds heranschieben.
- Die beiden Gurtteile straff ziehen. Darauf achten, dass der Sicherheitsgurt nicht verdreht ist.
- Wenn erforderlich, die Kopfstütze einstellen (▷ Seite 102).

Seitenkopfstütze für den integrierten Kindersitz

Verwenden Sie die Seitenkopfstütze entsprechend den Vorschriften in der Tabelle (▷ Seite 55).

- ❗ Wenn Sie für den zweiten integrierten Kindersitz eine Seitenkopfstütze benötigen, können Sie diese in jedem Mercedes-Benz Servicestützpunkt bestellen.



⚠ WARNUNG

Wenn die Seitenkopfstütze falsch montiert ist, kann sie nicht wie vorgesehen schützen. Dadurch kann der Kopf des Kinds bei einem Unfall, Bremsmanöver oder abrupten Richtungswechsel nicht abgestützt werden. Zudem kann sich die Seitenkopfstütze lösen und umherschleudern und so die Fahrzeuginsassen gefährden. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr!

Befestigen Sie die Seitenkopfstütze nur an den dafür vorgesehenen Befestigungspunkten an der hinteren Kopfstütze. Verwenden Sie nur von Mercedes-Benz frei gegebene Seitenkopfstützen.

Seitenkopfstütze einbauen

- ▶ Die Kopfstütze ② nach oben schieben und gerade stellen.
- ▶ Die Seitenkopfstütze ⑥ von vorn, mittig auf die beiden Kopfstützenstangen schieben, bis sie einrastet.
Die rechte Verriegelungsanzeige ① und die linke Verriegelungsanzeige ③ müssen eingeklappt sein. Die roten Flächen sind nicht mehr sichtbar.
- ▶ Prüfen, ob die Seitenkopfstütze ⑥ auf beiden Kopfstützenstangen eingerastet ist.
- ▶ Die Kopfstütze ② nach unten schieben (▷ Seite 102), bis sie auf der Oberkante der Seitenkopfstütze ⑥ aufliegt.
- ▶ Den Sicherheitsgurt durch die türseitige Gurtführung ⑤ an der Seitenkopfstütze ⑥ führen.
- ▶ Das Kind angurten (▷ Seite 57).
- ❗ Wird der integrierte Kindersitz mit dem IKS-Fangtisch verwendet, so wird der Sicherheitsgurt nicht durch die Gurtführung an der Seitenkopfstütze geführt.

Seitenkopfstütze ausbauen

- ▶ Den Sicherheitsgurt aus der Gurtführung ⑤ herausnehmen.
- ▶ Die Kopfstütze ② nach oben schieben.
- ▶ Auf den linken oder den rechten Entriegelungsknopf ④ drücken und die Seitenkopfstütze ⑥ nach vorn entnehmen.
Die rechte Verriegelungsanzeige ① und die linke Verriegelungsanzeige ③ klappen kurz heraus.
- ▶ Die Kopfstütze ② einstellen (▷ Seite 102).

Lagerung des IKS-Fangtischs und der Seitenkopfstütze

Bei Fahrzeugen mit TIREFIT Kit beispielsweise können Sie die Seitenkopfstütze im Stauraum unter dem Laderaumboden ablegen (▷ Seite 296).

Geeignete Positionierung der Kinder-Rückhaltesysteme

Es dürfen im Fahrzeug nur nach der ECE-Norm ECE-R44 zugelassene Kinder-Rückhaltesysteme verwendet werden.

Eignung der Sitzplätze zur Befestigung gegurteter Kinder-Rückhalteeinrichtungen

Buchstabenschlüssel zur Tabelle:

- X Sitzplatz, der für Kinder in dieser Gewichtsgruppe nicht geeignet ist.
- U Geeignet für Kinder-Rückhaltesysteme der Kategorie „Universal“, die zur Verwendung in dieser Gewichtsgruppe genehmigt sind.
- UF Geeignet für nach vorn gerichtete Kinder-Rückhaltesysteme der Kategorie „Universal“, die zur Verwendung in dieser Gewichtsgruppe genehmigt sind.
- L Geeignet für Kinder-Rückhaltesysteme gemäß Empfehlung, siehe nachfolgende Tabelle „Empfohlene Kinder-Rückhaltesysteme“ (▷ Seite 63).

	Sitzpositionen			
Gewichtsgruppen	Beifahrersitz	Fondsitz ²		
	Beifahrer-Airbag ist nicht abgeschaltet	Beifahrer-Airbag ist abgeschaltet	links, rechts	Mitte
Gruppe 0: bis 10 kg	X	U ^{3, 4} , L ^{3, 4}	U, L	U, L
Gruppe 0+: bis 13 kg	X	U ^{3, 4} , L ^{3, 4}	U, L	U, L
Gruppe I: 9 bis 18 kg	UF ⁴ , L ⁴	U ⁴ , L ⁴	U, L	U, L
Gruppe II: 15 bis 25 kg	UF ⁴ , L ⁴	U ⁴ , L ⁴	U, L	U, L
Gruppe III: 22 bis 36 kg	UF ⁴ , L ⁴	U ⁴ , L ⁴	U, L	U, L

- 2 Wenn Sie eine Babyschale der Gruppe 0 oder 0+ auf einem Fondsitzplatz verwenden, müssen Sie den Fahrer- oder Beifahrersitz so einstellen, dass der Sitz die Babyschale nicht berührt.
- 3 Fahrzeuge mit automatischer Kindersitzerkennung im Beifahrersitz: Es muss ein Kinder-Rückhaltesystem der Kategorie „Universal“ mit Transpondern für die automatische Kindersitzerkennung montiert sein. Die Kontrollleuchte PASSENGER AIRBAG OFF muss leuchten.
- 4 Stellen Sie den Beifahrersitz so weit wie möglich nach hinten. Wenn Sie ein Kind in einem vorwärts gerichteten Kinder-Rückhaltesystem auf dem Beifahrersitz sichern, achten Sie dabei darauf, dass das Schultergurtband vom Gurtaustritt am Fahrzeug nach vorne zur Schultergurtführung am Kinder-Rückhaltesystem verläuft. Stellen Sie die Gurthöheneinstellung so ein, dass das Gurtband nach vorne, unten verläuft. Stellen Sie den Beifahrersitz in die oberste Position, die Sitzlehne in eine nahezu aufrechte Position. Achten Sie dabei darauf, dass das die Kinder-Rückhalteeinrichtung mit der ganzen Fläche an der Sitzlehne des Beifahrersitzes anliegt und die Kinder-Rückhalteeinrichtung nicht am Dach anstößt. Hierzu müssen Sie die Sitzlehne möglicherweise etwas flacher einstellen. Beim elektrischen Sitz die Sitzkissenneigung in die oberste und steilste Position stellen.



Zulassungslabel an dem Kinder-Rückhaltesystem (Beispiel)

Kinder-Rückhaltesysteme der Kategorie „Universal“ sind mit einem orangefarbenen Zulassungslabel und dem Text „Universal“ gekennzeichnet.

Eignung der Sitzplätze zur Befestigung eines ISOFIX-Kinder-Rückhaltesystems

Buchstabenschlüssel zur Tabelle:

- X ISOFIX-Position, die für ISOFIX-Kinder-Rückhaltesysteme in dieser Gewichtsgruppe und/oder Größenklasse nicht geeignet ist.
- IUF Geeignet für nach vorn gerichtete ISOFIX-Kinder-Rückhaltesysteme der Kategorie „Universal“, die zur Verwendung in dieser Gewichtsgruppe genehmigt sind.
- IL Geeignet für ISOFIX-Kinder-Rückhaltesysteme gemäß Empfehlung, siehe nachfolgende Tabelle „Empfohlene Kinder-Rückhaltesysteme“ (▷ Seite 63).

Gewichtsgruppen	Größenklasse	Vorrichtung	Fondsitz links und rechts
Babytragetasche	F	ISO/L1	X
	G	ISO/L2	X
0: bis 10 kg bis etwa 6 Monate	E	ISO/R1	IL
0+: bis 13 kg bis etwa 15 Monate	E	ISO/R1	IL
	D	ISO/R2	IL
	C	ISO/R3	IL
I: 9 bis 18 kg etwa 9 Monate bis 4 Jahre	D	ISO/R2	IL
	C	ISO/R3	IL
	B	ISO/F2	IUF
	B1	ISO/F2X	IUF
	A	ISO/F3	IUF

Empfohlene Kinder-Rückhaltesysteme

Bei der Montage eines Kinder-Rückhaltesystems ohne Transponder für die automatische Kindersitzerkennung auf dem Beifahrersitz:

- Den Beifahrersitz in die hinterste Position stellen.

Gewichtsgruppen	Hersteller	Typ	Genehmigungs-Nummer (E1 ...)	Bestellnummer (A 000 ...) Farbcode: 9H95	Automatische Kindersitzerkennung
Gruppe 0: bis 10 kg bis etwa 6 Monate	Britax Römer	BABY SAFE plus	03 301146 04 301146	970 10 00	ja
		BABY SAFE plus II	04 301146	970 20 00	
Gruppe 0+: bis 13 kg bis etwa 15 Monate	Britax Römer	BABY SAFE plus	03 301146 04 301146	970 10 00	ja
		BABY SAFE plus II	04 301146	970 20 00	
Gruppe I: 9 bis 18 kg etwa 9 Monate bis 4 Jahre	Britax Römer	DUO plus	03 301133 04 301133 04 301133	970 11 00	ja
				970 16 00	nein
				970 21 00	ja
Gruppe II/III: 15 bis 36 kg etwa 4 bis 12 Jahre	Britax Römer	KIDFIX	04 301198	970 18 00	ja
				970 19 00	nein
				970 22 00	ja

Empfohlene ISOFIX-Kinder-Rückhaltesysteme der Kategorie „Universal“ / „Semi-Universal“

Gewichtsgruppen	Größenklasse	Hersteller	Typ	Genehmigungsnummer (E1 ...)	Bestellnummer Farbcode: 9H95	Automatische Kindersitzerkennung
Babytragetasche	F	–	–	–	–	–
	G	–	–	–	–	–
Gruppe 0: bis 10 kg	E	–	–	–	–	–

Gewichtsgruppen	Größenklasse	Hersteller	Typ	Genehmigungsnummer (E1 ...)	Bestellnummer Farbcode: 9H95	Automatische Kindersitzerkennung
Gruppe 0+: bis 13 kg	E	Britax Römer	BABY-SAFE plus	03 301146 04 301146	B6 6 86 8224	nein
	D	–	–	–	–	–
	C	–	–	–	–	–
Gruppe I: 9 bis 18 kg	D	–	–	–	–	–
	C	–	–	–	–	–
	B	–	–	–	–	–
	B1	Britax Römer	DUO plus	03 301133 04 301133	A 000 970 11 00	ja
					A 000 970 16 00	nein
				04 301133	A 000 970 21 00	ja
	A	–	–	–	–	–

Probleme mit der automatischen Kindersitzerkennung

Problem	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
Die Kontrollleuchte PASSENGER AIRBAG OFF an der Mittelkonsole ist an.	Auf dem Beifahrersitz ist ein spezielles Mercedes-Benz Kinder-Rückhaltesystem mit Transpondern für die automatische Kindersitzerkennung montiert. Der Beifahrer-Airbag ist deshalb wie gewünscht abgeschaltet.
Die Kontrollleuchte PASSENGER AIRBAG OFF an der Mittelkonsole ist an. oder Die Warnleuchte SRS  leuchtet auf und/oder die Kontrollleuchte PASSENGER AIRBAG OFF leuchtet nicht kurz auf, wenn Sie die Zündung einschalten.	⚠️ WARNUNG Auf dem Beifahrersitz ist kein Kinder-Rückhaltesystem montiert. Die automatische Kindersitzerkennung ist gestört. Es besteht Verletzungsgefahr! ► Elektronische Geräte vom Beifahrersitz entfernen, z. B. • Notebook • Mobiltelefon • Karten mit Transponder, wie Skipässe oder Zutrittsberechtigungen Wenn die Kontrollleuchte PASSENGER AIRBAG OFF immer noch an ist: ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.

Kindersicherungen

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠️ WARNUNG

Wenn Sie Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen, können sie

- Türen öffnen und dadurch andere Personen oder Verkehrsteilnehmer gefährden
- aussteigen und vom Verkehr erfasst werden
- Fahrzeugausstattungen bedienen und sich z. B. einklemmen.

Zusätzlich können die Kinder das Fahrzeug in Bewegung setzen, indem sie z. B.

- die Feststellbremse lösen
- ein Automatikgetriebe aus der Parkstellung P schalten
- ein Schaltgetriebe in die Leerlaufstellung schalten
- den Motor starten.

Es besteht Unfall- und Verletzungsgefahr!

Nehmen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs immer den Schlüssel mit und verriegeln Sie das Fahrzeug. Lassen Sie Kinder und Tiere niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug. Bewahren Sie den Schlüssel unzugänglich für Kinder auf.

⚠️ WARNUNG

Wenn Personen – insbesondere Kinder – länger anhaltend hoher Hitze- oder Kälteeinwirkung ausgesetzt sind, besteht Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr! Lassen Sie Personen – insbesondere Kinder – niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug.

⚠️ WARNUNG

Wenn Kinder mitfahren, können sie

- Türen öffnen und dadurch andere Personen oder Verkehrsteilnehmer gefährden
- aussteigen und vom Verkehr erfasst werden
- Fahrzeugausstattungen bedienen und sich z. B. einklemmen.

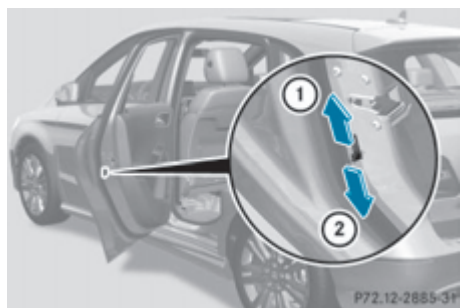
Es besteht Unfall- und Verletzungsgefahr!

Wenn Kinder mitfahren, aktivieren Sie stets die vorhandenen Kindersicherungen. Nehmen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs immer den Schlüssel mit und verriegeln Sie das Fahrzeug. Lassen Sie Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug.

Sie können folgende Kindersicherungen aktivieren:

- für die Fondtüren (▷ Seite 66)
- für die Seitenfenster im Fond (▷ Seite 66)

Kindersicherung für Fondtüren



Mit der Kindersicherung an den Fondtüren sichern Sie jede Tür einzeln. Eine gesicherte Tür lässt sich nicht von innen öffnen. Wenn das Fahrzeug entriegelt ist, kann die Tür von außen geöffnet werden.

- **Sichern:** Den Kindersicherungshebel nach oben in Pfeilrichtung ① drücken.
- Die Funktionsfähigkeit der Kindersicherung prüfen.

- **Entsichern:** Den Kindersicherungshebel nach unten in Pfeilrichtung ② drücken.

Kindersicherung für Seitenfenster im Fond



- **Sichern oder entsichern:** Auf die Taste ① drücken.
Wenn die Kontrollleuchte an ist, ist das Bedienen der Seitenfenster im Fond gesperrt. Das Bedienen ist nur noch mit den Schaltern an der Fahrertür möglich. Wenn die Kontrollleuchte aus ist, ist das Bedienen mit den Schaltern im Fond möglich.

Fahrsicherheitssysteme

Übersicht Fahrsicherheitssysteme

In diesem Abschnitt finden Sie Informationen zu folgenden Fahrsicherheitssystemen:

- ABS (**Antiblockiersystem**) (▷ Seite 67)
- BAS (**Brems-Assistent-System**) (▷ Seite 68)
- COLLISION PREVENTION ASSIST (Abstandswarnfunktion und adaptiver Bremsassistent) (▷ Seite 68)
- COLLISION PREVENTION ASSIST PLUS (▷ Seite 68)
- Adaptives Bremslicht (▷ Seite 71)
- ESP® (**E**lektronisches **S**tabilitäts-**P**rogramm) (▷ Seite 72)
- EBD (**E**lectronic **B**rake-force **D**istribution) (▷ Seite 74)

- ADAPTIVE BRAKE (▷ Seite 74)
- Lenkassistent STEER CONTROL (▷ Seite 74)

Wichtige Sicherheitshinweise

Fahrsicherheitssysteme können die Unfallgefahr einer nicht angepassten oder unaufmerksamen Fahrweise weder verringern noch physikalische Grenzen außer Kraft setzen. Fahrsicherheitssysteme sind nur Hilfsmittel. Die Verantwortung für Sicherheitsabstand, Geschwindigkeit und rechtzeitiges Bremsen liegt bei Ihnen. Passen Sie Ihre Fahrweise immer den aktuellen Straßen-, Witterungs- und Verkehrsverhältnissen an und halten Sie ausreichenden Sicherheitsabstand. Fahren Sie aufmerksam.

- ❗ Nur wenn ein möglichst guter Kontakt zwischen Reifen und Fahrbahn gegeben ist, können die beschriebenen Fahrsicherheitssysteme ihre maximale Wirkung erzielen. Beachten Sie dazu insbesondere die Hinweise zu Reifen, empfohlener Reifenmindestprofiltiefe usw. im Kapitel „Räder und Reifen“ (▷ Seite 344).

Verwenden Sie bei winterlichen Straßenverhältnissen Winterreifen (M+S-Reifen), gegebenenfalls mit Schneeketten. Nur so erreichen Sie die maximale Wirkung der in diesem Abschnitt beschriebenen Fahrsicherheitssysteme.

ABS (Antiblockiersystem)

Allgemeine Informationen

ABS regelt den Bremsdruck so, dass beim Bremsen die Räder nicht blockieren. Dadurch bleibt die Lenkfähigkeit Ihres Fahrzeugs beim Bremsen erhalten.

Wenn Sie die Zündung einschalten, geht die Warnleuchte ABS  im Kombiinstrument an. Wenn der Motor läuft, erlischt sie.

Wichtige Sicherheitshinweise

- ❗ Beachten Sie den Abschnitt „Wichtige Sicherheitshinweise“ zu Fahrsicherheitssystemen (▷ Seite 67).

⚠ WARNUNG

Wenn ABS gestört ist, können die Räder beim Bremsen blockieren. Dabei sind die Lenkfähigkeit und das Bremsverhalten stark beeinträchtigt. Zudem sind weitere Fahrsicherheitssysteme abgeschaltet. Es besteht erhöhte Schleuder- und Unfallgefahr!

Fahren Sie vorsichtig weiter. Lassen Sie ABS umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

Wenn ABS gestört ist, fallen andere Systeme ebenfalls aus, auch Fahrsicherheitssysteme. Beachten Sie die Informationen zur Warnleuchte ABS (▷ Seite 274) und zu den Display-Meldungen, die im Kombiinstrument angezeigt werden können (▷ Seite 243).

ABS wirkt unabhängig von der Straßenbeschaffenheit ab einer Geschwindigkeit von etwa 8 km/h. Bei glatter Straße regelt ABS bereits, wenn Sie nur leicht bremsen.

Bremsen

- **Wenn ABS regelt:** Weiter kräftig auf das Bremspedal treten, bis die Bremssituation vorüber ist.
- **Vollbremsung:** Mit voller Kraft auf das Bremspedal treten.

Wenn ABS beim Bremsen regelt, ist ein Pulsieren am Bremspedal spürbar.

Das pulsierende Bremspedal kann ein Hinweis auf gefährliche Straßenbedingungen sein und an eine besonders sorgfältige Fahrweise erinnern.

BAS (Brems-Assistent-System)

Allgemeine Informationen

BAS wirkt in Notbrems-Situationen. Wenn Sie schnell auf die Bremse treten, erhöht BAS automatisch den Bremsdruck der Bremse und kann so den Bremsweg verkürzen.

Wichtige Sicherheitshinweise

- i** Beachten Sie den Abschnitt „Wichtige Sicherheitshinweise“ (▷ Seite 67).

WARNUNG

Wenn BAS gestört ist, kann sich der Bremsweg in Notbrems-Situationen verlängern. Es besteht Unfallgefahr!

Treten Sie in Notbrems-Situationen mit voller Kraft auf das Bremspedal. ABS verhindert dabei ein Blockieren der Räder.

Bremsen

- So lange fest auf das Bremspedal treten, bis die Notbrems-Situation vorüber ist. ABS verhindert dabei ein Blockieren der Räder.

Wenn Sie das Bremspedal lösen, funktioniert die Bremse wieder wie gewohnt. BAS wird deaktiviert.

COLLISION PREVENTION ASSIST

Allgemeine Hinweise

Der COLLISION PREVENTION ASSIST besteht aus den Funktionen Abstandswarnung und dem adaptiven Bremsassistent, die im folgenden beschrieben werden.

Abstandswarnfunktion

Wichtige Sicherheitshinweise

- i** Beachten Sie den Abschnitt „Wichtige Sicherheitshinweise“ (▷ Seite 67).

WARNUNG

Die Abstandswarnfunktion reagiert nicht

- auf Personen oder Tiere
- auf entgegenkommende Fahrzeuge
- auf Querverkehr
- in Kurven

Dadurch kann die Abstandswarnfunktion nicht in allen kritischen Situationen warnen. Es besteht Unfallgefahr!

Beobachten Sie die Verkehrssituation immer aufmerksam und seien Sie bremsbereit.

WARNUNG

Die Abstandswarnfunktion kann Objekte und komplexe Verkehrssituationen nicht immer eindeutig erkennen.

In diesen Fällen kann die Abstandswarnfunktion

- unbegründet warnen
- nicht warnen.

Es besteht Unfallgefahr!

Beobachten Sie die Verkehrssituation immer aufmerksam und verlassen Sie sich nicht ausschließlich auf die Abstandswarnfunktion.

Funktion

- **Ein- oder ausschalten:** Die Abstandswarnfunktion mit dem Bordcomputer ein- oder ausschalten (▷ Seite 232).

Fahrzeuge mit schwarz-weißem Multifunktionsdisplay: Wenn die Abstandswarnfunktion eingeschaltet ist, zeigt das Multifunktionsdisplay in der Statusübersicht das Symbol  an.

Fahrzeuge mit farbigem Multifunktionsdisplay: Wenn die Abstandswarnfunktion ausgeschaltet ist, zeigt das Multifunktionsdisplay in der Assistenzgrafik das Symbol  an.

Die Abstandswarnfunktion kann Ihnen helfen, die Gefahr eines Auffahrunfalls mit einem vorausfahrenden Fahrzeug zu minimieren oder die Unfallfolgen zu reduzieren. Wenn die Abstandswarnfunktion eine Auffahrgefahr

erkannt hat, werden Sie optisch und akustisch gewarnt. Ohne ihr Eingreifen kann die Abstandswarnfunktion eine Kollision nicht verhindern.

Die Abstandswarnfunktion warnt Sie ab einer Geschwindigkeit

- von etwa 30 km/h, wenn über mehrere Sekunden der Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug für die gefahrene Geschwindigkeit zu gering ist. Die Warnleuchte Abstandswarnung  im Kombiinstrument leuchtet dann auf.
- von etwa 7 km/h, wenn Sie sich einem vorausfahrenden Fahrzeug sehr schnell nähern. Sie hören dann einen Intervallwarnton und die Warnleuchte Abstandswarnung  im Kombiinstrument leuchtet auf.

► Um den Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug zu vergrößern, bremsen Sie umgehend.

oder

► Weichen Sie einem Hindernis aus, wenn dies gefahrlos möglich ist.

Systembedingt kann es in komplexen, aber unkritischen Fahrsituationen auch zu Warnungen kommen.

Die Abstandswarnfunktion kann mithilfe der Radarsensorik Hindernisse erkennen, die sich längere Zeit in Ihrem Fahrweg befinden.

Die Abstandswarnfunktion kann bis zu einer Fahrgeschwindigkeit von etwa 70 km/h auch auf stehende Hindernisse reagieren, z. B. haltende oder parkende Fahrzeuge.

Wenn Sie sich einem Hindernis nähern und die Abstandswarnfunktion eine Auffahrgefahr erkannt hat, warnt Sie das System optisch und akustisch.

Die Erkennung kann insbesondere eingeschränkt sein bei

- verschmutzten oder abgedeckten Sensoren
- Schneefall oder starkem Regen
- Störung durch andere Radarquellen

- starker Radarrückstrahlung, z. B. in Parkhäusern
- vorausfahrenden schmalen Fahrzeugen, z. B. Motorrädern
- vorausfahrenden Fahrzeugen, die von Ihrer Fahrzeugmitte versetzt fahren.
- Neufahrzeugen oder nach einem Service am System COLLISION PREVENTION ASSIST PLUS.

Beachten Sie dazu den Hinweis im Kapitel Einfahrhinweise (► Seite 150).

Lassen Sie nach einer Beschädigung der Fahrzeugfront die Einstellung und Funktion des Radarsensors in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen. Das gilt auch für Kollisionen mit geringer Geschwindigkeit, bei der keine Schäden an der Fahrzeugfront sichtbar sind.

Adaptiver Bremsassistent

-  Beachten Sie den Abschnitt „Wichtige Sicherheitshinweise“ zu Fahrsicherheitssystemen (► Seite 67).

WARNUNG

Der adaptive Bremsassistent kann Objekte und komplexe Verkehrssituationen nicht immer eindeutig erkennen.

In diesen Fällen kann der adaptive Bremsassistent

- unbegründet eingreifen
- nicht eingreifen.

Es besteht Unfallgefahr!

Beobachten Sie die Verkehrssituation immer aufmerksam und seien Sie bremsbereit. Beenden Sie den Eingriff in unkritischen Fahrsituationen.

WARNUNG

Der adaptive Bremsassistent reagiert nicht

- auf Personen oder Tiere
- auf entgegenkommende Fahrzeuge
- auf Querverkehr

- auf stehende Hindernisse
- in Kurven

Dadurch kann der adaptive Bremsassistent nicht in allen kritischen Situationen eingreifen. Es besteht Unfallgefahr!

Beobachten Sie die Verkehrssituation immer aufmerksam und seien Sie bremsbereit.

Systembedingt kann es in komplexen, aber unkritischen Fahrsituationen auch zu Eingriffen des Bremsassistenten kommen.

Der adaptive Bremsassistent unterstützt Sie beim Bremsen in einer Gefahrensituation bei Geschwindigkeiten über 7 km/h und verwendet zur Bewertung der Verkehrssituation die Radarsensorik.

Der adaptive Bremsassistent kann mithilfe der Radarsensorik Hindernisse erkennen, die sich längere Zeit in Ihrem Fahrweg befinden.

Wenn Sie sich einem Hindernis nähern und der adaptive Bremsassistent eine Auffahrgefahr erkannt hat, errechnet der adaptive Bremsassistent den notwendigen Bremsdruck, um einen Auffahrunfall zu vermeiden. Wenn Sie kräftig auf die Bremse treten, erhöht der adaptive Bremsassistent den Bremsdruck automatisch auf einen der Verkehrssituation angepassten Wert.

- So lange auf das Bremspedal treten, bis die Notbrems-Situation vorüber ist.
ABS verhindert dabei ein Blockieren der Räder.

Die Bremse funktioniert wieder wie gewohnt, wenn

- Sie das Bremspedal lösen
- keine Gefahr eines Auffahrunfalls mehr besteht
- kein Hindernis in Ihrem Fahrweg erkannt wird.

Der adaptive Bremsassistent wird dann deaktiviert.

Fahrzeuge mit PRE-SAFE®: Wenn der adaptive Bremsassistent einen besonders hohen Bremsdruck anfordert, werden gleichzeitig

präventive Insassenschutzmaßnahmen (PRE-SAFE®) ausgelöst.

Der adaptive Bremsassistent kann bis zu einer Fahrgeschwindigkeit von etwa 250 km/h auf Objekte reagieren, die über die Beobachtungszeit mindestens einmal als fahrend erkannt wurden. Der adaptive Bremsassistent reagiert nicht auf stehende Hindernisse.

Wenn der adaptive Bremsassistent aufgrund einer Störung in der Radarsensorik nicht verfügbar ist, steht die Bremsanlage weiterhin mit voller Bremskraftverstärkung und BAS zur Verfügung.

Die Erkennung kann insbesondere eingeschränkt sein, bei

- verschmutzten oder abgedeckten Sensoren
- Schneefall oder starkem Regen
- Störung durch andere Radarquellen
- starker Radarrückstrahlung, z. B. in Parkhäusern
- vorausfahrenden schmalen Fahrzeugen, z. B. Motorrädern
- vorausfahrenden Fahrzeugen, die von Ihrer Fahrzeugmitte versetzt fahren.
- Neufahrzeugen oder nach einem Service am System COLLISION PREVENTION ASSIST PLUS.

Beachten Sie dazu den Hinweis im Kapitel Einfahrhinweise (► Seite 150).

Lassen Sie nach einer Beschädigung der Fahrzeugfront die Einstellung und Funktion des Radarsensors in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen. Das gilt auch für Kollisionen mit geringer Geschwindigkeit, bei der keine Schäden an der Fahrzeugfront sichtbar sind.

COLLISION PREVENTION ASSIST PLUS

Allgemeine Informationen

Der COLLISION PREVENTION ASSIST PLUS ist nur in Fahrzeugen mit DISTRONIC verfügbar.

Der COLLISION PREVENTION ASSIST PLUS erweitert die Funktionalität des COLLISION PREVENTION ASSIST um eine selbstständige Bremsfunktion. Der COLLISION PREVENTION ASSIST PLUS kann ihnen helfen, die Kollisionsgefahr mit einem vorausfahrenden Fahrzeug zu minimieren oder die Unfallfolgen zu reduzieren. Wenn der COLLISION PREVENTION ASSIST PLUS eine Kollisionsgefahr erkannt hat, werden Sie optisch und akustisch gewarnt. In kritischen Situationen leitet der COLLISION PREVENTION ASSIST PLUS zudem eine selbstständige Bremsung ein.

Funktion

► **Ein- oder ausschalten:** Den COLLISION PREVENTION ASSIST PLUS mit dem Bordcomputer ein- oder ausschalten (▷ Seite 233).

Wenn der COLLISION PREVENTION ASSIST PLUS ausgeschaltet ist, erscheint in der Assistenzgrafik das Symbol .

Wenn der Fahrer angegurtet ist, kann COLLISION PREVENTION ASSIST PLUS im Geschwindigkeitsbereich von 7 km/h bis 200 km/h selbstständig bremsen.

Der COLLISION PREVENTION ASSIST PLUS kann im Geschwindigkeitsbereich von 7 km/h bis 30 km/h auch auf stehende Hindernisse mit einer selbstständigen Bremsung reagieren.

Fahrzeuge mit PRE-SAFE®: Wenn die selbstständige Bremsfunktion des COLLISION PREVENTION ASSIST PLUS stark eingreift, werden gleichzeitig präventive Insassenschutzmaßnahmen (PRE-SAFE®) ausgelöst.

Die Erkennung kann insbesondere eingeschränkt sein bei

- verschmutzten oder abgedeckten Sensoren
- Schneefall oder starkem Regen
- Störung durch andere Radarquellen
- starker Radarrückstrahlung, z. B. in Parkhäusern

- vorausfahrenden schmalen Fahrzeugen, z. B. Motorrädern
- vorausfahrenden Fahrzeugen, die von Ihrer Fahrzeugmitte versetzt fahren.
- Neufahrzeugen oder nach einem Service am System COLLISION PREVENTION ASSIST PLUS.

Beachten Sie dazu den Hinweis im Kapitel Einfahrhinweise (▷ Seite 150).

Lassen Sie nach einer Beschädigung der Fahrzeugfront die Einstellung und Funktion des Radarsensors in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen. Das gilt auch für Kollisionen mit geringer Geschwindigkeit, bei der keine Schäden an der Fahrzeugfront sichtbar sind.

Adaptives Bremslicht

Das adaptive Bremslicht warnt den nachfolgenden Verkehr in einer Notbremsssituation durch:

- blinkende Bremsleuchten
- Einschalten der Warnblinkanlage

Wenn Sie oberhalb einer Geschwindigkeit von 50 km/h stark bremsen oder durch BAS oder BAS PLUS unterstützt werden, blinken die Bremsleuchten in schneller Folge. Dadurch wird der nachfolgende Verkehr besonders auffällig gewarnt.

Wenn Sie diese Bremsung von oberhalb 70 km/h bis zum Stillstand durchführen, schaltet sich die Warnblinkanlage im Stillstand automatisch ein. Bei Bremsbetätigung leuchten die Bremsleuchten wieder dauerhaft. Wenn Sie schneller als 10 km/h fahren, schaltet sich die Warnblinkanlage automatisch aus. Sie können die Warnblinkanlage auch mit der Warnblinktaste ausschalten (▷ Seite 114).

ESP® (Elektronisches Stabilitäts-Programm)

Allgemeine Hinweise

- i** Beachten Sie den Abschnitt „Wichtige Sicherheitshinweise“ (▷ Seite 67).

ESP® überwacht die Fahrstabilität und die Traktion, also die Kraftübertragung zwischen Reifen und Fahrbahn.

Wenn ESP® erkennt, dass das Fahrzeug vom Richtungswunsch des Fahrers abweicht, werden zur Stabilisierung einzelne oder mehrere Räder gezielt abgebremst. Um das Fahrzeug innerhalb der physikalischen Grenzen auf dem gewünschten Kurs zu halten, wird zusätzlich die Motorleistung automatisch angepasst. ESP® unterstützt Sie beim Anfahren auf nasser oder glatter Fahrbahn. Auch beim Bremsen kann ESP® das Fahrzeug stabilisieren.

ETS/4ETS (Elektronisches Traktions-System)

- i** Beachten Sie den Abschnitt „Wichtige Sicherheitshinweise“ (▷ Seite 67).

Die Traktionsregelung ETS/4ETS ist Bestandteil von ESP®.

Wenn die Antriebsräder durchdrehen, bremst ETS die Antriebsräder einzeln ab. Dadurch können Sie auch auf rutschigem Untergrund anfahren oder beschleunigen, z. B. bei einseitiger Straßenglätte. Zusätzlich wird mehr Antriebsmoment an das Rad oder die Räder mit Traktion übertragen.

Wenn Sie ESP® ausschalten, ist ETS weiterhin aktiv.

Wichtige Sicherheitshinweise

WARNUNG

Wenn ESP® gestört ist, nimmt ESP® keine Fahrzeugstabilisierung vor. Zudem sind weitere Fahrsicherheitssysteme abgeschaltet. Es

besteht erhöhte Schleuder- oder Unfallgefahr!

Fahren Sie vorsichtig weiter. Lassen Sie ESP® in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

- !** Wenn Sie die elektrische Feststellbremse auf einem Bremsenprüfstand prüfen, schalten Sie die Zündung aus. Der aktive Bremseneingriff über ESP® kann sonst die Bremsanlage zerstören.

- !** Fahrzeuge mit 4MATIC: Schalten Sie die Zündung aus, wenn die elektrische Feststellbremse auf einem Bremsenprüfstand geprüft wird.

Der aktive Bremseneingriff über ESP® kann sonst die Bremsanlage zerstören.

- !** Fahrzeuge mit 4MATIC: Eine Funktions- oder Leistungsprüfung darf nur auf einem 2-Achs-Prüfstand gefahren werden. Bevor Sie das Fahrzeug auf einem solchen Prüfstand betreiben, informieren Sie sich bei einer qualifizierten Fachwerkstatt. Sonst können Sie den Antriebsstrang oder die Bremsanlage beschädigen.

- !** Schleppen Sie Fahrzeuge mit 4MATIC nicht mit angehobener Vorder- oder Hinterachse ab.

Fahrzeuge ohne 4MATIC: Beachten Sie beim Abschleppen Ihres Fahrzeugs mit angehobener Vorderachse die Hinweise zum ESP® (▷ Seite 338).

Fahrzeuge mit 4MATIC: Beachten Sie beim Abschleppen Ihres Fahrzeugs mit beiden Achsen am Boden die Hinweise zum ESP® (▷ Seite 338).

Wenn die Warnleuchte ESP® OFF  im Kombiinstrument bei laufendem Motor leuchtet, ist ESP® ausgeschaltet.

Wenn die Warnleuchte ESP®  und die Warnleuchte ESP® OFF  permanent leuchten, ist ESP® wegen einer Störung nicht verfügbar.

Beachten Sie die Informationen zu Warnleuchten (▷ Seite 276) und zu den Display-Meldungen, die im Kombiinstrument angezeigt werden können (▷ Seite 243).

- i** Verwenden Sie nur Räder mit den empfohlenen Reifengrößen. Nur so funktioniert ESP® ordnungsgemäß.

Eigenschaften von ESP®

Allgemeine Informationen

Wenn die Warnleuchte ESP  vor Fahrtbeginn erlischt, ist ESP® automatisch aktiv.

Wenn ESP® eingreift, blinkt die Warnleuchte ESP®  im Kombiinstrument.

Wenn ESP® eingreift:

- Schalten Sie ESP® keinesfalls aus.
- Treten Sie beim Anfahren das Fahrpedal nur so weit wie nötig nieder.
- Passen Sie Ihre Fahrweise den aktuellen Straßen- und Witterungsverhältnissen an.

ECO Start-Stopp-Funktion

Die ECO Start-Stopp-Funktion stellt beim Anhalten des Fahrzeugs den Motor automatisch ab. Für ein erneutes Anfahren startet der Motor automatisch. ESP® bleibt dabei in dem vorher gewählten Status. **Beispiel:**

Wenn ESP® vor dem automatischen Abschalten des Motors ausgeschaltet war, bleibt ESP® auch nach dem automatischen Starten des Motors ausgeschaltet.

ESP® aus- oder einschalten

Wichtige Sicherheitshinweise

- i** Beachten Sie den Abschnitt „Wichtige Sicherheitshinweise“ (▷ Seite 67).

Sie können zwischen den folgenden Zuständen von ESP® wählen:

- ESP® ist eingeschaltet
- ESP® ist ausgeschaltet

WARNUNG

Wenn Sie ESP® ausschalten, nimmt ESP® keine Fahrzeugstabilisierung vor. Es besteht erhöhte Schleuder- und Unfallgefahr!

Schalten Sie ESP® nur aus, solange die im Folgenden beschriebenen Situationen vorliegen.

In folgenden Situationen kann es besser sein, ESP® auszuschalten:

- bei Schneekettenbetrieb
- im Tiefschnee
- auf Sand oder Kies

- i** Schalten Sie ESP® ein, sobald die oben beschriebenen Situationen nicht mehr vorliegen. Sonst nimmt ESP® keine Fahrzeugstabilisierung vor, wenn das Fahrzeug ins Schleudern gerät oder ein Rad durchdreht.

ESP® aus- oder einschalten

Sie können ESP® über den Bordcomputer aus- oder einschalten.

- **Ausschalten:** (▷ Seite 73).

Die Warnleuchte ESP® OFF  im Kombiinstrument geht an.

- **Einschalten:** (▷ Seite 73).

Die Warnleuchte ESP® OFF  im Kombiinstrument geht aus.

Eigenschaften bei ausgeschaltetem ESP®

Wenn ESP® ausgeschaltet ist und ein oder mehrere Räder durchdrehen, blinkt die Warnleuchte ESP®  im Kombiinstrument. ESP® stabilisiert das Fahrzeug dann nicht.

Wenn Sie ESP® ausschalten,

- verbessert ESP® nicht mehr die Fahrstabilität
- wird der Motor in seinem Drehmoment nicht mehr begrenzt und die Antriebsräder können durchdrehen
Die durchdrehenden Räder erzielen auf losem Untergrund eine Fräswirkung für bessere Traktion.

- ist die Traktionsregelung weiterhin aktiv
- können Sie weiterhin mit Unterstützung von ESP® bremsen.

ESP® Anhängerstabilisierung

Allgemeine Informationen

Wenn Ihr Fahrzeug mit Anhänger (Gespann) ins Schlingern gerät, unterstützt Sie ESP® in diesen Situationen. ESP® reduziert die Fahrgeschwindigkeit durch Bremsen und Begrenzen der Motorleistung, sodass sich das Gespann stabilisieren kann.

Wichtige Sicherheitshinweise

WARNUNG

Bei schlechten Straßen- und Witterungsverhältnissen kann die Anhängerstabilisierung ein Schlingern des Gespanns nicht verhindern. Anhänger mit hohem Schwerpunkt können umkippen, bevor ESP® dies erkennt. Es besteht Unfallgefahr!

Passen Sie Ihre Fahrweise immer den aktuellen Straßen- und Witterungsverhältnissen an.

Wenn Ihr Fahrzeug mit Anhänger (Gespann) ins Schlingern gerät, können Sie das Gespann nur dann stabilisieren, wenn Sie fest auf die Bremse treten.

Die ESP® Anhängerstabilisierung ist ab einer Geschwindigkeit von etwa 65 km/h aktiv.

Wenn ESP® ausgeschaltet oder wegen einer Störung abgeschaltet ist, funktioniert die ESP® Anhängerstabilisierung nicht.

EBD (Electronic Brake-force Distribution)

Allgemeine Informationen

Um die Fahrstabilität beim Bremsen zu verbessern, überwacht und regelt EBD den Bremsdruck an den Hinterrädern.

Wichtige Sicherheitshinweise

-  Beachten Sie den Abschnitt „Wichtige Sicherheitshinweise“ zu Fahrsicherheitssystemen (▷ Seite 67).

WARNUNG

Wenn EBD gestört ist, können die Hinterräder z. B. bei einer Vollbremsung blockieren. Es besteht erhöhte Schleuder- oder Unfallgefahr!

Passen Sie Ihre Fahrweise an das geänderte Fahrverhalten an. Lassen Sie die Bremsanlage in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

Beachten Sie die Hinweise zu Warn- und Kontrollleuchten (▷ Seite 274) sowie zu den Display-Meldungen (▷ Seite 245).

ADAPTIVE BRAKE

ADAPTIVE BRAKE sorgt für erhöhte Bremsicherheit und für einen erhöhten Bremskomfort. ADAPTIVE BRAKE hat neben der Bremsfunktion noch die HOLD-Funktion (▷ Seite 191) und die Berganfahrhilfe (▷ Seite 153). Weitere Informationen, siehe Fahrhinweise (▷ Seite 174).

Lenkassistent STEER CONTROL

Allgemeine Informationen

Der Lenkassistent STEER CONTROL hilft Ihnen durch eine am Lenkrad spürbare Kraft in die zur Fahrzeugstabilisierung richtige Richtung zu lenken.

Diese Lenkempfehlung erhalten Sie insbesondere, wenn

- sich beim Bremsen die beiden rechten oder linken Räder auf nasser oder glatter Fahrbahn befinden
- das Fahrzeug ins Schleudern gerät.

Wichtige Sicherheitshinweise

Es erfolgt keine Lenkempfehlung durch den Lenkassistenten STEER CONTROL, wenn

- das ESP® gestört ist
- die Lenkung gestört ist.

Die elektrische Servolenkung unterstützt Sie aber weiterhin.

Diebstahlsicherungen

Wegfahrsperre

Die Wegfahrsperre verhindert, dass Ihr Fahrzeug ohne passenden Schlüssel gestartet werden kann.

- **Einschalten:** Den Schlüssel aus dem Zündschloss abziehen.
- **Ausschalten:** Die Zündung einschalten.

Wenn Sie das Fahrzeug verlassen, nehmen Sie immer den Schlüssel mit und verriegeln Sie das Fahrzeug. Wenn der Schlüssel im Fahrzeug zurückgelassen wird, kann jeder den Motor starten.

- ❗ Wenn Sie den Motor starten, ist die Wegfahrsperre in jedem Fall ausgeschaltet.

EDW (Einbruch-Diebstahl-Warnanlage)



- **Einschalten:** Das Fahrzeug mit dem Schlüssel verriegeln. Die Kontrollleuchte ① blinkt. Die Warnanlage schaltet sich nach etwa 15 Sekunden ein.

- **Ausschalten:** Das Fahrzeug mit dem Schlüssel entriegeln.

oder

- Den Schlüssel in das Zündschloss stecken.

Bei eingeschalteter Warnanlage wird ein optischer und akustischer Alarm ausgelöst durch Öffnen

- des Fahrzeugs mit dem Notschlüssel
- einer Tür
- der Heckklappe
- der Motorhaube

- **Alarm beenden:** Den Schlüssel in das Zündschloss stecken.

Der Alarm geht aus.

oder

- Auf die Taste  oder  auf dem Schlüssel drücken. Der Alarm geht aus.

Der Alarm geht nicht aus, auch wenn Sie den Auslöser des Alarms, z. B. eine geöffnete Tür, sofort wieder schließen.

Abschleppschutz

Funktion

Wenn sich die Neigung des Fahrzeugs ändert, wird bei eingeschaltetem Abschleppschutz ein optischer und akustischer Alarm ausgelöst. Wenn das Fahrzeug z. B. einseitig angehoben wird, kann dies der Fall sein.

Einschalten

- Sicherstellen, dass

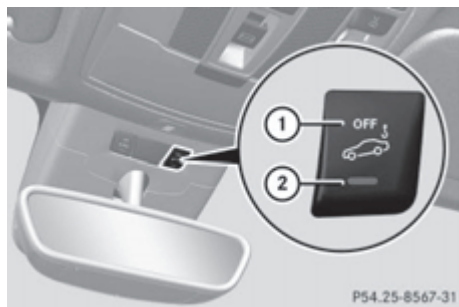
- die Türen geschlossen sind
 - die Heckklappe geschlossen ist.
- Nur dann wird der Abschleppschutz eingeschaltet.

- Das Fahrzeug mit dem Schlüssel verriegeln.
Der Abschleppschutz schaltet sich nach etwa 60 Sekunden ein.

Ausschalten

- Das Fahrzeug mit dem Schlüssel entriegeln.
- oder
- Den Schlüssel in das Zündschloss stecken.
Der Abschleppschutz schaltet sich automatisch aus.

Deaktivieren



- Den Schlüssel aus dem Zündschloss abziehen.
- Auf die Taste ① drücken.
Die Kontrollleuchte ② geht kurz an.
- Das Fahrzeug mit dem Schlüssel verriegeln.
Der Abschleppschutz ist deaktiviert.

Der Abschleppschutz bleibt so lange deaktiviert, bis

- das Fahrzeug erneut entriegelt wird
- eine Tür geöffnet und wieder geschlossen wird
- das Fahrzeug wieder verriegelt wird.

Um einen Fehlalarm zu vermeiden, deaktivieren Sie den Abschleppschutz, wenn Sie Ihr Fahrzeug verriegeln und

- transportieren
- verladen, z. B. auf einer Fähre oder einem Autotransporter
- auf bewegtem Untergrund abstellen, z. B. in Etagegaragen.

Innenraumschutz

Funktion

Wenn bei eingeschaltetem Innenraumschutz eine Bewegung im Fahrzeuginnenraum erkannt wird, löst ein optischer und akustischer Alarm aus. Dies kann z. B. der Fall sein, wenn jemand in den Fahrzeuginnenraum greift.

Einschalten

- Sicherstellen, dass
- die Seitenfenster geschlossen sind
 - das Panorama-Schiebedach geschlossen ist
 - keine Gegenstände, wie z. B. Maskottchen, am Innenspiegel oder an den Dachhaltegriffen hängen.
- Dadurch vermeiden Sie einen Fehlalarm.
- Sicherstellen, dass
- die Türen geschlossen sind
 - das Panorama-Schiebedach geschlossen ist
 - die Heckklappe geschlossen ist.
- Nur dann wird der Innenraumschutz eingeschaltet.
- Das Fahrzeug mit dem Schlüssel verriegeln.
Der Innenraumschutz schaltet sich nach etwa 30 Sekunden ein.

Ausschalten

- Das Fahrzeug mit dem Schlüssel entriegeln.
- oder
- Den Schlüssel in das Zündschloss stecken.
Der Innenraumschutz schaltet sich automatisch aus.

Deaktivieren



- Den Schlüssel aus dem Zündschloss abziehen.
- Auf die Taste ① drücken.
Die Kontrollleuchte ② blinkt mehrmals schnell hintereinander.
- Das Fahrzeug mit dem Schlüssel verriegeln.
Der Innenraumschutz ist deaktiviert.

Der Innenraumschutz bleibt so lange deaktiviert, bis

- das Fahrzeug erneut entriegelt wird
- eine Tür geöffnet und wieder geschlossen wird
- das Fahrzeug wieder verriegelt wird.

Um einen Fehlalarm zu vermeiden, deaktivieren Sie den Innenraumschutz, wenn Sie Ihr Fahrzeug verriegeln und

- Personen oder Tiere im Fahrzeug bleiben
- das Panorama-Schiebedach geöffnet bleibt
- die Seitenfenster geöffnet bleiben.

i Nur für Vereinigtes Königreich: Ihr Fahrzeug ist mit einer Türzusatzsicherung ausgestattet. Wenn das Fahrzeug mit dem

Schlüssel verriegelt wurde, können die Türen nicht von innen geöffnet werden (► Seite 86). Deaktivieren Sie den Innenraumschutz bevor Sie das Fahrzeug mit dem Schlüssel verriegeln. Die Türen können dann von innen geöffnet werden, nachdem das Fahrzeug mit dem Schlüssel von außen verriegelt wurde. Beachten Sie „Wichtige Sicherheitshinweise“ (► Seite 85).

Wissenswertes	80
Schlüssel	80
Türen	85
Laderaum	88
Seitenfenster	89
Panorama-Schiebedach	92

Wissenswertes

- i** Diese Betriebsanleitung beschreibt alle Modelle, Serien- und Sonderausstattungen Ihres Fahrzeugs, die zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Betriebsanleitung erhältlich waren. Länderspezifische Abweichungen sind möglich. Beachten Sie, dass Ihr Fahrzeug nicht mit allen beschriebenen Funktionen ausgestattet sein könnte. Dies betrifft auch sicherheitsrelevante Systeme und Funktionen.
- i** Lesen Sie die Informationen zur qualifizierten Fachwerkstatt (► Seite 24).

Schlüssel

Wichtige Sicherheitshinweise

WARNUNG

Wenn Sie Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen, können sie

- Türen öffnen und dadurch andere Personen oder Verkehrsteilnehmer gefährden
- aussteigen und vom Verkehr erfasst werden
- Fahrzeugausstattungen bedienen und sich z. B. einklemmen.

Zusätzlich können die Kinder das Fahrzeug in Bewegung setzen, indem sie z. B.

- die Feststellbremse lösen
- das Automatikgetriebe aus der Parkstellung P schalten oder das Schaltgetriebe in die Leerlaufstellung schalten
- den Motor starten.

Es besteht Unfall- und Verletzungsgefahr!

Nehmen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs immer den Schlüssel mit und verriegeln Sie das Fahrzeug. Lassen Sie Kinder und Tiere niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug. Bewahren Sie den Schlüssel unzugänglich für Kinder auf.

WARNUNG

Wenn Personen – insbesondere Kinder – länger anhaltend hoher Hitze- oder Kälteeinwirkung ausgesetzt sind, besteht Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr! Lassen Sie Personen – insbesondere Kinder – niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug.

WARNUNG

Wenn Sie schwere oder große Gegenstände am Schlüssel befestigen, kann sich der Schlüssel während der Fahrt ungewollt im Zündschloss drehen. Dadurch kann z. B. der Motor abgestellt werden. Es besteht Unfallgefahr!

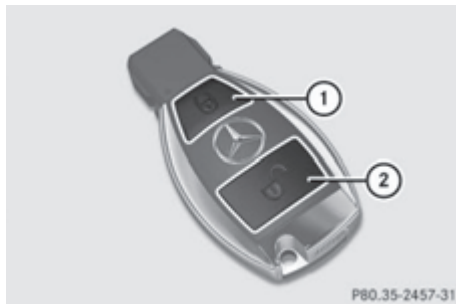
Befestigen Sie keine schweren oder großen Gegenstände am Schlüssel. Nehmen Sie z. B. einen umfangreichen Schlüsselbund ab, bevor Sie den Schlüssel ins Zündschloss stecken.

- !** Halten Sie den Schlüssel von starken Magnetfeldern fern. Sonst könnte die Fernbedienungsfunction beschädigt werden. Starke Magnetfelder können z. B. in der Nähe von leistungsstarken elektrischen Anlagen auftreten.

Bewahren Sie den Schlüssel nicht auf

- mit elektronischen Geräten, wie z. B. einem Mobiltelefon oder einem anderen Schlüssel
- mit metallischen Gegenständen, wie z. B. Münzen oder Metallfolien
- in metallischen Gegenständen, wie z. B. einem Metallkoffer.

Schlüsselfunktionen



① Fahrzeug verriegeln

② Fahrzeug entriegeln

► **Zentral entriegeln:** Die Taste ② drücken.

Wenn Sie das Fahrzeug nicht innerhalb von etwa 40 Sekunden nach der Entriegelung öffnen,

- wird das Fahrzeug wieder verriegelt
- wird die Diebstahlsicherung wieder aktiviert.

► **Zentral verriegeln:** Die Taste ① drücken.

Der Schlüssel ver- und entriegelt zentral

- die Türen
- die Heckklappe
- die Tankklappe

Beim Entriegeln blinken die Blinklichter einmal, beim Verriegeln blinken sie dreimal.

i Wenn die Umfeldbeleuchtung über den Bordcomputer eingeschaltet ist (► Seite 237), geht diese bei Dunkelheit zusätzlich an.

i Sie können sich das Verriegeln auch über ein akustisches Signal bestätigen lassen. Das akustische Signal können Sie über den Bordcomputer ein- und ausschalten (► Seite 238).

Einstellung des Schließsystems ändern

Sie können die Einstellung des Schließsystems ändern. Dann wird beim Entriegeln des Fahrzeugs nur die Fahrertür und die Tankklappe entriegelt. Wenn Sie viel alleine unterwegs sind, kann dies nützlich sein.

► **Einstellung ändern:** Etwa sechs Sekunden gleichzeitig auf die Tasten und drücken, bis die Batterie-Kontrollleuchte (► Seite 82) zweimal blinkt.

i Wenn die Einstellung des Schließsystems innerhalb des Empfangsbereichs des Fahrzeugs geändert wird, führt das Drücken der Taste oder entsprechend

- zum Verriegeln oder
- zum Entriegeln des Fahrzeugs.

Jetzt funktioniert der Schlüssel wie folgt:

► **Fahrertür entriegeln:** Einmal auf die Taste drücken.

► **Zentral entriegeln:** Zweimal auf die Taste drücken.

► **Zentral verriegeln:** Auf die Taste drücken.

► **Werkseinstellung wieder herstellen:** Etwa sechs Sekunden gleichzeitig auf die Tasten und drücken, bis die Batterie-Kontrollleuchte zweimal blinkt (► Seite 82).

Notschlüssel

Allgemeine Hinweise

Wenn sich das Fahrzeug nicht mehr mit dem Schlüssel entriegeln lässt, benutzen Sie den Notschlüssel.

Wenn Sie die Fahrertür mit dem Notschlüssel entriegeln und öffnen, löst dies die Einbruch-Diebstahl-Warnanlage aus (► Seite 75).

Sie haben mehrere Möglichkeiten, den Alarm zu beenden:

- Auf die Taste  oder  des Schlüssels drücken.

oder

- Den Schlüssel ins Zündschloss stecken.

Wenn Sie das Fahrzeug mit dem Notschlüssel entriegeln, wird die Tankklappe nicht automatisch entriegelt.

- **Tankklappe entriegeln:** Den Schlüssel ins Zündschloss stecken.

Notschlüssel entnehmen



- Den Entriegelungsschieber ① in Pfeilrichtung schieben und gleichzeitig den Notschlüssel ② ganz aus dem Schlüssel herausziehen.

Weitere Informationen zum:

- Entriegeln der Fahrertür (► Seite 87)
- Entriegeln des Laderaums (► Seite 89)
- Verriegeln des Fahrzeugs (► Seite 87)

Notschlüssel einsetzen

- Den Notschlüssel ② vollständig in den Schlüssel schieben, bis er einrastet und der Entriegelungsschieber ① wieder in Grundstellung ist.

Batterie des Schlüssels

Wichtige Sicherheitshinweise

WARNUNG

Batterien enthalten giftige und ätzende Substanzen. Wenn Batterien verschluckt werden, kann es zu schweren Gesundheitsschäden kommen. Es besteht Lebensgefahr!

Bewahren Sie Batterien für Kinder unzugänglich auf. Wenn Batterien verschluckt wurden, nehmen Sie unverzüglich ärztliche Hilfe in Anspruch.

Umwelthinweis



Batterien enthalten Schadstoffe. Es ist gesetzlich verboten, sie zusammen mit dem Hausmüll zu entsorgen. Sie müssen getrennt gesammelt und einer umweltgerechten Verwertung zugeführt werden.



Entsorgen Sie Batterien umweltgerecht. Geben Sie entladene Batterien bei einer qualifizierten Fachwerkstatt oder bei einer Rücknahmestelle für Altbatterien ab.

Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen, dass Sie die Batterien durch eine qualifizierte Fachwerkstatt wechseln lassen.

Batterie kontrollieren



- Auf die Taste  oder  drücken. Wenn die Batterie-Kontrollleuchte ① kurz aufleuchtet, ist die Batterie in Ordnung. Wenn die Batterie-Kontrollleuchte ① nicht kurz aufleuchtet, ist die Batterie leer.

- Batterie wechseln (► Seite 83).

i Wenn die Batterie des Schlüssels innerhalb des Empfangsbereichs des Fahrzeugs kontrolliert wird, führt das Drücken der Taste  oder  entsprechend

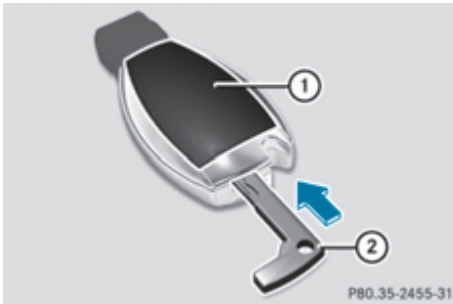
- zum Verriegeln oder
- zum Entriegeln des Fahrzeugs.

i Sie können die Batterie in jeder qualifizierten Fachwerkstatt erhalten.

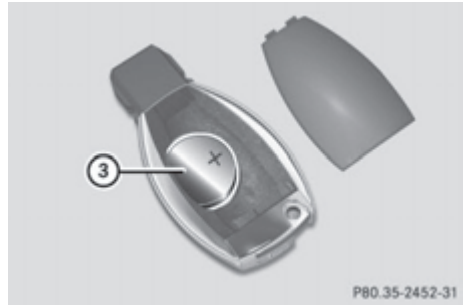
Batterie wechseln

Sie benötigen eine 3-V-Knopfzelle vom Typ CR 2025.

- Den Notschlüssel aus dem Schlüssel entnehmen (► Seite 81).



- Den Notschlüssel ② in Pfeilrichtung in die Öffnung des Schlüssels drücken, bis sich der Deckel ① des Batteriefachs öffnet. Hierbei den Deckel ① nicht zuhalten.
- Den Deckel ① des Batteriefachs abnehmen.



- Den Schlüssel gegen die Handinnenfläche klopfen, bis die Batterie ③ aus dem Schlüssel herausfällt.
- Die neue Batterie mit dem Pluspol nach oben einsetzen. Dazu ein fusselfreies Tuch verwenden.
- Sicherstellen, dass die Oberfläche der Batterie frei von Flusen, Fett oder sonstigen Verunreinigungen ist.
- Den Deckel ① des Batteriefachs mit den vorderen Laschen zuerst in das Gehäuse einsetzen und zudrücken.
- Den Notschlüssel in den Schlüssel einsetzen (► Seite 81).
- Die Funktion aller Tasten des Schlüssels am Fahrzeug prüfen.

Probleme mit dem Schlüssel

Problem	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
Sie können das Fahrzeug mit dem Schlüssel nicht mehr ver- oder entriegeln.	Die Batterie des Schlüssels ist schwach oder leer. ► Erneut versuchen das Fahrzeug mit der Fernbedienfunktion des Schlüssels zu ver- oder entriegeln. Hierzu die Spitze des Schlüssels aus nächster Nähe auf den Türgriff der Fahrtür richten und auf die Taste  oder  drücken. Wenn dies nicht geht: ► Die Batterie des Schlüssels kontrollieren und gegebenenfalls wechseln (► Seite 83). ► Das Fahrzeug mit dem Notschlüssel entriegeln (► Seite 87) oder verriegeln (► Seite 87). Eine starke Funkquelle stört. ► Erneut versuchen das Fahrzeug mit der Fernbedienfunktion des Schlüssels zu ver- oder entriegeln. Hierzu die Spitze des Schlüssels aus nächster Nähe auf den Türgriff der Fahrtür richten und auf die Taste  oder  drücken. Der Schlüssel ist defekt. ► Das Fahrzeug mit dem Notschlüssel entriegeln (► Seite 87) oder verriegeln (► Seite 87). ► Den Schlüssel in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.
Sie haben einen Schlüssel verloren.	► Den Schlüssel in einer qualifizierten Fachwerkstatt sperren lassen. ► Den Verlust umgehend der Fahrzeugversicherung melden. ► Gegebenenfalls die mechanische Schließung austauschen lassen.
Sie haben den Notschlüssel verloren.	► Den Verlust umgehend der Fahrzeugversicherung melden. ► Gegebenenfalls die mechanische Schließung austauschen lassen.

Problem	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
Der Motor lässt sich mit dem Schlüssel nicht starten.	Die Bordnetzspannung ist zu niedrig. ► Nicht benötigte Verbraucher, wie z. B. Sitzheizung oder Innenbeleuchtung, ausschalten und erneut versuchen, den Motor zu starten. Wenn das nicht geht: ► Die Starterbatterie überprüfen und gegebenenfalls aufladen (► Seite 329). oder ► Starthilfe geben lassen (► Seite 333). oder ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen.
Der Motor lässt sich mit dem Schlüssel nicht starten.	Die Lenkungsverriegelung ist mechanisch verspannt. ► Schlüssel abziehen und wieder ins Zündschloss stecken. Dabei das Lenkrad in beide Richtungen drehen.

Türen

Wichtige Sicherheitshinweise

WARNUNG

Wenn Sie Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen, können sie

- Türen öffnen und dadurch andere Personen oder Verkehrsteilnehmer gefährden
- aussteigen und vom Verkehr erfasst werden
- Fahrzeugausstattungen bedienen und sich z. B. einklemmen.

Zusätzlich können die Kinder das Fahrzeug in Bewegung setzen, indem sie z. B.

- die Feststellbremse lösen
- das Automatikgetriebe aus der Parkstellung P schalten oder das Schaltgetriebe in die Leerlaufstellung schalten
- den Motor starten.

Es besteht Unfall- und Verletzungsgefahr!

Nehmen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs immer den Schlüssel mit und verriegeln Sie das Fahrzeug. Lassen Sie Kinder und Tiere niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug. Bewah-

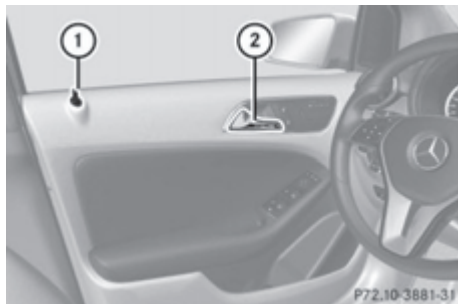
ren Sie den Schlüssel unzugänglich für Kinder auf.

WARNUNG

Wenn Personen – insbesondere Kinder – länger anhaltend hoher Hitze- oder Kälteeinwirkung ausgesetzt sind, besteht Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr! Lassen Sie Personen – insbesondere Kinder – niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug.

Bringen Sie Gepäck oder Ladegut vorzugsweise im Laderaum unter. Beachten Sie die Beladungsrichtlinien (► Seite 286).

Türen von innen entriegeln und öffnen



- Am Türgriff ② ziehen.

Bei einer verriegelten Tür fährt der Sicherheitsstift ① hoch. Die Tür ist entriegelt und öffnet.

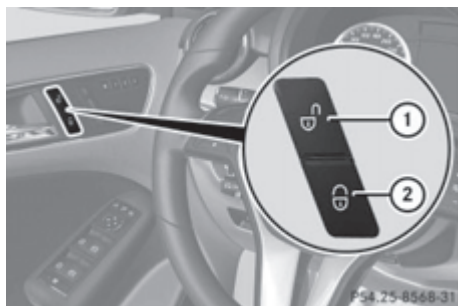
Sie können auch eine verriegelte Tür von innen öffnen.

Wenn das Fahrzeug zuvor mit dem Schlüssel verriegelt wurde, wird durch das Öffnen von innen die Einbruch-Diebstahl-Warnanlage ausgelöst. Alarm beenden (► Seite 75).

Wenn die Fondtüren nicht durch die Kindersicherung (► Seite 66) gesichert sind, können Sie diese von innen öffnen.

Von innen zentral ver- und entriegeln

Sie können das Fahrzeug von innen zentral ver- oder entriegeln. Wenn Sie z. B. das Fahrzeug vor dem Anfahren verriegeln wollen, kann dies nützlich sein.



- **Entriegeln:** Auf die Taste ① drücken.

- **Verriegeln:** Auf die Taste ② drücken.

Wenn alle Türen und die Heckklappe geschlossen sind, verriegelt sich das Fahrzeug.

Die Tankklappe wird hierbei nicht ver- oder entriegelt.

Wenn Sie das Fahrzeug vorher mit dem Schlüssel verriegelt haben, können Sie es nicht von innen zentral entriegeln.

Sie können auch eine verriegelte Tür von innen öffnen.

Wenn das Fahrzeug zuvor mit dem Schlüssel verriegelt wurde, wird durch das Öffnen von innen die Einbruch-Diebstahl-Warnanlage ausgelöst. Alarm beenden (► Seite 75).

Wenn die Fondtüren nicht durch die Kindersicherung (► Seite 66) gesichert sind, können Sie diese von innen öffnen.

Wenn eine verriegelte Tür von innen geöffnet wird, wird die vorherige Entriegelung berücksichtigt, wenn

- mit der Verriegelungstaste für die Zentralverriegelung oder
- automatisch verriegelt wurde.

Wenn das Fahrzeug zuvor komplett entriegelt war, wird das komplette Fahrzeug entriegelt. Wenn zuvor nur die Fahrertür entriegelt war, wird nur die Tür, die von innen geöffnet wird, entriegelt.

Automatische Verriegelung



- ▶ **Ausschalten:** Etwa fünf Sekunden auf die Taste ① drücken, bis ein Signalton ertönt.
- ▶ **Einschalten:** Etwa fünf Sekunden auf die Taste ② drücken, bis ein Signalton ertönt.

i Wenn Sie eine der beiden Tasten drücken und kein Signalton ertönt, wurde die betreffende Einstellung bereits ausgewählt.

Wenn die Zündung eingeschaltet ist und sich die Räder drehen, verriegelt das Fahrzeug automatisch.

Sie können sich deshalb aussperren, wenn

- das Fahrzeug angeschoben wird
- das Fahrzeug abgeschleppt wird
- sich das Fahrzeug auf einem Rollenprüfstand befindet.

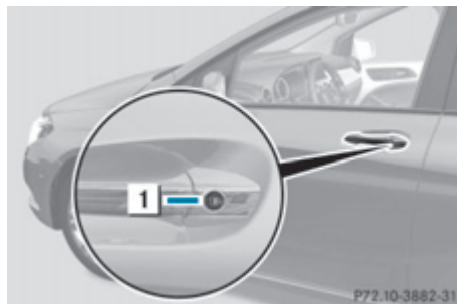
Die automatische Verriegelung können Sie auch über den Bordcomputer ein- und ausschalten (▷ Seite 238).

Fahrtür entriegeln (Notschlüssel)

Wenn sich das Fahrzeug nicht mehr mit dem Schlüssel entriegeln lässt, benutzen Sie den Notschlüssel.

Wenn Sie die Fahrtür mit dem Notschlüssel entriegeln und öffnen, löst dies die Einbruch-Diebstahl-Warnanlage aus (▷ Seite 75).

- ▶ Den Notschlüssel aus dem Schlüssel entnehmen (▷ Seite 81).
- ▶ Den Notschlüssel bis zum Anschlag ins Schloss der Fahrtür schieben.



- ▶ Den Notschlüssel gegen den Uhrzeigersinn bis zum Anschlag auf Stellung 1 drehen. Die Tür ist entriegelt.

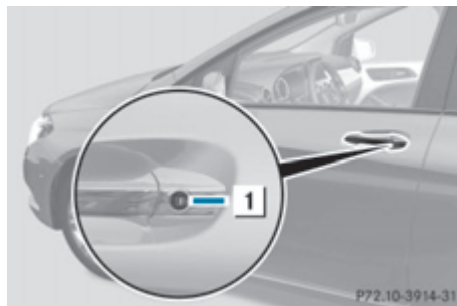
i Bei Rechtslenkern müssen Sie den Notschlüssel im Uhrzeigersinn drehen.

- ▶ Den Notschlüssel zurückdrehen und abziehen.
- ▶ Den Notschlüssel in den Schlüssel einsetzen (▷ Seite 81).

Fahrzeug verriegeln (Notschlüssel)

Wenn sich das Fahrzeug nicht mehr mit dem Schlüssel verriegeln lässt, benutzen Sie den Notschlüssel.

- ▶ Die Fahrtür öffnen.
- ▶ Die Beifahrtür, die Fondtüren und die Heckklappe schließen.
- ▶ Auf die Verriegelungstaste drücken (▷ Seite 86).
- ▶ Prüfen, ob die Sicherungsstifte an der Beifahrtür und den Fondtüren noch sichtbar sind. Gegebenenfalls die Sicherungsstifte von Hand herunterdrücken.
- ▶ Die Fahrtür schließen.
- ▶ Den Notschlüssel aus dem Schlüssel entnehmen (▷ Seite 81).
- ▶ Den Notschlüssel bis zum Anschlag ins Schloss der Fahrtür schieben.



- ▶ Den Notschlüssel im Uhrzeigersinn bis zum Anschlag auf Stellung 1 drehen.

i Bei Rechtslenkern müssen Sie den Notschlüssel gegen den Uhrzeigersinn drehen.

- Den Notschlüssel zurückdrehen und abziehen.
- Prüfen, ob die Türen und die Heckklappe verriegelt sind.
- Den Notschlüssel in den Schlüssel einsetzen (▷ Seite 81).

i Wenn Sie das Fahrzeug wie oben beschrieben verriegeln, ist die Tankklappe nicht verriegelt. Die Einbruch-Diebstahl-Warnanlage wird nicht aktiviert.

Laderaum

Wichtige Sicherheitshinweise

WARNUNG

Verbrennungsmotoren emittieren giftige Abgase wie z. B. Kohlenmonoxid. Wenn die Heckklappe bei laufendem Motor offen ist, insbesondere während der Fahrt, können Abgase in den Fahrzeuginnenraum gelangen. Es besteht Vergiftungsgefahr!

Stellen Sie stets den Motor vor dem Öffnen der Heckklappe ab. Fahren Sie niemals mit offener Heckklappe.

WARNUNG

Wenn Personen – insbesondere Kinder – länger anhaltend hoher Hitze- oder Kälteeinwirkung ausgesetzt sind, besteht Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr! Lassen Sie Personen – insbesondere Kinder – niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug.

! Die Heckklappe schwenkt beim Öffnen nach hinten und nach oben aus. Achten Sie deshalb darauf, dass genügend Platz hinter und über der Heckklappe ist.

i Die Öffnungsmaße der Heckklappe finden Sie im Kapitel „Fahrzeugdaten“ (▷ Seite 383).

Bringen Sie Gepäck oder Ladegut vorzugsweise im Laderaum unter. Beachten Sie die Beladungsrichtlinien (▷ Seite 286).

Lassen Sie den Schlüssel nicht im Laderaum liegen. Sonst könnten Sie sich aussperren.

Sie können die Heckklappe

- manuell von außen öffnen und schließen
- von innen mit dem Notschlüssel entriegeln.

Von außen öffnen und schließen

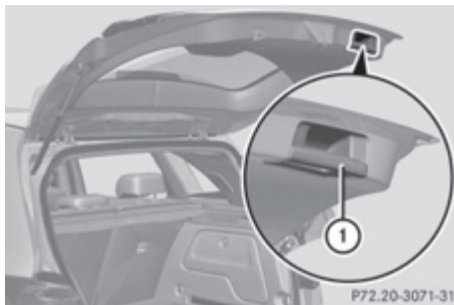
Öffnen

- Auf die Taste  des Schlüssels drücken.



- Am Griff ① ziehen.
- Die Heckklappe anheben.

Schließen



- Die Heckklappe am Griff ① herunterziehen.
- Die Heckklappe ins Schloss fallen lassen.
- Gegebenenfalls das Fahrzeug mit der Taste  des Schlüssels verriegeln.

Notentriegelung Heckklappe

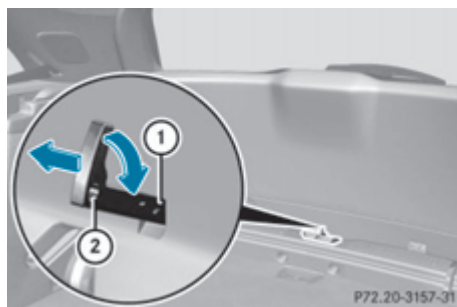
Wenn sich die Heckklappe von außen nicht mehr öffnen lässt, nutzen Sie die Notentriegelung innen in der Heckklappe.

! Die Heckklappe schwenkt beim Öffnen nach hinten und nach oben aus. Achten Sie deshalb darauf, dass genügend Platz hinter und über der Heckklappe ist.

i Die Öffnungsmaße der Heckklappe finden Sie im Kapitel „Fahrzeugdaten“ (▷ Seite 383).

Sie erreichen die Notentriegelung über den Laderaum. Klappen Sie dazu die Sitzlehnen im Fond vor (▷ Seite 291).

► Den Notschlüssel aus dem Schlüssel entnehmen (▷ Seite 81).



► Den Notschlüssel ② in die Öffnung in der Verkleidung ① schieben.

► Den Notschlüssel ② im Uhrzeigersinn um 90° drehen.

► Den Notschlüssel ② in Pfeilrichtung drücken und die Heckklappe öffnen.

i Wenn Sie das Fahrzeug verriegeln (▷ Seite 87), wird der Laderaum ebenfalls verriegelt.

Seitenfenster

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠ WARNUNG

Beim Schließen eines Seitenfensters können Körperteile im Schließbereich eingeklemmt werden. Es besteht Verletzungsgefahr!

Stellen Sie beim Schließen sicher, dass sich keine Körperteile im Schließbereich befinden. Wenn jemand eingeklemmt wird, lassen Sie umgehend die Taste los oder drücken Sie auf die Taste, um das Seitenfenster wieder zu öffnen.

⚠ WARNUNG

Wenn Kinder die Seitenfenster bedienen, können sie sich einklemmen, insbesondere wenn sie unbeaufsichtigt sind. Es besteht Verletzungsgefahr!

Aktivieren Sie die Kindersicherung für die Seitenfenster im Fond. Nehmen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs immer den Schlüssel mit und verriegeln Sie das Fahrzeug. Lassen Sie Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug.

Reversierfunktion der Seitenfenster

Die Seitenfenster sind mit einer automatischen Reversierfunktion ausgestattet. Wenn ein solides Objekt ein Seitenfenster während des automatischen Schließvorgangs am Hochlaufen hindert oder einschränkt, öffnet sich das Seitenfenster wieder automatisch. Während des manuellen Schließvorgangs öffnet sich das Seitenfenster erst nach Loslassen der entsprechenden Taste wieder automatisch. Die automatische Reversierfunktion ist nur ein Hilfsmittel und ersetzt nicht Ihre Aufmerksamkeit beim Schließen eines Seitenfensters.

⚠ WARNUNG

Die Reversierfunktion reagiert nicht

- auf weiche, leichte und dünne Objekte, z. B. kleine Finger
- während des Justierens.

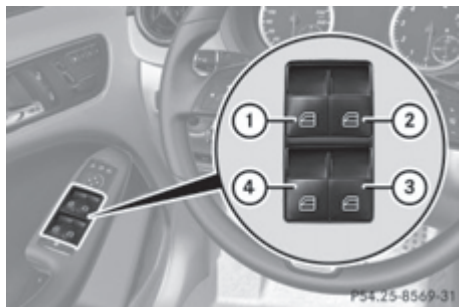
Dadurch kann die Reversierfunktion das Einklemmen in diesen Situationen nicht verhindern. Es besteht Verletzungsgefahr!

Stellen Sie beim Schließen sicher, dass sich keine Körperteile im Schließbereich befinden. Wenn jemand eingeklemmt wird, drücken Sie auf die Taste, um das Seitenfenster wieder zu öffnen.

Seitenfenster öffnen und schließen

Die Tasten für alle Seitenfenster sind an der Fahrertür. Zusätzlich ist an jeder Tür eine Taste für das jeweilige Seitenfenster.

Die Tasten an der Fahrertür haben Vorrang.



- ① Vorn links
- ② Vorn rechts
- ③ Hinten rechts
- ④ Hinten links

i Wenn die Kindersicherung für Seitenfenster eingeschaltet ist (▷ Seite 66), ist die Fondbedienung der Seitenfenster nicht möglich.

► Den Schlüssel im Zündschloss auf Stellung 1 oder 2 drehen.

► **Manuell öffnen:** Die entsprechende Taste drücken und gedrückt halten.

► **Vollständig öffnen:** Die entsprechende Taste über den Druckpunkt hinweg drücken und loslassen. Ein Automatiklauf wird gestartet.

► **Manuell schließen:** Die entsprechende Taste ziehen und gezogen halten.

► **Vollständig schließen:** Die entsprechende Taste über den Druckpunkt hinweg ziehen und loslassen. Ein Automatiklauf wird gestartet.

► **Automatiklauf unterbrechen:** Die entsprechende Taste erneut bedienen.

i Wenn Sie die Taste über den Druckpunkt hinweg bedienen, starten Sie einen Automatiklauf in die entsprechende Richtung. Sie können durch erneutes Bedienen den Automatiklauf stoppen.

i Wenn Sie den Motor abstellen oder den Schlüssel abziehen, können Sie die Seitenfenster weiterhin bedienen. Diese Funktion steht Ihnen fünf Minuten zur Verfügung oder bis Sie die Fahrer- oder Beifahrertür öffnen.

Komfortöffnen

Sie können das Fahrzeug vor der Fahrt lüften. Dazu werden mit dem Schlüssel gleichzeitig folgende Funktionen ausgeführt:

- Entriegeln des Fahrzeugs
- Öffnen der Seitenfenster
- Öffnen des Panorama-Schiebedachs und der Sonnenrollos

i Die Funktion „Komfortöffnen“ können Sie nur mit dem Schlüssel auslösen. Der Schlüssel muss in der Nähe des Türgriffs der Fahrertür sein.

► Die Spitze des Schlüssels auf den Türgriff der Fahrertür richten.

► Auf die Taste  so lange drücken, bis die Seitenfenster und das Panorama-Schie-

bedach die gewünschte Position erreicht haben.

Wenn die Sonnenrollos des Panorama-Schiebedachs geschlossen sind, öffnen sich zuerst die Sonnenrollos.

- ▶ Auf die Taste  erneut so lange drücken, bis das Panorama-Schiebedach die gewünschte Position erreicht hat.
- ▶ **Komfortöffnen unterbrechen:** Die Taste  loslassen.

Komfortschließen

WARNUNG

Beim Komfortschließen können Körperteile im Schließbereich des Seitenfensters und des Schiebedachs eingeklemmt werden. Es besteht Verletzungsgefahr!

Überwachen Sie beim Komfortschließen den gesamten Schließvorgang. Stellen Sie beim Schließen sicher, dass sich keine Körperteile im Schließbereich befinden.

Wenn Sie das Fahrzeug verriegeln, können Sie anschließend gleichzeitig

- die Seitenfenster schließen
- das Panorama-Schiebedach schließen.

Bei Fahrzeugen mit Panorama-Schiebedach können Sie anschließend die Sonnenrollos schließen.

- i** Der Schlüssel muss in der Nähe des Türgriffs der Fahrertür sein.
- ▶ Die Spitze des Schlüssels auf den Türgriff der Fahrertür richten.
- ▶ Auf die Taste  so lange drücken, bis die Seitenfenster und das Panorama-Schiebedach vollständig geschlossen sind.
- ▶ Prüfen, ob alle Seitenfenster und das Panorama-Schiebedach geschlossen sind.

Bei Fahrzeugen mit Panorama-Schiebedach:

- ▶ Auf die Taste  erneut so lange drücken, bis sich die Sonnenrollos des Panorama-Schiebedachs schließen.
- ▶ **Komfortschließen unterbrechen:** Die Taste  loslassen.

Seitenfenster justieren

Sie müssen jedes Seitenfenster neu justieren, wenn

- sich das Seitenfenster nach dem vollständigen Schließen wieder etwas öffnet
- sich das Seitenfenster nicht mehr vollständig öffnet oder schließt.
- ▶ Alle Türen schließen.
- ▶ Den Schlüssel im Zündschloss auf Stellung **1** oder **2** drehen.
- ▶ So lange an der entsprechenden Taste in der Türbedieneinheit ziehen, bis das Seitenfenster geschlossen ist (▷ Seite 90).
- ▶ Die Taste für eine weitere Sekunde gezogen halten.

Wenn sich ein Seitenfenster wieder ein wenig öffnet:

- ▶ Unmittelbar danach erneut so lange an der entsprechenden Taste in der Türbedieneinheit ziehen, bis das Seitenfenster geschlossen ist (▷ Seite 90).
- ▶ Die Taste für eine weitere Sekunde gezogen halten.
- ▶ Wenn nach dem Loslassen der Taste das entsprechende Seitenfenster geschlossen bleibt, ist es richtig justiert. Wenn dies nicht der Fall ist, die genannten Schritte noch einmal wiederholen.

Probleme mit den Seitenfenstern

WARNUNG

Beim erneuten Schließen eines Seitenfensters unmittelbar nach dem Blockieren oder Justieren schließt das Seitenfenster mit erhöhter oder mit maximaler Kraft. Die Reversierfunktion ist dabei nicht aktiv. Dabei können Körperteile im Schließbereich eingeklemmt werden. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr!

Achten Sie darauf, dass sich kein Körperteil im Schließbereich befindet. Um den Schließvorgang zu stoppen, lassen Sie die Taste los oder drücken Sie erneut auf die Taste, um das Seitenfenster wieder zu öffnen.

Problem	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
Ein Seitenfenster lässt sich nicht schließen, weil Gegenstände, z. B. Laub in der Fensterführung, dies verhindern.	► Die Gegenstände entfernen. ► Das Seitenfenster schließen.
Ein Seitenfenster lässt sich nicht schließen und die Ursache ist für Sie nicht sichtbar.	Wenn ein Seitenfenster beim Schließen blockiert und sich wieder ein wenig öffnet: ► Unmittelbar nach dem Blockieren erneut an der entsprechenden Taste so lange ziehen, bis das Seitenfenster geschlossen ist. Das Seitenfenster wird mit erhöhter Schließkraft geschlossen. Wenn das Seitenfenster erneut blockiert und sich wieder ein wenig öffnet: ► Unmittelbar nach dem Blockieren erneut an der entsprechenden Taste so lange ziehen, bis das Seitenfenster geschlossen ist. Das Seitenfenster wird ohne Einklemmschutz geschlossen.

Panorama-Schiebedach

Wichtige Sicherheitshinweise

Im folgenden Abschnitt bezieht sich der Begriff „Schiebedach“ auf das Panorama-Schiebedach.

WARNUNG

Beim Öffnen und Schließen können Körperteile im Bewegungsbereich des Schiebedachs eingeklemmt werden. Es besteht Verletzungsgefahr!

Stellen Sie beim Öffnen und Schließen sicher, dass sich keine Körperteile im Bewegungsbereich befinden.

Wenn jemand eingeklemmt wird,

- lassen Sie umgehend die Taste los, oder
- drücken Sie im Automatiklauf die Taste kurz in eine beliebige Richtung.

Das Öffnen oder Schließen wird gestoppt.

WARNUNG

Wenn Kinder das Schiebedach bedienen, können sie sich einklemmen, insbesondere wenn

sie unbeaufsichtigt sind. Es besteht Verletzungsgefahr!

Nehmen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs immer den Schlüssel mit und verriegeln Sie das Fahrzeug. Lassen Sie Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug.

- !** Öffnen Sie das Schiebedach nur, wenn es frei von Schnee und Eis ist. Sonst kann es zu Funktionsstörungen kommen.

Lassen Sie keine Gegenstände aus dem Schiebedach ragen. Die Dichtleisten können beschädigt werden.

- i** Bei offenem Schiebedach können neben den üblichen Fahrtwindgeräuschen auch Resonanzgeräusche entstehen. Diese sind bedingt durch geringe Druckschwankungen im Fahrzeuginnenraum. Um diese Geräusche zu vermindern oder zu beseitigen, verändern Sie die Stellung des Schiebedachs oder öffnen Sie ein Seitenfenster leicht.

Reversierfunktion des Schiebedachs

Das Schiebedach ist mit einer automatischen Reversierfunktion ausgestattet. Wenn ein solides Objekt das Schiebedach während des Schließvorgangs am Schließen hindert oder einschränkt, öffnet sich das Schiebedach wieder automatisch. Die automatische Reversierfunktion ist nur ein Hilfsmittel und ersetzt nicht Ihre Aufmerksamkeit beim Schließen des Schiebedachs.

WARNUNG

Die Reversierfunktion reagiert insbesondere nicht

- auf weiche, leichte und dünne Objekte, z. B. kleine Finger
- auf den letzten 4 mm des Schließwegs
- während des Justierens
- beim erneuten manuellen Schließen des Schiebedachs unmittelbar nach dem automatischen Reversieren.

Dadurch kann die Reversierfunktion das Einklemmen in diesen Situationen nicht verhindern. Es besteht Verletzungsgefahr!

Stellen Sie beim Schließen sicher, dass sich keine Körperteile im Schließbereich befinden.

Wenn jemand eingeklemmt wird,

- lassen Sie umgehend die Taste los, oder
- drücken Sie im Automatiklauf die Taste kurz in eine beliebige Richtung.

Der Schließvorgang wird gestoppt.

Schiebedach bedienen

Öffnen und schließen



- ① Anheben
- ② Öffnen
- ③ Schließen/Absenken

► Den Schlüssel im Zündschloss auf Stellung **1** oder **2** drehen.

► Die Taste  in die entsprechende Richtung drücken oder ziehen.

- i** Wenn Sie die Taste  über den Druckpunkt hinweg bedienen, starten Sie einen Automatiklauf in die entsprechende Richtung. Sie können durch erneutes Bedienen den Automatiklauf stoppen.

- i** Wenn Sie den Motor abstellen oder den Schlüssel abziehen, können Sie das Schiebedach weiterhin bedienen. Diese Funktion steht Ihnen fünf Minuten zur Verfügung oder bis Sie eine Vordertür öffnen.

Regenschließen

Das Regenschließen ist nur bei Fahrzeugen mit Regensensor möglich.

Wenn der Schlüssel im Zündschloss auf Stellung **0** steht oder abgezogen ist, schließt sich das Schiebedach automatisch

- bei einsetzendem Regen
- bei extremen Außentemperaturen
- nach sechs Stunden
- bei Störungen in der Spannungsversorgung

Um den Fahrzeuginnenraum weiterhin zu lüften, bleibt das Schiebedach hinten angehoben.

- i** Wenn sich das Schiebedach mit der Funktion „Regenschließen“ schließt und dabei blockiert wird, öffnet es sich wieder ein Stück. Danach ist die Funktion „Regenschließen“ deaktiviert.

Das Schiebedach schließt sich nicht, wenn es

- hinten angehoben ist
- blockiert ist
- nicht auf das Sensorfeld des Regensensors in der Frontscheibe regnet, z. B. weil das Fahrzeug unter einer Brücke steht.

Sonnenrollos des Schiebedachs bedienen

Wichtige Sicherheitshinweise

WARNUNG

Beim Öffnen oder Schließen können Körperteile zwischen Sonnenrollo und Umrahmung oder Schiebedach eingeklemmt werden. Es besteht Verletzungsgefahr!

Stellen Sie beim Öffnen oder Schließen sicher, dass sich keine Körperteile im Bewegungsbereich des Sonnenrollos befinden.

Wenn jemand eingeklemmt wird,

- lassen Sie umgehend die Taste los, oder
- drücken Sie im Automatiklauf die Taste kurz in eine beliebige Richtung.

Das Öffnen oder Schließen wird gestoppt.

Die Sonnenrollos dienen als Schutz vor Sonneneinstrahlung. Sie können die beiden Sonnenrollos nur bei geschlossenem Schiebedach gemeinsam öffnen oder schließen.

Reversierfunktion der Sonnenrollos

Die Sonnenrollos sind mit einer automatischen Reversierfunktion ausgestattet. Wenn ein solides Objekt ein Sonnenrollo während des Schließvorgangs am Schließen hindert oder einschränkt, öffnet sich das Sonnenrollo wieder automatisch. Die automatische Reversierfunktion ist aber nur ein Hilfsmittel und ersetzt nicht Ihre Aufmerksamkeit beim Schließen der Sonnenrollos.

WARNUNG

Die Reversierfunktion reagiert insbesondere nicht

- auf weiche, leichte und dünne Objekte, z. B. kleine Finger
- beim erneuten manuellen Schließen des Sonnenrollos unmittelbar nach dem automatischen Reversieren.

Dadurch kann die Reversierfunktion das Einklemmen in diesen Situationen nicht verhindern. Es besteht Verletzungsgefahr!

Stellen Sie beim Schließen des Sonnenrollos sicher, dass sich keine Körperteile im Bewegungsbereich befinden.

Wenn jemand eingeklemmt wird,

- lassen Sie umgehend die Taste los, oder
- drücken Sie im Automatiklauf die Taste kurz in eine beliebige Richtung.

Der Schließvorgang wird gestoppt.

Öffnen und Schließen



Dachbedieneinheit

- ① Öffnen
- ② Öffnen
- ③ Schließen

- Den Schlüssel im Zündschloss auf Stellung **1** oder **2** drehen.
- Die Taste  in die entsprechende Richtung drücken oder ziehen.
- i** Wenn Sie die Taste  über den Druckpunkt hinweg bedienen, starten Sie einen Automatiklauf in die entsprechende Richtung. Sie können durch erneutes Bedienen den Automatiklauf stoppen.

Schiebedach und Sonnenrollos justieren

Wenn sich das Schiebedach oder die Sonnenrollos nur ruckweise bewegen lassen, justieren Sie das Schiebedach und die Sonnenrollos neu:

- Den Schlüssel im Zündschloss auf Stellung **1** oder **2** drehen.
- Auf die Taste  so lange bis zum Druckpunkt in Pfeilrichtung **②** drücken, bis das Schiebedach etwa 10 cm geöffnet ist.
- An der Taste  mehrfach so lange bis zum Druckpunkt in Pfeilrichtung **③** ziehen, bis das Schiebedach ganz geschlossen ist.
- Die Taste  eine weitere Sekunde gezogen halten.

- Auf die Taste  so lange bis zum Druckpunkt in Pfeilrichtung **②** drücken, bis die Sonnenrollos 10 cm geöffnet sind.
- An der Taste  mehrfach so lange bis zum Druckpunkt in Pfeilrichtung **③** ziehen, bis die Sonnenrollos ganz geschlossen sind.
- Die Taste  eine weitere Sekunde gezogen halten.
- Überprüfen, ob sich das Schiebedach (► Seite 93) und die Sonnenrollos (► Seite 95) wieder vollständig öffnen und schließen lassen.
- Wenn dies nicht der Fall ist, die genannten Schritte noch einmal wiederholen.

Probleme mit dem Schiebedach

WARNUNG

Wenn Sie das Schiebedach nach einer Störung oder Spannungsunterbrechung nicht neu justieren, ist die Reversierfunktion gestört oder ohne Funktion. Das Schiebedach schließt mit erhöhter oder mit maximaler Kraft. Dabei können Körperteile im Schließbereich eingeklemmt werden. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr!

Stellen Sie in diesen oder ähnlichen Situationen stets sicher, dass sich kein Körperteil im Schließbereich befindet. Justieren Sie das Schiebedach nach einer Störung oder Spannungsunterbrechung stets neu.

Problem	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
Das Schiebedach lässt sich nicht schließen und die Ursache ist für Sie nicht sichtbar.	Wenn das Schiebedach beim Schließen blockiert und sich wieder ein wenig öffnet: ► Unmittelbar nach dem Blockieren erneut die Taste  in der Dachbedieneinheit so lange bis zum Druckpunkt nach unten ziehen, bis das Schiebedach geschlossen ist. Das Schiebedach wird mit erhöhter Schließkraft geschlossen. Wenn das Schiebedach erneut blockiert und sich wieder ein wenig öffnet: ► Unmittelbar nach dem Blockieren erneut die Taste  in der Dachbedieneinheit so lange bis zum Druckpunkt nach unten ziehen, bis das Schiebedach geschlossen ist. Das Schiebedach wird ohne Einklemmschutz geschlossen.

Wissenswertes	98
Korrekte Fahrer-Sitzposition	98
Sitze	99
Lenkrad	104
Spiegel	105
Memory-Funktionen	107

Wissenswertes

- i** Diese Betriebsanleitung beschreibt alle Modelle, Serien- und Sonderausstattungen Ihres Fahrzeugs, die zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Betriebsanleitung erhältlich waren. Länderspezifische Abweichungen sind möglich. Beachten Sie, dass Ihr Fahrzeug nicht mit allen beschriebenen Funktionen ausgestattet sein könnte. Dies betrifft auch sicherheitsrelevante Systeme und Funktionen.
- i** Lesen Sie die Informationen zur qualifizierten Fachwerkstatt (▷ Seite 24).

Korrekte Fahrer-Sitzposition**⚠ WARNUNG**

Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren, wenn Sie während der Fahrt

- Fahrersitz, Kopfstütze, Lenkrad oder Spiegel einstellen
- den Sicherheitsgurt anlegen.

Es besteht Unfallgefahr!

Stellen Sie Fahrersitz, Kopfstütze, Lenkrad oder Spiegel ein und legen Sie den Sicherheitsgurt an, bevor Sie den Motor starten.



Beachten Sie die Sicherheitshinweise zur Sitzeinstellung (▷ Seite 99).

- Prüfen, ob der Sitz ③ richtig eingestellt ist.

Mechanische Sitzeinstellung
(▷ Seite 100)

Elektrische Sitzeinstellung (▷ Seite 101)

Bei der Sitzeinstellung beachten, dass Sie

- so weit wie möglich vom Fahrer-Airbag entfernt sind
- eine normale, aufrechte Sitzposition einnehmen
- den Sicherheitsgurt richtig anlegen können
- die Sitzlehne in eine nahezu aufrechte Position gestellt haben
- die Sitzkissenneigung so eingestellt haben, dass Ihre Oberschenkel leicht gestützt werden
- die Pedale gut durchtreten können.

- Prüfen, ob die Kopfstütze richtig eingestellt ist (▷ Seite 101).

Dabei beachten, dass Sie die Kopfstütze so eingestellt haben, dass Ihr Hinterkopf in Augenhöhe vom mittigen Bereich der Kopfstütze abgestützt wird.

Beachten Sie die Sicherheitshinweise zur Lenkradeinstellung (▷ Seite 104).

- Prüfen, ob das Lenkrad ① richtig eingestellt ist.

Lenkrad einstellen (▷ Seite 104)

Bei der Lenkradeinstellung beachten, dass Sie

- das Lenkrad mit leicht angewinkelten Armen erreichen können
- die Beine frei bewegen können
- alle Anzeigen im Kombiinstrument gut sehen können.

Beachten Sie die Sicherheitshinweise zu den Sicherheitsgurten (▷ Seite 45).

- Prüfen, ob der Sicherheitsgurt ② richtig angelegt ist (▷ Seite 46).

Dabei muss der Sicherheitsgurt

- eng am Körper anliegen
- über die Schultermitte verlaufen
- im Beckenbereich in der Hüftbeuge verlaufen.

- Die Innen- und Außenspiegel
(▷ Seite 105) vor der Fahrt so einstellen, dass Sie das Verkehrsgeschehen gut überblicken können.
- **Fahrzeuge mit Memory-Funktion:** Sitz- und Außenspiegeleinstellung speichern (▷ Seite 107).

Sitze

Wichtige Sicherheitshinweise

WARNUNG

Wenn Kinder die Sitze einstellen, können sie sich einklemmen, insbesondere wenn sie unbeaufsichtigt sind. Es besteht Verletzungsgefahr!

Nehmen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs immer den Schlüssel mit und verriegeln Sie das Fahrzeug. Lassen Sie Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug.

WARNUNG

Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren, wenn Sie während der Fahrt

- Fahrersitz, Kopfstütze, Lenkrad oder Spiegel einstellen
- den Sicherheitsgurt anlegen.

Es besteht Unfallgefahr!

Stellen Sie Fahrersitz, Kopfstütze, Lenkrad oder Spiegel ein und legen Sie den Sicherheitsgurt an, bevor Sie den Motor starten.

WARNUNG

Bei unachtsamer Einstellung der Sitzhöhe können Sie sich oder andere Fahrzeuginsassen einklemmen und dabei verletzen. Insbesondere Kinder können die Tasten für die elektrische Einstellung der Sitze unbeabsich-

tigt betätigen und sich einklemmen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Achten Sie darauf, dass Ihre Hände oder andere Körperteile beim Bewegen des Sitzes nicht unter das Hebelwerk des Sitzeinstellungssystems gelangen.

WARNUNG

Wenn Sie einen Sitz verstellen, können Sie sich oder einen Fahrzeuginsassen einklemmen, z. B. an der Führungsschiene des Sitzes. Es besteht Verletzungsgefahr!

Stellen Sie sicher, dass beim Verstellen eines Sitzes niemand ein Körperteil im Bewegungsbereich des Sitzes hat.

WARNUNG

Wenn die Sitzlehne nicht in nahezu aufrechter Position steht, bietet der Sicherheitsgurt nicht den bestimmungsgemäßen Rückhalteschutz. In diesem Fall können Sie bei einem Bremsmanöver oder einem Unfall unter dem Sicherheitsgurt durchrutschen und sich dabei z. B. am Unterleib oder Hals verletzen. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr!

Stellen Sie den Sitz vor Fahrtantritt richtig ein. Achten Sie stets darauf, dass die Sitzlehne in nahezu aufrechter Position steht und der Schultergurtteil über die Mitte der Schulter verläuft.

WARNUNG

Wenn Kopfstützen nicht eingebaut und richtig eingestellt sind, können die Kopfstützen nicht wie vorgesehen schützen. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr im Kopf- und Nackenbereich, z. B. bei einem Unfall oder Bremsmanöver!

Fahren Sie stets mit eingebauten Kopfstützen. Stellen Sie für jeden Fahrzeuginsassen vor der Fahrt sicher, dass die Mitte der Kopfstütze den Hinterkopf in Augenhöhe abstützt.

! Um Schäden an den Sitzen und der Sitzheizung zu vermeiden, beachten Sie folgende Hinweise:

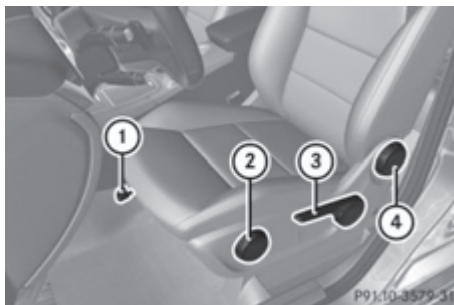
- Schütten Sie keine Flüssigkeiten auf die Sitze. Wenn doch etwas auf die Sitze verschüttet wurde, trocknen Sie die Sitze möglichst schnell.
- Wenn die Sitzbezüge feucht oder nass sind, schalten Sie die Sitzheizung nicht ein. Verwenden Sie die Sitzheizung auch nicht zum Trocknen des Sitzes.
- Reinigen Sie die Sitzbezüge wie empfohlen, siehe Kapitel „Pflege Interieur“.
- Transportieren Sie keine schweren Lasten auf den Sitzen. Legen Sie auch keine spitzen Gegenstände auf den Sitzflächen ab wie z. B. Messer, Nägel oder Werkzeuge. Verwenden Sie die Sitze möglichst nur für Personen.
- Decken Sie bei Betrieb der Sitzheizung die Sitze nicht mit isolierenden Materialien ab, z. B. Decken, Mäntel, Taschen, Schonbezügen, Kindersitzen oder Sitzerrhöhungen.

! Stellen Sie sicher, dass beim Zurückstellen der Sitze keine Gegenstände im Fußraum, unter oder hinter den Sitzen sind. Es besteht die Gefahr, dass die Sitze und/oder die Gegenstände beschädigt werden.

i Weiterführende Themen:

- Laderaumerweiterung (Fondsitze umklappen) (▷ Seite 290)

Sitz mechanisch einstellen



Sitzlängsrichtung

- Den Hebel ① anheben und den Sitz vor- oder zurückschieben.
- Den Hebel ① wieder loslassen. Der Sitz muss hörbar einrasten.

Sitzlehnenneigung

- Die Sitzlehne entlasten.
- Das Handrad ④ vor- oder zurückdrehen.

Sitzhöhe

- Den Griff ③ so oft hochziehen oder nach unten drücken, bis der Sitz die gewünschte Höhe erreicht hat.

Sitzkissenneigung

Stellen Sie die Neigung so ein, dass die Oberschenkel leicht unterstützt werden.

- Das Handrad ② vor- oder zurückdrehen.

Sitz elektrisch einstellen



- ① Kopfstützhöhe⁵
- ② Sitzkissenneigung
- ③ Sitzhöhe
- ④ Sitzlängsrichtung
- ⑤ Sitzlehnenneigung

i Die Einstellungen für die Sitze können Sie mit der Memory-Funktion speichern (▷ Seite 107).

Kopfstützen einstellen

⚠ WARNUNG

Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren, wenn Sie während der Fahrt

- Fahrersitz, Kopfstütze, Lenkrad oder Spiegel einstellen
- den Sicherheitsgurt anlegen.

Es besteht Unfallgefahr!

Stellen Sie Fahrersitz, Kopfstütze, Lenkrad oder Spiegel ein und legen Sie den Sicherheitsgurt an, bevor Sie den Motor starten.

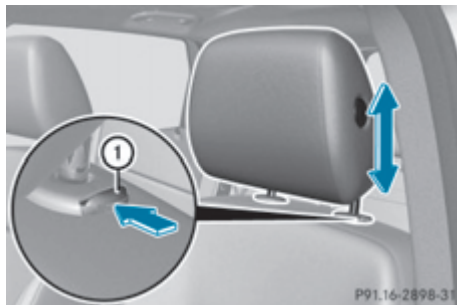
⚠ WARNUNG

Wenn Kopfstützen nicht eingebaut und richtig eingestellt sind, können die Kopfstützen nicht wie vorgesehen schützen. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr im Kopf- und Nackenbereich, z. B. bei einem Unfall oder Bremsmanöver!

Fahren Sie stets mit eingebauten Kopfstützen. Stellen Sie für jeden Fahrzeuginsassen vor der Fahrt sicher, dass die Mitte der Kopfstütze den Hinterkopf in Augenhöhe abstützt.

Kopfstützen mechanisch einstellen

Höhe der Kopfstützen einstellen



- **Höherstellen:** Die Kopfstütze nach oben in die gewünschte Position ziehen.
- **Tieferstellen:** Den Entriegelungsknopf ① in Pfeilrichtung drücken und die Kopfstütze nach unten in die gewünschte Position drücken.

Längsrichtung der Kopfstützen einstellen



⁵ nicht bei Fahrzeugen mit Sportsitzen

Mit dieser Funktion stellen Sie den Abstand der Kopfstütze zum Hinterkopf ein.

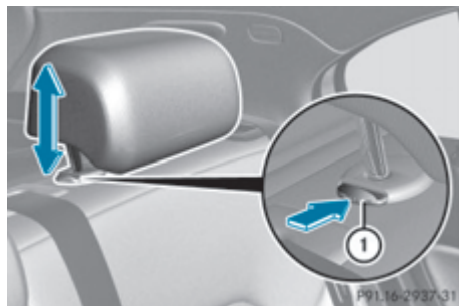
- **Nach vorne:** Die Kopfstütze in Pfeilrichtung nach vorne ziehen, bis sie einrastet. Es gibt verschiedene Rastpositionen.
- **Nach hinten:** Den Entriegelungsknopf ① drücken und gedrückt halten und die Kopfstütze nach hinten drücken.
- Wenn die Kopfstütze die gewünschte Position erreicht hat, den Entriegelungsknopf loslassen und darauf achten, dass die Kopfstütze eingerastet ist.

Kopfstützen elektrisch einstellen

- **Höhe der Kopfstütze einstellen:** Die Taste für die Kopfstützeinstellung (> Seite 101) in Pfeilrichtung nach oben oder unten schieben.

Hintere Kopfstützen

Höhe der hinteren Kopfstützen einstellen



- **Höherstellen:** Die Kopfstütze nach oben ziehen, bis die gewünschte Position erreicht ist.
- **Tieferstellen:** Auf den Entriegelungsknopf ① drücken und die Kopfstütze nach unten drücken, bis die gewünschte Position erreicht ist.

Hintere Kopfstützen aus- und einbauen



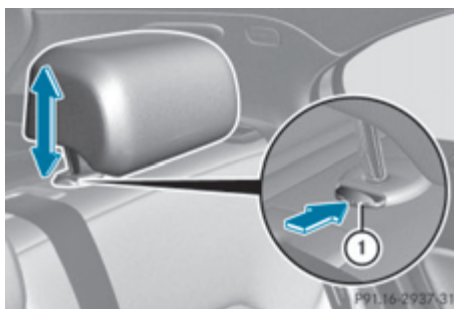
WARNUNG

Wenn Kopfstützen nicht eingebaut und richtig eingestellt sind, können die Kopfstützen nicht

wie vorgesehen schützen. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr im Kopf- und Nackenbereich, z. B. bei einem Unfall oder Bremsmanöver!

Fahren Sie stets mit eingebauten Kopfstützen. Stellen Sie für jeden Fahrzeuginsassen vor der Fahrt sicher, dass die Mitte der Kopfstütze den Hinterkopf in Augenhöhe abstützt.

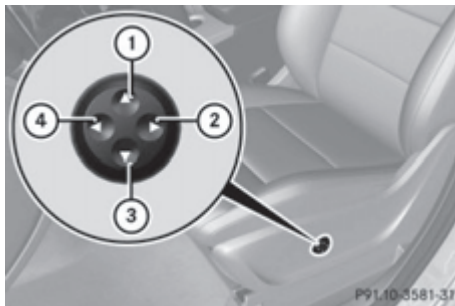
Sie können elektrische Kopfstützen nicht ausbauen. Für weitere Informationen zum Ausbau der elektrischen Kopfstützen wenden Sie sich an eine qualifizierte Fachwerkstatt.



- Zum Ausbau der Kopfstütze die Sitzlehne etwas nach vorn klappen (> Seite 291).
- **Ausbauen:** Die Kopfstütze bis zum Anschlag nach oben ziehen.
- Auf den Entriegelungsknopf ① drücken und die Kopfstütze aus den Führungen herausziehen.
- **Einbauen:** Kopfstütze so ansetzen, dass die Rasten des Bügels in Fahrtrichtung links sind.
- Kopfstütze nach unten drücken, bis sie hörbar einrastet.

4-Wege-Lordosenstütze einstellen

Zur Unterstützung der Wirbelsäule können Sie die Lehnenwölbung der Vordersitze individuell einstellen.



- ① Lehnenwölbung höher einstellen
- ② Lehnenwölbung schwächer einstellen
- ③ Lehnenwölbung tiefer einstellen
- ④ Lehnenwölbung stärker einstellen

Sitzheizung ein-/ausschalten

Ein-/Ausschalten



WARNUNG

Wenn Sie wiederholt die Sitzheizung einschalten, können das Sitzkissen und die Sitzlehnenauflagen sehr heiß werden. Bei eingeschränktem Temperaturempfinden oder eingeschränkter Reaktionsmöglichkeit auf erhöhte Temperaturen kann dies zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen oder sogar verbrennungsähnlichen Verletzungen führen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Schalten Sie daher die Sitzheizung nicht wiederholt ein.



Die drei roten Kontrollleuchten in der Taste zeigen an, welche Heizstufe Sie gewählt haben.

Aus Stufe **3** wird nach etwa acht Minuten automatisch auf Stufe **2** zurückgeschaltet.

Aus Stufe **2** wird nach etwa zehn Minuten automatisch auf Stufe **1** zurückgeschaltet.

Aus Stufe **1** wird nach etwa 20 Minuten automatisch abgeschaltet.

► Den Schlüssel im Zündschloss auf Stellung **1** oder **2** drehen (► Seite 151).

► **Einschalten:** So oft auf die Taste ① drücken, bis die gewünschte Heizstufe eingestellt ist.

► **Ausschalten:** So oft auf die Taste ① drücken, bis alle Kontrollleuchten aus sind.

❗ Wenn die Fahrzeug-Batteriespannung zu niedrig ist, kann sich die Sitzheizung ausschalten.

Probleme mit der Sitzheizung

Problem	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
Die Sitzheizung hat sich vorzeitig ausgeschaltet oder lässt sich nicht einschalten.	Die Bordnetzspannung zu niedrig, da zu viele elektrische Verbraucher eingeschaltet sind. ► Nicht benötigte elektrische Verbraucher ausschalten, z. B. Heckscheibenheizung oder Innenbeleuchtung. Wenn die Batterie ausreichend geladen ist, schaltet sich die Sitzheizung automatisch wieder ein.

Lenkrad

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠️ WARNUNG

Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren, wenn Sie während der Fahrt

- Fahrersitz, Kopfstütze, Lenkrad oder Spiegel einstellen
- den Sicherheitsgurt anlegen.

Es besteht Unfallgefahr!

Stellen Sie Fahrersitz, Kopfstütze, Lenkrad oder Spiegel ein und legen Sie den Sicherheitsgurt an, bevor Sie den Motor starten.

⚠️ WARNUNG

Wenn Kinder das Lenkrad einstellen, können sie sich einklemmen. Es besteht Verletzungsgefahr!

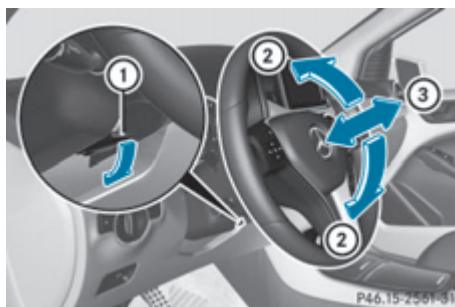
Nehmen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs immer den Schlüssel mit und verriegeln Sie das Fahrzeug. Lassen Sie Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug.

Lenkrad einstellen

⚠️ WARNUNG

Wenn das Lenkrad während der Fahrt entriegelt ist, kann es sich unerwartet verstellen. Dadurch können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren. Es besteht Unfallgefahr!

Stellen Sie vor der Fahrt sicher, dass das Lenkrad verriegelt ist. Entriegeln Sie das Lenkrad niemals während der Fahrt.



- ① Entriegelungshebel
- ② Lenkradhöhe einstellen
- ③ Lenkradabstand einstellen (Längseinstellung)

- Den Entriegelungshebel ① ganz nach unten klappen. Die Lenksäule ist entriegelt.
- Die gewünschte Lenkradstellung einstellen.
- Den Entriegelungshebel ① ganz nach oben klappen. Die Lenksäule ist verriegelt.
- Prüfen, ob die Lenksäule verriegelt ist. Dazu versuchen, das Lenkrad nach oben oder unten zu drücken, oder es in Längsrichtung zu bewegen.

Spiegel

Innenspiegel



- **Abblenden:** Den Abblendhebel ① nach vorn oder nach hinten klappen.

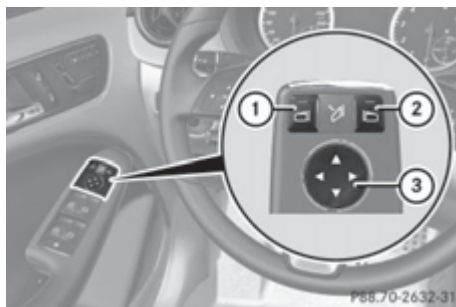
Außenspiegel

Außenspiegel einstellen

⚠ WARNUNG

Die Außenspiegel bilden verkleinert ab. Die sichtbaren Objekte sind näher als sie erscheinen. Dadurch könnten Sie den Abstand zu hinter Ihnen fahrenden Verkehrsteilnehmern falsch einschätzen, z. B. beim Fahrspurwechsel. Es besteht Unfallgefahr!

Vergewissern Sie sich deshalb stets mit einem Blick über Ihre Schulter über den tatsächlichen Abstand zu hinter Ihnen fahrenden Verkehrsteilnehmern.



- Den Schlüssel im Zündschloss auf Stellung **1** oder **2** drehen (► Seite 151).
- Auf die Taste ① für den linken Außenspiegel oder auf die Taste ② für den rechten Außenspiegel drücken. Die Kontrollleuchte in der entsprechenden Taste leuchtet rot auf. Die Kontrollleuchte erlischt nach einiger Zeit wieder. Solange die Kontrollleuchte leuchtet, können Sie den gewählten Außenspiegel über die Einstelltaste ③ einstellen.
- Auf die Einstelltaste ③ oben, unten, rechts oder links drücken, bis der Außenspiegel richtig eingestellt ist. Sie sollten das Verkehrsgeschehen gut überblicken können.

Durch die gewölbten Außenspiegel haben Sie ein erweitertes Sichtfeld.

Bei niedrigen Außentemperaturen werden nach dem Fahrzeugstart die Außenspiegel automatisch beheizt. Die Beheizung dauert maximal zehn Minuten.

- ① Sie können die Außenspiegel auch manuell beheizen, indem Sie die Heckscheibenheizung einschalten.

Außenspiegel elektrisch ein- oder ausklappen



- Den Schlüssel im Zündschloss auf Stellung **1** oder **2** drehen (► Seite 151).
- Kurz auf die Taste ① drücken. Beide Außenspiegel klappen ein oder aus.

- i** Achten Sie darauf, dass die Außenspiegel während der Fahrt immer ganz ausgeklappt sind. Sonst können sie vibrieren.
- i** Wenn Sie schneller als 47 km/h fahren, können Sie die Außenspiegel nicht mehr einklappen.

Außenspiegel justieren

Wenn die Batterie abgeklemmt oder entladen war, müssen Sie die Außenspiegel neu justieren. Sonst klappen die Außenspiegel nicht ein, wenn Sie im Bordcomputer die Funktion „Außenspiegel anklappen bei Verriegelung“ ausgewählt haben (▷ Seite 240).

- Den Schlüssel im Zündschloss auf Stellung 1 drehen (▷ Seite 151).
- Kurz auf die Taste ① drücken.

Außenspiegel automatisch ein- oder ausklappen

Wenn die Funktion „Außenspiegel anklappen bei Verriegelung“ im Bordcomputer eingeschaltet ist (▷ Seite 240),

- klappen die Außenspiegel automatisch ein, sobald Sie das Fahrzeug von außen verriegeln
- klappen die Außenspiegel automatisch wieder aus, sobald Sie das Fahrzeug entriegeln und anschließend die Fahrer- oder die Beifahrertür öffnen.

- i** Wenn die Außenspiegel vorher manuell eingeklappt worden sind, klappen sie nicht aus.

Ausgerasteter Außenspiegel

Wenn ein Außenspiegel gewaltsam nach vorn oder hinten ausgerastet wurde, gehen Sie wie folgt vor.

- **Fahrzeuge ohne elektrisch einklappbare Außenspiegel:** Den Außenspiegel von Hand in die richtige Position drücken.
- **Fahrzeuge mit elektrisch einklappbaren Außenspiegeln:** Auf die Spiegelein-

klapp-Taste (▷ Seite 105) drücken und gedrückt halten, bis ein Klicken mit darauf folgendem Schlaggeräusch zu hören ist. Das Spiegelgehäuse ist wieder eingerastet und die Außenspiegel können wie gewohnt eingestellt werden (▷ Seite 105).

Automatisch abblendende Spiegel

Die Funktion „Automatisch abblendende Spiegel“ ist nur verfügbar, wenn das Fahrzeug mit dem „Spiegel-Paket“ ausgestattet ist.

Der Innen- und der Außenspiegel auf der Fahrerseite blenden automatisch ab, wenn gleichzeitig

- die Zündung eingeschaltet ist und
- einfallendes Scheinwerferlicht auf den Sensor im Innenspiegel trifft.

Die Spiegel blenden nicht ab, wenn der Rückwärtsgang eingelegt ist oder die Innenbeleuchtung eingeschaltet ist.

Einparkstellung Beifahrer-Außenspiegel

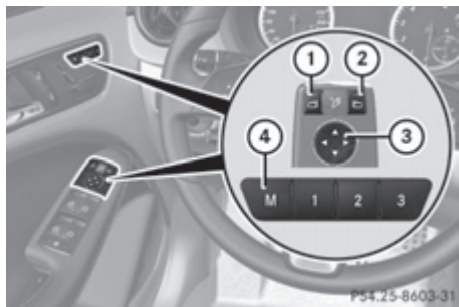
Allgemeine Hinweise

Die Funktion „Einparkstellung für den Beifahrer-Außenspiegel“ ist nur verfügbar, wenn das Fahrzeug mit dem „Memory-Paket“ ausgestattet ist.

Einparkstellung einstellen und speichern

Über den Rückwärtsgang

Sie können den Beifahrer-Außenspiegel so einstellen, dass Sie das Hinterrad auf der Beifahrerseite sehen, sobald Sie den Rückwärtsgang einlegen. Diese Einstellung können Sie speichern.



- ▶ Sicherstellen, dass das Fahrzeug steht.
 - ▶ Den Schlüssel im Zündschloss auf Stellung **2** drehen (▷ Seite 151).
 - ▶ Auf die Taste **②** für den Außenspiegel auf der Beifahrerseite drücken.
 - ▶ Den Rückwärtsgang einlegen.
Der Außenspiegel auf der Beifahrerseite bewegt sich in die voreingestellte Einparkstellung.
 - ▶ Mit der Einstelltaste **③** den Außenspiegel einstellen. Im Außenspiegel sollten Sie das Hinterrad und die Bordsteinkante sehen. Die Einparkstellung ist gespeichert.
- i** Wenn Sie das Getriebe in eine andere Getriebestellung bringen, stellt sich der Außenspiegel auf der Beifahrerseite wieder in Fahrstellung.

Über die Memory-Taste

Sie können den Beifahrer-Außenspiegel so einstellen, dass Sie das Hinterrad auf der Beifahrerseite sehen, sobald Sie den Rückwärtsgang einlegen. Diese Einstellung können Sie über die Memory-Taste **M** **④** speichern.

- ▶ Sicherstellen, dass das Fahrzeug steht.
- ▶ Den Schlüssel im Zündschloss auf Stellung **2** drehen (▷ Seite 151).
- ▶ Auf die Taste **②** für den Außenspiegel auf der Beifahrerseite drücken.
- ▶ Mit der Einstelltaste **③** den Außenspiegel einstellen. Im Außenspiegel sollten Sie das Hinterrad und die Bordsteinkante sehen.

- ▶ Auf die Memory-Taste **M** **④** drücken und innerhalb von drei Sekunden auf einen der Pfeile der Einstelltaste **③** drücken. Die Einparkstellung ist gespeichert, wenn sich der Außenspiegel nicht verstellt.
- ▶ Wenn sich der Außenspiegel verstellt, wiederholen Sie die Schritte.

Einparkstellung abrufen

- ▶ Den Schlüssel im Zündschloss auf Stellung **2** drehen (▷ Seite 151).
- ▶ Den Beifahrer-Außenspiegel mit der entsprechenden Taste auswählen (▷ Seite 105).
- ▶ Den Rückwärtsgang einlegen.
Der Beifahrer-Außenspiegel schwenkt in die gespeicherte Einparkstellung.

Der Außenspiegel auf der Beifahrerseite schwenkt in seine ursprüngliche Position zurück,

- sobald Sie schneller als 15 km/h fahren
- etwa zehn Sekunden, nachdem Sie den Rückwärtsgang herausgenommen haben
- wenn Sie auf die Taste **①** für den Außenspiegel auf der Fahrerseite drücken.

Memory-Funktionen

Einstellungen speichern

WARNUNG

Wenn Sie während der Fahrt die Memory-Funktion auf der Fahrerseite benutzen, können Sie durch die Einstellbewegungen die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren. Es besteht Unfallgefahr!

Benutzen Sie die Memory-Funktion auf der Fahrerseite nur bei stehendem Fahrzeug.

WARNUNG

Wenn die Memory-Funktion den Sitz einstellt, können Sie und andere Fahrzeuginsassen – insbesondere Kinder – eingeklemmt werden. Es besteht Verletzungsgefahr!

Stellen Sie während des Einstellvorgangs der Memory-Funktion sicher, dass niemand ein Körperteil im Bewegungsbereich des Sitzes hat. Wenn jemand eingeklemmt wird, lassen Sie umgehend die Positionstaste der Memory-Funktion los. Der Einstellvorgang wird gestoppt.

⚠ WARNUNG

Wenn Kinder die Memory-Funktion aktivieren, können sie sich einklemmen, insbesondere wenn sie unbeaufsichtigt sind. Es besteht Verletzungsgefahr!

Nehmen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs immer den Schlüssel mit und verriegeln Sie das Fahrzeug. Lassen Sie Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug.

Mit der Memory-Funktion können Sie bis zu drei unterschiedliche Einstellungen speichern, z. B. für drei verschiedene Personen. Auf einem Speicherplatz werden folgende Einstellungen gespeichert:

- Sitz-, Lehnen- und Kopfstützenposition
- Fahrerseite: Außenspiegelposition auf Fahrer- und Beifahrerseite



- Den Sitz einstellen (▷ Seite 101).
- Auf der Fahrerseite die Außenspiegel einstellen (▷ Seite 105).
- Kurz auf die Memory-Taste **M** drücken und innerhalb von drei Sekunden auf eine der

Speicherpositions-Tasten **1**, **2** oder **3** drücken.

Die Einstellungen sind auf der gewählten Speicherposition gespeichert und ein Quittingston ertönt.

Speicherung abrufen

- Solange auf die entsprechende Speicherpositions-Taste **1**, **2** oder **3** drücken, bis Sitz und Außenspiegel in der gespeicherten Position sind.
- i** Wenn Sie die Speicherpositions-Taste loslassen, bricht die Einstellung sofort ab.

Wissenswertes	110
Außenbeleuchtung	110
Innenbeleuchtung	117
Lampen wechseln	118
Scheibenwischer	125

Wissenswertes

i Diese Betriebsanleitung beschreibt alle Modelle, Serien- und Sonderausstattungen Ihres Fahrzeugs, die zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Betriebsanleitung erhältlich waren. Länderspezifische Abweichungen sind möglich. Beachten Sie, dass Ihr Fahrzeug nicht mit allen beschriebenen Funktionen ausgestattet sein könnte. Dies betrifft auch sicherheitsrelevante Systeme und Funktionen.

i Lesen Sie die Informationen zur qualifizierten Fachwerkstatt (► Seite 24).

Außenbeleuchtung

Allgemeine Hinweise

Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen aus Sicherheitsgründen, auch bei Tag mit Licht zu fahren. In einzelnen Ländern sind durch gesetzliche Bestimmungen und freiwillige Festlegungen Abweichungen in der Bedienung möglich.

Auslandsreise

Allgemeine Hinweise

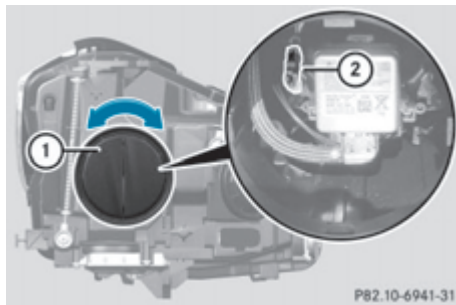
Stellen Sie in Ländern, in denen auf der anderen Straßenseite als im Zulassungsland gefahren wird, die Scheinwerfer möglichst nahe an der Grenze vor Grenzübertritt um auf symmetrisches Abblendlicht (Ausnahme Fahrzeuge mit Halogen-Scheinwerfern). Dadurch wird der Gegenverkehr nicht geblendet. Bei symmetrischem Licht wird der Fahrbahnrand nicht mehr so weit und hoch ausgeleuchtet.

Fahrzeuge mit Halogen-Scheinwerfern

Eine Umstellung der Scheinwerfer auf symmetrisches Abblendlicht in Ländern, in denen auf der anderen Straßenseite als im Zulassungsland gefahren wird, ist nicht erforder-

lich. Die gesetzlichen Anforderungen werden auch ohne Umstellung erfüllt.

Fahrzeuge mit Bi-Xenon-Scheinwerfern



- Die Abdeckkappe ① gegen den Uhrzeigersinn drehen und abnehmen.
- Den Umstellhebel ② nach unten drücken.
- Die Abdeckkappe ① einsetzen und im Uhrzeigersinn drehen.

Stellen Sie nach Rückkehr die Scheinwerfer nach Grenzübertritt möglichst nahe an der Grenze wieder auf asymmetrisches Abblendlicht um.

Fahrzeuge mit Intelligent Light System

- Stellen Sie vor Grenzübertritt über die Funktion „Abblendlicht für Rechts- oder Linksverkehr“ im Bordcomputer (► Seite 236) die Scheinwerfer um auf symmetrisches und nach Rückkehr wieder auf asymmetrisches Abblendlicht.

Wenn die Scheinwerfer auf symmetrisches Abblendlicht eingestellt sind, stehen die Funktionen „Autobahnlicht“ und „erweitertes Nebellicht“ nicht zur Verfügung.

Einstellen der Außenbeleuchtung

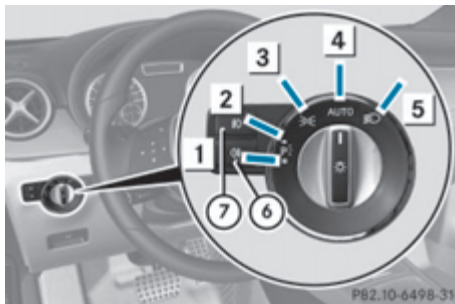
Einstellmöglichkeiten

Die Außenbeleuchtung können Sie einstellen mithilfe des

- Lichtschalters
- Leuchtweitereglers (nur Fahrzeuge mit Halogen-Scheinwerfern) (▷ Seite 112)
- Kombischalters (▷ Seite 113)
- Bordcomputers (▷ Seite 235)

Lichtschalter

Bedienung



- 1 Linkes Parklicht
- 2 Rechtes Parklicht
- 3 Standlicht, Kennzeichen- und Instrumentenbeleuchtung
- 4 Automatisches Fahrlicht, gesteuert durch den Lichtsensor
- 5 Abblendlicht/Fernlicht
- 6 Nebelschlusslicht
- 7 Nebellicht (nur Fahrzeuge mit Nebelscheinwerfern)

Wenn Sie beim Verlassen des Fahrzeugs einen Warnton hören, ist möglicherweise das Licht eingeschaltet.

- Den Lichtschalter auf **AUTO** drehen.

Die Außenbeleuchtung (außer Stand-/Parklicht) schaltet sich automatisch aus, wenn Sie

- den Schlüssel aus dem Zündschloss ziehen
- die Fahrertür öffnen, während der Schlüssel im Zündschloss auf Stellung 0 steht.

Automatisches Fahrlicht

⚠️ WARNUNG

Wenn der Lichtschalter auf **AUTO** steht, schaltet sich das Abblendlicht bei Nebel, Schnee und anderen Sichtbehinderungen wie Gischt nicht automatisch ein. Es besteht Unfallgefahr!

Drehen Sie den Lichtschalter in solchen Situationen auf .

Das automatische Fahrlicht ist nur ein Hilfsmittel. Die Verantwortung für die Fahrzeugbeleuchtung liegt bei Ihnen.

AUTO ist die bevorzugte Lichtschalter-Stellung. Das Licht wird entsprechend der Umgebungshelligkeit automatisch geschaltet (Ausnahme: wetterbedingte Sichtbehinderungen wie Nebel, Schnee und Gischt):

- Schlüssel im Zündschloss auf Stellung 1: Abhängig von der Umgebungshelligkeit wird das Standlicht automatisch ein- oder ausgeschaltet.
- Bei Motorlauf: Wenn Sie die Funktion „Tagfahrlicht“ über den Bordcomputer eingeschaltet haben, wird abhängig von der Umgebungshelligkeit das Tagfahrlicht oder das Stand- und Abblendlicht automatisch ein- oder ausgeschaltet.

► Automatisches Fahrlicht einschalten:

Den Lichtschalter auf **AUTO** drehen.

Das Tagfahrlicht verbessert die Erkennbarkeit Ihres Fahrzeugs am Tag. Dazu muss die Funktion „Tagfahrlicht“ über den Bordcomputer eingeschaltet sein (▷ Seite 235).

Wenn das Abblendlicht eingeschaltet wird, geht die grüne Kontrollleuchte im Kombiinstrument an und das Tagfahrlicht geht aus.

Abblendlicht

Auch wenn der Lichtsensor keine Dunkelheit wahrnimmt, schaltet sich bei eingeschalteter Zündung und Stellung des Lichtschalters das Stand- und Abblendlicht ein. Dies ist vor allem bei Nebel und Niederschlag vorteilhaft.

- **Abblendlicht einschalten:** Den Schlüssel im Zündschloss auf Stellung **2** drehen oder den Motor starten.
- Den Lichtschalter auf  drehen. Die grüne Kontrollleuchte  im Kombiinstrument geht an.

Nebellicht

Nebellicht verbessert bei schlechten Sichtbedingungen als Folge von Nebel oder Niederschlägen die Sicht und die Sichtbarkeit Ihres Fahrzeugs. Es kann zusammen mit dem Standlicht oder mit dem Standlicht plus Abblendlicht betrieben werden.

- **Nebellicht einschalten:** Den Schlüssel im Zündschloss auf Stellung **2** drehen oder den Motor starten.
- Den Lichtschalter auf  oder **AUTO** drehen.
- Auf die Taste  drücken. Die grüne Kontrollleuchte  im Kombiinstrument geht an.
- **Nebellicht ausschalten:** Auf die Taste  drücken. Die grüne Kontrollleuchte  im Kombiinstrument geht aus.

Nur Fahrzeuge mit Nebelscheinwerfern sind mit der Funktion „Nebellicht“ ausgestattet; zur Funktionsweise des Nebellichts bei Fahrzeugen mit Intelligent Light System (▷ Seite 115).

Nebelschlusslicht

Das Nebelschlusslicht verbessert bei starkem Nebel die Sichtbarkeit Ihres Fahrzeugs für den nachfolgenden Verkehr. Beachten Sie die länderspezifischen Regelungen zur Nutzung der Nebelschlussleuchte.

- **Nebelschlusslicht einschalten:** Den Schlüssel im Zündschloss auf Stellung **2** drehen oder den Motor starten.
- Den Lichtschalter auf  oder **AUTO** drehen.

- Auf die Taste  drücken. Die gelbe Kontrollleuchte  im Kombiinstrument geht an.
- **Nebelschlusslicht ausschalten:** Auf die Taste  drücken. Die gelbe Kontrollleuchte  im Kombiinstrument geht aus.

Standlicht

! Bei starker Entladung der Batterie wird das Stand- oder Parklicht zu Gunsten des nächsten Motorstarts automatisch abgeschaltet. Stellen Sie ihr Fahrzeug entsprechend den gesetzlichen Regelungen immer sicher und ausreichend beleuchtet ab. Vermeiden Sie die Benutzung des Standlichts  über mehrere Stunden. Schalten Sie wenn möglich das rechte  oder linke  Parklicht ein.

- **Einschalten:** Den Lichtschalter auf  drehen. Die grüne Kontrollleuchte  im Kombiinstrument geht an.

Parklicht

Wenn Sie das Parklicht einschalten, ist das Fahrzeug auf der entsprechenden Fahrzeugseite beleuchtet.

- **Parklicht einschalten:** Kein Schlüssel im Zündschloss gesteckt oder Schlüssel im Zündschloss auf Stellung **0**.
- Den Lichtschalter auf  (linke Fahrzeugseite) oder  (rechte Fahrzeugseite) drehen.

Leuchtweite regulieren (Halogen-Scheinwerfer)

Mit dem Leuchtweiteregler passen Sie den Lichtkegel der Scheinwerfer dem Beladungszustand Ihres Fahrzeugs an.

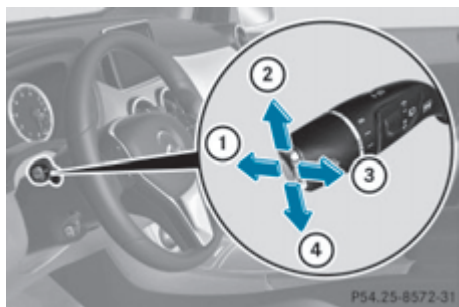


Leuchtweiteregler

- 0 Fahrer- und Beifahrersitz besetzt
 - 1 Fahrersitz, Beifahrersitz und Fondsitze besetzt
 - 2 Fahrersitz, Beifahrersitz und Fondsitze besetzt, Laderaum beladen
 - 3 Fahrersitz und Beifahrersitz besetzt und Ausnutzung der maximal zulässigen Hinterachslast, z. B. im Anhängerbetrieb
- Den Motor starten.
 - Den Leuchtweiteregler auf die Stellung drehen, die dem Beladungszustand des Fahrzeugs entspricht.

Kombischalter

Blinklicht



- 1 Fernlicht
- 2 Blinklicht rechts
- 3 Lichthupe
- 4 Blinklicht links

- **Kurzblinken:** Den Kombischalter kurz bis zum Druckpunkt in Pfeilrichtung 2 oder 4 drücken. Das entsprechende Blinklicht blinkt dreimal.
- **Dauerblinken:** Den Kombischalter über den Druckpunkt hinaus in Pfeilrichtung 2 oder 4 drücken.

Fernlicht

- **Fernlicht einschalten:** Den Schlüssel im Zündschloss auf Stellung 2 drehen oder den Motor starten.
 - Den Lichtschalter auf  oder **AUTO** drehen.
 - Den Kombischalter in Pfeilrichtung 1 über den Druckpunkt hinaus drücken. Das Fernlicht schaltet sich in Stellung **AUTO** nur bei Dunkelheit und Motorlauf ein. Bei eingeschaltetem Fernlicht leuchtet die blaue Kontrollleuchte  im Kombiinstrument.
 - **Fernlicht ausschalten:** Den Kombischalter in die Ausgangsstellung zurückziehen. Die blaue Kontrollleuchte  im Kombiinstrument geht aus.
- i** Fahrzeuge mit adaptiven Fernlicht-Assistenten: Wenn der adaptive Fernlicht-Assistent aktiv ist, regelt er das Ein- und Ausschalten des Fernlichts (► Seite 115).

Lichthupe

- **Einschalten:** Den Schlüssel im Zündschloss auf Stellung 1 oder 2 drehen oder den Motor starten.
- Den Kombischalter in Pfeilrichtung 3 ziehen.

Warnblinkanlage



Das Warnblinklicht schaltet sich automatisch ein, wenn

- ein Airbag ausgelöst wurde oder
- das Fahrzeug aus einer Geschwindigkeit von mehr als 70 km/h stark abgebremst wird und zum Stillstand kommt.

► **Warnblinklicht einschalten:** Auf die Taste ① drücken.
Alle Blinklichter blinken. Wenn Sie nun ein Blinklicht über den Kombischalter einschalten, blinkt nur das Blinklicht auf der entsprechenden Fahrzeugseite.

► **Warnblinklicht ausschalten:** Auf die Taste ① drücken.

Wenn das Fahrzeug nach einer Vollbremsung wieder eine Geschwindigkeit von mehr als 10 km/h erreicht, schaltet sich das Warnblinklicht automatisch aus.

i Das Warnblinklicht funktioniert auch bei ausgeschalteter Zündung.

Scheinwerfer-Reinigungsanlage

Wenn Sie bei eingeschaltetem Licht und laufendem Motor die Funktion „Wischen mit Waschwasser“ fünfmal durchführen (► Seite 125), werden die Scheinwerfer automatisch gereinigt. Beim Ausschalten der Zündung wird die Automatik zurückgesetzt und es wird von Neuem gezählt.

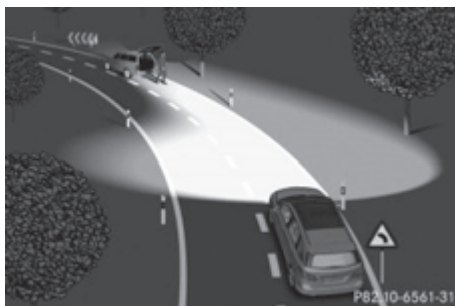
Intelligent Light System

Allgemeine Hinweise

Das Intelligent Light System ist ein System, bei dem sich die Scheinwerfer der Fahr- und Wettersituation anpassen. Es bietet erweiterte Funktionen zur verbesserten Ausleuchtung der Fahrbahn, z. B. in Abhängigkeit von der Fahrgeschwindigkeit oder den Wetterbedingungen. Das System besteht aus aktivem Kurvenlicht, Abbiegelicht, Autobahnlicht und erweitertem Nebellicht. Das System ist nur bei Dunkelheit aktiv.

Sie können die Funktion „Intelligent Light System“ über den Bordcomputer ein- oder ausschalten (► Seite 235).

Aktives Kurvenlicht



Das aktive Kurvenlicht ist ein System, bei dem die Scheinwerfer den Lenkbewegungen folgen. Dadurch werden relevante Bereiche während der Fahrt weiter ausgeleuchtet. So können Fußgänger, Radfahrer und Tiere früher erkannt werden.

Aktiv: Wenn das Licht eingeschaltet ist.

Abbiegeliicht



Das Abbiegeliicht verbessert die Ausleuchtung der Fahrbahn in Abbiegerichtung weitwinklig, sodass z. B. enge Kurven besser einsehbar werden. Nur wenn das Abblendlicht eingeschaltet ist, kann das Abbiegeliicht aktiviert werden.

Aktiv:

- Wenn Sie langsamer als 40 km/h fahren und das Blinklicht einschalten oder das Lenkrad einschlagen.
- Wenn Sie zwischen 40 km/h und 70 km/h fahren und das Lenkrad einschlagen.

Nicht aktiv: Wenn Sie schneller als 70 km/h fahren oder das Blinklicht ausschalten oder das Lenkrad in die Geradeausstellung drehen.

Das Abbiegeliicht kann noch kurze Zeit nachleuchten, wird aber spätestens nach drei Minuten automatisch ausgeschaltet.

Autobahnlicht



Das Autobahnlicht erhöht die Reichweite des Lichtkegels.

Aktiv:

- Wenn Sie schneller als 110 km/h und mindestens 1000 m ohne starken Lenkradeinschlag fahren.
- Wenn Sie schneller als 130 km/h fahren.

Nicht aktiv: Wenn Sie nach der Aktivierung langsamer als 80 km/h fahren.

Erweitertes Nebellicht



Das erweiterte Nebellicht verringert die Eigenblendung und verbessert die Ausleuchtung des Fahrbahnrandes.

Aktiv: Wenn Sie langsamer als 70 km/h fahren und das Nebelschlusslicht einschalten.

Nicht aktiv: Wenn Sie nach der Aktivierung schneller als 100 km/h fahren oder das Nebelschlusslicht ausschalten.

Adaptiver Fernlicht-Assistent

Allgemeine Hinweise

Mit dieser Funktion können Sie den Wechsel zwischen Abblendlicht und Fernlicht automatisch vornehmen lassen. Das System erkennt, dass beleuchtete Fahrzeuge entgegenkommen oder vorausfahren, und wechselt in diesem Fall von Fernlicht auf Abblendlicht.

Das System passt die Leuchtweite beim Abblendlicht automatisch an die Entfernung der Fahrzeuge an. Wenn das System kein

anderes Fahrzeug mehr erkennt, aktiviert es wieder das Fernlicht.

Der optische Sensor für das System ist hinter der Frontscheibe im Bereich der Dachbedieneinheit.



Der adaptive Fernlicht-Assistent kann die Straßen- und Witterungsverhältnisse sowie die Verkehrssituation nicht berücksichtigen. Der adaptive Fernlicht-Assistent ist nur ein Hilfsmittel. Die Verantwortung für die korrekte Fahrzeugbeleuchtung entsprechend den herrschenden Licht- und Sichtverhältnissen sowie der Verkehrssituation liegt bei Ihnen.

Die Erkennung kann insbesondere eingeschränkt sein bei:

- schlechter Sicht, z. B. durch Nebel, starken Regen, oder Schnee
- verschmutzten oder abgedeckten Sensoren.

Adaptiven Fernlicht-Assistenten ein- und ausschalten

- **Einschalten:** Den Lichtschalter auf **AUTO** drehen.
- Den Kombischalter in Pfeilrichtung ① über den Druckpunkt hinaus drücken.
Wenn der Lichtsensor das Abblendlicht bei Dunkelheit einschaltet, geht die Kontrollleuchte  im Multifunktionsdisplay an.
Wenn Sie schneller als ca. 25 km/h fahren: Die Leuchtweite wird in Abhängigkeit des Abstands zu anderen Verkehrsteilnehmern automatisch gesteuert.
Wenn Sie schneller als ca. 30 km/h fahren und keine anderen Verkehrsteilnehmer erkannt werden:

Das Fernlicht wird automatisch eingeschaltet. Die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument geht zusätzlich an.

Wenn Sie langsamer als ca. 25 km/h fahren oder andere Verkehrsteilnehmer erkannt werden oder die Straßen ausreichend beleuchtet sind:

Das Fernlicht wird automatisch ausgeschaltet. Die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument geht aus. Die

Wichtige Sicherheitshinweise

WARNUNG

Der adaptive Fernlicht-Assistent reagiert nicht auf Verkehrsteilnehmer,

- die keine Beleuchtung haben, z. B. Fußgänger
- die eine schwache Beleuchtung haben, z. B. Fahrradfahrer
- deren Beleuchtung verdeckt ist, z. B. durch eine Leitplanke.

In sehr seltenen Fällen reagiert der adaptive Fernlicht-Assistent nicht oder nicht rechtzeitig auf andere Verkehrsteilnehmer mit eigener Beleuchtung. Dadurch wird in diesen oder ähnlichen Situationen das automatische Fernlicht nicht deaktiviert oder trotzdem aktiviert. Es besteht Unfallgefahr!

Beobachten Sie die Verkehrssituation immer aufmerksam und schalten Sie das Fernlicht rechtzeitig aus.

Kontrollleuchte  im Multifunktionsdisplay bleibt eingeschaltet.

- **Ausschalten:** Den Kombischalter in seine Ausgangsstellung zurückziehen oder den Lichtschalter in eine andere Stellung drehen.

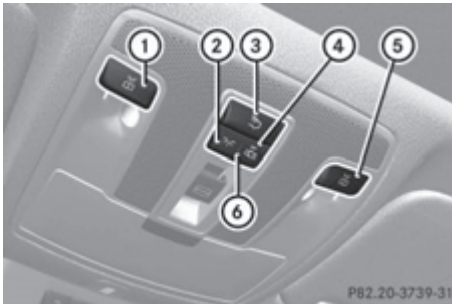
Die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument geht aus.

Von innen beschlagene Scheinwerfer

Unter bestimmten klimatischen und physikalischen Bedingungen kann sich im Scheinwerfer Feuchtigkeit bilden. Diese Feuchtigkeit beeinträchtigt nicht die Funktion des Scheinwerfers.

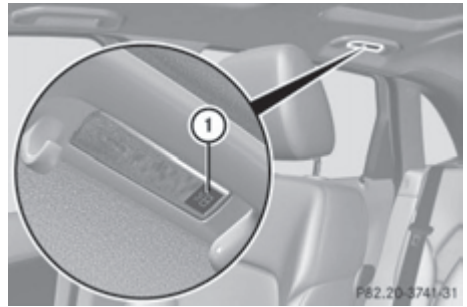
Innenbeleuchtung

Übersicht der Innenbeleuchtung



Vordere Dachbedieneinheit

- ①  Linke vordere Leseleuchte ein-/ausschalten
- ②  Vordere Innenbeleuchtung einschalten
- ③  Hintere Innenbeleuchtung ein-/ausschalten
- ④  Vordere Innenbeleuchtung/automatische Innenlichtsteuerung ausschalten
- ⑤  Rechte vordere Leseleuchte ein-/ausschalten
- ⑥ Automatische Innenlichtsteuerung einschalten



- ① Leseleuchte ein-/ausschalten

Innenlichtsteuerung

Wichtige Hinweise

Außer bei Stellung **2** des Schlüssels im Zündschloss werden die Innenlichtfunktionen nach einiger Zeit automatisch deaktiviert, um eine Entladung der Batterie ihres Fahrzeugs zu verhindern.

Die Helligkeit der Ambientebeleuchtung lässt sich über den Bordcomputer einstellen (► Seite 236).

Automatische Innenlichtsteuerung

- **Einschalten:** Den Schalter auf Mittelstellung ⑥ stellen.
- **Ausschalten:** Den Schalter auf Stellung  stellen.

Die Innenbeleuchtung schaltet sich automatisch ein, wenn Sie

- das Fahrzeug entriegeln oder
- eine Tür öffnen oder
- den Schlüssel aus dem Zündschloss abziehen.

Das Innenlicht wird beim Abziehen des Schlüssels aus dem Zündschloss für eine bestimmte Zeit aktiviert. Diese Nachleuchtzeit lässt sich über den Bordcomputer einschalten (► Seite 237).

Manuelle Innenlichtsteuerung

- **Vordere Innenbeleuchtung einschalten:** Den Schalter in Stellung  stellen.
- **Vordere Innenbeleuchtung ausschalten:** Den Schalter in Stellung  oder (bei geschlossener Tür) in Mittelstellung bringen.
- **Hintere Innenbeleuchtung ein-/ausschalten:** Auf die Taste  drücken.
- **Leseleuchten ein-/ausschalten:** Auf die Taste  drücken.

Crashaktive Notbeleuchtung

Die Innenbeleuchtung schaltet sich bei einem Unfall automatisch ein.

- **Crashaktive Notbeleuchtung ausschalten:** Auf die Warnblinktaste drücken.
- oder
- Das Fahrzeug mit dem Schlüssel verriegeln und danach entriegeln.

Lampen wechseln

Wichtige Sicherheitshinweise

Xenon-Lampen

GEFAHR

Xenon-Lampen stehen unter Hochspannung. Wenn Sie die Abdeckung der Xenon-Lampe entfernen und elektrische Kontakte der Xenon-Lampe berühren, können Sie einen Stromschlag bekommen. Es besteht Lebensgefahr!

Berühren Sie niemals Bauteile oder elektrische Kontakte der Xenon-Lampe. Lassen Sie Arbeiten an der Xenon-Lampe immer in einer qualifizierten Fachwerkstatt durchführen.

Wenn Ihr Fahrzeug mit Xenon-Lampen ausgestattet ist, erkennen Sie dies folgendermaßen: Der Lichtkegel von Xenon-Lampen bewegt sich beim Starten des Motors von oben nach unten und wieder zurück. Das

Licht muss hierbei vor dem Starten des Motors eingeschaltet sein.

Lampen und Leuchten sind ein wesentlicher Bestandteil der Fahrzeugsicherheit. Achten Sie deshalb darauf, dass diese immer funktionieren. Lassen Sie die Scheinwerfereinstellung regelmäßig überprüfen.

Andere Lampen

WARNUNG

Glühlampen, Leuchten und Stecker können im Betrieb sehr heiß werden. Wenn Sie eine Glühlampe wechseln, können Sie sich an diesen Bauteilen verbrennen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Lassen Sie diese Bauteile abkühlen, bevor Sie die Glühlampe wechseln.

Verwenden Sie keine Glühlampe, die heruntergefallen ist oder deren Glaskolben Kratzer aufweist.

Die Glühlampe kann platzen, wenn

- Sie sie berühren
- sie heiß ist
- Sie sie fallen lassen
- Sie sie verkratzen oder einritzen.

Betreiben Sie Glühlampen nur in geschlossenen, dafür konstruierten Leuchten. Verwenden Sie nur Ersatzlampen des gleichen Typs und mit der vorgesehenen Spannung.

Flecken auf dem Glaskolben vermindern die Lebensdauer der Glühlampe. Fassen Sie den Glaskolben nicht mit bloßen Händen an. Wenn notwendig, den Glaskolben mit Alkohol oder Spiritus in kaltem Zustand reinigen und mit einem fusselfreien Tuch abreiben.

Schützen Sie die Glühlampen im Betrieb vor Feuchtigkeit. Bringen Sie die Glühlampen nicht mit Flüssigkeit in Berührung.

Neben den Xenon-Lampen gibt es weitere Lampen, die Sie nicht wechseln können.

Wechseln Sie nur die angegebenen Lampen (► Seite 119). Lassen Sie Lampen, die Sie nicht wechseln können, in einer qualifizierten Fachwerkstatt wechseln.

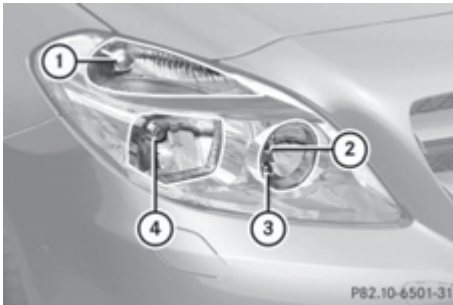
Sollten Sie beim Wechseln von Lampen Unterstützung benötigen, wenden Sie sich an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Wenn auch die neue Lampe nicht leuchtet, suchen Sie eine qualifizierte Fachwerkstatt auf.

Lampen und Leuchten sind ein wesentlicher Bestandteil der Fahrzeugsicherheit. Achten Sie deshalb darauf, dass diese immer funktionieren. Lassen Sie die Scheinwerfereinstellung regelmäßig überprüfen.

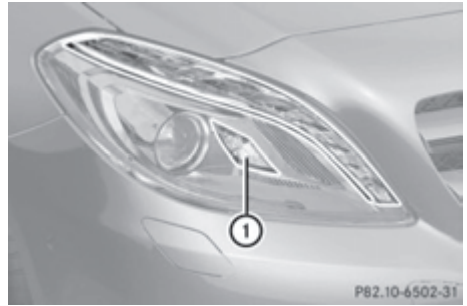
Übersicht Lampenwechsel - Leuchtmitteltypen

Die folgenden Lampen können Sie wechseln. Die Angabe der Leuchtmitteltypen finden Sie in der Legende.



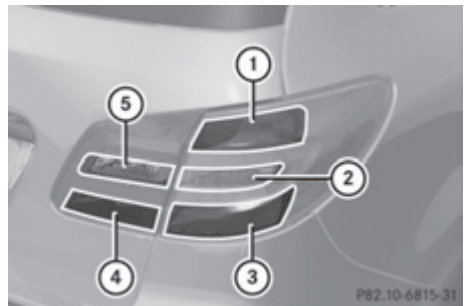
Fahrzeuge mit Halogen-Scheinwerfer

- ① Blinklicht: PY 21 W
- ② Fernlicht: H7 55 W
- ③ Stand-/Parklicht: W 5 W LL
- ④ Abblendlicht: H7 55 W



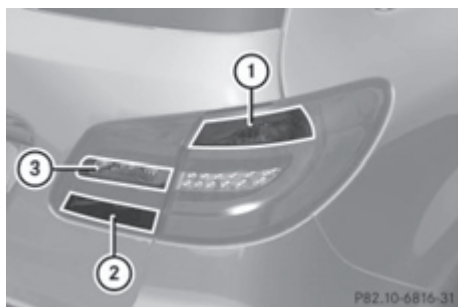
Fahrzeuge mit Intelligent-Light-System

- ① Abbieglicht: H7 55 W



Schlussleuchte (Fahrzeuge mit Halogen-Scheinwerfer)

- ① Schluss-/Bremslicht: P 21 W
- ② Blinklicht: PY 21 W
- ③ Schlusslicht: P 21 W
- ④ Nebelschlusslicht: P 21 W
- ⑤ Rückfahrlicht: W 16 W



Schlussleuchte (Fahrzeuge mit Bi-Xenon-Scheinwerfer)

- ① Bremslicht: P 21 W
- ② Nebelschlusslicht: H 21 W
- ③ Rückfahrlicht: W 16 W



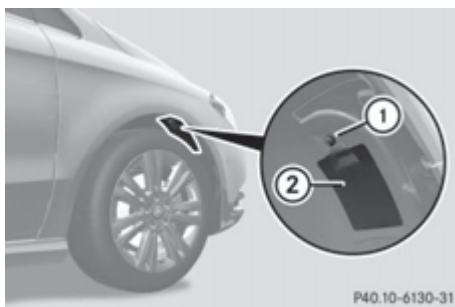
Kennzeichenleuchte (Fahrzeuge mit Halogen-Scheinwerfer)

- ① Kennzeichenlicht: C 5 W

Vordere Lampen wechseln

Abdeckung im vorderen Radlauf aus- und einbauen

Bevor Sie die vorderen Lampen wechseln können, müssen Sie die Abdeckung im vorderen Radlauf ausbauen.



► **Ausbauen:** Die Beleuchtungsanlage ausschalten.

► Die Vorderräder nach innen einschlagen.

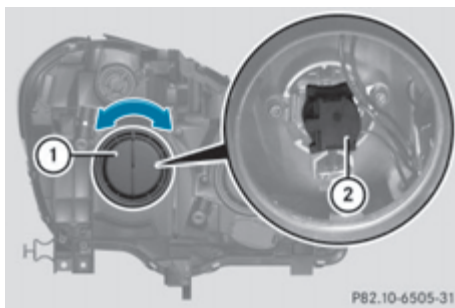
► Den Drehknopf ① um 90° drehen. Die Abdeckung ② ist entriegelt.

► Die Abdeckung ② nach unten schieben

► **Einbauen:** Die Abdeckung ② nach oben schieben.

► Den Drehknopf ① um 90° drehen. Die Abdeckung ② ist verriegelt.

Abblendlicht (Halogen-Scheinwerfer)



► Die Abdeckung im vorderen Radlauf ausbauen (► Seite 120).

► Den Gehäusedeckel ① gegen den Uhrzeigersinn drehen und entnehmen.

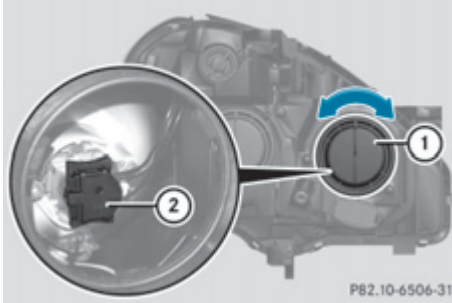
► Die Fassung ② gegen den Uhrzeigersinn drehen und herausziehen.

► Die Lampe aus der Fassung ② ziehen.

► Die neue Lampe in die Fassung ② einsetzen.

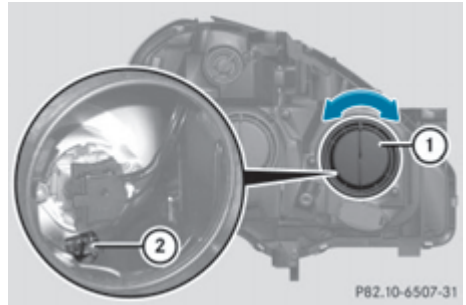
- Die Fassung ② einsetzen und im Uhrzeigersinn drehen.
- Den Gehäusedeckel ① ansetzen und im Uhrzeigersinn drehen.
- Die Abdeckung im vorderen Radlauf einbauen (► Seite 120).

Fernlicht (Halogen-Scheinwerfer)



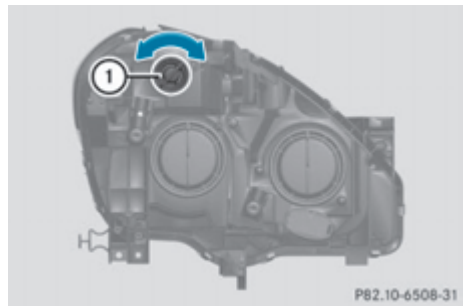
- Die Beleuchtungsanlage ausschalten.
- Die Motorhaube öffnen.
- Den Gehäusedeckel ① gegen den Uhrzeigersinn drehen und entnehmen.
- Die Fassung ② gegen den Uhrzeigersinn drehen und herausziehen.
- Die Lampe aus der Fassung ② ziehen.
- Die neue Lampe in die Fassung ② einsetzen.
- Die Fassung ② einsetzen und im Uhrzeigersinn drehen.
- Den Gehäusedeckel ① ansetzen und im Uhrzeigersinn drehen.

Stand-/Parklicht (Halogen-Scheinwerfer)



- Die Beleuchtungsanlage ausschalten.
- Die Motorhaube öffnen.
- Den Gehäusedeckel ① gegen den Uhrzeigersinn drehen und entnehmen.
- Die Fassung ② herausziehen.
- Die Lampe aus der Fassung ② ziehen.
- Die neue Lampe in die Fassung ② einsetzen.
- Die Fassung ② einsetzen.
- Den Gehäusedeckel ① ansetzen und im Uhrzeigersinn drehen.

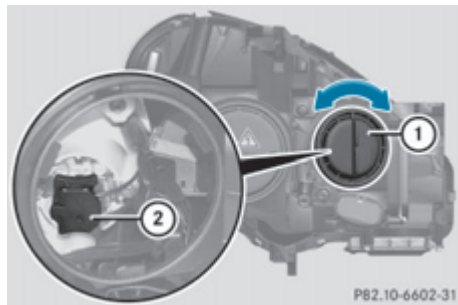
Blinklicht (Halogen-Scheinwerfer)



- Die Beleuchtungsanlage ausschalten.
- Die Motorhaube öffnen.
- Die Fassung ① gegen den Uhrzeigersinn drehen und herausziehen.
- Die Lampe aus der Fassung ① herausziehen.

- Die neue Lampe in die Fassung ① einsetzen.
- Die Fassung ① einsetzen und im Uhrzeigersinn drehen, bis diese einrastet.

Abbiegelicht (Intelligent Light System)

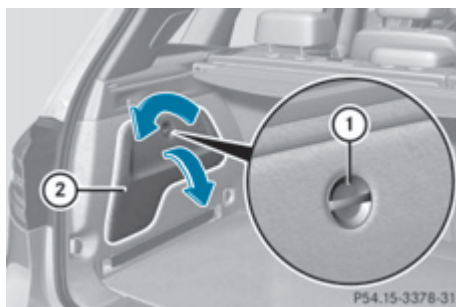


- Die Beleuchtungsanlage ausschalten.
- Die Motorhaube öffnen.
- Den Gehäusedeckel ① gegen den Uhrzeigersinn drehen und entnehmen.
- Die Fassung ② gegen den Uhrzeigersinn drehen und herausziehen.
- Die Lampe aus der Fassung ② ziehen.
- Die neue Lampe in die Fassung ② einsetzen.
- Die Fassung ② einsetzen und im Uhrzeigersinn drehen.
- Den Gehäusedeckel ① ansetzen und im Uhrzeigersinn drehen.

Hintere Lampen wechseln

Seitenverkleidung öffnen und schließen

Bevor Sie die Lampen der Schlussleuchte wechseln können, müssen Sie die Seitenverkleidung im Laderaum öffnen.



Linke Seitenverkleidung



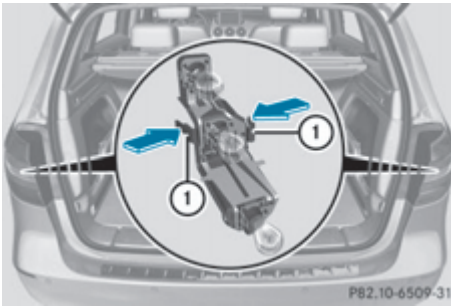
Rechte Seitenverkleidung

- **Öffnen:** Den Entriegelungsknopf ① um 90° in Pfeilrichtung drehen und die Seitenverkleidung ② entnehmen.
- **Schließen:** Die Seitenverkleidung ② einsetzen und den Entriegelungsknopf ① um 90° entgegen der Pfeilrichtung drehen.

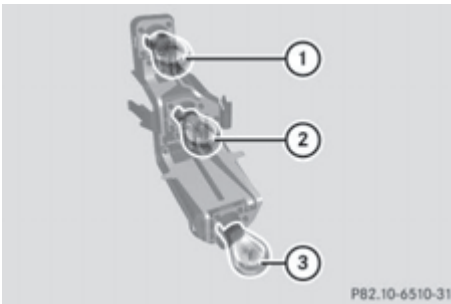
Schlussleuchte

Blink-/Rück- und Bremslicht

- Die Beleuchtungsanlage ausschalten.
- Den Laderaum öffnen.
- Die Seitenverkleidung öffnen (▷ Seite 122).



- Die Haltetaschen ① gleichzeitig in Pfeilrichtung drücken und den Lampenträger entnehmen.



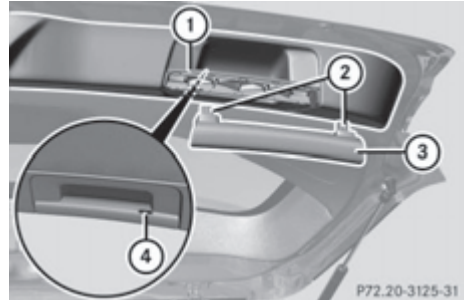
Lampenträger

- ① Schluss-/Bremslicht⁶
- ② Blinklicht (Fahrzeuge ohne LEDs)
- ③ Schlusslicht (Fahrzeuge ohne LEDs)
- Die entsprechende Lampe leicht in den Lampenträger drücken, gegen den Uhrzeigersinn drehen und aus dem Lampenträger nehmen.
- Die entsprechende neue Lampe in den Lampenträger einsetzen und im Uhrzeigersinn drehen.
- Den Lampenträger ansetzen und festdrücken.
Die Haltetaschen des Lampenträgers rasten hörbar ein.
- Die Seitenverkleidung schließen (► Seite 122).

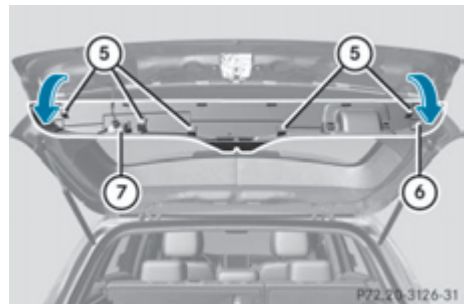
Rückfahr- und Nebelschlusslicht

Lassen Sie die Lampen des Rückfahr- und Nebelschlusslichts in der Heckklappe aufgrund der Einbausituation in einer qualifizierten Fachwerkstatt wechseln.

- Die Beleuchtungsanlage ausschalten.
- Die Heckklappe öffnen.



- In der Aussparung ④ der Innenseite des Zuziehgriffs den oberen Teil des Griffes ③ mit einem flachen und glatten Gegenstand, z. B. einem Schraubendreher, aushebeln und entnehmen.
- Den verbleibenden unteren Teil des Griffes ① mit einem kräftigen Ruck aus der Verkleidung herausziehen und ablegen.



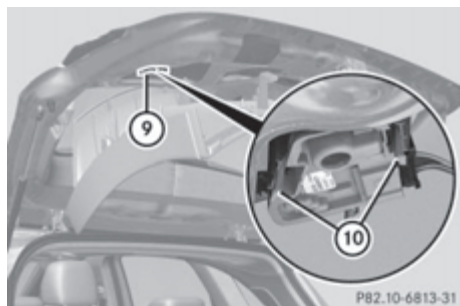
- Rechts die Unterseite der Verkleidung ⑥ hinterfassen und sie mit einem leichten Ruck über die gesamte Länge aus der Verclipsung lösen.
- Den Stecker ⑦ der Umfeldbeleuchtung an den beiden Riegeln entriegeln und herausziehen.

⁶ Fahrzeuge mit LEDs: nur Bremslicht

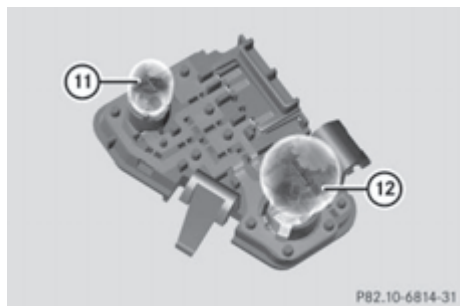
- Die Verkleidung ⑥ ablegen.



- An der Seite, an der der Lampenwechsel durchgeführt werden soll, den verbleibenden Teil der Verkleidung ⑧ durch ruckartiges Ziehen aus der Verclipsung so weit lösen, bis der Lampenträger ⑨ zugänglich ist.



- Den Lampenträger ⑨ mithilfe der beiden seitlichen Hebel ⑩ entriegeln.



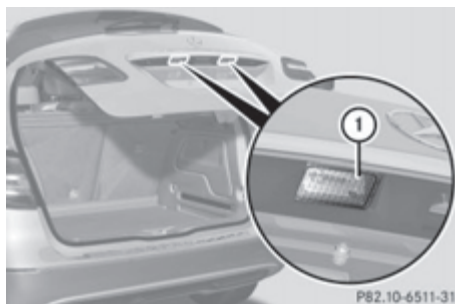
Lampenträger

- **Nebelschlusslicht ⑪:** Die Lampe leicht in den Lampenträger ⑨ drücken, gegen den

Uhrzeigersinn drehen und aus dem Lampenträger ⑨ nehmen.

- Die neue Lampe in den Lampenträger ⑨ einsetzen und im Uhrzeigersinn drehen.
- **Rückfahrlicht ⑫:** Die Lampe aus dem Lampenträger herausziehen ⑨.
- Die neue Lampe in den Lampenträger ⑨ einsetzen.
- Den Lampenträger ⑨ wieder einsetzen und hörbar verrasten.
- Die Verkleidung ⑧ ansetzen und sie mithilfe leichter Schläge mit der Hand verrasten.
- Bevor Sie mit dem Einbau fortfahren, prüfen, ob alle Metallclips in den abgelegten Teilen stecken: 2 Stück ② beim oberen Teil des Griffs ③ und 5 Stück ⑤ bei der Verkleidung ⑥.
- Wenn nicht, die fehlenden Metallclips aus den Blechöffnungen in der Heckklappe entnehmen und in die entsprechenden Stellen einsetzen.
- Die Verkleidung ⑥ aufnehmen und den Stecker ⑦ mit der Umfeldbeleuchtung verbinden.
- **i** Erst wenn Sie die Heckklappe geschlossen und anschließend wieder geöffnet haben, leuchtet die Umfeldbeleuchtung.
- Die Verkleidung ⑥ ansetzen und von außen beginnend sie mithilfe leichter Schläge mit der Hand verrasten.
- Den unteren Teil des Griffs ① wieder einclippen.
- Den oberen Teil des Griffs ③ in den unteren Teil ① einstecken und verrasten.

Kennzeichenbeleuchtung



- ▶ Die Beleuchtung ausschalten.
- ▶ Die Heckklappe öffnen.
- ▶ Einen Schraubendreher von außen an der Streuscheibe ① ansetzen.
- ▶ Die Streuscheibe ① heraushebeln und abnehmen.
- ▶ Die Lampe austauschen.
- ▶ Die Streuscheibe ① in die Kennzeichenleuchte einsetzen und festdrücken, bis sie einrastet.

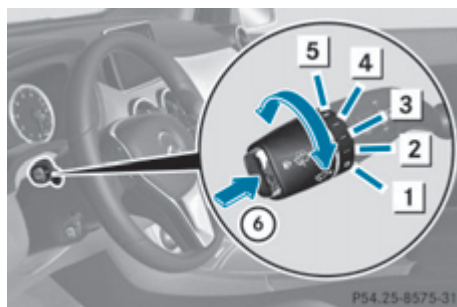
Scheibenwischer

Scheibenwischer ein- und ausschalten

! Bedienen Sie die Scheibenwischer nicht bei trockener Frontscheibe, da die Wischerblätter beschädigt werden können. Zudem kann Staub, der sich auf der Frontscheibe angesammelt hat, beim trockenen Wischen die Frontscheibe zerkratzen.

Wenn es notwendig ist, die Scheibenwischer bei trockener Witterung einzuschalten, betreiben Sie die Scheibenwischer immer mit Waschwasser.

! Wenn die Scheibenwischer nach der Fahrt durch eine Waschanlage Schlieren auf der Frontscheibe bilden, können Wachs oder andere Rückstände der Grund dafür sein. Reinigen Sie die Frontscheibe nach einer automatischen Autowäsche mit Waschwasser.



Kombischalter

- 1 **0** Scheibenwischer aus
- 2 **...** Intervallwischen niedrig (niedrige Empfindlichkeit des Regensensors)
- 3 **....** Intervallwischen hoch (hohe Empfindlichkeit des Regensensors)
- 4 **—** Dauerwischen langsam
- 5 **==** Dauerwischen schnell
- 6 Einmalwischen/ Wischen mit Waschwasser

- ▶ Den Schlüssel im Zündschloss auf Stellung 1 oder 2 drehen (► Seite 151).
- ▶ Den Kombischalter auf die entsprechende Stellung drehen.

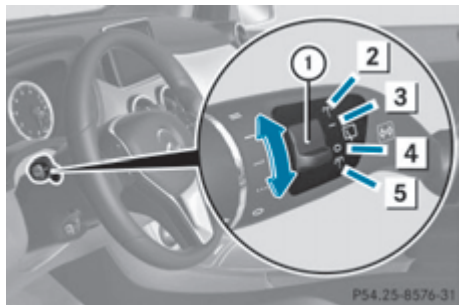
! Fahrzeuge mit Regensensor: Wenn die Frontscheibe bei trockener Witterung verschmutzt wird, kann sich der Scheibenwischer unbeabsichtigt einschalten. Dadurch können die Wischergummis oder die Frontscheibe beschädigt werden.

Schalten Sie daher den Scheibenwischer bei trockener Witterung aus.

Fahrzeuge mit Regensensor: Bei den Stellungen **...** oder **....** stellt sich, je nach Niederschlag, die passende Wischfrequenz ein. Auf Stellung **....** ist der Regensensor empfindlicher als in Stellung **...**, somit wischt der Scheibenwischer häufiger.

Wenn die Wischerblätter verschlissen sind, werden die Scheiben nicht mehr richtig gewischt. Dadurch können Sie das Verkehrsgeschehen nicht mehr beobachten.

Heckscheibenwischer ein- und ausschalten



Kombischalter

- ① Schalter
 - ② Wischen mit Waschwasser
 - ③ I Intervallwischen einschalten
 - ④ 0 Intervallwischen ausschalten
 - ⑤ Wischen mit Waschwasser
- Den Schlüssel im Zündschloss auf Stellung 1 oder 2 drehen (► Seite 151).
 - Den Schalter ① am Kombischalter auf die entsprechende Stellung drehen. Bei eingeschaltetem Heckscheibenwischer erscheint im Kombiinstrument ein Symbol.

Wischerblätter wechseln

Wichtige Sicherheitshinweise



WARNUNG

Wenn sich die Scheibenwischer beim Wechseln der Wischerblätter in Bewegung setzen, können Sie sich am Wischerarm einklemmen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Schalten Sie stets die Scheibenwischer und die Zündung aus, bevor Sie die Wischerblätter wechseln.

- ❗ Fassen Sie beim Wechseln nur den Halter am Wischerblatt an, um die Wischergummi nicht zu beschädigen.
- ❗ Öffnen Sie nie die Motorhaube/Heckklappe, wenn ein Wischerarm von der

Frontscheibe/Heckscheibe weggeklappt ist.

Klappen Sie nie den Wischerarm zurück an die Frontscheibe/Heckscheibe, wenn noch kein Wischerblatt montiert ist.

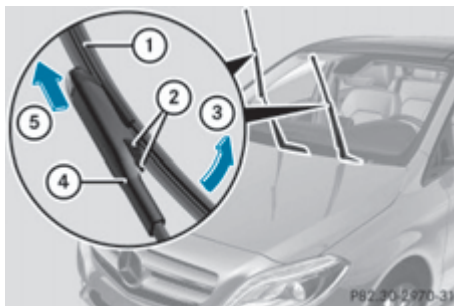
Halten Sie den Wischerarm fest, wenn Sie ein Wischerblatt wechseln. Wenn Sie den Wischerarm ohne Wischerblatt loslassen und dieser an die Frontscheibe/Heckscheibe fällt, kann die Frontscheibe/Heckscheibe durch die Wucht des Aufpralls beschädigt werden.

Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen, dass Sie die Wischerblätter durch eine qualifizierte Fachwerkstatt wechseln lassen.

Wischerblätter Frontscheibe wechseln

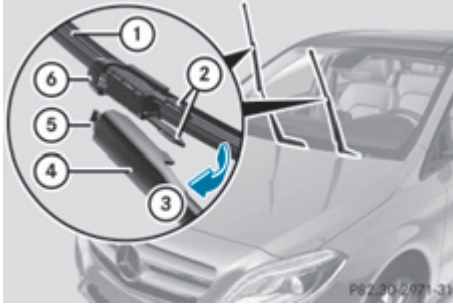
Wischerblätter demontieren

- Den Schlüssel aus dem Zündschloss ziehen.
- Den Wischerarm von der Frontscheibe wegklappen.



- Auf die beiden Entriegelungslaschen ② drücken.
- Das Wischerblatt ① in Pfeilrichtung ③ vom Wischerarm ④ wegklappen.
- Das Wischerblatt ① in Pfeilrichtung ⑤ entnehmen.

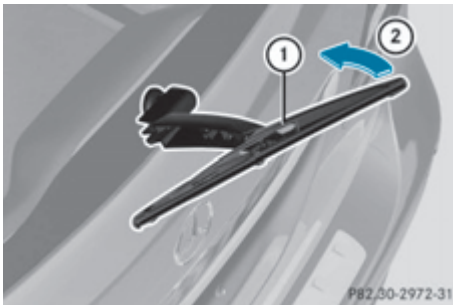
Wischerblätter montieren



- ▶ Das neue Wischerblatt ① mit der Aussparung ⑥ an die Nase ⑤ setzen.
- ▶ Das Wischerblatt ① in Pfeilrichtung ③ an den Wischerarm klappen, bis die Halteklemmen ② in der Aufnahme ④ einrasten.
- ▶ Den Sitz des Wischerblatts ① überprüfen.
- ▶ Den Wischerarm wieder zurück an die Frontscheibe klappen.

Wischerblatt Heckscheibe wechseln

Wischerblatt demontieren



- ▶ Den Schlüssel aus dem Zündschloss ziehen.
- ▶ Den Wischerarm ① von der Heckscheibe wegklappen, bis er spürbar einrastet.
- ▶ Das Wischerblatt ② rechtwinklig zum Wischerarm ① stellen.
- ▶ Den Wischerarm ① festhalten und das Wischerblatt ② in Pfeilrichtung drücken, bis es ausrastet.
- ▶ Das Wischerblatt ② abnehmen.

Wischerblatt montieren

- ▶ Das neue Wischerblatt ② auf den Wischerarm ① setzen.
- ▶ Den Wischerarm ① festhalten und das Wischerblatt ② entgegen der Pfeilrichtung drücken, bis es einrastet.
- ▶ Den Sitz des Wischerblatts ② überprüfen.
- ▶ Das Wischerblatt ② parallel zum Wischerarm ① stellen.
- ▶ Den Wischerarm ① wieder zurück an die Heckscheibe klappen.

Probleme mit dem Scheibenwischer

Problem	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
Der Scheibenwischer blockiert.	Zum Beispiel Laub oder Schnee behindern die Bewegung des Scheibenwischers. Der Wischermotor hat sich abgeschaltet. ► Aus Sicherheitsgründen den Schlüssel aus dem Zündschloss ziehen. ► Die Ursache der Blockade beseitigen. ► Den Scheibenwischer wieder einschalten.
Der Scheibenwischer fällt ganz aus.	Der Scheibenwischerantrieb ist gestört. ► Am Kombischalter eine andere Wischergeschwindigkeit einstellen. ► Den Scheibenwischer in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.
Das Waschwasser aus den Spritzdüsen trifft nicht mehr mittig auf die Frontscheibe.	Die Spritzdüsen sind verstellt. ► Die Spritzdüsen in einer qualifizierten Fachwerkstatt einstellen lassen.

Wissenswertes	130
Übersicht Klimatisierungssysteme	130
Klimatisierungssysteme bedienen ..	134
Belüftungsdüsen einstellen	147

Wissenswertes

- i** Diese Betriebsanleitung beschreibt alle Modelle, Serien- und Sonderausstattungen Ihres Fahrzeugs, die zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Betriebsanleitung erhältlich waren. Länderspezifische Abweichungen sind möglich. Beachten Sie, dass Ihr Fahrzeug nicht mit allen beschriebenen Funktionen ausgestattet sein könnte. Dies betrifft auch sicherheitsrelevante Systeme und Funktionen.
- i** Lesen Sie die Informationen zur qualifizierten Fachwerkstatt (▷ Seite 24).

Übersicht Klimatisierungssysteme**Wichtige Sicherheitshinweise**

Halten Sie sich an die empfohlenen Einstellungen auf den folgenden Seiten. Sonst können die Scheiben beschlagen.

Damit die Scheiben nicht beschlagen, schalten Sie

- die Klimatisierung nur kurzzeitig aus
- den Umluftbetrieb nur kurzzeitig ein
- die Funktion „Kühlung mit Lufttrocknung“ ein
- gegebenenfalls die Funktion „Frontscheibe entfrosten“ kurzzeitig ein.

Die Klimatisierungsautomatik THERMATIC/Klimatisierungsautomatik THERMOTRONIC reguliert die Temperatur und Luftfeuchtigkeit des Fahrzeuginnenraums und filtert unerwünschte Stoffe aus der Luft.

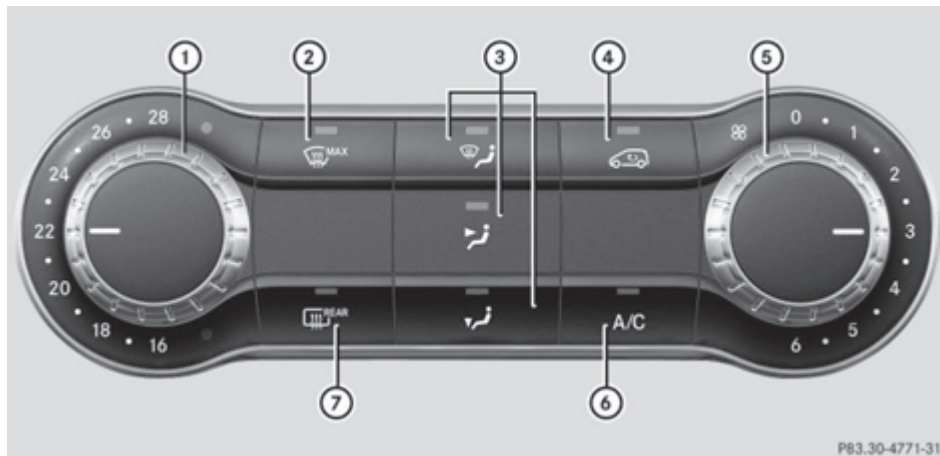
Die Klimatisierungsautomatik THERMATIC/Klimatisierungsautomatik THERMOTRONIC ist nur bei laufendem Motor betriebsbereit. Sie funktioniert nur bei geschlossenen Seitenfenstern und geschlossenem Panorama-Schiebedach optimal.

Die Funktion „Restwärme“ kann nur bei ausgeschalteter Zündung ein- oder ausgeschaltet werden (▷ Seite 141).

Halten Sie die Entlüftungsklappen hinter der Seitenverkleidung im Laderaum immer frei (▷ Seite 122). Sonst wird das Fahrzeug nicht richtig entlüftet.

- i** Lüften Sie bei warmer Witterung das Fahrzeug für kurze Zeit durch, z. B. mit der Funktion „Komfortöffnen“ (▷ Seite 90). So beschleunigen Sie den Abkühlvorgang und die gewünschte Innenraumtemperatur wird schneller erreicht.
- i** Der eingebaute Filter filtert Staubpartikel und Ruß weitgehend und Blütenpollen vollständig heraus. Bei der Klimatisierungsautomatik THERMOTRONIC werden zusätzlich in der Luft enthaltene gasförmige Schadstoffe und Gerüche reduziert. Ein zugesetzter Filter reduziert die Luftzufuhrmenge in den Fahrzeuginnenraum. Beachten Sie deshalb das Wechselintervall des Filters, das im Serviceheft angegeben ist. Da es von Umwelteinflüssen abhängt, wie z. B. starker Luftverschmutzung, kann es kürzer sein als im Serviceheft angegeben.
- i** Möglicherweise kann sich eine Stunde nach Abziehen des Zündschlüssels die Funktion zur Trocknung der Klimatisierungsautomatik automatisch einschalten. Dann wird das Fahrzeug 30 Minuten lang belüftet.

Bedieneinheit Klimatisierungsautomatik THERMATIC



- ① Temperatur einstellen (▷ Seite 136)
- ② Frontscheibe entfrosten (▷ Seite 138)
- ③ Luftverteilung einstellen (▷ Seite 137)
- ④ Umluftbetrieb ein-/ausschalten (▷ Seite 140)
- ⑤ Luftmenge einstellen (▷ Seite 137)
- ⑥ Kühlung mit Lufttrocknung ein-/ausschalten (▷ Seite 134)
- ⑦ Heckscheibenheizung ein-/ausschalten (▷ Seite 139)

Hinweise zur Benutzung der Klimatisierungsautomatik THERMATIC

Klimatisierungsautomatik

Im Folgenden lesen Sie einige Hinweise und Empfehlungen, wie Sie optimal mit der Klimatisierungsautomatik THERMATIC umgehen.

- Schalten Sie die Klimatisierung ein, indem Sie den Regler ⑤ im Uhrzeigersinn auf die gewünschte Stellung – außer Stellung 0 – drehen.
- Stellen Sie die Temperatur auf 22 °C.
- **Empfehlung zur Vermeidung von Scheibenbeschlag bei niedrigen Außentemperaturen oder Regen:** Schalten Sie die Kühlung mit Lufttrocknung ein (▷ Seite 134).

Schalten Sie bei der Luftverteilung ein und schalten Sie und möglichst aus (▷ Seite 137).

Schalten Sie den Umluftbetrieb aus (▷ Seite 140).

Stellen Sie den Regler zum Einstellen der Luftmenge ⑤ auf eine Stellung zwischen 3 und 6 ein (▷ Seite 137).

- **Empfehlung zum schnellen Abkühlen oder Erwärmen des Fahrzeuginnenraums:** Stellen Sie den Regler zum Einstellen der Luftmenge ⑤ kurzzeitig auf eine Stellung zwischen 3 und 6 ein (▷ Seite 137).
- **Empfehlung für eine konstante Innenraumtemperatur:** Stellen Sie den Regler zum Einstellen der Luftmenge ⑤ auf eine Stellung zwischen 1 und 3 ein (▷ Seite 137).

- **Empfehlung für die Luftverteilung im**

Winter: Stellen Sie  und  ein (▷ Seite 137).

- **Empfehlung für die Luftverteilung im**

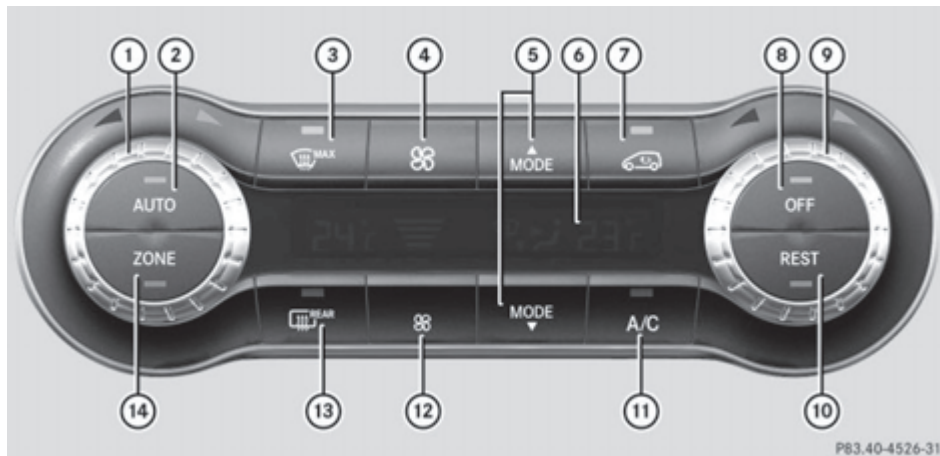
Sommer: Stellen Sie  oder  und  ein (▷ Seite 137).

- Nutzen Sie die Funktion „Frontscheibe entfrosten“ nur kurzzeitig, bis die beschlagene Frontscheibe wieder frei ist.
- Nutzen Sie die Funktion „Umluftbetrieb“ nur kurzzeitig, z. B. bei unangenehmen Außengerüchen oder in einem Tunnel. Sonst können die Scheiben beschlagen, da im Umluftbetrieb keine Frischluft angesaugt wird.
- **Fahrzeuge mit COMAND Online:** Wenn Sie an der Klimatisierung Einstellungen vornehmen, erscheint für drei Sekunden die Klimastatusanzeige am unteren Bildrand im COMAND Display. Sehen Sie hierzu auch die separate COMAND Online Betriebsanleitung. Sie sehen aktuelle Einstellungen der verschiedenen Klimatisierungsfunktionen.

ECO Start-Stopp-Funktion

Während des automatischen Motorstopps der ECO Start-Stopp-Funktion steht nur eine reduzierte Klimaleistung zur Verfügung. Wenn Sie die volle Klimaleistung benötigen, können Sie die ECO Start-Stopp-Funktion über die ECO-Taste (▷ Seite 156) ausschalten.

Bedieneinheit Klimatisierungsautomatik THERMOTRONIC (2 Zonen)



P83.40-4526-31

- ① Temperatur einstellen links (▷ Seite 136)
- ② Klimatisierung automatisch regeln (▷ Seite 136)
- ③ Frontscheibe entfrosten (▷ Seite 138)
- ④ Luftmenge erhöhen (▷ Seite 137)
- ⑤ Luftverteilung einstellen (▷ Seite 137)
- ⑥ Display
- ⑦ Umluftbetrieb ein-/ausschalten (▷ Seite 140)
- ⑧ Klimatisierung ein-/ausschalten (▷ Seite 134)
- ⑨ Temperatur einstellen rechts (▷ Seite 136)
- ⑩ Restwärme ein-/ausschalten (▷ Seite 141)
- ⑪ Kühlung mit Lufttrocknung ein-/ausschalten (▷ Seite 134)
- ⑫ Luftmenge verringern (▷ Seite 137)
- ⑬ Heckscheibenheizung ein-/ausschalten (▷ Seite 139)
- ⑭ ZONE-Funktion ein-/ausschalten (▷ Seite 137)

Hinweise zur Benutzung der Klimatisierungsautomatik THERMOTRONIC

Klimatisierungsautomatik

Im Folgenden lesen Sie einige Hinweise und Empfehlungen, wie Sie optimal mit der Klimatisierungsautomatik THERMOTRONIC umgehen.

- Schalten Sie die Klimatisierung über die Tasten **AUTO** und **A/C** ein. Die Kontrollleuchten auf den Tasten **AUTO** und **A/C** gehen an.
- Stellen Sie die Temperatur auf 22 °C.
- Nutzen Sie die Funktion „Frontscheibe entfrosten“ nur kurzzeitig, bis die beschlagene Frontscheibe wieder frei ist.
- Nutzen Sie die Funktion „Umluftbetrieb“ nur kurzzeitig, z. B. bei unangenehmen Außengerüchen oder in einem Tunnel. Sonst können die Scheiben beschlagen, da

im Umluftbetrieb keine Frischluft angesaugt wird.

- Wenn Sie die Temperatureinstellungen der Fahrerseite für die Beifahrerseite übernehmen wollen, nutzen Sie die Funktion „ZONE“. Die Kontrollleuchte auf der Taste **ZONE** geht aus.
- Wenn Sie den Fahrzeuginnenraum heizen oder belüften wollen und die Zündung ausgeschaltet ist, nutzen Sie die Funktion „Restwärme“. Die Funktion „Restwärme“ kann nur bei ausgeschalteter Zündung ein- oder ausgeschaltet werden.
- **Fahrzeuge mit COMAND Online:** Wenn Sie an der Klimatisierung Einstellungen vornehmen, erscheint für drei Sekunden die Klimastatusanzeige am unteren Bildrand im COMAND Display. Sehen Sie hierzu auch die separate COMAND Online Betriebsanleitung. Sie sehen aktuelle Einstellungen der verschiedenen Klimatisierungsfunktionen.

ECO Start-Stopp-Funktion

Während des automatischen Motorstopps der ECO Start-Stopp-Funktion steht nur eine reduzierte Klimaleistung zur Verfügung. Wenn Sie die volle Klimaleistung benötigen, können Sie die ECO Start-Stopp-Funktion über die ECO-Taste (▷ Seite 156) ausschalten.

Klimatisierungssysteme bedienen

Klimatisierung ein- und ausschalten

Allgemeine Hinweise

Wenn Sie die Klimatisierung ausschalten, sind die Luftzufuhr und -zirkulation abgeschaltet. Die Scheiben können beschlagen. Schalten Sie daher die Klimatisierung nur kurzzeitig aus.

Klimatisierungsautomatik THERMATIC

- Den Schlüssel im Zündschloss auf Stellung **2** drehen (▷ Seite 151).
- **Einschalten:** Den Regler **⑤** im Uhrzeigersinn auf die gewünschte Stellung - außer Stellung **0** - drehen (▷ Seite 131).
- **Ausschalten:** Den Regler **⑤** gegen den Uhrzeigersinn auf die Stellung **0** drehen (▷ Seite 131).

Klimatisierungsautomatik THERMOTRONIC

- Den Schlüssel im Zündschloss auf Stellung **2** drehen (▷ Seite 151).
- **Einschalten:** Auf die Taste **AUTO** drücken. Die Kontrollleuchte auf der Taste **AUTO** geht an. Die Luftmenge und Luftverteilung werden automatisch geregelt.

oder

- Auf die Taste **OFF** drücken. Die Kontrollleuchte auf der Taste **OFF** geht aus. Die vorherigen Einstellungen werden wieder wirksam.
- **Ausschalten:** Auf die Taste **OFF** drücken. Die Kontrollleuchte auf der Taste **OFF** geht an.

- ❗ **Klimatisierungsautomatik THERMOTRONIC:** Schalten Sie die Klimatisierung bevorzugt über die Taste **AUTO** ein.

Kühlung mit Lufttrocknung ein- und ausschalten

Allgemeine Hinweise

Wenn Sie die Funktion „Kühlung mit Lufttrocknung“ ausschalten, wird die Innenraumluft des Fahrzeugs bei warmer Witterung nicht gekühlt. Die Innenraumluft wird zudem nicht getrocknet. Die Scheiben können schneller beschlagen. Schalten Sie daher die Funktion „Kühlung mit Lufttrocknung“ nur kurzzeitig aus.

Die Funktion „Kühlung mit Lufttrocknung“ ist bei laufendem Motor betriebsbereit. Die Innenraumluft des Fahrzeugs wird entsprechend der gewählten Temperatur gekühlt und getrocknet.

An der Unterseite des Fahrzeugs kann im Kühlbetrieb Kondenswasser austreten. Das ist normal und kein Anzeichen für einen Defekt.

Ein-/Ausschalten

- **Einschalten:** Auf die Taste  drücken. Die Kontrollleuchte auf der Taste  geht an.
- **Ausschalten:** Auf die Taste  drücken. Die Kontrollleuchte auf der Taste  geht aus. Die Kühlung mit Lufttrocknung schaltet sich verzögert aus.

Probleme mit der Funktion „Kühlung mit Lufttrocknung“

Problem	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
Die Kontrollleuchte auf der Taste  blinkt dreimal oder bleibt aus. Die Kühlung mit Lufttrocknung lässt sich nicht mehr einschalten.	Die Kühlung mit Lufttrocknung ist aufgrund einer Störung abgeschaltet. ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.

Klimatisierung automatisch regeln

Allgemeine Hinweise

Die Funktion „Klimatisierung automatisch regeln“ gibt es nur bei der Klimatisierungsautomatik THERMOTRONIC.

Im Automatikmodus wird die eingestellte Temperatur automatisch konstant gehalten. Die Temperatur der ausströmenden Luft, die Luftmenge und die Luftverteilung werden automatisch angepasst.

Der Automatikmodus funktioniert bei eingeschalteter Funktion „Kühlung mit Lufttrocknung“ optimal. Bei Bedarf kann die Kühlung mit Lufttrocknung ausgeschaltet werden.

Wenn Sie die Funktion „Kühlung mit Lufttrocknung“ ausschalten, wird die Innenraumluft des Fahrzeugs bei warmer Witterung nicht gekühlt. Die Innenraumluft wird zudem nicht getrocknet. Die Scheiben können schneller beschlagen. Schalten Sie daher die Funktion „Kühlung mit Lufttrocknung“ nur kurzzeitig aus.

Klimatisierung automatisch regeln

- Den Schlüssel im Zündschloss auf Stellung **2** drehen (► Seite 151).
- Die gewünschte Temperatur einstellen.
- **Einschalten:** Auf die Taste  drücken. Die Kontrollleuchte auf der Taste  geht an. Die automatische Regelung für die Luftmenge und die Luftverteilung wird eingeschaltet.

- **Umschalten auf manuellen Betrieb:** Auf die Taste  oder  drücken.

oder

- Auf die Taste  oder  drücken. Die Kontrollleuchte auf der Taste  geht aus. Die automatische Regelung für die Luftmenge und die Luftverteilung wird ausgeschaltet.

Temperatur einstellen

Klimatisierungsautomatik THERMATIC

Sie können die Temperatur für das gesamte Fahrzeug einstellen.

- Den Schlüssel im Zündschloss auf Stellung **2** drehen (► Seite 151).
- **Erhöhen/verringern:** Den Regler  im oder gegen den Uhrzeigersinn drehen (► Seite 131). Die Temperatur nur in kleinen Schritten verändern. Bei 22 °C beginnen.

Klimatisierungsautomatik THERMOTRONIC

Sie können die Temperatur für die Fahrer- und Beifahrerseite einzeln einstellen.

- Den Schlüssel im Zündschloss auf Stellung **2** drehen (► Seite 151).
- **Erhöhen/verringern:** Die Regler  oder  im oder gegen den Uhrzeigersinn drehen (► Seite 133). Die Temperatur nur in

kleinen Schritten verändern. Bei 22 °C beginnen.

Luftverteilung einstellen

Klimatisierungsautomatik THERMATIC

Stellungen der Luftverteilung

-  Lenkt Luft durch die Entfrosterdüsen.
-  Lenkt Luft durch die Mittel- und die Seitendüsen.
-  Lenkt Luft durch die Fußraumdüsen.

i Sie können auch mehrere Stellungen der Luftverteilung gleichzeitig aktivieren. Drücken Sie dazu mehrere Tasten der Luftverteilung. Dann wird die Luft durch verschiedene Belüftungsdüsen gelenkt.

Luftverteilung einstellen

- Den Schlüssel im Zündschloss auf Stellung **2** drehen (▷ Seite 151).
- Auf eine oder mehrere der Tasten , ,  drücken.
Die entsprechende Kontrollleuchte geht an.

Klimatisierungsautomatik THERMOTRONIC

Stellungen der Luftverteilung

-  Lenkt Luft durch die Entfrosterdüsen.
-  Lenkt Luft durch die Mittel- und die Seitendüsen.
-  Lenkt Luft durch die Fußraumdüsen.
-  Lenkt Luft durch die Mittel-, die Seiten- und die Fußraumdüsen.⁷
-  Lenkt Luft durch die Entfroster-, die Mittel- und die Seitendüsen.⁷
-  Lenkt Luft durch die Entfroster- und die Fußraumdüsen.

i Unabhängig von der gewählten Luftverteilung wird immer Luft durch die Seiten-

düsen gelenkt. Nur wenn Sie die Drehkreuze in den Seitendüsen im Uhrzeigersinn bis zum Anschlag nach rechts drehen, können Sie die Seitendüsen schließen.

Luftverteilung einstellen

- Den Schlüssel im Zündschloss auf Stellung **2** drehen (▷ Seite 151).
- Auf die Taste  oder  drücken, bis im Display das gewünschte Symbol angezeigt wird.

Luftmenge einstellen

Klimatisierungsautomatik THERMATIC

- Den Schlüssel im Zündschloss auf Stellung **2** drehen (▷ Seite 151).
- **Erhöhen/verringern:** Den Regler  im oder gegen den Uhrzeigersinn drehen (▷ Seite 131).

Klimatisierungsautomatik THERMOTRONIC

- Den Schlüssel im Zündschloss auf Stellung **2** drehen (▷ Seite 151).
- **Erhöhen/verringern:** Auf die Taste  oder  drücken.

ZONE-Funktion ein- und ausschalten

Diese Funktion gibt es nur bei der Klimatisierungsautomatik THERMOTRONIC.

- **Einschalten:** Auf die Taste  drücken.
Die Kontrollleuchte auf der Taste  geht an.
Die Einstellung der Temperatur der Fahrerseite wird nicht für die Beifahrerseite übernommen.
- **Ausschalten:** Auf die Taste  drücken.
Die Kontrollleuchte auf der Taste  geht aus.

⁷ nur für bestimmte Länder

Die Einstellung der Temperatur der Fahrerseite wird für die Beifahrerseite übernommen.

Frontscheibe entfrosten

Mit dieser Funktion können Sie die Frontscheibe entfrosten oder den Beschlag von innen auf Frontscheibe und Seitenfenstern entfernen.

- i** Wählen Sie die Funktion „Frontscheibe entfrosten“ nur so lange, bis die Frontscheibe wieder frei ist.
 - Den Schlüssel im Zündschloss auf Stellung **2** drehen (► Seite 151).
 - **Einschalten:** Auf die Taste  drücken. Die Kontrollleuchte auf der Taste  geht an.
- Das Klimatisierungssystem schaltet in folgende Funktionen:

- Luftmenge hoch
- Temperatur hoch
- Luftverteilung in Richtung Frontscheibe und vordere Seitenfenster
- Umluftbetrieb aus

- i** Die Funktion „Frontscheibe entfrosten“ regelt die Gebläseleistung automatisch auf die optimale Entfrosterwirkung. Deswegen kann es passieren, dass sich nach dem Drücken der Taste die Luftmenge automatisch erhöht oder reduziert.
- i** Sie können die Gebläseleistung während der Funktion „Frontscheibe entfrosten“ manuell anpassen:
 - Klimatisierungsautomatik THERMATIC: Den Regler zum Einstellen der Luftmenge **⑤** im oder gegen den Uhrzeigersinn drehen (► Seite 131).
 - Klimatisierungsautomatik THERMOTRONIC: Auf die Taste  oder  drücken.

- **Ausschalten:** Auf die Taste  drücken. Die Kontrollleuchte auf der Taste  geht aus. Die vorherigen Einstellungen werden wieder wirksam. Der Umluftbetrieb bleibt ausgeschaltet.

oder

- Klimatisierungsautomatik THERMOTRONIC: Auf die Taste **AUTO** drücken. Die Kontrollleuchte auf der Taste  geht aus. Die Luftmenge und Luftverteilung werden automatisch geregelt.

oder

- Klimatisierungsautomatik THERMATIC: Den Regler zum Einstellen der Temperatur **①** im oder gegen den Uhrzeigersinn drehen (► Seite 131).
- Klimatisierungsautomatik THERMOTRONIC: Die Regler zum Einstellen der Temperatur **①** oder **⑨** im oder gegen den Uhrzeigersinn drehen (► Seite 133).

Beschlag auf Scheiben entfernen

Innen beschlagene Scheiben

Klimatisierungsautomatik THERMATIC

- Die Funktion „Kühlung mit Lufttrocknung“ **A/C** einschalten.
- Wenn die Scheiben weiterhin beschlagen: Die Funktion „Frontscheibe entfrosten“  einschalten.

- i** Wählen Sie diese Einstellung nur so lange, bis die Frontscheibe wieder frei ist.

Klimatisierungsautomatik THERMOTRONIC

- Die Funktion „Kühlung mit Lufttrocknung“ **A/C** einschalten.
- Den Automatikmodus **AUTO** einschalten.
- Wenn die Scheiben weiterhin beschlagen: Die Funktion „Frontscheibe entfrosten“  einschalten.

- i** Wählen Sie diese Einstellung nur so lange, bis die Frontscheibe wieder frei ist.

Außen beschlagene Scheiben

- ▶ Den Scheibenwischer einschalten.
- ▶ Die Luftverteilung auf  oder  stellen.
- i** Wählen Sie diese Einstellung nur so lange, bis die Frontscheibe wieder frei ist.

Heckscheibenheizung

Allgemeine Hinweise

Die Heckscheibenheizung verbraucht viel Strom. Schalten Sie sie deshalb aus, sobald die Heckscheibe frei ist. Sonst schaltet sich die Heckscheibenheizung erst nach einigen Minuten automatisch ab.

Wenn die Batteriespannung zu niedrig ist, kann sich die Heckscheibenheizung abschalten.

Ein-/Ausschalten

- ▶ Den Schlüssel im Zündschloss auf Stellung **2** drehen (▷ Seite 151).
- ▶ Auf die Taste  drücken.
Die Kontrollleuchte auf der Taste  geht an oder aus.

Probleme mit der Heckscheibenheizung

Problem	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
Die Heckscheibenheizung hat sich vorzeitig ausgeschaltet oder lässt sich nicht einschalten.	Die Batterie ist nicht ausreichend geladen. ► Nicht benötigte Verbraucher ausschalten, z. B. Leseleuchte, Innenbeleuchtung oder Sitzheizung. Wenn die Batterie ausreichend geladen ist, lässt sich die Heckscheibenheizung wieder einschalten.

Umluftbetrieb ein- und ausschalten

Allgemeine Hinweise

Bei unangenehmen Gerüchen in der Außenluft können Sie die Frischluftzufuhr vorübergehend abschalten. Dann wird nur die Innenraumluft umgewälzt.

Wenn Sie den Umluftbetrieb einschalten, können die Scheiben schneller beschlagen, insbesondere bei niedrigen Außentemperaturen. Damit die Scheiben nicht beschlagen, schalten Sie den Umluftbetrieb nur kurzzeitig ein.

Die Bedienung des Umluftbetriebs ist bei allen Bediengeräten gleich.

Ein-/Ausschalten

- Den Schlüssel im Zündschloss auf Stellung **2** drehen (► Seite 151).
- **Einschalten:** Auf die Taste  drücken. Die Kontrollleuchte auf der Taste  geht an.

i Der Umluftbetrieb schaltet sich bei hohen Außentemperaturen automatisch ein. Die Kontrollleuchte auf der Taste  ist bei automatisch eingeschaltetem Umluftbetrieb nicht an. Nach etwa 30 Minuten wird Außenluft zugemischt.

- **Ausschalten:** Auf die Taste  drücken. Die Kontrollleuchte auf der Taste  geht aus.

i Der Umluftbetrieb schaltet sich automatisch aus

- nach ungefähr fünf Minuten bei Außentemperaturen unter etwa 5 °C
- nach ungefähr fünf Minuten, wenn die Funktion „Kühlung mit Lufttrocknung“ ausgeschaltet ist
- nach ungefähr 30 Minuten bei Außentemperaturen über etwa 5 °C und eingeschalteter Funktion „Kühlung mit Lufttrocknung“.

Komfortöffnen/-schließen mit der Umlufttaste

⚠️ WARNUNG

Beim Komfortschließen können Körperteile im Schließbereich des Seitenfensters und des Schiebedachs eingeklemmt werden. Es besteht Verletzungsgefahr!

Überwachen Sie beim Komfortschließen den gesamten Schließvorgang. Stellen Sie beim Schließen sicher, dass sich keine Körperteile im Schließbereich befinden.

⚠️ WARNUNG

Beim Komfortöffnen können Körperteile zwischen Seitenfenster und Fensterrahmen eingezogen oder eingeklemmt werden. Es besteht Verletzungsgefahr!

Stellen Sie beim Öffnen sicher, dass niemand das Seitenfenster berührt. Wenn jemand eingeklemmt wird, drücken Sie umgehend die Taste  zum Öffnen/Schließen der Sei-

tenfenster in der Tür. Die Seitenfenster stoppen. Um die Seitenfenster wieder zu schließen, ziehen Sie an der Taste .

- **Komfortschließen:** Auf die Taste  drücken, bis sich die Seitenfenster und das Panorama-Schiebedach schließen. Die Kontrollleuchte auf der Taste  geht an. Der Umluftbetrieb wird eingeschaltet.

Wenn sich beim Komfortschließen Körperteile im Schließbereich befinden, gehen Sie wie folgt vor:

- Zum Öffnen/Schließen der Seitenfenster auf die Taste  drücken. Die Seitenfenster stoppen.
- Zum Öffnen der Seitenfenster anschließend erneut auf die Taste  drücken.

oder

- Erneut für länger als zwei Sekunden auf die Taste  drücken. Die Seitenfenster bewegen sich in die Gegenrichtung.
- Zum Öffnen/Schließen des Panorama-Schiebedachs auf die Taste  drücken. Das Panorama-Schiebedach stoppt.
- Zum Öffnen des Panorama-Schiebedachs anschließend die Taste  nach hinten ziehen.

- ❗ Hinweise zur automatischen Reversierfunktion

- der Seitenfenster (▷ Seite 89)
- des Panorama-Schiebedachs (▷ Seite 93)

- **Komfortöffnen:** Auf die Taste  drücken, bis sich die Seitenfenster und das Panorama-Schiebedach öffnen. Die Seitenfenster und das Panorama-Schiebedach bewegen sich in die ursprüngliche Position. Die Kontrollleuchte auf der Taste  geht aus. Der Umluftbetrieb wird ausgeschaltet.

- ❗ Wenn Sie nach dem Komfortschließen die Seitenfenster oder das Panorama-Schiebedach manuell öffnen, bleiben sie beim Komfortöffnen in dieser Position.

Restwärme ein- und ausschalten

Allgemeine Hinweise

Die Funktion „Restwärme“ gibt es nur bei der Klimatisierungsautomatik THERMOTRONIC. Wenn Sie den Motor abgestellt haben, können Sie mit der Restwärme des Motors das Fahrzeug noch etwa 30 Minuten heizen. Die Heizdauer hängt von der eingestellten Innentemperatur ab.

- ❗ Unabhängig von der eingestellten Luftmenge läuft das Gebläse auf niedriger Stufe.
- ❗ Wenn Sie die Funktion „Restwärme“ bei hohen Temperaturen einschalten, schaltet sich nur die Lüftung ein. Das Gebläse läuft auf mittlerer Stufe.
- ❗ Beim Lüften können Sie die Luft des Fahrzeuginnenraums nicht unter die Außentemperatur abkühlen.

Ein-/Ausschalten

- Den Schlüssel im Zündschloss auf Stellung **0** drehen oder abziehen (▷ Seite 151).
- **Einschalten:** Auf die Taste  drücken. Die Kontrollleuchte auf der Taste  geht an.
- **Ausschalten:** Auf die Taste  drücken. Die Kontrollleuchte auf der Taste  geht aus.
- ❗ Die Restwärme wird automatisch abgeschaltet
 - nach etwa 30 Minuten
 - wenn die Zündung eingeschaltet wird
 - wenn die Batteriespannung abfällt
 - wenn die Standheizung eingeschaltet wird.

Standheizung/-belüftung**Wichtige Sicherheitshinweise****⚠ GEFAHR**

Wenn das Abgasendrohr blockiert ist oder keine ausreichende Belüftung möglich ist, können giftige Abgase, insbesondere Kohlenmonoxid, in das Fahrzeug eindringen. Das ist z. B. in geschlossenen Räumen der Fall, oder wenn das Fahrzeug im Schnee stecken bleibt. Es besteht Lebensgefahr!

Schalten Sie in geschlossenen Räumen ohne Absaugung die Standheizung aus, z. B. in der Garage. Wenn das Fahrzeug im Schnee stecken geblieben ist und Sie die Standheizung laufen lassen müssen, halten Sie das Abgasendrohr und den Bereich um das Fahrzeug schneefrei. Öffnen Sie auf der dem Wind abgewandten Fahrzeugseite ein Fenster, um die ausreichende Versorgung mit Frischluft zu gewährleisten.

⚠ WARNUNG

Bei eingeschalteter Standheizung können Teile des Fahrzeugs, z. B. der Abgasanlage, sehr heiß werden. Wenn brennbare Materialien, z. B. Laub, Gras oder Zweige, mit heißen Teilen der Abgasanlage in Kontakt sind, können sich diese Materialien entzünden. Es besteht Brandgefahr!

Stellen Sie sicher, dass bei eingeschalteter Standheizung keine brennbaren Materialien in Kontakt mit heißen Fahrzeugteilen kommen.

! Der Betrieb der Standheizung/-belüftung belastet die Fahrzeugbatterie. Fahren Sie deshalb spätestens nach zweimaligem Heizen oder Lüften das Fahrzeug für eine längere Strecke.

i Schalten Sie die Standheizung regelmäßig einmal im Monat für etwa zehn Minuten ein.

Die Standheizung beheizt die Luft des Fahrzeuginnenraums auf die eingestellte Temperatur. Sie ist dabei nicht auf die Wärmeab-

gabe des laufenden Motors angewiesen. Die Standheizung wird direkt mit dem Kraftstoff des Fahrzeugs betrieben. Deswegen muss der Kraftstoffbehälter mindestens zu $\frac{1}{4}$ gefüllt sein, damit die Standheizung funktioniert.

Die Standheizung oder -belüftung passt sich Änderungen der Außentemperatur und der Witterung automatisch an. Deshalb kann es vorkommen, dass die Standheizung vom Lüftungs- in den Heizbetrieb oder vom Heiz- in den Lüftungsbetrieb umschaltet.

Die Standheizung schaltet sich beim Abstellen des Motors aus. Die Standbelüftung schaltet sich bereits beim Drehen des Schlüssels auf Schlüsselstellung **2** (▷ Seite 151) aus.

Die Standheizung schaltet sich nach 30 Minuten automatisch aus.

Mit der Standbelüftung können Sie die Luft des Fahrzeuginnenraums nicht unter die Außentemperatur abkühlen.

Vor dem Einschalten

- Den Schlüssel im Zündschloss auf Stellung **2** drehen (▷ Seite 151).
- Die gewünschte Temperatur einstellen.

Die Standheizung oder -belüftung kann auch bei manuell geregelter Klimatisierung eingeschaltet werden. Wenn der Automatikmodus eingestellt ist, erhalten Sie ein optimales Innenraumklima. Stellen Sie die Temperatur auf 22 °C.

Ein- oder ausschalten können Sie die Standheizung/-belüftung entweder über die Taste an der Mittelkonsole oder über die Fernbedienung.

Über den Bordcomputer können Sie bis zu drei Abfahrtszeitpunkte festlegen, von denen Sie jeweils einen vorwählen können (▷ Seite 239).

Standheizung/-belüftung über die Taste an der Mittelkonsole ein-/ausschalten

Allgemeine Hinweise



Die Farben der Kontrollleuchten auf der Taste haben folgende Bedeutung:

- blau Standbelüftung ist eingeschaltet
- rot Standheizung ist eingeschaltet
- gelb Abfahrtszeitpunkt ist vorgewählt
(▷ Seite 239)

Standheizung/-belüftung einschalten

- Auf die Taste ① drücken.
Die rote oder blaue Kontrollleuchte auf der Taste ① geht an.

Standheizung/-belüftung ausschalten

- Auf die Taste ① drücken.
Die rote oder blaue Kontrollleuchte auf der Taste ① geht aus.

Standheizung/-belüftung über die Fernbedienung ein-/ausschalten

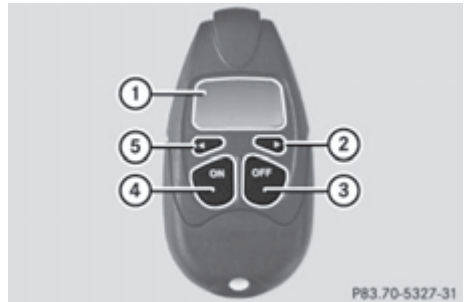
Zur Fahrzeugausstattung gehört eine Fernbedienung. Je Fahrzeug können Sie noch zwei weitere Fernbedienungen nutzen. Wenden Sie sich für weitere Informationen an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Die maximale Reichweite der Fernbedienung beträgt etwa 300 Meter. Die Reichweite wird reduziert durch:

- Funkstörquellen
- massive Hindernisse zwischen Fernbedienung und Fahrzeug
- ungünstige Position der Fernbedienung zum Fahrzeug
- Senden aus geschlossenen Räumen

- ① Wenn Sie die Fernbedienung beim Senden senkrecht nach oben halten, erzielen Sie eine optimale Reichweite.
- ① Wenn die Batterie der Fernbedienung schwach ist, erscheint im Display rechts ein Batteriesymbol. Tauschen Sie die Batterie der Fernbedienung aus (▷ Seite 144).

Standheizung/-belüftung ein-/ausschalten



Fernbedienung

- ① Display
- ② Status prüfen/Abfahrtszeit einstellen
- ③ **OFF** Standheizung/-belüftung aus
- ④ **ON** Standheizung/-belüftung ein
- ⑤ Status prüfen/Abfahrtszeit einstellen

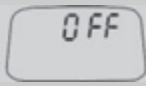
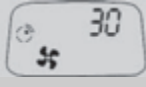
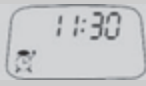
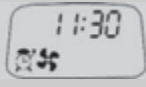
► **Einschalten:** Auf die Taste **ON** drücken.
Im Display der Fernbedienung steht **ON**.

► **Ausschalten:** Auf die Taste **OFF** drücken.
Im Display der Fernbedienung steht **OFF**.

Status der Standheizung/-belüftung prüfen

- Auf die Taste  oder  drücken.

Folgende Displayanzeigen sind möglich:

Anzeige	Bedeutung
	Die Standheizung/-belüftung ist ausgeschaltet.
	Die Standbelüftung ist eingeschaltet. Die Zahl im Display zeigt die Restlaufzeit (in Minuten) der Standbelüftung.
	Die Standheizung ist eingeschaltet. Die Zahl im Display zeigt die Restlaufzeit (in Minuten) der Standheizung.
	Eine Abfahrtszeit ist aktiviert. Die Uhrzeit im Display zeigt die Abfahrtszeit.
	Eine Abfahrtszeit ist aktiviert. Die Standbelüftung ist momentan aktiviert. Die Uhrzeit im Display zeigt die Abfahrtszeit.
	Eine Abfahrtszeit ist aktiviert. Die Standheizung ist momentan aktiviert. Die Uhrzeit im Display zeigt die Abfahrtszeit.

Abfahrtszeit einstellen

- So oft auf die Tasten  oder  drücken, bis die Zeit im Display erscheint, die geändert werden soll.
- Gleichzeitig auf die Tasten  und  drücken.
Das Symbol  im Display der Fernbedienung blinkt.
- Mit den Tasten  oder  die gewünschte Abfahrtszeit einstellen.

i Je länger Sie auf eine der Tasten  oder  drücken, desto schneller ändert sich die angezeigte Uhrzeit.

- Gleichzeitig auf die Tasten  und  drücken.
Die neue Abfahrtszeit ist gespeichert.

Eingestellte Abfahrtszeit aktivieren

- So oft auf die Tasten  oder  drücken, bis die gewünschte Abfahrtszeit im Display erscheint.
- Auf die Taste  drücken.
Im Display erscheint das Symbol  und die Abfahrtszeit.

Eingestellte Abfahrtszeit deaktivieren

- Auf die Taste  oder  drücken.
Im Display erscheint der Status der Standheizung.
- Auf die Taste  drücken.
Im Display erscheint die erste gespeicherte Abfahrtszeit.
- Auf die Taste  drücken.
Im Display der Fernbedienung steht **OFF**.

Batterie der Fernbedienung wechseln



WARNUNG

Batterien enthalten giftige und ätzende Substanzen. Wenn Batterien verschluckt werden, kann es zu schweren Gesundheitsschäden kommen. Es besteht Lebensgefahr!

Bewahren Sie Batterien für Kinder unzugänglich auf. Wenn Batterien verschluckt wurden,

nehmen Sie unverzüglich ärztliche Hilfe in Anspruch.



Umwelthinweis

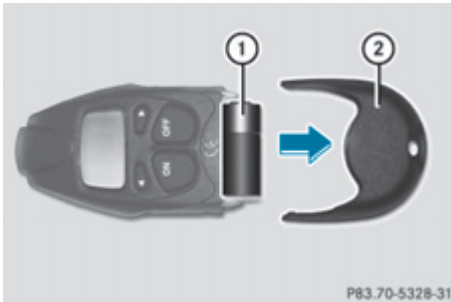


Batterien enthalten Schadstoffe. Es ist gesetzlich verboten, sie zusammen mit dem Hausmüll zu entsorgen. Sie müssen getrennt gesammelt und einer umweltgerechten Verwertung zugeführt werden.



Entsorgen Sie Batterien umweltgerecht. Geben Sie entladene Batterien bei einer qualifizierten Fachwerkstatt oder bei einer Rücknahmestelle für Altbatterien ab.

Sie brauchen eine 6-V-Stiftbatterie vom Typ 2CR11108.



- Die seitlichen Arme der Batterieabdeckung ② spreizen und die Batterieabdeckung ② abziehen.
- Die alte Batterie ① entnehmen.
- Die neue Batterie einsetzen. Dabei die Polmarkierungen auf der Rückseite der Fernbedienung beachten.
- Die Batterieabdeckung ② wieder auf die Fernbedienung schieben.
- Mit der Fernbedienung die Standheizfunktionen am Fahrzeug prüfen.

Probleme mit der Standheizung/-belüftung

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 FAIL	Die Signalübertragung zwischen Sender und Fahrzeug ist gestört. ► Die Position zum Fahrzeug verändern, gegebenenfalls näher an das Fahrzeug herangehen. ► Erneut versuchen, die Standheizung mit der Fernbedienung ein- oder auszuschalten.
 FAIL	Im Kraftstoffbehälter ist zu wenig Kraftstoff. ► An der nächsten Tankstelle tanken. ► Erneut versuchen, die Standheizung mit der Fernbedienung einzuschalten.
FAIL	Die Standheizung ist defekt. ► Die Standheizung in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.
FAIL	Die Standheizung lässt sich nicht einschalten oder hat sich während der Laufzeit abgeschaltet. Die Standheizung wurde mehr als zweimal bei ausgeschaltetem Motor gestartet. ► Den Motor einschalten und mehr als zehn Sekunden laufen lassen. ► Erneut versuchen, die Standheizung mit der Fernbedienung einzuschalten.
	Die Standheizung lässt sich nicht einschalten oder hat sich während der Laufzeit abgeschaltet. Die Starterbatterie ist nicht ausreichend geladen. ► Die Starterbatterie laden. ► Erneut versuchen, die Standheizung mit der Fernbedienung einzuschalten.

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
	Die Standheizung lässt sich nicht einschalten oder hat sich während der Laufzeit abgeschaltet. Im Kraftstoffbehälter ist zu wenig Kraftstoff. ► An der nächsten Tankstelle tanken. ► Erneut versuchen, die Standheizung mit der Fernbedienung einzuschalten.
	Die Standheizung lässt sich nicht einschalten oder hat sich während der Laufzeit abgeschaltet. Die Standheizung ist defekt. ► Die Standheizung in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.

Belüftungsdüsen einstellen

Wichtige Sicherheitshinweise



WARNUNG

Aus den Belüftungsdüsen kann sehr heiße oder sehr kalte Luft austreten. Dadurch kann es in unmittelbarer Nähe der Belüftungsdüsen zu Verbrennungen oder Erfrierungen kommen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Stellen Sie stets sicher, dass alle Fahrzeuginsassen einen ausreichenden Abstand zu den Belüftungsdüsen einhalten. Leiten Sie bei Bedarf den Luftstrom in einen anderen Bereich des Fahrzeuginnenraums.

Um die Frischluftzufuhr durch die Belüftungsdüsen in den Fahrzeuginnenraum zu gewährleisten, beachten Sie folgende Hinweise:

- Halten Sie den Lufteintritt zwischen der Motorhaube und der Frontscheibe frei von Ablagerungen, z. B. Eis, Schnee oder Laub.
- Halten Sie Düsen und Lüftungsgitter im Fahrzeuginnenraum immer frei.

i Um die Luftstromrichtung einzustellen, schwenken Sie die Drehkreuze der Belüftungsdüsen vertikal oder horizontal.

i Öffnen Sie für eine optimale Klimatisierung im Fahrzeug die Belüftungsdüsen voll-

ständig und richten Sie die Drehkreuze mit-
ständig aus.

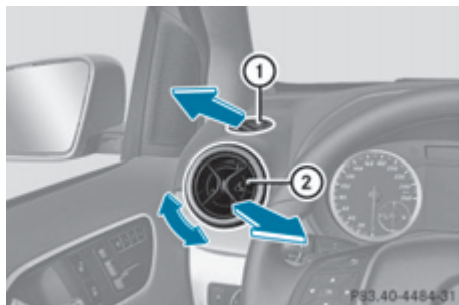
Mitteldüsen einstellen



► **Mitteldüse öffnen:** Das Drehkreuz in einer der Mitteldüsen ① gegen den Uhrzeigersinn drehen.

► **Mitteldüse schließen:** Das Drehkreuz in einer der Mitteldüsen ① im Uhrzeigersinn bis zum Anschlag drehen.

Seitendüsen einstellen



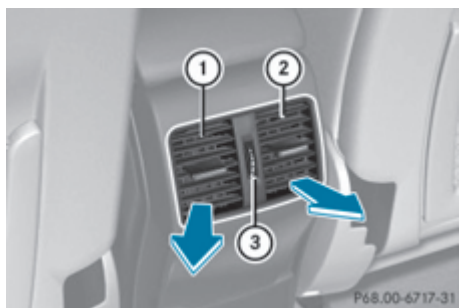
① Entfrosterdüse Seitenfenster

② Seitendüse

► **Seitendüse öffnen:** Das Drehkreuz in der Seitendüse ② gegen den Uhrzeigersinn drehen.

► **Seitendüse schließen:** Das Drehkreuz in der Seitendüse ② im Uhrzeigersinn bis zum Anschlag drehen.

Fonddüsen einstellen



① Linke Fonddüse

② Rechte Fonddüse

③ Regler Fonddüsen

► **Öffnen/schließen:** Den Regler ③ nach oben oder unten drehen.

i Wenn die Bedieneinheit vorne ausgeschaltet ist, kann keine Luft durch die Fondsdüsen strömen.

Wissenswertes	150
Einfahrhinweise	150
Fahren	150
Schaltgetriebe	158
Automatikgetriebe	159
Tanken	166
Parken	170
Fahrhinweise	173
Fahrssysteme	176
Anhängerbetrieb	213

Wissenswertes

- i** Diese Betriebsanleitung beschreibt alle Modelle, Serien- und Sonderausstattungen Ihres Fahrzeugs, die zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Betriebsanleitung erhältlich waren. Länderspezifische Abweichungen sind möglich. Beachten Sie, dass Ihr Fahrzeug nicht mit allen beschriebenen Funktionen ausgestattet sein könnte. Dies betrifft auch sicherheitsrelevante Systeme und Funktionen.
- i** Lesen Sie die Informationen zur qualifizierten Fachwerkstatt (► Seite 24).

roten Bereich der Drehzahlmesseranzeige erreicht hat.

- Schalten Sie zum Bremsen nicht von Hand zurück.
- **Fahrzeuge mit Automatikgetriebe:** Treten Sie das Fahrpedal möglichst nicht über den Druckpunkt durch (Kick-down).

Ab 1500 km können Sie die Motordrehzahl kontinuierlich steigern und das Fahrzeug auf die volle Geschwindigkeit bringen.

- i** Beachten Sie diese Einfahrhinweise auch dann, wenn an Ihrem Fahrzeug der Motor oder Teile des Antriebsstrangs erneuert wurden.

Einfahrhinweise

Wichtige Sicherheitshinweise

Die Sensorik einiger Fahr- und Fahrsicherheitssysteme justiert sich während einer gewissen Fahrstrecke nach Fahrzeugauslieferung oder einer Reparatur selbstständig. Die volle Systemwirksamkeit wird erst nach Abschluss dieses Einlernvorgangs erreicht. Neue oder gewechselte Bremsbeläge und Bremsscheiben haben erst nach einigen hundert Kilometern eine optimale Bremswirkung. Gleichen Sie die verminderte Bremswirkung durch stärkeren Druck auf das Bremspedal aus.

Die ersten 1500 km

Je mehr Sie am Anfang den Motor schonen, desto zufriedener werden Sie später mit der Motorleistung sein.

- Fahren Sie daher während der ersten 1500 km mit wechselnder Geschwindigkeit und Drehzahl.
- Vermeiden Sie während dieser Zeit hohe Belastungen, z. B. Vollgas fahren.
- Schalten Sie rechtzeitig, spätestens wenn die Nadel des Drehzahlmessers $\frac{2}{3}$ bis zum

Fahren

Wichtige Sicherheitshinweise

WARNUNG

Gegenstände im Fahrerfußraum können den Pedalweg einschränken oder ein durchgetretenes Pedal blockieren. Das gefährdet die Betriebs- und Verkehrssicherheit des Fahrzeugs. Es besteht Unfallgefahr!

Verstauen Sie alle Gegenstände im Fahrzeug sicher, damit diese nicht in den Fahrerfußraum gelangen können. Montieren Sie Fußmatten immer fest und wie vorgeschrieben, um stets ausreichenden Freiraum für die Pedale zu gewährleisten. Verwenden Sie keine losen Fußmatten und legen Sie nicht mehrere Fußmatten übereinander.

WARNUNG

Die Bedienung der Pedale kann durch ungeeignetes Schuhwerk beeinträchtigt werden, z. B.

- Schuhe mit Plateausohlen
- Schuhe mit hohen Absätzen
- Pantoffeln

Es besteht Unfallgefahr!

Tragen Sie beim Fahren stets geeignetes Schuhwerk, um die Pedale sicher bedienen zu können.

⚠️ WARNUNG

Wenn Sie die Zündung während der Fahrt ausschalten, sind sicherheitsrelevante Funktionen eingeschränkt oder nicht mehr verfügbar. Das kann z. B. die Servolenkung und die Bremskraftverstärkung betreffen. Sie brauchen dann zum Lenken und Bremsen erheblich mehr Kraft. Es besteht Unfallgefahr! Schalten Sie nicht während der Fahrt die Zündung aus.

⚠️ WARNUNG

Wenn die Feststellbremse beim Fahren nicht vollständig gelöst ist, kann die Feststellbremse

- überhitzen und dadurch einen Brand verursachen
- ihre Haltefunktion verlieren.

Es besteht Brand- und Unfallgefahr! Lösen Sie die Feststellbremse vollständig, bevor Sie losfahren.

! Fahren Sie den Motor zügig warm. Nutzen Sie seine volle Motorleistung erst nach Erreichen der Betriebstemperatur.

Stellen Sie das Automatikgetriebe nur bei stehendem Fahrzeug in die jeweilige Fahrstellung.

Wenn Sie auf rutschigem Untergrund anfahren, lassen Sie die Antriebsräder möglichst nicht durchdrehen. Sie können sonst den Antriebsstrang beschädigen.

Schlüsselstellungen

- 0 Schlüssel abziehen
- 1 Spannungsversorgung für einige Verbraucher, wie z. B. Scheibenwischer
- 2 Zündung (Spannungsversorgung für alle Verbraucher) und Fahrstellung
- 3 Starten

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe: Wenn der Schlüssel aus dem Zündschloss abgezogen wird, ist die Lenkung blockiert.

i Wenn der Schlüssel nicht zum Fahrzeug passt, lässt er sich trotzdem im Zündschloss drehen. Die Zündung wird nicht eingeschaltet. Der Motor kann nicht gestartet werden.

Starten**Wichtige Sicherheitshinweise****⚠️ WARNUNG**

Verbrennungsmotoren emittieren giftige Abgase wie z. B. Kohlenmonoxid. Das Einatmen dieser Abgase führt zu Vergiftungen. Es besteht Lebensgefahr! Lassen Sie den Motor deshalb niemals in geschlossenen Räumen ohne ausreichende Belüftung laufen.

⚠️ WARNUNG

Durch Umwelteinflüsse oder Tiere eingebrachte brennbare Materialien können sich an heißen Teilen des Motors oder der Abgasanlage entzünden. Es besteht Brandgefahr!

Prüfen Sie daher regelmäßig, dass sich kein brennbares Fremdmaterial im Motorraum oder an der Abgasanlage befindet.

❗ Geben Sie beim Starten kein Gas.

i Fahrzeuge mit Benzinmotor: Während des Kaltstarts läuft der Motor mit erhöhter Drehzahl, damit der Katalysator eher seine Betriebstemperatur erreicht. Das Motorgeräusch kann sich dabei verändern.

Schaltgetriebe

- ▶ Die Bremse treten und gedrückt halten.
- ▶ Das Kupplungspedal vollständig durchtreten.
- ▶ Den Leerlauf **N** einlegen.

i Nur wenn Sie das Kupplungspedal vollständig durchtreten, können Sie den Motor starten.

Automatikgetriebe

- ▶ Das Getriebe in Stellung **P** bringen. Die Getriebestellungsanzeige im Multifunktionsdisplay zeigt auf **P**.

i Wenn sich das Getriebe in Stellung **N** befindet, können Sie bei getretener Bremse auch den Motor starten.

Startvorgang

- ▶ **Benzinmotor starten:** Den Schlüssel im Zündschloss auf Stellung **3** (▷ Seite 151) drehen und loslassen, sobald der Motor läuft.
- ▶ **Dieselmotor starten:** Den Schlüssel im Zündschloss auf Stellung **2** (▷ Seite 151) drehen. Die Vorglüh-Kontrollleuchte  im Kombiinstrument geht an.
- ▶ Wenn die Vorglüh-Kontrollleuchte  erlischt, den Schlüssel auf Stellung **3** (▷ Seite 151) drehen und loslassen, sobald der Motor läuft.

i Wenn der Motor warm ist, können Sie ohne Vorglühen starten.

Anfahren

Schaltgetriebe

❗ Schalten Sie rechtzeitig und lassen Sie die Räder möglichst nicht durchdrehen. Sie können sonst Ihr Fahrzeug beschädigen.

- ▶ Auf das Bremspedal treten und gedrückt halten.
- ▶ Das Kupplungspedal vollständig durchtreten.
- ▶ Den ersten Gang oder den Rückwärtsgang **R** einlegen.
- ▶ Die elektrische Feststellbremse lösen (▷ Seite 171).
- ▶ Das Bremspedal lösen.
- ▶ Das Kupplungspedal langsam lösen und vorsichtig Gas geben.

i Folgen Sie der Schaltempfehlung im Multifunktionsdisplay für eine verbrauchoptimierte Fahrweise (▷ Seite 159).

i Nach dem Anfahren verriegelt das Fahrzeug automatisch zentral. Die Sicherungstifte an den Türen fahren herunter. Sie können von innen jederzeit die Türen öffnen.

Sie können die automatische Türverriegelung auch ausschalten (▷ Seite 238).

Automatikgetriebe

i Nur wenn Sie auf das Bremspedal treten, können Sie das Getriebe von der Stellung **P** in die gewünschte Getriebebestellung bringen. Nur dann kann die Parksperre aufgehoben werden. Wenn Sie auf das Bremspedal nicht treten, kann der DIRECT SELECT-Wählhebel zwar bewegt werden, die Parksperre bleibt jedoch eingelegt.

i Bei Getriebeöltemperaturen unterhalb -20 °C können Sie aus Stellung **P** nur bei

laufendem Motor in eine andere Getriebe-
stellung wechseln.

- Auf das Bremspedal treten und gedrückt halten.
 - Das Getriebe in Stellung **D** oder **R** bringen.
 - Das Bremspedal lösen.
 - Vorsichtig Gas geben.
- Die elektrische Feststellbremse löst sich automatisch (► Seite 171).

Die rote Kontrollleuchte  im Kombiinstrument geht aus.

- i** Nach dem Anfahren verriegelt das Fahrzeug automatisch zentral. Die Sicherungsstifte an den Türen fahren herunter.

Sie können von innen jederzeit die Türen öffnen.

Sie können die automatische Türverriegelung auch ausschalten (► Seite 238).

- i** Nach einem Kaltstart schaltet das Getriebe bei höherer Drehzahl. Dadurch erreicht der Katalysator früher seine Betriebstemperatur.

Anfahren mit Anhänger



Damit Sie beim Anfahren an einer Steigung nicht zurückrollen, können Sie die elektrische Feststellbremse benutzen.

- Auf den Griff **1** drücken und gedrückt halten.
- Die elektrische Feststellbremse bremsst weiterhin und verhindert, dass das Fahrzeug zurückrollt.

Die rote Kontrollleuchte  im Kombiinstrument leuchtet weiterhin.

- Gas geben.
 - Sobald das Gespann durch die Antriebskraft des Motors gehalten wird, den Griff **1** loslassen.
- Die elektrische Feststellbremse ist gelöst.
- Die rote Kontrollleuchte  im Kombiinstrument geht aus.

- i** Weitere Informationen zur elektrischen Feststellbremse (► Seite 171).

Berganfahrhilfe

Die Berganfahrhilfe unterstützt Sie beim Vorwärts- und Rückwärtsanfahren bergauf. Dabei wird Ihr Fahrzeug kurze Zeit gehalten, nachdem Sie den Fuß vom Bremspedal genommen haben. Sie haben dadurch Zeit, den Fuß auf das Fahrpedal umzusetzen und anzufahren, ohne dass das Fahrzeug sofort anrollt.

WARNUNG

Nach kurzer Zeit hält die Berganfahrhilfe das Fahrzeug nicht mehr und es kann wegrollen. Es besteht Unfall- und Verletzungsgefahr!

Setzen Sie daher den Fuß zügig vom Brems- auf das Gaspedal. Versuchen Sie niemals, das Fahrzeug zu verlassen, wenn es mit der Berganfahrhilfe gehalten wird.

- Den Fuß vom Bremspedal nehmen.
- Das Fahrzeug wird noch etwa eine Sekunde gehalten.
- Anfahren.

Die Berganfahrhilfe ist nicht aktiv, wenn

- Sie auf ebener Strecke oder bergab anfahren
- sich bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe das Getriebe in Stellung **N** befindet
- die elektrische Feststellbremse festgestellt ist
- ESP[®] gestört ist.

Weitere Informationen zum Halten des Fahrzeugs an Steigungen (▷ Seite 162).

ECO Start-Stopp-Funktion

Einleitung

Die ECO Start-Stopp-Funktion stellt beim Anhalten des Fahrzeugs den Motor unter bestimmten Bedingungen automatisch ab. Für ein erneutes Anfahren startet der Motor automatisch. Auf diese Weise unterstützt Sie die ECO Start-Stopp-Funktion dabei, den Kraftstoffverbrauch und die Abgasemissionen Ihres Fahrzeugs zu reduzieren.

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠ WARNUNG

Wenn der Motor automatisch abgestellt wurde und Sie dann aussteigen, wird er automatisch wieder gestartet. Das Fahrzeug kann anfahren. Es besteht Unfall- und Verletzungsgefahr!

Schalten Sie immer die Zündung aus und sichern Sie das Fahrzeug gegen Wegrollen, bevor Sie das Fahrzeug verlassen.

Allgemeine Hinweise



① ECO Start-Stopp-Anzeige (Beispiel farbiges Multifunktionsdisplay)

Die ECO Start-Stopp-Funktion stellt beim Anhalten des Fahrzeugs den Motor automatisch ab, wenn

- bei Fahrzeugen mit schwarz-weißem Multifunktionsdisplay das ECO-Symbol **ECO** im Multifunktionsdisplay angezeigt wird
- bei Fahrzeugen mit farbigem Multifunktionsdisplay das ECO-Symbol **ECO** im Multifunktionsdisplay grün angezeigt wird.

Jedes Mal, wenn Sie den Motor mit dem Schlüssel neu starten, ist die ECO Start-Stopp-Funktion eingeschaltet.

Wenn die ECO Start-Stopp-Funktion manuell (▷ Seite 156) oder durch eine Funktionsstörung ausgeschaltet ist, wird das ECO-Symbol **ECO** nicht angezeigt.

Automatischer Motorstopp

Allgemeine Hinweise

Die ECO Start-Stopp-Funktion ist betriebsbereit und zeigt im Multifunktionsdisplay Folgendes an:

- bei Fahrzeugen mit schwarz-weißem Multifunktionsdisplay das ECO-Symbol **ECO**
- bei Fahrzeugen mit farbigem Multifunktionsdisplay ein grünes ECO-Symbol **ECO**

Dies ist der Fall, wenn unter anderem

- die Kontrollleuchte der ECO-Taste grün leuchtet
- die Außentemperatur in einem für das System geeigneten Bereich liegt
- der Motor betriebswarm ist
- die Temperatur im Fahrzeuginnenraum eingeregelt ist
- die Batterie ausreichend geladen ist
- das System bei eingeschalteter Klimaanlage keinen Feuchtigkeitsbeschlag auf der Frontscheibe erkennt
- die Motorhaube geschlossen ist
- die Fahrertür geschlossen und der Fahrer angegurtet ist.

Wenn nicht alle Bedingungen für den automatischen Motorstopp erfüllt sind, wird

- bei Fahrzeugen mit schwarz-weißem Multifunktionsdisplay das ECO-Symbol **ECO** nicht angezeigt
 - bei Fahrzeugen mit farbigem Multifunktionsdisplay das ECO-Symbol **ECO** gelb angezeigt
- i** Alle Fahrzeugsysteme sind im automatischen Motorstopp weiterhin aktiv.

- i** Der automatische Motorstopp kann höchstens vier Mal (Erststopp und drei Wiederholungen) nacheinander erfolgen.

Bei Fahrzeugen mit schwarz-weißem Multifunktionsdisplay ist der automatische Motorstopp danach wieder nach dem Erscheinen des ECO-Symbols im Multifunktionsdisplay möglich.

Bei Fahrzeugen mit farbigem Multifunktionsdisplay wird das ECO-Symbol **ECO** im Multifunktionsdisplay nach dem vierten automatischen Motorstart gelb angezeigt. Wenn das ECO-Symbol **ECO** im Multifunktionsdisplay grün angezeigt wird, ist der automatische Motorstopp wieder möglich.

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe

Die ECO Start-Stopp-Funktion stellt bei geringer Geschwindigkeit den Motor automatisch ab.



- ▶ Das Fahrzeug abbremsen.
- ▶ Den Leerlauf **N** einlegen (▷ Seite 159), gegebenenfalls den Schalthinweis **1** zum Einlegen des Leerlaufs **N** befolgen.
- ▶ Das Kupplungspedal lösen.
Der Motor wird automatisch abgestellt.

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe

Wenn Sie das Fahrzeug in Getriebestellung **D** oder **N** bis zum Stillstand abbremsen, stellt die ECO Start-Stopp-Funktion den Motor automatisch ab.

- i** Sie können bei automatisch abgestelltem Motor die HOLD-Funktion aktivieren. Sie brauchen die Bremse dann während der automatischen Stopp-Phase nicht weiter zu treten. Wenn Sie das Fahrpedal treten, startet der Motor automatisch und die Bremswirkung durch die HOLD-Funktion wird aufgehoben.

Automatischer Motorstart

Allgemeine Hinweise

Der Motor wird automatisch gestartet, wenn

- Sie die ECO Start-Stopp-Funktion über die ECO-Taste ausschalten
- Sie den Rückwärtsgang **R** einlegen
- Sie sich abgurten oder die Fahrertür öffnen
- das Fahrzeug anrollt
- das Bremssystem dies erfordert
- die Temperatur im Fahrzeuginnenraum den eingestellten Bereich verlässt
- das System bei eingeschalteter Klimaanlage Feuchtigkeitsbeschlag auf der Frontscheibe erkennt
- der Ladezustand der Batterie zu niedrig ist.

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe

- !** Legen Sie den Gang nicht ohne Treten des Kupplungspedals ein.

Der Motor wird automatisch gestartet, wenn Sie

- das Kupplungspedal durchtreten
- das Fahrpedal treten.

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe

Der Motor wird automatisch gestartet, wenn Sie

- in der Getriebestellung **D** oder **N** bei nicht aktiver HOLD-Funktion das Bremspedal lösen
- das Fahrpedal treten
- die Getriebestellung **P** verlassen.

i Der Motor wird durch einen Wechsel in Getriebestellung **P** nicht gestartet.

i Wenn Sie von Getriebestellung **R** in **D** wechseln, ist die ECO Start-Stopp-Funktion in folgenden Fällen verfügbar:

- bei Fahrzeugen mit schwarz-weißem Multifunktionsdisplay nach Erscheinen des ECO-Symbols **ECO** im Multifunktionsdisplay
- bei Fahrzeugen mit farbigem Multifunktionsdisplay nach Erscheinen des grünen ECO-Symbols **ECO** im Multifunktionsdisplay

ECO Start-Stopp-Funktion aus-/einschalten



► **Ausschalten:** Auf die ECO-Taste **①** drücken.

Die Kontrollleuchte **②** und das ECO-Symbol **ECO** im Multifunktionsdisplay gehen aus.

► **Einschalten:** Auf die ECO-Taste **①** drücken.

Die Kontrollleuchte **②** leuchtet.

Wenn alle Bedingungen für den automatischen Motorstopp erfüllt sind, wird

- bei Fahrzeugen mit schwarz-weißem Multifunktionsdisplay das ECO-Symbol **ECO** im Multifunktionsdisplay angezeigt
- bei Fahrzeugen mit farbigem Multifunktionsdisplay das ECO-Symbol **ECO** im Multifunktionsdisplay grün angezeigt.

Wenn nicht alle Bedingungen für den automatischen Motorstopp erfüllt sind, wird

- bei Fahrzeugen mit schwarz-weißem Multifunktionsdisplay das ECO-Symbol **ECO** im Multifunktionsdisplay nicht angezeigt
- bei Fahrzeugen mit farbigem Multifunktionsdisplay das ECO-Symbol **ECO** im Multifunktionsdisplay gelb angezeigt.

In diesem Fall ist die ECO Start-Stopp-Funktion nicht verfügbar.

Bedingungen für den automatischen Motorstopp (> Seite 154).

i Wenn die Kontrollleuchte **②** aus ist, ist die ECO Start-Stopp-Funktion manuell oder durch eine Funktionsstörung ausgeschaltet. Der Motor wird beim Anhalten nicht mehr automatisch abgestellt.

Probleme mit dem Motor	
Problem	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
Der Motor springt nicht an.	Die HOLD-Funktion oder DISTRONIC PLUS ist eingeschaltet. ► Die HOLD-Funktion (▷ Seite 191) oder DISTRONIC PLUS (▷ Seite 181) ausschalten. ► Den Motor erneut starten.
Der Motor springt nicht an. Der Starter arbeitet hörbar.	• Die Motorelektronik ist gestört. • Die Kraftstoffversorgung ist gestört. ► Vor dem nächsten Startversuch den Schlüssel im Zündschloss auf Stellung 0 zurückdrehen. ► Den Motor erneut starten (▷ Seite 151). Zu lange und zu häufige Startversuche vermeiden, da sie die Batterie entladen. Wenn der Motor auch nach mehreren Startversuchen nicht anspringt: ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen.
Der Motor springt nicht an. Der Starter arbeitet hörbar. Die Tankreserve-Warnleuchte ist an und die Kraftstoffanzeige steht auf 0 .	Der Kraftstoffbehälter wurde leergefahren. ► Das Fahrzeug auftanken.
Der Motor springt nicht an. Der Starter ist nicht hörbar.	Die Bordnetzspannung ist zu gering, weil die Batterie zu schwach oder leer ist. ► Starthilfe geben lassen (▷ Seite 333). Wenn der Motor trotz Starthilfe nicht anspringt: ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen. Der Starter war einer zu hohen thermischen Belastung ausgesetzt. ► Den Starter etwa zwei Minuten abkühlen lassen. ► Den Motor erneut starten. Wenn der Motor trotzdem nicht anspringt: ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen, z. B. einen Mercedes-Benz Servicestützpunkt.

Problem	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
Fahrzeuge mit Benzinmotor: Der Motor läuft unregelmäßig und hat Zündaussetzer.	Die Motorelektronik oder ein mechanisches Bauteil des Motor-managements ist gestört. ► Nur wenig Gas geben. Sonst kann unverbrannter Kraftstoff in den Katalysator gelangen und ihn beschädigen. ► Die Ursache umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt beheben lassen.
Die Kühlmitteltemperaturanzeige liegt über 120 °C. Zusätzlich kann die Kühlmittel-Warnleuchte an sein und ein Warnton kann ertönen.	Der Kühlmittelstand ist zu niedrig. Das Kühlmittel ist zu heiß und der Motor wird nicht ausreichend gekühlt. ► So bald wie möglich anhalten und den Motor sowie das Kühlmittel abkühlen lassen. ► Den Kühlmittelstand prüfen (► Seite 310). Dabei die Warnhinweise beachten und gegebenenfalls Kühlmittel nachfüllen. Wenn der Kühlmittelstand in Ordnung ist, kann der Elektrolüfter des Motorkühlers ausgefallen sein. Das Kühlmittel ist zu heiß und der Motor wird nicht ausreichend gekühlt. ► Bei Kühlmitteltemperaturen unter 120 °C bis zur nächsten qualifizierten Fachwerkstatt weiterfahren. ► Dabei eine hohe Motorbelastung, wie z. B. bei Bergfahrten und Stop-and-go-Fahrten, vermeiden.

Schaltgetriebe

Schalthebel

❗ Legen Sie den Gang nicht ohne Treten des Kupplungspedals ein.

❗ Wenn Sie in die Gänge **5** und **6** schalten, müssen Sie unbedingt den Schalthebel ganz nach rechts drücken. Sonst können Sie versehentlich in den **3.** oder **4.** Gang schalten und den Motor oder das Getriebe beschädigen.

Wenn Sie bei zu hoher Geschwindigkeit zurückschalten (Brems-schaltung), kann dies zum Überdrehen des Motors und dadurch zu einem Motorschaden führen.

Halten Sie das Fahrzeug nicht mit schleifender Kupplung an Steigungen. Sonst kann die Kupplung beschädigt werden.

❗ Bei langem und steilem Gefälle, insbesondere bei beladenem Fahrzeug und bei Fahrten mit Anhänger, müssen Sie frühzeitig den Gang **1**, **2** oder **3** wählen. Sie nutzen so die Bremswirkung des Motors. Dadurch entlasten Sie die Bremsanlage und vermeiden, dass die Bremsen überhitzen und zu schnell verschleifen.



Schalthebel

- R** Rückwärtsgang
- 1** bis **6** Vorwärtsgänge

Leerlauf N einlegen



- Kupplungspedal vollständig durchtreten.
- Den Schalthebel in Stellung **N** ① bringen.

Rückwärtsgang einlegen

- ❗ Schalten Sie nur bei stehendem Fahrzeug in den Rückwärtsgang **R**. Sonst können Sie das Getriebe beschädigen.
- Den Schalthebel hochziehen, nach links drücken und dann nach hinten ziehen.
- ① Bei eingelegtem Rückwärtsgang ist die ECO Start-Stopp-Funktion nicht verfügbar. Weitere Informationen zur ECO Start-Stopp-Funktion (► Seite 154).

Schaltempfehlung

Die Schaltempfehlung gibt Hinweise für eine Kraftstoff sparende Fahrweise. Im Multifunktionsdisplay wird Ihnen der empfohlene Gang angezeigt.



- Wenn im Multifunktionsdisplay des Kombi-instruments die entsprechende Schalt-empfehlung ① erscheint, in den empfoh-lenen Gang schalten.

Automatikgetriebe

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠️ WARNUNG

Wenn die Motordrehzahl oberhalb der Leer-laufdrehzahl ist und Sie dann die Getriebe-stellung **D** oder **R** einlegen, kann das Fahr-zeug ruckartig beschleunigen. Es besteht Unfallge-fahr!

Treten Sie beim Einlegen der Getriebebestellung **D** oder **R** immer fest auf das Bremspedal und geben Sie nicht gleichzeitig Gas.

⚠️ WARNUNG

Beim Abstellen des Motors schaltet das Auto-matikgetriebe in Neutralstellung **N**. Das Fahr-zeug kann wegrollen. Es besteht Unfallgefahr! Schalten Sie nach dem Abstellen des Motors immer in Parkstellung **P**. Sichern Sie das abgestellte Fahrzeug mit der Feststellbremse gegen Wegrollen.

- ① Denken Sie daran, dass beim Abstellen des Motors die Kraftübertragung zwischen Motor und Getriebe unterbrochen wird.

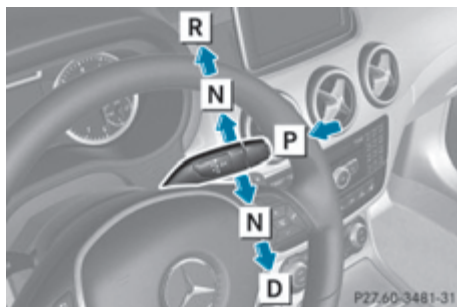
Um ein Wegrollen des Fahrzeugs zu verhindern,

- bringen Sie bei abgestelltem Motor und stehendem Fahrzeug das Automatikgetriebe in Parkstellung **P** und
- stellen Sie die elektrische Feststellbremse fest.

DIRECT SELECT-Wählhebel

Übersicht Getriebeschaltung

Der DIRECT SELECT-Wählhebel ist rechts an der Lenksäule.



- P** Parkstellung mit Parksperre
- R** Rückwärtsgang
- N** Leerlauf
- D** Fahrstellung

- i** Der DIRECT SELECT-Wählhebel springt immer in die Ausgangsstellung zurück. Die aktuelle Getriebestellung **P**, **R**, **N** oder **D** erscheint in der Getriebestellungsanzeige (▷ Seite 160) im Multifunktionsdisplay.

Getriebestellungs- und Fahrprogramm-anzeige

Die aktuelle Getriebestellung und das Fahrprogramm stehen im Multifunktionsdisplay.



- ① Getriebestellungsanzeige
- ② Fahrprogrammanzeige

- i** Die Pfeile in der Anzeige der Getriebestellung geben an, wie und in welche Getriebestellung mit dem DIRECT SELECT-Wählhebel gewechselt werden kann.

- !** Wenn die Getriebestellungsanzeige im Multifunktionsdisplay ausgefallen ist, sollten Sie durch vorsichtiges Anfahren prüfen, ob die gewünschte Getriebestellung eingelegt ist. Wählen Sie am besten die Getriebestellung **D** und das Fahrprogramm **E** oder **S**.

Parkstellung P einlegen

- Auf die Taste des DIRECT SELECT-Wählhebels in Pfeilrichtung **P** drücken. Im Multifunktionsdisplay zeigt die Getriebestellungsanzeige auf **P**.
- i** Wenn Sie die Parkstellung **P** einlegen, vergewissern Sie sich, dass die Getriebestellungsanzeige im Multifunktionsdisplay auf **P** zeigt.
- i** Nur wenn sich das Fahrzeug im Stillstand befindet, können Sie die Parkstellung **P** einlegen.

- i** Das Automatikgetriebe wechselt automatisch in die Parkstellung **P**, wenn Sie
 - im Stillstand in der Getriebestellung **D** oder **R** die Fahrertür öffnen
 - bei sehr geringer Fahrgeschwindigkeit in der Getriebestellung **D** oder **R** die Fahrertür öffnen.

Zusätzlich ertönt ein Warnton und eine Display-Meldung erscheint.

- i** Wenn Sie auf die Bremse treten und den DIRECT SELECT-Wählhebel nach oben oder unten drücken, heben Sie die Parksperre auf. Das Getriebe ist im Leerlauf **N**.

Bei Getriebeöltemperaturen unterhalb -20 °C können Sie aus Parkstellung **P** nur bei laufendem Motor in eine andere Getriebebestellung wechseln.

Wenn Sie von der Parkstellung **P** direkt in **R** oder **D** wechseln wollen, müssen Sie

- auf die Bremse treten und
- den DIRECT SELECT-Wählhebel über den ersten Widerstand hinaus nach oben oder nach unten drücken.

- !** Schalten Sie das Automatikgetriebe bei zu hoher Motordrehzahl oder bei rollendem Fahrzeug nicht direkt von **D** nach **R**, von **R** nach **D** oder direkt nach **P**. Das Automatikgetriebe kann sonst beschädigt werden.

Rückwärtsgang R einlegen

- !** Stellen Sie das Automatikgetriebe nur bei stehendem Fahrzeug auf **R**.
- i** Bei eingelegtem Rückwärtsgang ist die ECO Start-Stopp-Funktion nicht verfügbar. Weitere Informationen zur ECO Start-Stopp-Funktion (> Seite 154).
- Wenn das Fahrzeug steht, Bremspedal treten.
 - Den DIRECT SELECT-Wählhebel über den ersten Widerstand hinaus nach oben drücken.

Leerlauf N einlegen

- Den DIRECT SELECT-Wählhebel bis zum ersten Widerstand nach oben oder unten drücken.

Fahrstellung D einlegen

- Wenn das Fahrzeug steht, Bremspedal treten.
- Den DIRECT SELECT-Wählhebel über den ersten Widerstand hinaus nach unten drücken.

Getriebebestellungen

P

Parkstellung

Sichert das abgestellte Fahrzeug gegen Wegrollen. Bringen Sie das Getriebe nur bei stehendem Fahrzeug in Stellung **P** (> Seite 170).

R

Rückwärtsgang

Bringen Sie das Getriebe nur bei stehendem Fahrzeug in Stellung **R**.

N

Neutral – Leerlauf

Es wird keine Kraft vom Motor auf die Antriebsräder übertragen.

Wenn Sie die Bremsen lösen, können Sie das Fahrzeug frei bewegen, z. B. schieben oder abschleppen.

Wenn ESP® abgeschaltet oder gestört ist: Bringen Sie das Getriebe nur in Stellung **N**, wenn das Fahrzeug zu schleudern droht, z. B. bei glatter Straße.

Wenn Sie den Motor abstellen, schaltet das Automatikgetriebe automatisch in den Leerlauf **N**.

D

Drive – Fahren

Das Automatikgetriebe schaltet selbstständig. Alle Vorwärtsgänge stehen zur Verfügung.

Fahrhinweise

Schaltvorgang

Das Automatikgetriebe schaltet in der Getriebebestellung **D** automatisch in die einzelnen Gänge. Dies hängt ab von

- dem gewählten Fahrprogramm
(▷ Seite 162)
- der Stellung des Fahrpedals
(▷ Seite 162)
- der gefahrenen Geschwindigkeit.

Fahrpedalstellung

Ihre Fahrweise beeinflusst das Schalten des Automatikgetriebes:

- wenig Gas: frühes Hochschalten
- viel Gas: spätes Hochschalten

Halten des Fahrzeugs an Steigungen

WARNUNG

Wenn die Kupplung überhitzt, kuppelt die Elektronik automatisch aus. Dadurch wird die Kraftübertragung unterbrochen. Das Fahrzeug kann z. B. an Steigungen zurückrollen. Es besteht Unfallgefahr!

Halten Sie das Fahrzeug an Steigungen niemals durch Treten des Fahrpedals.

Wenn Sie das Fahrzeug durch Treten des Fahrpedals an Steigungen halten, kann die Kupplung überhitzen. Bei überhitzter Kupplung ertönt ein Warnton.

Im Multifunktionsdisplay erscheint die Display-Meldung **Fahrzeug anhalten Fahrstufe P einlegen Motor laufen lassen**. Eine Weiterfahrt ist erst nach Abkühlung der Kupplung und Erlöschen der Display-Meldung im Multifunktionsdisplay möglich.

Halten Sie das Fahrzeug an Steigungen niemals durch Treten des Fahrpedals. Halten Sie das Fahrzeug an Steigungen stattdessen immer durch

- Treten auf das Bremspedal oder
- Aktivieren der HOLD-Funktion oder
- Feststellen der elektrischen Feststellbremse

Kick-down

Wenn Sie maximal beschleunigen wollen, verwenden Sie den Kick-down:

- ▶ Das Fahrpedal über den Druckpunkt hinaus durchtreten.
Das Automatikgetriebe schaltet abhängig von der Motordrehzahl in einen niedrigeren Gang.
- ▶ Wenn die gewünschte Geschwindigkeit erreicht ist, weniger Gas geben.
Das Automatikgetriebe schaltet wieder hoch.

Anhängerbetrieb

- ▶ An Steigungen den Motor im mittleren Drehzahlbereich betreiben.
- ▶ Je nach Steigung oder Gefälle in einen niedrigeren Gang schalten (▷ Seite 174), auch bei eingeschaltetem TEMPOMAT oder bei eingeschalteter DISTRONIC PLUS oder SPEEDTRONIC.

Programmwahltaaste

Allgemeine Hinweise

Mit der Programmwahltaaste kann zwischen Fahrprogrammen mit unterschiedlichen Fahreigenschaften gewählt werden.



Programmwahltaste (Beispiel)

E Economy	komfortable, verbrauchs-optimierte Fahrweise
S Sport	sportliche Fahrweise
M Manual	manuelles Schalten

- Auf die Programmwahltaste ① tippen, bis im Multifunktionsdisplay der Buchstabe des gewünschten Fahrprogramms erscheint.

- ① Bei jedem Motorstart wechselt das Automatikgetriebe in das automatische Fahrprogramm **E**.
- ① Weitere Informationen zum automatischen Fahrprogramm (► Seite 163).

Lenkradschalt paddles



- ① linkes Lenkradschalt paddle (Zurückschalten)
- ② rechtes Lenkradschalt paddle (Hochschalten)

Mit den Lenkradschalt paddles können Sie die Gänge im Fahrprogramm **M** selbst schalten.

Wenn Sie in den automatischen Fahrprogrammen **E** oder **S** das linke oder rechte Lenkradschalt paddle ziehen, wechselt das Automatikgetriebe für eine begrenzte Zeit in das Fahrprogramm **M**. Das Automatikgetriebe schaltet sofort je nach gezogenem Lenkradschalt paddle in den nächstniedrigeren oder nächsthöheren Gang.

- ① Nur wenn sich das Getriebe in Stellung **D** befindet, können Sie mit den Lenkradschalt paddles schalten.
- ① Weitere Informationen zum manuellen Fahrprogramm (► Seite 164).

Automatisches Fahrprogramm

Das Fahrprogramm **E** hat folgende Eigenschaften:

- Komfortable Motorauslegung.
- Optimaler Kraftstoffverbrauch durch frühe Schaltzeitpunkte des Automatikgetriebes.
- Außer bei Vollgas fährt das Fahrzeug vor- und rückwärts sanfter an.
- Die Dosierbarkeit wird erhöht. Dadurch hat das Fahrzeug z. B. auf glatten Straßen eine verbesserte Fahrstabilität.
- Das Automatikgetriebe schaltet früher hoch. Das Fahrzeug fährt dadurch in niedrigeren Drehzahlbereichen und die Räder drehen nicht so leicht durch.

Das Fahrprogramm **S** hat folgende Eigenschaften:

- Sportliche Motorauslegung.
- Das Automatikgetriebe schaltet später hoch.
- Durch späte Schaltzeitpunkte des Automatikgetriebes kann es zu einem höheren Kraftstoffverbrauch kommen.

Manuelles Fahrprogramm

Einleitung

Im manuellen Fahrprogramm **M** können Sie die Gänge mit den Lenkradschalt paddles selbst schalten. Das Getriebe muss sich hierbei in Stellung **D** befinden. Im Multifunktionsdisplay sehen Sie den jeweils gewählten und eingelegten Gang.

Das manuelle Fahrprogramm **M** unterscheidet sich von den Fahrprogrammen **E** und **S** im Hinblick auf Spontanität, Ansprechverhalten und Weichheit der Schaltübergänge.

Gang	Fahrsituationen
3	Sie können die Bremswirkung des Motors nutzen.
2	Bremswirkung des Motors nutzen im Gefälle und für Fahrten • auf steilen Pässen • im Gebirge • unter erschwerten Betriebsbedingungen
1	Bremswirkung des Motors nutzen bei extremem Gefälle und langen Passabfahrten.

Manuelles Fahrprogramm einschalten

Permanent einschalten

- Auf die Programmwahltaste (▷ Seite 162) tippen, bis im Multifunktionsdisplay **M** steht.
Das manuelle Fahrprogramm **M** ist so lange aktiv, bis in das Fahrprogramm **E** oder **S** gewechselt wird.

Kurzzeitig einschalten

- Am rechten oder linken Lenkradschalt paddle (▷ Seite 163) ziehen.
Im Multifunktionsdisplay erscheint **M**. Das manuelle Fahrprogramm **M** ist kurzzeitig aktiv. Das Automatikgetriebe schaltet sofort je nach gezogenem Lenkradschalt-

paddle in den nächstniedrigeren oder nächsthöheren Gang.

- i** Wenn das manuelle Fahrprogramm **M** mit den Lenkradschalt paddles eingeschaltet wurde, wird abhängig von der Fahrsituation das kurzzeitig aktive manuelle Fahrprogramm **M** nach einer begrenzten Zeit automatisch ausgeschaltet. Hierbei wechselt das Automatikgetriebe in das zuletzt aktive automatische Fahrprogramm **E** oder **S**. Nur wenn das Fahrpedal im rollenden Zustand des Fahrzeugs getreten wird, wird bei Fahrten bergab das kurzzeitig aktive manuelle Fahrprogramm **M** ausgeschaltet.

Hochschalten

- Am rechten Lenkradschalt paddle ziehen (▷ Seite 163).
Das Automatikgetriebe schaltet in den nächsthöheren Gang.

- i** Das Automatikgetriebe schaltet zum Schutz vor Motorschäden automatisch hoch,
 - wenn die maximale Motordrehzahl des momentan eingelegten Gangs erreicht ist und
 - Sie weiterhin Gas geben.

Schaltempfehlung

Die Schaltempfehlung gibt Hinweise für eine Kraftstoff sparende Fahrweise. Im Multifunktionsdisplay wird Ihnen der empfohlene Gang angezeigt.



- Wenn im Multifunktionsdisplay des Kombi-instruments die entsprechende Schaltempfehlung ① erscheint, in den empfohlenen Gang ② schalten.

Zurückschalten

- Am linken Lenkradschaltpaddle ziehen (▷ Seite 163).
Das Automatikgetriebe schaltet in den nächstniedrigeren Gang.
- i** Wenn Sie langsamer werden oder anhalten, ohne zurückzuschalten, schaltet das Automatikgetriebe automatisch zurück.
- i** Wenn Sie maximal beschleunigen wollen, so lange am linken Lenkradschaltpaddle ziehen, bis das Getriebe, abhängig von der Geschwindigkeit, den optimalen Gang wählt.
- i** Wenn der Motor beim Zurückschalten die maximale Motordrehzahl überschreiten würde, schaltet das Automatikgetriebe zum Schutz vor Motorschäden nicht zurück.

Kick-down

Wenn Sie maximal beschleunigen wollen, können Sie auch im manuellen Fahrprogramm **M** den Kick-down verwenden:

- Das Fahrpedal über den Druckpunkt hinaus durchtreten.
Das Automatikgetriebe schaltet abhängig von der Motordrehzahl in einen niedrigeren Gang.
- Wenn die gewünschte Geschwindigkeit erreicht ist, wieder hochschalten.
- i** Während des Kick-downs können die Gänge nicht mit den Lenkradschaltpaddles geschaltet werden.
- i** Wenn Sie Vollgas geben, schaltet das Automatikgetriebe bei maximaler Motordrehzahl in den nächsthöheren Gang. Dadurch wird der Motor vor Überdrehzahl geschützt.

Manuelles Fahrprogramm ausschalten

- Auf die Programmwahltaste (▷ Seite 162) tippen, bis im Multifunktionsdisplay **E** oder **S** steht.

Kurzzeitiges manuelles Fahrprogramm ausschalten

- Das rechte Lenkradschaltpaddle ziehen und gezogen halten, bis das Automatikgetriebe in das zuletzt aktive automatische Fahrprogramm **E** oder **S** wechselt.
- i** Wenn Sie das manuelle Fahrprogramm **M** ausschalten, kann das Automatikgetriebe im automatischen Fahrprogramm **E** oder **S** in einen niedrigeren oder höheren Gang wechseln. Dies ist abhängig von der Stellung des Fahrpedals, der Geschwindigkeit und der Last.

Probleme mit dem Getriebe

Problem	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
Das Getriebe hat Schaltstörungen.	Das Getriebe verliert Öl. ► Das Getriebe umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt prüfen lassen.
Das Beschleunigungsvermögen verschlechtert sich. Das Getriebe schaltet nicht mehr in alle Gänge. Der Rückwärtsgang lässt sich nicht mehr einlegen.	Das Getriebe ist im Notbetrieb. ► Anhalten. ► Das Getriebe in Stellung P bringen. ► Den Motor abstellen. ► Mindestens 10 Sekunden warten, bevor der Motor erneut gestartet wird. ► Das Getriebe in Stellung D bringen. ► Das Getriebe umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt prüfen lassen.

Tanken
Wichtige Sicherheitshinweise
⚠️ WARNUNG

Kraftstoffe sind leicht entzündlich. Bei unsachgemäßem Umgang mit Kraftstoff besteht Brand- und Explosionsgefahr!
Vermeiden Sie unbedingt Feuer, offenes Licht, Rauchen und Funkenbildung. Schalten Sie vor dem Tanken den Motor und falls vorhanden die Standheizung aus.

⚠️ WARNUNG

Kraftstoffe sind giftig und gesundheitsschädlich. Es besteht Verletzungsgefahr!
Vermeiden Sie unbedingt, dass Kraftstoff mit Haut, Augen oder Kleidung in Berührung kommt oder verschluckt wird. Atmen Sie nicht die Kraftstoffdämpfe ein. Halten Sie Kinder von Kraftstoffen fern.

Wenn Sie oder andere Personen mit Kraftstoff in Berührung gekommen sind, beachten Sie Folgendes:

- Spülen Sie Kraftstoff auf der Haut umgehend mit Wasser und Seife ab.
- Wenn Sie Kraftstoff in die Augen bekommen haben, spülen Sie die Augen umgehend gründlich mit klarem Wasser aus. Nehmen Sie unverzüglich ärztliche Hilfe in Anspruch.
- Wenn Kraftstoff verschluckt wurde, nehmen Sie unverzüglich ärztliche Hilfe in Anspruch. Lösen Sie kein Erbrechen aus.
- Wechseln Sie mit Kraftstoff benetzte Kleidung umgehend.

⚠️ WARNUNG

Elektrostatische Aufladung kann zu Funkenbildung führen und Kraftstoffdämpfe entzünden. Es besteht Brand- und Explosionsgefahr!
Berühren Sie stets die Karosserie des Fahrzeugs unmittelbar bevor Sie den Tankdeckel öffnen oder die Zapfpistole anfassen. Eine eventuell vorhandene elektrostatische Aufladung wird so abgebaut.

⚠️ WARNUNG

Fahrzeuge mit Dieselmotor:

Wenn Sie Dieseldieselfkraftstoff mit Benzin mischen, ist der Flammpunkt des Kraftstoffgemischs niedriger als bei reinem Dieseldieselfkraftstoff. Bei laufendem Motor können Bauteile der Abgasanlage unbemerkt überhitzen. Es besteht Brandgefahr!

Tanken Sie niemals Benzin. Mischen Sie dem Dieseldieselfkraftstoff niemals Benzin bei.

! Tanken Sie kein Benzin in Fahrzeuge mit Dieselmotor. Tanken Sie kein Diesel in Fahrzeuge mit Benzinmotor. Wenn Sie versehentlich falschen Kraftstoff getankt haben, schalten Sie nicht die Zündung ein. Sonst kann der Kraftstoff in die Kraftstoffanlage gelangen. Bereits kleine Mengen des falschen Kraftstoffs können zu Schäden an Kraftstoffanlage und Motor führen. Die Instandsetzungskosten sind hoch. Verständigen Sie eine qualifizierte Fachwerkstatt und lassen Sie den Kraftstoffbehälter sowie die Kraftstoffleitungen vollständig entleeren.

! Tanken Sie kein Diesel in Fahrzeuge mit Benzinmotor. Wenn Sie versehentlich falschen Kraftstoff getankt haben, schalten Sie nicht die Zündung ein. Sonst kann der Kraftstoff in die Kraftstoffanlage gelangen. Bereits kleine Mengen des falschen Kraftstoffs können zu Schäden an Kraftstoffanlage und Motor führen. Verständigen Sie eine qualifizierte Fachwerkstatt und lassen Sie den Kraftstoffbehälter sowie die Kraftstoffleitungen vollständig entleeren.

! Wenn Sie den Kraftstoffbehälter überfüllen, können Sie die Kraftstoffanlage beschädigen.

! Achten Sie darauf, dass Sie keinen Kraftstoff auf lackierte Flächen verschütten. Sie können sonst den Lack beschädigen.

! Benutzen Sie beim Nachtanken aus einem Kanister einen Filter. Sonst können Partikel aus dem Kanister die Kraftstofflei-

tungen und/oder das Einspritzsystem verstopfen.

Steigen Sie während des Tankens nicht wieder in das Fahrzeug ein. Sie könnten sich wieder elektrostatisch aufladen.

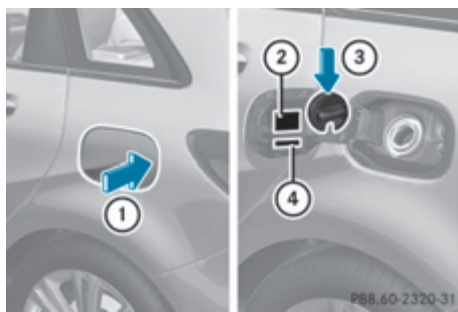
Wenn Sie den Kraftstoffbehälter überfüllen, kann beim Entfernen der Zapfpistole Kraftstoff herauspritzen.

Weitere Informationen zum Kraftstoff und zur Kraftstoffqualität (► Seite 377).

Tankvorgang**Allgemeine Informationen**

Wenn Sie das Fahrzeug mit dem Schlüssel öffnen/schließen, ent-/verriegelt die Tankklappe automatisch.

Die Tankdeckellage wird im Kombiinstrument angezeigt . Der Pfeil an der Zapfsäule gibt die Fahrzeugseite an.

Tankklappe öffnen

- ① Tankklappe öffnen
- ② Reifendrucktabelle
- ③ Tankdeckel einstecken
- ④ Zu tankende Kraftstoffsorte

- Den Motor ausschalten.
- Den Schlüssel aus dem Zündschloss herausziehen.
- In Pfeilrichtung ① auf die Tankklappe drücken.
Die Tankklappe schwenkt auf.

- ▶ Den Tankdeckel gegen den Uhrzeigersinn drehen und abnehmen.
- ▶ Den Tankdeckel in den Halter an der Innenseite der Tankklappe stecken ③.
- ▶ Den Einfüllstutzen der Zapfpistole vollständig in den Tankschaft schieben, einhängen und auftanken.
- ▶ Den Kraftstoffbehälter nur so weit füllen, bis die Zapfpistole abschaltet.
- ❗ Fahrzeuge mit Dieselmotor: Der Tankschaft ist für das Tanken an Dieselpapfensäulen ausgelegt.
- ❗ Nach dem ersten automatischen Abschalten der Zapfpistole keinen Kraftstoff mehr einfüllen. Sonst kann Kraftstoff auslaufen.

Tankklappe schließen

- ▶ Den Tankdeckel auf den Tankschaft aufsetzen und im Uhrzeigersinn drehen, bis er hörbar einrastet.
- ▶ Die Tankklappe schließen.
- ❗ Schließen Sie die Tankklappe, bevor Sie das Fahrzeug verriegeln.

Probleme mit Kraftstoff und Kraftstoffbehälter

Problem	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
Das Fahrzeug verliert Kraftstoff.	Die Kraftstoffleitung oder der Kraftstoffbehälter ist defekt.  WARNUNG Es besteht Brand- oder Explosionsgefahr. ► Sofort den Schlüssel im Zündschloss auf Stellung 0 drehen und abziehen (► Seite 151). ► Den Motor keinesfalls neu starten! ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen.
Der Motor springt nicht an.	Der Kraftstoffbehälter wurde bei einem Fahrzeug mit Dieselmotor vollständig leergefahren. ► Das Fahrzeug mit mindestens 5 Liter Diesel betanken. ► Die Zündung für etwa zehn Sekunden einschalten (► Seite 151). ► Den Motor ununterbrochen maximal zehn Sekunden starten, bis er regelmäßig läuft. Wenn der Motor nicht anspringt: ► Erneut die Zündung für etwa zehn Sekunden einschalten (► Seite 151). ► Den Motor erneut ununterbrochen maximal zehn Sekunden starten, bis er regelmäßig läuft. Wenn der Motor nach drei Versuchen immer noch nicht anspringt: ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen.
Die Tankklappe lässt sich nicht öffnen.	Die Tankklappe ist nicht entriegelt. oder Die Batterie des Schlüssels ist leer. ► Das Fahrzeug entriegeln (► Seite 81). oder ► Das Fahrzeug mit dem Notschlüssel entriegeln (► Seite 81). Die Tankklappe ist entriegelt, aber der Öffnungsmechanismus klemmt. ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen.

Parken

Wichtige Sicherheitshinweise

WARNUNG

Wenn brennbare Materialien, z.B. Laub, Gras oder Zweige, mit heißen Teilen der Abgasanlage oder dem Abgasstrom in Kontakt kommen, können sich diese Materialien entzünden. Es besteht Brandgefahr!

Parken Sie das Fahrzeug so, dass keine brennbaren Materialien in Kontakt mit heißen Fahrzeugteilen kommen. Parken Sie insbesondere nicht auf trockenen Wiesen oder abgeernteten Getreidefeldern.

WARNUNG

Wenn Sie Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen, können sie das Fahrzeug in Bewegung setzen, indem sie z.B.

- die Feststellbremse lösen
- das Automatikgetriebe aus der Parkstellung **P** schalten oder das Schaltgetriebe in die Leerlaufstellung schalten
- den Motor starten.

Zusätzlich können sie Fahrzeugausstattungen bedienen und sich einklemmen. Es besteht Unfall- und Verletzungsgefahr!

Nehmen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs immer den Schlüssel mit und verriegeln Sie das Fahrzeug. Lassen Sie Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug.

- ❗ **Sichern Sie das Fahrzeug immer korrekt gegen Wegrollen. Sonst kann das Fahrzeug oder der Antriebsstrang des Fahrzeugs beschädigt werden.**

Um sicherzustellen, dass das Fahrzeug korrekt gegen unbeabsichtigtes Wegrollen gesichert ist,

- muss die elektrische Feststellbremse festgestellt sein
- muss bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe der erste Gang oder der Rückwärtsgang eingelegt sein

- muss sich bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe das Getriebe in Stellung **P** befinden und die Getriebestellungsanzeige im Multifunktionsdisplay auf **P** zeigen
- muss der Schlüssel abgezogen sein
- müssen an starken Steigungen oder im Gefälle die Vorderräder in Richtung Bordsteinkante gedreht sein.

Motor abstellen

Wichtige Sicherheitshinweise

WARNUNG

Beim Abstellen des Motors schaltet das Automatikgetriebe in Neutralstellung **N**. Das Fahrzeug kann wegrollen. Es besteht Unfallgefahr! Schalten Sie nach dem Abstellen des Motors immer in Parkstellung **P**. Sichern Sie das abgestellte Fahrzeug mit der Feststellbremse gegen Wegrollen.

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe

- ▶ Den ersten Gang oder den Rückwärtsgang **R** einlegen.
- ▶ Den Schlüssel im Zündschloss auf Stellung **0** drehen und abziehen.
Die Wegfahrsperrung ist eingeschaltet.
- ▶ Die elektrische Feststellbremse feststellen.

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe

- ▶ Die elektrische Feststellbremse feststellen.
- ▶ Das Getriebe in Stellung **P** bringen.
- ▶ Den Schlüssel im Zündschloss auf Stellung **0** drehen und abziehen.
Die Wegfahrsperrung ist eingeschaltet.

- ❗ Wenn Sie den Motor in der Getriebestellung **R** oder **D** ausschalten, schaltet das Automatikgetriebe automatisch auf **N**.

Wenn Sie danach eine Vordertür öffnen oder den Schlüssel abziehen, schaltet das Automatikgetriebe automatisch auf **P**.

Wenn Sie das Automatikgetriebe vor dem Abstellen des Motors auf **N** gestellt haben, bleibt das Automatikgetriebe auf **N**, auch wenn die Tür geöffnet wird.

Elektrische Feststellbremse

Allgemeine Hinweise

⚠ WARNUNG

Wenn Sie Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen, können sie das Fahrzeug in Bewegung setzen, indem sie z. B.

- die Feststellbremse lösen
- das Automatikgetriebe aus der Parkstellung **P** schalten oder das Schaltgetriebe in die Leerlaufstellung schalten
- den Motor starten.

Zusätzlich können sie Fahrzeugausstattungen bedienen und sich einklemmen. Es besteht Unfall- und Verletzungsgefahr!

Nehmen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs immer den Schlüssel mit und verriegeln Sie das Fahrzeug. Lassen Sie Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug.

Die Funktion der elektrischen Feststellbremse ist abhängig von der Bordnetzspannung. Ist die Bordnetzspannung gering oder liegt eine Störung im System vor, kann eine gelöste Feststellbremse unter Umständen nicht geschlossen werden.

- ▶ Stellen Sie in diesem Fall das Fahrzeug nur auf ebenem Untergrund ab und sichern Sie es gegen Wegrollen.
- ▶ **Fahrzeuge mit Automatikgetriebe:** Schalten Sie das Getriebe auf Stellung **P**.
- ▶ **Fahrzeuge mit Schaltgetriebe:** Legen Sie den ersten Gang ein.

Eine geschlossene Feststellbremse lässt sich bei geringer Bordnetzspannung oder bei einer Störung im System unter Umständen nicht

lösen. Verständigen Sie eine qualifizierte Fachwerkstatt.

- ⓘ In regelmäßigen Abständen führt die elektrische Feststellbremse bei abgestelltem Motor eine Funktionsprüfung durch. Dabei auftretende Geräusche sind normal.



Manuell feststellen/lösen

Feststellen

- ▶ Auf den Griff ① drücken.

Wenn die elektrische Feststellbremse geschlossen ist, geht die rote Kontrollleuchte  im Kombiinstrument an.

- ⓘ Sie können die elektrische Feststellbremse auch bei abgezogenem Schlüssel feststellen.

Lösen

- ▶ Am Griff ① ziehen.

Die rote Kontrollleuchte  im Kombiinstrument geht aus.

- ⓘ Erst wenn der Schlüssel im Zündschloss in Stellung 1 oder 2 steht, können Sie die elektrische Feststellbremse lösen.

Automatisch feststellen

Die elektrische Feststellbremse wird automatisch festgestellt,

- wenn DISTRONIC PLUS bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe das Fahrzeug zum Stillstand bringt oder
- wenn die HOLD-Funktion das Fahrzeug im Stillstand hält.

Zusätzlich muss mindestens eine der folgenden Bedingungen erfüllt sein:

- Der Motor wird abgestellt.
- Der Sicherheitsgurt steckt nicht im Gurtschloss und die Fahrertür ist geöffnet.
- Eine Systemstörung tritt auf.
- Die Spannungsversorgung ist nicht ausreichend.
- Das Fahrzeug steht längere Zeit.

Die rote Kontrollleuchte  im Kombiinstrument geht an.

- i** Wenn der Motor durch die ECO Start-Stopp-Funktion abgestellt wird, wird die elektrische Feststellbremse nicht automatisch festgestellt.

Automatisch lösen

- i** Das automatische Lösen der elektrischen Feststellbremse ist nur bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe möglich.

Wenn alle folgenden Bedingungen erfüllt sind, wird die elektrische Feststellbremse Ihres Fahrzeugs automatisch gelöst:

- Der Motor läuft.
- Das Getriebe ist in Stellung **D** oder **R**.
- Der Sicherheitsgurt steckt im Gurtschloss.
- Sie geben Gas.

Wenn das Getriebe in Stellung **R** ist, muss die Heckklappe geschlossen sein.

Wenn Sie nicht angeschnallt sind und die elektrische Feststellbremse automatisch gelöst werden soll, müssen die folgenden Bedingungen erfüllt sein:

- Die Fahrertür ist geschlossen.
- Sie schalten aus Getriebebestellung **P** heraus oder Sie sind zuvor schneller als 3 km/h gefahren.
- i** Achten Sie darauf, dass Sie nicht unbeabsichtigt auf das Fahrpedal treten. Sonst wird die Feststellbremse gelöst und das Fahrzeug setzt sich in Bewegung.

Notbremsung

Sie können Ihr Fahrzeug im Notfall auch während der Fahrt mit der elektrischen Feststellbremse abbremsen.

- Während der Fahrt auf den Griff  der elektrischen Feststellbremse drücken (► Seite 171).

- i** Ihr Fahrzeug wird so lange gebremst, wie Sie den Griff  für die elektrische Feststellbremse gedrückt halten. Das Fahrzeug wird umso stärker abgebremst, je länger Sie den Griff  für die elektrische Feststellbremse gedrückt halten.

Während des Bremsvorgangs

- ertönt ein Warnton
- erscheint die Display-Meldung **Parkbremse lösen**
- blinkt die rote Kontrollleuchte  im Kombiinstrument.

Wenn Sie das Fahrzeug bis zum Stillstand abgebremst haben, wird anschließend die elektrische Feststellbremse festgestellt.

Fahrzeug stilllegen

Wenn Sie das Fahrzeug länger als vier Wochen stilllegen, kann die Batterie durch Tiefentladung vorbeschädigt oder beschädigt werden.

Wenn Sie das Fahrzeug länger als sechs Wochen stilllegen, erleidet es Standschäden.

- Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen und sich beraten lassen.
- i** Informationen über Ladeerhaltungsgeräte erhalten Sie in einer qualifizierten Fachwerkstatt.

Fahrhinweise

Allgemeine Hinweise

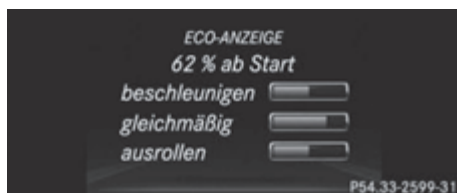
⚠️ WARNUNG

Wenn Sie die Zündung während der Fahrt ausschalten, sind sicherheitsrelevante Funktionen eingeschränkt oder nicht mehr verfügbar. Das kann z. B. die Servolenkung und die Bremskraftverstärkung betreffen. Sie brauchen dann zum Lenken und Bremsen erheblich mehr Kraft. Es besteht Unfallgefahr!

Schalten Sie nicht während der Fahrt die Zündung aus.

ECO Anzeige

Die ECO Anzeige gibt Ihnen Rückmeldung, wie ökonomisch Ihr Fahrverhalten ist. Die ECO Anzeige unterstützt Sie, unter den gegebenen und gewählten Randbedingungen einen verbrauchsoptimierten Fahrstil umzusetzen. Sie können durch Ihren Fahrstil den Verbrauch maßgeblich beeinflussen.



ECO Anzeige (Beispiel farbiges Multifunktionsdisplay)

Die ECO Anzeige besteht aus drei Balken:

- **beschleunigen**
- **gleichmäßig**
- **ausrollen**

Der Prozentwert ist der Mittelwert der drei Balkenbewertungen. Die drei Balken und der Mittelwert beginnen bei einem Wert von 50 %. Ein hoher Prozentwert kennzeichnet einen ökonomischeren Fahrstil.

Die ECO Anzeige macht keine Aussage über den tatsächlichen Verbrauch. Ein fester Prozentwert der ECO Anzeige entspricht nicht einem festen Verbrauchswert.

Neben dem Fahrstil hängt der Verbrauch von vielen weiteren Einflussfaktoren ab, wie z. B.

- Beladung
- Reifendruck
- Kaltstart
- Streckenwahl
- eingeschaltete Verbraucher

Diese Größen fließen nicht in die ECO Anzeige ein.

Die Bewertung Ihres Fahrstils erfolgt durch die folgenden drei Kategorien:

- **beschleunigen** (Bewertung aller Beschleunigungsvorgänge)
 - Der Balken füllt sich: maßvolles Beschleunigen, vor allem bei höheren Geschwindigkeiten
 - Der Balken leert sich: sportliches Beschleunigen
- **gleichmäßig** (Bewertung des Fahrverhaltens zu jedem Zeitpunkt)
 - Der Balken füllt sich: konstante Geschwindigkeit und Vermeiden von unnötigen Beschleunigungs- und Verzögerungsvorgängen
 - Der Balken leert sich: Geschwindigkeitsschwankungen
- **ausrollen** (Bewertung aller Verzögerungsvorgänge)
 - Der Balken füllt sich: vorausschauendes Fahren, Abstand halten und frühzeitige Gaswegnahme. Das Fahrzeug kann ohne zu bremsen ausrollen.
 - Der Balken leert sich: häufiges Bremsen

i Ein ökonomischer Fahrstil setzt insbesondere das Fahren mit moderaten Drehzahlen voraus.

Um einen höheren Wert in den Kategorien **beschleunigen** und **gleichmäßig** zu erreichen,

- beachten Sie die Schaltempfehlungen
- fahren Sie im Fahrprogramm **E** (Fahrzeuge mit Automatikgetriebe).

- i** Bei längeren Fahrten mit konstanter Geschwindigkeit, z. B. auf der Autobahn, ändert sich nur der Balken der Kategorie **gleichmäßig**.
- i** Die ECO Anzeige summiert das Fahrverhalten von Fahrtantritt bis Fahrtende auf. Daher ändern sich die Balken zu Fahrtbeginn dynamisch. Bei längerer Fahrtzeit kommt es zu geringeren Änderungen. Führen Sie für dynamischere Änderungen einen manuellen Reset durch.

Weitere Informationen zur ECO Anzeige
(▷ Seite 225).

Bremsen

Wichtige Sicherheitshinweise

WARNUNG

Wenn Sie auf glatter Fahrbahn zurückschalten, um die Bremswirkung des Motors zu erhöhen, können die Antriebsräder die Haftung verlieren. Es besteht erhöhte Schleuder- und Unfallgefahr!

Schalten Sie nicht auf glatter Fahrbahn zurück, um die Bremswirkung des Motors zu erhöhen.

Gefällstrecken

Bei langem und steilem Gefälle müssen Sie frühzeitig in einen niedrigeren Gang schalten. Beachten Sie dies insbesondere bei beladenem Fahrzeug und bei Fahrten mit Anhänger. Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe müssen Sie dazu vorher in das manuelle Fahrprogramm **M** wechseln (▷ Seite 164).

- i** Dies gilt auch, wenn Sie TEMPOMAT, SPEEDTRONIC oder DISTRONIC PLUS eingeschaltet haben.

Sie nutzen so die Bremswirkung des Motors und müssen weniger bremsen, um die Geschwindigkeit zu halten. Dadurch entlasten Sie die Bremsanlage und vermeiden, dass

die Bremsen überhitzen und zu schnell verschleiben.

- i** Kurzzeitiges Treten des Fahrpedals bei Gefälle während des kurzzeitig aktiven manuellen Fahrprogramms **M** (Fahrzeuge mit Automatikgetriebe): Das Automatikgetriebe kann in das zuletzt aktive automatische Fahrprogramm **E** oder **S** wechseln. Das Automatikgetriebe kann in einen höheren Gang schalten. Dadurch kann sich die Bremswirkung des Motors verringern.

Hohe und geringe Beanspruchung

WARNUNG

Wenn Sie während der Fahrt den Fuß auf dem Bremspedal ruhen lassen, kann die Bremsanlage überhitzen. Dadurch verlängert sich der Bremsweg und die Bremsanlage kann sogar ausfallen. Es besteht Unfallgefahr!

Nutzen Sie niemals das Bremspedal als Fußstütze. Treten Sie während der Fahrt nicht gleichzeitig auf das Brems- und Fahrpedal.

- !** Eine dauerhafte Betätigung des Bremspedals verursacht die übermäßige und vorzeitige Abnutzung der Bremsbeläge.

Wenn Sie die Bremsen stark beansprucht haben, stellen Sie das Fahrzeug nicht sofort ab. Fahren Sie kurze Zeit weiter. Die Bremsen kühlen sich durch den Fahrtwind schneller ab.

Wenn Sie die Bremse nur mäßig beanspruchen, überzeugen Sie sich gelegentlich von ihrer Wirksamkeit. Bremsen Sie dazu unter Berücksichtigung des Verkehrsgeschehens aus höherer Geschwindigkeit stärker ab. Die Bremse wird dadurch griffiger.

Nasse Fahrbahn

Wenn Sie bei starkem Regen längere Zeit fahren, ohne zu bremsen, kann die Bremse beim ersten Bremsen verzögert ansprechen. Auch nach der Fahrzeugwäsche oder einer Durchfahrt durch tiefes Wasser kann dieses Verhalten auftreten.

Sie müssen dann fester auf die Bremse treten. Halten Sie größeren Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug.

Bremsen Sie nach einer Fahrt auf nasser Fahrbahn und nach der Fahrzeugwäsche das Fahrzeug unter Berücksichtigung des Verkehrsgeschehens spürbar ab. Die Brems Scheiben werden warm, trocknen schneller und werden vor Korrosion geschützt.

Eingeschränkte Bremswirkung auf salzgestreuten Straßen

Wenn Sie auf salzgestreuten Straßen fahren, kann sich eine Salzschrift auf Bremsscheiben und Bremsbelägen bilden. Dadurch kann sich der Bremsweg erheblich verlängern.

- Um eine mögliche Salzschrift zu beseitigen, bremsen Sie gelegentlich. Achten Sie darauf, dass andere Verkehrsteilnehmer dabei nicht gefährdet werden.
- Treten Sie bei Fahrtende und erneutem Fahrtbeginn vorsichtig auf das Bremspedal.
- Halten Sie besonders großen Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug.

Neue Bremsbeläge

Neue oder gewechselte Bremsbeläge und Bremsscheiben haben erst nach einigen hundert Kilometern eine optimale Bremswirkung. Gleichen Sie die verminderte Bremswirkung durch stärkeren Druck auf das Bremspedal aus.

Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen aus Sicherheitsgründen, nur für Mercedes-Benz frei gegebene Bremsbeläge oder Bremsbeläge mit gleichem Qualitätsstandard in Ihr Fahrzeug einbauen zu lassen. Nicht für Mercedes-Benz frei gegebene Bremsbeläge oder Bremsbeläge mit nicht gleichem Qualitätsstandard können die Sicherheit Ihres Fahrzeugs beeinträchtigen.

Fahren bei Nässe

Aquaplaning

Auf der Fahrbahn kann ab einer bestimmten Wasserhöhe Aquaplaning auftreten, obwohl

- Sie mit niedriger Geschwindigkeit fahren
- die Reifenprofiltiefe der Räder ausreichend ist.

Fahren Sie deshalb bei starken Niederschlägen oder bei Bedingungen, bei denen Aquaplaning auftreten kann, folgendermaßen:

- Verringern Sie die Geschwindigkeit.
- Vermeiden Sie Spurrillen.
- Vermeiden Sie schnelle Lenkbewegungen.
- Bremsen Sie vorsichtig.

Wasserdurchfahrt auf Straßen

! Beachten Sie, dass vorausfahrende oder entgegenkommende Fahrzeuge Wellen erzeugen. Dadurch kann die maximal zulässige Wasserhöhe überschritten werden.

Beachten Sie diese Hinweise unbedingt. Sonst können Sie Motor, Elektrik und Getriebe beschädigen.

Wenn Sie durch Wasser fahren müssen, das sich auf der Straße gesammelt hat, beachten Sie, dass

- die Wasserhöhe bei ruhigem Wasser maximal 25 cm betragen darf
- Sie maximal Schrittgeschwindigkeit fahren dürfen.

Fahren im Winter

WARNUNG

Wenn Sie auf glatter Fahrbahn zurückschalten, um die Bremswirkung des Motors zu erhöhen, können die Antriebsräder die Haftung verlieren. Es besteht erhöhte Schleuder- und Unfallgefahr!

Schalten Sie nicht auf glatter Fahrbahn zurück, um die Bremswirkung des Motors zu erhöhen.

 GEFAHR

Wenn das Abgasendrohr blockiert ist oder keine ausreichende Belüftung möglich ist, können giftige Abgase, insbesondere Kohlenmonoxid, in das Fahrzeug eindringen. Das ist z. B. der Fall, wenn das Fahrzeug im Schnee stecken bleibt. Es besteht Lebensgefahr!

Wenn Sie den Motor oder die Standheizung laufen lassen müssen, halten Sie das Abgasendrohr und den Bereich um das Fahrzeug schneefrei. Öffnen Sie auf der dem Wind abgewandten Fahrzeugseite ein Fenster, um die ausreichende Versorgung mit Frischluft zu gewährleisten.

Lassen Sie zu Winterbeginn Ihr Fahrzeug in einer qualifizierten Fachwerkstatt winterfest machen.

Fahren Sie bei Glätte besonders vorsichtig. Vermeiden Sie abruptes Beschleunigen, Lenken und Bremsen. Verwenden Sie nicht den TEMPOMAT oder DISTRONIC PLUS.

Wenn das Fahrzeug zu schleudern droht oder bei geringer Geschwindigkeit nicht zum Stehen gebracht werden kann:

- ▶ **Fahrzeuge mit Schaltgetriebe:** Den Leerlauf einlegen.
- ▶ **Fahrzeuge mit Automatikgetriebe:** Das Getriebe in Stellung **N** bringen.
- ▶ Versuchen, das Fahrzeug durch Lenkkorrekturen unter Kontrolle zu halten.

Die Außentemperaturanzeige ist nicht als Eiswarner vorgesehen und ist daher für diesen Zweck ungeeignet. Eine veränderte Außentemperatur wird verzögert angezeigt.

Die angezeigten Temperaturen dicht über dem Gefrierpunkt sind keine Garantie dafür, dass die Fahrbahn eisfrei ist. Die Straße kann trotzdem vereist sein, besonders in Waldschneisen oder auf Brücken.

Sie sollten dem Zustand der Straße besondere Aufmerksamkeit schenken, sobald die Temperaturen nahe dem Gefrierpunkt sind. Weitere Informationen zum Fahren mit Schneeketten (▷ Seite 347).

Weitere Informationen zum Fahren mit Sommerreifen (▷ Seite 347).

Beachten Sie die Hinweise unter „Betrieb im Winter“ (▷ Seite 347).

Fahrsysteme**TEMPOMAT****Allgemeine Hinweise**

Der TEMPOMAT hält für Sie die Geschwindigkeit. Um die eingestellte Geschwindigkeit nicht zu überschreiten, bremst er selbsttätig. Bei langem und steilem Gefälle, insbesondere bei beladenem Fahrzeug und bei Anhängerbetrieb, müssen Sie frühzeitig in einen niedrigeren Gang schalten. Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe müssen Sie dazu vorher in das manuelle Fahrprogramm **M** wechseln (▷ Seite 164). Sie nutzen so die Bremswirkung des Motors. Dadurch entlasten Sie die Bremsanlage und vermeiden, dass die Bremsen überhitzen und zu schnell verschleifen. Setzen Sie den TEMPOMAT dann ein, wenn Sie längere Zeit mit gleich bleibender Geschwindigkeit fahren können. Sie können jede Geschwindigkeit über 30 km/h einstellen.

Wichtige Sicherheitshinweise

Der TEMPOMAT kann die Unfallgefahr einer nicht angepassten Fahrweise weder verringern noch physikalische Grenzen außer Kraft setzen. Der TEMPOMAT kann die Straßen- und Witterungsverhältnisse sowie die Verkehrssituation nicht berücksichtigen. Der TEMPOMAT ist nur ein Hilfsmittel. Die Verantwortung für Sicherheitsabstand, Geschwindigkeit, rechtzeitiges Bremsen und das Einhalten der Fahrspur liegt bei Ihnen. Benutzen Sie den TEMPOMAT nicht

- in Verkehrssituationen, die das Fahren bei konstanter Geschwindigkeit nicht erlauben

ben, z.B. bei starkem Verkehr, auf kurvenreichen Straßen

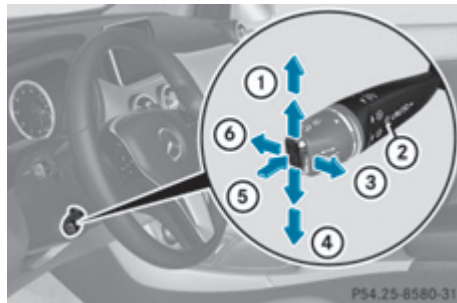
- auf glatten oder rutschigen Straßen. Die Antriebsräder können durch Bremsen oder Beschleunigen die Haftung verlieren und das Fahrzeug kann schleudern
- bei schlechter Sicht, z. B. durch Nebel, starken Regen oder Schnee.

Machen Sie bei einem Fahrerwechsel auf die gespeicherte Geschwindigkeit aufmerksam.

TEMPOMAT Hebel

Mit dem TEMPOMAT Hebel bedienen Sie den TEMPOMAT und die variable SPEEDTRONIC. Die LIM-Kontrollleuchte am TEMPOMAT Hebel zeigt Ihnen an, welches System Sie gewählt haben:

- **LIM-Kontrollleuchte aus:** TEMPOMAT ist gewählt.
- **LIM-Kontrollleuchte an:** Variable SPEEDTRONIC ist gewählt.



- ① Einschalten oder Geschwindigkeit erhöhen
- ② LIM-Kontrollleuchte
- ③ Einschalten mit aktueller oder mit zuletzt gespeicherter Geschwindigkeit
- ④ Einschalten oder Geschwindigkeit reduzieren
- ⑤ Zwischen TEMPOMAT und variabler SPEEDTRONIC wechseln
- ⑥ TEMPOMAT ausschalten

Wenn Sie den TEMPOMAT einschalten, wird die gespeicherte Geschwindigkeit für fünf

Sekunden im Multifunktionsdisplay angezeigt.

Einschaltbedingungen

Damit Sie den TEMPOMAT einschalten können, müssen alle folgenden Einschaltbedingungen erfüllt sein:

- Die elektrische Feststellbremse muss gelöst sein.
- Sie fahren schneller als 30 km/h.
- ESP® muss eingeschaltet sein, darf aber nicht regeln.
- Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe muss sich das Getriebe in Stellung **D** befinden.
- Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe muss ein Gang eingelegt sein.
- Der TEMPOMAT muss gewählt sein.

► **TEMPOMAT wählen:** Prüfen, ob die LIM-Kontrollleuchte ② aus ist.

Wenn ja, ist der TEMPOMAT bereits gewählt.

► Wenn nein, den TEMPOMAT Hebel in Pfeilrichtung ⑤ drücken.

Die LIM-Kontrollleuchte ② im TEMPOMAT Hebel ist aus. Der TEMPOMAT ist gewählt.

Geschwindigkeit speichern, halten, abrufen

Aktuelle Geschwindigkeit speichern und halten

Wenn Sie über 30 km/h fahren, können Sie die aktuelle Geschwindigkeit speichern.

- Das Fahrzeug auf die gewünschte Geschwindigkeit beschleunigen.
- Den TEMPOMAT Hebel kurz nach oben ① oder kurz nach unten ④ tippen.
- Den Fuß vom Fahrpedal nehmen. Der TEMPOMAT ist eingeschaltet. Das Fahrzeug hält automatisch die Geschwindigkeit.

i An einer Steigung kann es sein, dass der TEMPOMAT die Geschwindigkeit nicht halten kann. Lässt die Steigung nach, regelt sich die gespeicherte Geschwindigkeit wieder ein. Im Gefälle hält der TEMPOMAT die Geschwindigkeit durch automatisches Bremsen.

i Fahrzeuge mit Schaltgetriebe:

- Fahren Sie immer mit ausreichender, aber nicht zu hoher Drehzahl.
- Schalten Sie rechtzeitig.
- Schalten Sie möglichst nicht mehrere Gänge zurück.

Aktuelle Geschwindigkeit speichern oder zuletzt gespeicherte Geschwindigkeit abrufen

WARNUNG

Wenn Sie die gespeicherte Geschwindigkeit abrufen und diese abweicht von der aktuellen Geschwindigkeit, beschleunigt oder bremst das Fahrzeug. Wenn Ihnen die gespeicherte Geschwindigkeit nicht bekannt ist, kann das Fahrzeug unerwartet beschleunigen oder bremsen. Es besteht Unfallgefahr!

Berücksichtigen Sie die Verkehrssituation, bevor Sie die gespeicherte Geschwindigkeit abrufen. Wenn Ihnen die gespeicherte Geschwindigkeit nicht bekannt ist, speichern Sie die gewünschte Geschwindigkeit neu.

- Den TEMPOMAT Hebel kurz zu sich herziehen ③.
- Den Fuß vom Fahrpedal nehmen. Der TEMPOMAT ist eingeschaltet und übernimmt bei erstmaliger Aktivierung die aktuelle Geschwindigkeit oder regelt auf die zuletzt gespeicherte Geschwindigkeit.

Geschwindigkeit einstellen

Beachten Sie, dass es einen Augenblick dauern kann, bis das Fahrzeug auf die eingestellte Geschwindigkeit beschleunigt oder abgebremst hat.

- Den TEMPOMAT Hebel nach oben ① für eine höhere Geschwindigkeit oder nach unten ④ für eine niedrigere Geschwindigkeit drücken.
- Den TEMPOMAT Hebel so lange gedrückt halten, bis die gewünschte Geschwindigkeit erreicht ist.
- Den TEMPOMAT Hebel loslassen. Die neue Geschwindigkeit ist gespeichert.
- **Einstellung in 1-km/h-Schritten:** Den TEMPOMAT Hebel bis zum Druckpunkt kurz nach oben ① oder kurz nach unten ④ tippen.
Die zuletzt gespeicherte Geschwindigkeit erhöht oder verringert sich in 1-km/h-Schritten.
- **Einstellung in 10-km/h-Schritten:** Den TEMPOMAT Hebel über den Druckpunkt kurz nach oben ① oder kurz nach unten ④ drücken.
Die zuletzt gespeicherte Geschwindigkeit erhöht oder verringert sich in 10-km/h-Schritten.

i Durch Gasgeben schalten Sie den TEMPOMAT nicht aus. Wenn Sie z. B. zum Überholen kurzfristig beschleunigen, regelt der TEMPOMAT hinterher wieder auf die zuletzt gespeicherte Geschwindigkeit.

TEMPOMAT ausschalten

Sie haben mehrere Möglichkeiten, den TEMPOMAT auszuschalten:

- Den TEMPOMAT Hebel kurz nach vorn ⑥ tippen.
oder
- Bremsen.
oder
- Den TEMPOMAT Hebel kurz in Pfeilrichtung ⑤ drücken.
Die variable SPEEDTRONIC ist gewählt. Die LIM-Kontrollleuchte ② im TEMPOMAT Hebel ist an.

Der TEMPOMAT schaltet sich automatisch aus, wenn

- das Fahrzeug mit der elektrischen Feststellbremse gesichert wird
- Sie langsamer als 30 km/h fahren
- ESP® regelt oder Sie ESP® ausschalten
- Sie bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe während der Fahrt den Leerlauf länger als sechs Sekunden einlegen oder das Kuppelpedal länger als sechs Sekunden durchtreten
- Sie bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe einen zu hohen Gang einlegen und sich dadurch die Motordrehzahl zu stark absenkt
- Sie bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe das Getriebe während der Fahrt in Stellung **N** bringen.

Wenn sich der TEMPOMAT ausschaltet, hören Sie einen Signalton. Im Multifunktionsdisplay sehen Sie für etwa fünf Sekunden die Meldung **TEMPOMAT Aus**.

- ❗ Wenn Sie den Motor abstellen, wird die zuletzt gespeicherte Geschwindigkeit gelöscht.

SPEEDTRONIC

Allgemeine Hinweise

Die SPEEDTRONIC bremst selbsttätig, damit Sie eine eingestellte Geschwindigkeit nicht überschreiten. Bei langem und steilem Gefälle, insbesondere bei beladenem Fahrzeug und bei Fahrten mit Anhänger, müssen Sie frühzeitig in einen niedrigeren Gang schalten. Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe müssen Sie dazu vorher in das manuelle Fahrprogramm **M** wechseln (▷ Seite 164). Sie nutzen so die Bremswirkung des Motors. Dadurch entlasten Sie die Bremsanlage und vermeiden, dass die Bremsen überhitzen und zu schnell verschleifen. Müssen Sie zusätzlich bremsen, betätigen Sie das Bremspedal nicht dauerhaft, sondern in Intervallen.

Die Geschwindigkeit können Sie variabel oder permanent begrenzen:

- **Variabel** für Geschwindigkeitsbeschränkungen, z. B. in geschlossenen Ortschaften
 - **Permanent** für langfristige Geschwindigkeitsbeschränkungen, z. B. für den Winterreifenbetrieb (▷ Seite 181)
- ❗ Die angezeigte Geschwindigkeit im Tachometer kann geringfügig von der gespeicherten Geschwindigkeitsbeschränkung abweichen.

Wichtige Sicherheitshinweise

Die SPEEDTRONIC kann die Unfallgefahr einer nicht angepassten Fahrweise weder verringern noch physikalische Grenzen außer Kraft setzen. Die SPEEDTRONIC kann die Straßen- und Witterungsverhältnisse sowie die Verkehrssituation nicht berücksichtigen. Die SPEEDTRONIC ist nur ein Hilfsmittel. Die Verantwortung für Sicherheitsabstand, Geschwindigkeit, rechtzeitiges Bremsen und das Einhalten der Fahrspur liegt bei Ihnen. Machen Sie bei einem Fahrerwechsel auf die gespeicherte Geschwindigkeit aufmerksam.

Variable SPEEDTRONIC

Allgemeine Hinweise

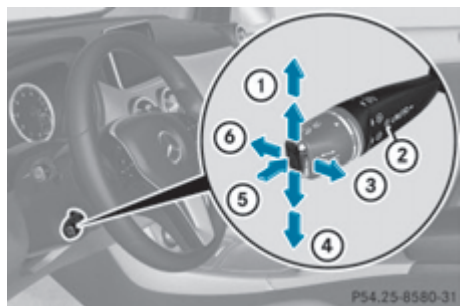
Mit dem TEMPOMAT Hebel bedienen Sie den TEMPOMAT oder die DISTRONIC PLUS und die variable SPEEDTRONIC.

Die LIM-Kontrollleuchte am TEMPOMAT Hebel zeigt Ihnen an, welches System Sie gewählt haben:

- **LIM-Kontrollleuchte aus:** TEMPOMAT oder DISTRONIC PLUS ist gewählt.
- **LIM-Kontrollleuchte an:** Variable SPEEDTRONIC ist gewählt.

Sie können bei laufendem Motor mit dem TEMPOMAT Hebel auf jede Geschwindigkeit zwischen 30 km/h und der technisch bedingten Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs begrenzen. Ist der eingestellte Wert der per-

manenten SPEEDTRONIC niedriger, ist dieser Wert maßgebend (► Seite 181).



- ① Aktuelle oder höhere Geschwindigkeit speichern
- ② LIM-Kontrollleuchte
- ③ Aktuelle Geschwindigkeit speichern oder zuletzt gespeicherte Geschwindigkeit abrufen
- ④ Aktuelle oder niedrigere Geschwindigkeit speichern
- ⑤ Zwischen TEMPOMAT oder DISTRONIC PLUS und variabler SPEEDTRONIC wechseln
- ⑥ Variable SPEEDTRONIC ausschalten

Variable SPEEDTRONIC wählen

- Prüfen, ob die LIM-Kontrollleuchte ② an ist.
Wenn ja, ist die variable SPEEDTRONIC bereits gewählt.
Wenn nein, den TEMPOMAT Hebel in Pfeilrichtung ⑤ drücken.
Die LIM-Kontrollleuchte ② im TEMPOMAT Hebel ist an. Die variable SPEEDTRONIC ist gewählt.

Aktuelle Geschwindigkeit speichern

Sie können bei laufendem Motor mit dem TEMPOMAT Hebel auf jede Geschwindigkeit ab 30 km/h begrenzen.

- Den TEMPOMAT Hebel kurz nach oben ① oder unten ④ tippen.
Die aktuelle Geschwindigkeit wird gespeichert. Sie sehen im Multifunktionsdisplay für fünf Sekunden die gespeicherte

Geschwindigkeit, z. B. **SPEEDTRONIC Limit 100 km/h**.

Aktuelle Geschwindigkeit speichern oder zuletzt gespeicherte Geschwindigkeit abrufen

⚠ WARNUNG

Wenn Sie die gespeicherte Geschwindigkeit abrufen und diese niedriger ist als die aktuelle Geschwindigkeit, bremst das Fahrzeug. Wenn Ihnen die gespeicherte Geschwindigkeit nicht bekannt ist, kann das Fahrzeug unerwartet bremsen. Es besteht Unfallgefahr!

Berücksichtigen Sie die Verkehrssituation, bevor Sie die gespeicherte Geschwindigkeit abrufen. Wenn Ihnen die gespeicherte Geschwindigkeit nicht bekannt ist, speichern Sie die gewünschte Geschwindigkeit neu.

- Den TEMPOMAT Hebel kurz zu sich herziehen ③.
- **Einstellung in 1-km/h-Schritten:** Den TEMPOMAT Hebel bis zum Druckpunkt kurz nach oben ① für eine höhere Geschwindigkeit oder kurz nach unten ④ für eine niedrigere Geschwindigkeit tippen.
- oder
- Den TEMPOMAT Hebel bis zum Druckpunkt so lange gedrückt halten, bis die gewünschte Geschwindigkeit eingestellt ist. Nach oben ① für eine höhere Geschwindigkeit oder nach unten ④ für eine niedrigere Geschwindigkeit.
- **Einstellung in 10-km/h-Schritten:** Den TEMPOMAT Hebel über den Druckpunkt kurz nach oben ① für eine höhere Geschwindigkeit oder kurz nach unten ④ für eine niedrigere Geschwindigkeit drücken.

oder

- Den TEMPOMAT Hebel über den Druckpunkt drücken und so lange gedrückt halten, bis die gewünschte Geschwindigkeit eingestellt ist. Nach oben ① für eine höhere Geschwindigkeit oder nach

unten ④ für eine niedrigere Geschwindigkeit.

SPEEDTRONIC passiv schalten

Wenn Sie das Fahrpedal über den Druckpunkt hinaus durchtreten (Kick-down), wird die SPEEDTRONIC passiv geschaltet. Im Multifunktionsdisplay erscheint die Meldung **SPEEDTRONIC passiv**.

Sie können so die gespeicherte Geschwindigkeit überschreiten. Die SPEEDTRONIC wird wieder aktiviert, wenn Sie

- ohne Kick-down langsamer fahren als die gespeicherte Geschwindigkeit
- eine neue Geschwindigkeit einstellen oder
- die zuletzt gespeicherte Geschwindigkeit erneut abrufen.

Im Multifunktionsdisplay geht die Meldung **SPEEDTRONIC passiv** aus.

Variable SPEEDTRONIC ausschalten

Sie können die variable SPEEDTRONIC nicht durch Bremsen ausschalten.

Sie haben mehrere Möglichkeiten, die variable SPEEDTRONIC auszuschalten:

- ▶ Den TEMPOMAT Hebel kurz nach vorn ⑥ tippen.
- oder

- ▶ Den TEMPOMAT Hebel kurz in Pfeilrichtung ⑤ drücken.

Die LIM-Kontrollleuchte ② im TEMPOMAT Hebel geht aus. Die variable SPEEDTRONIC ist ausgeschaltet.

Der TEMPOMAT oder die DISTRONIC PLUS ist gewählt.

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe: Wenn Sie einen zu hohen Gang einlegen und sich dadurch die Motordrehzahl zu stark absenkt, schaltet sich die SPEEDTRONIC aus.

- ❗ Die zuletzt gespeicherte Geschwindigkeit wird gelöscht, wenn Sie den Motor abstellen.

Permanente SPEEDTRONIC

Mit dem Bordcomputer können Sie die Geschwindigkeit permanent auf einen Wert zwischen 160 km/h (z. B. für Winterreifenbetrieb) und der Höchstgeschwindigkeit begrenzen (► Seite 237).

Kurz bevor Sie die gespeicherte Geschwindigkeit erreichen, wird diese im Multifunktionsdisplay angezeigt.

Die permanente SPEEDTRONIC bleibt auch bei abgeschalteter variabler SPEEDTRONIC aktiv.

Die gespeicherte Geschwindigkeitsbegrenzung können Sie auch dann nicht überschreiten, wenn Sie das Fahrpedal über den Druckpunkt hinaus durchtreten (Kickdown).

DISTRONIC PLUS

Allgemeine Hinweise

Die DISTRONIC PLUS regelt die Geschwindigkeit und unterstützt Sie, automatisch den Abstand zu einem erkannten vorausfahrenden Fahrzeug zu halten. Die Erfassung der Fahrzeuge erfolgt mit Hilfe der Radarsensoren. Um die eingestellte Geschwindigkeit nicht zu überschreiten, bremst die DISTRONIC PLUS selbsttätig.

Bei langem und steilem Gefälle müssen Sie frühzeitig in einen niedrigeren Gang schalten. Beachten Sie dies insbesondere bei beladenem Fahrzeug. Sie nutzen so die Bremswirkung des Motors. Dadurch entlasten Sie die Bremsanlage und vermeiden, dass die Bremsen überhitzen und zu schnell verschleifen.

Wenn DISTRONIC PLUS eine Auffahrgefahr erkannt hat, werden Sie optisch und akustisch gewarnt. Ohne Ihr Eingreifen kann DISTRONIC PLUS eine Kollision nicht verhindern. Sie hören dann einen Intervallwarnton und die Warnleuchte Abstandswarnung im Kombiinstrument leuchtet auf. Bremsen Sie umgehend, um den Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug zu vergrößern oder weichen

Sie dem Hindernis aus, sofern dies gefahrlos möglich ist.

Die DISTRONIC PLUS schaltet sich automatisch aus, wenn

- Ihnen unterhalb von 25 km/h kein Fahrzeug mehr vorausfährt oder
- das vorausfahrende Fahrzeug nicht erkannt wird.

Wenn Ihnen kein Fahrzeug vorausfährt, funktioniert die DISTRONIC PLUS wie der TEMPO-MAT im Geschwindigkeitsbereich zwischen 30 km/h und 200 km/h. Wenn Ihnen ein Fahrzeug vorausfährt, funktioniert sie im Geschwindigkeitsbereich zwischen 0 km/h und 200 km/h.

Wenn Sie auf einer Straße mit starkem Gefälle oder starker Steigung fahren, benutzen Sie die DISTRONIC PLUS nicht.

Wichtige Sicherheitshinweise

WARNUNG

DISTRONIC PLUS reagiert nicht auf

- Personen oder Tiere
- stehende Hindernisse auf der Fahrbahn, z. B. haltende oder parkende Fahrzeuge
- entgegenkommende Fahrzeuge und Querverkehr

Dadurch kann DISTRONIC PLUS in diesen Situationen nicht warnen oder eingreifen. Es besteht Unfallgefahr!

Beobachten Sie die Verkehrssituation immer aufmerksam und seien Sie bremsbereit.

WARNUNG

DISTRONIC PLUS kann andere Verkehrsteilnehmer und komplexe Verkehrssituationen nicht immer eindeutig erkennen.

In diesen Fällen kann DISTRONIC PLUS

- unbegründet warnen und dann das Fahrzeug bremsen
- nicht warnen oder eingreifen
- unerwartet beschleunigen.

Es besteht Unfallgefahr!

Fahren Sie aufmerksam weiter und seien Sie bremsbereit, insbesondere wenn DISTRONIC PLUS Sie warnt.

WARNUNG

DISTRONIC PLUS bremsst Ihr Fahrzeug mit bis zu 40 % der maximal möglichen Verzögerung. Wenn diese Verzögerung nicht ausreicht, warnt DISTRONIC PLUS Sie optisch und akustisch. Es besteht Unfallgefahr!

Bremsen Sie in diesen Fällen selbstständig und versuchen Sie auszuweichen.

 Wenn die DISTRONIC PLUS oder die HOLD-Funktion eingeschaltet sind, bremsst das Fahrzeug in bestimmten Situationen selbsttätig. Um Schäden am Fahrzeug zu vermeiden, schalten Sie die DISTRONIC PLUS und die HOLD-Funktion in den folgenden oder ähnlichen Situationen aus:

- beim Abschleppen
- in der Waschstraße

Die DISTRONIC PLUS kann die Unfallgefahr einer nicht angepassten Fahrweise weder verringern noch physikalische Grenzen außer Kraft setzen. Die DISTRONIC PLUS kann die Straßen- und Witterungsverhältnisse sowie die Verkehrssituation nicht berücksichtigen. Die DISTRONIC PLUS ist nur ein Hilfsmittel. Die Verantwortung für Sicherheitsabstand, Geschwindigkeit, rechtzeitiges Bremsen und das Einhalten der Fahrspur liegt bei Ihnen. Benutzen Sie DISTRONIC PLUS nicht

- in Verkehrssituationen, die das Fahren bei konstanter Geschwindigkeit nicht erlauben, z.B. bei starkem Verkehr, auf kurvenreichen Straßen
- auf glatten oder rutschigen Straßen. Die Antriebsräder können durch Bremsen oder Beschleunigen die Haftung verlieren und das Fahrzeug kann schleudern
- bei schlechter Sicht, z. B. durch Nebel, starken Regen oder Schnee.

Die DISTRONIC PLUS erkennt möglicherweise vorausfahrende, schmale Fahrzeuge

nicht, z. B. Motorräder und versetzt fahrende Fahrzeuge.

Die Erkennung kann insbesondere eingeschränkt sein bei

- verschmutzten oder abgedeckten Sensoren
- Schneefall oder starkem Regen
- Störung durch andere Radarquellen
- starker Radarrückstrahlung, z. B. in Parkhäusern.

Wenn DISTRONIC PLUS ein vorausfahrendes Fahrzeug nicht mehr erkennt, kann DISTRONIC PLUS unerwartet auf die gespeicherte Geschwindigkeit beschleunigen.

Diese Geschwindigkeit kann

- auf einer Abbiegespur oder einem Ausfädelungstreifen zu hoch sein
- auf der rechten Fahrspur so hoch sein, dass Sie Fahrzeuge auf der linken Spur überholen
- auf der linken Fahrspur so hoch sein, dass Sie Fahrzeuge auf der rechten Spur überholen.

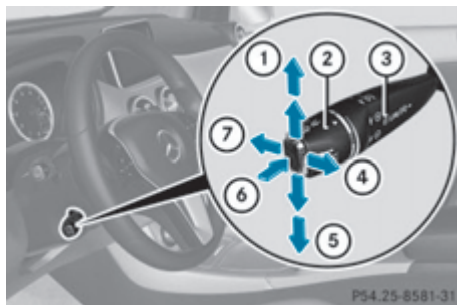
Machen Sie bei einem Fahrerwechsel auf die gespeicherte Geschwindigkeit aufmerksam.

TEMPOMAT Hebel

Mit dem TEMPOMAT Hebel bedienen Sie die DISTRONIC PLUS und die variable SPEEDTRONIC.

Die LIM-Kontrollleuchte am TEMPOMAT Hebel zeigt Ihnen an, welches System Sie gewählt haben:

- **LIM-Kontrollleuchte aus:** DISTRONIC PLUS ist gewählt.
- **LIM-Kontrollleuchte an:** Variable SPEEDTRONIC ist gewählt.



- ① Aktuelle oder höhere Geschwindigkeit speichern
- ② Sollabstand einstellen
- ③ LIM-Kontrollleuchte
- ④ Aktuelle Geschwindigkeit speichern oder zuletzt gespeicherte Geschwindigkeit abrufen
- ⑤ Aktuelle oder niedrigere Geschwindigkeit speichern
- ⑥ Zwischen DISTRONIC PLUS und variabler SPEEDTRONIC wechseln
- ⑦ DISTRONIC PLUS ausschalten

DISTRONIC PLUS wählen

- Prüfen, ob die LIM-Kontrollleuchte ③ aus ist.

Wenn ja, ist die DISTRONIC PLUS bereits gewählt.

- Wenn nein, den TEMPOMAT Hebel in Pfeilrichtung ⑥ drücken.

Die LIM-Kontrollleuchte ③ im TEMPOMAT Hebel ist aus. Die DISTRONIC PLUS ist gewählt.

DISTRONIC PLUS einschalten

Einschaltbedingungen

Damit Sie die DISTRONIC PLUS einschalten können, müssen alle folgenden Einschaltbedingungen erfüllt sein:

- Der Motor muss gestartet sein. Gegebenenfalls kann es bis zu zwei Minuten nach

dem Losfahren dauern, bis die DISTRONIC PLUS einsatzbereit ist.

- Die elektrische Feststellbremse muss gelöst sein.
- ESP® muss eingeschaltet sein, darf aber nicht regeln.
- Der aktive Park-Assistent darf nicht eingeschaltet sein.
- Das Getriebe muss sich in Stellung **D** befinden.
- Die Fahrertür muss geschlossen sein, wenn Sie das Getriebe von Stellung **P** nach **D** bringen oder Sie müssen angegurtet sein.
- Die Beifahrer- und die Fondtüren müssen geschlossen sein.
- Die Funktion DISTRONIC PLUS muss mit dem TEMPOMAT Hebel gewählt sein (▷ Seite 183).

Einschalten

Einschalten während der Fahrt: Nur wenn das vorausfahrende Fahrzeug erfasst und im Multifunktionsdisplay angezeigt wird, können Sie die DISTRONIC PLUS unterhalb von 20 km/h einschalten. Wenn das vorausfahrende Fahrzeug nicht mehr erfasst und angezeigt wird, schaltet sich die DISTRONIC PLUS aus und Sie hören einen Signalton.

- ▶ Den TEMPOMAT Hebel kurz zu sich herziehen ④, nach oben ① oder nach unten ⑤ tippen.
Die DISTRONIC PLUS ist eingeschaltet.
- ▶ Den TEMPOMAT Hebel so oft nach oben ① oder unten ⑤ drücken, bis die gewünschte Geschwindigkeit eingestellt ist.
- ▶ Den Fuß vom Fahrpedal nehmen.
Ihr Fahrzeug passt seine Geschwindigkeit dem vorausfahrenden Fahrzeug maximal bis zur gewünschten und gespeicherten Geschwindigkeit an.

Wenn das vordere Fahrzeug steht, können Sie die DISTRONIC PLUS nur einschalten, wenn Ihr Fahrzeug ebenfalls steht.

- ❗ Wenn Sie das Fahrpedal nicht vollständig loslassen, steht im Multifunktionsdisplay die Meldung **DISTRONIC PLUS passiv**. Der Abstand zu einem langsameren, vorausfahrenden Fahrzeug wird dann nicht eingestellt. Sie fahren mit der Geschwindigkeit, die Sie mit dem Fahrpedal vorgeben.

Einschalten mit aktueller oder mit zuletzt gespeicherter Geschwindigkeit

WARNUNG

Wenn Sie die gespeicherte Geschwindigkeit abrufen und diese abweicht von der aktuellen Geschwindigkeit, beschleunigt oder bremst das Fahrzeug. Wenn Ihnen die gespeicherte Geschwindigkeit nicht bekannt ist, kann das Fahrzeug unerwartet beschleunigen oder bremsen. Es besteht Unfallgefahr!

Berücksichtigen Sie die Verkehrssituation, bevor Sie die gespeicherte Geschwindigkeit abrufen. Wenn Ihnen die gespeicherte Geschwindigkeit nicht bekannt ist, speichern Sie die gewünschte Geschwindigkeit neu.

- ▶ Den TEMPOMAT Hebel (▷ Seite 183) kurz zu sich herziehen ④.
- ▶ Den Fuß vom Fahrpedal nehmen.
Die DISTRONIC PLUS ist eingeschaltet und übernimmt bei erstmaliger Aktivierung die aktuelle Geschwindigkeit oder regelt auf die zuletzt gespeicherte Geschwindigkeit.

Mit DISTRONIC PLUS fahren

Anfahren und Fahren

- ❗ Das Fahrzeug kann auch dann anfahren, wenn es vor einem nicht erkannten Hindernis oder versetzt zu einem anderen Fahrzeug steht. Das Fahrzeug bremst dann nicht selbsttätig. Es besteht Unfallgefahr. Bleiben Sie stets bremsbereit.

Wenn Sie auf die Bremse treten, schalten Sie die DISTRONIC PLUS aus, außer wenn das Fahrzeug steht.

- **Wenn Sie mit DISTRONIC PLUS anfahren wollen:** Den Fuß vom Bremspedal nehmen.
- Den TEMPOMAT Hebel (▷ Seite 183) kurz zu sich herziehen (4).

oder

- Kurz Gas geben.
Ihr Fahrzeug fährt an und passt seine Geschwindigkeit dem vorausfahrenden Fahrzeug an.
Wird kein vorausfahrendes Fahrzeug erkannt, beschleunigt Ihr Fahrzeug auf die gespeicherte Geschwindigkeit.

Wenn Ihnen kein Fahrzeug vorausfährt, funktioniert die DISTRONIC PLUS wie der TEMPOMAT.

Wenn die DISTRONIC PLUS erkennt, dass das vorausfahrende Fahrzeug langsamer fährt, bremst sie das eigene Fahrzeug ab. So wird der von Ihnen gewählte Abstand eingehalten. Erkennt die DISTRONIC PLUS, dass das vorausfahrende Fahrzeug schneller fährt, beschleunigt sie das Fahrzeug. Das Fahrzeug wird maximal auf die von Ihnen gespeicherte Geschwindigkeit beschleunigt.

Fahrspurwechsel

Wenn Sie auf die Überholspur wechseln, unterstützt Sie die DISTRONIC PLUS, wenn

- Sie schneller als 60 km/h fahren
- die DISTRONIC PLUS den Abstand zu einem vorausfahrenden Fahrzeug hält
- Sie den entsprechenden Fahrtrichtungsanzeiger einschalten
- die DISTRONIC PLUS in diesem Moment keine Kollisionsgefahr erkennt.

Sind diese Voraussetzungen erfüllt, wird Ihr Fahrzeug beschleunigt. Wenn der Spurwechsel zu lange dauert oder der Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug zu gering wird, wird der Beschleunigungsvorgang abgebrochen.

- i** Beim Fahrspurwechsel überwacht die DISTRONIC PLUS beim Linkslenker die

linke Fahrspur, beim Rechtslenker die rechte.

Anhalten

WARNUNG

Wenn Sie das Fahrzeug verlassen, obwohl es nur von DISTRONIC PLUS gebremst wird, kann es wegrollen, wenn

- eine Störung im System oder in der Spannungsversorgung auftritt
- DISTRONIC PLUS mit dem TEMPOMAT Hebel ausgeschaltet wird, z. B. durch einen Fahrzeuginsassen oder von außerhalb des Fahrzeugs
- an der Elektrik im Motorraum, der Batterie oder an den Sicherungen manipuliert wird
- die Batterie abgeklemmt wird
- Gas gegeben wird, z. B. durch einen Fahrzeuginsassen.

Es besteht Unfallgefahr!

Schalten Sie DISTRONIC PLUS stets aus und sichern Sie das Fahrzeug gegen Wegrollen, bevor Sie es verlassen.

Weitere Informationen zu DISTRONIC PLUS ausschalten (▷ Seite 187).

Wenn die DISTRONIC PLUS erkennt, dass das vorausfahrende Fahrzeug anhält, bremst sie Ihr Fahrzeug bis zum Stillstand ab.

Wenn Ihr Fahrzeug steht, bleibt es stehen, ohne dass Sie auf die Bremse treten müssen.

- i** Ihr Fahrzeug wird nach einiger Zeit mit der elektrischen Feststellbremse gesichert, damit die Betriebsbremse entlastet wird.
- i** Ihr Fahrzeug kommt je nach Einstellung des Sollabstands in einem angemessenen Abstand zum Fahrzeug vor Ihnen zum Stillstand. Der Sollabstand wird am Regler am TEMPOMAT Hebel eingestellt.

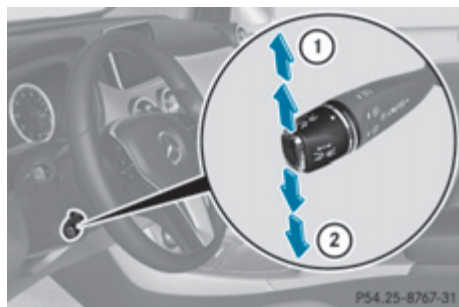
Die elektrische Feststellbremse sichert das Fahrzeug automatisch, wenn bei eingeschalteter DISTRONIC PLUS

- der Sicherheitsgurt abgelegt und die Fahrertür geöffnet ist
- der Motor abgestellt wird, außer er wird durch die ECO Start-Stopp-Funktion abgestellt
- eine Systemstörung auftritt
- die Spannungsversorgung nicht ausreicht.

Bei einer Störung kann zusätzlich das Getriebe automatisch in die Stellung **P** gebracht werden.

Geschwindigkeit einstellen

Beachten Sie, dass es einen Augenblick dauern kann, bis das Fahrzeug auf die eingestellte Geschwindigkeit beschleunigt oder abgebremst hat.



- ① Aktuelle oder höhere Geschwindigkeit speichern
 - ② Aktuelle oder niedrigere Geschwindigkeit speichern
- Den TEMPOMAT Hebel nach oben ① für eine höhere Geschwindigkeit oder nach unten ② für eine niedrigere Geschwindigkeit drücken.
 - Den TEMPOMAT Hebel so lange gedrückt halten, bis die gewünschte Geschwindigkeit erreicht ist.
 - Den TEMPOMAT Hebel loslassen.
Die neue Geschwindigkeit ist gespeichert. Die DISTRONIC PLUS ist eingeschaltet und

regelt auf die neu gespeicherte Geschwindigkeit.

- **Einstellung in 1-km/h-Schritten:** Den TEMPOMAT Hebel bis zum Druckpunkt kurz nach oben ① oder kurz nach unten ② tippen.

Die zuletzt gespeicherte Geschwindigkeit erhöht oder verringert sich in 1-km/h-Schritten.

- **Einstellung in 10-km/h-Schritten:** Den TEMPOMAT Hebel über den Druckpunkt kurz nach oben ① oder kurz nach unten ② drücken.

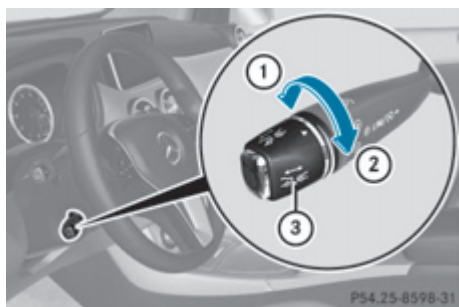
Die zuletzt gespeicherte Geschwindigkeit erhöht oder verringert sich in 10-km/h-Schritten.

- ❗ Durch Gasgeben schalten Sie die DISTRONIC PLUS nicht aus. Wenn Sie zum Überholen Gas geben, regelt die DISTRONIC PLUS hinterher wieder auf die zuletzt gespeicherte Geschwindigkeit.

Sollabstand einstellen

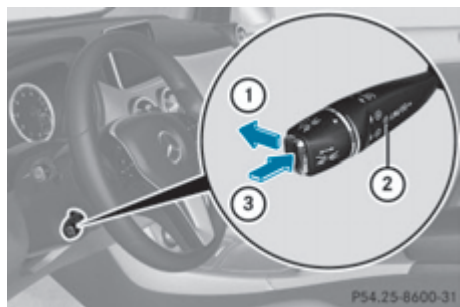
Sie können den Sollabstand für die DISTRONIC PLUS einstellen, indem Sie den Zeitbereich zwischen einer und zwei Sekunden variieren. Damit legen Sie fest, welchen Abstand die DISTRONIC PLUS, abhängig von der gefahrenen Geschwindigkeit, zum vorausfahrenden Fahrzeug einhalten soll. Sie können den Abstand im Multifunktionsdisplay ablesen (► Seite 188).

- ❗ Stellen Sie sicher, dass Sie den gesetzlich geforderten Mindestabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug einhalten. Passen Sie den Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug gegebenenfalls an.



- **Vergrößern:** Den Regler ③ in Richtung ② drehen.
Die DISTRONIC PLUS hält einen größeren Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug.
- **Verkleinern:** Den Regler ③ in Richtung ① drehen.
Die DISTRONIC PLUS hält einen kleineren Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug.

DISTRONIC PLUS ausschalten



Sie haben mehrere Möglichkeiten, die DISTRONIC PLUS auszuschalten:

- Den TEMPOMAT Hebel kurz nach vorn ① tippen.
oder
- Bremsen, außer wenn das Fahrzeug steht.
oder
- Den TEMPOMAT Hebel kurz in Pfeilrichtung ③ drücken.
Die variable SPEEDTRONIC ist gewählt. Die LIM-Kontrollleuchte ② im TEMPOMAT Hebel ist an.

Wenn Sie die DISTRONIC PLUS ausschalten, sehen Sie im Multifunktionsdisplay für etwa fünf Sekunden die Meldung **DISTRONIC PLUS Aus**.

- ❗ Die zuletzt gespeicherte Geschwindigkeit bleibt gespeichert, bis Sie den Motor abstellen. Durch Gas geben schalten Sie die DISTRONIC PLUS nicht aus.

Die DISTRONIC PLUS schaltet sich automatisch aus, wenn

- Sie die elektrische Feststellbremse feststellen oder das Fahrzeug automatisch mit der elektrischen Feststellbremse gesichert wird
- Ihnen unterhalb von 10 km/h kein Fahrzeug mehr vorausfährt oder das vorausfahrende Fahrzeug nicht mehr erkannt wird
- ESP® regelt oder Sie ESP® ausschalten
- sich das Getriebe in Stellung **P**, **R** oder **N** befindet
- Sie zum Anfahren den TEMPOMAT Hebel zu sich herziehen und die Beifahrer- oder eine der Fondtüren geöffnet ist
- das Fahrzeug ins Rutschen gekommen ist
- Sie den aktiven Park-Assistenten einschalten.

Wenn sich die DISTRONIC PLUS ausschaltet, hören Sie einen Signalton. Im Multifunktionsdisplay sehen Sie für etwa fünf Sekunden die Meldung **DISTRONIC PLUS Aus**.

DISTRONIC PLUS Anzeigen im Kombiinstrument

Anzeigen im Tachometer

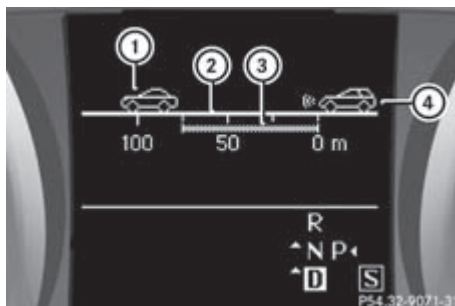


DISTRONIC PLUS Anzeigen im Tachometer (Beispiel)

Wenn Sie die DISTRONIC PLUS einschalten, leuchten ein oder zwei Segmente ② im Bereich der gespeicherten Geschwindigkeit. Wenn die DISTRONIC PLUS ein vorausfahrendes Fahrzeug erkennt, leuchten die Segmente ② von der Geschwindigkeit des vorausfahrenden Fahrzeugs ③ bis zur gespeicherten Geschwindigkeit ①.

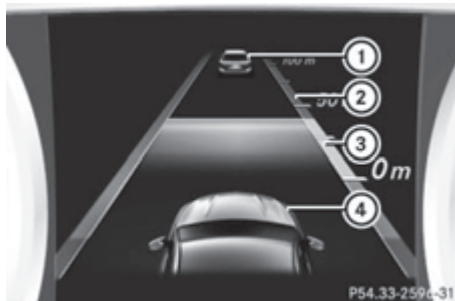
i Die angezeigte Geschwindigkeit im Tachometer kann konstruktionsbedingt von der gespeicherten Geschwindigkeit der DISTRONIC PLUS abweichen.

Anzeige bei ausgeschalteter DISTRONIC PLUS



Abstandsgrafik bei Fahrzeugen mit schwarz-weißem Multifunktionsdisplay

- ① Vorausfahrendes Fahrzeug, wenn erkannt
- ② Abstandsskala: aktuelle Distanz zum vorausfahrenden Fahrzeug
- ③ Sollabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug, einstellbar
- ④ Eigenes Fahrzeug



Assistenzgrafik bei Fahrzeugen mit farbigem Multifunktionsdisplay

- ① Vorausfahrendes Fahrzeug, wenn erkannt
- ② Abstandsskala: aktuelle Distanz zum vorausfahrenden Fahrzeug
- ③ Sollabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug, einstellbar
- ④ Eigenes Fahrzeug

Fahrzeuge mit schwarz-weißem Multifunktionsdisplay: Im Menü Assistenz

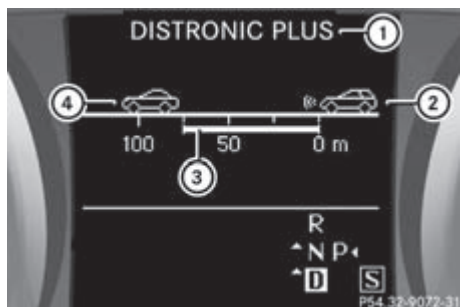
(> Seite 230) des Bordcomputers können Sie die Abstandsgrafik auswählen.

Fahrzeuge mit farbigem Multifunktionsdisplay: Im Menü Assistenz (> Seite 230)

des Bordcomputers können Sie die Assistenzgrafik auswählen.

- **Fahrzeuge mit schwarz-weißem Multifunktionsdisplay:** Mit dem Bordcomputer die Funktion **Abstandsgrafik** auswählen (► Seite 231).
- **Fahrzeuge mit farbigem Multifunktionsdisplay:** Mit dem Bordcomputer die Funktion **Assistenzgrafik** auswählen (► Seite 231).

Anzeige bei eingeschalteter DISTRONIC PLUS



Abstandsgrafik bei Fahrzeugen mit schwarz-weißem Multifunktionsdisplay

- ① DISTRONIC PLUS aktiv
- ② Eigenes Fahrzeug
- ③ Sollabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug, einstellbar
- ④ Vorausfahrendes Fahrzeug, wenn erkannt



Assistenzgrafik bei Fahrzeugen mit farbigem Multifunktionsdisplay

- ① Vorausfahrendes Fahrzeug, wenn erkannt
- ② Sollabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug, einstellbar
- ③ Eigenes Fahrzeug
- ④ DISTRONIC PLUS aktiv (Text wird nur bei Betätigung des TEMPOMAT-Hebels angezeigt)

- **Fahrzeuge mit schwarz-weißem Multifunktionsdisplay:** Mit dem Bordcomputer die Funktion **Abstandsgrafik** auswählen (► Seite 231).
- **Fahrzeuge mit farbigem Multifunktionsdisplay:** Mit dem Bordcomputer die Funktion **Assistenzgrafik** auswählen (► Seite 231).

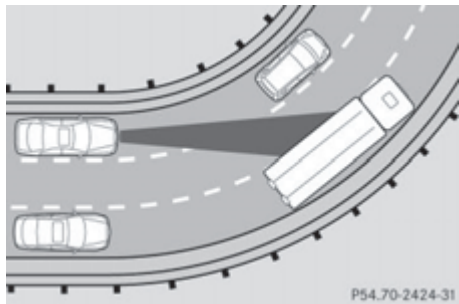
Beim Einschalten der DISTRONIC PLUS sehen Sie für etwa fünf Sekunden zuerst die gespeicherte Geschwindigkeit.

Tipps zum Fahren mit DISTRONIC PLUS

Allgemeine Hinweise

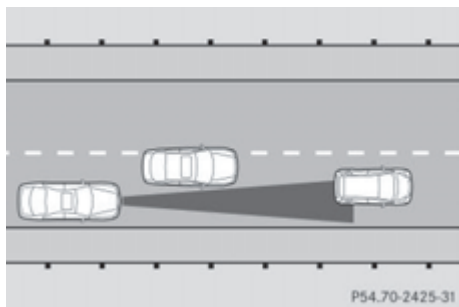
Nachfolgend sind einige Verkehrssituationen beschrieben, bei denen Sie besonders aufmerksam sein müssen. Bremsen Sie in solchen Situationen gegebenenfalls. Die DISTRONIC PLUS wird dann ausgeschaltet.

Kurven, Kurvinein- und -ausfahrten



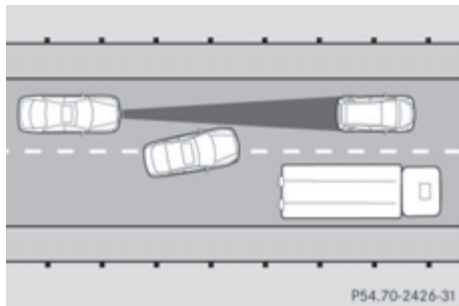
Die DISTRONIC PLUS kann im Bereich von Kurven Fahrzeuge nur eingeschränkt erkennen. Ihr Fahrzeug kann dann unerwartet oder verspätet bremsen.

Versetzte Fahrweise



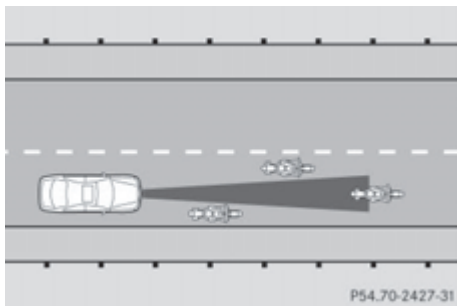
Die DISTRONIC PLUS kann versetzt fahrende Fahrzeuge eventuell nicht erkennen. Der Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug wird zu klein.

Spurwechsel anderer Fahrzeuge



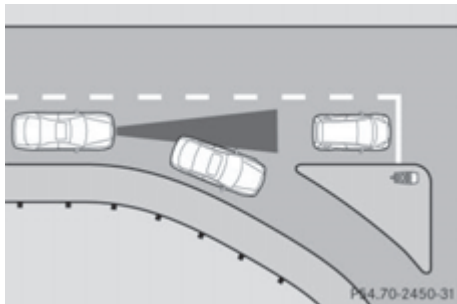
Die DISTRONIC PLUS erkennt das einscherende Fahrzeug noch nicht. Der Abstand zum einscherenden Fahrzeug wird zu klein.

Schmale Fahrzeuge



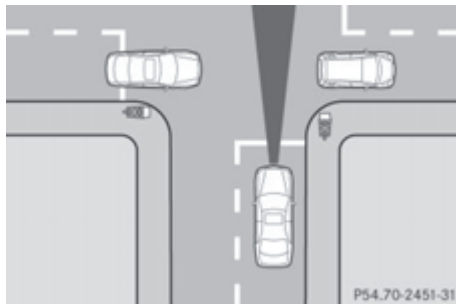
Die DISTRONIC PLUS erkennt das vorausfahrende Fahrzeug am Fahrbahnrand wegen dessen geringerer Breite nicht. Der Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug wird zu klein.

Hindernisse und stehende Fahrzeuge



Die DISTRONIC PLUS brems nicht bei Hindernissen oder stehenden Fahrzeugen. Wenn z. B. das erfasste Fahrzeug abbiegt und dahinter ein Hindernis oder stehendes Fahrzeug ist, brems die DISTRONIC PLUS nicht.

Querende Fahrzeuge



Die DISTRONIC PLUS kann fälschlicherweise kreuzende Fahrzeuge erfassen. Wenn Sie die DISTRONIC PLUS z. B. an einer Ampel mit Querverkehr einschalten, kann das Fahrzeug ungewollt losfahren.

HOLD-Funktion

Wichtige Sicherheitshinweise

WARNUNG

Wenn Sie das Fahrzeug verlassen, obwohl es nur von der HOLD-Funktion gebremst wird, kann es wegrollen, wenn

- eine Störung im System oder in der Spannungsversorgung auftritt
- die HOLD-Funktion durch Betätigung des Fahrpedals oder des Bremspedals ausgeschaltet wird, z. B. durch einen Fahrzeuginsassen
- an der Elektrik im Motorraum, der Batterie oder an den Sicherungen manipuliert wird
- die Batterie abgeklemmt wird.

Es besteht Unfallgefahr!

Schalten Sie die HOLD-Funktion stets aus und sichern Sie das Fahrzeug gegen Wegrollen, bevor Sie es verlassen.

! Wenn die DISTRONIC PLUS oder die HOLD-Funktion eingeschaltet sind, bremst das Fahrzeug in bestimmten Situationen selbsttätig. Um Schäden am Fahrzeug zu vermeiden, schalten Sie die DISTRONIC PLUS und die HOLD-Funktion in den folgenden oder ähnlichen Situationen aus:

- beim Abschleppen
- in der Waschstraße

Die Hold-Funktion ausschalten
(> Seite 192).

Allgemeine Hinweise

Die HOLD-Funktion entlastet Sie auf Wunsch

- beim Anfahren, besonders am Berg
- beim Rangieren am Berg
- bei Wartezeiten im Verkehr.

Das Fahrzeug wird gehalten, ohne dass Sie auf die Bremse treten müssen.

Wenn Sie zum Anfahren Gas geben, wird die Bremswirkung aufgehoben und die HOLD-Funktion ausgeschaltet.

Einschaltbedingungen

Sie können die HOLD-Funktion einschalten, wenn

- das Fahrzeug steht
- der Motor läuft oder durch die ECO Start-Stopp-Funktion abgestellt wurde
- die Fahrertür geschlossen ist oder Sie angegurtet sind
- die elektrische Feststellbremse gelöst ist
- bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe die Getriebestellung **D**, **R** oder **N** eingelegt ist
- die DISTRONIC PLUS ausgeschaltet ist.

HOLD-Funktion einschalten



Fahrzeuge mit farbigem Multifunktionsdisplay (Beispiel)

- Sicherstellen, dass die Einschaltbedingungen erfüllt sind.
- Auf die Bremse treten.
- Die Bremse zügig weiter durchtreten, bis die Anzeige ① im Multifunktionsdisplay erscheint.
Die HOLD-Funktion ist eingeschaltet. Sie können das Bremspedal loslassen.

i Wenn die HOLD-Funktion nicht bei der ersten Bremspedalbetätigung eingeschaltet wurde, warten Sie kurz und versuchen Sie es erneut.

HOLD-Funktion ausschalten

Die HOLD-Funktion wird ausgeschaltet, wenn

- Sie Gas geben. Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe nur, wenn sich das Getriebe in Stellung **D** oder **R** befindet
- sich bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe das Getriebe in Stellung **P** befindet
- Sie erneut mit einem bestimmten Druck auf das Bremspedal treten, bis die Anzeige ① im Multifunktionsdisplay ausgeht
- Sie das Fahrzeug mit der elektrischen Feststellbremse sichern
- Sie die DISTRONIC PLUS einschalten.

i Ihr Fahrzeug wird nach einiger Zeit mit der elektrischen Feststellbremse gesichert, damit die Betriebsbremse entlastet wird.

Die elektrische Feststellbremse sichert das Fahrzeug automatisch, wenn bei eingeschalteter HOLD-Funktion

- die Fahrertür geöffnet und der Sicherheitsgurt abgelegt ist
- der Motor abgestellt wird, außer er wird durch die ECO Start-Stopp-Funktion abgestellt
- eine Systemstörung auftritt
- die Spannungsversorgung nicht ausreicht.

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe

Bei einer Störung kann zusätzlich das Getriebe automatisch in die Stellung **P** gebracht werden.

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe

Im Multifunktionsdisplay kann zusätzlich die Meldung **Sofort bremsen** erscheinen.

- Sofort fest auf die Bremse treten, bis die Warnmeldung im Multifunktionsdisplay ausgeht.
Die HOLD-Funktion wird ausgeschaltet.

Es ertönt ein regelmäßiger Hupton, wenn Sie bei eingeschalteter HOLD-Funktion den Motor abstellen, den Sicherheitsgurt ablegen und die Fahrertür öffnen. Der Hupton macht Sie auf die noch eingeschaltete HOLD-Funktion aufmerksam. Wenn Sie versuchen, das Fahrzeug zu verriegeln, wird der Hupton lauter. Das Fahrzeug kann nicht verriegelt werden, bis Sie die HOLD-Funktion ausgeschaltet haben.

i Nach Ausschalten des Motors können Sie den Motor erst wieder starten, wenn Sie die HOLD-Funktion ausgeschaltet haben.

4MATIC

Die 4MATIC sorgt für permanenten Antrieb aller vier Räder. Wenn ein Antriebsrad wegen zu geringer Fahrbahnhaftung durchdreht, verbessert sie zusammen mit ESP® die Traktion Ihres Fahrzeugs.

Die 4MATIC kann die Unfallgefahr einer nicht angepassten Fahrweise weder verringern noch physikalische Grenzen außer Kraft setzen. Die 4MATIC kann die Straßen- und Witterungsverhältnisse sowie die Verkehrssituation nicht berücksichtigen. Die 4MATIC ist nur ein Hilfsmittel. Die Verantwortung für Sicherheitsabstand, Geschwindigkeit, rechtzeitiges Bremsen und das Einhalten der Fahrspur liegt bei Ihnen.

Wenn ein Antriebsrad wegen zu geringer Fahrbahnhaftung durchdreht:

- Treten Sie beim Anfahren das Fahrpedal nur so weit wie nötig nieder.
- Nehmen Sie beim Fahren das Gas weg.

! Schleppen Sie das Fahrzeug nie mit einer angehobenen Achse ab. Dies kann das Verteilergetriebe beschädigen. Derartige Schäden sind nicht durch die Mercedes-Benz Sachmängelhaftung abgedeckt. Alle Räder müssen entweder am Boden oder vollständig angehoben sein. Beachten Sie die Anweisungen zum Abschleppen des Fahrzeugs mit vollständigem Bodenkontakt aller Räder.

i Nur wenn Sie bei winterlichen Straßenverhältnissen Winterreifen (M+S-Reifen), gegebenenfalls mit Schneeketten, verwenden, erreichen Sie die maximale Wirkung der 4MATIC.

PARKTRONIC

Wichtige Sicherheitshinweise

Die PARKTRONIC ist eine elektronische Einparkhilfe mit Ultraschall. Sie überwacht mit sechs Sensoren im vorderen und mit vier Sensoren im hinteren Stoßfänger das Umfeld Ihres Fahrzeugs. Die PARKTRONIC zeigt Ihnen den Abstand zwischen Ihrem Fahrzeug und einem Hindernis optisch und akustisch an.

Die PARKTRONIC ist nur ein Hilfsmittel. Sie kann Ihre Aufmerksamkeit für die unmittelbare Umgebung nicht ersetzen. Die Verant-

wortung für sicheres Rangieren, Ein- und Ausparken liegt immer bei Ihnen. Stellen Sie sicher, dass sich beim Rangieren, Ein- oder Ausparken keine Personen, Tiere oder Gegenstände im Rangierbereich befinden.

! Achten Sie beim Einparken besonders auf Objekte, die unter- oder oberhalb der Sensoren sind, z. B. Blumentöpfe oder Zugdeichseln. Die PARKTRONIC erkennt solche Objekte im Nahbereich nicht. Sie können sonst das Fahrzeug oder die Objekte beschädigen.

Die Sensoren erkennen Schnee und Gegenstände, die Ultraschallwellen absorbieren, möglicherweise nicht.

Ultraschallquellen, wie z. B. eine Waschanlage, die Druckluft-Bremsanlage von Lastkraftwagen oder ein Presslufthammer können die PARKTRONIC stören.

In unregelmäßigem Gelände funktioniert die PARKTRONIC eventuell nicht ordnungsgemäß.

Die PARKTRONIC ist automatisch aktiviert, wenn Sie

- die Zündung einschalten
- bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe das Getriebe in Stellung **D**, **R** oder **N** bringen
- die elektrische Feststellbremse lösen.

Bei Geschwindigkeiten über 18 km/h schaltet sich die PARKTRONIC ab. Bei niedrigerer Geschwindigkeit schaltet sie sich wieder ein.

Reichweite der Sensoren

Allgemeine Hinweise

Die PARKTRONIC berücksichtigt keine Hindernisse, die sich

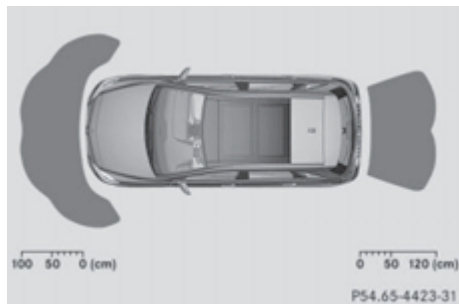
- unterhalb des Erkennungsbereichs befinden, z. B. Personen, Tiere oder Gegenstände
- oberhalb des Erkennungsbereichs befinden, z. B. überstehende Ladung, Überhänge oder Laderampen von Lastkraftwagen.



① Sensoren im vorderen Stoßfänger, links (Beispiel)



Seitenansicht



Draufsicht

Die Sensoren müssen frei von Schmutz, Eis oder Schneematsch sein. Sonst können sie nicht korrekt funktionieren. Reinigen Sie die Sensoren regelmäßig, ohne sie zu zerkratzen oder zu beschädigen (► Seite 316).

Vordere Sensoren

Mitte	etwa 100 cm
Ecken	etwa 60 cm

Hintere Sensoren

Mitte	etwa 120 cm
Ecken	etwa 80 cm

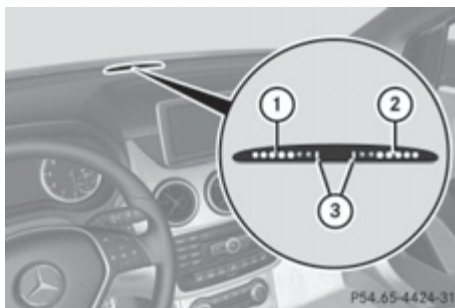
Mindestabstand

Mitte	etwa 20 cm
Ecken	etwa 20 cm

Wenn in diesem Bereich ein Hindernis ist, leuchten die entsprechenden Warnanzeigen und Sie hören einen Warnton. Wenn Sie den Mindestabstand unterschreiten, wird der Abstand eventuell nicht mehr angezeigt.

Warnanzeigen

Die Warnanzeigen zeigen den Abstand zwischen Sensor und Hindernis an. Die Warnanzeige für die Frontzone ist auf dem Cockpit über den mittleren Belüftungsdüsen. Die Warnanzeige für die Heckzone ist im Fond an der Dachverkleidung.



Warnanzeige Frontzone

- ① Segmente linke Fahrzeugseite
- ② Segmente rechte Fahrzeugseite
- ③ Messbereitschaftssegmente

Die Warnanzeige ist für jede Fahrzeugseite in fünf gelbe und zwei rote Segmente eingeteilt. Leuchten die gelben Messbereitschaftssegmente ③ auf, ist die PARKTRONIC messbereit.

Die Schalthebelstellung bzw. die Getriebe-
stellung des Automatikgetriebes und die

Fahrzeugrollrichtung bestimmen, welche Warnanzeige bei laufendem Motor aktiv ist. Schaltgetriebe:

Schalthebelstellung	Warnanzeige
Vorwärtsgang oder Leerlauf	Frontzone aktiv
Rückwärtsgang oder das Fahrzeug rollt rückwärts	Heck- und Frontzone aktiv

Automatikgetriebe:

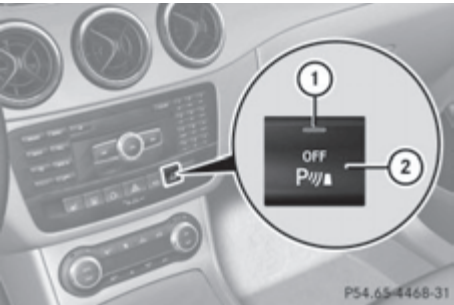
Getriebestellung	Warnanzeige
D	Frontzone aktiv
R, N oder das Fahr- zeug rollt rückwärts	Heck- und Frontzone aktiv
P	keine aktiv

Wenn Sie sich mit dem Fahrzeug einem Hindernis nähern, leuchten je nach Abstand ein oder mehrere Segmente.

Ab dem

- sechsten Segment hören Sie einen Intervallwarnton für etwa zwei Sekunden
- siebten Segment hören Sie einen Warnton für etwa zwei Sekunden. Sie haben den Mindestabstand erreicht.

PARKTRONIC aus- oder einschalten



- ① Kontrollleuchte
- ② PARKTRONIC aus- oder einschalten

Wenn die Kontrollleuchte ① leuchtet, ist die PARKTRONIC ausgeschaltet.

- ❗ Die PARKTRONIC wird automatisch eingeschaltet, wenn Sie den Schlüssel im Zündschloss auf Stellung 2 drehen.

Anhängerbetrieb

- ❗ Klappen Sie den Kugelhals ein, wenn Sie die Anhängervorrichtung nicht benötigen. Der minimale Erfassungsbereich der PARKTRONIC zu einem Hindernis bezieht sich auf den Stoßfänger und nicht auf den Kugelhals.

Wenn Sie die elektrische Verbindung zwischen Ihrem Fahrzeug und dem Anhänger hergestellt haben, ist die PARKTRONIC für die Heckzone deaktiviert.

Probleme mit PARKTRONIC

Problem	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
Nur die roten Segmente in den Warnanzeigen der PARKTRONIC sind an. Sie hören zusätzlich für etwa zwei Sekunden einen Warn-ton. Die PARKTRONIC schaltet sich nach etwa 20 Sekunden ab und die Kontrollleuchte auf der PARKTRONIC-Taste geht an.	Die PARKTRONIC ist gestört und hat sich abgeschaltet. ► Bei anhaltenden Problemen die PARKTRONIC in einer qualifizierten Fachwerkstatt prüfen lassen.
Nur die roten Segmente in den Warnanzeigen der PARKTRONIC sind an. Die PARKTRONIC schaltet sich nach etwa 20 Sekunden ab.	Die Sensoren der PARKTRONIC sind verschmutzt oder gestört. ► Die Sensoren der PARKTRONIC reinigen (► Seite 316). ► Die Zündung wieder einschalten. Eventuell stört eine andere Funk- oder Ultraschallquelle. ► Die Funktion der PARKTRONIC an einem anderen Ort prüfen.

Aktiver Park-Assistent

Allgemeine Hinweise

Der aktive Park-Assistent ist eine elektronische Parkhilfe mit Ultraschall. Dabei wird der Straßenraum zu beiden Seiten Ihres Fahrzeugs vermessen. Ein Parksymbol zeigt Ihnen eine geeignete Parklücke an. Beim Ein- und Ausparken können Sie sich dann durch einen aktiven Lenkeingriff unterstützen lassen. Zusätzlich steht Ihnen auch die PARKTRONIC zur Verfügung (► Seite 193).

Wichtige Sicherheitshinweise

Der aktive Park-Assistent ist nur ein Hilfsmittel. Er kann Ihre Aufmerksamkeit für die unmittelbare Umgebung nicht ersetzen. Die Verantwortung für sicheres Rangieren, Ein- und Ausparken liegt immer bei Ihnen. Stellen

Sie sicher, dass sich keine Personen, Tiere oder Gegenstände im Fahrweg befinden.

Wenn die PARKTRONIC ausgeschaltet ist, dann steht auch der aktive Park-Assistent nicht zur Verfügung.

WARNUNG

Das Fahrzeug schert beim Ein- und Ausparken aus und kann dabei auch Bereiche der Gegenfahrspur befahren. Dadurch können Sie mit anderen Verkehrsteilnehmern kollidieren. Es besteht Unfallgefahr!

Achten Sie auf andere Verkehrsteilnehmer. Halten Sie gegebenenfalls an oder brechen Sie den Parkvorgang mit dem aktiven Park-Assistenten ab.

! Falls nicht vermeidbar, überfahren Sie Hindernisse, wie z. B. Bordsteine, nur im stumpfen Winkel und langsam. Sie können sonst Felgen und Reifen beschädigen.

Der aktive Park-Assistent kann möglicherweise auch Parklücken anzeigen, die nicht zum Parken geeignet sind, z. B.

- im Park- oder Haltverbot
- vor Ein- und Ausfahrten oder Ein- und Ausgängen
- auf ungeeignetem Untergrund.

Parkhinweise:

- In engen Straßen möglichst nahe an der Parklücke vorbeifahren.
- Parklücken, die verschmutzt oder bewachsen sind, werden möglicherweise nicht erkannt oder nicht richtig vermessen.
- Parklücken vor geparkten Anhängern, deren Zugdeichsel in die Parkfläche ragt, werden möglicherweise nicht als Parklücke erkannt oder nicht richtig vermessen.
- Schneefall oder starker Regen können zu einer ungenauen Vermessung der Parklücke führen.
- Beachten Sie während des Einparkvorgangs auch die Warnanzeige der PARKTROLIC (▷ Seite 194).
- Sie können jederzeit korrigierend in den Lenkvorgang eingreifen, der aktive Park-Assistent wird dann beendet.
- Wenn Sie eine Last transportieren, die über das Fahrzeug hinausragt, dürfen Sie den aktiven Park-Assistenten nicht verwenden.
- Verwenden Sie den aktiven Park-Assistenten nicht, wenn Sie Schneeketten montiert haben.
- Achten Sie stets auf den richtigen Reifendruck. Dieser hat eine direkte Auswirkung auf das Einparkverhalten des Fahrzeugs.

Benutzen Sie den aktiven Park-Assistenten für Parklücken, die

- parallel zur Fahrtrichtung liegen
- sich auf gerader Straße befinden, also nicht in Kurven
- auf der gleichen Ebene liegen wie die Straße, also z. B. nicht auf Gehsteigen.

Parklücke erkennen

Objekte, die sich oberhalb des Erkennungsbereichs des aktiven Park-Assistenten befinden, werden bei der Vermessung der Parklücke nicht erkannt. Diese werden dann bei der Berechnung des Parkvorgangs auch nicht berücksichtigt, z. B. überstehende Ladung, Überhänge oder Laderampen von Lastkraftwagen.

⚠ WARNUNG

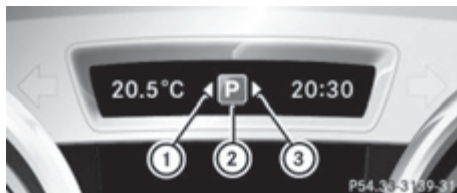
Wenn sich Objekte oberhalb des Erkennungsbereichs befinden, kann der aktive Park-Assistent zu früh einlenken. Dadurch können Sie eine Kollision verursachen. Es besteht Unfallgefahr!

Wenn sich Objekte oberhalb des Erkennungsbereichs befinden, halten Sie an und schalten Sie den aktiven Park-Assistenten aus.

Weitere Informationen zum Erkennungsbereich (▷ Seite 193).

Der aktive Park-Assistent unterstützt Sie bei Parklücken parallel zur Fahrtrichtung nicht, wenn

- die Parklücke auf dem Bordstein liegt
- die Parklücke scheinbar versperrt ist, z. B. durch Laub oder Rasengittersteine
- der Schwenkbereich zu klein ist
- die Parklücke von einem unscharfen Hindernis begrenzt wird, z. B. von einem Baum oder Anhänger.



- ① Gefundene Parklücke links
- ② Parksymbol
- ③ Gefundene Parklücke rechts

Der aktive Park-Assistent ist automatisch bei Vorwärtsfahrt eingeschaltet. Das System arbeitet bis zu einer Geschwindigkeit von

etwa 35 km/h. Es sucht und vermisst dabei selbsttätig Parklücken auf beiden Seiten des Fahrzeugs.

Damit eine Parklücke vom aktiven Park-Assistenten erfasst wird, muss sie

- parallel zur Fahrtrichtung liegen
- mindestens 1,5 m breit sein
- mindestens 1,3 m länger als Ihr Fahrzeug sein.

i Beachten Sie bei senkrecht zur Fahrtrichtung liegenden Parklücken, dass die Länge der Parklücke für die Fahrzeuglänge ausreichend ist.

Bei einer Geschwindigkeit unter 30 km/h sehen Sie im Kombiinstrument als Statusanzeige das Parksymbol . Wenn eine Parklücke erkannt wurde, wird zusätzlich ein Pfeil nach rechts oder links angezeigt. Der aktive Park-Assistent zeigt standardmäßig nur Parklücken auf der Beifahrerseite an. Die Parklücken auf der Fahrerseite werden angezeigt, sobald Sie den fahrerseitigen Blinker einschalten. Zum Einparken auf der Fahrerseite muss dieser eingeschaltet bleiben, bis Sie die Benutzung des aktiven Park-Assistenten mit der Taste  auf dem Multifunktionslenkrad bestätigt haben.

Eine Parklücke wird Ihnen im Vorbeifahren angezeigt, bis Sie sich etwa 15 m von der Lücke entfernt haben.

Einparken

WARNUNG

Der aktive Park-Assistent unterstützt Sie nur durch einen aktiven Lenkeingriff. Wenn Sie nicht selber bremsen, besteht Unfallgefahr! Bremsen Sie beim Rangieren und Einparken immer selber.

- Das Fahrzeug zum Stillstand bringen, solange die gewünschte Parklücke durch das Parksymbol mit Pfeil angezeigt wird.
- Fahrzeuge mit Schaltgetriebe: Den Rückwärtsgang einlegen.

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe: Das Getriebe in Stellung **R** bringen. Im Multifunktionsdisplay erscheint die Meldung **Parkassistent. starten? Ja: OK Nein:** .

- **Vorgang abbrechen:** Die Taste  auf dem Multifunktionslenkrad drücken oder losfahren.

oder

- **Mit Unterstützung des aktiven Park-Assistenten einparken:** Die Taste  auf dem Multifunktionslenkrad drücken. Im Multifunktionsdisplay erscheint die Meldung **Parkassistent aktiv Gas geben u. bremsen Umgebung beachten.**

- Das Multifunktionslenkrad loslassen.
- Zurücksetzen und dabei immer bremsbereit sein. Beim Zurücksetzen die Geschwindigkeit von etwa 10 km/h nicht überschreiten. Sonst wird der aktive Park-Assistent abgebrochen.

i Wenn Sie in engen Parklücken so weit wie möglich zurücksetzen, erzielen Sie das beste Einparkergebnis. Beachten Sie dabei auch die Hinweise der PARKTRONIC.

- Anhalten, spätestens sobald der Dauerwarnton der PARKTRONIC ertönt. In kleinen Parklücken können nun Rangiergänge nötig sein.

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe: Im Multifunktionsdisplay erscheint die Meldung **Parkassistent aktiv Vorwärtsgang einlegen Umgebung beachten.**

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe: Im Multifunktionsdisplay erscheint die Meldung **Parkassistent aktiv Fahrstufe D einlegen Umgebung beachten.**

- **Fahrzeuge mit Schaltgetriebe:** Bei Fahrzeugstillstand den ersten Gang einlegen.

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe: Bei Fahrzeugstillstand das Getriebe in Stellung **D** bringen.

Der aktive Park-Assistent lenkt sofort in die andere Richtung.

Im Multifunktionsdisplay erscheint die Meldung **Parkassistent aktiv** **Gas geben u. bremsen Umgebung beachten**.

i Wenn Sie vor dem Anfahren den vollständigen Lenkvorgang abwarten, erzielen Sie das beste Einparkergebnis.

- Vorwärtsfahren und dabei immer bremsbereit sein.
- Anhalten, spätestens sobald ein Dauerwarnton der PARKTRONIC ertönt.

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe: Im Multifunktionsdisplay erscheint die Meldung **Parkassistent aktiv Rückwärtsgang einlegen Umgebung beachten**.

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe: Im Multifunktionsdisplay erscheint die Meldung **Parkassistent aktiv Fahrstufe R einlegen Umgebung beachten**.

Es sind eventuell weitere Getriebestellungswechsel erforderlich.

Sobald der Einparkvorgang abgeschlossen ist, erscheint im Multifunktionsdisplay die Meldung **Parkassistent beendet** und Sie hören einen Signalton.

Der aktive Park-Assistent ist dann beendet. Die PARKTRONIC steht Ihnen weiterhin zur Verfügung.

Der aktive Park-Assistent unterstützt Sie jetzt nicht mehr durch Lenkeingriffe. Wenn der aktive Park-Assistent beendet wurde, müssen Sie in jedem Fall wieder selbst lenken. Die PARKTRONIC steht Ihnen weiterhin zur Verfügung.

- Bei Bedarf die Endposition durch Rangieren anpassen.
- Die Warnanzeigen der PARKTRONIC beachten (► Seite 194).

Einparkhinweise:

- Wie Ihr Fahrzeug nach dem Einparkvorgang in der Parklücke stehen wird, hängt von verschiedenen Faktoren ab. Diese sind Position und Form der davor und dahinter parkenden Fahrzeuge sowie die örtlichen Gegebenheiten. Es kann vorkommen, dass

der aktive Park-Assistent Sie zu weit oder nicht weit genug in die Parklücke führt. Er führt Sie unter Umständen auch über oder auf Bordsteine. Brechen Sie gegebenenfalls den Parkvorgang mit dem aktiven Park-Assistenten ab.

- Sie können den Vorwärtsgang auch vorzeitig einlegen. Das Fahrzeug lenkt dann um und fährt nicht so weit in die Parklücke hinein. Erfolgt der Gangwechsel zu früh, wird der Parkvorgang abgebrochen. Eine sinnvolle Einparkstellung ist aus dieser Position nicht mehr möglich.

Ausparken

Damit der aktive Park-Assistent Sie beim Ausparken unterstützt

- muss die Begrenzung der Parklücke hoch genug sein. Ein Bordstein ist z.B. nicht ausreichend.
- darf die Begrenzung der Parklücke nicht zu breit sein, da Ihr Fahrzeug durch Rangieren maximal in einen Winkel von 45° zur Ausgangsposition in der Parklücke gebracht werden kann.
- muss mindestens ein Rangierabstand von 1,0 m vorhanden sein.

Nur wenn Sie mit dem aktiven Park-Assistenten parallel zur Fahrtrichtung eingeparkt haben, kann er Sie auch beim Ausparken unterstützen.

- Den Motor starten.
- Das Blinklicht in Ausparkrichtung einschalten.
- **Fahrzeuge mit Schaltgetriebe:** Den ersten Gang oder den Rückwärtsgang einlegen.

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe: Das Getriebe in Stellung **D** oder **R** bringen. Im Multifunktionsdisplay erscheint die Meldung **Parkassist. starten? Ja: OK Nein:** .

- **Vorgang abbrechen:** Die Taste  auf dem Multifunktionslenkrad drücken oder losfahren.

oder

- **Mit Unterstützung des aktiven Park-Assistenten ausparken:** Die Taste  auf dem Multifunktionslenkrad drücken. Im Multifunktionsdisplay erscheint die Meldung **Parkassistent aktiv Gas geben u. bremsen Umgebung beachten**.

- Das Multifunktionslenkrad loslassen.
- Zurücksetzen oder vorfahren, dabei immer bremsbereit sein. Beim Ausparken die Geschwindigkeit von etwa 10 km/h nicht überschreiten. Sonst wird der aktive Park-Assistent abgebrochen.
- Anhalten, spätestens wenn der Dauerwarnton der PARKTRONIC ertönt.

- **Fahrzeuge mit Schaltgetriebe:** Je nach Meldung oder Erfordernis, bei Fahrzeugstillstand den ersten Gang oder den Rückwärtsgang einlegen.

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe: Je nach Meldung oder Erfordernis, bei Fahrzeugstillstand das Getriebe in Stellung **D** oder **R** bringen.

Der aktive Park-Assistent lenkt sofort in die andere Richtung. Im Multifunktionsdisplay erscheint die Meldung **Parkassistent aktiv Gas geben u. bremsen Umgebung beachten**.

- i** Wenn Sie vor dem Anfahren den vollständigen Lenkvorgang abwarten, erzielen Sie das beste Ausparkergebnis.

Wenn Sie nach der Aktivierung zunächst rückwärtsfahren, wird das Lenkrad gerade gestellt.

- Entsprechend der PARKTRONIC Warnanzeigen, gegebenenfalls mehrfach vor- und rückwärtsfahren.
- Anhalten, spätestens sobald ein Dauerwarnton der PARKTRONIC ertönt.

Sobald der Ausparkvorgang abgeschlossen ist, wird das Lenkrad gerade gestellt. Sie hören einen Signalton und im Multifunktions-

display erscheint die Meldung **Parkassistent beendet**. Sie müssen dann sofort selbst lenken und sich in den fließenden Verkehr einordnen. Die PARKTRONIC steht Ihnen weiterhin zur Verfügung. Sie können bereits vor Ende des Ausparkvorgangs wieder selbst lenken. Das kann sinnvoll sein, wenn Sie erkennen, dass ein Ausfahren aus der Parklücke bereits möglich ist.

Aktiven Park-Assistent abbrechen

Sie können den aktiven Park-Assistenten jederzeit abbrechen.

- Das Multifunktionslenkrad festhalten oder selbst lenken.
Der aktive Park-Assistent wird sofort abgebrochen. Im Multifunktionsdisplay erscheint die Meldung **Parkassistent abgebrochen**.

oder

- Auf die Taste der PARKTRONIC an der Mittelkonsole drücken (► Seite 195). Die PARKTRONIC wird ausgeschaltet und der aktive Park-Assistent wird sofort abgebrochen. Im Multifunktionsdisplay erscheint die Meldung **Parkassistent abgebrochen**.

Der aktive Park-Assistent wird automatisch abgebrochen, wenn

- die elektrische Feststellbremse festgestellt wird
- die Getriebebestellung **P** gewählt wird
- mit dem aktiven Park-Assistenten kein Einparken mehr möglich ist
- Sie schneller als 10 km/h fahren
- ein Rad durchdreht, ESP® regelt oder ausfällt. Sie sehen dann die Warnleuchte  im Kombiinstrument.

Sie hören einen Signalton. Das Parksymbol erlischt und im Multifunktionsdisplay erscheint die Meldung **Parkassistent abgebrochen**.

Wenn der aktive Park-Assistent abgebrochen wird, müssen Sie in jedem Fall wieder selbst lenken.

Anhängerbetrieb

Bei Fahrzeugen mit Anhängervorrichtung verlängert sich die benötigte Mindestlänge von Parklücken geringfügig.

Wenn Sie einen Anhänger an Ihr Fahrzeug angekuppelt haben, dürfen Sie den aktiven Park-Assistenten nicht verwenden. Ist die elektrische Verbindung zwischen Ihrem Fahrzeug und dem Anhänger hergestellt, ist der aktive Park-Assistent nicht verfügbar. Die PARKTRONIC ist für die Heckzone deaktiviert.

Rückfahrkamera

Allgemeine Hinweise



Die Rückfahrkamera ① ist im Griff der Heckklappe.

Die Rückfahrkamera ist eine optische Einpark- und Manövrierhilfe. Sie zeigt Ihnen auf dem Audio/COMAND Display den Bereich hinter dem Fahrzeug mit Hilfslinien an.

Der Bereich hinter dem Fahrzeug wird – wie im Innenspiegel – spiegelverkehrt dargestellt.

- ❗ Die Textanzeige im COMAND Display ist abhängig von der eingestellten Sprache. Die folgenden Anzeigen der Rückfahrkamera im COMAND Display sind Beispiele.

Beachten Sie die Hinweise zur Reinigung (▷ Seite 316).

Wichtige Sicherheitshinweise

Die Rückfahrkamera ist nur ein Hilfsmittel. Sie kann Ihre Aufmerksamkeit für die unmittelbare Umgebung nicht ersetzen. Die Verantwortung für sicheres Rangieren und Einparken liegt immer bei Ihnen. Stellen Sie sicher, dass sich beim Rangieren oder Einparken keine Personen, Tiere oder Gegenstände im Rangierbereich befinden.

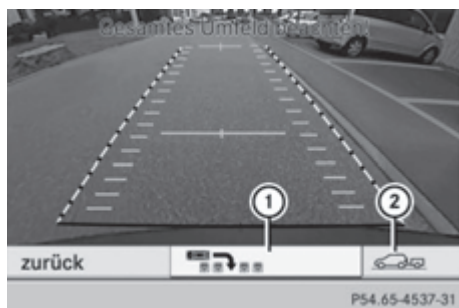
Die Rückfahrkamera funktioniert nicht oder nur eingeschränkt, wenn

- die Heckklappe offen ist
- es sehr stark regnet, schneit oder neblig ist
- es Nacht ist oder Sie mit Ihrem Fahrzeug an einem sehr dunklen Ort sind
- die Kamera sehr starkem hellen Licht ausgesetzt ist
- die Umgebung mit fluoreszierendem Licht, z. B. von Leuchtstofflampen oder LED-Beleuchtung ausgeleuchtet wird (es kann ein Flimmern im Display erscheinen)
- es zu einem schnellen Temperaturwechsel kommt, z. B. wenn Sie im Winter vom Kalten in eine beheizte Garage fahren
- die Kameralinse verschmutzt oder bedeckt ist
- die Rückseite Ihres Fahrzeugs beschädigt ist. Lassen Sie in diesem Fall die Position und Einstellung der Kamera in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

Durch zusätzliche Fahrzeuganbauten hinten (z. B. Kennzeichenhalter, Fahrradträger), können der Sichtbereich und weitere Funktionen der Rückfahrkamera eingeschränkt werden.

Rückfahrkamera ein- und ausschalten

- **Einschalten:** Sicherstellen, dass der Schlüssel im Zündschloss auf Stellung **2** steht.
- Sicherstellen, dass im Audiosystem/COMAND Online die Funktion „Im Rückwärtsgang autom. ein“ gewählt ist, siehe separate Betriebsanleitung.
- Den Rückwärtsgang einlegen. Im Audio/COMAND Display wird die Umgebung hinter dem Fahrzeug mit Hilfslinien angezeigt.



Anzeige des Funktionsmodus bei Fahrzeugen mit COMAND Online und Anhängervorrichtung

- **Funktionsmodus umschalten bei Fahrzeugen mit COMAND Online und Anhängervorrichtung:** Mit dem COMAND Controller das Symbol ① für die Funktion „Rückwärtseinparken“ wählen, siehe separate COMAND Online Betriebsanleitung.

oder

- Das Symbol ② für die Funktion „Anhängerkuppeln“ wählen, siehe separate COMAND Online Betriebsanleitung. Das Symbol der gewählten Funktion wird hervorgehoben.

Ausschalten: Die Rückfahrkamera schaltet sich aus, wenn Sie bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe das Getriebe in Stellung **P** bringen oder nach kurzer Vorwärtsfahrt.

Anzeigen im Audio/COMAND Display

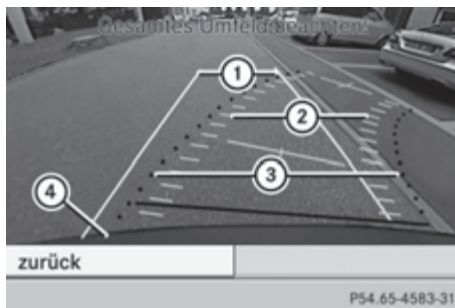
Die Rückfahrkamera kann Hindernisse perspektivisch verzerrt, nicht richtig oder gar nicht anzeigen. An folgenden Stellen zeigt die Rückfahrkamera Hindernisse nicht an:

- sehr nahe am hinteren Stoßfänger
- unter dem hinteren Stoßfänger
- im Nahbereich oberhalb der Griffmulde der Heckklappe

⚠ Gegenstände, die nicht auf Bodenhöhe sind, erscheinen weiter entfernt als sie es tatsächlich sind, z. B.

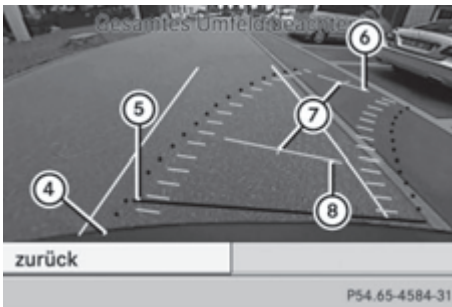
- der Stoßfänger eines geparkten Fahrzeugs
- die Zugdeichsel eines Anhängers
- der Kugelhalb einer Anhängervorrichtung
- das Heck eines Lkw
- ein schräger Pfahl

Verwenden Sie die Hilfslinien nur zur Orientierung. Nähern Sie sich Gegenständen nicht weiter als bis zur untersten Hilfslinie.



Fahrspuren

- ① Weiße Hilfslinie ohne Lenkradeinschlag, Fahrzeugbreite über die Außenspiegel (statisch)
- ② Gelbe Fahrspur der Reifen bei aktuellem Lenkradeinschlag, Fahrzeugbreite über die Radaußenseiten (dynamisch)
- ③ Rote Hilfslinie der Fahrzeugbreite über die Außenspiegel, bei aktuellem Lenkradeinschlag (dynamisch)
- ④ Stoßfänger



Hilfslinien

- ④ Stoßfänger
- ⑤ Rote Hilfslinie in etwa 0,25 m Abstand zum Heckbereich
- ⑥ Gelbe Hilfslinie in etwa 4,0 m Abstand zum Heckbereich
- ⑦ Fahrzeugmittellachse (Peilhilfe)
- ⑧ Gelbe Hilfslinie in etwa 1,0 m Abstand zum Heckbereich

Nur, wenn Sie den Rückwärtsgang eingelegt haben, werden Ihnen die Fahrspuren und Hilfslinien angezeigt.

Die Abstandsangaben gelten nur für Objekte, die sich auf Bodenhöhe befinden.



Zusätzliche Anzeige bei Fahrzeugen mit PARKTRONIC und COMAND Online

- ① Vordere Warnanzeigen
- ② Zusätzliche PARKTRONIC Messbereitschaftsanzeige
- ③ Hintere Warnanzeigen

Fahrzeuge mit PARKTRONIC und

COMAND Online: Wenn die PARKTRONIC messbereit ist (► Seite 193), erscheint im COMAND Display die zusätzliche Messbereit-

schaftsanzeige ②. Wenn die Warnanzeigen der PARKTRONIC aktiv sind oder leuchten, sind die Warnanzeigen ① und ③ im COMAND Display ebenfalls aktiv oder leuchten entsprechend.

Funktion „Rückwärtseinparken“

- Sicherstellen, dass die Rückfahrkamera eingeschaltet ist und die Funktion „Rückwärtseinparken“ gewählt ist, siehe separate Audiosystem-/COMAND Online Betriebsanleitung.
- Die Fahrspur und die Hilfslinien werden angezeigt.

Ohne Lenkradeinschlag gerade rückwärts einparken



- ① Weiße Fahrspur bei geradem Lenkradeinschlag
- ② Gelbe Hilfslinie in etwa 1,0 m Abstand zum Heckbereich
- ③ Rote Hilfslinie in etwa 0,25 m Abstand zum Heckbereich

- Mithilfe der weißen Fahrspur ① prüfen, ob das Fahrzeug in die Parklücke passt.
 - Solange vorsichtig rückwärtsfahren und dabei an der weißen Fahrspur orientieren, bis die Endposition erreicht ist.
- Die rote Hilfslinie ③ befindet sich dann am Parkplatzende. Das Fahrzeug steht nahezu gerade in der Parklücke.

Mit Lenkradeinschlag quer rückwärts einparken

- Das Fahrzeug nach Vorbeifahrt an der Parklücke zum Stillstand bringen.



Lenkrad einschlagen

- ① Rote Fahrspur bei aktuellem Lenkradeinschlag
- ② Parkplatzmarkierung

- Bei Fahrzeugstillstand das Lenkrad so weit in Richtung Parklücke einschlagen, bis die rote Fahrspur die Parkplatzmarkierung ② erreicht.
- Den Lenkradeinschlag beibehalten und vorsichtig rückwärtsfahren.



Rückwärtsfahren bei eingeschlagenem Lenkrad

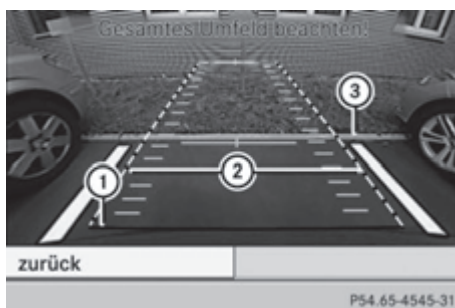
- ① Rote Fahrspur bei aktuellem Lenkradeinschlag
- Wenn das Fahrzeug etwa gerade vor der Parklücke steht, anhalten. Die weiße Fahrspur sollte möglichst parallel zur Parkplatzmarkierung sein.



In Endposition fahren

- ① Weiße Fahrspur bei aktuellem Lenkradeinschlag
- ② Parkplatzmarkierung

- Bei Fahrzeugstillstand das Lenkrad in Gerausstellung drehen.



- ① Rote Hilfslinie in etwa 0,25 m Abstand zum Heckbereich
- ② Weiße Fahrspur bei geradem Lenkradeinschlag
- ③ Parkplatzen

- So lange vorsichtig rückwärtsfahren, bis die Endposition erreicht ist. Die rote Hilfslinie ① befindet sich dann am Parkplatzen ③. Das Fahrzeug steht nahezu gerade in der Parklücke.

Funktion „Anhänger ankuppeln“

Die Funktion steht Ihnen nur bei Fahrzeugen mit Anhängervorrichtung und COMAND Online zur Verfügung.



- ① Fahrzeugmittelpunkt an der gelben Hilfslinie in etwa 1,0 m Abstand zum Heckbereich
 - ② Zugdeichsel
 - ③ Kugelkopf
- Die Zugdeichsel ② in der Höhe so einstellen, dass sie etwas höher ist als der Kugelkopf ③.
 - Das Fahrzeug mittig vor der Zugdeichsel ② positionieren.



- ① Kugelkopf
 - ② Rote Hilfslinie in etwa 0,25 m Abstand zum Kugelkopf
 - ③ Zugdeichsel-Peilhilfe
 - ④ Zugdeichsel
 - ⑤ Symbol für die Funktion „Anhängerkuppeln“
- Mit dem Audio/COMAND Controller das Symbol ⑤ wählen, siehe separate Audiosystem-/COMAND Online Betriebsanleitung.
- Die Funktion „Anhängerkuppeln“ ist gewählt. Die Abstandsangaben gelten nun

nur für Objekte, die sich auf Kugelkopfhöhe befinden.

- Vorsichtig rückwärtsfahren, dabei muss die Zugdeichsel-Peilhilfe ③ etwa auf die Zugdeichsel ④ zeigen.
- So lange vorsichtig rückwärtsfahren, bis die Zugdeichsel ④ die rote Hilfslinie ② berührt.
- Anhänger ankuppeln (► Seite 213).

ATTENTION ASSIST

Allgemeine Hinweise

Der ATTENTION ASSIST unterstützt Sie bei langen monotonen Fahrten, z. B. auf Autobahnen und Fernstraßen. Er ist im Geschwindigkeitsbereich zwischen 80 km/h und 180 km/h aktiv.

Wenn der ATTENTION ASSIST typische Anzeichen einer Ermüdung oder zunehmende Unaufmerksamkeit des Fahrers erkannt hat, schlägt er eine Pause vor.

Wichtige Sicherheitshinweise

Der ATTENTION ASSIST ist nur ein Hilfsmittel. Er kann Müdigkeit oder zunehmende Unaufmerksamkeit nicht immer rechtzeitig oder überhaupt nicht erkennen. Das System kann einen ausgeruhten und aufmerksamen Fahrer nicht ersetzen.

Der ATTENTION ASSIST bewertet Ihre Ermüdung oder eine zunehmende Unaufmerksamkeit unter Berücksichtigung folgender Kriterien:

- persönliche Fahrweise, z. B. Lenkverhalten
- Fahrtbedingungen, z. B. Uhrzeit, Fahrt-dauer

Der ATTENTION ASSIST funktioniert eingeschränkt und eine Warnung erfolgt nicht oder verzögert

- bei schlechtem Fahrbahnzustand, z. B. starke Bodenwellen, Schlaglöcher
- bei starkem Seitenwind

- bei sportlicher Fahrweise mit hohen Kurvengeschwindigkeiten oder starker Beschleunigung
- wenn Sie überwiegend langsamer als 80 km/h oder schneller als 180 km/h fahren
- wenn Sie gerade das COMAND Online bedienen oder über COMAND Online telefonieren
- wenn die Uhrzeit falsch eingestellt ist
- in aktiven Fahrsituationen, z. B. wenn Sie die Spur wechseln oder die Fahrgeschwindigkeit ändern.

Warnung und Anzeige in schwarz-weißem Multifunktionsdisplay



Fahrzeuge mit Automatikgetriebe (Beispiel)

- Den ATTENTION ASSIST mit dem Bordcomputer einschalten (▷ Seite 233). Im Multifunktionsdisplay erscheint das Symbol ①.

Wenn der ATTENTION ASSIST aktiv ist, wird er Sie frühestens nach etwa 20 Minuten Fahrt warnen. Sie hören dann zweimal einen Intervallwarnton und im Multifunktionsdisplay erscheint die Meldung **Attention Assist: Pause!**.

- Bei Bedarf eine Pause einlegen.
- Die Meldung mit **OK** bestätigen.

Machen Sie bei längeren Fahrten rechtzeitig und regelmäßige Pausen, in denen Sie sich richtig erholen können. Wenn Sie keine Pause einlegen, werden Sie frühestens nach 15 Minuten erneut gewarnt. Voraussetzung dafür ist, dass der ATTENTION ASSIST weiterhin typische Anzeichen einer Ermüdung oder zunehmende Unaufmerksamkeit feststellt.

Der ATTENTION ASSIST wird zurückgestellt und beginnt bei Weiterfahrt mit der Bewertung Ihrer Ermüdung von Neuem, wenn

- Sie den Motor abstellen
- Sie den Sicherheitsgurt ablegen und die Fahrertür öffnen, z. B. bei einem Fahrerwechsel oder einer Pause.

Warnung und Anzeige in farbigem Multifunktionsdisplay

- Den ATTENTION ASSIST mit dem Bordcomputer einschalten (▷ Seite 233).

Wenn der ATTENTION ASSIST aktiv ist, werden Sie frühestens nach etwa 20 Minuten Fahrt gewarnt. Sie hören dann zweimal einen Intervallwarnton und im Multifunktionsdisplay erscheint die Meldung **Attention Assist: Pause!**

- Bei Bedarf eine Pause einlegen.
- Die Meldung mit **OK** oder  bestätigen.

Machen Sie bei längeren Fahrten rechtzeitig und regelmäßige Pausen, in denen Sie sich richtig erholen können. Wenn Sie keine Pause einlegen, werden Sie frühestens nach 15 Minuten erneut gewarnt. Voraussetzung dafür ist, dass der ATTENTION ASSIST weiterhin typische Anzeichen einer Ermüdung oder zunehmende Unaufmerksamkeit feststellt.

Der ATTENTION ASSIST wird zurückgestellt und beginnt bei Weiterfahrt mit der Bewertung Ihrer Ermüdung von Neuem, wenn

- Sie den Motor abstellen
- Sie den Sicherheitsgurt ablegen und die Fahrertür öffnen, z. B. bei einem Fahrerwechsel oder einer Pause.

Wenn der ATTENTION ASSIST ausgeschaltet ist, zeigt das Multifunktionsdisplay in der Assistenzgrafik das Symbol  an.

Geschwindigkeitslimit-Assistent

Allgemeine Hinweise

Der Geschwindigkeitslimit-Assistent zeigt Ihnen erkannte Geschwindigkeitsbegrenzungen im Multifunktionsdisplay an. Dazu werden auch Daten aus dem Navigationssystem ausgewertet. Wenn er ein Verkehrszeichen zur Geschwindigkeitsbegrenzung oder -aufhebung erkennt, erscheint dessen Anzeige im Multifunktionsdisplay. Wenn der Geschwindigkeitslimit-Assistent kein Verkehrszeichen erkennt, übernimmt er die Geschwindigkeitsbegrenzung aus der digitalen Straßenkarte und zeigt Ihnen dann diese an.

Der Geschwindigkeitslimit-Assistent erfasst die Verkehrszeichen mit einer Kamera, die oben hinter der Frontscheibe befestigt ist.



- ① Kamera des Geschwindigkeitslimit-Assistenten

Wichtige Sicherheitshinweise

Der Geschwindigkeitslimit-Assistent ist nur ein Hilfsmittel und erkennt Verkehrszeichen mit Angabe der zulässigen Höchstgeschwindigkeit nicht immer. Die angebrachten Verkehrszeichen haben immer Vorrang vor der Anzeige des Geschwindigkeitslimit-Assistenten.

Das System kann beeinträchtigt oder ohne Funktion sein

- bei schlechter Sicht, z. B. durch Schnee, Regen, Nebel, starke Gischt
- bei Blendung, z. B. durch Gegenverkehr oder Sonne

- wenn die Frontscheibe im Bereich der Kamera verschmutzt, beschlagen oder verdeckt ist, z. B. durch einen Aufkleber
- wenn die Verkehrszeichen bedeckt sind, z. B. durch Schmutz, Schnee oder Bäume
- wenn die Verkehrszeichen nicht ausreichend beleuchtet werden
- wenn mehrdeutige Verkehrszeichen angebracht sind, z. B. im Bereich von Baustellen oder bei mehrspurigen Fahrbahnen.

Anzeige im farbigen Multifunktionsdisplay

Erkannte Verkehrszeichen kurzzeitig im Multifunktionsdisplay anzeigen

- Die Hinweisfunktion des Geschwindigkeitslimit-Assistenten mit dem Bordcomputer einschalten (► Seite 231). Sobald ein Verkehrszeichen zur Geschwindigkeitsbegrenzung oder -aufhebung erkannt wird, erscheint es für etwa fünf Sekunden im Multifunktionsdisplay. Andere Anzeigen im Multifunktionsdisplay werden solange ausgeblendet.



- ① Zulässige Höchstgeschwindigkeit (Beispiel)
- ② Zulässige Höchstgeschwindigkeit für Fahrzeuge, für die Einschränkung im Zusatzzeichen relevant ist (Beispiel)
- ③ Zusatzzeichen bei Nebel
- ④ Geschwindigkeitslimit-Assistent ist verfügbar und eingeschaltet

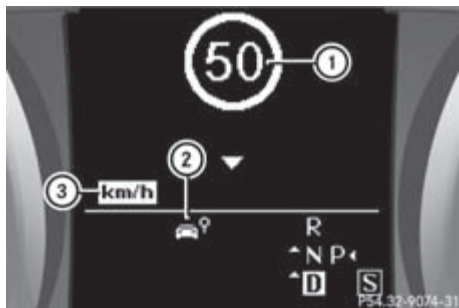
Erkannte Verkehrszeichen permanent im Multifunktionsdisplay anzeigen

- Die Assistenzgrafik mit dem Bordcomputer anzeigen (► Seite 231). Sobald ein Verkehrszeichen zur Geschwindigkeitsbegrenzung oder -aufhebung erkannt wird, erscheint es im Multifunktionsdisplay.

Das Verkehrszeichen zur Geschwindigkeitsbegrenzung ① wird im Allgemeinen so lange angezeigt, bis

- ein Verkehrszeichen zur Geschwindigkeitsaufhebung erkannt wird
- Sie abbiegen
- Sie eine Ortsgrenze passieren
- sich der Straßentyp ändert (z. B. Autobahn, Landstraße)
- Sie eine Mindeststrecke zurückgelegt haben, ohne dass das Verkehrszeichen erneut erkannt wurde.

Anzeige im schwarz-weißen Multifunktionsdisplay



Fahrzeuge mit schwarz-weißem Multifunktionsdisplay

- ① Verkehrszeichen zur Geschwindigkeitsbegrenzung oder -aufhebung (Beispiel)
- ② Geschwindigkeitslimit-Assistent ist verfügbar und im Bordcomputer ist die Hinweisfunktion eingeschaltet
- ③ Einheit für das angezeigte Verkehrszeichen

Erkannte Verkehrszeichen kurzzeitig im Multifunktionsdisplay anzeigen

- Die Hinweisfunktion des Geschwindigkeitslimit-Assistenten mit dem Bordcomputer einschalten (► Seite 231). Das Symbol ② wird angezeigt.

Sobald ein Verkehrszeichen zur Geschwindigkeitsbegrenzung oder -aufhebung ① erkannt wird, erscheint es für etwa fünf Sekunden im Multifunktionsdisplay. Andere Anzeigen im Multifunktionsdisplay werden solange ausgeblendet.

Erkannte Verkehrszeichen permanent im Multifunktionsdisplay anzeigen

- Den Geschwindigkeitslimit-Assistenten mit dem Bordcomputer anzeigen (► Seite 231). Sobald ein Verkehrszeichen zur Geschwindigkeitsbegrenzung oder -aufhebung ① erkannt wird, erscheint es im Multifunktionsdisplay.

Das Verkehrszeichen zur Geschwindigkeitsbegrenzung ① wird im Allgemeinen so lange angezeigt, bis

- ein Verkehrszeichen zur Geschwindigkeitsaufhebung erkannt wird
- Sie abbiegen
- Sie eine Ortsgrenze passieren
- sich der Straßentyp ändert (z. B. Autobahn, Landstraße)
- Sie eine Mindeststrecke zurückgelegt haben, ohne dass das Verkehrszeichen erneut erkannt wurde.

- ① Sie können den Geschwindigkeitslimit-Assistenten auch am COMAND Online einschalten. Die zulässige Höchstgeschwindigkeit wird Ihnen dann im COMAND Display angezeigt, siehe COMAND Online Betriebsanleitung.

Spur-Paket

Allgemeine Hinweise

Das Spur-Paket besteht aus dem Totwinkel-Assistenten (▷ Seite 209) und dem Spurhalte-Assistenten (▷ Seite 211).

Totwinkel-Assistent

Allgemeine Hinweise

Der Totwinkel-Assistent überwacht einen Bereich zu beiden Seiten Ihres Fahrzeugs mit Radarsensorik. Er unterstützt Sie ab einer Geschwindigkeit von etwa 30 km/h. Eine Warnanzeige in den Außenspiegeln macht Sie auf ein erkanntes Fahrzeug im überwachten Bereich aufmerksam. Wenn Sie dann den entsprechenden Fahrtrichtungsanzeiger zum Spurwechsel einschalten, erhalten Sie zusätzlich eine optische und akustische Kollisionswarnung. Der Totwinkel-Assistent nutzt hierzu Sensoren im hinteren Stoßfänger.

Wichtige Sicherheitshinweise



WARNUNG

Der Totwinkel-Assistent reagiert nicht auf Fahrzeuge,

- wenn Sie diese in geringem seitlichen Abstand überholen und die dann im Totwinkelbereich sind
- die sich mit großem Geschwindigkeitsunterschied nähern und Sie überholen.

Dadurch kann der Totwinkel-Assistent in diesen Situationen nicht warnen. Es besteht Unfallgefahr!

Beobachten Sie die Verkehrssituation immer aufmerksam und halten Sie ausreichend seitlichen Sicherheitsabstand.

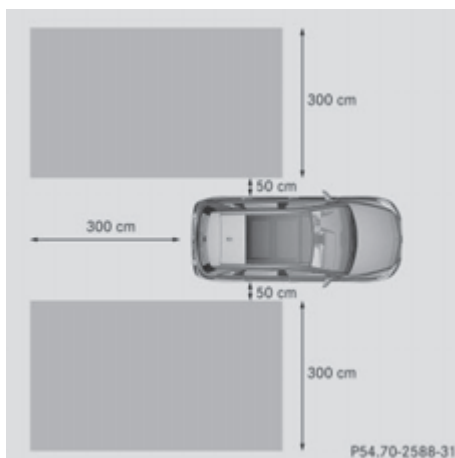
Der Totwinkel-Assistent ist nur ein Hilfsmittel. Er erkennt möglicherweise nicht alle Fahrzeuge und kann Ihre Aufmerksamkeit nicht ersetzen.

Überwachungsbereich der Sensoren

Die Erkennung kann insbesondere eingeschränkt sein bei

- verschmutzten oder abgedeckten Sensoren
- schlechter Sicht, z. B. durch Nebel, starken Regen oder Schnee
- vorausfahrenden schmalen Fahrzeugen, z. B. Motorräder oder Fahrräder
- sehr breiten Fahrspuren
- engen Fahrspuren
- stark seitlich versetzter Fahrweise
- Leitplanken oder ähnlichen Straßenbegrenzungen.

Fahrzeuge, die sich im Überwachungsbereich befinden, werden dann nicht angezeigt.



Der Totwinkel-Assistent überwacht den im Bild dargestellten Bereich bis zu 3,0 m hinter und unmittelbar neben Ihrem Fahrzeug. Der Totwinkel-Assistent nutzt hierzu Radarsensoren im hinteren Stoßfänger.

Bei engen Fahrspuren, insbesondere bei stark seitlich versetzter Fahrweise, werden möglicherweise Fahrzeuge angezeigt, die sich auf der übernächsten Fahrspur befinden. Dies kann der Fall sein, wenn Fahrzeuge jeweils am inneren Rand ihrer Fahrspur fahren.

Systembedingt kann

- es an Leitplanken oder ähnlichen baulichen Begrenzungen zu unbegründeten Warnungen kommen
- bei längerer Fahrt neben lang gestreckten Fahrzeugen, z. B. Lastkraftwagen, die Warnung unterbrochen werden.

Die zwei Sensoren des Totwinkel-Assistenten sind seitlich im hinteren Stoßfänger integriert. Stellen Sie sicher, dass der Stoßfänger im Bereich der Sensoren frei von Schmutz, Eis oder Schneematsch ist. Die Radarsensoren dürfen nicht verdeckt werden, z. B. durch Fahrradträger oder überstehendes Ladegut. Lassen Sie nach einem starken Aufprall oder einer Beschädigung des Stoßfängers die Funktion der Radarsensoren in einer qualifizierten Fachwerkstatt prüfen. Sonst kann der Totwinkel-Assistent möglicherweise nicht korrekt funktionieren.

Kontroll- und Warnanzeige

Der Totwinkel-Assistent ist unterhalb einer Geschwindigkeit von etwa 30 km/h nicht aktiv. Fahrzeuge, die sich im Überwachungsbereich befinden, werden dann nicht angezeigt.



① Kontrollleuchte gelb/Warnleuchte rot

Wenn der Totwinkel-Assistent eingeschaltet ist, leuchtet die Kontrollleuchte ① in den Außenspiegeln bis zu einer Fahrzeuggeschwindigkeit von 30 km/h gelb. Ab einer Geschwindigkeit von 30 km/h geht die Kontrollleuchte aus und der Totwinkel-Assistent ist einsatzbereit.

Wenn ab einer Geschwindigkeit von etwa 30 km/h im Totwinkel-Überwachungsbereich ein Fahrzeug erkannt wird, dann leuchtet die Warnleuchte ① auf der entsprechenden Seite rot. Immer wenn ein Fahrzeug von hinten oder von der Seite in den Totwinkel-Überwachungsbereich fährt, erfolgt die Warnung. Wenn Sie ein Fahrzeug überholen, erfolgt die Warnung nur, wenn die Differenzgeschwindigkeit kleiner als 12 km/h ist.

Wenn Sie den Rückwärtsgang einlegen, geht die gelbe Kontrollleuchte aus. Der Totwinkel-Assistent ist dann nicht aktiv.

Die Kontroll-/Warnleuchtenhelligkeit wird abhängig von der Umgebungshelligkeit automatisch gesteuert.

Kollisionswarnung

Wenn ein Fahrzeug im Totwinkel-Überwachungsbereich erkannt wird und Sie den entsprechenden Fahrtrichtungsanzeiger einschalten, hören Sie einmalig einen Doppelwarnton. Die rote Warnleuchte ① blinkt. Bleibt der Fahrtrichtungsanzeiger eingeschaltet, werden erkannte Fahrzeuge durch Blinken der roten Warnleuchte ① angezeigt. Es erfolgt keine weitere akustische Warnung.

Totwinkel-Assistent einschalten

- Sicherstellen, dass im Bordcomputer der Totwinkel-Assistent eingeschaltet ist (► Seite 233).
- Den Schlüssel im Zündschloss auf Stellung 2 drehen.
Die Warnleuchten ① in den Außenspiegeln leuchten für etwa 1,5 Sekunden rot und danach gelb.

Anhängerbetrieb

Wenn Sie einen Anhänger ankuppeln, müssen Sie sicherstellen, dass die elektrische Verbindung korrekt hergestellt ist. Dies kann durch eine Überprüfung der Anhängerbeleuchtung erfolgen. Der Totwinkel-Assistent ist dann abgeschaltet. Die Kontrollleuchte in den Außenspiegeln leuchtet gelb und im Multifunktionsdisplay erscheint die Meldung **Tot-**

winkel-Assistent z.Zt. nicht verfügbar s. Betriebsanleitung.

i Die Kontrollleuchte in den Außenspiegeln können Sie ausschalten.

Dazu müssen Sie den Totwinkel-Assistenten ausschalten, wenn

- der Schlüssel im Zündschloss auf Stellung **2** steht
- der Motor nicht läuft
- die elektrische Verbindung zum Anhänger hergestellt ist.

Spurhalte-Assistent

Allgemeine Hinweise



Der Spurhalte-Assistent überwacht den Bereich vor Ihrem Fahrzeug mit einer Kamera **1**, die oben hinter der Frontscheibe befestigt ist. Wenn der Spurhalte-Assistent Fahrspur-Begrenzungsmarkierungen auf der Fahrbahn erkennt, kann er Sie vor dem ungewollten Verlassen der Fahrspur warnen.

Die Funktion steht Ihnen im Geschwindigkeitsbereich zwischen 60 km/h und 200 km/h zur Verfügung.

Wenn ein Vorderrad die Fahrspur-Begrenzungsmarkierung befährt, kann eine Warnung erfolgen. Sie werden dann durch ein Intervall-Vibrieren im Lenkrad für die Dauer von bis zu 1,5 Sekunden gewarnt.

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠️ WARNUNG

Der Spurhalte-Assistent kann Fahrspur-Begrenzungsmarkierungen nicht immer eindeutig erkennen.

In diesen Fällen kann der Spurhalte-Assistent

- unbegründet warnen
- nicht warnen.

Es besteht Unfallgefahr!

Beobachten Sie die Verkehrssituation immer aufmerksam und halten Sie die Fahrspur, insbesondere wenn der Spurhalte-Assistent Sie warnt.

⚠️ WARNUNG

Die Warnung des Spurhalte-Assistenten führt das Fahrzeug nicht auf die ursprüngliche Fahrspur zurück. Es besteht Unfallgefahr!

Lenken, bremsen oder beschleunigen Sie immer selbstständig, insbesondere wenn der Spurhalte-Assistent warnt.

Der Spurhalte-Assistent kann die Unfallgefahr einer nicht angepassten Fahrweise weder verringern noch physikalische Grenzen außer Kraft setzen. Der Spurhalte-Assistent kann die Straßen- und Witterungsverhältnisse sowie die Verkehrssituation nicht berücksichtigen. Der Spurhalte-Assistent ist nur ein Hilfsmittel. Die Verantwortung für Sicherheitsabstand, Geschwindigkeit, rechtzeitiges Bremsen und das Einhalten der Fahrspur liegt bei Ihnen.

Der Spurhalte-Assistent hält das Fahrzeug nicht in der Fahrspur.

Das System kann beeinträchtigt oder ohne Funktion sein

- bei schlechter Sicht, z. B. bei unzureichender Fahrbahnausleuchtung oder durch Schnee, Regen, Nebel, starker Gischt
- bei Blendung, z. B. durch Gegenverkehr, direkte Sonneneinstrahlung oder bei Reflexionen (z. B. bei Fahrbahn-Nässe)
- wenn die Frontscheibe im Bereich der Kamera verschmutzt, beschlagen, beschä-

digt oder verdeckt ist, z. B. durch einen Aufkleber

- wenn keine oder mehrere, nicht eindeutige Fahrspur-Begrenzungsmarkierungen für eine Fahrspur vorhanden sind, z. B. im Bereich von Baustellen
- wenn die Fahrspur-Begrenzungsmarkierungen abgefahren, dunkel oder bedeckt sind, z. B. durch Schmutz oder Schnee
- wenn der Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug zu gering ist und dadurch die Fahrspur-Begrenzungsmarkierungen nicht erkannt werden
- wenn sich Fahrspur-Begrenzungsmarkierungen schnell ändern, z. B. Fahrspuren abzweigen, sich kreuzen oder zusammengeführt werden
- bei sehr engen und kurvenreichen Fahrbahnen
- bei stark wechselnden Schattenverhältnissen auf der Fahrbahn.

Spurhalte-Assistent einschalten



Fahrzeuge mit schwarz-weißem Multifunktionsdisplay (Beispiel)

- Den Spurhalte-Assistenten mit dem Bordcomputer einschalten, dazu **Standard** oder **Adaptiv** wählen (► Seite 234).

Fahrzeuge mit schwarz-weißem Multifunktionsdisplay: Im Multifunktionsdisplay erscheint das Symbol ①.

Wenn Sie schneller als 60 km/h fahren und Fahrspur-Begrenzungsmarkierungen erkannt werden, wird das Symbol ① invers angezeigt. Der Spurhalte-Assistent ist einsatzbereit.

Fahrzeuge mit farbigem Multifunktionsdisplay: Wenn Sie schneller als 60 km/h fahren und Fahrspur-Begrenzungsmarkie-

rungen erkannt werden, werden die Fahrspur-Begrenzungsmarkierungen in der Assistenzgrafik (► Seite 231) grün angezeigt.

Bei der Auswahl **Standard** erfolgt keine Vibrationswarnung, wenn

- Sie den Fahrtrichtungsanzeiger gesetzt haben. Die Warnungen werden dann für eine bestimmte Zeitspanne unterdrückt.
- ein Fahrsicherheitssystem eingreift, z. B. ABS, BAS oder ESP®.

Bei der Auswahl **Adaptiv** erfolgt keine Vibrationswarnung, wenn

- Sie den Fahrtrichtungsanzeiger gesetzt haben. Die Warnungen werden dann für eine bestimmte Zeitspanne unterdrückt
- ein Fahrsicherheitssystem eingreift, z. B. ABS, BAS oder ESP®
- Sie stark beschleunigen, z. B. Kickdown
- Sie stark bremsen
- Sie aktiv lenken, z. B. bei einem Ausweichmanöver oder einem schnellen Fahrspurwechsel
- Sie eine enge Kurve schneiden.

Damit Sie rechtzeitig und nicht unnötig gewarnt werden, wenn Sie die Fahrspur-Begrenzungsmarkierung überfahren, kann das System verschiedene Bedingungen unterscheiden.

Die Vibrationswarnung erfolgt früher, wenn

- Sie sich in Kurven der kurvenäußeren Fahrspur-Begrenzungsmarkierung nähern
- Sie auf sehr breiten Fahrspuren z. B. auf Autobahnen fahren
- das System durchgezogene Fahrspur-Begrenzungsmarkierungen erkennt.

Die Vibrationswarnung erfolgt hingegen später, wenn Sie

- auf engen Fahrspuren fahren
- eine Kurve schneiden.

Anhängerbetrieb

Hinweise zum Anhängerbetrieb

Wichtige Sicherheitshinweise

WARNUNG

Wenn Sie während der Fahrt den Fuß auf dem Bremspedal ruhen lassen, kann die Bremsanlage überhitzen. Dadurch verlängert sich der Bremsweg und die Bremsanlage kann sogar ausfallen. Es besteht Unfallgefahr!

Nutzen Sie niemals das Bremspedal als Fußstütze. Treten Sie während der Fahrt nicht gleichzeitig auf das Brems- und Fahrpedal.

WARNUNG

Wenn das Gespann schlingert, können Sie die Kontrolle über das Gespann verlieren. Das Gespann kann sogar umkippen. Es besteht Unfallgefahr!

Versuchen Sie keinesfalls durch Erhöhen der Geschwindigkeit das Gespann zu strecken. Verringern Sie die Geschwindigkeit und lenken Sie nicht gegen. Bremsen Sie notfalls ab.

WARNUNG

Wenn Sie die zulässige Stützlast bei Trägernutzung überschreiten, kann sich das Trägersystem vom Fahrzeug lösen und andere Verkehrsteilnehmer gefährden. Es besteht Unfall- und Verletzungsgefahr!

Halten Sie stets die zulässige Stützlast bei Trägernutzung ein.

- !** Eine dauerhafte Betätigung des Bremspedals verursacht die übermäßige und vorzeitige Abnutzung der Bremsbeläge.

Wenn Sie die maximal zulässige Stützlast der Zugdeichsel auf den Kugelkopf überschreiten, kann folgendes beschädigt werden:

- Ihr Fahrzeug
- Anhänger
- Kugelhalbs
- Anhängervorrichtung

Das Gespann kann instabil werden.

Auch wenn Sie die minimal zulässige Stützlast unterschreiten, kann das Gespann instabil werden.

Um Risiken zu vermeiden,

- überprüfen Sie unbedingt vor jeder Fahrt die Stützlast
- nutzen Sie die maximale Stützlast möglichst aus
- überschreiten Sie nicht die maximal zulässige Stützlast
- unterschreiten Sie nicht die minimale Stützlast.

Achten Sie beim Zurückfahren des Zugfahrzeugs darauf, dass niemand zwischen Fahrzeug und Anhänger steht.

Kuppeln Sie den Anhänger vorsichtig an und ab. Wenn Sie den Anhänger nicht korrekt am Zugfahrzeug anhängen, kann der Anhänger abreißen.

Achten Sie darauf, dass folgende Werte nicht überschritten werden:

- die zulässige Stützlast
- die zulässige Anhängelast
- die zulässige Hinterachslast des Zugfahrzeugs
- das zulässige Gesamtgewicht sowohl des Zugfahrzeugs als auch des Anhängers

Die maßgeblich zulässigen Werte, die nicht überschritten werden dürfen, finden Sie

- in Ihren Fahrzeugpapieren
- auf den Typschildern der Anhängervorrichtung und des Anhängers
- auf dem Fahrzeugtypschild

Bei abweichenden Angaben gilt der niedrigste Wert.

Grundsätzlich vom Hersteller frei gegebene Werte finden Sie auf den Typschildern und für das Zugfahrzeug unter „Technische Daten“ (> Seite 386).

Mit Anhänger verhält sich Ihr Fahrzeug anders als ohne Anhänger.

Das Gespann

- ist schwerer
- ist in seiner Beschleunigungs- und Steigfähigkeit eingeschränkt
- hat einen längeren Bremsweg
- reagiert stärker auf böigen Seitenwind
- erfordert feinfühliges Lenken
- hat einen größeren Wendekreis

Dadurch kann sich das Fahrverhalten verschlechtern. Passen Sie Ihre Fahrweise entsprechend an. Halten Sie ausreichend Sicherheitsabstand. Fahren Sie aufmerksam.

Passen Sie beim Fahren mit Gespann Ihre Geschwindigkeit immer den aktuellen Straßen- und Witterungsbedingungen an. Halten Sie die maximal zulässige Höchstgeschwindigkeit für Ihr Gespann ein.

Allgemeine Hinweise

- Stellen Sie bei Anhängerbetrieb an der Hinterachse des Zugfahrzeugs den Reifendruck für maximale Beladung ein, siehe Reifendrucktabelle in der Tankklappe (▷ Seite 348).

Beachten Sie, dass beim Anhängerbetrieb die PARKTRONIC (▷ Seite 193) und der Totwinkel-Assistent (▷ Seite 209) nur eingeschränkt oder gar nicht zur Verfügung stehen.

- i** Die Kugelkopfhöhe ändert sich mit der Beladung des Fahrzeugs. Verwenden Sie gegebenenfalls einen Anhänger mit höhenverstellbarer Zugdeichsel.

Anbaumaße und Lasten finden Sie unter „Technische Daten“ (▷ Seite 384).

Fahrhinweise

- i** Beachten Sie auch die Hinweise zur ESP® Anhängerstabilisierung (▷ Seite 74).

Die zulässige Höchstgeschwindigkeit für Gespanne ist vom Typ des Anhängers abhängig. Entnehmen Sie vor der Fahrt den Fahrzeugpapieren des Anhängers, für welche Höchstgeschwindigkeit Ihr Anhänger zuge-

lassen ist. Beachten Sie dabei die gesetzlich vorgeschriebene Höchstgeschwindigkeit des jeweiligen Lands.

Für bestimmte Fahrzeuge von Mercedes-Benz ist im Anhängerbetrieb eine erhöhte Hinterachslast zulässig. Sie können dem Kapitel „Technische Daten“ entnehmen, ob dies für Ihr Fahrzeug zutrifft. Wenn Sie im Anhängerbetrieb eine auch nur teilweise erhöhte Hinterachslast in Anspruch nehmen, dürfen Sie aus zulassungsrechtlichen Gründen mit dem Gespann nicht schneller als 100 km/h fahren. Dies gilt auch in Ländern, in denen für Gespanne grundsätzlich eine Höchstgeschwindigkeit über 100 km/h erlaubt ist.

Mit Anhänger verhält sich Ihr Fahrzeug anders als ohne Anhänger und verbraucht mehr Kraftstoff.

Bei langem und steilem Gefälle müssen Sie frühzeitig in einen kleineren Gang schalten. Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe müssen Sie dazu vorher in das manuelle Fahrprogramm **M** wechseln (▷ Seite 164).

- i** Dies gilt auch, wenn Sie TEMPOMAT, SPEEDTRONIC oder DISTRONIC PLUS eingeschaltet haben.

Sie nutzen so die Bremswirkung des Motors und müssen weniger bremsen, um die Geschwindigkeit zu halten. Dadurch entlasten Sie die Bremsanlage und vermeiden, dass die Bremsen überhitzen und zu schnell verschleifen. Müssen Sie zusätzlich bremsen, treten Sie das Bremspedal nicht dauerhaft, sondern in Intervallen.

- i** Kurzzeitiges Treten des Fahrpedals bei Gefälle während des kurzzeitig aktiven manuellen Fahrprogramms **M** (Fahrzeuge mit Automatikgetriebe): Das Automatikgetriebe kann in das zuletzt aktive automatische Fahrprogramm **E** oder **S** wechseln. Das Automatikgetriebe kann in einen höheren Gang schalten. Dadurch kann sich die Bremswirkung des Motors verringern.

Fahrtipps

Wenn der Anhänger pendelt:

- ▶ Keinesfalls Gas geben.
- ▶ Nicht gegenlenken.
- ▶ Notfalls bremsen.
- Halten Sie größeren Abstand als beim Fahren ohne Anhänger.
- Vermeiden Sie abruptes Bremsen. Bremsen Sie nach Möglichkeit erst leicht, damit der Anhänger aufläuft. Steigern Sie dann die Bremskraft zügig.
- Die Anfahrsteigfähigkeiten beziehen sich auf Meereshöhe. Beachten Sie bei Fahrten im Gebirge, dass mit zunehmender Höhe die Motorleistung und somit auch die Anfahrsteigfähigkeit abnehmen.

Kugelhals ausklappen

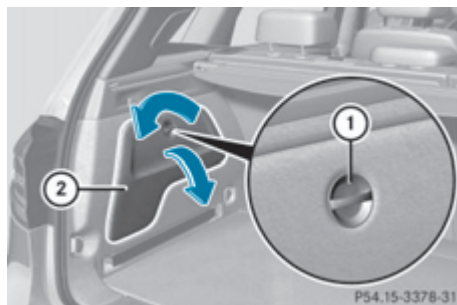
⚠ WARNUNG

Wenn Sie den Kugelhals entriegeln oder beim Einklappen nicht richtig einrasten, schwingt er heraus. Im Schwenkbereich des Kugelhalsses besteht Verletzungsgefahr!

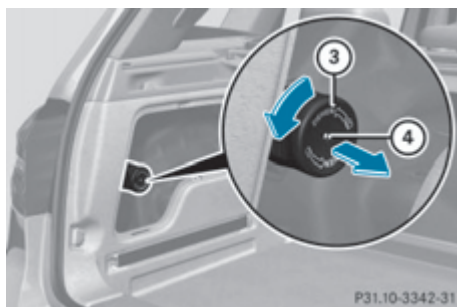
Entriegeln Sie den Kugelhals nur dann, wenn der Schwenkbereich frei ist. Stellen Sie stets sicher, dass der Kugelhals beim Einklappen einrastet.

Bevor Sie mit dem Fahrzeug einen Anhänger ziehen können, müssen Sie den Kugelhals ausklappen.

Das Entriegelungsrad ist links hinter der Seitenverkleidung im Kofferraum.



- ▶ **Öffnen der Abdeckung:** Den Drehgriff ① gegen den Uhrzeigersinn drehen und die Abdeckung ② nach unten klappen und abnehmen.



- ▶ Das Entriegelungsrad ③ herausziehen.
- ▶ Das Entriegelungsrad ③ gegen den Uhrzeigersinn bis zum Anschlag drehen. Der Kugelhals entriegelt und klappt hinter dem Stoßfänger ab. Die Kontrollleuchte ④ blinkt.



⚠ WARNUNG

Wenn der Kugelhals nicht eingerastet ist, kann sich der Anhänger lösen. Es besteht Unfallgefahr!

Rasten Sie den Kugelhals stets wie beschrieben ein.

- ▶ Den Kugelhals von Hand in Pfeilrichtung ziehen, bis er in senkrechter Position einrastet. Die Kontrollleuchte ④ geht aus. Die Steckdose klappt automatisch ab.

Im Multifunktionsdisplay steht so lange die Display-Meldung **Anhängerkupplung Verriegelung prüfen**, bis der Kugelhals eingerastet ist.

- Die Abdeckkappe vom Kugelkopf abnehmen und sicher verstauen.
- Darauf achten, dass die Kugel des Kugelhalses sauber ist und je nach Anhängerangabe gefettet oder trocken (ohne Fett) gefahren wird.

Anhängerkupplung

- Sicherstellen, dass sich das Getriebe in Stellung **P** befindet.
- Die elektrische Feststellbremse feststellen.
- Den Anhänger waagrecht hinter das Fahrzeug stellen.
- Den Anhänger ankuppeln.
- Die elektrische Verbindung zwischen Fahrzeug und Anhänger herstellen.
- Überprüfen Sie, ob die Beleuchtungsanlage des Anhängers funktioniert.

Ein Anhänger wird nur bei korrekter elektrischer Verbindung und intakter Beleuchtungsanlage erkannt. Hiervon hängt auch die Funktion anderer Systeme ab, z. B. ESP® oder PARKTRONIC.

Anhängerkupplung

! WARNUNG

Wenn Sie einen Anhänger mit Auflaufbremse im aufgelaufenen Zustand abkuppeln, können Sie sich Ihre Hand zwischen Fahrzeug und Zugdeichsel einklemmen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Kuppeln Sie einen Anhänger nicht im aufgelaufenen Zustand ab.

- ! Kuppeln Sie einen Anhänger mit Auflaufbremse nicht im aufgelaufenen Zustand ab, sonst kann durch das Ausfedern der Auf-

laufbremse Ihr Fahrzeug beschädigt werden.

- ! Demontieren Sie das montierte Adapterkabel vor dem Einklappen des Kugelhalses. Sonst können Schäden am hinteren Stoßfänger und am Adapterkabel entstehen.
- Sicherstellen, dass sich das Getriebe in Stellung **P** befindet.
- Die elektrische Feststellbremse feststellen.
- Den Anhänger gegen Wegrollen sichern.
- Das Anhängerkabel entfernen und den Anhänger abkuppeln.

Kugelhals einklappen

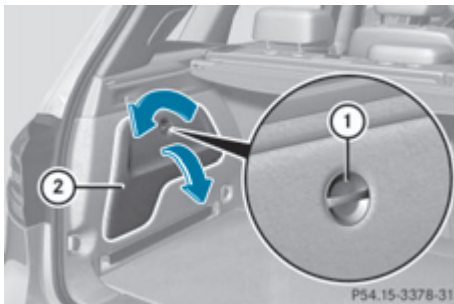
! WARNUNG

Wenn Sie den Kugelhals entriegeln oder beim Einklappen nicht richtig einrasten, schwingt er heraus. Im Schwenkbereich des Kugelhalses besteht Verletzungsgefahr!

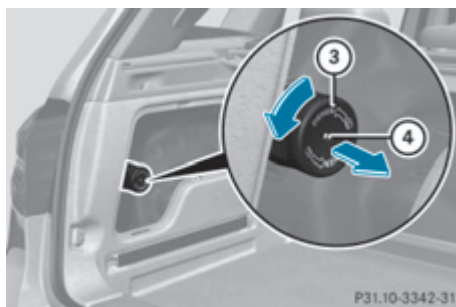
Entriegeln Sie den Kugelhals nur dann, wenn der Schwenkbereich frei ist. Stellen Sie stets sicher, dass der Kugelhals beim Einklappen einrastet.

- Wenn Sie die Anhängervorrichtung nicht benutzen, klappen Sie den Kugelhals ein.
- Die Abdeckkappe auf den Kugelhals stecken.

Das Entriegelungsrad ist links hinter der Seitenverkleidung im Kofferraum.



- **Öffnen der Abdeckung:** Den Drehgriff ① gegen den Uhrzeigersinn drehen und die Abdeckung ② nach unten klappen und abnehmen.



- Das Entriegelungsrad ③ herausziehen.
 ► Das Entriegelungsrad ③ gegen den Uhrzeigersinn bis zum Anschlag drehen. Der Kugelhals entriegelt und klappt hinter dem Stoßfänger ab. Die Kontrollleuchte ④ blinkt.



- Den Kugelhals von Hand in Pfeilrichtung drücken, bis er hinter dem Stoßfänger einrastet.
 Die Kontrollleuchte ④ und die Anzeige im Multifunktionsdisplay gehen aus.

Spannungsversorgung des Anhängers

- ! Sie können Zubehör an die Dauerspannungsversorgung bis maximal 240 W und an die über das Zündschloss geschaltete

Spannungsversorgung bis maximal 180 W anschließen.

Über die Spannungsversorgung dürfen Sie keine Anhängerbatterie laden.

- **Einschalten oder Ausschalten der geschalteten Spannungsversorgung:**
 Den Schlüssel im Zündschloss auf Stellung 2 oder 0 drehen.

Die Anhängersteckdose Ihres Fahrzeugs ist ab Werk mit einer Dauerspannungsversorgung und einer über das Zündschloss geschalteten Spannungsversorgung ausgestattet.

Die Dauerspannungsversorgung ist auf der Anhänger-Steckdosenbelegung 9.

Die über das Zündschloss geschaltete Spannungsversorgung ist auf der Anhänger-Steckdosenbelegung 10.

Die Dauerspannungsversorgung des Anhängers wird bei geringer Bordnetzspannung, aber spätestens nach sechs Stunden abgeschaltet.

Weitere Informationen zur Installation der Anhängerelektrik erhalten Sie in einer qualifizierten Fachwerkstatt.

Lampenausfallkontrolle bei LED-Lampen

- i Bei verbauten LED-Lampen am Anhänger kann eine Fehlermeldung im Multifunktionsdisplay erscheinen, obwohl ihre Funktion in Ordnung ist. Der Grund für die Fehlermeldung kann ein Unterschreiten des Mindeststroms von 50 mA sein.

Zur sicheren Lampenausfallerkennung muss je LED-Kette der Anhängerbeleuchtung ein Mindeststrom von 50 mA garantiert werden.

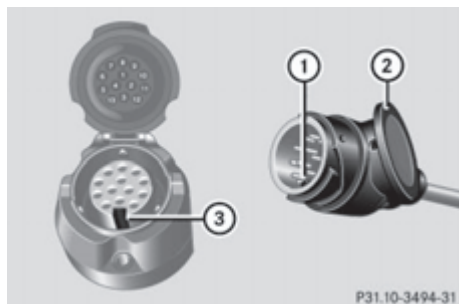
Anhänger mit 7-poligem Stecker

Allgemeine Hinweise

Anhänger mit 7-poligem Stecker: Sie können die Verbindung zur 13-poligen Steckdose am Kugelhals mit einem Adapterstecker oder gegebenenfalls mit einem Adapterkabel herstellen. Beides erhalten Sie in einer qualifizierten Fachwerkstatt.

Adapter montieren

- ❗ Achten Sie auf ausreichenden Kabelfreigang für Kurvenfahrten, damit das Kabel nicht abreißen kann.
- ❗ Demontieren Sie das montierte Adapterkabel vor dem Einklappen des Kugelhalses. Sonst können Schäden am hinteren Stoßfänger und am Adapterkabel entstehen.



- Den Deckel der Steckdose öffnen.
- Den Stecker mit der Nase ① in die Nut ③ der Steckdose einsetzen. Die Bajonettkupplung ② im Uhrzeigersinn bis zum Anschlag drehen.
- Den Deckel einrasten lassen.
- Bei Benutzung eines Adapterkabels das Kabel mit Kabelbindern am Anhänger befestigen.

Wissenswertes	220
Wichtige Sicherheitshinweise	220
Anzeigen und Bedienung	220
Menüs und Untermenüs	224
Display-Meldungen	242
Warn- und Kontrollleuchten im Kombiinstrument	273

Wissenswertes

- i** Diese Betriebsanleitung beschreibt alle Modelle, Serien- und Sonderausstattungen Ihres Fahrzeugs, die zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Betriebsanleitung erhältlich waren. Länderspezifische Abweichungen sind möglich. Beachten Sie, dass Ihr Fahrzeug nicht mit allen beschriebenen Funktionen ausgestattet sein könnte. Dies betrifft auch sicherheitsrelevante Systeme und Funktionen.
- i** Lesen Sie die Informationen zur qualifizierten Fachwerkstatt (▷ Seite 24).

Wichtige Sicherheitshinweise

WARNUNG

Wenn Sie ins Fahrzeug integrierte Informationssysteme und Kommunikationsgeräte während der Fahrt bedienen, sind Sie vom Verkehrsgeschehen abgelenkt. Zudem können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren. Es besteht Unfallgefahr!

Bedienen Sie diese Geräte nur, wenn die Verkehrssituation dies zulässt. Wenn Sie dies nicht sicherstellen können, halten Sie verkehrsgerecht an und nehmen die Eingaben bei stehendem Fahrzeug vor.

WARNUNG

Wenn das Kombiinstrument ausgefallen ist oder eine Störung vorliegt, können Sie Funktionseinschränkungen sicherheitsrelevanter Systeme nicht erkennen. Die Betriebssicherheit Ihres Fahrzeugs kann beeinträchtigt sein. Es besteht Unfallgefahr!

Fahren Sie vorsichtig weiter. Lassen Sie das Fahrzeug umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

Beachten Sie beim Bedienen des Bordcomputers die gesetzlichen Bestimmungen des Landes, in dem Sie sich momentan aufhalten.

Der Bordcomputer zeigt im Multifunktionsdisplay nur Display-Meldungen und Warnungen von bestimmten Systemen an. Achten Sie daher darauf, dass Ihr Fahrzeug stets betriebssicher ist. Sonst können Sie durch ein nicht betriebssicheres Fahrzeug einen Unfall verursachen.

Beachten Sie zur Übersicht die Abbildung des Kombiinstrument (▷ Seite 29).

Anzeigen und Bedienung

Instrumentenbeleuchtung

Die Beleuchtung im Kombiinstrument, in den Displays und den Bedienelementen im Fahrzeuginnenraum kann mit dem Helligkeitsregler beeinflusst werden.

Der Helligkeitsregler ist links unten im Kombiinstrument (▷ Seite 29).

- Den Helligkeitsregler nach rechts oder links drehen.

Wenn der Lichtschalter auf  **AUTO**,  **DIM** oder  steht, wird die Helligkeitsregelung abhängig von der Umgebungshelligkeit beeinflusst.

- i** Der Lichtsensor im Kombiinstrument regelt automatisch die Helligkeit im Multifunktionsdisplay.

Bei Tageslicht werden die Anzeigen im Kombiinstrument nicht beleuchtet.

Kühlmitteltemperaturanzeige

WARNUNG

Wenn Sie bei einem überhitzten Motor oder einem Brand im Motorraum die Motorhaube öffnen, können Sie mit heißen Gasen oder anderen austretenden Betriebsstoffen in Berührung kommen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Lassen Sie einen überhitzten Motor abkühlen, bevor Sie die Motorhaube öffnen. Lassen Sie bei einem Brand im Motorraum die Motor-

haube geschlossen und verständigen Sie die Feuerwehr.

Die Kühlmitteltemperaturanzeige ist rechts im Kombiinstrument.

Im normalen Fahrbetrieb und bei vorschriftsmäßiger Kühlmittelfüllung darf die Anzeige bis 120 °C ansteigen.

Bei hohen Außentemperaturen und Bergfahren darf die Kühlmitteltemperatur bis zum Skalenende ansteigen.

Drehzahlmesser

! Fahren Sie nicht im Überdrehzahlbereich. Sie beschädigen sonst den Motor.

Die rote Markierung im Drehzahlmesser kennzeichnet den Überdrehzahlbereich des Motors.

Bei Erreichen der roten Markierung wird die Kraftstoffzufuhr zum Schutz des Motors unterbrochen.

Außentemperaturanzeige

Sie sollten dem Zustand der Straße besondere Aufmerksamkeit schenken, sobald die Temperaturen nahe dem Gefrierpunkt sind. Die Außentemperaturanzeige ist im Multifunktionsdisplay.

Eine veränderte Außentemperatur wird verzögert angezeigt.

Tachometer mit Segmenten

Bei Fahrzeugen mit DISTRONIC PLUS ist der Tachometer mit Segmenten ausgestattet.

Die Segmente im Tachometer zeigen Ihnen an, welcher Geschwindigkeitsbereich zur Verfügung steht.

- TEMPOMAT eingeschaltet (▷ Seite 176):

Die Segmente leuchten von der gespeicherten Geschwindigkeit bis zur Höchstgeschwindigkeit.

- Variable SPEEDTRONIC eingeschaltet (▷ Seite 180):

Die Segmente leuchten vom Skalenanfang bis zur gewählten Geschwindigkeitsbegrenzung.

- DISTRONIC PLUS eingeschaltet (▷ Seite 181):

Ein oder zwei Segmente leuchten im Bereich der gespeicherten Geschwindigkeit.

- DISTRONIC PLUS erkennt ein vorausfahrendes Fahrzeug:

Die Segmente leuchten von der Geschwindigkeit des vorausfahrenden Fahrzeugs bis zur gespeicherten Geschwindigkeit.

Bedienung des Bordcomputers

Übersicht



- ① Multifunktionsdisplay
- ② LINGUATRONIC einschalten, siehe separate Betriebsanleitung
- ③ Rechtes Bedienfeld
- ④ Linkes Bedienfeld
- ⑤ Zurücktaste

- **Bordcomputer aktivieren:** Den Schlüssel im Zündschloss auf Stellung **1** drehen.

Mit den Tasten am Multifunktionslenkrad steuern Sie die Anzeige im Multifunktionsdisplay und die Einstellungen im Bordcomputer.

Linkes Bedienfeld

	• Menüzeile aufrufen und Menü wählen
	
	Kurz drücken:
	• In Listen blättern • Untermenü oder Funktion wählen • Im Menü Audio einen gespeicherten Sender, einen Audiotitel oder eine Videoszene wählen • Im Menü Te1 (Telefon) zum Telefonbuch wechseln und einen Namen oder eine Telefonnummer auswählen
	Lang drücken:
	• Im Menü Audio den vorherigen/nächsten Sender wählen, über Schnellblättern einen Audiotitel oder eine Videoszene wählen • Im Menü Te1 (Telefon) den Schnelldurchlauf des Telefonbuchs starten
	• Auswahl/Display-Meldung bestätigen • Im Menü Te1 (Telefon) zum Telefonbuch wechseln und Wahlvorgang für ausgewählte Nummer starten • Im Menü Audio den Sendersuchlauf beim gewünschten Sender stoppen

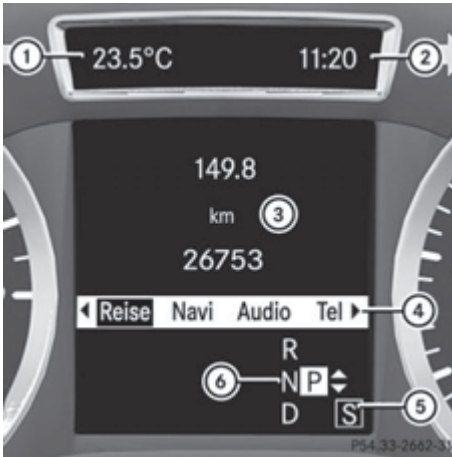
Rechtes Bedienfeld

	• Anruf ablehnen oder beenden • Telefonbuch/Wahlwiederholungsspeicher verlassen
	• Anruf tätigen oder annehmen • Zum Wahlwiederholungsspeicher wechseln
	• Lautstärke ändern
	
	• Ton aus- und einschalten

Zurücktaste

	Kurz drücken:
	• Zurück • LINGUATRONIC ausschalten, siehe separate Betriebsanleitung • Display-Meldungen ausblenden • Telefonbuch oder Wahlwiederholungsspeicher verlassen
	Lang drücken:
	• Standardanzeige im Menü Reise aufrufen

Multifunktionsdisplay



Schwarz-weißes Multifunktionsdisplay (Beispiel Fahrzeuge mit Automatikgetriebe)

- ① Ständige Anzeige: Außentemperatur oder Geschwindigkeit (▷ Seite 235)
- ② Uhrzeit
- ③ Textfeld
- ④ Menüzeile
- ⑤ Fahrprogramm (▷ Seite 160)
- ⑥ Getriebebestellung (▷ Seite 160)



Farbiges Multifunktionsdisplay (Beispiel Fahrzeuge mit Automatikgetriebe)

- ① Ständige Anzeige: Außentemperatur oder Geschwindigkeit (▷ Seite 235)
- ② Uhrzeit
- ③ Textfeld
- ④ Menüzeile
- ⑤ Fahrprogramm (▷ Seite 160)
- ⑥ Getriebebestellung (▷ Seite 160)

► **Menüzeile ④ anzeigen:** Auf die Taste oder am Lenkrad drücken.

Die Menüzeile ④ wird nach einigen Sekunden ausgeblendet.

Das Textfeld ③ zeigt das gewählte Menü oder Untermenü sowie Display-Meldungen an.

i Die Uhrzeit können Sie über das Audiosystem oder COMAND Online einstellen, siehe separate Betriebsanleitung.

Im Multifunktionsdisplay können folgende Anzeigen erscheinen:

- ↑ Schalteempfehlung bei Schaltgetriebe (▷ Seite 159) oder Automatikgetriebe (▷ Seite 164)
- ← → Aktiver Park-Assistent (▷ Seite 196)
- TEMPOMAT (▷ Seite 176)
- LIM SPEEDTRONIC (▷ Seite 179)



Adaptiver Fernlicht-Assistent
(▷ Seite 115)



ECO Start-Stopp-Funktion
(▷ Seite 154)



HOLD-Funktion (▷ Seite 191)

120 km/h!

maximal erlaubte Geschwindigkeit überschritten (nur für bestimmte Länder)

Menüs und Untermenüs

Menü-Übersicht

Bedienung des Bordcomputers
(▷ Seite 221).

Je nach Ausstattung im Fahrzeug können Sie folgende Menüs aufrufen:

- Menü **Reise** (▷ Seite 224)
- Menü **Navi** (Navigationshinweise)
(▷ Seite 226)
- Menü **Audio** (▷ Seite 227)
- Menü **Tel** (Telefon) (▷ Seite 228)
- Menü **Assist.** (Assistenz) (▷ Seite 230)
- Menü **Service** (▷ Seite 234)
- Menü **Einstell.** (Einstellungen)
(▷ Seite 234)

Die Display-Anzeigen der Menüs **Audio**, **Navi** und **Tel** unterscheiden sich geringfügig in Fahrzeugen mit Audiosystem und COMAND Online. Die Beispiele in dieser Betriebsanleitung gelten für Fahrzeuge mit COMAND Online.

Menü Reise

Standardanzeige



Standardanzeige (Beispiel farbiges Multifunktionsdisplay)

- Die Taste  am Lenkrad gedrückt halten, bis das Menü **Reise** mit Tageswegstrecke ① und Gesamtwegstrecke ② angezeigt wird.

Reiserechner „Ab Start“ oder „Ab Reset“



Reiserechner „Ab Start“ (Beispiel farbiges Multifunktionsdisplay)

- ① Wegstrecke
- ② Zeit
- ③ Durchschnittsgeschwindigkeit
- ④ Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch

- Mit  oder  am Lenkrad das Menü **Reise** wählen.
- Mit  oder  **Ab Start** oder **Ab Reset** wählen.

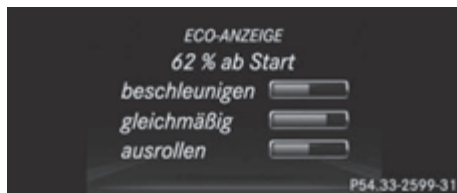
Die Werte im Untermenü **Ab Start** beziehen sich auf den Fahrtbeginn, im Untermenü **Ab Reset** auf das letzte Zurücksetzen (▷ Seite 225) dieses Untermenüs.

Der Reiserechner **Ab Start** wird automatisch unter folgenden Bedingungen zurückgesetzt:

- Die Zündung ist länger als vier Stunden ausgeschaltet.
- 999 Stunden sind überschritten.
- 9999 Kilometer sind überschritten.

Wenn 9999 Stunden oder 99999 Kilometer überschritten sind, wird der Reiserechner **Ab Reset** automatisch zurückgesetzt.

ECO Anzeige



ECO-Anzeige (Beispiel farbiges Multifunktionsdisplay)

- ▶ Mit oder am Lenkrad das Menü **Reise** wählen.
- ▶ Mit oder **ECO-ANZEIGE** wählen.

Wenn die Zündung länger als vier Stunden ausgeschaltet ist, wird die ECO-Anzeige automatisch zurückgesetzt.

Weitere Informationen zur ECO-Anzeige
(▷ Seite 173).

Reichweite und aktuellen Kraftstoffverbrauch anzeigen



Reichweite und aktueller Kraftstoffverbrauch (Beispiel farbiges Multifunktionsdisplay)

- ▶ Mit oder am Lenkrad das Menü **Reise** wählen.
- ▶ Mit oder die ungefähre Reichweite und den aktuellen Kraftstoffverbrauch wählen.

Die ungefähre Reichweite ergibt sich aus der aktuellen Fahrweise und dem Kraftstoffvorrat. Wenn nur noch wenig Kraftstoff im Kraftstoffbehälter ist, wird statt der ungefähren Reichweite ein tankendes Fahrzeug angezeigt.

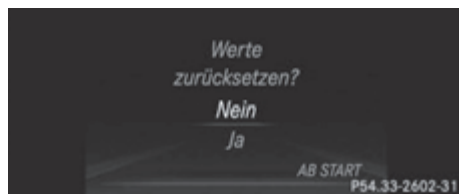
Digitaler Tachometer



Digitaler Tachometer (Beispiel farbiges Multifunktionsdisplay)

- ① Schalteempfehlung, Schaltgetriebe
(▷ Seite 159) oder Automatikgetriebe
(▷ Seite 164)
 - ② Digitaler Tachometer
- ▶ Mit oder am Lenkrad das Menü **Reise** wählen.
 - ▶ Mit oder den digitalen Tachometer wählen.

Werte zurücksetzen



Reiserechner „Ab Start“ zurücksetzen (Beispiel farbiges Multifunktionsdisplay)

Sie können die Werte folgender Funktionen zurücksetzen:

- Tageswegstrecke
- Reiserechner „Ab Start“
- Reiserechner „Ab Reset“
- ECO Anzeige

- ▶ Mit oder am Lenkrad das Menü **Reise** wählen.
- ▶ Mit oder die Funktion wählen, die Sie zurücksetzen wollen.
- ▶ Auf drücken.
- ▶ Mit **Ja** wählen und mit bestätigen.

i Wenn Sie die Werte in der „ECO Anzeige“ zurücksetzen, werden die Werte im Reiserechner „Ab Start“ ebenfalls zurückgesetzt. Wenn Sie die Werte im Reiserechner „Ab Start“ zurücksetzen, werden die Werte in der „ECO Anzeige“ ebenfalls zurückgesetzt.

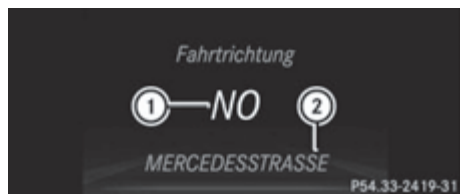
Menü Navigation

Navigationshinweise anzeigen

- ▶ Audiosystem oder COMAND Online einschalten, siehe separate Betriebsanleitung.
- ▶ Mit oder am Lenkrad das Menü **Navi** wählen.

Im Menü **Navi** zeigt das Multifunktionsdisplay die Navigationshinweise. Weitere Informationen, siehe separate Betriebsanleitung.

Zielführung nicht aktiv



Zielführung nicht aktiv (Beispiel farbiges Multifunktionsdisplay)

- ① Fahrtrichtung
- ② Aktuell befahrene Straße

Zielführung aktiv

Kein Fahrmanöver angekündigt



Kein Fahrmanöver angekündigt (Beispiel farbiges Multifunktionsdisplay)

- ① Entfernung bis zum Ziel
- ② Entfernung bis zum nächsten Fahrmanöver
- ③ Aktuell befahrene Straße
- ④ Symbol „dem Straßenverlauf folgen“

Fahrmanöver angekündigt ohne Fahrspurempfehlung



Fahrmanöver angekündigt ohne Fahrspurempfehlung (Beispiel farbiges Multifunktionsdisplay)

- ① Straße, in die das Fahrmanöver führt
- ② Entfernung bis zum Fahrmanöver und grafische Entfernungsanzeige
- ③ Symbol Fahrmanöver

Wenn ein Fahrmanöver angekündigt ist, sehen Sie neben dem Symbol für das Fahrmanöver ③ eine grafische Entfernungsanzeige ②. Diese verkleinert sich von unten nach oben, je näher Sie dem angekündigten Fahrmanöver kommen.

Fahrmanöver angekündigt mit Fahrspurempfehlung



Fahrmanöver angekündigt mit Fahrspurempfehlung (Beispiel farbiges Multifunktionsdisplay)

- ① Straße, in die das Fahrmanöver führt
- ② Entfernung bis zum Fahrmanöver und grafische Entfernungsanzeige
- ③ Empfohlene Fahrspur und im Verlauf des Fahrmanövers dazukommende Fahrspur
- ④ Nicht empfohlene Fahrspur
- ⑤ Mögliche Fahrspur
- ⑥ Symbol Fahrmanöver

Wenn die digitale Karte entsprechende Daten enthält, können bei mehrspurigen Straßen Fahrspurempfehlungen für bevorstehende Fahrmanöver angezeigt werden. Im Verlauf des Fahrmanövers können Fahrspuren neu hinzukommen.

Empfohlene Fahrspur ③: Auf dieser Fahrspur ist es möglich, das nächste und das übernächste Fahrmanöver durchzuführen.

Nicht empfohlene Fahrspur ④: Auf dieser Fahrspur ist es nicht möglich, das nächste Fahrmanöver ohne Spurwechsel durchzuführen.

Mögliche Fahrspur ⑤: Nur auf dieser Fahrspur ist es möglich, das nächste Fahrmanöver durchzuführen.

Weitere Statusanzeigen der Navigation

- : Sie haben das Ziel oder ein Zwischenziel erreicht.
- **Neue Route...** oder **Routenberechnung:** Eine neue Route wird berechnet.
- **Keine Karte** oder **Straße nicht erfasst:** Die Fahrzeugposition ist außer-

halb des Bereichs der digitalen Karte (Off-Map-Position).

- **Keine Route:** Die Route zum gewählten Ziel kann nicht berechnet werden.

Menü Audio

Radiosender wählen



Radiosender (Beispiel farbiges Multifunktionsdisplay)

- ① Wellenbereich
- ② Sender mit Speicherplatz

Nur wenn der Sender ② gespeichert ist, wird zusätzlich der Speicherplatz angezeigt.

- Audiosystem oder COMAND Online einschalten und Radio wählen, siehe separate Betriebsanleitung.
- Mit oder am Lenkrad das Menü **Audio** wählen.

- **Einen gespeicherten Sender wählen:** Kurz auf oder drücken.

- **Einen Sender aus der Senderliste wählen:** Länger auf oder drücken.

Wenn keine Senderliste empfangen wird:

- **Einen Sender mit dem Sendersuchlauf wählen:** Länger auf oder drücken.

- ❗ Wellenbereich ändern und Sender speichern, siehe separate Betriebsanleitung.
- ❗ DAB-Radiobetrieb (**D**igital **A**udio **B**roadcasting), siehe separate Betriebsanleitung.

Audiolaufwerk oder -datenträger bedienen



Anzeige CD-/DVD-Wechsler (Beispiel farbiges Multifunktionsdisplay)

① Aktueller Titel

Je nach Ausstattung können Sie Audiodateien von verschiedenen Audiolaufwerken oder -datenträgern wiedergeben.

- Audiosystem oder COMAND Online einschalten und CD-/DVD-Audio- oder MP3-Betrieb einschalten, siehe separate Betriebsanleitung.
- Mit oder am Lenkrad das Menü **Audio** wählen.
- **Nächsten oder vorherigen Titel wählen:** Kurz auf oder drücken.
- **Einen Titel aus der Titelliste wählen (Schnellblättern):** oder gedrückt halten, bis der gewünschte Titel ① erreicht ist.

Wenn Sie oder länger gedrückt halten, beschleunigt der Schnelldurchlauf nach kurzer Zeit. Nicht alle Audiolaufwerke oder -datenträger unterstützen diese Funktion.

Wenn auf dem Audiolaufwerk oder -datenträger Titelinformationen gespeichert sind, zeigt das Multifunktionsdisplay Nummer und Namen des Titels an. Der aktuelle Titel wird nicht im Audio-AUX-Betrieb angezeigt (Audio-Auxiliary-Betrieb: externe Audioquelle angeschlossen).

DVD-Video bedienen



Anzeige CD-/DVD-Wechsler (Beispiel farbiges Multifunktionsdisplay)

- Audiosystem oder COMAND Online einschalten und DVD-Video wählen, siehe separate Betriebsanleitung.
- Mit oder am Lenkrad das Menü **Audio** wählen.
- **Nächste oder vorherige Szene wählen:** Kurz auf oder drücken.
- **Eine Szene aus der Szenenliste wählen (Schnellblättern):** oder gedrückt halten, bis die gewünschte Szene ① erreicht ist.

Menü Telefon

Einleitung

WARNUNG

Wenn Sie ins Fahrzeug integrierte Informationssysteme und Kommunikationsgeräte während der Fahrt bedienen, sind Sie vom Verkehrsgeschehen abgelenkt. Zudem können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren. Es besteht Unfallgefahr!

Bedienen Sie diese Geräte nur, wenn die Verkehrssituation dies zulässt. Wenn Sie dies nicht sicherstellen können, halten Sie verkehrsgerecht an und nehmen die Eingaben bei stehendem Fahrzeug vor.

Beachten Sie beim Telefonieren die gesetzlichen Bestimmungen des Landes, in dem Sie sich momentan aufhalten.

- Mobiltelefon und Audiosystem oder COMAND Online einschalten, siehe separate Betriebsanleitung.
- Mobiltelefon in die Mobiltelefon-Aufnahmeschale einsetzen (▷ Seite 302) oder eine Bluetooth® Verbindung zum Audiosystem oder COMAND Online herstellen, siehe separate Betriebsanleitung.
- Mit  oder  am Lenkrad das Menü **Te1** wählen.

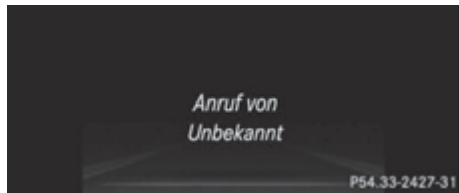
Eine der folgenden Display-Meldungen erscheint im Multifunktionsdisplay:

- **PIN eingeben:** Das Mobiltelefon ist in die Mobiltelefon-Aufnahmeschale eingesetzt und die PIN ist noch nicht eingegeben. Wenn Sie die PIN über das Mobiltelefon, die LINGUATRONIC, das Audiosystem oder COMAND Online eingeben, sucht das Mobiltelefon ein Netz.
- **Telefon bereit** oder der Name des Mobilfunknetz-Anbieters: Das Mobiltelefon hat ein Netz gefunden und ist empfangsbereit.
- **Telefon No Service:** Es ist kein Netz verfügbar oder das Mobiltelefon sucht ein Netz.

i Weitere Informationen zu passenden Mobiltelefonen und zum Verbinden von Mobiltelefonen über Bluetooth® erhalten Sie

- in Ihrem Mercedes-Benz Servicestützpunkt
- im Internet unter <http://www.mercedes-benz.com/connect>

Anruf annehmen



Eingehender Anruf (Beispiel farbiges Multifunktionsdisplay)

- Mit  am Lenkrad den Anruf annehmen.

Wenn Sie angerufen werden und im Menü **Te1** sind, zeigt das Multifunktionsdisplay eine Display-Meldung an.

Wenn Sie nicht im Menü **Te1** sind, können Sie einen Anruf trotzdem annehmen.

Anruf ablehnen oder beenden

- Auf  am Lenkrad drücken.

Wenn Sie nicht im Menü **Te1** sind, können Sie einen Anruf trotzdem ablehnen oder beenden.

Eintrag aus Telefonbuch wählen

- Mit  oder  am Lenkrad das Menü **Te1** wählen.

- Mit  oder  oder  zum Telefonbuch wechseln.

- Mit  oder  den gesuchten Namen auswählen.

Wenn Sie den Schnelldurchlauf starten wollen, die Taste  oder  länger als eine Sekunde gedrückt halten.

Wenn Sie die Taste loslassen oder das Ende der Liste erreicht wurde, stoppt der Schnelldurchlauf.

- **Wenn zu einem Namen nur eine Telefonnummer gespeichert ist:** Mit  oder  den Wählvorgang starten.

oder

- **Wenn zu einem Namen mehrere Telefonnummern gespeichert sind:** Mit

 oder **OK** die Telefonnummern anzeigen.

► Mit  oder  die gewünschte Telefonnummer auswählen.

► Mit  oder **OK** den Wählvorgang starten.

oder

► **Wenn Sie nicht telefonieren wollen:** Auf  oder  drücken.

Wahl wiederholen

Der Bordcomputer speichert die zuletzt gewählten Namen oder Telefonnummern im Wahlwiederholungsspeicher.

► Mit  oder  am Lenkrad das Menü **Te1** wählen.

► Mit  zum Wahlwiederholungsspeicher wechseln.

► Mit  oder  den gesuchten Namen oder die gesuchte Telefonnummer auswählen.

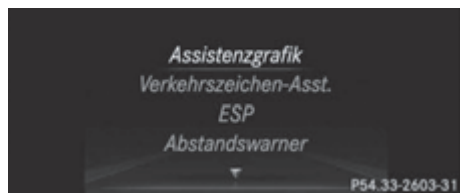
► Mit  oder **OK** den Wählvorgang starten.

oder

► **Wenn Sie nicht telefonieren möchten:** Auf  oder  drücken.

Menü Assistenz

Einleitung



Menüdarstellung Assistenz (Beispiel farbiges Multifunktionsdisplay)

Im Menü **Assist.** haben Sie folgende Möglichkeiten:

- Nur Fahrzeuge mit schwarz-weißem Multifunktionsdisplay: Statusübersicht anzeigen (► Seite 230)
- Nur Fahrzeuge mit schwarz-weißem Multifunktionsdisplay: Abstandsgrafik anzeigen (► Seite 231)
- Nur Fahrzeuge mit farbigem Multifunktionsdisplay: Assistenzgrafik anzeigen (► Seite 231)
- Geschwindigkeitslimit-Assistenten anzeigen (► Seite 231) (Fahrzeuge mit schwarz-weißem Multifunktionsdisplay) und die Hinweisfunktion des Geschwindigkeitslimit-Assistenten ein- oder ausschalten (► Seite 231)
- ESP® ein- oder ausschalten (► Seite 73)
- Abstandswarnfunktion ein- oder ausschalten (► Seite 232)
- COLLISION PREVENTION ASSIST PLUS ein- oder ausschalten (► Seite 233)
- ATTENTION ASSIST ein- oder ausschalten (► Seite 233)
- Totwinkel-Assistenten ein- oder ausschalten (► Seite 233)
- Spurhalte-Assistenten ein- oder ausschalten (► Seite 234)

Statusübersicht

Die **Statusübersicht** ist nur bei Fahrzeugen mit schwarz-weißem Multifunktionsdisplay verfügbar.

► Mit  oder  am Lenkrad das Menü **Assist.** wählen.

► Mit  oder  **Statusübersicht** wählen.

► Auf **OK** drücken.

Die **Statusübersicht** zeigt Ihnen von folgenden Fahrsystemen oder Fahrsicherheitssystemen den Status und/oder Informationen an:

- Heckscheibenwischer (► Seite 126)
- ATTENTION ASSIST (► Seite 205)
- Spurhalte-Assistent (► Seite 211)

- Geschwindigkeitslimit-Assistent
(▷ Seite 207)
- Abstandswarnfunktion (▷ Seite 68)
- COLLISION PREVENTION ASSIST PLUS
(▷ Seite 70)

Abstandsgrafik

Die **Abstandsgrafik** ist nur bei Fahrzeugen mit schwarz-weißem Multifunktionsdisplay und DISTRONIC PLUS verfügbar.

- ▶ Mit oder am Lenkrad das Menü **Assist.** wählen.
- ▶ Mit oder **Abstandsgrafik** wählen.
- ▶ Auf drücken.

Das Multifunktionsdisplay zeigt die Abstandsgrafik der DISTRONIC PLUS an
(▷ Seite 188).

Assistenzgrafik



Die **Assistenzgrafik** ist nur bei Fahrzeugen mit farbigem Multifunktionsdisplay verfügbar.

- ▶ Mit oder am Lenkrad das Menü **Assist.** wählen.
- ▶ Mit oder **Assistenzgrafik** wählen.
- ▶ Auf drücken.
Das Multifunktionsdisplay zeigt in der Assistenzgrafik die Abstandsanzeige der DISTRONIC PLUS an.

Die Assistenzgrafik zeigt Ihnen von folgenden Fahrsystemen oder Fahrsicherheitssystemen den Status und/oder Informationen an:

- DISTRONIC PLUS (▷ Seite 188)
- ATTENTION ASSIST (▷ Seite 205)
- Spurhalte-Assistent (▷ Seite 211)
- Geschwindigkeitslimit-Assistenten
(▷ Seite 207)
- Abstandswarnfunktion des COLLISION PREVENTION ASSIST (▷ Seite 68)
- COLLISION PREVENTION ASSIST PLUS
(▷ Seite 70)
- Heckscheibenwischer (▷ Seite 126)

Geschwindigkeitslimit-Assistent

Geschwindigkeitslimit-Assistenten anzeigen

Nur bei Fahrzeugen mit einem schwarz-weißem Multifunktionsdisplay.

- ▶ Mit oder am Lenkrad das Menü **Assist.** wählen.
- ▶ Mit oder **Geschw. Limit** wählen.
- ▶ Auf drücken.
Das Multifunktionsdisplay zeigt erkannte Geschwindigkeitsbegrenzung unter bestimmten Voraussetzungen
(▷ Seite 207) an.

Hinweisfunktion des Geschwindigkeitslimit-Assistenten ein- oder ausschalten

Nur bei Fahrzeugen mit einem schwarz-weißem Multifunktionsdisplay.

- ▶ Mit oder am Lenkrad das Menü **Assist.** wählen.
- ▶ Mit oder **Geschw. Limit** wählen.
- ▶ Auf drücken.
Das Multifunktionsdisplay zeigt den Geschwindigkeitslimit-Assistenten an.

- Auf  drücken.
Die aktuelle Auswahl wird angezeigt.
- **Ein- oder ausschalten:** Auf  drücken.
Wenn die Hinweisfunktion des Geschwindigkeitslimit-Assistenten eingeschaltet ist, zeigt das Multifunktionsdisplay in der Statusübersicht das Symbol  an.
Wenn die Hinweisfunktion des Geschwindigkeitslimit-Assistenten eingeschaltet ist, wird eine erkannte Geschwindigkeitsbegrenzung automatisch für fünf Sekunden angezeigt. Andere Anzeigen im Multifunktionsdisplay werden so lange ausgeblendet.

Hinweisfunktion des Geschwindigkeitslimit-Assistenten ein- oder ausschalten

Nur bei Fahrzeugen mit farbigem Multifunktionsdisplay.

- Mit  oder  am Lenkrad das Menü **Assist.** wählen.
- Mit  oder  **Geschw. Limit** wählen.
- Auf  drücken.
Die aktuelle Auswahl wird angezeigt.
- **Ein- oder ausschalten:** Auf  drücken.
Wenn die Hinweisfunktion des Geschwindigkeitslimit-Assistenten eingeschaltet ist, zeigt die Assistenzgrafik das Symbol  an.
Wenn die Hinweisfunktion des Geschwindigkeitslimit-Assistenten eingeschaltet ist, wird eine erkannte Geschwindigkeitsbegrenzung automatisch für fünf Sekunden angezeigt. Andere Anzeigen im Multifunktionsdisplay werden so lange ausgeblendet.

ESP® aus- oder einschalten

Beachten Sie den Abschnitt „Wichtige Sicherheitshinweise“ in der Beschreibung von ESP (► Seite 72).

WARNUNG

Wenn Sie ESP® ausschalten, nimmt ESP® keine Fahrzeugstabilisierung vor. Es besteht erhöhte Schleuder- und Unfallgefahr!

Schalten Sie ESP® nur aus, solange die im Folgenden beschriebenen Situationen vorliegen.

In folgenden Situationen kann es besser sein, ESP® auszuschalten:

- bei Schneekettenbetrieb
- im Tiefschnee
- auf Sand oder Kies

Weitere Informationen zu ESP® (► Seite 72).

- Den Motor starten.
- Mit  oder  am Lenkrad das Menü **Assist.** wählen.
- Mit  oder  **ESP** wählen.
- Auf  drücken.
Die aktuelle Auswahl wird angezeigt.
- **Ein- oder ausschalten:** Erneut auf  drücken.
Wenn die Warnleuchte  im Kombiinstrument bei laufendem Motor leuchtet, ist ESP® ausgeschaltet.

Wenn die Warnleuchte  und die Warnleuchte  permanent leuchten, ist ESP® wegen einer Störung nicht verfügbar.

Beachten Sie die Informationen zu Warnleuchten (► Seite 276).

Beachten Sie die Informationen zu Display-Meldungen (► Seite 243).

Abstandswarnfunktion ein- oder ausschalten

- Mit  oder  am Lenkrad das Menü **Assist.** wählen.
- Mit  oder  **Abstandswarner** wählen.

- Auf  drücken.
Die aktuelle Auswahl wird angezeigt.
- **Ein- oder ausschalten:** Erneut auf  drücken.
Fahrzeuge mit schwarz-weißem Multifunktionsdisplay: Wenn die Abstandswarntfunktion eingeschaltet ist, zeigt das Multifunktionsdisplay in der Statusübersicht das Symbol  an.
Fahrzeuge mit farbigem Multifunktionsdisplay: Wenn die Abstandswarntfunktion ausgeschaltet ist, zeigt das Multifunktionsdisplay in der Assistenzgrafik das Symbol  an.

Weitere Informationen zur Abstandswarntfunktion (▷ Seite 68).

COLLISION PREVENTION ASSIST PLUS ein- oder ausschalten

- Mit  oder  am Lenkrad das Menü **Assist.** wählen.
- Mit  oder  **Collision Prevent. Assist** wählen.
- Auf  drücken.
Die aktuelle Auswahl wird angezeigt.
- **Ein- oder ausschalten:** Erneut auf  drücken.
Fahrzeuge mit schwarz-weißem Multifunktionsdisplay: Wenn der COLLISION PREVENTION ASSIST PLUS eingeschaltet ist, zeigt das Multifunktionsdisplay in der Statusübersicht das Symbol  an.
Fahrzeuge mit farbigem Multifunktionsdisplay: Wenn der COLLISION PREVENTION ASSIST PLUS ausgeschaltet ist, zeigt das Multifunktionsdisplay in der Assistenzgrafik das Symbol  an.

Weitere Informationen zu COLLISION PREVENTION ASSIST PLUS (▷ Seite 70).

ATTENTION ASSIST ein- oder ausschalten

- Mit  oder  am Lenkrad das Menü **Assist.** wählen.
- Mit  oder  **Attention Assist** wählen.
- Auf  drücken.
Die aktuelle Auswahl wird angezeigt.
- **Ein- oder ausschalten:** Erneut auf  drücken.
Fahrzeuge mit schwarz-weißem Multifunktionsdisplay: Wenn der ATTENTION ASSIST eingeschaltet ist, zeigt das Multifunktionsdisplay in der Statusübersicht das Symbol  an.

Fahrzeuge mit farbigem Multifunktionsdisplay: Wenn der ATTENTION ASSIST ausgeschaltet ist, zeigt das Multifunktionsdisplay in der Assistenzgrafik das Symbol  an.

Weitere Informationen zum ATTENTION ASSIST (▷ Seite 205).

Totwinkel-Assistenten ein- oder ausschalten

- Mit  oder  am Lenkrad das Menü **Assist.** wählen.
- Mit  oder  **Totwinkel-Assistent** wählen.
- Auf  drücken.
Die aktuelle Auswahl wird angezeigt.
- **Ein- oder ausschalten:** Erneut auf  drücken.

Weitere Informationen zum Totwinkel-Assistenten (▷ Seite 209).

Wenn die Meldung **Totwinkel-Assistent Sensorik ausgeschaltet** angezeigt wird, ist die Radarsensorik ausgeschaltet.

- Die Radarsensorik einschalten
(▷ Seite 238).

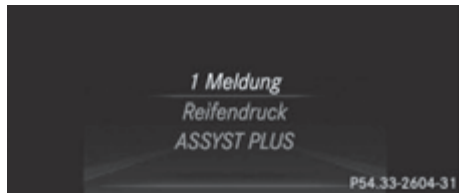
Spurhalte-Assistenten ein- oder ausschalten

- ▶ Mit  oder  am Lenkrad das Menü **Assist.** wählen.
- ▶ Mit  oder  **Spurhalte-Assistent** wählen.
- ▶ Auf  drücken.
Die aktuelle Auswahl wird angezeigt.
- ▶ Mit  bestätigen.
- ▶ Mit  oder  **Aus, Standard** oder **Adaptiv** einstellen.
- ▶ Mit  die Einstellung speichern.
Fahrzeuge mit schwarz-weißem Multifunktionsdisplay: Wenn der Spurhalte-Assistent eingeschaltet ist, zeigt das Multifunktionsdisplay in der Statusübersicht das Symbol  an.

Fahrzeuge mit farbigem Multifunktionsdisplay: Wenn der Spurhalte-Assistent eingeschaltet ist, zeigt das Multifunktionsdisplay in der Assistenzgrafik die Fahrspur-Begrenzungsmarkierungen mit hellen Linien an.

Weitere Informationen zum Spurhalte-Assistenten (▷ Seite 211).

Menü Service



Menüdarstellung Service (Beispiel farbiges Multifunktionsdisplay)

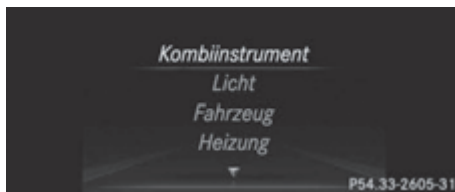
Im Menü **Service** haben Sie folgende Möglichkeiten:

- Display-Meldungen im Meldungsspeicher abrufen (▷ Seite 242)
- Reifendruckverlust-Warnung neu starten (▷ Seite 350)

- Reifendruck elektronisch prüfen (▷ Seite 351)
- Servicetermin abrufen (▷ Seite 311)

Menü Einstellungen

Einleitung



Menüdarstellung Einstellungen (Beispiel farbiges Multifunktionsdisplay)

Im Menü **Einstell.** haben Sie folgende Möglichkeiten:

- Einstellungen Kombiinstrument ändern
- Einstellungen Licht ändern
- Einstellungen Fahrzeug ändern
- Einstellungen Standheizung ändern (▷ Seite 239)
- Einstellungen Komfort ändern
- Einstellungen auf Werkseinstellungen zurücksetzen

Kombiinstrument

Entfernungseinheit wählen

Sie können einstellen, ob das Multifunktionsdisplay bestimmte Anzeigen in Kilometer oder Meilen anzeigt.

- ▶ Mit  oder  am Lenkrad das Menü **Einstell.** wählen.
- ▶ Mit  oder  das Untermenü **Kombiinstrument** wählen.
- ▶ Mit  bestätigen.
- ▶ Mit  oder  die Funktion **Anzeigeeinheit Tacho/Wegstrecke:** wählen.
Sie sehen die gewählte Einstellung **km** oder **Meilen**.
- ▶ Mit  die Einstellung ändern.

Die gewählte Entfernungseinheit gilt für:

- den digitalen Tachometer im Menü **Reise**
- die Gesamt- und die Tageswegstrecke
- den Reiserechner
- den Momentanverbrauch und die Reichweite
- Navigationshinweise im Menü **Navi**
- den TEMPOMAT
- die SPEEDTRONIC
- die DISTRONIC PLUS
- die Serviceintervallanzeige ASSYST PLUS

Zusatztacho ein- oder ausschalten

Mit der Funktion **Zusatztacho [mph]**: oder **Zusatztacho [km/h]**: (Fahrzeuge für Vereinigtes Königreich) können Sie wählen, ob das Multifunktionsdisplay im Statusbereich statt der Außentemperatur die Geschwindigkeit in **mph** oder in **km/h** anzeigt.

- ▶ Mit  oder  am Lenkrad das Menü **Einstell.** wählen.
- ▶ Mit  oder  das Untermenü **Kom-biinstrument** wählen.
- ▶ Mit **OK** bestätigen.
- ▶ Mit  oder  die Funktion **Zusatztacho [mph]**: oder **Zusatztacho [km/h]**: (Vereinigtes Königreich) wählen.
Sie sehen die gewählte Einstellung **Ein** oder **Aus**.
- ▶ Mit **OK** die Einstellung ändern.

Ständige Anzeige wählen

Sie können wählen, ob das Multifunktionsdisplay immer die Außentemperatur oder die Geschwindigkeit anzeigt.

- ▶ Mit  oder  am Lenkrad das Menü **Einstell.** wählen.
- ▶ Mit  oder  das Untermenü **Kom-biinstrument** wählen.
- ▶ Mit **OK** bestätigen.

- ▶ Mit  oder  die Funktion **Ständige Anzeige**: wählen.
Sie sehen die gewählte Einstellung **Außentemperatur** oder **Zusatztacho [mph]**/**Zusatztacho [km/h]** (Fahrzeuge für Vereinigtes Königreich).
- ▶ Mit **OK** die Einstellung ändern.

i Die Geschwindigkeit wird in mph oder in km/h (Vereinigtes Königreich) angezeigt.

Licht

Tagfahrlicht ein- oder ausschalten

Die Funktion **Tagfahrlicht** lässt sich nur bei ausgeschaltetem Motor einstellen.

- ▶ Mit  oder  am Lenkrad das Menü **Einstell.** wählen.
- ▶ Mit  oder  das Untermenü **Licht** wählen.
- ▶ Mit **OK** bestätigen.
- ▶ Mit  oder  die Funktion **Tagfahrlicht** wählen.
Fahrzeuge mit schwarz-weißem Multifunktionsdisplay: Sie sehen die gewählte Einstellung **Ein** oder **Aus**.
Fahrzeuge mit farbigem Multifunktionsdisplay: Wenn die Funktion **Tagfahrlicht** eingeschaltet ist, werden der Lichtkegel und das Symbol  im Multifunktionsdisplay orange angezeigt.
- ▶ Mit **OK** die Einstellung ändern.

Weitere Informationen zum Tagfahrlicht (▷ Seite 111).

Intelligent Light System ein- oder ausschalten

- ▶ Mit  oder  am Lenkrad das Menü **Einstell.** wählen.
- ▶ Mit  oder  das Untermenü **Licht** wählen.
- ▶ Mit **OK** bestätigen.

- ▶ Mit  oder  die Funktion **Intell. Light System** wählen.
Fahrzeuge mit schwarz-weißem Multifunktionsdisplay: Sie sehen die gewählte Einstellung **Ein** oder **Aus**.

Fahrzeuge mit farbigem Multifunktionsdisplay: Wenn die Funktion **Intell. Light System** eingeschaltet ist, werden der Lichtkegel und das Symbol  im Multifunktionsdisplay orange angezeigt.

- ▶ Mit  die Einstellung ändern.

Wenn Sie die Funktion **Intell. Light System** einschalten, aktivieren Sie folgende Funktionen:

- Autobahnlicht
- aktives Kurvenlicht
- Abbiegelicht
- erweitertes Nebellicht

Wenn Sie das Abblendlicht für Rechts- oder Linksverkehr einstellen, zeigt das Multifunktionsdisplay im Untermenü **Licht** statt der Funktion **Intell. Light System** die Display-Meldung **Intell. Light System: System ohne Funktion Nicht aktiv bei Linksverkehr** oder **Intell. Light System: System ohne Funktion Nicht aktiv bei Rechtsverkehr** an (▷ Seite 236).

Weitere Informationen zum Intelligent Light System (▷ Seite 114).

Abblendlicht für Rechts- oder Linksverkehr einstellen

- ▶ Mit  oder  am Lenkrad das Menü **Einstell.** wählen.
- ▶ Mit  oder  das Untermenü **Licht** wählen.
- ▶ Mit  bestätigen.

- ▶ Mit  oder  die Funktion **Abblendlicht Einstellung für:** wählen.
Sie sehen die gewählte Einstellung **Rechtsverkehr** oder **Linksverkehr**.

- ▶ Mit  die Einstellung ändern.
Wenn Sie die Einstellung ändern, erfolgt die Umstellung erst beim nächsten Fahrzeugstillstand.

Diese Funktion ist nur bei Fahrzeugen mit Intelligent Light System vorhanden.

Mit dieser Funktion schalten Sie zwischen symmetrischem und asymmetrischem Abblendlicht um (▷ Seite 110).

Wenn Sie das Abblendlicht für Rechts- oder Linksverkehr einstellen, stehen das Autobahnlicht und das erweiterte Nebellicht nicht zur Verfügung.

Sie können das Abblendlicht für Rechts- oder Linksverkehr auch in einer qualifizierten Fachwerkstatt einstellen lassen, z. B. in einem Mercedes-Benz Servicestützpunkt.

Helligkeit Ambientebeleuchtung einstellen

- ▶ Mit  oder  am Lenkrad das Menü **Einstell.** wählen.
- ▶ Mit  oder  das Untermenü **Licht** wählen.
- ▶ Mit  bestätigen.
- ▶ Mit  oder  die Funktion **Ambientes Licht Helligkeit:** (Fahrzeuge mit schwarz-weißem Multifunktionsdisplay) oder **Ambiente Helligkeit** (Fahrzeuge mit farbigem Multifunktionsdisplay) wählen.
Sie sehen die gewählte Einstellung.
- ▶ Mit  Einstellung ändern.
- ▶ Mit  oder  die Helligkeit von **Aus** bis **Stufe 5** (hell) einstellen.
- ▶ Mit  oder  die Einstellung speichern.

Umfeldbeleuchtung und Nachleuchtzeit Außenlicht ein- oder ausschalten

Wenn Sie die Funktion **Umfeldbeleuchtung** einschalten und der Lichtschalter auf **AUTO** steht, sind bei Dunkelheit folgende Funktionen aktiviert:

- **Umfeldbeleuchtung:** Das Außenlicht leuchtet 40 Sekunden nach dem Entriegeln mit dem Schlüssel. Wenn Sie den Motor starten, wird die Umfeldbeleuchtung deaktiviert und das automatische Fahrlicht aktiviert (► Seite 111).
 - **Nachleuchtzeit Außenlicht:** Das Außenlicht leuchtet 60 Sekunden nach dem Abstellen des Motors. Wenn Sie alle Türen und Heckklappe schließen, geht das Außenlicht nach 15 Sekunden aus.
- Mit  oder  am Lenkrad das Menü **Einstell.** wählen.
- Mit  oder  das Untermenü **Licht** wählen.
- Mit **OK** bestätigen.
- Mit  oder  die Funktion **Umfeldbeleuchtung** wählen.
- Fahrzeuge mit schwarz-weißem Multifunktionsdisplay: Sie sehen die gewählte Einstellung **Ein** oder **Aus**.
- Fahrzeuge mit farbigem Multifunktionsdisplay: Wenn die Funktion **Umfeldbeleuchtung** eingeschaltet ist, werden der Lichtkegel und die Umgebung des Fahrzeugs im Multifunktionsdisplay orange angezeigt.
- Mit **OK** die Einstellung ändern.

Nachleuchtzeit Außenlicht vorübergehend ausschalten:

- Vor dem Verlassen des Fahrzeugs den Schlüssel im Zündschloss auf Stellung **0** drehen.
 - Den Schlüssel im Zündschloss auf Stellung **2** drehen.
- Die Nachleuchtzeit Außenlicht ist ausgeschaltet.

Wenn Sie den Motor erneut starten, ist die Nachleuchtzeit Außenlicht wieder eingeschaltet.

- i** Bei der Umfeldbeleuchtung und Nachleuchtzeit Außenlicht leuchten abhängig von der Ausstattung des Fahrzeugs

- Standlicht
- Nebellicht
- Abblendlicht
- Tagfahrlicht
- Umfeldbeleuchtung in Außenspiegeln

Nachleuchtzeit Innenlicht ein- oder ausschalten

Wenn Sie die Funktion **Nachleuchten Innen** einschalten, leuchtet das Innenlicht für 20 Sekunden nach dem Abziehen des Schlüssels aus dem Zündschloss.

- Mit  oder  am Lenkrad das Menü **Einstell.** wählen.
- Mit  oder  das Untermenü **Licht** wählen.
- Mit **OK** bestätigen.
- Mit  oder  die Funktion **Nachleuchten Innen** wählen.
- Fahrzeuge mit schwarz-weißem Multifunktionsdisplay: Sie sehen die gewählte Einstellung **Ein** oder **Aus**.
- Fahrzeuge mit farbigem Multifunktionsdisplay: Wenn die Funktion **Nachleuchten Innen** eingeschaltet ist, wird der Fahrzeuginnenraum im Multifunktionsdisplay orange angezeigt.
- Mit **OK** die Einstellung ändern.

Fahrzeug

Permanente SPEEDTRONIC einstellen

Mit der Funktion **Begrenzung (Winterreifen)**: können Sie die permanente SPEEDTRONIC einstellen.

- ▶ Mit  oder  am Lenkrad das Menü **Einstell.** wählen.
- ▶ Mit  oder  das Untermenü **Fahrzeug** wählen.
- ▶ Mit  bestätigen.
- ▶ Mit  oder  die Funktion **Begrenzung (Winterreifen)**: wählen.
Sie sehen die aktuelle Einstellung.
- ▶ Mit  bestätigen.
- ▶ Mit  oder  die permanente SPEEDTRONIC in Zehnerschritten (240 km/h bis 160 km/h) einstellen. Mit der Einstellung **Aus** ist die permanente SPEEDTRONIC ausgeschaltet.
- ▶ Mit  die Eingabe speichern.

Weitere Informationen zur permanenten SPEEDTRONIC (▷ Seite 181).

Automatische Verriegelung ein- oder ausschalten

- ▶ Mit  oder  am Lenkrad das Menü **Einstell.** wählen.
- ▶ Mit  oder  das Untermenü **Fahrzeug** wählen.
- ▶ Mit  bestätigen.
- ▶ Mit  oder  die Funktion **Automatische Türverriegelung**: (Fahrzeuge mit schwarz-weißem Multifunktionsdisplay) oder **Autom. Verriegelung** (Fahrzeuge mit farbigem Multifunktionsdisplay) wählen.
Fahrzeuge mit schwarz-weißem Multifunktionsdisplay: Sie sehen die gewählte Einstellung **Ein** oder **Aus**.
Fahrzeuge mit farbigem Multifunktionsdisplay: Wenn die Funktion **Autom. Verriegelung** eingeschaltet ist, werden die Türen des Fahrzeugs im Multifunktionsdisplay orange angezeigt.
- ▶ Mit  die Einstellung ändern.

Wenn Sie die Funktion **Automatische Türverriegelung**: (Fahrzeuge mit schwarz-weißem Multifunktionsdisplay) oder **Autom. Verriegelung** (Fahrzeuge mit farbigem Mul-

tifunktionsdisplay) einschalten, wird Ihr Fahrzeug ab einer Geschwindigkeit von etwa 15 km/h zentral verriegelt.

Weitere Informationen zur automatischen Verriegelung (▷ Seite 86).

Akustische Schließbrückmeldung ein- oder ausschalten

Wenn Sie die Funktion **Akustische Schließbrückmeldung**: (Fahrzeuge mit schwarz-weißem Multifunktionsdisplay) oder **Akustik Schließen** (Fahrzeuge mit farbigem Multifunktionsdisplay) einschalten, ertönt beim Verriegeln des Fahrzeugs ein akustisches Signal.

- ▶ Mit  oder  am Lenkrad das Menü **Einstell.** wählen.
- ▶ Mit  oder  das Untermenü **Fahrzeug** wählen.
- ▶ Mit  bestätigen.
- ▶ Mit  oder  die Funktion **Akustische Schließbrückmeldung**: (Fahrzeuge mit schwarz-weißem Multifunktionsdisplay) oder **Akustik Schließen** (Fahrzeuge mit farbigem Multifunktionsdisplay) wählen.
Fahrzeuge mit schwarz-weißem Multifunktionsdisplay: Sie sehen die gewählte Einstellung **Ein** oder **Aus**.
Fahrzeuge mit farbigem Multifunktionsdisplay: Wenn die Funktion **Akustik Schließen** eingeschaltet ist, wird das Symbol  im Multifunktionsdisplay orange angezeigt.
- ▶ Mit  die Einstellung ändern.

Radarsensorik ein- oder ausschalten

- ▶ Mit  oder  am Lenkrad das Menü **Einstell.** wählen.
- ▶ Mit  oder  das Untermenü **Fahrzeug** wählen.
- ▶ Mit  bestätigen.

- ▶ Mit  oder  **Radarsensorik (s. Betriebsanleitung)**: wählen.
Sie sehen die gewählte Einstellung **Ein** oder **Aus**.
- ▶ Mit  die Einstellung ändern.

Bei ausgeschalteter Radarsensorik ist der Totwinkel-Assistent deaktiviert
(▷ Seite 209).

Heizung

Standheizung Abfahrtszeit

WARNUNG

Bei eingeschalteter Standheizung können Teile des Fahrzeugs, z. B. der Abgasanlage, sehr heiß werden.

Brennbare Materialien, z. B. Laub, Gras oder Zweige, können sich entzünden, wenn sie in Kontakt kommen mit

- heißen Teilen der Abgasanlage
- dem Abgas selbst

Es besteht Brandgefahr!

Stellen Sie sicher, dass bei eingeschalteter Standheizung

- heiße Fahrzeugteile nicht in Kontakt mit brennbaren Materialien kommen
- die Abgase am Abgasendrohr ungehindert austreten können
- die Abgase nicht mit brennbaren Materialien in Kontakt kommen.

! Der Betrieb der Standheizung/-belüftung belastet die Fahrzeugbatterie. Fahren Sie deshalb spätestens nach zweimaligem Heizen oder Lüften das Fahrzeug für eine längere Strecke.

Diese Funktion ist nur bei Fahrzeugen mit Standheizung (▷ Seite 142) vorhanden.

Im Untermenü **Heizung** können Sie eine gespeicherte Abfahrtszeit wählen oder eine Abfahrtszeit ändern.

Die Vorwahlzeitfunktion der Standheizung berechnet abhängig von der Außentemperatur den Einschaltzeitpunkt, damit das Fahr-

zeug zur Abfahrtszeit vorgewärmt ist. Wenn die Abfahrtszeit erreicht ist, heizt die Standheizung noch fünf Minuten weiter, danach schaltet sie sich aus. Die Standheizung übernimmt die Temperatureinstellung, die in der Klimatisierungsautomatik THERMATIC oder der Klimatisierungsautomatik THERMOTRONIC eingestellt ist.

Ausschalten können Sie die Standheizung mit der Taste für die Standheizung an der Mittelkonsole oder mit der Fernbedienung.

- i** Schalten Sie die Standheizung regelmäßig einmal im Monat für etwa zehn Minuten ein.

Abfahrtszeit wählen oder gewählte Abfahrtszeit ausschalten

- ▶ Mit  oder  am Lenkrad das Menü **Einstell.** wählen.
- ▶ Mit  oder  das Untermenü **Heizung** wählen.
- ▶ Mit  bestätigen.
Sie sehen die gewählte Einstellung.
- ▶ Mit  bestätigen.
- ▶ Mit  oder  eine der drei Abfahrtszeiten oder **Vorwahl Aus** (keine Vorwahlzeit aktiv) wählen.
- ▶ Mit  bestätigen.
Wenn eine Abfahrtszeit ausgewählt ist, leuchtet auf der Taste für die Standheizung die gelbe Kontrollleuchte.

Abfahrtszeit ändern

- ▶ Mit  oder  am Lenkrad das Menü **Einstell.** wählen.
- ▶ Mit  oder  das Untermenü **Heizung** wählen.
- ▶ Mit  bestätigen.
Sie sehen die gewählte Einstellung.
- ▶ Mit  bestätigen.
- ▶ Mit  oder  **A**-, **B**- oder **C** ändern wählen.
- ▶ Mit  bestätigen.
Sie können die Abfahrtszeit ändern.

- ▶ Mit  oder  die Anzeige wählen, die geändert werden soll: Stunde, Minute.
- ▶ Mit  oder  die gewählte Anzeige einstellen.
- ▶ Mit  die Eingabe speichern.
Die gelbe Kontrollleuchte auf der Taste für die Standheizung leuchtet.

Komfort

Gurtanpassung ein- oder ausschalten

- ▶ Mit  oder  am Lenkrad das Menü **Einstell.** wählen.
- ▶ Mit  oder  das Untermenü **Komfort** wählen.
- ▶ Mit  bestätigen.
- ▶ Mit  oder  die Funktion **Gurtanpassung** wählen.
Fahrzeuge mit schwarz-weißem Multifunktionsdisplay: Sie sehen die gewählte Einstellung **Ein** oder **Aus**.
Fahrzeuge mit farbigem Multifunktionsdisplay: Wenn die Funktion **Gurtanpassung** eingeschaltet ist, wird der Sicherheitsgurt des Fahrzeugs im Multifunktionsdisplay orange angezeigt.
- ▶ Mit  die Einstellung ändern.

Weitere Informationen zur Gurtanpassung
(▷ Seite 46).

Außenspiegel anklappen bei Verriegelung ein- oder ausschalten

Diese Funktion ist nur bei Fahrzeugen mit Memory-Funktion vorhanden (▷ Seite 107).
Wenn Sie die Funktion **Bei Verriegelung Spiegel anklappen**: (Fahrzeuge mit schwarz-weißem Multifunktionsdisplay) oder **Anklappen bei Verrieg.** (Fahrzeuge mit farbigem Multifunktionsdisplay) einschalten, werden die Außenspiegel beim Verriegeln des Fahrzeugs angeklappt.
Wenn Sie das Fahrzeug entriegeln und eine Tür öffnen, klappen die Außenspiegel wieder aus.

Wenn Sie bei eingeschalteter Funktion **Bei Verriegelung Spiegel anklappen**: (Fahrzeuge mit schwarz-weißem Multifunktionsdisplay) oder **Anklappen bei Verrieg.** (Fahrzeuge mit farbigem Multifunktionsdisplay) die Außenspiegel mit der Taste an der Tür einklappen (▷ Seite 105), klappen die Außenspiegel nicht automatisch aus. Sie können die Außenspiegel dann nur mit der Taste an der Tür ausklappen.

- ▶ Mit  oder  am Lenkrad das Menü **Einstell.** wählen.
- ▶ Mit  oder  das Untermenü **Komfort** wählen.
- ▶ Mit  bestätigen.
- ▶ Mit  oder  die Funktion **Bei Verriegelung Spiegel anklappen**: (Fahrzeuge mit schwarz-weißem Multifunktionsdisplay) oder **Anklappen bei Verrieg.** (Fahrzeuge mit farbigem Multifunktionsdisplay) wählen.
Fahrzeuge mit schwarz-weißem Multifunktionsdisplay: Sie sehen die gewählte Einstellung **Ein** oder **Aus**.
Fahrzeuge mit farbigem Multifunktionsdisplay: Wenn die Funktion **Anklappen bei Verrieg.** eingeschaltet ist, wird der Außenspiegel des Fahrzeugs im Multifunktionsdisplay orange angezeigt.
- ▶ Mit  die Einstellung ändern.

Auf Werkseinstellungen zurücksetzen

- ▶ Mit  oder  am Lenkrad das Menü **Einstell.** wählen.
- ▶ Mit  oder  das Untermenü **Werkseinstellung** wählen.
- ▶ Mit  bestätigen.
Die Funktion **Zurücksetzen aller Einstellungen?** wird angezeigt.
- ▶ Mit  oder  **Nein** oder **Ja** wählen.
- ▶ Mit  die Auswahl bestätigen.
Wenn Sie **Ja** wählen, zeigt das Multifunktionsdisplay eine Bestätigungsanzeige an.

Aus Sicherheitsgründen werden nicht alle Funktionen zurückgesetzt: Die Funktion **Begrenzung (Winterreifen)**: der permanenten SPEEDTRONIC können Sie ausschließlich im Untermenü **Fahrzeug** einstellen. Wenn Sie die Funktion **Tagfahrlicht** im Untermenü **Licht** zurücksetzen wollen, müssen Sie den Schlüssel im Zündschloss auf Stellung **1** drehen.

Display-Meldungen

Allgemeine Hinweise

Display-Meldungen erscheinen im Multifunktionsdisplay.

Display-Meldungen mit grafischen Darstellungen können in der Betriebsanleitung vereinfacht dargestellt sein und von der Darstellung im Multifunktionsdisplay abweichen.

Handeln Sie entsprechend den Display-Meldungen und beachten Sie die zusätzlichen Hinweise in dieser Betriebsanleitung.

Bei bestimmten Display-Meldungen hören Sie zusätzlich einen Warn- oder Dauerton.

Wenn Sie die Zündung ausschalten, löschen Sie alle Display-Meldungen bis auf einige Display-Meldungen mit hoher Priorität. Wenn die Ursachen für die Display-Meldungen mit hoher Priorität behoben sind, werden auch diese Display-Meldungen gelöscht.

Wenn Sie das Fahrzeug abstellen, beachten Sie die Hinweise zu HOLD-Funktion (▷ Seite 191) und Parken (▷ Seite 170).

Display-Meldungen ausblenden

- ▶ Mit  oder  am Lenkrad die Display-Meldung ausblenden.
Die Display-Meldung wird ausgeblendet.

Das Multifunktionsdisplay zeigt Display-Meldungen hoher Priorität rot an. Einige Display-Meldungen hoher Priorität können Sie nicht ausblenden.

Das Multifunktionsdisplay zeigt diese Display-Meldungen dauerhaft an, bis die Ursachen für die Display-Meldungen behoben sind.

Meldungsspeicher

Der Bordcomputer speichert bestimmte Display-Meldungen im **Meldungsspeicher**. Sie können die Display-Meldungen abrufen:

- ▶ Mit  oder  am Lenkrad das Menü **Service** wählen.
Wenn Display-Meldungen vorliegen, steht im Multifunktionsdisplay z. B. **2 Meldungen**.
- ▶ Mit  oder  den Eintrag wählen, z. B. **2 Meldungen**.
- ▶ Mit  bestätigen.
- ▶ Mit  oder  durch die Display-Meldungen blättern.

Sicherheitssysteme

Display-Meldungen



z.Zt. nicht verfügbar s. Betriebsanleitung

Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen

ABS (Antiblockiersystem), ESP® (Elektronisches Stabilitäts-Programm), BAS (Brems-Assistent-System), PRE-SAFE®, HOLD-Funktion, Berganfahrhilfe und ESP® Anhängerstabilisierung sind vorübergehend nicht verfügbar.

Auch adaptives Bremslicht und COLLISION PREVENTION ASSIST/ COLLISION PREVENTION ASSIST PLUS können ausgefallen sein. Zusätzlich leuchten die Warnleuchten ,  und  im Kombiinstrument.

Der ATTENTION ASSIST ist deaktiviert.

Mögliche Ursachen:

- Die Selbstdiagnose ist noch nicht abgeschlossen.
- Die Bordnetzspannung kann zu gering sein.

 WARNUNG

Die Bremsanlage arbeitet weiterhin mit normaler Wirkung, aber ohne die oben genannten Funktionen. Die Räder können deshalb, z. B. bei einer Vollbremsung, blockieren.

Dadurch sind die Lenkfähigkeit und das Bremsverhalten stark beeinträchtigt. Der Bremsweg kann sich in Notbrems-Situationen verlängern.

Wenn ESP® nicht betriebsbereit ist, nimmt ESP® keine Fahrzeugstabilisierung vor.

Es besteht erhöhte Schleuder- und Unfallgefahr!

- Vorsichtig auf geeigneter Strecke einige leichte Kurven schneller als 20 km/h fahren.

Wenn die Display-Meldung ausgeht, stehen die oben genannten Funktionen wieder zur Verfügung.

Wenn die Display-Meldung weiterhin angezeigt wird:

- Vorsichtig weiterfahren.
- Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.



ohne Funktion s. Betriebsanleitung

ABS, ESP®, BAS, PRE-SAFE®, HOLD-Funktion, Berganfahrhilfe und ESP® Anhängerstabilisierung sind aufgrund einer Störung nicht verfügbar.

Auch adaptives Bremslicht und COLLISION PREVENTION ASSIST/ COLLISION PREVENTION ASSIST PLUS können ausgefallen sein.

Zusätzlich leuchten die Warnleuchten , ,  und  im Kombiinstrument.

Der ATTENTION ASSIST ist deaktiviert.

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
	 WARNUNG Die Bremsanlage arbeitet weiterhin mit normaler Wirkung, aber ohne die oben genannten Funktionen. Die Räder können deshalb, z. B. bei einer Vollbremsung, blockieren. Dadurch sind die Lenkfähigkeit und das Bremsverhalten stark beeinträchtigt. Der Bremsweg kann sich in Notbrems-Situationen verlängern. Wenn ESP® nicht betriebsbereit ist, nimmt ESP® keine Fahrzeugstabilisierung vor. Es besteht erhöhte Schleuder- und Unfallgefahr! ► Vorsichtig weiterfahren. ► Sofort eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 z.Zt. nicht verfügbar s. Betriebsanleitung	ESP®, BAS, PRE-SAFE®, HOLD-Funktion, Berganfahrhilfe und ESP® Anhängerstabilisierung sind vorübergehend nicht verfügbar. Auch adaptives Bremslicht und COLLISION PREVENTION ASSIST / COLLISION PREVENTION ASSIST PLUS können ausgefallen sein. Zusätzlich leuchten die Warnleuchten  und  im Kombiinstrument. Der ATTENTION ASSIST ist deaktiviert. Die Selbstdiagnose ist z. B. noch nicht abgeschlossen.  WARNUNG Die Bremsanlage arbeitet weiterhin mit normaler Wirkung, aber ohne die oben genannten Funktionen. Dadurch kann sich der Bremsweg in Notbrems-Situationen verlängern. Wenn ESP® nicht betriebsbereit ist, nimmt ESP® keine Fahrzeugstabilisierung vor. Es besteht erhöhte Schleuder- und Unfallgefahr! ► Vorsichtig auf geeigneter Strecke einige leichte Kurven schneller als 20 km/h fahren. Wenn die Display-Meldung ausgeht, stehen die oben genannten Funktionen wieder zur Verfügung. Wenn die Display-Meldung weiterhin angezeigt wird: ► Vorsichtig weiterfahren. ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 ohne Funktion s. Betriebsanleitung	ESP®, BAS, PRE-SAFE®, HOLD-Funktion, Berganfahrhilfe und ESP® Anhängerstabilisierung sind aufgrund einer Störung nicht verfügbar. Auch adaptives Bremslicht und COLLISION PREVENTION ASSIST/ COLLISION PREVENTION ASSIST PLUS können ausgefallen sein. Zusätzlich leuchten die Warnleuchten  und  im Kombiinstrument. Der ATTENTION ASSIST ist deaktiviert.  WARNUNG Die Bremsanlage arbeitet weiterhin mit normaler Wirkung, aber ohne die oben genannten Funktionen. Dadurch kann sich der Bremsweg in Notbrems-Situationen verlängern. Wenn ESP® nicht betriebsbereit ist, nimmt ESP® keine Fahrzeugstabilisierung vor. Es besteht erhöhte Schleuder- und Unfallgefahr! ► Vorsichtig weiterfahren. ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 ohne Funktion s. Betriebsanleitung	EBD (Electronic Brake-force Distribution), ABS, ESP®, BAS, PRE-SAFE®, HOLD-Funktion, Berganfahrhilfe und ESP® Anhängerstabilisierung sind aufgrund einer Störung nicht verfügbar. Auch adaptives Bremslicht und COLLISION PREVENTION ASSIST/ COLLISION PREVENTION ASSIST PLUS können ausgefallen sein. Zusätzlich leuchten die Warnleuchten ,  und  im Kombiinstrument und ein Warnton ertönt. Der ATTENTION ASSIST ist deaktiviert.  WARNUNG Die Bremsanlage arbeitet weiterhin mit normaler Wirkung, aber ohne die oben genannten Funktionen. Die Vorder- und Hinterräder können deshalb, z. B. bei einer Vollbremsung, blockieren. Dadurch sind die Lenkfähigkeit und das Bremsverhalten stark beeinträchtigt. Der Bremsweg kann sich in Notbrems-Situationen verlängern. Wenn ESP® nicht betriebsbereit ist, nimmt ESP® keine Fahrzeugstabilisierung vor. Es besteht erhöhte Schleuder- und Unfallgefahr! ► Vorsichtig weiterfahren. ► Sofort eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 Parkbremse lösen	Die rote Kontrollleuchte  blinkt und ein Warnton ertönt. Eine Bedingung für das automatische Lösen der elektrischen Feststellbremse ist nicht erfüllt (► Seite 171). Sie fahren mit festgestellter elektrischer Feststellbremse. ► Die elektrische Feststellbremse manuell lösen.
	Die rote Kontrollleuchte  blinkt und ein Warnton ertönt. Sie machen eine Notbremsung mit der elektrischen Feststellbremse (► Seite 171).
 Parkbremse s. Betriebsanleitung	Die gelbe Warnleuchte  leuchtet. Die elektrische Feststellbremse ist gestört. Zum Feststellen: ► Die Zündung ausschalten. ► Mindestens zehn Sekunden auf den Griff der elektrischen Feststellbremse drücken. ► Fahrzeuge mit Schaltgetriebe: Den ersten Gang einlegen. ► Fahrzeuge mit Automatikgetriebe: Das Getriebe auf P stellen. ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen.
	Die gelbe Warnleuchte  und die rote Kontrollleuchte  leuchten. Die elektrische Feststellbremse ist gestört. Zum Lösen: ► Zündung aus- und wieder einschalten. ► Die elektrische Feststellbremse manuell lösen. oder ► Fahrzeuge mit Schaltgetriebe (automatische Notlösefunktion): Den Sicherheitsgurt ins Gurtschloss stecken und beim Anfahren etwas mehr Gas geben. ► Fahrzeuge mit Automatikgetriebe: Die elektrische Feststellbremse automatisch lösen (► Seite 171). Wenn sich die elektrische Feststellbremse weiterhin nicht lösen lässt: ► Nicht weiterfahren. ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen.

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
	Die rote Kontrollleuchte  blinkt und die gelbe Warnleuchte  leuchtet. Die elektrische Feststellbremse ist gestört. Zum Lösen: ► Zündung aus- und wieder einschalten. ► Die elektrische Feststellbremse manuell lösen. Zum Feststellen: ► Zündung aus- und wieder einschalten. ► Die elektrische Feststellbremse manuell feststellen. Wenn die rote Kontrollleuchte  weiterhin blinkt: ► Nicht weiterfahren. ► Das Fahrzeug gegen Wegrollen sichern (► Seite 355). ► Fahrzeuge mit Schaltgetriebe: Den ersten Gang einlegen. ► Fahrzeuge mit Automatikgetriebe: Das Getriebe auf P stellen. ► Vorderräder in Richtung Bordsteinkante drehen. ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen.

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
	Die gelbe Warnleuchte  leuchtet. Die rote Kontrollleuchte  blinkt für etwa zehn Sekunden nach dem Feststellen oder Lösen der elektrischen Feststellbremse. Danach geht sie aus oder leuchtet weiter. Die elektrische Feststellbremse ist gestört. ► Die Zündung aus- und wieder einschalten. ► Die elektrische Feststellbremse feststellen. Wenn sich die elektrische Feststellbremse nicht feststellen lässt: ► Fahrzeuge mit Schaltgetriebe: Den ersten Gang einlegen. ► Fahrzeuge mit Automatikgetriebe: Das Getriebe auf P stellen. ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen. Wenn sich die elektrische Feststellbremse nicht lösen lässt: ► Fahrzeuge mit Schaltgetriebe (automatische Notlösefunktion): Den Sicherheitsgurt ins Gurtschloss stecken und beim Anfahren etwas mehr Gas geben. ► Fahrzeuge mit Automatikgetriebe: Die elektrische Feststellbremse automatisch lösen (► Seite 171). Wenn sich die elektrische Feststellbremse weiterhin nicht lösen lässt: ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen. Die gelbe Warnleuchte  leuchtet. Wenn Sie die elektrische Feststellbremse manuell feststellen oder lösen, blinkt die rote Kontrollleuchte . Die elektrische Feststellbremse ist gestört. Die elektrische Feststellbremse lässt sich manuell nicht feststellen. ► Fahrzeuge mit Schaltgetriebe: Den ersten Gang einlegen. ► Fahrzeuge mit Automatikgetriebe: Das Getriebe auf P stellen. ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
Parkbremse ohne Funktion	Die gelbe Warnleuchte  leuchtet. Die rote Kontrollleuchte  blinkt für etwa zehn Sekunden nach dem Feststellen oder Lösen der elektrischen Feststellbremse. Danach geht sie aus oder leuchtet weiter. Die elektrische Feststellbremse ist z. B. wegen einer Über- oder Unterspannung gestört. ► Ursache der Über- oder Unterspannung beseitigen, z. B. Batterie laden oder Motor neu starten. ► Die elektrische Feststellbremse feststellen oder lösen. Wenn sich die elektrische Feststellbremse dadurch nicht feststellen oder lösen lässt: ► Die Zündung aus- und wieder einschalten. ► Die elektrische Feststellbremse feststellen oder lösen. Wenn sich die elektrische Feststellbremse weiterhin nicht lösen lässt: ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen.
Parkbremse Zum Lösen Zündung EIN	Die gelbe Warnleuchte  leuchtet und die rote Kontrollleuchte  blinkt. Die elektrische Feststellbremse lässt sich manuell nicht feststellen. ► Fahrzeuge mit Schaltgetriebe: Den ersten Gang einlegen. ► Fahrzeuge mit Automatikgetriebe: Das Getriebe auf P stellen. ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
Sofort bremsen	Die rote Kontrollleuchte  leuchtet. Die Zündung ist ausgeschaltet und Sie haben versucht, die elektrische Feststellbremse zu lösen. ► Den Schlüssel im Zündschloss auf Stellung 1 drehen. Fahrzeuge mit Schaltgetriebe: Bei eingeschalteter HOLD-Funktion ist eine Störung aufgetreten. Zusätzlich kann ein regelmäßiger Hupen ertönen. Wenn Sie versuchen, das Fahrzeug zu verriegeln, wird der Hupen intensiver. Sie können den Motor nicht starten. ► Unter Beachtung der Verkehrssituation sofort fest auf das Bremspedal treten, bis die Display-Meldung ausgeht. ► Das Fahrzeug gegen Wegrollen sichern (► Seite 170). Sie können den Motor wieder starten.

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 Bremsflüssigkeits- stand prüfen	Im Bremsflüssigkeitsbehälter ist zu wenig Bremsflüssigkeit. Zusätzlich leuchtet die rote Warnleuchte  im Kombiinstrument und ein Warnton ertönt.  WARNUNG Die Bremswirkung kann beeinträchtigt sein. Es besteht Unfallgefahr! ► Umgehend verkehrsgerecht anhalten. Nicht weiterfahren! ► Das Fahrzeug gegen Wegrollen sichern (► Seite 170). ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen. ► Keine Bremsflüssigkeit nachfüllen. Dadurch wird der Fehler nicht behoben.
 Bremsbelagver- schleiß	Die Bremsbeläge sind an der Verschleißgrenze. ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
Collision Preven- tion Assist Plus z.Zt. nicht verfü- gbar s. Betriebsan- leitung	Der COLLISION PREVENTION ASSIST PLUS ist vorübergehend nicht funktionsbereit. Mögliche Ursachen: • Der vordere Stoßfänger ist verschmutzt. • Die Funktion ist durch starken Niederschlag beeinträchtigt. • Die Radarsensorik ist vorübergehend nicht funktionsbereit, z. B. wegen elektromagnetischer Strahlung in der Nähe von Fernseh- und Radiosendestationen oder anderer Strahlungsquellen. • Das System ist außerhalb des Betriebstemperaturbereichs. • Die Bordnetzspannung ist zu niedrig. Wenn die oben genannten Ursachen nicht mehr zutreffen, geht die Display-Meldung aus. Der COLLISION PREVENTION ASSIST PLUS ist wieder funktionsbereit. Wenn die Display-Meldung nicht ausgeht: ► Verkehrsgerecht anhalten. ► Das Fahrzeug gegen Wegrollen sichern (► Seite 170). ► Den vorderen Stoßfänger reinigen (► Seite 316). ► Den Motor neu starten.
Collision Preven- tion Assist Plus ohne Funktion	Der COLLISION PREVENTION ASSIST PLUS ist defekt. Auch die Abstandswarnung kann ausgefallen sein. ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
PRE-SAFE Funktionsumfang z.Zt. eingeschränkt s. Betriebsanleitung	Der adaptive Bremsassistent ist vorübergehend nicht funktionsbereit. Mögliche Ursachen: • Der vordere Stoßfänger ist verschmutzt. • Die Funktion ist durch starken Niederschlag beeinträchtigt. • Die Radarsensorik ist vorübergehend nicht funktionsbereit, z. B. wegen elektromagnetischer Strahlung in der Nähe von Fernseh- und Radiosendestationen oder anderer Strahlungsquellen. • Das System ist außerhalb des Betriebstemperaturbereichs. • Die Bordnetzspannung ist zu niedrig. Wenn die oben genannten Ursachen nicht mehr zutreffen, geht die Display-Meldung aus. Der adaptive Bremsassistent ist wieder funktionsbereit. Wenn die Display-Meldung nicht ausgeht: ► Verkehrsgerecht anhalten. ► Das Fahrzeug gegen Wegrollen sichern (► Seite 170). ► Den vorderen Stoßfänger reinigen (► Seite 316). ► Den Motor neu starten.
PRE-SAFE Funktionsumfang eingeschränkt s. Betriebsanleitung	Der adaptive Bremsassistent ist defekt. Auch die Abstandswarnung kann ausgefallen sein. ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
PRE-SAFE ohne Funktion s. Betriebsanleitung	Wichtige Funktionen des PRE-SAFE® sind ausgefallen. Alle sonstigen Systeme zum Insassenschutz, z. B. die Airbags, sind weiterhin verfügbar. ► Umgehend eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
	Wenn das Multifunktionsdisplay das Symbol anzeigt, ist auf einem Fondsitzplatz die Gurtschlosszunge im Gurtschloss eingerastet. Weitere Informationen zur Statusanzeige Fondsicherheitsgurt (► Seite 48).

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
	Wenn das Multifunktionsdisplay das Symbol anzeigt, ist auf einem Fondsitplatz die Gurtschlosszunge im Gurtschloss nicht eingearastet.  WARNUNG Wenn Sie den Sicherheitsgurt nicht richtig anlegen oder nicht richtig im Gurtschloss einrasten, kann er sein Schutzpotenzial nicht wie vorgesehen entfalten. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr! ► Wenn erforderlich, Insassen im Fond auffordern, sich anzugurten (► Seite 46). Weitere Informationen zur Statusanzeige Fondsicherheitsgurt (► Seite 48).
 Rückhaltesystem Störung Werkstatt aufsuchen	Das SRS (Supplemental Restraint System) ist gestört. Zusätzlich leuchtet die Warnleuchte  im Kombiinstrument.  WARNUNG Die Airbags oder Gurtstraffer können entweder ungewollt auslösen oder bei einem Unfall nicht auslösen. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr! ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen. Weitere Informationen zur Insassensicherheit (► Seite 38).
 vorne links Stö- rung Werkstatt auf- suchen oder vorne rechts Störung Werkstatt aufsu- chen	Das SRS ist vorne links oder rechts gestört. Zusätzlich leuchtet die Warnleuchte  im Kombiinstrument.  WARNUNG Die Airbags oder Gurtstraffer können entweder ungewollt auslösen oder bei einem Unfall nicht auslösen. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr! ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 hinten links Stö- rung Werkstatt auf- suchen oder hinten rechts Störung Werkstatt aufsu- chen	Das SRS ist hinten links oder rechts gestört. Zusätzlich leuchtet die Warnleuchte  im Kombiinstrument.  WARNUNG Die Airbags oder Gurtstraffer können entweder ungewollt auslösen oder bei einem Unfall nicht auslösen. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr! ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 hinten Mitte Störung Werkstatt aufsuchen	Das SRS ist hinten in der Mitte gestört. Zusätzlich leuchtet die Warnleuchte  im Kombiinstrument.  WARNUNG Die Airbags oder Gurtstraffer können entweder ungewollt auslösen oder bei einem Unfall nicht auslösen. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr! ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 Windowbag links Störung Werkstatt aufsuchen oder Windowbag rechts Störung Werkstatt aufsuchen	Der linke oder rechte Windowbag ist gestört. Zusätzlich leuchtet die Warnleuchte  im Kombiinstrument.  WARNUNG Der linke oder rechte Windowbag kann entweder ungewollt auslösen oder bei einem Unfall nicht auslösen. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr! ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.

Licht

Display-Meldungen zu Leuchtdioden:

Nur wenn alle Leuchtdioden defekt sind, wird die Display-Meldung angezeigt.

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 Abbiegelicht links oder Abbiegelicht rechts	Das linke oder rechte Abbiegelicht ist defekt. ► Prüfen, ob die Lampe gewechselt werden darf (► Seite 118). oder ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 Abblendlicht links oder Abblendlicht rechts	Das linke oder rechte Abblendlicht ist defekt. ► Prüfen, ob die Lampe gewechselt werden darf (► Seite 118). oder ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 Anhänger Rücklicht links oder Anhänger Rücklicht rechts	Das linke oder rechte Anhängerschlußlicht ist defekt. ► Die separate Betriebsanleitung des Anhängerherstellers beachten.

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 Anhängler Blinker links oder Anhängler Blinker rechts	Das linke oder rechte Anhängerblinklicht ist defekt. ► Die separate Betriebsanleitung des Anhängerherstellers beachten.
 Anhängler Bremslicht	Das Anhängerbremslicht ist defekt. ► Die separate Betriebsanleitung des Anhängerherstellers beachten.
 Blinker hinten links oder Blinker hinten rechts	Das linke oder rechte hintere Blinklicht ist defekt. ► Prüfen, ob die Lampe gewechselt werden darf (► Seite 118). oder ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 Blinker vorne links oder Blinker vorne rechts	Das linke oder rechte vordere Blinklicht ist defekt. ► Prüfen, ob die Lampe gewechselt werden darf (► Seite 118). oder ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 Blinker Spiegel links oder Blinker Spiegel rechts	Das Blinklicht am linken oder rechten Außenspiegel ist defekt. ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 3. Bremslicht	Das dritte Bremslicht ist defekt. ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 Bremslicht links oder Bremslicht rechts	Das linke oder rechte Bremslicht ist defekt. ► Prüfen, ob die Lampe gewechselt werden darf (► Seite 118). oder ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 Brems-/Schlusslicht links oder Brems-/Schlusslicht rechts	Das linke oder rechte Brems-/Schlusslicht ist defekt. ► Prüfen, ob die Lampe gewechselt werden darf (► Seite 118). oder ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 Fernlicht links oder Fernlicht rechts	Das linke oder rechte Fernlicht ist defekt. ► Prüfen, ob die Lampe gewechselt werden darf (► Seite 118). oder ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 Kennzeichenlicht	Die linke oder rechte Kennzeichenleuchte ist defekt. ► Prüfen, ob die Lampe gewechselt werden darf (► Seite 118). oder ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 Nebelscheinwerfer links oder Nebel- scheinwerfer rechts	Der linke oder rechte Nebelscheinwerfer ist defekt. ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 Nebelschlusslicht	Die Nebelschlussleuchte ist defekt. ► Prüfen, ob die Lampe gewechselt werden darf (► Seite 118). oder ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 Parklicht vorne links oder Park- licht vorne rechts	Das linke oder rechte vordere Stand- oder Parklicht ist defekt. ► Prüfen, ob die Lampe gewechselt werden darf (► Seite 118). oder ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 Rückfahrlicht	Das Rückfahrlicht ist defekt. ► Prüfen, ob die Lampe gewechselt werden darf (► Seite 118). oder ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 Schlusslicht links oder Schlusslicht rechts	Das linke oder rechte Schlusslicht ist defekt. ► Prüfen, ob die Lampe gewechselt werden darf (► Seite 118). oder ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 Tagfahrlicht links oder Tag- fahrlicht rechts	Die linke oder rechte Tagfahrleuchte ist defekt. ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen. ► Prüfen, ob die Lampe gewechselt werden darf (► Seite 118). oder ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 Intell. Light Sys- tem ohne Funktion	Das Intelligent Light System ist defekt. Die Beleuchtungsanlage ohne Intelligent Light System steht Ihnen weiterhin zur Verfügung. ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 Störung s. Betriebsanleitung	Die Außenbeleuchtung ist gestört. ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
	Fahrzeuge mit Anhängervorrichtung: Eine Sicherung kann durchgebrannt sein. ► Die Sicherungen überprüfen (► Seite 340). ► Wenn erforderlich, die durchgebrannte Sicherung ersetzen. Dabei die Warnhinweise beachten. Wenn die Display-Meldung weiterhin angezeigt wird: ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 AUTO-Licht ohne Funktion	Der Lichtsensor ist defekt. ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 Licht ausschalten	Beim Verlassen des Fahrzeugs ist das Licht eingeschaltet. Zusätzlich ertönt ein Warnton. ► Den Lichtschalter auf AUTO drehen.

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
Adaptiver Fernlicht-Assistent ohne Funktion	Der Adaptive Fernlicht-Assistent ist defekt. ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
Adaptiver Fernlicht-Assistent z.Zt. nicht verfügbar s. Betriebsanleitung	Der Adaptive Fernlicht-Assistent ist ausgeschaltet und vorübergehend nicht funktionsbereit. Mögliche Ursachen: • Die Frontscheibe im Kamerasichtfeld ist verschmutzt. • Die Sicht ist durch starken Niederschlag oder Nebel beeinträchtigt. ► Die Frontscheibe reinigen. Wenn das System die volle Kameraverfügbarkeit erkennt, wird die Display-Meldung Adaptiver Fernlicht-Assistent wieder verfügbar angezeigt. Der Adaptive Fernlicht-Assistent ist wieder funktionsbereit.

Motor

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 Kühlmittel nachfüllen s. Betriebsanleitung	Der Kühlmittelstand ist zu niedrig. ! Vermeiden Sie längere Fahrten mit zu wenig Kühlmittel im Motorkühlsystem. Sie beschädigen sonst den Motor. ► Kühlmittel nachfüllen, dabei die Warnhinweise beachten (> Seite 310). ► Wenn häufiger Kühlmittel nachgefüllt werden muss, das Motorkühlsystem in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.
	Der Lüftermotor ist defekt. ► Bei Kühlmitteltemperaturen unter 120 °C bis zur nächsten qualifizierten Fachwerkstatt weiterfahren. ► Dabei eine hohe Motorbelastung, z. B. Bergfahrten, und Stop-and-go-Fahrten vermeiden.

Display-Meldungen



Kühlmittel Anhalten Motor aus

Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen

Das Kühlmittel ist zu heiß.
Zusätzlich ertönt ein Warnton.

 WARNUNG

Fahren Sie nicht mit überhitztem Motor. Das kann dazu führen, dass sich Flüssigkeiten entzünden, die durch Undichtigkeit oder Verschütten in den Motorraum gelangt sind.

Der Dampf des überhitzten Motors kann zudem schwere Verbrennungen verursachen, selbst wenn nur die Motorhaube geöffnet wird.

Es besteht Verletzungsgefahr!

- Umgehend verkehrsgerecht anhalten und den Motor abstellen.
- Das Fahrzeug gegen Wegrollen sichern (► Seite 170).
- Warten, bis der Motor abgekühlt ist.
- Sicherstellen, dass die Luftzufuhr zum Motorkühler nicht behindert ist, z. B. durch gefrorenen Schneematsch.
- Erst wenn die Display-Meldung ausgeht und die Kühlmitteltemperatur unter 120 °C ist, den Motor wieder starten. Sonst kann der Motor beschädigt werden.
- Die Kühlmitteltemperaturanzeige beobachten.
- Wenn die Temperatur erneut ansteigt, umgehend eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.

Im normalen Fahrbetrieb und bei vorschriftsmäßiger Kühlmittelfüllung darf die Anzeige bis 120 °C ansteigen.



Die Batterie wird nicht mehr geladen.
Zusätzlich ertönt ein Warnton.

Mögliche Ursachen:

- defekter Generator
- gerissener Keilrippenriemen
- eine Störung in der Elektronik
- Umgehend verkehrsgerecht anhalten und den Motor abstellen.
- Die Motorhaube öffnen.
- Durch Sichtkontrolle feststellen, ob der Keilrippenriemen gerissen ist.

Wenn der Keilrippenriemen gerissen ist:

-  Fahren Sie nicht weiter. Der Motor kann sonst überhitzen.
- Eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen.

Wenn der Keilrippenriemen in Ordnung ist:

- Umgehend eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 Bei Tankstopp Motorölstand prüfen	Der Ölstand ist auf das Mindestmaß abgesunken. Zusätzlich ertönt ein Warnton. ► Den Ölstand spätestens beim nächsten Tankstopp prüfen (► Seite 307). ► Wenn erforderlich, Motoröl nachfüllen (► Seite 309). ► Wenn öfter Motoröl nachgefüllt werden muss, den Motor in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen. ! Vermeiden Sie längere Fahrten mit zu wenig Motoröl. Sie beschädigen sonst den Motor. Informationen zu frei gegebenen Motorölen erhalten Sie in jeder qualifizierten Fachwerkstatt oder im Internet unter http://bevo.mercedes-benz.com.
 Tankreserve	Der Kraftstoffvorrat hat den Reservebereich erreicht. Der Betrieb der Standheizung ist deaktiviert. ► An der nächsten Tankstelle tanken.
	Im Kraftstoffbehälter ist nur noch sehr wenig Kraftstoff. Der Betrieb der Standheizung ist deaktiviert. ► An der nächsten Tankstelle unbedingt tanken.
 Luftfilter ersetzen	Fahrzeuge mit Dieselmotor: Der Luftfilter des Motors ist verschmutzt und muss ersetzt werden. ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 Kraftstofffilter reinigen	Fahrzeuge mit Dieselmotor: Im Kraftstofffilter ist Wasser. Das Wasser muss abgelassen werden. ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.

Fahrsysteme	
Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 Attention Assist: Pause!	Der ATTENTION ASSIST hat aufgrund bestimmter Kriterien Ermüdung oder zunehmende Unaufmerksamkeit des Fahrers festgestellt. Zusätzlich ertönt ein Warnton. ► Bei Bedarf eine Pause einlegen. Machen Sie bei längeren Fahrten rechtzeitig und regelmäßig Pausen, damit Sie sich erholen können.
 Attention Assist ohne Funktion	Der ATTENTION ASSIST ist ausgefallen. ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
Geschwind.Limit-Assistent z.Zt. nicht verfügbar s. Betriebsanleitung	Der Geschwindigkeitslimit-Assistent ist ausgeschaltet und vorübergehend nicht funktionsbereit. Mögliche Ursachen: • Die Frontscheibe im Kamerasichtfeld ist verschmutzt. • Die Sicht ist durch starken Niederschlag oder Nebel beeinträchtigt. ► Die Frontscheibe reinigen. Wenn das System die volle Kameraverfügbarkeit erkennt, geht die Display-Meldung aus. Der Geschwindigkeitslimit-Assistent ist wieder funktionsbereit.
Geschwind.Limit-Assistent ohne Funktion	Der Geschwindigkeitslimit-Assistent ist defekt. ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
HOLD Aus	Die HOLD-Funktion ist abgeschaltet. Das Fahrzeug ist ins Rutschen gekommen. Zusätzlich ertönt ein Warnton. ► Die HOLD-Funktion später wieder einschalten (► Seite 191).
	Die HOLD-Funktion ist abgeschaltet. Bei festgetretenem Bremspedal ist eine Einschaltbedingung nicht mehr erfüllt. Zusätzlich ertönt ein Warnton. ► Einschaltbedingungen der HOLD-Funktion prüfen (► Seite 191).
Radarsensorik ausgeschaltet s. Betriebsanleitung	Die Radarsensorik ist ausgeschaltet. ► Die Radarsensorik einschalten (► Seite 238).

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
Spurhalte-Assistent z.Zt. nicht verfügbar s. Betriebsanleitung	Der Spurhalte-Assistent ist ausgeschaltet und vorübergehend nicht funktionsbereit. Mögliche Ursachen: • Die Frontscheibe im Kamerasichtfeld ist verschmutzt. • Die Sicht ist durch starken Niederschlag oder Nebel beeinträchtigt. • Für lange Zeit sind keine Fahrspur-Begrenzungsmarkierungen vorhanden. • Die Fahrspur-Begrenzungsmarkierungen sind abgefahren, dunkel oder bedeckt, z. B. durch Schmutz oder Schnee. Wenn die oben genannten Ursachen nicht mehr zutreffen, geht die Display-Meldung aus. Der Spurhalte-Assistent ist wieder funktionsbereit. Wenn die Display-Meldung nicht ausgeht: ► Verkehrsgerecht anhalten. ► Das Fahrzeug gegen Wegrollen sichern (► Seite 170). ► Die Frontscheibe reinigen.
Spurhalte-Assistent ohne Funktion	Der Spurhalte-Assistent ist defekt. ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
Totwinkel-Assistent z.Zt. nicht verfügbar s. Betriebsanleitung	Der Totwinkel-Assistent ist vorübergehend nicht funktionsbereit. Mögliche Ursachen: • Die Sensoren sind verschmutzt. • Die Funktion ist durch starken Niederschlag beeinträchtigt. • Die Radarsensorik ist außerhalb des Betriebstemperaturbereichs. • Die Radarsensorik ist vorübergehend nicht funktionsbereit, z. B. wegen elektromagnetischer Strahlung in der Nähe von Fernseh- und Radiosendestationen oder anderer Strahlungsquellen. Zusätzlich leuchten in den Außenspiegeln die gelben Kontrollleuchten . Wenn die oben genannten Ursachen nicht mehr zutreffen, geht die Display-Meldung aus. Der Totwinkel-Assistent ist wieder funktionsbereit. Wenn die Display-Meldung nicht ausgeht: ► Verkehrsgerecht anhalten. ► Das Fahrzeug gegen Wegrollen sichern (► Seite 170). ► Die Sensoren reinigen (► Seite 316). ► Den Motor neu starten.

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
	Der Totwinkel-Assistent ist im Anhängerbetrieb ausgeschaltet. Sie haben die elektrische Verbindung zwischen Ihrem Fahrzeug und Anhänger hergestellt. ► Die Display-Meldung mit  am Lenkrad bestätigen.
Totwinkel-Assistent ohne Funktion	Der Totwinkel-Assistent ist defekt. Zusätzlich leuchten in den Außenspiegeln die gelben Kontrollleuchten . ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
Parkassistent abgebrochen	Der Sicherheitsgurt des Fahrers ist nicht angelegt und die Fahrertür ist geöffnet. ► Den Einparkvorgang mit angelegtem Sicherheitsgurt und geschlossener Fahrertür wiederholen. Sie haben während des aktiven Lenkeingriffs das Multifunktionslenkrad unbeabsichtigt berührt. ► Während des aktiven Lenkeingriffs darauf achten, dass das Multifunktionslenkrad nicht berührt wird. Das Fahrzeug ist ins Rutschen gekommen, ein ESP® Eingriff hat stattgefunden. ► Den aktiven Park-Assistenten später wieder benutzen (► Seite 196).
Parkassistent ohne Funktion	Sie haben gerade sehr viele Rangier- oder Einparkvorgänge durchgeführt. Nach etwa zehn Minuten können Sie den aktiven Park-Assistenten wieder benutzen (► Seite 196). ► Verkehrsgerecht anhalten. ► Den Motor abstellen und erneut starten. Wenn die Display-Meldung weiterhin angezeigt wird: ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen. Die PARKTRONIC ist defekt. ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
DISTRONIC PLUS Aus	Die DISTRONIC PLUS wurde ausgeschaltet (► Seite 181). Bei einer automatischen Abschaltung ertönt zusätzlich ein Warnton.
DISTRONIC PLUS wieder verfügbar	Die DISTRONIC PLUS ist nach vorübergehender Nichtverfügbarkeit wieder funktionsbereit. Sie können die DISTRONIC PLUS jetzt wieder einschalten (► Seite 181).

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
DISTRONIC PLUS z.Zt. nicht verfügbar s. Betriebsanleitung	Die DISTRONIC PLUS ist vorübergehend nicht funktionsbereit. Mögliche Ursachen: • Die Funktion ist durch starken Niederschlag beeinträchtigt. • Die Sensoren in der Kühlerverkleidung sind verschmutzt. • Die Radarsensorik ist vorübergehend nicht funktionsbereit, z. B. wegen elektromagnetischer Strahlung in der Nähe von Fernseh- und Radiosendestationen oder anderer Strahlungsquellen. • Das System ist außerhalb des Betriebstemperaturbereichs. • Die Bordnetzspannung ist zu niedrig. Zusätzlich ertönt ein Warnton. Wenn die oben genannten Ursachen nicht mehr zutreffen, geht die Display-Meldung aus. Die DISTRONIC PLUS ist wieder funktionsbereit. Wenn die Display-Meldung nicht ausgeht: ► Verkehrsgerecht anhalten. ► Das Fahrzeug gegen Wegrollen sichern (► Seite 170). ► Die Sensoren in der Kühlerverkleidung reinigen (► Seite 316). ► Den Motor neu starten.
DISTRONIC PLUS ohne Funktion	Die DISTRONIC PLUS ist defekt. Auch der adaptive Bremsassistent kann ausgefallen sein. Zusätzlich ertönt ein Warnton. ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
DISTRONIC PLUS passiv	Sie haben Gas gegeben. Die DISTRONIC PLUS regelt nicht mehr. ► Den Fuß vom Fahrpedal nehmen.
DISTRONIC PLUS --- km/h	Eine Einschaltbedingung der DISTRONIC PLUS ist nicht erfüllt. ► Einschaltbedingungen der DISTRONIC PLUS prüfen (► Seite 183).
DISTRONIC PLUS und SPEEDTRONIC ohne Funktion	DISTRONIC PLUS und SPEEDTRONIC sind defekt. Zusätzlich ertönt ein Warnton. ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
TEMPOMAT und SPEEDTRONIC ohne Funktion	TEMPOMAT und SPEEDTRONIC sind defekt. Zusätzlich ertönt ein Warnton. ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
Limit --- km/h	Während Sie das Fahrpedal über den Druckpunkt hinaus durchtreten (Kick-down), ist eine Aktivierung der SPEEDTRONIC nicht möglich. ► Wenn es die Situation erlaubt, schneller als 30 km/h fahren und die Geschwindigkeit speichern.
TEMPOMAT --- km/h	Eine Einschaltbedingung des TEMPOMAT ist nicht erfüllt. Sie wollten z. B. eine Geschwindigkeit unter 30 km/h speichern. ► Wenn es die Situation erlaubt, schneller als 30 km/h fahren und die Geschwindigkeit speichern. ► Einschaltbedingungen des TEMPOMAT prüfen (> Seite 177).
120 km/h! Maximale Geschwindigkeit überschritten	Nur für bestimmte Länder: Sie haben die maximal erlaubte Geschwindigkeit überschritten. Zusätzlich erscheint im Multifunktionsdisplay die Anzeige 120 km/h!. ► Langsamer fahren.

Reifen

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
Reifendruck Reifen überprüfen	Die Reifendruckverlust-Warnung hat einen starken Druckverlust erkannt. Zusätzlich ertönt ein Warnton. Mögliche Ursache: • Sie haben die Räder und Reifen gewechselt oder neue Räder und Reifen montiert. • Der Reifendruck bei einem oder mehreren Reifen ist nicht korrekt.  WARNUNG Reifen mit zu niedrigem Reifendruck bergen folgende Gefahren: • Sie können platzen, besonders bei zunehmender Beladung und Geschwindigkeit. • Sie können sich übermäßig und/oder ungleichmäßig abnutzen, was die Reifenhaftung stark beeinträchtigen kann. • Die Fahreigenschaften sowie das Lenk- und Bremsverhalten können stark beeinträchtigt sein. Es besteht Unfallgefahr! ► Ohne heftige Lenk- und Bremsmanöver anhalten. Dabei das Verkehrsgeschehen berücksichtigen. ► Das Fahrzeug gegen Wegrollen sichern (► Seite 170). ► Die Reifen prüfen und, wenn erforderlich, den Anweisungen bei einer Reifenpanne folgen (► Seite 324). ► Den Reifendruck prüfen und, wenn erforderlich, den Reifendruck korrigieren. ► Anschließend bei korrekt eingestelltem Reifendruck die Reifendruckverlust-Warnung neu starten (► Seite 350).
Reifendrucküberwachung nach Druckprüfung neu starten	Eine Display-Meldung der Reifendruckverlust-Warnung wurde angezeigt und das System ist seitdem nicht neu gestartet worden. ► Den korrekten Reifendruck an allen Reifen einstellen. ► Die Reifendruckverlust-Warnung neu starten (► Seite 350).
Reifendrucküberwachung ohne Funktion	Die Reifendruckverlust-Warnung ist defekt. ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
Reifendruck korrigieren	An mindestens einem Reifen ist der Reifendruck zu niedrig oder die Reifendrücke der einzelnen Räder weichen zu stark voneinander ab. ► Bei nächster Gelegenheit den Reifendruck prüfen (► Seite 351). ► Wenn erforderlich, den Reifendruck korrigieren. ► Die Reifendruckkontrolle neu starten (► Seite 353).
Reifen überprüfen	An einem oder mehreren Reifen ist der Reifendruck stark abgesunken. Im Multifunktionsdisplay wird die Radposition angezeigt. Zusätzlich ertönt ein Warnton.  WARNUNG Reifen mit zu niedrigem Reifendruck bergen folgende Gefahren: • Sie können platzen, besonders bei zunehmender Beladung und Geschwindigkeit. • Sie können sich übermäßig und/oder ungleichmäßig abnutzen, was die Reifenhaftung stark beeinträchtigen kann. • Die Fahreigenschaften sowie das Lenk- und Bremsverhalten können stark beeinträchtigt sein. Es besteht Unfallgefahr! ► Ohne heftige Lenk- und Bremsmanöver anhalten. Dabei das Verkehrsgeschehen berücksichtigen. ► Das Fahrzeug gegen Wegrollen sichern (► Seite 170). ► Die Reifen prüfen und, wenn erforderlich, den Anweisungen bei einer Reifenpanne folgen (► Seite 324). ► Den Reifendruck prüfen (► Seite 351). ► Wenn erforderlich, den Reifendruck korrigieren.

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
Achtung Reifendefekt	An einem oder mehreren Reifen sinkt der Reifendruck plötzlich ab. Im Multifunktionsdisplay wird Ihnen die Radposition angezeigt.  WARNUNG Fahren mit einem drucklosen Reifen birgt folgende Gefahren: • Ein druckloser Reifen beeinträchtigt die Lenk- und Bremsfähigkeit des Fahrzeugs. • Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren. • Die Fortsetzung der Fahrt mit einem drucklosen Reifen führt zu übermäßiger Aufheizung und möglicherweise einem Brand. Es besteht Unfallgefahr! ► Ohne heftige Lenk- und Bremsmanöver anhalten. Dabei das Verkehrsgeschehen berücksichtigen. ► Das Fahrzeug gegen Wegrollen sichern (► Seite 170). ► Die Reifen prüfen und, wenn erforderlich, den Anweisungen bei einer Reifenpanne folgen (► Seite 324).
Reifendruckkontrolle z.Zt. nicht verfügbar	Wegen einer Funkstörquelle werden keine Signale von den Reifendrucksensoren empfangen. Die Reifendruckkontrolle ist vorübergehend gestört. ► Weiterfahren. Sobald die Ursache beseitigt ist, schaltet sich die Reifendruckkontrolle automatisch ein.
Radsensorik fehlt	An einem oder mehreren Reifen fehlt das Signal des Reifendruckensors. Im Multifunktionsdisplay wird beim betreffenden Reifen kein Druckwert angezeigt. ► Den defekten Reifendrucksensor in einer qualifizierten Fachwerkstatt tauschen lassen.
Reifendruckkontrolle ohne Funktion Radsensoren fehlen	Die montierten Räder haben keine geeigneten Reifendrucksensoren. Die Reifendruckkontrolle ist ausgeschaltet. ► Räder mit geeigneten Reifendrucksensoren montieren. Die Reifendruckkontrolle schaltet sich nach einigen Minuten Fahrt ein.
Reifendruckkontrolle ohne Funktion	Die Reifendruckkontrolle ist defekt. ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.

Fahrzeug	
Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
Backup Batterie Störung	Die Notbatterie für das Automatikgetriebe wird nicht mehr geladen. ► Bei nächster Gelegenheit eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen. ► Bis dahin immer vor dem Abstellen des Motors das Automatikgetriebe auf P stellen. ► Vor dem Verlassen des Fahrzeugs die elektrische Feststellbremse feststellen.
Für Motorstart Brems betätigen	Sie haben versucht, den Motor in Getriebestellung N zu starten, ohne auf die Bremse zu treten. ► Auf das Bremspedal treten.
Zum Verlassen von Fahrstufe P oder N Brems betätigen und Motor starten	Sie haben versucht, das Getriebe in Stellung R oder D ohne Motorstart zu bringen. ► Den Motor starten. ► Auf das Bremspedal treten. i Nur wenn Sie auf das Bremspedal treten, können Sie das Getriebe von der Stellung P in die gewünschte Getriebestellung bringen. Nur dann kann die Parksperre aufgehoben werden. Wenn Sie nicht auf das Bremspedal treten, kann der DIRECT SELECT-Wählhebel zwar bewegt werden, die Parksperre bleibt jedoch eingelegt. i Bei Öltemperaturen des Getriebes unterhalb -20 °C können Sie aus Stellung P nur bei laufendem Motor in eine andere Getriebestellung wechseln.
Zum Verlassen von Fahrstufe P Brems betätigen	Sie haben versucht, das Getriebe in Stellung R, N oder D zu bringen, ohne auf die Bremse zu treten. ► Auf das Bremspedal treten.
Wegrollgefahr Getriebe nicht in P	Die Fahrertür ist geöffnet und das Getriebe ist in Stellung R, N oder D. Zusätzlich ertönt ein Warnton. ► Das Getriebe in Stellung P bringen. ► Das Fahrzeug gegen Wegrollen sichern (► Seite 170).

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
Ohne Gangwechsel Werkstatt aufsuchen	Sie können die Getriebestellung aufgrund einer Störung nicht mehr ändern. Zusätzlich ertönt ein Warnton. Wenn die Getriebestellung D gewählt ist: ► Ohne die Getriebestellung D zu ändern eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen. Wenn die Getriebestellung R, N oder P gewählt ist: ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen.
Fahrstufe P nur bei Fahrzeugstillstand	Das Fahrzeug ist noch in Bewegung. ► Verkehrsgerecht anhalten. ► Das Getriebe in Stellung P bringen.
Rückwärts fahren nicht möglich Werkstatt aufsuchen	Das Automatikgetriebe ist gestört. Sie können nicht rückwärtsfahren. ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
Getriebe Störung	Das Automatikgetriebe ist gestört. ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
Getriebe Störung Anhalten	Das Automatikgetriebe ist gestört. ► Verkehrsgerecht anhalten. ► Das Fahrzeug gegen Wegrollen sichern (► Seite 170). ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen.
Fahrzeug anhalten Fahrstufe P einlegen Motor laufen lassen	Das Automatikgetriebe ist überhitzt. ► Vorsichtig weiterfahren. Wenn die Display-Meldung ausgeht, steht das Automatikgetriebe wieder zur Verfügung. Wenn die Display-Meldung weiterhin angezeigt wird: ► Verkehrsgerecht anhalten. ► Das Fahrzeug gegen Wegrollen sichern (► Seite 170). ► Warten, bis das Automatikgetriebe abgekühlt ist und die Display-Meldung ausgeht.

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
4matic z.Zt. nicht verfügbar	Die 4MATIC (Permanenter Allradantrieb) ist überhitzt. Das Fahrzeug wird nur durch die Vorderräder angetrieben. ► Weiterfahren. Durch den Fahrtwind wird die 4MATIC schneller abgekühlt. Wenn die Display-Meldung ausgeht, steht die 4MATIC wieder zur Verfügung und das Fahrzeug wird an allen vier Rädern angetrieben.
4matic ohne Funktion	Die 4MATIC ist gestört. Das Fahrzeug wird nur durch die Vorderräder angetrieben. ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
	Die Heckklappe ist offen.  WARNUNG Wenn der Motor läuft, können bei geöffneter Heckklappe Abgase in den Fahrzeuginnenraum eindringen. Es besteht Vergiftungsgefahr! ► Die Heckklappe schließen.
	Die Motorhaube ist offen. Zusätzlich ertönt ein Warnton.  WARNUNG Die geöffnete Motorhaube kann Ihnen die Sicht während der Fahrt versperren. Es besteht Unfallgefahr! ► Umgehend verkehrsgerecht anhalten. ► Die elektrische Feststellbremse feststellen. ► Die Motorhaube schließen.
Aktive Motorhaube Störung s. Betriebsanleitung	Die aktive Motorhaube (Fußgängerschutz) ist aufgrund einer Störung oder Auslösung ohne Funktion. ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
	Mindestens eine Tür ist offen. Zusätzlich ertönt ein Warnton. ► Alle Türen schließen.

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 Anhängerkupplung Verriegelung prüfen	Die Anhängervorrichtung ist nicht richtig eingerastet. Zusätzlich ertönt ein Warnton. ► Umgehend verkehrsgerecht anhalten und den Motor abstellen. ► Das Fahrzeug gegen Wegrollen sichern (► Seite 170). ► Den Kugelhals der Anhängervorrichtung in der Endposition einrasten (► Seite 215). Sonst kann sich der Anhänger lösen.
 Lenkhilfe Störung s. Betriebsanleitung	Die Servo-Unterstützung für die Lenkung ist gestört. Zusätzlich ertönt ein Warnton.  WARNUNG Sie brauchen mehr Kraft zum Lenken. Es besteht Unfallgefahr! ► Prüfen, ob Sie die erhöhten Lenkkräfte aufbringen. ► Wenn Sie sicher lenken können: Vorsichtig zu einer qualifizierten Fachwerkstatt weiterfahren. ► Wenn Sie nicht sicher lenken können: Nicht weiterfahren und die nächste qualifizierte Fachwerkstatt verständigen.
 ohne Funktion Batterie schwach	Die Bordnetzspannung ist zu niedrig. Die Standheizung hat sich abgeschaltet oder lässt sich nicht einschalten (► Seite 142). ► Eine längere Strecke fahren. Die Batterie wird geladen. Sobald die Bordnetzspannung ausreichend, ist die Standheizung wieder betriebsbereit.
 ohne Funktion Kraftstoff tanken	Im Kraftstoffbehälter ist zu wenig Kraftstoff. Die Standheizung lässt sich nicht einschalten (► Seite 142). ► An der nächsten Tankstelle tanken.
 ohne Funktion s. Betriebsanleitung	Die Standheizung ist vorübergehend gestört oder defekt. ► Bei waagrecht stehendem Fahrzeug und abgekühltem Motor: Vermal im Abstand von mehreren Minuten versuchen, die Standheizung einzuschalten (► Seite 142). ► Wenn die Standheizung sich nicht einschaltet: Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
Telefon No Service	Ihr Fahrzeug ist außerhalb des Sende- und Empfangsbereichs des Mobilfunknetz-Anbieters. ► Warten, bis das Multifunktionsdisplay die Mobiltelefon-Bereitschaftsanzeige anzeigt.

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 Wischwasser nachfüllen	Der Waschwasserstand im Waschwasserbehälter ist unter das Minimum gesunken. i Wenn Sie in den Wintermonaten dem Waschwasser kein Frostschutzmittel beimischen, kann das Waschwasser im Waschwasserbehälter gefrieren. In diesem Fall kann auch die Display-Meldung Wischwasser nachfüllen im Multifunktionsdisplay angezeigt werden. ► Waschwasser nachfüllen (► Seite 310).
Wischer Störung	Die Scheibenwischer sind defekt. ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
Warnblinker Störung	Die Warnblinkanlage ist defekt. ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.

Schlüssel	
Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 Schlüssel gehört nicht zum Fahrzeug	Sie haben einen falschen Schlüssel in das Zündschloss gesteckt. ► Den richtigen Schlüssel verwenden.
 Schlüssel erneuern	Der Schlüssel muss erneuert werden. ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.

Warn- und Kontrollleuchten im Kombiinstrument

Sicherheitsgurt

Problem	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 Nur für bestimmte Länder: Die rote Warnleuchte Sicherheitsgurt leuchtet nach dem Motorstart für sechs Sekunden.	Die Warnleuchte Sicherheitsgurt erinnert Fahrer und Beifahrer daran, sich anzugurten. ► Angurten (► Seite 45).
 Nur für bestimmte Länder: Die rote Warnleuchte Sicherheitsgurt leuchtet nach dem Motorstart. Zusätzlich ertönt ein Warnton für maximal sechs Sekunden.	Der Fahrer ist nicht angegurtet. ► Angurten (► Seite 45). Der Warnton geht aus.
 Die rote Warnleuchte Sicherheitsgurt geht nach dem Motorstart an, sobald die Fahrer- oder Beifahrertür geschlossen wird.	Der Fahrer oder Beifahrer ist nicht angegurtet. ► Angurten (► Seite 45). Die Warnleuchte geht aus.
	Auf dem Beifahrersitz liegen Gegenstände. ► Die Gegenstände vom Beifahrersitz nehmen und an einem gut gesicherten Ort verstauen. Die Warnleuchte geht aus.
 Die rote Warnleuchte Sicherheitsgurt blinkt und ein Intervallwarnton ertönt.	Der Fahrer oder Beifahrer ist nicht angegurtet. Sie fahren dabei schneller als 25 km/h oder sind kurzzeitig schneller als 25 km/h gefahren. ► Angurten (► Seite 45). Warnleuchte und Intervallwarnton gehen aus.
	Auf dem Beifahrersitz liegen Gegenstände. Sie fahren dabei schneller als 25 km/h oder sind kurzzeitig schneller als 25 km/h gefahren. ► Die Gegenstände vom Beifahrersitz nehmen und an einem gut gesicherten Ort verstauen. Warnleuchte und Intervallwarnton gehen aus.

Sicherheitssysteme

Problem

Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen



Die rote Warnleuchte Bremsen ist an, während der Motor läuft. Zusätzlich ertönt ein Warnton.

Im Bremsflüssigkeitsbehälter ist zu wenig Bremsflüssigkeit.



Die Bremswirkung kann beeinträchtigt sein.
Es besteht Unfallgefahr!

- Umgehend verkehrsgerecht anhalten. Nicht weiterfahren!
- Das Fahrzeug gegen Wegrollen sichern (► Seite 170).
- Keine Bremsflüssigkeit nachfüllen. Durch das Nachfüllen wird der Fehler nicht behoben.
- Eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen.
- Die zusätzlichen Display-Meldungen im Multifunktionsdisplay beachten.



Die gelbe Warnleuchte ABS ist an, während der Motor läuft.

ABS (Antiblockiersystem) ist aufgrund einer Störung abgeschaltet. Damit sind z. B. auch BAS (Brems-Assistent-System), COLLISION PREVENTION ASSIST, COLLISION PREVENTION ASSIST PLUS, ESP® (Elektronisches Stabilitäts-Programm), PRE-SAFE®, HOLD-Funktion, Berganfahrhilfe, adaptives Bremslicht und ESP® Anhängerstabilisierung abgeschaltet.

Der ATTENTION ASSIST ist deaktiviert.



Die Bremsanlage arbeitet weiterhin mit normaler Wirkung, aber ohne die oben genannten Funktionen. Die Räder können deshalb, z. B. bei einer Vollbremsung, blockieren.

Dadurch sind die Lenkfähigkeit und das Bremsverhalten stark beeinträchtigt. Der Bremsweg kann sich in Notbrems-Situationen verlängern.

Wenn ESP® nicht betriebsbereit ist, nimmt ESP® keine Fahrzeugstabilisierung vor.

Es besteht erhöhte Schleuder- und Unfallgefahr!

- Die zusätzlichen Display-Meldungen im Multifunktionsdisplay beachten.
- Vorsichtig weiterfahren.
- Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.

Wenn das Steuergerät ABS defekt ist, können auch andere Systeme nicht verfügbar sein, z. B. das Navigationssystem oder das Automatikgetriebe.

Problem	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 Die gelbe Warnleuchte ABS ist an, während der Motor läuft.	ABS ist vorübergehend nicht verfügbar. Damit sind z. B. auch BAS, COLLISION PREVENTION ASSIST, COLLISION PREVENTION ASSIST PLUS, ESP®, EBD (Electronic Brake-force Distribution), PRE-SAFE®, HOLD-Funktion, Berganfahrhilfe, adaptives Bremslicht und ESP® Anhängerstabilisierung abgeschaltet. Mögliche Ursachen: • Die Selbstdiagnose ist noch nicht abgeschlossen. • Die Bordnetzspannung kann zu gering sein. Der ATTENTION ASSIST ist deaktiviert.  WARNUNG Die Bremsanlage arbeitet weiterhin mit normaler Wirkung, aber ohne die oben genannten Funktionen. Die Vorder- und Hinterräder können deshalb, z. B. bei einer Vollbremsung, blockieren. Dadurch sind die Lenkfähigkeit und das Bremsverhalten stark beeinträchtigt. Der Bremsweg kann sich in Notbrems-Situationen verlängern. Wenn ESP® nicht betriebsbereit ist, nimmt ESP® keine Fahrzeugstabilisierung vor. Es besteht Unfallgefahr! ► Vorsichtig auf geeigneter Strecke einige leichte Kurven schneller als 20 km/h fahren. Wenn die Warnleuchte ausgeht, stehen die oben genannten Funktionen wieder zur Verfügung. Wenn die Warnleuchte weiterhin an ist: ► Die zusätzlichen Display-Meldungen im Multifunktionsdisplay beachten. ► Vorsichtig weiterfahren. ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.

Problem	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 Die gelbe Warnleuchte ABS ist an, während der Motor läuft. Zusätzlich ertönt ein Warnton.	EBD ist defekt. Damit sind z. B. auch ABS, BAS, COLLISION PREVENTION ASSIST, COLLISION PREVENTION ASSIST PLUS, ESP®, PRE-SAFE®, HOLD-Funktion, Berganfahrhilfe, adaptives Bremslicht und ESP® Anhängerstabilisierung nicht verfügbar. Der ATTENTION ASSIST ist deaktiviert.  WARNUNG Die Bremsanlage arbeitet weiterhin mit normaler Wirkung, aber ohne die oben genannten Funktionen. Die Vorder- und Hinterräder können deshalb, z. B. bei einer Vollbremsung, blockieren. Dadurch sind die Lenkfähigkeit und das Bremsverhalten stark beeinträchtigt. Der Bremsweg kann sich in Notbrems-Situationen verlängern. Wenn ESP® nicht betriebsbereit ist, nimmt ESP® keine Fahrzeugstabilisierung vor. Es besteht erhöhte Schleuder- und Unfallgefahr! ► Die zusätzlichen Display-Meldungen im Multifunktionsdisplay beachten. ► Vorsichtig weiterfahren. ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 Rote Warnleuchte Bremsen, gelbe Warnleuchten ESP® und ESP® OFF und gelbe Warnleuchte ABS sind an, während der Motor läuft.	ABS und ESP® sind defekt. Damit sind z. B. auch BAS, COLLISION PREVENTION ASSIST, COLLISION PREVENTION ASSIST PLUS, EBD, PRE-SAFE®, HOLD-Funktion, Berganfahrhilfe, adaptives Bremslicht und ESP® Anhängerstabilisierung nicht verfügbar. Der ATTENTION ASSIST ist deaktiviert.  WARNUNG Die Bremsanlage arbeitet weiterhin mit normaler Wirkung, aber ohne die oben genannten Funktionen. Die Vorder- und Hinterräder können deshalb, z. B. bei einer Vollbremsung, blockieren. Dadurch sind die Lenkfähigkeit und das Bremsverhalten stark beeinträchtigt. Der Bremsweg kann sich in Notbrems-Situationen verlängern. Wenn ESP® nicht betriebsbereit ist, nimmt ESP® keine Fahrzeugstabilisierung vor. Es besteht erhöhte Schleuder- und Unfallgefahr! ► Die zusätzlichen Display-Meldungen im Multifunktionsdisplay beachten. ► Vorsichtig weiterfahren. ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.

Problem	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 Die gelbe Warnleuchte ESP® blinkt während der Fahrt.	ESP® oder die Traktionskontrolle greift ein, weil Schleudergefahr besteht oder mindestens ein Rad durchdreht. Der TEMPOMAT oder die DISTRONIC PLUS ist abgeschaltet. ► Beim Anfahren nur so viel Gas wie nötig geben. ► Während der Fahrt weniger Gas geben. ► Die Fahrweise den Witterungs- und Straßenverhältnissen anpassen. ► ESP® nicht ausschalten. Ausnahmen: (► Seite 72).
 Die gelbe Warnleuchte ESP® OFF ist an, während der Motor läuft.	ESP® und ESP® Anhängerstabilisierung sind abgeschaltet. Wenn das Fahrzeug ins Schleudern kommt oder ein Rad durchdreht, stabilisiert ESP® das Fahrzeug nicht.  WARNUNG Wenn ESP® abgeschaltet ist, nimmt ESP® keine Fahrzeugstabilisierung vor. Es besteht erhöhte Schleuder- und Unfallgefahr! ► ESP® wieder einschalten. Ausnahmen: (► Seite 72). ► Die Fahrweise den Witterungs- und Straßenverhältnissen anpassen. Wenn sich ESP® nicht einschalten lässt: ► ESP® in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.

Problem	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 Die gelben Warnleuchten ESP® und ESP® OFF sind an, während der Motor läuft.	ESP®, BAS, COLLISION PREVENTION ASSIST, COLLISION PREVENTION ASSIST PLUS, PRE-SAFE®, HOLD-Funktion, Berganfahrhilfe, adaptives Bremslicht und ESP® Anhängerstabilisierung sind aufgrund einer Störung nicht verfügbar. Der ATTENTION ASSIST ist deaktiviert.  WARNUNG Die Bremsanlage arbeitet weiterhin mit normaler Wirkung, aber ohne die oben genannten Funktionen. Dadurch kann sich der Bremsweg in Notbrems-Situationen verlängern. Wenn ESP® nicht betriebsbereit ist, nimmt ESP® keine Fahrzeugstabilisierung vor. Es besteht erhöhte Schleuder- und Unfallgefahr! ► Die zusätzlichen Display-Meldungen im Multifunktionsdisplay beachten. ► Vorsichtig weiterfahren. ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.

Problem	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
  Die gelben Warnleuchten ESP® und ESP® OFF sind an, während der Motor läuft.	ESP®, BAS, PRE-SAFE®, HOLD-Funktion, Berganfahrhilfe und ESP® Anhängerstabilisierung sind vorübergehend nicht verfügbar. Auch adaptives Bremslicht und COLLISION PREVENTION ASSIST/ COLLISION PREVENTION ASSIST PLUS können ausgefallen sein. Der ATTENTION ASSIST ist deaktiviert. Die Selbstdiagnose ist noch nicht abgeschlossen.  WARNUNG Die Bremsanlage arbeitet weiterhin mit normaler Wirkung, aber ohne die oben genannten Funktionen. Dadurch kann sich der Bremsweg in Notbrems-Situationen verlängern. Wenn ESP® nicht betriebsbereit ist, nimmt ESP® keine Fahrzeugstabilisierung vor. Es besteht erhöhte Schleuder- und Unfallgefahr! ► Vorsichtig auf geeigneter Strecke einige leichte Kurven schneller als 20 km/h fahren. Wenn die Warnleuchte ausgeht, stehen die oben genannten Funktionen wieder zur Verfügung. Wenn die Warnleuchte weiterhin an ist: ► Die zusätzlichen Display-Meldungen im Multifunktionsdisplay beachten. ► Vorsichtig weiterfahren. ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.

Problem	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 Die rote Kontrollleuchte elektrische Feststellbremse blinkt oder ist an und/oder die gelbe Warnleuchte der elektrischen Feststellbremse ist an.	► Die zusätzlichen Display-Meldungen im Multifunktionsdisplay beachten.
 Die rote Warnleuchte SRS ist an, während der Motor läuft.	Das SRS (Supplemental Restraint System) ist gestört.  WARNUNG Die Airbags oder Gurtstraffer können entweder ungewollt auslösen oder bei einem Unfall nicht auslösen. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr! ► Die zusätzlichen Display-Meldungen im Multifunktionsdisplay beachten. ► Vorsichtig weiterfahren. ► Das SRS umgehend durch eine qualifizierte Fachwerkstatt überprüfen lassen. Weitere Informationen zum SRS (► Seite 39).

Motor	
Problem	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 Die gelbe Warnleuchte Motordiagnose ist an, während der Motor läuft.	Es kann eine Störung vorliegen, zum Beispiel: • am Motormanagement • an der Einspritzung • an der Abgasanlage • am Zündsystem (bei Fahrzeugen mit Benzinmotor) • an der Kraftstoffanlage Die Emissionsgrenzwerte können dadurch überschritten werden und der Motor kann im Notbetrieb laufen. ► Das Fahrzeug so schnell wie möglich in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen. Fahrzeuge mit Dieselmotor: Der Kraftstoffbehälter wurde vollständig leergefahren (► Seite 169). ► Nach dem Tanken den Motor drei- bis viermal hintereinander starten. Wenn die gelbe Warnleuchte Motordiagnose ausgeht, wird der Notbetrieb aufgehoben. Das Fahrzeug muss nicht überprüft werden.
 Die gelbe Warnleuchte Kraftstoffreserve ist an, während der Motor läuft.	Der Kraftstoffvorrat hat den Reservebereich erreicht. Der Betrieb der Standheizung wird im Reservebereich deaktiviert. ► An der nächsten Tankstelle tanken.
 Die rote Warnleuchte Kühlmittel ist an, während der Motor läuft und die Kühlmitteltemperaturanzeige steht am Skalenanfang.	Der Temperatursensor für die Kühlmitteltemperaturanzeige ist defekt. Die Kühlmitteltemperatur wird nicht mehr überwacht. Wenn das Kühlmittel zu heiß ist, kann der Motor beschädigt werden. ► Umgehend verkehrsgerecht anhalten und den Motor abstellen. Nicht weiterfahren! ► Das Fahrzeug gegen Wegrollen sichern (► Seite 170). ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen.

Problem	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 Die rote Warnleuchte Kühlmittel ist an, während der Motor läuft.	Der Kühlmittelstand ist zu niedrig. Wenn der Kühlmittelstand in Ordnung ist, kann die Luftzufuhr zum Motorkühler behindert oder der Elektrolüfter des Motorkühlers defekt sein. Das Kühlmittel ist zu heiß und der Motor wird nicht ausreichend gekühlt. ► Die zusätzlichen Display-Meldungen im Multifunktionsdisplay beachten. ► Umgehend verkehrsgerecht anhalten und den Motor abstellen. ► Das Fahrzeug gegen Wegrollen sichern (► Seite 170). ► Das Fahrzeug verlassen und nicht in der Nähe des Fahrzeugs bleiben, bis der Motor abgekühlt ist. ► Den Kühlmittelstand prüfen und Kühlmittel nachfüllen (► Seite 310). Dabei die Warnhinweise beachten. ► Wenn häufiger Kühlmittel nachgefüllt werden muss, das Motorschleppsystem überprüfen lassen. ► Sicherstellen, dass die Luftzufuhr zum Motorkühler nicht behindert ist, z. B. durch gefrorenen Schneematsch. ► Erst wenn die Kühlmitteltemperatur unter 120 °C ist, den Motor wieder starten. Sonst kann der Motor beschädigt werden. ► Bis zur nächsten qualifizierten Fachwerkstatt weiterfahren. ► Dabei eine hohe Motorbelastung, z. B. Bergfahrten, und Stop-and-go-Fahrten vermeiden.
 Die rote Warnleuchte Kühlmittel ist an, während der Motor läuft. Zusätzlich ertönt ein Warnton.	Das Kühlmittel hat die Temperatur von 120 °C überschritten. Die Luftzufuhr zum Motorkühler kann behindert oder der Kühlmittelstand kann zu niedrig sein.  WARNUNG Der Motor wird nicht ausreichend gekühlt und kann beschädigt werden. Fahren Sie nicht mit überhitztem Motor. Das kann dazu führen, dass sich Flüssigkeiten entzünden, die durch Undichtigkeit oder Verschütten in den Motorraum gelangt sind. Der Dampf des überhitzten Motors kann zudem schwere Verbrennungen verursachen, selbst wenn nur die Motorhaube geöffnet wird. Es besteht Verletzungsgefahr! ► Die zusätzlichen Display-Meldungen im Multifunktionsdisplay beachten. ► Umgehend verkehrsgerecht anhalten und den Motor abstellen. ► Das Fahrzeug gegen Wegrollen sichern (► Seite 170).

Problem	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
	► Das Fahrzeug verlassen und nicht in der Nähe des Fahrzeugs bleiben, bis der Motor abgekühlt ist. ► Den Kühlmittelstand prüfen und Kühlmittel nachfüllen (► Seite 310). Dabei die Warnhinweise beachten. ► Wenn häufiger Kühlmittel nachgefüllt werden muss, das Motorsystem überprüfen lassen. ► Sicherstellen, dass die Luftzufuhr zum Motorkühler nicht behindert ist, z. B. durch gefrorenen Schneematsch. ► Bei Kühlmitteltemperaturen unter 120 °C bis zur nächsten qualifizierten Fachwerkstatt weiterfahren. ► Dabei eine hohe Motorbelastung, z. B. Bergfahrten, und Stop-and-go-Fahrten vermeiden.

Fahrssysteme

Problem	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 Die rote Warnleuchte Abstandswarnung ist während der Fahrt an.	Der Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug ist zu gering für die gewählte Geschwindigkeit. ► Den Abstand vergrößern.
 Die rote Warnleuchte Abstandswarnung ist während der Fahrt an. Zusätzlich ertönt ein Warnton.	Sie nähern sich einem Fahrzeug oder einem stehenden Hindernis auf Ihrer voraussichtlichen Fahrstrecke mit zu hoher Geschwindigkeit. ► Sofort bremsbereit sein. ► Die Verkehrssituation aufmerksam beobachten. Wenn erforderlich, bremsen oder einem Hindernis ausweichen. Weitere Informationen zur Abstandswarnfunktion des COLLISION PREVENTION ASSIST (► Seite 68). Weitere Informationen zum COLLISION PREVENTION ASSIST PLUS (► Seite 70).

Reifen

Problem



Die gelbe Warnleuchte Reifendruckkontrolle (Druckverlust/Störung) ist an.

Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen

Die Reifendruckkontrolle hat einen Reifendruckverlust an mindestens einem Reifen festgestellt.



Reifen mit zu niedrigem Reifendruck bergen folgende Gefahren:

- Sie können platzen, besonders bei zunehmender Beladung und Geschwindigkeit.
- Sie können sich übermäßig und/oder ungleichmäßig abnutzen, was die Reifenhaftung stark beeinträchtigen kann.
- Die Fahreigenschaften sowie das Lenk- und Bremsverhalten können stark beeinträchtigt sein.

Es besteht Unfallgefahr!

- Ohne heftige Lenk- und Bremsmanöver anhalten. Dabei das Verkehrsgeschehen berücksichtigen.
- Das Fahrzeug gegen Wegrollen sichern (► Seite 170).
- Die zusätzlichen Display-Meldungen im Multifunktionsdisplay beachten.
- Die Reifen prüfen und, wenn erforderlich, den Anweisungen bei einer Reifenpanne folgen (► Seite 324).
- Reifendruck prüfen (► Seite 351).
- Wenn erforderlich, den Reifendruck korrigieren.



Die gelbe Warnleuchte Reifendruckkontrolle (Druckverlust/Störung) blinkt etwa eine Minute lang und leuchtet dann dauernd.

Die Reifendruckkontrolle ist defekt.



Das System ist möglicherweise nicht in der Lage, einen niedrigen Reifendruck bestimmungsgemäß zu erkennen oder zu melden.

Es besteht Unfallgefahr!

- Die zusätzlichen Display-Meldungen im Multifunktionsdisplay beachten.
- Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.

Wissenswertes	286
Beladungsrichtlinien	286
Verstaumöglichkeiten	287
Nützliches	298

Wissenswertes

- i** Diese Betriebsanleitung beschreibt alle Modelle, Serien- und Sonderausstattungen Ihres Fahrzeugs, die zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Betriebsanleitung erhältlich waren. Länderspezifische Abweichungen sind möglich. Beachten Sie, dass Ihr Fahrzeug nicht mit allen beschriebenen Funktionen ausgestattet sein könnte. Dies betrifft auch sicherheitsrelevante Systeme und Funktionen.
- i** Lesen Sie die Informationen zur qualifizierten Fachwerkstatt (► Seite 24).

Beladungsrichtlinien

WARNUNG

Wenn Gegenstände, Gepäck oder Ladegut ungesichert oder unzureichend gesichert sind, können sie verrutschen, umkippen oder herumschleudern und dadurch Fahrzeuginsassen treffen. Es besteht Verletzungsgefahr, insbesondere bei Bremsmanövern oder abrupten Richtungswechseln!

Verstauen Sie Gegenstände stets so, dass sie nicht herumschleudern können. Sichern Sie Gegenstände, Gepäck oder Ladegut vor der Fahrt gegen Verrutschen oder Umkippen.

WARNUNG

Verbrennungsmotoren emittieren giftige Abgase wie z. B. Kohlenmonoxid. Wenn die Heckklappe bei laufendem Motor offen ist, insbesondere während der Fahrt, können Abgase in den Fahrzeuginnenraum gelangen. Es besteht Vergiftungsgefahr!

Stellen Sie stets den Motor vor dem Öffnen der Heckklappe ab. Fahren Sie niemals mit offener Heckklappe.

Das Fahrverhalten eines beladenen Fahrzeugs ist abhängig von der Lastverteilung. Beachten und befolgen Sie beim Laden und Transportieren von Ladegut daher folgende Hinweise:

- Überschreiten Sie mit der Zuladung einschließlich Personen nicht das zulässige Gesamtgewicht und die zulässigen Achslasten des Fahrzeugs.
 - Mitzuführende Gegenstände sollten vorzugsweise im Laderaum verstaut werden.
 - Schieben Sie schweres Ladegut so weit wie möglich nach vorn und verstauen Sie es möglichst weit unten im Laderaum.
 - Laden Sie nicht über die Oberkante der Sitzlehnen.
 - Legen Sie das Ladegut immer an den Sitzlehnen der Fond- oder Vordersitze an. Achten Sie darauf, dass die Sitzlehnen richtig verriegelt sind.
 - Wenn möglich, transportieren Sie das Ladegut immer hinter den nicht besetzten Sitzen.
 - Verwenden Sie die Zurrösen und die Gepäcknetze zum Transportieren von Ladegut und Gepäck.
 - Verwenden Sie Zurrösen und Befestigungsmaterialien, die für Gewicht und Größe der Last geeignet sind.
 - Hängen Sie bei Beladung das Sicherheitsnetz ein.
 - Beladen Sie den Stauraum unter dem Laderaumboden mit max. 25 kg.
 - Sichern Sie Ihr Ladegut mit ausreichend reißfesten und scheuerbeständigen Zurrmitteln. Polstern Sie scharfe Kanten ab.
- i** Zurrmittel erhalten Sie in einer qualifizierten Fachwerkstatt.
- !** Belasten Sie den aufklappbaren Laderaumboden nicht punktuell und mit nicht mehr als 100 kg. Verteilen Sie das Gewicht gleichmäßig, damit er nicht beschädigt wird. Legen Sie gegebenenfalls eine stabile Platte unter das Ladegut. Beachten Sie, dass durch das Verzurren des Ladeguts die

Belastung auf den Laderaumboden erhöht wird.

Verstaumöglichkeiten

Ablagen

Wichtige Sicherheitshinweise

WARNUNG

Wenn Sie Gegenstände im Fahrzeuginnenraum ungeeignet verstauen, können diese verrutschen oder herumschleudern und dadurch Fahrzeuginsassen treffen. Es besteht Verletzungsgefahr, insbesondere bei Bremsmanövern oder abrupten Richtungswechseln!

- Verstauen Sie Gegenstände stets so, dass sie in diesen oder ähnlichen Situationen nicht herumschleudern können.
- Stellen Sie stets sicher, dass Gegenstände nicht aus Ablagen, Gepäcknetzen oder Staunetzen herausragen.
- Schließen Sie verschließbare Ablagen während der Fahrt.
- Verstauen und sichern Sie schwere, harte, spitze, scharfkantige, zerbrechliche oder zu große Gegenstände stets im Laderaum.

Beachten Sie die Beladungsrichtlinien (▷ Seite 286).

Vordere Ablagen

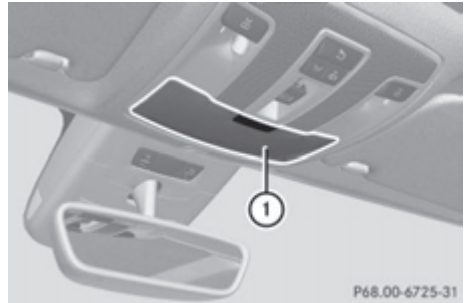
Handschuhfach



- **Öffnen:** Am Griff ① ziehen und die Handschuhfachklappe ② aufklappen.
- **Schließen:** Die Handschuhfachklappe ② nach oben klappen, bis sie einrastet.

i In der Handschuhfachklappe ist oben ein Stifthalter.

Brillenfach



- **Öffnen:** Auf die Markierung ① drücken. Stellen Sie sicher, dass das Brillenfach während der Fahrt geschlossen ist.

Ablagefach in der Mittelkonsole



Darstellung Fahrzeuge mit DIRECT SELECT-Wählhebel

- **Öffnen:** Auf die Markierung der Abdeckung ① tippen.
- i** Je nach Fahrzeugausstattung befindet sich statt des geschlossenen ein offenes Ablagefach oder ein Aschenbecher in der Mittelkonsole.

Ablagefach vor der Armlehne (Fahrzeuge mit Automatikgetriebe)

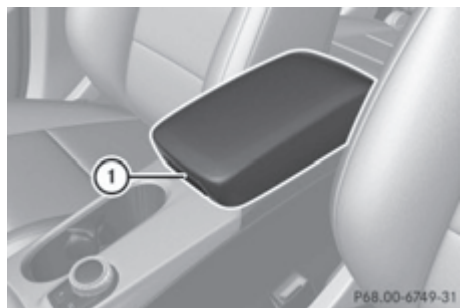


Fahrzeuge mit DIRECT SELECT-Wählhebel

► **Öffnen:** Auf die Markierung der Abdeckung ① tippen.

i Die Anti-Rutsch-Matte und den Einsatz können Sie zum Reinigen entnehmen. Bei der Entnahme des Einsatzes müssen Sie einen leichten Widerstand überwinden.

Ablagefach/Telefonfach unter der Armlehne



► **Öffnen:** Fahrzeuge mit verschiebbarer Armlehne: Sicherstellen, dass die Armlehne in der hinteren Position ist.
 ► Auf die Taste ① drücken und die Armlehne nach oben klappen.

i Je nach Fahrzeugausstattung kann die Armlehne in Längsrichtung nach vorn und hinten verschoben werden.

i Je nach Fahrzeugausstattung ist im Ablagefach ein USB-Anschluss oder ein Media Interface eingebaut. Ein Media Interface ist

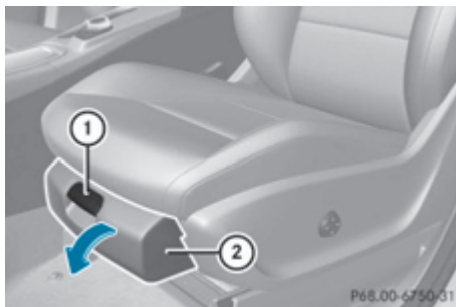
eine universelle Schnittstelle für mobile Audiogeräte, z. B. für iPod®, MP3-Player (siehe separate Audio oder COMAND Online Betriebsanleitung).

Ablagefach unter dem Fahrer- und Beifahrersitz

⚠ WARNUNG

Wenn Sie die maximal zulässige Belastung des Ablagefachs überschreiten, kann die Abdeckung die Gegenstände nicht zurückhalten. Gegenstände können aus dem Ablagefach herausgeschleudert werden und dadurch Fahrzeuginsassen treffen. Es besteht Verletzungsgefahr, insbesondere bei Bremsmanövern oder abrupten Richtungswechseln! Halten Sie stets die maximal zulässige Belastung des Ablagefachs ein. Verstauen und sichern Sie schwere Gegenstände im Laderaum.

Die maximal zulässige Beladung des Ablagefachs beträgt 1,2 kg.



► **Öffnen:** Den Griff ① nach oben ziehen und die Abdeckung ② nach vorn aufklappen.

i Bei Fahrzeugen mit Feuerlöscher ist statt des Ablagefachs der Feuerlöscher unter dem Fahrersitz eingebaut.

Hintere Ablagen

Ablagefach in der Mittelkonsole hinten



► **Öffnen:** Das Ablagefach ① oben an der Griffkante herunterziehen.

① Je nach Ausstattung ist oberhalb des Ablagefachs eine offene Ablage.

Klapptisch

⚠ WARNUNG

Wenn der Klapptisch während der Fahrt aufgeklappt ist, können Fahrzeuginsassen daran anstoßen, insbesondere bei einem Unfall, Bremsmanöver oder abrupten Richtungswechsel. Es besteht Verletzungsgefahr!

Klappen Sie den Klapptisch vor jeder Fahrt zu.

❗ Belasten Sie den Klapptisch nur mit der maximal zulässigen Beladung von 2 kg.



► **Aufklappen:** Den Klapptisch ① in Pfeilrichtung bis zur gewünschten Stellung hochziehen.

► **Zuklappen:** Den Klapptisch ① nach unten drücken, bis er an der Sitzlehne anliegt.

Gepäcknetze

Gepäcknetze sind im Beifahrerfußraum und jeweils an der Rückseite von Fahrer- und Beifahrersitz.

Beachten Sie die Beladungsrichtlinien (► Seite 286) und die Sicherheitshinweise zu den Ablagen (► Seite 287).

Klappbare Sitzlehne des Beifahrersitzes

⚠ WARNUNG

Wenn die Sitzlehne des Beifahrersitzes vorgeklappt ist, können sich Personen im Fond an Teilen der Sitzmechanik anstoßen, insbesondere bei einem Unfall, Bremsmanöver oder abrupten Richtungswechsel. Es besteht Verletzungsgefahr!

Wenn Sie bei vorgeklappter Sitzlehne des Beifahrersitzes eine Person mitnehmen, muss diese auf dem Fondsitz hinter dem Fahrer sitzen.

Zur Vergrößerung des Laderaums können Sie die Sitzlehne auf der Beifahrerseite vorklappen.

Wenn Sie die vorgeklappte Sitzlehne auf der Beifahrerseite als Ladefläche nicht mehr benötigen, klappen Sie die Sitzlehne wieder zurück.



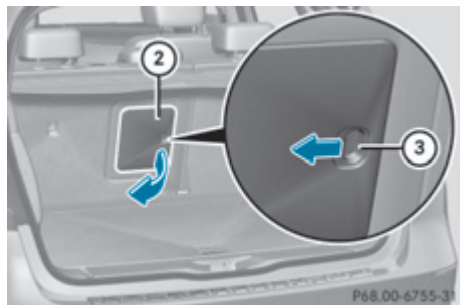
- **Vorklappen:** Die Sitzlehne leicht nach hinten drücken.
- Den Entriegelungsgriff ① ziehen und die Sitzlehne ganz auf das Sitzkissen schwenken, bis sie einrastet.
- **Zurückklappen:** Die Sitzlehne leicht nach unten drücken und den Entriegelungsgriff ① ziehen.
- Die Sitzlehne nach hinten schwenken, bis sie einrastet.

Durchlademöglichkeit im Fond

Beachten Sie die Beladungsrichtlinien
(▷ Seite 286).



- **Öffnen:** Die Armlehne ① herunterklappen.
- Die jetzt sichtbar werdende Abdeckung am Eingriff nach vorn ziehen, bis sie auf der Armlehne ① liegt.
- Die mittlere Kopfstütze der Fondsitzbank in die oberste Stellung ziehen (▷ Seite 101).



- Die Verriegelung ③ in Pfeilrichtung schieben.
- Die Klappe ② ganz zur Seite schwenken. Die Klappe ② wird durch einen Magneten in der geöffneten Stellung gehalten.
- **Schließen:** Die Klappe ② im Laderaum zurückschwenken, bis sie einrastet.
- Die Abdeckung nach vorn klappen, bis sie in der Armlehne ① einrastet.
- Gegebenenfalls die Armlehne ① ganz nach oben klappen.

Laderaumerweiterung

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠️ WARNUNG

Wenn Fondsitzbank/Fondsitz und Sitzlehne nicht eingerastet sind, können sie nach vorne klappen, z. B. bei einem Bremsmanöver oder Unfall.

- Dadurch wird der Fahrzeuginsasse von der Fondsitzbank/vom Fondsitz oder von der Sitzlehne in den Sicherheitsgurt gedrückt. Der Sicherheitsgurt kann nicht wie vorgesehen schützen und Sie zusätzlich verletzen.
- Gegenstände oder Ladegut im Kofferraum/Laderaum können nicht von der Sitzlehne zurückgehalten werden.

Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr!

Stellen Sie vor jeder Fahrt sicher, dass die Sitzlehne und die Fondsitzbank/der Fondsitz eingerastet sind.

- ❗ **Bevor Sie die Sitzlehne im Fond umklappen, bauen Sie die Seitenkopfstütze für den integrierten Kindersitz aus, siehe Kapitel „Seitenkopfstütze für integrierten Kindersitz“. Die Seitenkopfstütze kann sonst beschädigt werden.**

- ❗ **Bevor Sie die Sitzlehne im Fond umklappen, achten Sie darauf, dass die Fondarm-**

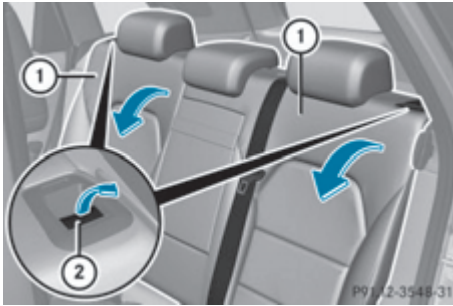
lehne und die Cupholder eingeklappt sind. Sonst können sie beschädigt werden.

Beachten Sie die Beladungsrichtlinien (▷ Seite 286).

Fahrzeuge ohne EASY-VARIO-PLUS-System

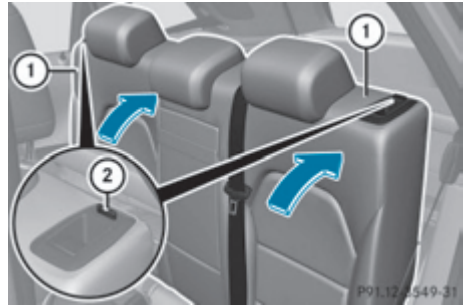
Sitzlehne im Fond vorklappen

Zur Vergrößerung des Laderaums können Sie die Sitzlehnen im Fond links und rechts separat vorklappen.



- ▶ Die Kopfstützen der Sitzlehne ganz einschieben (▷ Seite 102).
- ▶ Gegebenenfalls den Fahrer- oder Beifahrersitz nach vorn verstellen.
- ▶ Fahrzeuge mit integriertem Kindersitz: Den Kindersitz einklappen (▷ Seite 55) und die Seitenkopfstütze ausbauen (▷ Seite 59).
- ▶ Den linken oder rechten Entriegelungsgriff (2) der Sitzlehne nach vorn ziehen. Die entsprechende Sitzlehne (1) ist entriegelt.
- ▶ Die Sitzlehne (1) nach vorn klappen.
- ▶ Gegebenenfalls den Fahrer- oder Beifahrersitz zurückstellen.

Sitzlehne im Fond zurückklappen



- ▶ Gegebenenfalls den Fahrer- oder Beifahrersitz nach vorn verstellen.

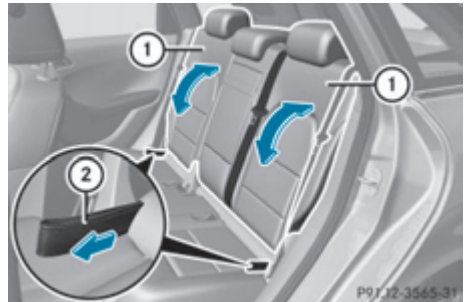
! Achten Sie darauf, dass der Sicherheitsgurt beim Zurückklappen der Sitzlehne im Fond nicht eingeklemmt wird. Er kann sonst beschädigt werden.

- ▶ Die Sitzlehne (1) nach hinten schwenken, bis sie einrastet.
Die rote Verriegelungsanzeige (2) ist nicht mehr sichtbar.
- ▶ Gegebenenfalls die Kopfstütze einstellen (▷ Seite 102).
- ▶ Gegebenenfalls den Fahrer- oder Beifahrersitz zurückstellen.

Fahrzeuge mit EASY-VARIO-PLUS-System

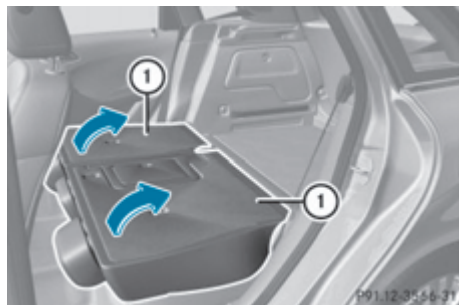
Sitzlehne im Fond vorklappen

Zur Vergrößerung des Laderaums können Sie die Sitzlehnen im Fond links und rechts separat vorklappen.



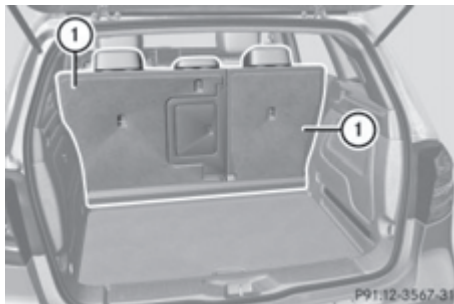
- ▶ Die Kopfstützen der Sitzlehne ganz einschieben (▷ Seite 102).
- ▶ Die Fondsitze in die hinterste Position verstellen (▷ Seite 293).
- ▶ Gegebenenfalls den Fahrer- oder Beifahrersitz nach vorn verstellen.
- ▶ Die linke oder rechte Schlaufe ② der Sitzlehne in Pfeilrichtung ziehen. Die entsprechende Sitzlehne ① ist entriegelt.
- ▶ Die Sitzlehne ① ganz herunterklappen.
- ▶ Gegebenenfalls den Fahrer- oder Beifahrersitz zurückstellen.

Sitzlehne im Fond zurückklappen



- ▶ Gegebenenfalls den Fahrer- oder Beifahrersitz nach vorn verstellen.
- ❗ Achten Sie darauf, dass der Sicherheitsgurt beim Zurückklappen der Sitzlehne im Fond nicht eingeklemmt wird. Er kann sonst beschädigt werden.
- ▶ Die Sitzlehne ① nach hinten schwenken.
- ▶ Durch Ziehen der Schlaufe die gewünschte Sitzlehnenneigung einstellen (▷ Seite 292).
- ▶ Gegebenenfalls die Kopfstütze einstellen (▷ Seite 102).
- ▶ Gegebenenfalls den Fahrer- oder Beifahrersitz zurückstellen.

Hinweise zur Nutzung des Laderaums



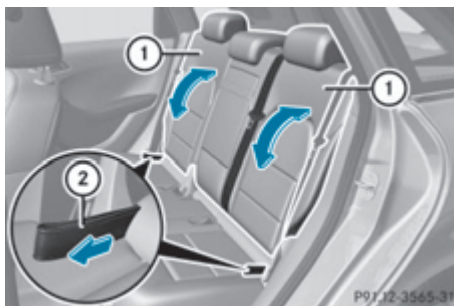
Ladestellung

So können Sie Ihren Laderaum besser nutzen:

- Wenn Sie die Ladestellung (90°-Stellung) der Sitzlehne ① einstellen (▷ Seite 292), wird das Ladevolumen erhöht.
- Fahrzeuge mit höhenverstellbarem Laderauboden: Wenn Sie den Laderauboden in die obere Position verstellen (▷ Seite 296), erhalten Sie eine ebene Ladefläche.
- Wenn Sie die Fondsitzbank in die vorderste Position verstellen (▷ Seite 293), erhalten Sie eine größere Ladefläche.
- Wenn Sie die klappbare Sitzlehne des Beifahrersitzes (▷ Seite 289) und die entsprechende Sitzlehne im Fond vorklappen, wird die Ladefläche verlängert.

Neigung der Sitzlehnen im Fond einstellen

Sie können die Neigung der Sitzlehnen in 13 Raststellungen einstellen.



- Die rechte oder linke Entriegelungsschleife ② in Pfeilrichtung nach vorn ziehen. Die entsprechende Sitzlehne ① ist entriegelt.
- Die Sitzlehne ① in Pfeilrichtung nach vorne ziehen oder nach hinten drücken und einrasten lassen.
- Um sicherzustellen, dass die Sitzlehne eingrastet ist, kräftig an die Sitzlehne ① lehnen.

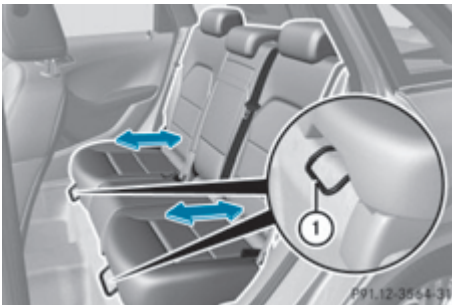
i Zur besseren Nutzung des Laderaums können Neigung und Längsrichtung des linken und rechten Fondsitzes unabhängig voneinander eingestellt werden.

Abhängig von der eingestellten Sitzlehnenneigung können Sie daher den rechten und linken Sitz unterschiedlich weit nach hinten schieben, bis die Sitzlehne an die Laderaumabdeckung stößt.

Wenn die Sitzlehne umliegende Teile der Laderaumverkleidung berührt, verkleinern Sie die Sitzlehnenneigung.

Sitzlängsrichtung einstellen

! Stellen Sie sicher, dass beim Zurückstellen der Fondsitze keine Gegenstände im Fußraum oder hinter den Sitzen sind. Es besteht die Gefahr, dass die Fondsitze und/oder die Gegenstände beschädigt werden.



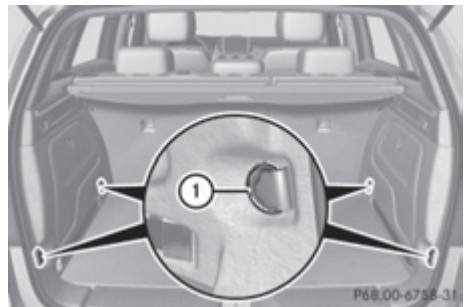
- Den linken oder rechten Entriegelungsgriff anheben und den jeweiligen Sitz vor- oder zurückschieben.
- Den Entriegelungsgriff wieder loslassen. Der Sitz muss hörbar einrasten.

Lasten verankern

Zurrösen

Beachten Sie folgende Hinweise zum Verankern von Lasten:

- Beachten Sie die Beladungsrichtlinien (► Seite 286).
- Sichern Sie die Ladung an den Zurrösen.
- Belasten Sie die Zurrösen gleichmäßig.
- Verwenden Sie zum Verzurren keine elastischen Bänder oder Netze. Diese sind nur als Rutschsicherung für leichtes Ladegut gedacht.
- Führen Sie die Zurrmittel nicht über scharfe Kanten oder Ecken.
- Polstern Sie scharfe Kanten ab.



① Zurrösen

Taschenhaken

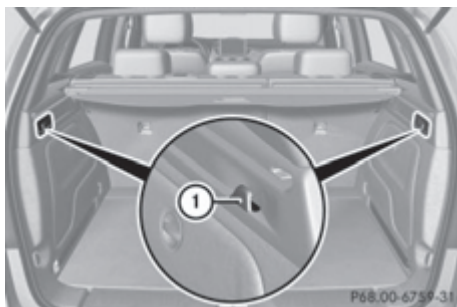
! WARNUNG

Der Taschenhaken kann schwere Gegenstände oder Gepäckstücke nicht zurückhalten. Bei Bremsmanövern oder abrupten Richtungswechseln können Gegenstände oder Gepäckstücke herumschleudern und dadurch

Fahrzeuginsassen treffen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Hängen Sie nur leichte Gegenstände an den Taschenhaken. Hängen Sie niemals harte, scharfkantige oder zerbrechliche Gegenstände an den Taschenhaken.

- ❗ **Belasten Sie den Taschenhaken mit maximal 3 kg und binden Sie kein Ladegut daran fest.**



① Taschenhaken

Laderaumabdeckung

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠️ WARNUNG

Die Laderaumabdeckung alleine kann keine schweren Gegenstände, Gepäckstücke und kein schweres Ladegut zurückhalten oder sichern. Bei abrupten Richtungswechseln, Bremsmanövern oder einem Unfall können Sie von ungesichertem Ladegut getroffen werden. Es besteht Verletzungs- oder sogar Lebensgefahr!

Verstauen Sie Gegenstände stets so, dass sie nicht herumschleudern können. Sichern Sie Gegenstände, Gepäck oder Ladegut auch bei Verwendung der Laderaumabdeckung gegen Verrutschen oder Umkippen, z. B. durch Verzurren.

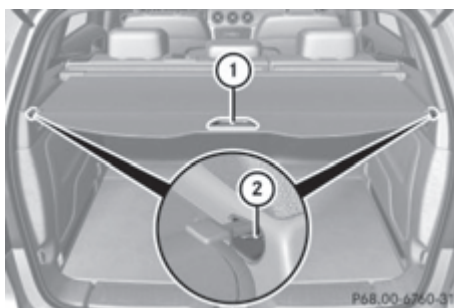
- ❗ **Achten Sie beim Beladen des Fahrzeugs darauf, dass Sie den Laderaum nicht über die Unterkante der Seitenfenster hinaus**

beladen. Legen Sie keine Gegenstände auf der Laderaumabdeckung ab.

- ❗ **Achten Sie beim Aus- und Einbau der Laderaumabdeckung darauf, dass die Endkappen der Laderaumabdeckung die hellen Anbauteile nicht streifen.**

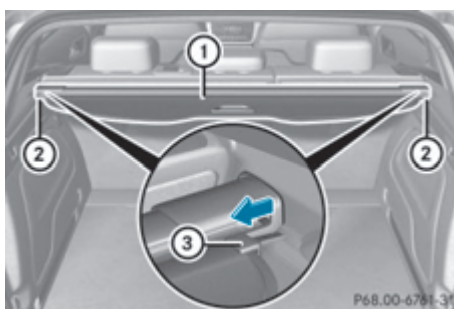
Die Laderaumabdeckung ist hinter der Sitzlehne der Fondsitzebank angebracht.

Laderaumabdeckung aus- und aufrollen



- **Ausrollen:** Die Laderaumabdeckung am Haltegriff ① nach hinten ziehen und links und rechts in die Halter ② einhängen.
- **Aufrollen:** Die Laderaumabdeckung links und rechts aus ihren Haltern ② aushängen und am Haltegriff ① nach vorn führen, bis diese vollständig eingerollt ist.

Laderaumabdeckung aus- und einbauen



- **Ausbauen:** Sicherstellen, dass die Laderaumabdeckung aufgerollt ist.
- Die Endkappe der Laderaumabdeckung ① auf der rechten oder linken Seite in Pfeilrichtung mithilfe des Griffs ③ eindrücken.
- Die Laderaumabdeckung ① in die gegenüberliegende Verankerung ② drücken.
- Die Laderaumabdeckung ① nach oben herausnehmen.
- **Einbauen:** Die Laderaumabdeckung ① auf der rechten oder linken Seite in die Verankerung ② setzen.
- Die gegenüberliegende Endkappe der Laderaumabdeckung ① in Pfeilrichtung eindrücken und die Laderaumabdeckung ① in die andere Verankerung ② einsetzen.

Sicherheitsnetz

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠️ WARNUNG

Das Sicherheitsnetz alleine kann keine schweren Gegenstände, Gepäckstücke und kein schweres Ladegut zurückhalten oder sichern. Bei abrupten Richtungswechseln, Bremsmanövern oder einem Unfall können Sie von ungesichertem Ladegut getroffen werden. Es besteht Verletzungs- oder sogar Lebensgefahr!

Verstauen Sie Gegenstände stets so, dass sie nicht herumschleudern können. Sichern Sie Gegenstände, Gepäck oder Ladegut auch bei Verwendung des Sicherheitsnetzes gegen Verrutschen oder Umkippen, z. B. durch Verzurren.

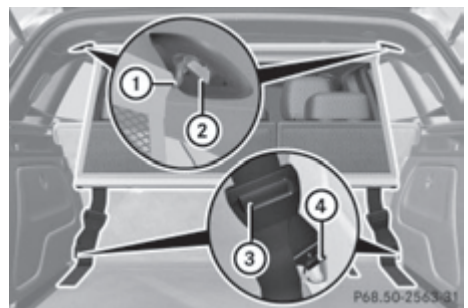
Wenn Sie das Fahrzeug mit kleinen Gegenständen über die Sitzlehnen hinaus beladen, ist die Verwendung eines Sicherheitsnetzes wichtig. Verwenden Sie aus Sicherheitsgründen beim Transport von Ladegut immer ein Sicherheitsnetz.

Das Sicherheitsnetz ist im Stauraum unter dem Laderaumboden (► Seite 296).

- Die beiden Klettbänder öffnen und das Sicherheitsnetz herausnehmen.
- Das Sicherheitsnetz ausrollen und entfalten.
Die Gelenke der oberen und unteren Führungsstange müssen hörbar einrasten.

Die entsprechenden Zurrösen zum Spannen des Sicherheitsnetzes sind im Laderaum (► Seite 293).

Sicherheitsnetz einhängen und spannen



- **Einhängen und spannen:** Die Führungsstange ① in den Halter ② einsetzen.
- Den Gurthaken ④ in die Zurröse einhängen und am losen Ende des Zurr Gurts nach unten ziehen, bis das Sicherheitsnetz gespannt ist.
- Nach kurzer Fahrt die Spannung des Sicherheitsnetzes kontrollieren und, falls nötig, nachspannen.
- **Entspannen und aushängen:** Die Gurtklemme ③ nach oben ziehen, um die Spannung auf den Zurr Gurt zu verringern.
- Den Gurthaken ④ aus der Zurröse aushängen.
- Die Führungsstange ① aus dem Halter ② aushängen.
- **Verstauen:** Den roten Knopf auf der oberen und unteren Führungsstange drücken.

- Das Sicherheitsnetz zusammenfallen und einrollen.
- Die beiden Klettbänder der Sicherheitsnetz-Aufbewahrung schließen.

Stauraum unter dem Laderaumboden

Wichtige Sicherheitshinweise

WARNUNG

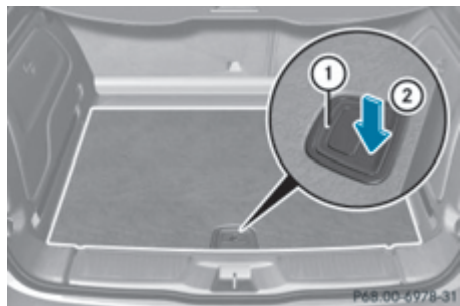
Wenn Sie mit offenem Laderaumboden fahren, können Gegenstände herumschleudern und dadurch Fahrzeuginsassen treffen. Es besteht Verletzungsgefahr, insbesondere bei Bremsmanövern oder abrupten Richtungswechseln!

Schließen Sie vor der Fahrt stets den Laderaumboden.

- ❗ **Beladen Sie den Stauraum unter dem Laderaumboden mit maximal 25 kg.**

Laderaumboden öffnen und schließen

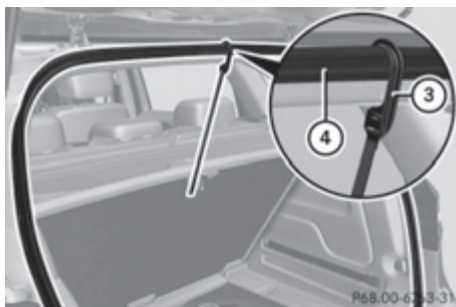
Unter dem Laderaumboden sind eine Aufnahme für TIREFIT, das Bordwerkzeug, eine Klappbox usw.



- **Öffnen:** Die Heckklappe öffnen.
- Den Griff ① an der Riffelung ② nach unten drücken.
Der Griff ① klappt nach oben.
- Den Laderaumboden am Griff ① nach oben schwenken, bis er an der Laderaumbodenabdeckung anliegt.



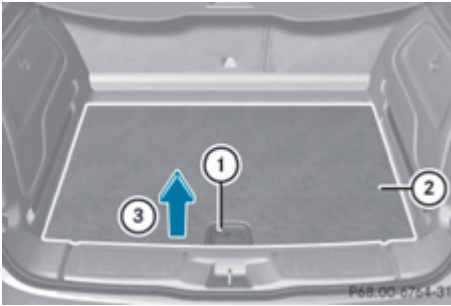
- Den Haken ③ an der Unterseite des Laderaumbodens ausklappen.



- Den Haken ③ an der oberen Dichtung ④ des Laderaums eingehängen.
- **Schließen:** Den Haken ③ aus der oberen Dichtung ④ aushängen.
- Den Haken ③ am Halter an der Unterseite des Laderaumbodens befestigen.
- Den Laderaumboden nach unten klappen.
- Den Laderaumboden nach unten drücken, bis er verriegelt.

Höhe des Laderaumbodens einstellen

Der Stauraum unter dem Laderaumboden kann je nach Bedarf vergrößert oder verkleinert werden. Dazu können Sie den Boden in zwei unterschiedliche Höhen arretieren. Die höhere Arretierung ergibt bei umgeklappter Fondsitzebank eine ebene Ladefläche.



- **Anheben:** Den Laderaumboden ② am Griff ① in Pfeilrichtung anheben ③ und nach oben ziehen.
- Den Laderaumboden ② wieder absenken. Dazu den Laderaumboden von sich weg drücken, um ihn in die Führung auf die obere Ebene zu bringen. Der Laderaumboden ② rastet in der oberen Position ein.
- ❗ Führen Sie diesen Handlungsschritt mit beiden Händen durch.
- **Absenken:** Den Laderaumboden ② am Griff ① nur leicht anheben und zu sich heranziehen.
- Den Laderaumboden ② wieder langsam absenken. Dazu den Laderaumboden in die untere Ebene drücken. Der Laderaumboden ② rastet in der unteren Position ein.

Dachträger

Wichtige Sicherheitshinweise



WARNUNG

Wenn Sie das Dach beladen, erhöht sich der Fahrzeugschwerpunkt und das Fahrverhalten ändert sich. Wenn Sie die maximale Dachlast überschreiten, werden die Fahreigenschaften sowie das Lenk- und Bremsverhalten stark beeinträchtigt. Es besteht Unfallgefahr!

Halten Sie unbedingt die maximale Dachlast ein und passen Sie Ihre Fahrweise an.

❗ Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen, nur für Mercedes-Benz geprüfte und frei gegebene Dachträger zu verwenden. Diese helfen Fahrzeugschäden zu vermeiden.

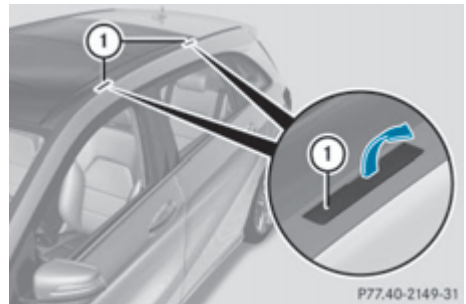
Verstauen Sie das Ladegut so auf dem Dachträger, dass das Fahrzeug auch während der Fahrt nicht beschädigt wird.

Stellen Sie sicher, dass Sie bei montiertem Dachträger je nach Fahrzeugausstattung das Panorama-Schiebedach vollständig anheben und die Heckklappe vollständig öffnen können.

Die maximale Dachlast beträgt 75 kg.

Ein unsachgemäß befestigter Dachträger oder unsachgemäße Dachbeladung kann sich vom Fahrzeug lösen. Beachten Sie daher unbedingt die Montageanleitung des Dachträgerherstellers.

Dachträger befestigen



- Die Abdeckungen ① vorsichtig in Pfeilrichtung öffnen.
- Die Abdeckungen ① nach oben klappen.
- Den Dachträger nur an den Befestigungspunkten unter den Abdeckungen ① befestigen.
- Die Montageanleitung des Herstellers beachten.

Nützliches

Cupholder

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠️ **WARNUNG**

Der Cupholder kann während der Fahrt keinen Behälter sichern. Wenn Sie während der Fahrt einen Cupholder verwenden, kann der Behälter herumschleudern und Flüssigkeiten können verschüttet werden. Fahrzeuginsassen können mit der Flüssigkeit in Berührung kommen und insbesondere durch heiße Flüssigkeit verbrüht werden. Sie können vom Verkehrsgeschehen abgelenkt werden und die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren. Es besteht Unfall- und Verletzungsgefahr!

Verwenden Sie den Cupholder nur bei stehendem Fahrzeug. Setzen Sie nur passende Behälter in den Cupholder. Verschließen Sie den Behälter, insbesondere bei heißer Flüssigkeit.

❗ Setzen Sie nur passende und verschließbare Behälter in den Cupholder ein. Sonst könnten die Getränke überschwappen.

⚠️ **WARNUNG**

Wenn Sie Gegenstände im Fahrzeuginnenraum ungeeignet verstauen, können diese verrutschen oder herumschleudern und dadurch Fahrzeuginsassen treffen. Es besteht Verletzungsgefahr, insbesondere bei Bremsmanövern oder abrupten Richtungswechseln!

- Verstauen Sie Gegenstände stets so, dass sie in diesen oder ähnlichen Situationen nicht herumschleudern können.
- Stellen Sie stets sicher, dass Gegenstände nicht aus Ablagen, Gepäcknetzen oder Staunetzen herausragen.
- Schließen Sie verschließbare Ablagen während der Fahrt.
- Verstauen und sichern Sie schwere, harte, spitze, scharfkantige, zerbrechliche oder zu große Gegenstände stets im Laderaum.

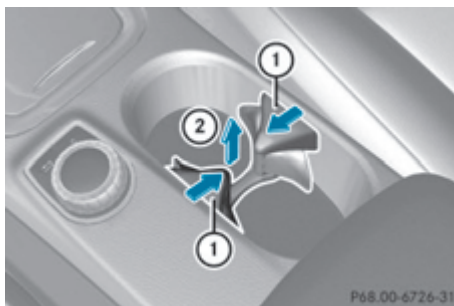
Beachten Sie die Beladungsrichtlinien (► Seite 286).

Die Ablagefächer in den Türen bieten Platz für Flaschen.

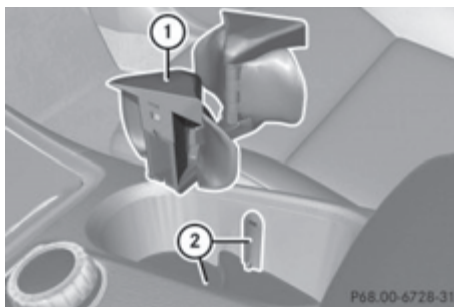
- vorne: bis zu 1,5 l Inhalt
- hinten: bis zu 0,5 l Inhalt

Cupholder in der Mittelkonsole vorn

Sie können den Cupholder und die Gummimatte darunter zum Reinigen herausnehmen. Reinigen Sie beide nur mit klarem, lauwarmem Wasser.



- **Ausbauen:** Die Cupholderoberteile ① auf der Fahrer- und Beifahrerseite vorsichtig nach innen ziehen, bis sie ausrasten.
- Den Cupholder nach oben ziehen ②, bis er herausgenommen werden kann.



- **Einbauen:** Den Cupholder über die seitlichen Wölbungen ② im Ablagefach schieben. Dabei den Cupholder so einsetzen,

dass der Keil des Cupholderoberteils ① nach vorn zeigt.

- Den Cupholder nach unten drücken, bis er rechts und links einrastet.

Cupholder in der Fondarmlehne

! Setzen oder stützen Sie sich nicht mit Ihrem Körpergewicht auf die herausgeklappte Fondarmlehne, da Sie diese sonst beschädigen.

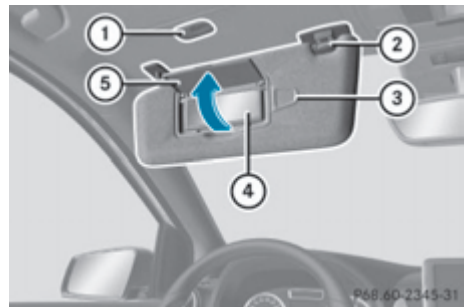
! Klappen Sie die Fondarmlehne nur nach oben, wenn Sie den Cupholder geschlossen haben. Der Cupholder kann sonst beschädigt werden.



- Die Fondarmlehne herunterklappen.
- **Öffnen:** Vorn auf den Cupholder ① oder ② drücken. Der Cupholder ① oder ② fährt selbsttätig aus.
- **Schließen:** Den Cupholder ① oder ② zurückschieben, bis er einrastet.

Sonnenblenden

Übersicht



- ① Spiegelleuchte
- ② Halter
- ③ Halteklipp, z.B. für Parkticket
- ④ Kosmetikspiegel
- ⑤ Spiegelabdeckung

Kosmetikspiegel in der Sonnenblende

Die Spiegelleuchte ① funktioniert nur, wenn die Sonnenblende im Halter ② eingerastet und die Spiegelabdeckung ⑤ nach oben geklappt ist.

Blendung von der Seite

- Die Sonnenblende nach unten klappen.
- Die Sonnenblende aus dem Halter ② herausziehen.
- Die Sonnenblende zur Seite schwenken.

Aschenbecher

Aschenbecher vorn

! Das Ablagefach unter dem Aschenbecher ist nicht hitzebeständig. Stellen Sie vor dem Ablegen von brennenden Zigaretten sicher, dass der Aschenbecher vollständig eingerastet ist. Sonst kann das Ablagefach beschädigt werden.

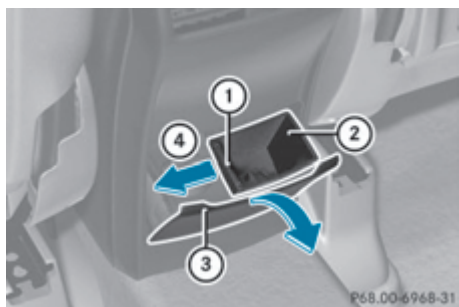


Fahrzeuge mit Abdeckung über dem Ablagefach (Beispiel)

- **Öffnen:** Auf den unteren Bereich der Abdeckung (1) drücken. Das Ablagefach öffnet sich.
- **Einsatz herausnehmen:** Den Einsatz (3) nach oben (2) herausnehmen.
- **Einsatz einsetzen:** Den Einsatz (3) in den Halter drücken, bis er einrastet.

i Wenn Sie den Aschenbechereinsatz herausnehmen, können Sie das entstandene Fach als Ablage nutzen.

Aschenbecher im Fond



- **Öffnen:** Die Abdeckung (3) oben an der Griffkante herausziehen.
- **Einsatz herausnehmen:** Den Einsatz (2) an der Griffmulde (1) in Pfeilrichtung (4) ziehen, bis er hörbar ausrastet.
- Den Einsatz (2) nach oben herausnehmen.
- **Einsatz einsetzen:** Den Einsatz (2) von oben einsetzen und in den Halter drücken, bis er einrastet.

Zigarettenanzünder

⚠ WARNUNG

Wenn Sie das heiße Heizelement des Zigarettenanzünders oder die heiße Fassung berühren, können Sie sich verbrennen.

Zudem können sich entflammbare Materialien entzünden, wenn

- der heiße Zigarettenanzünder herunterfällt
- z. B. Kinder den heißen Zigarettenanzünder an Gegenstände halten.

Es besteht Brand- und Verletzungsgefahr!

Fassen Sie den Zigarettenanzünder stets am Griff an. Stellen Sie stets sicher, dass Kinder keinen Zugriff auf den Zigarettenanzünder haben. Lassen Sie Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug.

Widmen Sie Ihre Aufmerksamkeit vorrangig dem Verkehrsgeschehen. Benutzen Sie den Zigarettenanzünder nur, wenn das Verkehrsgeschehen dies zulässt.



Fahrzeuge mit Abdeckung über dem Ablagefach (Beispiel)

- Den Schlüssel im Zündschloss auf Stellung 2 drehen (► Seite 151).
- **Öffnen:** Auf den unteren Bereich der Abdeckung (1) drücken. Das Ablagefach öffnet sich.
- Auf den Zigarettenanzünder (2) drücken. Wenn die Spirale glüht, springt der Zigarettenanzünder (2) selbsttätig zurück.

12-V-Steckdosen

Wichtiges zu Beginn

- Den Schlüssel im Zündschloss auf Stellung **1** drehen (► Seite 151).

Die Steckdosen können Sie für Zubehör bis jeweils maximal 180 W (15 A) verwenden. Zubehör sind z. B. Lampen oder Ladegeräte für Mobiltelefone.

Wenn der Motor ausgeschaltet ist und die Steckdosen sehr lange benutzt werden, kann sich die Batterie entladen.

- i** Eine Notabschaltung sorgt dafür, dass die Bordnetzspannung nicht zu weit abfällt. Bei zu geringer Bordnetzspannung werden die Steckdosen automatisch abgeschaltet. Dadurch bleibt genug Strom zum Starten des Motors erhalten.

Steckdose in der Mittelkonsole vorn



Fahrzeuge mit Abdeckung über dem Ablagefach

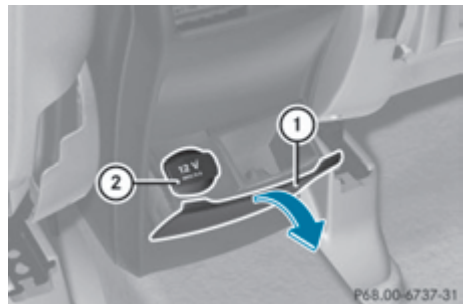
- **Öffnen:** Auf den unteren Bereich der Abdeckung **1** drücken. Das Ablagefach öffnet sich.
- Den Deckel der Steckdose **2** aufklappen.



Fahrzeuge ohne Abdeckung über dem Ablagefach

- Den Deckel der Steckdose **1** aufklappen.

Steckdose in der Mittelkonsole im Fond



- Die Abdeckung **1** oben an der Griffkante herausziehen.
- Den Deckel der Steckdose **2** aufklappen.

Steckdose im Laderaum



- Den Deckel der Steckdose **1** aufklappen.

Mobiltelefon

Wichtige Sicherheitshinweise

WARNUNG

Wenn Sie mobile Kommunikationsgeräte während der Fahrt bedienen, sind Sie vom Verkehrsgeschehen abgelenkt. Zudem können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren. Es besteht Unfallgefahr!

Bedienen Sie diese Geräte nur bei stehendem Fahrzeug.

- i** Beachten Sie beim Betrieb mobiler Kommunikationsgeräte im Fahrzeug die gesetzlichen Bestimmungen des Lands, in dem Sie sich momentan aufhalten.

Ist die Bedienung von Kommunikationsgeräten während der Fahrt gesetzlich zugelassen, so bedienen Sie diese nur, wenn es die Verkehrssituation zulässt. Sonst können Sie vom Verkehrsgeschehen abgelenkt werden, einen Unfall verursachen und sich und andere verletzen.

Durch überhöhte elektromagnetische Strahlung können Sie und andere gesundheitliche Schäden erleiden. Durch den Gebrauch einer Außenantenne wird dem in der Wissenschaft diskutierten möglichen gesundheitlichen Risiko durch elektromagnetische Felder Rechnung getragen.

Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen den Einsatz einer frei gegebenen Außenantenne. Dadurch wird

- eine optimale Empfangsqualität von Mobiltelefonen im Fahrzeug sichergestellt
- die gegenseitige Beeinflussung von Fahrzeugelektronik und Mobiltelefonen minimiert.

Eine angekoppelte Antenne hat folgende Vorteile:

- Sie leitet die vom Mobilfunkgerät ausgesendeten elektromagnetischen Felder nach außen ab.
- Die Feldstärke im Fahrzeuginnenraum sinkt im Vergleich zum Betrieb ohne Außenantenne.

Informationen zum Einbau von Funkgeräten und Mobiltelefonen (RF-Sender)

(▷ Seite 374).

Allgemeine Hinweise

Für Ihr Fahrzeug gibt es verschiedene und gegebenenfalls länderspezifische Mobiltelefon-Aufnahmeschalen, die Sie einbauen können.

Sie können ein Bluetooth® fähiges Mobiltelefon mit Audio 20 oder COMAND Online über die Bluetooth® Schnittstelle verbinden. Dies ist auch der Fall, wenn Ihr Fahrzeug mit der Komfort-Telefonie ausgestattet ist.

Nähere Informationen zu passenden Mobiltelefonen, Aufnahmeschalen und zum Verbinden von Bluetooth® fähigen Mobiltelefonen mit Audio 20 oder COMAND Online erhalten Sie

- bei Ihrem Mercedes-Benz Servicestützpunkt
- über das Internet unter <http://www.mercedes-benz.com/connect>

- i** Welche Funktionen und Dienste Ihnen beim Telefonieren zur Verfügung stehen, hängt von Ihrem Mobiltelefon-Typ und Diensteanbieter ab.

Mobiltelefon einsetzen

Wenn das Mobiltelefon in die Mobiltelefon-Aufnahmeschale eingesetzt ist, wird das Gerät geladen und mit der Außenantenne verbunden.

- Das Telefonfach öffnen (▷ Seite 288).
- Die Mobiltelefon-Aufnahmeschale auf den vorinstallierten Halter stecken (siehe sepa-

rate Montageanleitung Halter Mobiltelefon).

- Das Mobiltelefon in die Mobiltelefon-Aufnahmeschale einsetzen (siehe separate Montageanleitung Halter Mobiltelefon).

Mobiltelefon bedienen

Sie können mit den Tasten  und  am Multifunktionslenkrad das Telefon bedienen. Weitere Funktionen des Mobiltelefons können Sie über den Bordcomputer bedienen (► Seite 228).

Wenn Sie den Schlüssel aus dem Zündschloss ziehen, trennt sich das Mobiltelefon von der Freisprecheinrichtung. Aktive Gespräche werden zuvor direkt auf das Mobiltelefon übergeben.

Mobiltelefonhalter im Ablagefach

Um das Ablagefach besser zu erreichen, können Sie den vorinstallierten Halter nach oben klappen. Je nach Fahrzeugausstattung sind im Ablagefach ein USB-Anschluss oder ein Media Interface eingebaut (► Seite 288).



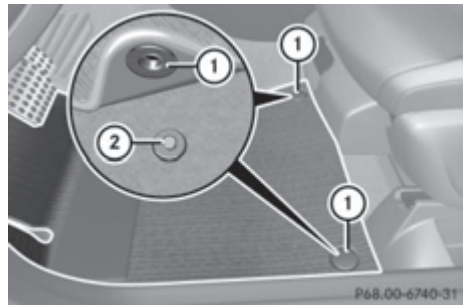
- **Halter nach oben klappen:** Auf die Taste ① drücken.
- **Halter nach unten klappen:** Den Halter nach unten drücken und einrasten lassen.

Fußmatte auf der Fahrerseite

⚠ WARNUNG

Gegenstände im Fahrerfußraum können den Pedalweg einschränken oder ein durchgetretenes Pedal blockieren. Das gefährdet die Betriebs- und Verkehrssicherheit des Fahrzeugs. Es besteht Unfallgefahr!

Verstauen Sie alle Gegenstände im Fahrzeug sicher, damit diese nicht in den Fahrerfußraum gelangen können. Montieren Sie Fußmatten immer fest und wie vorgeschrieben, um stets ausreichenden Freiraum für die Pedale zu gewährleisten. Verwenden Sie keine losen Fußmatten und legen Sie nicht mehrere Fußmatten übereinander.



- Den Sitz nach hinten schieben.
- **Einbauen:** Die Fußmatte in den Fußraum legen.
- Die Sicherungsknöpfe ① auf die Halter ② drücken.
- **Ausbauen:** Die Fußmatte von den Haltern ② abziehen.
- Die Fußmatte herausnehmen.

Nachträglich angebrachte Sonnenschutzfolie

Nachträglich angebrachte Sonnenschutzfolien auf der Innenseite der Scheiben und Fenster können den Radio- oder Mobiltelefonempfang stören. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn es sich um leitende oder metallisch beschichtete Folien handelt. Infor-

mationen zu Sonnenschutzfolien erhalten Sie in einer qualifizierten Fachwerkstatt.

Wissenswertes	306
Motorraum	306
Service	311
Pflege	312

Wissenswertes

- i** Diese Betriebsanleitung beschreibt alle Modelle, Serien- und Sonderausstattungen Ihres Fahrzeugs, die zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Betriebsanleitung erhältlich waren. Länderspezifische Abweichungen sind möglich. Beachten Sie, dass Ihr Fahrzeug nicht mit allen beschriebenen Funktionen ausgestattet sein könnte. Dies betrifft auch sicherheitsrelevante Systeme und Funktionen.
- i** Lesen Sie die Informationen zur qualifizierten Fachwerkstatt (► Seite 24).

Motorraum

Motorhaube

Wichtige Sicherheitshinweise

WARNUNG

Eine entriegelte Motorhaube kann sich während der Fahrt öffnen und Ihnen die Sicht versperren. Es besteht Unfallgefahr!

Entriegeln Sie die Motorhaube niemals beim Fahren.

WARNUNG

Die Motorhaube kann beim Öffnen und Schließen ruckartig in die Endstellung fallen. Für Personen im Schwenkbereich der Motorhaube besteht Verletzungsgefahr!

Öffnen und schließen Sie die Motorhaube nur dann, wenn sich keine Person im Schwenkbereich aufhält.

WARNUNG

Wenn Sie bei einem überhitzten Motor oder einem Brand im Motorraum die Motorhaube öffnen, können Sie mit heißen Gasen oder anderen austretenden Betriebsstoffen in Berührung kommen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Lassen Sie einen überhitzten Motor abkühlen, bevor Sie die Motorhaube öffnen. Lassen Sie

bei einem Brand im Motorraum die Motorhaube geschlossen und verständigen Sie die Feuerwehr.

WARNUNG

Im Motorraum sind Komponenten, die sich bewegen. Bestimmte Komponenten können auch bei ausgeschalteter Zündung weiterlaufen oder unvermittelt wieder anlaufen, z. B. der Lüfter des Kühlers. Es besteht Verletzungsgefahr!

Wenn Sie Tätigkeiten im Motorraum durchführen müssen,

- schalten Sie die Zündung aus
- fassen Sie niemals in den Gefahrenbereich sich bewegendere Bauteile, z. B. den Drehbereich des Lüfters
- nehmen Sie Schmuck und Uhren ab
- halten Sie z. B. Kleidungsstücke und Haare von den beweglichen Teilen fern.

WARNUNG

Das Zündsystem und das Kraftstoffeinspritzsystem arbeiten mit hoher Spannung. Wenn Sie spannungsführende Bauteile berühren, können Sie einen Stromschlag bekommen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Berühren Sie niemals Bauteile des Zündsystems oder des Kraftstoffeinspritzsystems bei eingeschalteter Zündung.

Motorhaube öffnen

WARNUNG

Bestimmte Bauteile im Motorraum können sehr heiß sein, z. B. Motor, Kühler und Teile der Abgasanlage. Bei Tätigkeiten im Motorraum besteht Verletzungsgefahr!

Lassen Sie nach Möglichkeit den Motor abkühlen und berühren Sie nur die im Folgenden beschriebenen Bauteile.

WARNUNG

Wenn sich die Scheibenwischer bei geöffneter Motorhaube in Bewegung setzen, können

Sie sich am Wischergestänge einklemmen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Schalten Sie stets die Scheibenwischer und die Zündung aus, bevor Sie die Motorhaube öffnen.

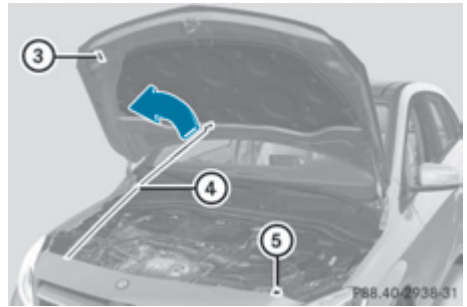
- !** Stellen Sie sicher, dass die Scheibenwischer nicht von der Scheibe abgeklappt sind. Sie können sonst die Scheibenwischer oder die Motorhaube beschädigen.



- ▶ Sicherstellen, dass die Scheibenwischer ausgeschaltet sind.
- ▶ Am Entriegelungsgriff ① der Motorhaube ziehen.
Die Motorhaube ist entriegelt.



- ▶ In den Spalt zwischen Motorhaube und Kühlerverkleidung greifen und den Hebel ② der Motorhaubensicherung nach links drücken.
- ▶ Die Motorhaube anheben.



- ▶ Den Haltestab ④ aus dem Halter ⑤ ziehen.
- ▶ Den Haltestab ④ nach oben schwenken und in den gelben Halteklipp ③ stecken.

Motorhaube schließen

- ▶ Die Motorhaube etwas anheben und gleichzeitig den Haltestab ④ aus dem gelben Halteklipp ③ herausnehmen.
- ▶ Den Haltestab ④ nach unten schwenken und in den Halter ⑤ drücken, bis er einrastet.
- ▶ Die Motorhaube absenken und aus etwa 20 cm mit etwas Schwung zufallen lassen.
- ▶ Überprüfen, ob die Motorhaube richtig eingerastet ist.
Wenn Sie die Motorhaube ein Stück anheben können, ist sie nicht richtig eingerastet. Motorhaube nicht zudrücken. Öffnen Sie die Motorhaube noch einmal und lassen Sie sie mit etwas mehr Schwung zufallen.

Motoröl

Allgemeine Hinweise

Je nach Fahrweise verbraucht das Fahrzeug bis zu 0,8 Liter Öl auf 1000 km. Wenn das Fahrzeug neu ist oder Sie häufiger mit hoher Drehzahl fahren, kann der Ölverbrauch auch darüber liegen.

Je nach Motorisierung kann sich der Ölmessstab an unterschiedlichen Einbauorten befinden.

Zum Prüfen des Ölstands

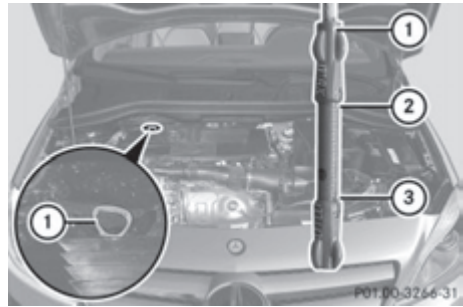
- das Fahrzeug waagerecht abstellen
- bei betriebswarmem Motor, das Fahrzeug ca. fünf Minuten mit abgestelltem Motor stehen lassen
- bei nicht betriebswarmem Motor, z. B. wenn der Motor nur kurz gestartet wurde, etwa 30 Minuten bis zur Messung warten.

Ölstand mit Ölmesstab prüfen

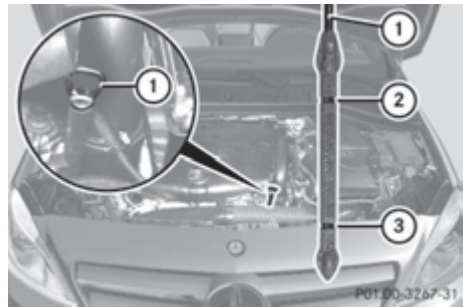
WARNUNG

Bestimmte Bauteile im Motorraum können sehr heiß sein, z. B. Motor, Kühler und Teile der Abgasanlage. Bei Tätigkeiten im Motorraum besteht Verletzungsgefahr!

Lassen Sie nach Möglichkeit den Motor abkühlen und berühren Sie nur die im Folgenden beschriebenen Bauteile.



Fahrzeuge mit Benzinmotor (Beispiel)



Fahrzeuge mit Dieselmotor, außer Modelle B 160 CDI und B 180 CDI (246.212)



Modelle B 160 CDI und B 180 CDI (Beispiel)

- **Alle Modelle außer B 160 CDI und B 180 CDI (246.212):** Den Ölmesstab ① herausziehen.
- **Modelle B 160 CDI und B 180 CDI (246.212):** Den Öleinfülldeckel lösen und mit dem integrierten Ölmesstab ① herausziehen.
- Den Ölmesstab ① abwischen.

- Den Ölmesstab ① langsam bis zum Anschlag in das Führungsrohr schieben und erneut herausziehen. Wenn der Pegel zwischen der MIN-Markierung ③ und der MAX-Markierung ② steht, stimmt der Ölstand.
- Wenn der Ölstand bis auf die MIN-Markierung ③ oder darunter gesunken ist, 1,0 Liter Motoröl nachfüllen.

Motoröl nachfüllen

WARNUNG

Bestimmte Bauteile im Motorraum können sehr heiß sein, z. B. Motor, Kühler und Teile der Abgasanlage. Bei Tätigkeiten im Motorraum besteht Verletzungsgefahr!

Lassen Sie nach Möglichkeit den Motor abkühlen und berühren Sie nur die im Folgenden beschriebenen Bauteile.

WARNUNG

Wenn Motoröl auf heiße Bauteile im Motorraum gelangt, kann es sich entzünden. Es besteht Brand- und Verletzungsgefahr!

Stellen Sie sicher, dass kein Motoröl neben die Einfüllöffnung gelangt. Lassen Sie den Motor abkühlen und reinigen Sie mit Motoröl verschmutzte Bauteile gründlich, bevor Sie den Motor starten.

Umwelthinweis

Achten Sie darauf, dass Sie beim Nachfüllen nichts verschütten. Wenn Öl ins Erdreich oder in Gewässer gelangt, schädigen Sie die Umwelt.

- ! Verwenden Sie nur Motoröle und Ölfiler, die für Fahrzeuge mit Servicesystem freigegeben sind. Eine Liste der Motoröle und Ölfiler, die nach Mercedes-Benz Betriebsstoffvorschriften geprüft und freigegeben sind, erhalten Sie an jedem Mercedes-Benz Servicestützpunkt.

Folgendes verursacht Motorschäden oder Schäden an der Abgasanlage:

- Verwendung von Motorölen und Ölfiltern, die nicht ausdrücklich für das Servicesystem freigegeben sind
- Austausch von Motoröl und Ölfiler nach Überziehung des vom Servicesystem vorgeschriebenen Wechselintervalls
- Verwendung von Motoröl-Additiven

- ! Füllen Sie nicht zu viel Motoröl ein. Wenn Sie zu viel Motoröl einfüllen, kann der Motor oder der Katalysator beschädigt werden. Lassen Sie zu viel eingefülltes Motoröl absaugen.



Verschlussdeckel Motoröl (Beispiel)

- Den Verschlussdeckel ① entgegen dem Uhrzeigersinn drehen und abnehmen.
- Motoröl nachfüllen.
Bei einem Ölstand an oder unterhalb der MIN-Markierung am Ölmesstab, 1,0 Liter Motoröl nachfüllen.
- Den Verschlussdeckel ① auf die Einfüllöffnung aufsetzen und im Uhrzeigersinn drehen.
Dabei auf sicheres Einrasten des Verschlussdeckels achten.
- Ölstand noch einmal mit dem Ölmesstab prüfen (▷ Seite 308).

Weitere Informationen zum Motoröl (▷ Seite 380).

Weitere Betriebsstoffe prüfen und nachfüllen

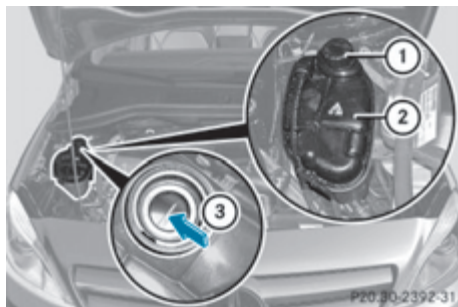
Kühlmittelstand prüfen

⚠ WARNUNG

Das Motorkühlsystem steht unter Druck, insbesondere bei warmem Motor. Wenn Sie den Verschlussdeckel öffnen, können Sie sich durch herausspritzendes heißes Kühlmittel verbrühen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Lassen Sie den Motor abkühlen, bevor Sie den Verschlussdeckel öffnen. Tragen Sie beim Öffnen Handschuhe und Schutzbrille. Öffnen Sie den Verschlussdeckel langsam um eine halbe Drehung, um den Druck abzulassen.

❗ Sie dürfen den Kühlmittelstand nur bei einem abgekühlten Motor (Kühlmitteltemperatur unter 40 °C) prüfen und korrigieren. Das Prüfen des Kühlmittelstandes bei einer Kühlmitteltemperatur über 40 °C kann zu Schäden an Motor oder Motorkühlsystem führen.



Beispieldarstellung

- ▶ Das Fahrzeug waagrecht abstellen.
Prüfen Sie den Kühlmittelstand nur bei waagrecht stehendem Fahrzeug und abgekühltem Motor.
- ▶ Den Schlüssel im Zündschloss auf Stellung **2** drehen (▷ Seite 151).
- ▶ Die Kühlmitteltemperaturanzeige im Kombiinstrument prüfen.
Die Kühlmitteltemperatur muss unter 40 °C liegen.

- ▶ Den Schlüssel im Zündschloss auf Stellung **0** (▷ Seite 151) drehen.
- ▶ Den Verschlussdeckel **①** langsam um eine halbe Drehung entgegen dem Uhrzeigersinn drehen und den Überdruck ablassen.
- ▶ Den Verschlussdeckel **①** weiter entgegen dem Uhrzeigersinn drehen und abnehmen. Wenn das Kühlmittel im kalten Zustand bis zum Markierungssteg **③** in der Einfüllöffnung steht, ist ausreichend Kühlmittel im Kühlmittel-Ausgleichsbehälter **②**.
- ▶ Gegebenenfalls von Mercedes-Benz geprüftes und frei gegebenes Kühlmittel nachfüllen.
- ▶ Den Verschlussdeckel **①** aufsetzen und im Uhrzeigersinn bis zum Anschlag drehen.

Weitere Informationen zum Kühlmittel (▷ Seite 382).

Scheibenwaschanlage und Scheinwerfer-Reinigungsanlage auffüllen

⚠ WARNUNG

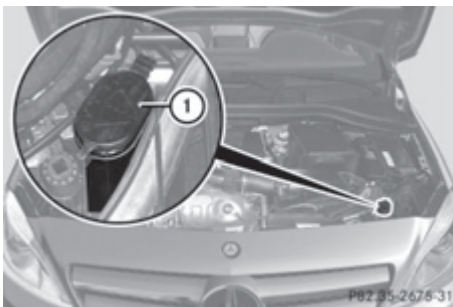
Bestimmte Bauteile im Motorraum können sehr heiß sein, z. B. Motor, Kühler und Teile der Abgasanlage. Bei Tätigkeiten im Motorraum besteht Verletzungsgefahr!

Lassen Sie nach Möglichkeit den Motor abkühlen und berühren Sie nur die im Folgenden beschriebenen Bauteile.

⚠ WARNUNG

Scheibenwaschmittelkonzentrat ist leicht entzündlich. Wenn es auf heiße Bauteile des Motors oder der Abgasanlage gelangt, kann es sich entzünden. Es besteht Brand- und Verletzungsgefahr!

Stellen Sie sicher, dass kein Scheibenwaschmittelkonzentrat neben die Einfüllöffnung gelangt.



Beispieldarstellung

- **Öffnen:** Den Verschlussdeckel ① an der Lasche nach oben ziehen.
- Das vorgemischte Waschwasser nachfüllen.
- **Schließen:** Den Verschlussdeckel ① auf die Einfüllöffnung drücken, bis er einrastet.

Scheibenwaschanlage und Scheinwerfer-Reinigungsanlage werden gemeinsam aus dem Waschwasserbehälter versorgt.

Wenn der Waschwasserstand unter die empfohlene Mindestbefüllmenge von 1 Liter sinkt, erscheint im Multifunktionsdisplay eine Aufforderung zum Nachfüllen des Waschwassers (► Seite 272).

Weitere Informationen zum Scheibenwaschmittel/Frostschutzmittel (► Seite 383).

Service

ASSYST PLUS

Servicemeldungen

Die Serviceintervallanzeige ASSYST PLUS informiert Sie über den nächsten Servicetermin.

Informationen zum Serviceumfang und den Serviceintervallen (siehe separates Serviceheft).

Weitere Informationen erhalten Sie in einem Mercedes-Benz Servicestützpunkt.

- ❗ Die Serviceintervallanzeige ASSYST PLUS zeigt keine Informationen zum Ölstand des

Motors an. Beachten Sie die Hinweise zum Ölstand des Motors (► Seite 307).

Das Multifunktionsdisplay zeigt für einige Sekunden eine Servicemeldung an, z. B.

- Service A in .. Tagen
- Serviceumfang A fällig
- Service A fällig seit .. Tagen

Abhängig von den Einsatzbedingungen des Fahrzeugs wird der verbleibende Zeitraum oder die verbleibende Fahrstrecke bis zum Servicetermin angezeigt.

Der Buchstabe zeigt den Serviceumfang an. **A** steht für einen kleinen und **B** für einen großen Serviceumfang. Hinter dem Buchstaben kann noch eine Zahl oder ein weiterer Buchstabe angezeigt werden.

Nur für bestimmte Länder: Die Stelle hinter dem Buchstaben **A** oder **B** gibt Ihnen Auskunft über weitere nötige Zusatzarbeiten. Wenn Sie einer qualifizierten Fachwerkstatt diese Anzeige mitteilen, können Sie eine Aussage über die anfallenden Kosten erhalten.

Die Serviceintervallanzeige ASSYST PLUS erfasst nur Zeiten, in denen die Batterie angeklemmt ist.

Damit Sie den zeitabhängigen Servicetermin einhalten können:

- Vor dem Abklemmen der Batterie den Servicetermin im Multifunktionsdisplay anzeigen und notieren.

oder

- Nach dem Anklemmen der Batterie die Tage ohne Batterie vom angezeigten Servicetermin abziehen.

Servicemeldung ausblenden

- Auf oder am Lenkrad drücken.

Servicemeldung anzeigen

- ▶ Die Zündung einschalten.
- ▶ Mit  oder  das Menü **Service** wählen.
- ▶ Mit  oder  das Untermenü **ASSYST PLUS** wählen und mit  bestätigen.
Das Multifunktionsdisplay zeigt den Servicetermin an.

Informationen zum Service

Serviceintervallanzeige ASSYST PLUS zurücksetzen

-  Wenn die Serviceintervallanzeige ASSYST PLUS versehentlich zurückgesetzt wurde, lassen Sie die Einstellung in einer qualifizierten Fachwerkstatt korrigieren.
- Lassen Sie die Servicearbeiten wie im Serviceheft beschrieben durchführen. Sonst kann es zu erhöhtem Verschleiß und zu Schäden an den Aggregaten oder am Fahrzeug kommen.

Wenn die qualifizierte Fachwerkstatt, z. B. ein Mercedes-Benz Servicestützpunkt, die Servicearbeiten durchgeführt hat, wird die Serviceintervallanzeige ASSYST PLUS zurückgesetzt. Dort können Sie auch weitere Informationen erhalten, z. B. zu Servicearbeiten.

Besondere Servicemaßnahmen

Das vorgeschriebene Serviceintervall ist abgestimmt auf den normalen Betrieb des Fahrzeugs. Bei erschwerten Betriebsbedingungen oder erhöhter Beanspruchung des Fahrzeugs müssen Servicearbeiten öfter als vorgeschrieben durchgeführt werden, z. B.

- bei regelmäßigen Stadtfahrten mit häufigen Zwischenstopps
- bei hauptsächlich Kurzstreckenbetrieb
- bei häufigem Betrieb im Gebirge oder auf schlechten Straßen
- bei häufigem, lang andauerndem Leerlaufbetrieb.

Lassen Sie bei diesen oder ähnlichen Betriebsbedingungen z. B. Luftfilter, Motoröl und Ölfilter öfter wechseln. Bei erhöhter Beanspruchung müssen die Reifen öfter überprüft werden. Weitere Informationen erhalten Sie in einer qualifizierten Fachwerkstatt, z. B. einem Mercedes-Benz Servicestützpunkt.

Auslandsreise

Auch im Ausland steht ein weit verbreiteter Mercedes-Benz Service zur Verfügung. Weitere Informationen erhalten Sie in jedem Mercedes-Benz Servicestützpunkt.

Pflege

Allgemeine Hinweise

Umwelthinweis

Entsorgen Sie leere Verpackungen und Reinigungstextilien umweltgerecht.

-  Verwenden Sie zur Reinigung Ihres Fahrzeugs keine

- trockenen, rauen oder harten Tücher
 - Scheuermittel
 - Lösungsmittel
 - Lösungsmittelhaltigen Reinigungsmittel
- Scheuern Sie nicht.

Berühren Sie die Oberflächen und Schutzfolien nicht mit harten Gegenständen, z. B. einem Ring oder Eiskratzer. Sie können die Oberflächen und Schutzfolien sonst verkratzen oder beschädigen.

-  Stellen Sie Ihr Fahrzeug nach einer Reinigung nicht direkt dauerhaft ab, insbesondere nach einer Felgenreinigung mit Felgenreinigungsmitteln. Felgenreinigungsmittel können an den Brems Scheiben und Bremsbelägen zu vermehrter Korrosion führen. Fahren Sie deshalb nach einer Reinigung einige Minuten. Beim Bremsen erwärmen sich die Brems Scheiben und die Bremsbeläge und trocknen ab. Das Fahrzeug kann nun dauerhaft abgestellt werden.

Die regelmäßige Pflege Ihres Fahrzeugs ist Voraussetzung, dass die Qualität langfristig erhalten bleibt.

Verwenden Sie zur Pflege die von Mercedes-Benz empfohlenen und frei gegebenen Pflege- und Reinigungsmittel.

Pflege Exterieur

Waschanlage



WARNUNG

Nach einer Fahrzeugwäsche haben Ihre Bremsen eine verminderte Bremswirkung. Es besteht Unfallgefahr!

Bremsen Sie nach der Fahrzeugwäsche das Fahrzeug unter Berücksichtigung des Verkehrsgeschehens vorsichtig ab, bis die volle Bremswirkung wieder hergestellt ist.

! Wenn die DISTRONIC PLUS oder die HOLD-Funktion eingeschaltet sind, bremst das Fahrzeug in bestimmten Situationen selbsttätig. Um Schäden am Fahrzeug zu vermeiden, schalten Sie die DISTRONIC PLUS und die HOLD-Funktion in den folgenden oder ähnlichen Situationen aus:

- beim Abschleppen
- in der Waschstraße

! Achten Sie bei Waschanlagen mit Schleppvorrichtung darauf, dass das Automatikgetriebe in Getriebebestellung **N** ist. In einer anderen Getriebebestellung kann es zu Beschädigungen am Fahrzeug kommen.

! Achten Sie darauf,

- dass die Seitenfenster und das Schiebedach vollständig geschlossen sind
- dass das Gebläse der Lüftung/Heizung ausgeschaltet ist (OFF-Taste ist gedrückt/Regler für Luftmenge ist auf Stellung **0** gedreht)
- dass der Schalter des Scheibenwischers auf **0** steht.

Sonst können Schäden am Fahrzeug entstehen.

Sie können das Fahrzeug von Anfang an in einer automatischen Waschanlage waschen. Reinigen Sie bei grober Verschmutzung das Fahrzeug vor, bevor Sie in die Waschanlage fahren.

Entfernen Sie nach der automatischen Wagenwäsche das Wachs von der Frontscheibe und den Wischergummis. So vermeiden Sie Schlieren und verringern Wischegeräusche, die durch Rückstände auf der Scheibe entstehen können.

Handwäsche

Die Handwäsche ist in einigen Ländern nur an speziell für diesen Zweck eingerichteten Waschplätzen erlaubt. Beachten Sie die gesetzlichen Bestimmungen in den einzelnen Ländern.

- ▶ Kein heißes Wasser verwenden und Fahrzeug nicht im direkten Sonnenlicht waschen.
- ▶ Zum Reinigen einen weichen Autoschwamm verwenden.
- ▶ Ein mildes Reinigungsmittel verwenden, z. B. von Mercedes-Benz frei gegebenes Autoshampoo.
- ▶ Das Fahrzeug mit einem weichen Wasserstrahl gründlich abspritzen.
- ▶ Den Wasserstrahl nicht direkt auf die Lufteinlassgitter richten.
- ▶ Reichlich Wasser verwenden und den Schwamm häufig ausspülen.
- ▶ Das Fahrzeug mit sauberem Wasser nachspülen und gründlich mit einem Fensterleder abtrocknen.
- ▶ Das Reinigungsmittel nicht auf dem Lack antrocknen lassen.

Beseitigen Sie bei Winterbetrieb sorgfältig und so bald wie möglich alle Ablagerungen von Streusalz.

Hochdruckreiniger

WARNUNG

Der Wasserstrahl einer Rundstrahldüse (Dreckfräse) kann äußerlich nicht sichtbare Schäden an Reifen oder Fahrwerksteilen verursachen. Derart geschädigte Komponenten können unerwartet ausfallen. Es besteht Unfallgefahr!

Verwenden Sie für die Reinigung des Fahrzeugs keine Hochdruckreiniger mit Rundstrahldüsen. Lassen Sie beschädigte Reifen oder Fahrwerksteile umgehend erneuern.

- !** Beachten Sie den Abstand zwischen Fahrzeug und Düse des Hochdruckreinigers von mindestens 30 cm. Informationen über den richtigen Abstand gibt Ihnen der Gerätehersteller.

Bewegen Sie die Düse des Hochdruckreinigers während der Reinigung.

Zielen Sie dabei nicht direkt auf

- Reifen
- Türspalten, Dachspalten, Fugen usw.
- elektrische Bauteile
- Batterie
- Steckverbindungen
- Lampen
- Dichtungen
- Zierelemente
- Entlüftungsschlitze

Beschädigungen an Dichtungen oder elektrischen Bauteilen können zu Undichtigkeiten oder zu Ausfällen führen.

Räder reinigen

- !** Verwenden Sie zum Entfernen von Bremsstaub keine säurehaltigen Felgenreinigungsmittel. Sonst können Radschrauben und Bremsenbauteile beschädigt werden.

- !** Stellen Sie Ihr Fahrzeug nach einer Reinigung nicht direkt dauerhaft ab, insbesondere nach einer Felgenreinigung mit Felgenreinigungsmitteln. Felgenreinigungs-

mittel können an den Brems scheiben und Bremsbelägen zu vermehrter Korrosion führen. Fahren Sie deshalb nach einer Reinigung einige Minuten. Beim Bremsen erwärmen sich die Brems scheiben und die Bremsbeläge und trocknen ab. Das Fahrzeug kann nun dauerhaft abgestellt werden.

Lack reinigen

- !** Befestigen Sie auf lackierten Flächen keinesfalls

- Aufkleber
- Folien
- Magnetschilder oder Ähnliches

Sie können sonst den Lack beschädigen.

- ▶ Verunreinigungen möglichst sofort beseitigen und dabei starkes Reiben vermeiden.
- ▶ Insektenrückstände mit Insektenentferner einweichen lassen und anschließend die behandelte Fläche abwaschen.
- ▶ Vogelkot mit Wasser einweichen lassen und anschließend die behandelte Fläche abwaschen.
- ▶ Kühlmittel, Bremsflüssigkeit, Baumharze, Öle, Kraftstoffe und Fette mit einem in Reinigungs- oder Feuerzeugbenzin getränkten Tuch durch leichtes Reiben entfernen.
- ▶ Teerspritzer mit Teerentferner entfernen.
- ▶ Wachs mit Silikonentferner entfernen.

Restlos beseitigen, lassen sich nicht immer:

- Kratzer
- aggressive Ablagerungen
- Anätzungen
- Schäden durch unsachgemäße Pflege

Wenden Sie sich, in einem solchen Fall, an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Mattlackpflege und -behandlung

- !** Polieren Sie keinesfalls das Fahrzeug oder die Leichtmetallräder! Polieren führt zu einem Aufglänzen des Lacks.

! Folgendes kann zu einem Aufglänzen des Lacks und somit zu einer Verringerung des Matteffekts führen:

- Starkes Reiben mit ungeeigneten Mitteln.
- Häufige Benutzung von Waschanlagen.
- Fahrzeugwäsche unter direkter Sonneneinstrahlung.

! Verwenden Sie zur Lackpflege keinen Lackreiniger, Schleif- und Polierprodukte sowie Glanzkonservierer, z. B. Wachs. Diese Produkte sind ausschließlich für hochglänzende Oberflächen geeignet. Ihre Anwendung auf Fahrzeugen mit Mattlack führt zu schwer wiegender Schädigung der Oberflächen und zwar zu aufglänzenden, scheckigen Stellen.

Lassen Sie Lackreparaturen nur in einer qualifizierten Fachwerkstatt durchführen.

! Verzichten Sie unbedingt auf Waschprogramme mit einer abschließenden Heißwachsbehandlung.

Wenn Ihr Fahrzeug mit einem matten Klarlack lackiert ist, beachten Sie diese Hinweise. Sie vermeiden dadurch Lackbeschädigungen durch falsche Behandlung.

Diese Hinweise gelten auch für Leichtmetallräder mit mattem Klarlack.

- i** Die Fahrzeugwäsche sollte bevorzugt von Hand mit einem weichen Schwamm, Auto-shampoo und viel Wasser erfolgen.
- i** Verwenden Sie als Pflegemittel ausschließlich Insektenentferner und Auto-shampoo, die von Mercedes-Benz frei gegeben wurden.

Scheiben reinigen

WARNUNG

Wenn sich die Scheibenwischer beim Reinigen der Frontscheibe oder Wischerblätter in Bewegung setzen, können Sie sich einklemmen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Schalten Sie stets die Scheibenwischer und die Zündung aus, bevor Sie die Frontscheibe oder die Wischerblätter reinigen.

! Klappen Sie die Wischerarme nur in senkrecht stehender Position von der Frontscheibe ab, sonst beschädigen Sie die Motorhaube.

! Benutzen Sie zum Reinigen der Innenseiten der Scheiben keine trockenen Tücher, Scheuermittel, Lösemittel oder lösemittelhaltigen Reinigungsmittel. Berühren Sie die Innenseiten der Scheiben nicht mit harten Objekten, z. B. einem Eiskratzer oder Ring. Sonst können die Scheiben beschädigt werden.

! Reinigen Sie den Wasserablauf der Front- und Heckscheibe in regelmäßigen Abständen. Durch Umweltablagerungen wie Blätter, Blüten und Pollen kann unter Umständen das Wasser nicht abfließen. Dies kann zu Korrosionsschäden und Schäden an elektronischen Bauteilen führen.

► Die Außen- und Innenseiten der Scheiben mit einem feuchten Tuch und einem von Mercedes-Benz empfohlenen und frei gegebenen Reinigungsmittel reinigen.

Wischerblätter reinigen

WARNUNG

Wenn sich die Scheibenwischer beim Reinigen der Frontscheibe oder Wischerblätter in Bewegung setzen, können Sie sich einklemmen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Schalten Sie stets die Scheibenwischer und die Zündung aus, bevor Sie die Frontscheibe oder die Wischerblätter reinigen.

! Klappen Sie die Wischerarme nur in senkrecht stehender Position von der Frontscheibe ab, sonst beschädigen Sie die Motorhaube.

! Ziehen Sie nicht am Wischerblatt. Sonst kann das Wischerblatt beschädigt werden.

! Reinigen Sie die Wischerblätter nicht zu oft und vermeiden Sie starkes Reiben. Sonst kann die Grafitbeschichtung beschädigt werden. Dadurch können Wischergeräusche entstehen.

- Die Wischerarme von der Frontscheibe wegklappen.
- Die Wischerblätter vorsichtig mit einem feuchten Tuch reinigen.
- Die Wischerarme wieder zurückklappen, bevor die Zündung eingeschaltet wird.

! Halten Sie den Wischerarm beim Zurückklappen fest. Wenn der Wischerarm plötzlich auf die Frontscheibe schlägt, kann sie beschädigt werden.

Außenbeleuchtung reinigen

! Verwenden Sie nur Reinigungsmittel oder Reinigungstücher, die für Kunststoffscheiben geeignet sind. Ungeeignete Reinigungsmittel oder Reinigungstücher können die Kunststoffscheiben der Außenbeleuchtung zerkratzen oder beschädigen.

- Die Kunststoffscheiben der Außenbeleuchtung mit einem nassen Schwamm und einem milden Reinigungsmittel, z. B. Mercedes-Benz Autoshampoo, oder mit Reinigungstüchern reinigen.

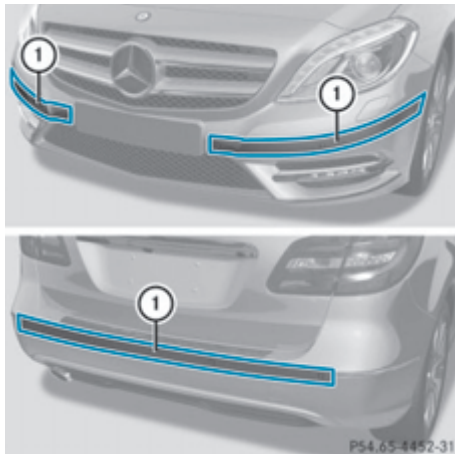
Spiegelblinker reinigen

! Verwenden Sie nur Reinigungsmittel oder Reinigungstücher, die für Kunststoffscheiben geeignet sind. Ungeeignete Reinigungsmittel oder Reinigungstücher können die Kunststoffscheiben der Spiegelblinker zerkratzen oder beschädigen.

- Die Kunststoffscheiben der Spiegelblinker im Außenspiegelgehäuse mit einem nassen Schwamm und einem milden Reinigungsmittel, z. B. Mercedes-Benz Autoshampoo, oder mit Reinigungstüchern reinigen.

Sensoren reinigen

! Wenn Sie die Sensoren mit einem Hochdruckreiniger reinigen, den Abstand zwischen Fahrzeug und Düse des Hochdruckreinigers von mindestens 30 cm beachten. Informationen über den richtigen Abstand gibt Ihnen der Gerätehersteller.



- Die Sensoren ① der Fahrsysteme mit Wasser, Shampoo und einem weichen Tuch reinigen.

Rückfahrkamera reinigen

! Reinigen Sie die Kameralinse und den Bereich um die Rückfahrkamera nicht mit einem Hochdruckreiniger.



- Die Kameralinse ① mit klarem Wasser und einem weichen Tuch reinigen.

Abgasendrohr reinigen

Durch aufgewirbelte Verunreinigungen kann sich unter Einwirkung von Streumitteln und aggressiven Umwelteinflüssen Flugrost auf der Oberfläche bilden. Wenn Sie das Abgasendrohr regelmäßig pflegen, besonders im Winter und nach der Fahrzeugwäsche, kann der ursprüngliche Glanz wieder hergestellt werden.

- ❗ Reinigen Sie das Abgasendrohr nicht mit sauren Reinigern, z. B. Sanitärreinigern, Felgenreinigungsmitteln.
- Das Abgasendrohr mit einem von Mercedes-Benz geprüften und frei gegebenen Pflegemittel reinigen.

Anhängervorrichtung reinigen



Umwelthinweis

Entsorgen Sie öl- und fettgetränkte Lappen umweltgerecht.

- ❗ Reinigen Sie den Kugelhals nicht mit einem Hochdruckreiniger. Verwenden Sie keine Lösungsmittel.
- ❗ Beachten Sie die Pflegehinweise in der Betriebsanleitung des Herstellers der Anhängerkupplung.



- Rostansatz, z.B. mit einer Drahtbürste, entfernen.
- Schmutz mit einem sauberen, flusenfreien Tuch oder einer Bürste entfernen.

- Nach dem Reinigen den Kugelkopf ① leicht einölen oder fetten.
- Die Funktion der Anhängervorrichtung am Fahrzeug überprüfen.

❗ Die Pflegearbeiten an Kugelhals und Anhängervorrichtung übernimmt auch eine qualifizierte Fachwerkstatt, z. B. ein Mercedes-Benz Servicestützpunkt.

Pflege Interieur

Display reinigen

- ❗ Verwenden Sie zur Reinigung keine
 - alkoholischen Verdüner oder Benzin
 - scheuernden Reinigungsmittel
 - handelsüblichen Haushaltsreiniger
 Diese können die Displayoberfläche beschädigen. Üben Sie bei der Reinigung keinen Druck auf die Displayoberfläche aus. Dies kann zu irreparablen Schäden am Display führen.
- Bei der Reinigung darauf achten, dass das Display ausgeschaltet und abgekühlt ist.
- Die Displayoberfläche mit einem handelsüblichen Mikrofasertuch und Reiniger für TFT/LCD-Displays reinigen.
- Die Displayoberfläche mit einem trockenen Mikrofasertuch abtrocknen.

Kunststoffverkleidungen reinigen



WARNUNG

Durch lösungsmittelhaltige Pflege- und Reinigungsmittel können die Oberflächen im Cockpit porös werden. Wenn dann die Airbags auslösen, können sich Kunststoffteile lösen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Verwenden Sie keine lösungsmittelhaltigen Pflege- und Reinigungsmittel zur Reinigung des Cockpits.

❗ Befestigen Sie auf Kunststoffoberflächen keinesfalls

- Aufkleber
- Folien
- Duftölbehälter oder Ähnliches.

Sie können sonst den Kunststoff beschädigen.

❗ Vermeiden Sie, dass Kosmetika, Insektenschutzmittel oder Sonnencremes mit den Kunststoffverkleidungen in Kontakt kommen. Dadurch bleibt die Optik der hochwertigen Oberflächen erhalten.

- ▶ Die Kunststoffverkleidungen mit einem feuchten, flusenfreien Tuch, z. B. Mikrofasertuch, reinigen.
- ▶ **Starke Verschmutzung:** Zur Pflege die von Mercedes-Benz empfohlenen und frei gegebenen Pflege- und Reinigungsmittel verwenden. Die Oberfläche kann sich kurzzeitig verfärben. Warten Sie, bis die Oberfläche wieder trocken ist.

Lenkrad und Schalt- oder Wählhebel reinigen

- ▶ Mit einem feuchten Tuch gründlich abwischen oder von Mercedes-Benz empfohlenes und frei gegebenes Lederpflegemittel verwenden.

Echtholz und Zierelemente reinigen

❗ Verwenden Sie weder Lösungsmittelhaltige Reinigungsmittel wie Teerentferner oder Felgenreiniger noch Polituren oder Wache. Sonst kann die Oberfläche beschädigt werden.

- ▶ Das Holzdekor und die Zierelemente mit einem feuchten, flusenfreien Tuch, z. B. einem Mikrofasertuch, reinigen.
- ▶ **Starke Verschmutzung:** Zur Pflege die von Mercedes-Benz empfohlenen und frei gegebenen Pflege- und Reinigungsmittel verwenden.

Sitzbezüge reinigen

Allgemeine Hinweise

❗ Verwenden Sie zur Reinigung von Bezügen aus Echtleder-, Kunstleder- oder DINAMICA kein Mikrofasertuch. Dieses kann bei häufigem Gebrauch den Bezug beschädigen.

i Beachten Sie, dass die regelmäßige Pflege Voraussetzung dafür ist, die Optik und Haptik der Bezüge langfristig zu erhalten.

Sitzbezüge aus Echtleder

Leder ist ein Naturprodukt.

Es weist natürliche Oberflächenmerkmale auf, wie z. B.

- Unterschiede in der Struktur
- Wachstums- und Verletzungsspuren
- leichte Farbnuancen

Diese sind Besonderheiten von Leder und keine Materialmängel.

❗ Um das natürliche Aussehen des Leders zu behalten, beachten Sie folgende Reinigungshinweise:

- Reinigen Sie Bezüge aus Echtleder vorsichtig mit einem feuchten Tuch und wischen Sie mit einem trockenen Tuch nach.
- Achten Sie darauf, dass das Leder nicht durchnässt wird. Sonst kann es spröde oder rissig werden.
- Verwenden Sie zur Lederpflege die von Mercedes-Benz empfohlenen Lederpflegemittel. Diese erhalten Sie in einer qualifizierten Fachwerkstatt.

Sitzbezüge aus anderen Materialien

❗ Beachten Sie bei der Reinigung folgende Punkte:

- Reinigen Sie Bezüge aus Kunstleder mit einem mit 1%iger Seifenlösung, z. B. Spülmittel, befeuchteten Tuch.
- Reinigen Sie Bezüge aus Stoff mit einem mit 1%iger Seifenlösung, z. B. Spülmittel,

befeuchteten Mikrofasertuch. Um Ränder zu vermeiden, reiben Sie vorsichtig und behandeln Sie immer komplette Bezugsteile. Lassen Sie den Sitz anschließend trocknen. Das Reinigungsergebnis hängt von Art und Alter der Verschmutzung ab.

- Reinigen Sie Bezüge aus DINAMICA mit einem feuchten Tuch. Um Ränder zu vermeiden, achten Sie dabei darauf, dass komplette Bezugsteile behandelt werden.

Sicherheitsgurte reinigen

WARNUNG

Sicherheitsgurte können durch Bleichen oder Einfärben stark geschwächt werden. Dadurch können die Sicherheitsgurte z. B. bei einem Unfall reißen oder ausfallen. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr oder Lebensgefahr!

Bleichen Sie niemals Sicherheitsgurte und färben Sie Sicherheitsgurte nicht ein.

- ❗ Reinigen Sie die Sicherheitsgurte nicht mit chemischen Reinigungsmitteln. Trocknen Sie die Sicherheitsgurte nicht durch Erwärmung über 80 °C oder im direkten Sonnenlicht.

- Klares lauwarmes Wasser und Seifenlauge verwenden.

Dachverkleidung und Teppiche reinigen

- **Dachverkleidung:** Bei starker Verschmutzung eine weiche Bürste oder ein von Mercedes-Benz empfohlenes und frei gegebenes Reinigungsmittel verwenden.
- **Teppiche:** Von Mercedes-Benz empfohlene und frei gegebene Teppich- und Textilreinigungsmittel verwenden.

Wissenswertes	322
Wo finde ich was?	322
Reifenpanne	324
Batterie (Fahrzeug)	329
Starthilfe	333
Ab- und Anschleppen	336
Elektrische Sicherungen	340

Wissenswertes

i Diese Betriebsanleitung beschreibt alle Modelle, Serien- und Sonderausstattungen Ihres Fahrzeugs, die zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Betriebsanleitung erhältlich waren. Länderspezifische Abweichungen sind möglich. Beachten Sie, dass Ihr Fahrzeug nicht mit allen beschriebenen Funktionen ausgestattet sein könnte. Dies betrifft auch sicherheitsrelevante Systeme und Funktionen.

i Lesen Sie die Informationen zur qualifizierten Fachwerkstatt (► Seite 24).

Wo finde ich was?

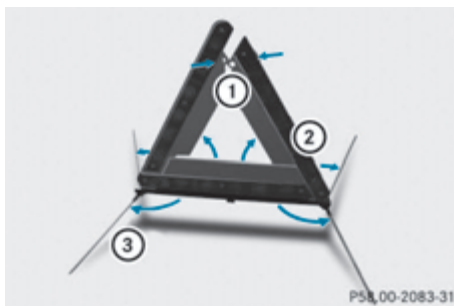
Warndreieck

Warndreieck herausnehmen/zurücklegen



- **Herausnehmen:** Die Heckklappe öffnen.
- Den Laderaumboden nach oben schwenken (► Seite 296).
- Zum Lösen des Warndreiecks (1), die Laschen der Aufnahme nach hinten drücken.
- Das Warndreieck (1) der Aufnahme entnehmen.
- **Zurücklegen:** Das Warndreieck (1) in die Aufnahme zurücklegen und zum Befestigen nach unten drücken.

Warndreieck aufstellen



- Die Standfüße (3) seitlich nach außen herausklappen.
- Die seitlichen Reflektoren (2) bis zur Dreiecksform nach oben ziehen und durch den oberen Druckknopf (1) verbinden.

Verbandstasche

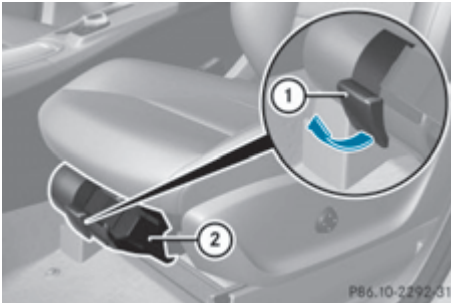


- Die Heckklappe öffnen.
- **Ablagefach öffnen:** Den Drehknopf (1) im Uhrzeigersinn drehen und die Abdeckung (2) nach unten klappen.



- Die Verbandstasche ③ herausnehmen.
- ❗ Überprüfen Sie mindestens einmal jährlich das Verfallsdatum auf der Verbandstasche ③. Tauschen Sie den Inhalt gegebenenfalls aus und ersetzen Sie fehlende Teile.

Feuerlöscher



Der Feuerlöscher ist vor dem Fahrersitz.

- Die Lasche ① nach oben ziehen.
 - Den Feuerlöscher ② herausnehmen.
 - ❗ Lassen Sie den Feuerlöscher ② nach jedem Gebrauch neu befüllen und alle ein bis zwei Jahre überprüfen. Sonst kann er im Notfall versagen.
- Beachten Sie die gesetzlichen Bestimmungen in den einzelnen Ländern.

Bordwerkzeug

Allgemeine Hinweise

Fahrzeuge mit TIREFIT Kit: Das TIREFIT Kit befindet sich im Stauraum unter dem Laderaumboden.

Fahrzeuge mit Radwechselwerkzeug: Das Radwechselwerkzeug befindet sich im Stauraum unter dem Laderaumboden.

Fahrzeuge mit Notrad siehe „Notrad herausnehmen“ (► Seite 370).

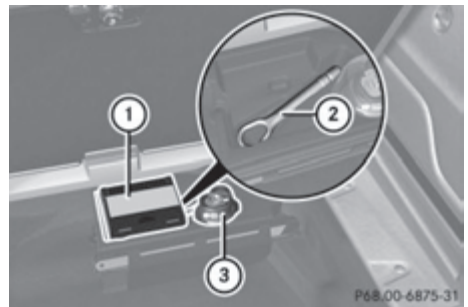
- ❗ Abgesehen von einigen länderspezifischen Varianten sind die Fahrzeuge nicht

mit Radwechselwerkzeug ausgestattet. Einige Werkzeuge für den Radwechsel sind fahrzeugspezifisch. Informieren Sie sich bei einer qualifizierten Fachwerkstatt, welche Radwechselwerkzeuge für einen Radwechsel an Ihrem Fahrzeug nötig und frei gegeben sind.

Benötigtes Radwechselwerkzeug kann z. B. sein

- Wagenheber
- Unterlegkeil
- Radschlüssel

Fahrzeuge mit TIREFIT Kit



- ① Reifenfüllkompressor
- ② Abschleppöse
- ③ Reifendichtmittelflasche

- Die Heckklappe öffnen.
- Den Laderaumboden nach oben schwenken (► Seite 296).
- TIREFIT Kit verwenden (► Seite 325).

- ❗ Die Abschleppöse ② befindet sich unter dem Reifenfüllkompressor ①.

Fahrzeuge mit Radwechselwerkzeug

- Die Heckklappe öffnen.
- Den Laderaumboden nach oben schwenken (► Seite 296).
- Das Radwechselwerkzeug entnehmen.

Das Radwechselwerkzeug beinhaltet:

- Wagenheber
- Radschlüssel
- 1 Paar Handschuhe
- Klappbaren Unterlegkeil

Reifenpanne

Fahrzeug vorbereiten

Ihr Fahrzeug kann ausgestattet sein mit:

- MOExtended Reifen (Reifen mit Notlaufeigenschaften) (▷ Seite 324)
Bei Fahrzeugen mit MOExtended Reifen entfällt die Fahrzeugvorbereitung.
- einem TIREFIT Kit (▷ Seite 323)
- einem Notrad (nur für bestimmte Länder)

Informationen zum Radwechsel/-montage (▷ Seite 355).

- ▶ Das Fahrzeug möglichst entfernt vom fließenden Verkehr auf festem, rutsicherem und ebenem Untergrund abstellen.
- ▶ Die Warnblinkanlage einschalten.
- ▶ Das Fahrzeug gegen Wegrollen sichern (▷ Seite 170).
- ▶ Wenn möglich die Vorderräder in Geradeausstellung bringen.
- ▶ Den Motor abstellen.
- ▶ Den Schlüssel aus dem Zündschloss ziehen.
- ▶ Die Mitfahrer aussteigen lassen. Darauf achten, dass diese außerhalb des Gefahrenbereichs der Straße aussteigen.
- ▶ Dafür sorgen, dass sich die Mitfahrer während der Reifenpanne außerhalb des Gefahrenbereichs aufhalten, z. B. hinter der Leitplanke.
- ▶ Aus dem Fahrzeug aussteigen. Dabei das Verkehrsgeschehen beachten.
- ▶ Die Fahrertür schließen.
- ▶ Das Warndreieck in ausreichendem Abstand aufstellen (▷ Seite 322). Dabei die gesetzlichen Vorschriften beachten.

i Fahrzeuge mit MOExtended Reifen sind werkseitig nicht mit einem TIREFIT Kit ausgestattet. Wenn Sie Ihr Fahrzeug mit Reifen ohne Notlaufeigenschaften nachrüsten, z. B. Winterreifen, sollten Sie es zusätzlich mit einem TIREFIT Kit ausstatten. Ein TIREFIT Kit erhalten Sie bei einer qualifizierten Fachwerkstatt.

MOExtended Reifen (Reifen mit Notlaufeigenschaften)

Allgemeine Hinweise

Mit MOExtended Reifen (Reifen mit Notlaufeigenschaften) können Sie Ihr Fahrzeug auch bei völligem Luftverlust in einem oder mehreren Reifen weiterfahren. Der Reifen darf dabei keine deutlich sichtbaren Beschädigungen aufweisen.

Einen MOExtended Reifen erkennen Sie daran, dass die Kennzeichnung „MOExtended“ auf der Seitenwand des Reifens vermerkt ist. Diese Kennzeichnung finden Sie neben der Reifen-Größenangabe, der Tragfähigkeit und dem Geschwindigkeitsindex.

Sie dürfen MOExtended Reifen nur in Verbindung mit aktiver Reifendruckverlust-Warnung oder Reifendruckkontrolle benutzen.

Wenn die Druckverlust-Warmmeldung im Multifunktionsdisplay erscheint:

- Die Hinweise bei den Display-Meldungen beachten (▷ Seite 265).
- Den Reifen auf Beschädigung prüfen.
- Bei Weiterfahrt die folgenden Hinweise beachten.

Die erzielbare Fahrstrecke beträgt in teilbeladenem Zustand ca. 80 km, in voll beladenem Zustand ca. 30 km.

Neben dem Beladungszustand des Fahrzeugs hängt die erzielbare Notlaufstrecke ab von:

- Geschwindigkeit
- Straßenbeschaffenheit
- Außentemperatur

Die erzielbare Notlaufstrecke kann bei hoher Fahrbeanspruchung/harten Fahrmanövern geringer oder bei schonender Fahrweise auch größer sein.

Die maximal zu erzielende Fahrstrecke im Notlauf beginnt ab dem Erscheinen der Druckverlust-Warnmeldung im Multifunktionsdisplay.

Sie dürfen die Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h nicht überschreiten.

i Achten Sie beim Austausch oder Ersatz einzelner oder aller Reifen auf die für das Fahrzeug vorgeschriebene

- Größe und
- auf die Kennzeichnung „MOExtended“.

Wenn nach einer Reifenpanne ein MOExtended Reifen nicht nachgerüstet werden kann, darf übergangsweise auch ein Standardreifen verwendet werden. Achten Sie dabei auch auf die entsprechende Größe und Ausführung (Sommer-/Winterreifen).

i Fahrzeuge mit MOExtended Reifen sind werkseitig nicht mit einem TIREFIT Kit ausgestattet. Wenn Sie Ihr Fahrzeug mit Reifen ohne Notlaufeigenschaften nachrüsten, z. B. Winterreifen, sollten Sie es zusätzlich mit einem TIREFIT Kit ausstatten. Ein TIREFIT Kit erhalten Sie bei einer qualifizierten Fachwerkstatt.

Wichtige Sicherheitshinweise

WARNUNG

Bei einer Fahrt im Notlauf verschlechtert sich das Fahrverhalten z. B. bei Kurvenfahrt, starkem Beschleunigen sowie beim Bremsen. Es besteht Unfallgefahr!

Überschreiten Sie nicht die angegebene Höchstgeschwindigkeit. Vermeiden Sie abrupte Lenk- und Fahrmanöver sowie das Fahren über Hindernisse (Bordsteine, Schlaglöcher, im Gelände). Dies gilt insbesondere bei beladenem Fahrzeug.

Beenden Sie die Fahrt im Notlauf bei

- Schlaggeräuschen
- Schütteln des Fahrzeugs
- Rauchentwicklung mit Gummigeruch
- ständigem ESP® Eingriff
- Rissen in den Reifen-Seitenwänden

Lassen Sie nach einer Fahrt im Notlauf die Felgen von einer qualifizierten Fachwerkstatt auf ihre weitere Verwendbarkeit überprüfen. Der defekte Reifen muss in jedem Fall ausgetauscht werden.

TIREFIT Kit

Wichtige Sicherheitshinweise

TIREFIT ist ein Reifendichtmittel.

Mit TIREFIT können Sie Stichbeschädigungen bis 4 mm, besonders in der Reifenlaufläche, abdichten. TIREFIT können Sie bei Außentemperaturen bis -20 °C verwenden.

WARNUNG

In folgenden Fällen kann das Reifendichtmittel nicht für ausreichende Pannenhilfe sorgen, da es den Reifen nicht abdichten kann:

- Bei Schnitt- oder Stichbeschädigungen des Reifens, die größer sind als zuvor genannt.
- Bei Schäden an der Felge.
- Wenn Sie mit sehr niedrigem Reifendruck oder luftleeren Reifen gefahren sind.

Es besteht Unfallgefahr!

Fahren Sie nicht weiter! Verständigen Sie eine qualifizierte Fachwerkstatt.

WARNUNG

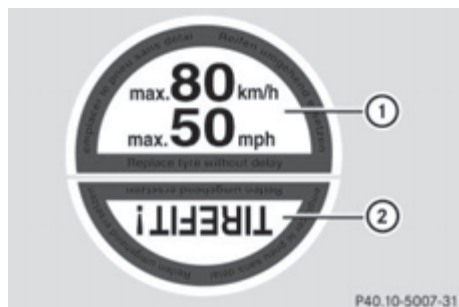
Das Reifendichtmittel ist gesundheitsschädlich und verursacht Reizungen. Es darf nicht mit Haut, Augen oder Kleidung in Berührung kommen oder verschluckt werden. Atmen Sie die Dämpfe nicht ein. Halten Sie das Reifendichtmittel von Kindern fern. Es besteht Verletzungsgefahr!

Wenn Sie mit dem Reifendichtmittel in Berührung gekommen sind, beachten Sie Folgendes:

- Spülen Sie das Reifendichtmittel auf der Haut sofort mit Wasser ab.
- Wenn Sie das Reifendichtmittel in die Augen bekommen haben, spülen Sie die Augen sofort gründlich mit klarem Wasser aus.
- Wenn das Reifendichtmittel verschluckt wurde, sofort den Mund gründlich ausspülen und reichlich Wasser trinken. Lösen Sie kein Erbrechen aus und nehmen Sie unverzüglich ärztliche Hilfe in Anspruch!
- Wechseln Sie mit Reifendichtmittel verschmutzte Kleidung sofort.
- Wenn allergische Reaktionen auftreten, nehmen Sie unverzüglich ärztliche Hilfe in Anspruch.

Beachten Sie die Sicherheitshinweise des Herstellers auf dem Aufkleber des Reifenfüllkompressors.

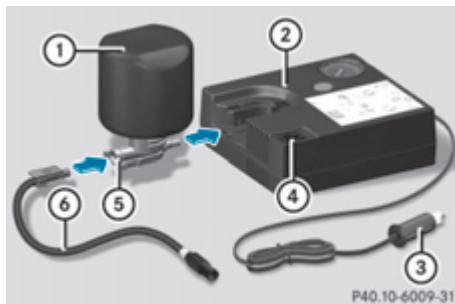
TIREFIT Kit verwenden



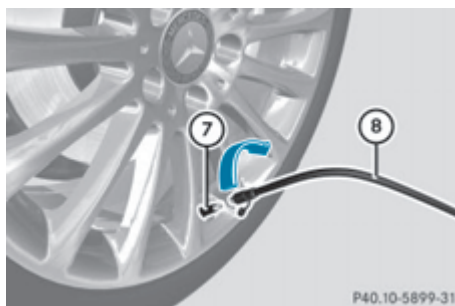
Aufkleber TIREFIT, 2-teilig

- Den eingedrungenen Fremdkörper, z.B. die Schraube oder den Nagel, im Reifen lassen.
- Die Reifendichtmittelflasche, den beiliegenden Aufkleber TIREFIT und den Reifenfüllkompressor aus dem Stauraum unter dem Laderaumboden nehmen (► Seite 323).

- Den Teil ① des Aufklebers TIREFIT in das Sichtfeld des Fahrers kleben.
- Den Teil ② des Aufklebers TIREFIT in der Nähe des Ventils auf das Rad des defekten Reifens kleben.



- Den Füllschlauch ⑥ und den Stecker ③ aus dem Gehäuseboden des Reifenfüllkompressors nehmen.
- Den gelben Füllschlauchstecker in die Aufnahme der gelben Verschlusskappe ⑤ der Reifenfüllflasche ① schieben, bis der Stecker einrastet.
- Die gelbe Verschlusskappe ⑤ der Reifendichtmittelflasche ① mit den Dichtringen voraus in die Aufnahme des Reifenfüllkompressors ② schieben, bis die Verschlusskappe mit beiden Haken einrastet.



- Die Ventilkappe vom Ventil ⑦ des defekten Reifens drehen.
- Den Füllschlauch ⑧ auf das Ventil schrauben.

- Den Stecker ③ in die Steckdose des Zigarettenanzünders (► Seite 300) oder in eine 12-V-Steckdose in Ihrem Fahrzeug (► Seite 301) stecken.
- Den Schlüssel im Zündschloss auf Stellung 1 (► Seite 151) drehen.
- Den Ein-/Ausschalter ④ am Reifenfüllkompressor auf **ON** drücken. Der Reifenfüllkompressor ist eingeschaltet. Der Reifen wird aufgepumpt.

i Zunächst wird das Reifendichtmittel in den Reifen gepumpt. Dabei kann der Druck kurzzeitig auf ca. 500 kPa (5 bar, 73 psi) steigen.

Schalten Sie den Reifenfüllkompressor in dieser Phase nicht ab!

- Den Reifenfüllkompressor maximal zehn Minuten laufen lassen. Danach muss ein Reifendruck von mindestens 200 kPa (2,0 bar, 29 psi) erreicht sein.
- !** Betreiben Sie den Reifenfüllkompressor nicht länger als zehn Minuten ohne Unterbrechung. Sonst kann er zu heiß werden. Wenn der Reifenfüllkompressor abgekühlt ist, können Sie ihn weiter benutzen.

Wenn nach maximal zehn Minuten der Reifendruck von 200 kPa (2,0 bar, 29 psi) erreicht wird, siehe (► Seite 327).

Wenn nach maximal zehn Minuten der Reifendruck von 200 kPa (2,0 bar, 29 psi) nicht erreicht wird, siehe (► Seite 327).

- i** Wenn Reifendichtmittel ausgetreten ist, lassen Sie es antrocknen. Sie können es dann wie eine Folie abziehen. Wenn Ihre Kleidung mit Reifendichtmittel verschmutzt wurde, lassen Sie sie möglichst bald in einer Reinigung mit Perchloräthylen reinigen.

Reifendruck wird nicht erreicht

Wenn nach maximal zehn Minuten der Reifendruck von 200 kPa (2,0 bar, 29 psi) nicht erreicht wird:

- Den Reifenfüllkompressor ausschalten.
- Den Füllschlauch vom Ventil des defekten Reifens abschrauben.
- Mit dem Fahrzeug sehr langsam etwa 10 m vor- oder zurückfahren.
- Den Reifen erneut aufpumpen.

Nach maximal zehn Minuten muss der Reifendruck mindestens 200 kPa (2,0 bar, 29 psi) betragen.

⚠ WARNUNG

Wenn nach der angegebenen Zeit der angegebene Reifendruck nicht erreicht wird, ist der Reifen zu stark beschädigt. Das Reifendichtmittel kann hier keine Pannenhilfe leisten. Beschädigte Reifen sowie ein zu geringer Reifendruck können das Bremsverhalten und die Fahreigenschaften stark beeinträchtigen. Es besteht Unfallgefahr!

Fahren Sie nicht weiter. Verständigen Sie eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Reifendruck wird erreicht

⚠ WARNUNG

Ein mit Reifendichtmittel vorübergehend abgedichteter Reifen beeinträchtigt die Fahreigenschaften und ist für höhere Geschwindigkeiten nicht geeignet. Es besteht Unfallgefahr!

Passen Sie Ihre Fahrweise entsprechend an und fahren Sie vorsichtig. Überschreiten Sie nicht die angegebene Höchstgeschwindigkeit für einen mit Reifendichtmittel abgedichteten Reifen.

- !** Reste des Reifendichtmittels können nach dem Gebrauch aus dem Füllschlauch auslaufen. Dies kann zu Fleckenbildung führen.

Legen Sie deshalb den Füllschlauch in die Plastiktüte, in der das TIREFIT Kit enthalten war.

Umwelthinweis

Lassen Sie die gebrauchte Reifendichtmittelflasche fachgerecht entsorgen, z. B. in einer qualifizierten Fachwerkstatt.

Wenn nach maximal zehn Minuten der Reifendruck von 200 kPa (2,0 bar, 29 psi) erreicht wird:

- Den Reifenfüllkompressor ausschalten.
- Den Füllschlauch vom Ventil des defekten Reifens abschrauben.
- Die Reifendichtmittelflasche, den Reifenfüllkompressor und das Warndreieck verstauen.
- **Sofort losfahren.**

Die Höchstgeschwindigkeit für einen mit Reifendichtmittel abgedichteten Reifen ist 80 km/h. Der obere Teil des Aufklebers TIREFIT muss am Kombiinstrument im Sichtbereich des Fahrers befestigt sein.

- Nach etwa zehn Minuten Fahrt anhalten und den Reifendruck mit dem Reifenfüllkompressor überprüfen. Der Reifendruck muss jetzt mindestens 130 kPa (1,3 bar, 19 psi) betragen.

WARNUNG

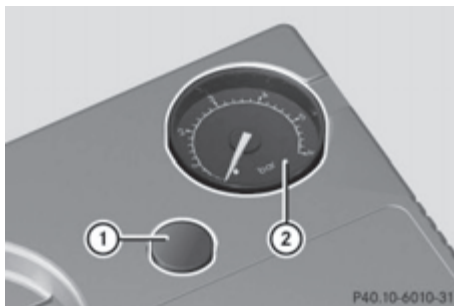
Wenn der angegebene Reifendruck nach der kurzen Fahrt nicht erreicht wird, ist der Reifen zu stark beschädigt. Das Reifendichtmittel kann hier keine Pannenhilfe leisten. Beschädigte Reifen sowie ein zu geringer Reifendruck können das Bremsverhalten und die Fahreigenschaften stark beeinträchtigen. Es besteht Unfallgefahr!

Fahren Sie nicht weiter. Verständigen Sie eine qualifizierte Fachwerkstatt.

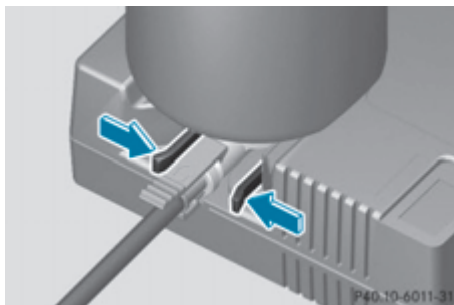
-  In Ihrem Fahrzeug finden Sie einen Aufkleber mit der Telefonnummer des Mercedes-Benz Service24h, z. B. an der B-Säule der Fahrerseite.

- Den Reifendruck korrigieren, wenn er noch mindestens 130 kPa (1,3 bar, 19 psi) beträgt. Werte siehe Tankklappe.

- **Reifendruck erhöhen:** Den Reifenfüllkompressor einschalten.



- **Reifendruck verringern:** Die Ablass-taste ① neben dem Manometer ② drücken.



- Zum Abnehmen der Reifendichtmittelflasche vom Reifenfüllkompressor, die Verriegelung der gelben Verschlusskappe zusammen-drücken.
- Die Reifendichtmittelflasche aus dem Reifenfüllkompressor ziehen. Der Füllschlauch bleibt an der Reifendichtmittelflasche.
- Die Reifendichtmittelflasche, den Reifenfüllkompressor und das Warndreieck verstauen.
- Zur nächsten qualifizierten Fachwerkstatt fahren und den Reifen ersetzen lassen.

- Die Reifendichtmittelflasche und den Füllschlauch so bald wie möglich in einer qualifizierten Fachwerkstatt ersetzen lassen.
- Die Reifendichtmittelflasche alle vier Jahre in einer qualifizierten Fachwerkstatt austauschen lassen.

Batterie (Fahrzeug)

Wichtige Sicherheitshinweise

Für Arbeiten an der Batterie, wie z. B. Aus- oder Einbau, sind Sonderwerkzeuge und fachmännisches Wissen erforderlich. Lassen Sie deshalb Arbeiten an der Batterie immer in einer qualifizierten Fachwerkstatt durchführen.



WARNUNG

Unsachgemäße Arbeiten an der Batterie können z. B. zu einem Kurzschluss führen.

Dadurch kann es zu Funktionseinschränkungen sicherheitsrelevanter Systeme kommen, z. B. der Beleuchtungsanlage, des ABS (Antiblockiersystem) oder des ESP® (Elektronisches Stabilitäts-Programm). Die Betriebssicherheit Ihres Fahrzeugs kann eingeschränkt sein. Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren, z. B.

- beim Bremsen
- bei abrupten Lenkbewegungen und/oder unangepasster Geschwindigkeit.

Es besteht Unfallgefahr!

Verständigen Sie bei einem Kurzschluss oder ähnlichen Vorfall umgehend eine qualifizierte Fachwerkstatt. Fahren Sie nicht weiter. Lassen Sie Arbeiten an der Batterie immer in einer qualifizierten Fachwerkstatt durchführen.

Weitere Informationen zu ABS (► Seite 67) und ESP® (► Seite 72).



WARNUNG

Elektrostatische Aufladung kann zu Funkenbildung führen und dadurch das leicht explo-

sive Gasgemisch einer Batterie entzünden. Es besteht Explosionsgefahr!

Berühren Sie unmittelbar vor dem Anfassen der Batterie die metallische Karosserie, um eine vorhandene elektrostatische Aufladung abzubauen.

Das leicht explosive Gasgemisch entsteht beim Laden der Batterie sowie bei der Starthilfe.

Achten Sie stets darauf, dass weder Sie noch die Batterie elektrostatisch aufgeladen sind. Elektrostatische Aufladung entsteht z. B.

- durch Tragen von synthetischer Kleidung
- durch Reibung der Kleidung am Sitz
- wenn Sie die Batterie über Teppichböden oder andere synthetische Materialien ziehen oder schieben
- wenn Sie mit Lappen oder Tüchern an einer Batterie reiben.



WARNUNG

Eine Batterie erzeugt beim Ladevorgang Wasserstoffgas. Wenn Sie einen Kurzschluss verursachen oder es zur Funkenbildung kommt, kann sich das Wasserstoffgas entzünden. Es besteht Explosionsgefahr!

- Achten Sie stets darauf, dass die Plusklemme einer angeschlossenen Batterie nicht mit Fahrzeugteilen in Berührung kommt.
- Legen Sie niemals Metallgegenstände oder Werkzeuge auf eine Batterie.
- Beachten Sie beim An- und Abklemmen der Batterie unbedingt die beschriebene Reihenfolge der Batterieklemmen.
- Achten Sie bei der Starthilfe stets darauf, dass Sie nur Batteriepole mit identischer Polarität verbinden.
- Beachten Sie bei der Starthilfe unbedingt die beschriebene Reihenfolge zum An- und Abklemmen der Starthilfekabel.
- Klemmen Sie nicht bei laufendem Motor die Batterieklemmen an oder ab.

⚠ WARNUNG

Batteriesäure ist ätzend. Es besteht Verletzungsgefahr!

Vermeiden Sie Berührungen mit Haut, Augen oder Kleidung. Atmen Sie keine Batteriegase ein. Beugen Sie sich nicht über die Batterie. Halten Sie Kinder von Batterien fern. Spülen Sie Batteriesäure umgehend mit Wasser ab und nehmen Sie unverzüglich ärztliche Hilfe in Anspruch.

♻ Umwelthinweis

Batterien enthalten Schadstoffe. Es ist gesetzlich verboten, sie zusammen mit dem Hausmüll zu entsorgen. Sie müssen getrennt gesammelt und einer umweltgerechten Verwertung zugeführt werden.



Entsorgen Sie Batterien umweltgerecht. Geben Sie entladene Batterien bei einer qualifizierten Fachwerkstatt oder bei einer Rücknahmestelle für Altbatterien ab.

! Lassen Sie die Batterie regelmäßig in einer qualifizierten Fachwerkstatt prüfen. Beachten Sie die Service-Intervalle im Serviceheft oder wenden Sie sich für weitere Informationen an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

! Lassen Sie Arbeiten an der Batterie immer in einer qualifizierten Fachwerkstatt durchführen. Sollte es in einem Ausnahmefall zwingend erforderlich sein, dass Sie die Batterie selbst abklemmen, achten Sie bitte darauf, dass

- Sie den Motor ausschalten und den Schlüssel abziehen. Achten Sie darauf, dass im Kombiinstrument alle Kontrollleuchten aus sind. Sonst können elek-

tronische Aggregate, wie z. B. der Generator, beschädigt werden.

- Sie zunächst die Minusklemme und anschließend die Plusklemme abnehmen. Vertauschen Sie keinesfalls die Batterieklappen! Sonst kann die Elektronik des Fahrzeugs beschädigt werden.
- nach dem Abklemmen der Batterie, in Fahrzeugen mit Automatikgetriebe, das Getriebe in Stellung **P** blockiert ist. Das Fahrzeug ist gegen Wegrollen gesichert. Sie können das Fahrzeug dann nicht bewegen.

Die Batterie und die Abdeckung der Plusklemme müssen bei Betrieb immer fest eingebaut sein.

Beachten Sie beim Umgang mit der Batterie Sicherheitshinweise und Schutzmaßnahmen.



Explosionsgefahr



Feuer, offenes Licht und Rauchen sind im Umgang mit der Batterie verboten. Vermeiden Sie Funkenbildung.



Batteriesäure ist ätzend. Vermeiden Sie Berührungen mit Haut, Augen oder Kleidung.

Tragen Sie geeignete Schutzkleidung, insbesondere Handschuhe, Schürze und Gesichtsschutz.

Spülen Sie Säurespritzer sofort mit klarem Wasser ab. Suchen Sie gegebenenfalls einen Arzt auf.

Tragen Sie eine Schutzbrille.



Halten Sie Kinder fern.



Beachten Sie diese Betriebsanleitung.

Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen, aus Sicherheitsgründen nur Batterien zu verwenden, die Mercedes-Benz für Ihr Fahrzeug geprüft und freigegeben hat. Diese Batterien bieten einen erhöhten Auslaufschutz, damit Insassen nicht verätzt werden, wenn eine Batterie bei einem Unfall beschädigt wird.

Die Batterie des Fahrzeugs sollte immer ausreichend geladen sein, damit sie ihre volle Lebensdauer erreicht.

Wenn Sie das Fahrzeug nicht nutzen, kann sich die Batterie des Fahrzeugs, wie andere Batterien auch, mit der Zeit entladen. In diesem Fall lassen Sie die Batterie in einer qualifizierten Fachwerkstatt abklemmen. Um die Ladung zu erhalten, können Sie aber auch ein von Mercedes-Benz empfohlenes Ladegerät anschließen. Wenden Sie sich an eine qualifizierte Fachwerkstatt für weitere Informationen.

Wenn Sie überwiegend Kurzstrecken fahren oder das Fahrzeug längere Zeit abstellen, lassen Sie den Ladezustand der Batterie öfter überprüfen. Wenn Sie Ihr Fahrzeug für längere Zeit stilllegen wollen, lassen Sie sich in einer qualifizierten Fachwerkstatt beraten.

- i** Wenn Sie das Fahrzeug abstellen und keine elektrischen Verbraucher benötigen, ziehen Sie den Schlüssel ab. Das Fahrzeug entnimmt dann nur sehr wenig Energie und die Batterie wird geschont.
- i** Nach einer Stromunterbrechung, z. B. die Batterie war entladen, müssen Sie
 - die Uhr einstellen (Audiosystem/COMAND Online, siehe separate Betriebsanleitung)
 - die Funktion „Außenspiegel automatisch ein-/ausklappen“ durch einmaliges Ausklappen justieren (▷ Seite 106).

Batterie laden

WARNUNG

Beim Ladevorgang und bei der Starthilfe kann explosives Gasgemisch der Batterie entweichen. Es besteht Explosionsgefahr!

Vermeiden Sie unbedingt Feuer, offenes Licht, Funkenbildung und Rauchen. Stellen Sie beim Ladevorgang und bei der Starthilfe eine ausreichende Belüftung sicher. Beugen Sie sich nicht über eine Batterie.

WARNUNG

Batteriesäure ist ätzend. Es besteht Verletzungsgefahr!

Vermeiden Sie Berührungen mit Haut, Augen oder Kleidung. Atmen Sie keine Batteriegase ein. Beugen Sie sich nicht über die Batterie. Halten Sie Kinder von Batterien fern. Spülen Sie Batteriesäure umgehend mit Wasser ab und nehmen Sie unverzüglich ärztliche Hilfe in Anspruch.

WARNUNG

Eine entladene Batterie kann bereits bei Temperaturen um den Gefrierpunkt gefrieren. Wenn Sie dann Starthilfe geben oder die Batterie laden, kann Batteriegas entweichen. Es besteht Explosionsgefahr!

Lassen Sie eine gefrorene Batterie stets auftauen, bevor Sie sie laden oder Starthilfe geben.

! Verwenden Sie nur Ladegeräte mit einer Begrenzung der Ladespannung auf max. 14,8 V.

! Laden Sie die Batterie nur über den Fremdstart-Stützpunkt.

Der Fremdstart-Stützpunkt befindet sich im Motorraum (▷ Seite 333).

- Die Motorhaube öffnen.
- Das Ladegerät in der gleichen Reihenfolge wie die Fremdbatterie bei der Starthilfe (▷ Seite 333) an Pluskontakt und Massepunkt anschließen.

Wenn bei niedrigen Temperaturen die Kontroll-/Warnleuchten im Kombiinstrument nicht angehen, ist die entladene Batterie mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit gefroren. In diesem Fall dürfen Sie weder die Batterie laden noch dem Fahrzeug Starthilfe geben. Die Lebensdauer einer wieder aufgetauten Batterie kann verkürzt sein. Das Startverhalten kann sich verschlechtern, insbesondere bei niedriger Temperatur. Lassen Sie die aufgetaute Batterie in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

Laden Sie keinesfalls die eingebaute Batterie, es sei denn, Sie benutzen ein von Mercedes-Benz geprüftes und freigegebenes Ladegerät. Ein speziell an Fahrzeuge von Mercedes-Benz angepasstes und von Mercedes-Benz geprüftes und freigegebenes Ladegerät ist als Zubehör erhältlich. Dieses Ladegerät lässt das Laden im eingebauten Zustand zu. Wenden Sie sich wegen Informationen und Verfügbarkeit an einen Mercedes-Benz Servicestützpunkt. Lesen Sie die Betriebsanleitung des Ladegeräts, bevor Sie die Batterie laden.

Starthilfe

Verwenden Sie für die Starthilfe nur den Fremdstart-Stützpunkt, bestehend aus Pluskontakt und Massepunkt, im Motorraum.

 WARNUNG

Batteriesäure ist ätzend. Es besteht Verletzungsgefahr!

Vermeiden Sie Berührungen mit Haut, Augen oder Kleidung. Atmen Sie keine Batteriegase ein. Beugen Sie sich nicht über die Batterie. Halten Sie Kinder von Batterien fern. Spülen Sie Batteriesäure umgehend mit Wasser ab und nehmen Sie unverzüglich ärztliche Hilfe in Anspruch.

 WARNUNG

Beim Ladevorgang und bei der Starthilfe kann explosives Gasgemisch der Batterie entweichen. Es besteht Explosionsgefahr!

Vermeiden Sie unbedingt Feuer, offenes Licht, Funkenbildung und Rauchen. Stellen Sie beim Ladevorgang und bei der Starthilfe eine ausreichende Belüftung sicher. Beugen Sie sich nicht über eine Batterie.

 WARNUNG

Eine Batterie erzeugt beim Ladevorgang Wasserstoffgas. Wenn Sie einen Kurzschluss verursachen oder es zur Funkenbildung kommt, kann sich das Wasserstoffgas entzünden. Es besteht Explosionsgefahr!

- Achten Sie stets darauf, dass die Plusklemme einer angeschlossenen Batterie nicht mit Fahrzeugteilen in Berührung kommt.
- Legen Sie niemals Metallgegenstände oder Werkzeuge auf eine Batterie.
- Beachten Sie beim An- und Abklemmen der Batterie unbedingt die beschriebene Reihenfolge der Batterieklemmen.
- Achten Sie bei der Starthilfe stets darauf, dass Sie nur Batteriepole mit identischer Polarität verbinden.
- Beachten Sie bei der Starthilfe unbedingt die beschriebene Reihenfolge zum An- und Abklemmen der Starthilfekabel.
- Klemmen Sie nicht bei laufendem Motor die Batterieklemmen an oder ab.

 WARNUNG

Eine entladene Batterie kann bereits bei Temperaturen um den Gefrierpunkt gefrieren. Wenn Sie dann Starthilfe geben oder die Batterie laden, kann Batteriegas entweichen. Es besteht Explosionsgefahr!

Lassen Sie eine gefrorene Batterie stets auftauen, bevor Sie sie laden oder Starthilfe geben.

! Fahrzeuge mit Benzinmotor: Vermeiden Sie mehrere und lange Startversuche. Sonst kann durch unverbrannten Kraftstoff der Katalysator beschädigt werden.

Wenn bei niedrigen Temperaturen die Kontroll-/Warnleuchten im Kombiinstrument nicht angehen, ist die entladene Batterie mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit gefroren. In diesem Fall dürfen Sie weder dem Fahrzeug Starthilfe geben noch die Batterie laden. Die Lebensdauer einer wieder aufgetauten Batterie kann verkürzt sein. Das Startverhalten kann sich ver-

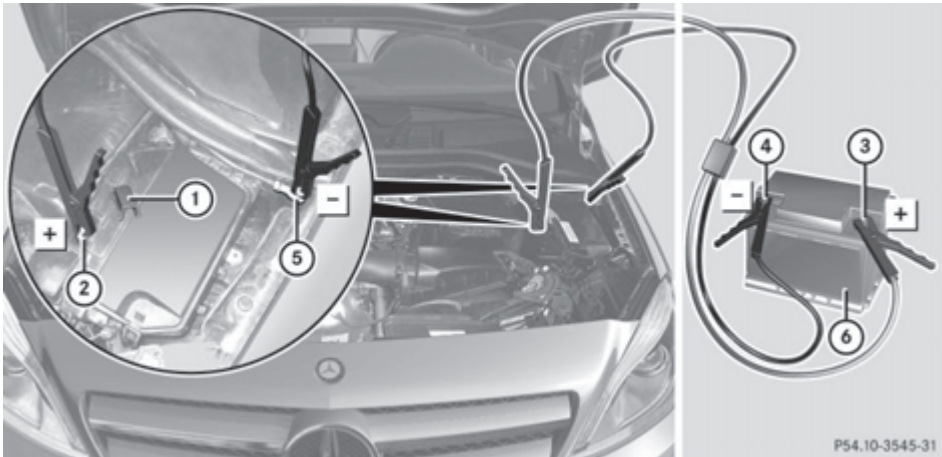
schlechtern, insbesondere bei niedriger Temperatur. Lassen Sie die aufgetaute Batterie in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

Starten Sie das Fahrzeug nicht mithilfe eines Schnellladegeräts. Wenn die Batterie entladen ist, kann Ihnen ein anderes Fahrzeug oder eine Fremdbatterie mit Starthilfekabel Starthilfe leisten. Dabei folgende Punkte beachten:

- Nicht bei allen Fahrzeugen ist die Batterie zugänglich. Wenn die Batterie des anderen Fahrzeugs nicht zugänglich ist, Starthilfe durch eine Fremdbatterie oder mithilfe einer Starthilfe-Vorrichtung geben.
- **Fahrzeuge mit Benzinmotor:** Nur bei kaltem Motor und abgekühlter Abgasanlage Starthilfe geben lassen.
- Wenn die Batterie eingefroren ist, den Motor nicht starten. Die Batterie zuerst auftauen lassen.
- Nur von Batterien mit 12-V-Nennspannung Starthilfe geben lassen.
- Nur Starthilfekabel mit ausreichendem Querschnitt und isolierten Polklemmen verwenden.
- Wenn die Batterie völlig entladen ist, die Starthilfe gebende Batterie vor dem Startversuch einige Minuten angeschlossen lassen. Dadurch wird die leere Batterie etwas aufgeladen.
- Darauf achten, dass sich die Fahrzeuge nicht berühren.

Stellen Sie sicher, dass

- die Starthilfekabel unbeschädigt sind
 - unisolierte Teile der Polklemmen nicht mit anderen Metallteilen in Berührung kommen, solange die Starthilfekabel mit der Batterie verbunden sind
 - die Starthilfekabel keine Teile, die sich bei laufendem Motor bewegen können, z. B. die Keilriemenscheibe oder den Lüfter, berühren können.
- Das Fahrzeug mit der elektrischen Feststellbremse sichern.
- **Schaltgetriebe:** Das Kupplungspedal vollständig durchtreten und den Leerlauf einlegen.
- **Automatikgetriebe:** Das Getriebe in Stellung **P** bringen.
- Den Schlüssel im Zündschloss auf Stellung **0** drehen und abziehen.
- Alle elektrischen Verbraucher, z. B. Heckscheibenheizung, Beleuchtung usw., ausschalten.
- Die Motorhaube öffnen.



Die Positionsnummer ⑥ bezeichnet die geladene Batterie des anderen Fahrzeugs oder eine entsprechende Starthilfe-Vorrichtung.

- ▶ Die Abdeckung ① des Pluskontakts ② zusammendrücken und nach hinten schieben.
- ▶ Den Pluskontakt ② am eigenen Fahrzeug und den Pluspol ③ der Fremdbatterie ⑥ mit dem Starthilfekabel verbinden. Dabei mit der eigenen Batterie beginnen.
- ▶ Beim helfenden Fahrzeug den Motor mit Leerlaufdrehzahl laufen lassen.
- ▶ Den Minuspol ④ der Fremdbatterie ⑥ und den Massepunkt ⑤ am eigenen Fahrzeug mit dem Starthilfekabel verbinden. Dabei mit der Fremdbatterie ⑥ beginnen.
- ▶ Den Motor starten.
- ▶ Vor dem Abklemmen der Starthilfekabel die Motoren einige Minuten laufen lassen.
- ▶ Die Starthilfekabel zuerst vom Massepunkt ⑤ und Minuspol ④ lösen, dann vom Pluskontakt ② und Pluspol ③. Dabei jeweils an den Kontakten des eigenen Fahrzeugs beginnen.
- ▶ Schließen Sie, nach dem Entfernen der Starthilfekabel, die Abdeckung ① des Pluskontakts ②.
- ▶ Die Batterie in einer qualifizierten Fachwerkstatt prüfen lassen.

- ❗ Die Starthilfe ist kein normaler Betriebszustand.
- ❗ Starthilfekabel und weitere Informationen zur Starthilfe erhalten Sie in jeder qualifizierten Fachwerkstatt.

Ab- und Anschleppen

Wichtige Sicherheitshinweise

WARNUNG

Sicherheitsrelevante Funktionen sind eingeschränkt oder nicht mehr verfügbar, wenn

- der Motor nicht läuft
- die Bremsanlage oder die Servolenkung gestört ist
- die Energieversorgung oder das Bordnetz gestört ist.

Wenn Ihr Fahrzeug dann ab- oder angeschleppt wird, kann zum Lenken und Bremsen erheblich mehr Kraft erforderlich sein. Es besteht Unfallgefahr!

Verwenden Sie in diesen Fällen eine Abschleppstange. Stellen Sie vor dem Ab- oder Anschleppen sicher, dass die Lenkung freigängig ist.

WARNUNG

Wenn das an- oder abzuschleppende Fahrzeug schwerer ist als das zulässige Gesamtgewicht Ihres Fahrzeugs, kann

- die Abschleppöse abreißen
- das Gespann schlingern und sogar umkippen.

Es besteht Unfallgefahr!

Wenn Sie ein anderes Fahrzeug an- oder abschleppen, darf dessen Gewicht das zulässige Gesamtgewicht Ihres Fahrzeugs nicht überschreiten.

Angaben zum zulässigen Gesamtgewicht Ihres Fahrzeugs finden Sie auf dem Fahrzeugtypschild (▷ Seite 376).

 Wenn der COLLISION PREVENTION ASSIST PLUS, die DISTRONIC PLUS oder die HOLD-Funktion eingeschaltet sind, bremsst das Fahrzeug in bestimmten Situationen selbsttätig. Um Schäden am Fahrzeug zu vermeiden, schalten Sie diese Systeme in den folgenden oder ähnlichen Situationen aus:

- beim Abschleppen
- in der Waschstraße

 Befestigen Sie Abschleppseil oder Abschleppstange nur an den Abschleppösen oder, wenn vorhanden, an der Anhängavorrichtung. Sie können das Fahrzeug sonst beschädigen.

 Beachten Sie beim Abschleppen mit einem Abschleppseil folgende Punkte:

- Befestigen Sie das Abschleppseil an beiden Fahrzeugen möglichst auf der gleichen Seite.
- Achten Sie darauf, dass das Abschleppseil nicht länger ist als gesetzlich erlaubt. Markieren Sie das Abschleppseil in der Mitte, z. B. mit einem weißen Tuch (30 x 30 cm). Dadurch erkennen andere Verkehrsteilnehmer die Abschleppsituation.
- Befestigen Sie das Abschleppseil nur an den Abschleppösen oder, wenn vorhanden, der Anhängavorrichtung.
- Beachten Sie während der Fahrt die Bremsleuchten des ziehenden Fahrzeugs. Halten Sie den Abstand immer so ein, dass das Abschleppseil nicht durchhängt.
- Verwenden Sie zum Abschleppen keine Stahlseile oder Ketten. Sonst können Sie das Fahrzeug beschädigen.

 Verwenden Sie die Abschleppösen nicht zum Herausschleppen des Fahrzeugs. Dies kann zu Beschädigungen am Fahrzeug führen. Im Zweifelsfall ist das Fahrzeug mit einem Kran zu bergen.

! Fahren Sie beim Ab- oder Anschleppen langsam und nicht ruckartig an. Sonst können zu hohe Zugkräfte die Fahrzeuge beschädigen.

! Sie dürfen das Fahrzeug maximal 50 km weit abschleppen. Dabei darf eine Schleppgeschwindigkeit von 50 km/h nicht überschritten werden.

Bei einer Schleppstrecke über 50 km muss die Vorderachse oder das gesamte Fahrzeug angehoben und transportiert werden.

! Wenn Sie ein anderes Fahrzeug an- oder abschleppen, darf dessen Gewicht das zulässige Gesamtgewicht Ihres Fahrzeuges nicht überschreiten.

! Fahrzeuge mit Automatikgetriebe dürfen Sie nicht durch Anschleppen starten. Sonst kann es zu Schäden am Getriebe kommen.

Beachten Sie beim Ab- und Anschleppen die gesetzlichen Bestimmungen in den einzelnen Ländern.

Lassen Sie das Fahrzeug besser transportieren, statt es abzuschleppen.

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe: Beim Abschleppen muss sich das Getriebe in Stellung **N** befinden.

Die Batterie muss angeklemt und aufgeladen sein. Sonst können Sie

- den Schlüssel im Zündschloss nicht auf Stellung **2** drehen
- bei **Fahrzeugen mit Automatikgetriebe** das Getriebe nicht in Stellung **N** bringen.

i Schalten Sie vor dem Abschleppen die automatische Verriegelung (▷ Seite 238) aus. Sonst können Sie sich beim Schieben oder Abschleppen des Fahrzeugs ausperren.

Schalten Sie vor dem Abschleppen den Abschleppschutz (▷ Seite 75) aus.

Abschleppöse an-/abbauen

Abschleppöse anbauen



Abdeckungen Aufnahme Abschleppöse (Beispiel)

► Die Abschleppöse der Ablage entnehmen. Die Abschleppöse liegt unter dem Laderaumboden bei dem Bordwerkzeug (▷ Seite 323).

Fahrzeuge mit TIREFIT Kit: Die Abschleppöse befindet sich unter dem Reifenfüllkompressor.

► Die Abdeckung ① an der Markierung in Pfeilrichtung nach innen drücken.

► Die Abdeckung ① von der Öffnung nehmen.

► Die Abschleppöse im Uhrzeigersinn bis zum Anschlag eindrehen und festziehen.

Fahrzeuge mit Anhängervorrichtung haben hinten keine Aufnahme für die einschraubbare Abschleppöse. Klappen Sie zum Abschleppen den Kugelhals aus (▷ Seite 215) und befestigen Sie daran die Abschleppvorrichtung.

Abschleppöse abbauen

- ▶ Die Abschleppöse lösen und herausdrehen.
- ▶ Die Abdeckung ① an den Stoßfänger ansetzen und darauf drücken, bis sie einrastet.
- ▶ Die Abschleppöse in die Ablage im Laderaum unter dem Laderaumboden (▷ Seite 323) legen.
- ▶ Fahrzeuge mit TIREFIT Kit: Den Reifenfüllkompressor zurücklegen.

Fahrzeug mit angehobener Vorderachse abschleppen

Abschleppen mit angehobener Vorderachse ist nur bei Fahrzeugen ohne 4MATIC möglich.

! Fahrzeuge mit 4MATIC dürfen Sie nicht mit angehobener Vorder- oder Hinterachse abschleppen, da sonst das Getriebe beschädigt wird.

Fahrzeuge mit 4MATIC dürfen entweder mit beiden Achsen am Boden abgeschleppt oder aufgeladen und transportiert werden.

! Wenn Sie das Fahrzeug mit angehobener Vorderachse abschleppen lassen, muss die Zündung ausgeschaltet sein. Sonst kann ein Eingriff von ESP® die Bremsanlage beschädigen.

- ▶ Den Schlüssel im Zündschloss auf Stellung **2** drehen.
- ▶ Bei stehendem Fahrzeug das Bremspedal treten und halten.
- ▶ **Fahrzeuge mit Schaltgetriebe:** Das Kupplungspedal vollständig durchtreten und den Leerlauf einlegen.

oder

- ▶ **Fahrzeuge mit Automatikgetriebe:** Das Automatikgetriebe in Stellung **P** schalten.
- ▶ Das Bremspedal loslassen.
- ▶ Die elektrische Feststellbremse lösen.

- ▶ Die automatische Verriegelung ausschalten (▷ Seite 238).
- ▶ Die Warnblinkanlage einschalten (▷ Seite 114).
- ▶ Den Schlüssel im Zündschloss auf Stellung **0** drehen und den Schlüssel im Zündschloss stecken lassen.

Beachten Sie beim Abschleppen Ihres Fahrzeugs mit angehobener Vorderachse die wichtigen Sicherheitshinweise (▷ Seite 336).

Fahrzeug mit beiden Achsen am Boden abschleppen

i Um beim Abschleppen mit eingeschalteter Warnblinkanlage Fahrtrichtungsänderungen anzuzeigen, verwenden Sie wie gewohnt den Kombischalter. In diesem Fall blinken nur die Blinklichter für die gewünschte Fahrtrichtung. Nach dem Zurücksetzen des Kombischalters beginnt das Warnblinklicht wieder zu blinken.

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe: Das Automatikgetriebe wechselt beim Öffnen der Fahrer- oder Beifahrertür oder beim Herausziehen des Schlüssels aus dem Zündschloss automatisch nach Stellung **P**. Damit das Automatikgetriebe beim Abschleppen in Stellung **N** bleibt, beachten Sie unbedingt die folgenden Schritte:

- ▶ Sicherstellen, dass das Fahrzeug steht.
- ▶ Den Schlüssel im Zündschloss auf Stellung **2** drehen.
- ▶ Das Bremspedal treten und halten.
- ▶ Das Automatikgetriebe in Stellung **N** bringen.

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe:

- ▶ Den Schlüssel im Zündschloss auf Stellung **2** drehen.
- ▶ Das Bremspedal treten und halten.
- ▶ Das Kupplungspedal vollständig durchtreten und den Leerlauf einlegen.

Fahrzeuge mit Schalt- oder Automatikgetriebe:

- ▶ Den Schlüssel im Zündschloss auf Stellung **2** stecken lassen.
- ▶ Das Bremspedal loslassen.
- ▶ Die elektrische Feststellbremse lösen.
- ▶ Die Warnblinkanlage einschalten (▷ Seite 114).

Beachten Sie beim Abschleppen Ihres Fahrzeugs die wichtigen Sicherheitshinweise (▷ Seite 336).

Fahrzeug transportieren

- ❗ Sie dürfen das Fahrzeug nur an den Rädern, nicht an Fahrzeugteilen wie z. B. Achs- oder Lenkungsteilen festzurren. Sonst kann das Fahrzeug beschädigt werden.
- ▶ **Fahrzeuge mit Schaltgetriebe:** Das Kupplungspedal vollständig durchtreten und den Leerlauf einlegen.
- ▶ **Fahrzeuge mit Automatikgetriebe:** Den Schlüssel im Zündschloss auf Stellung **2** drehen.
- ▶ Das Getriebe in Stellung **N** bringen.

Sobald das Fahrzeug verladen ist:

- ▶ Mit der elektrischen Feststellbremse das Fahrzeug gegen Wegrollen sichern.
- ▶ **Fahrzeuge mit Schaltgetriebe:** Das Kupplungspedal vollständig durchtreten und den ersten Gang oder den Rückwärtsgang einlegen.
- ▶ **Fahrzeuge mit Automatikgetriebe:** Das Getriebe in Stellung **P** bringen.
- ▶ Den Schlüssel im Zündschloss auf Stellung **0** drehen und abziehen.
- ▶ Das Fahrzeug festzurren.

Wenn Sie das Fahrzeug für den Transport auf einen Anhänger oder Transporter ziehen, verwenden Sie die Anhängervorrichtung oder die Abschleppöse.

Hinweise für 4MATIC Fahrzeuge

- ❗ Fahrzeuge mit 4MATIC dürfen Sie nicht mit angehobener Vorder- oder Hinterachse abschleppen, da sonst das Getriebe beschädigt wird.

Fahrzeuge mit 4MATIC dürfen nur aufgeladen und transportiert oder mit beiden Achsen am Boden abgeschleppt werden.

Wenn das Fahrzeug einen Schaden an Getriebe, Vorder- oder Hinterachse hat, lassen Sie es auf einem Transporter oder Anhänger transportieren.

Bei Störungen der Elektrik

Bei defekter Batterie ist das Automatikgetriebe in Stellung **P** blockiert. Um das Automatikgetriebe in Stellung **N** bringen zu können, müssen Sie das Bordnetz wie bei der Starthilfe (▷ Seite 333) mit Spannung versorgen.

Lassen Sie das Fahrzeug auf einem Transporter oder Anhänger transportieren.

Anschleppen (Motornotstart)

- ❗ Fahrzeuge mit Automatikgetriebe dürfen Sie nicht durch Anschleppen starten. Sonst können Sie das Automatikgetriebe beschädigen.

i Informationen zum Thema „Starthilfe“ finden Sie unter (▷ Seite 333).

Vor dem Anschleppen muss

- die Batterie angeklemmt sein
- der Motor abgekühlt sein
- die Abgasanlage abgekühlt sein.

Beachten Sie beim Anschleppen die gesetzlichen Bestimmungen in den einzelnen Ländern und die wichtigen Sicherheitshinweise (▷ Seite 336).

- ▶ Die Warnblinkanlage einschalten (▷ Seite 114).
- ▶ Die Abschleppöse anbauen (▷ Seite 337).
- ▶ Die Abschleppstange oder das Abschleppseil befestigen.

- ▶ Das Bremspedal treten und halten.
- ▶ Den Schlüssel im Zündschloss auf Stellung **2** drehen.
- ▶ Das Kupplungspedal vollständig durchtreten, den zweiten Gang einlegen und das Kupplungspedal vollständig durchgetreten halten.
- ▶ Das Bremspedal lösen.
- ▶ Das Fahrzeug anschleppen.
- ▶ Das Kupplungspedal langsam lösen, dabei nicht das Fahrpedal treten.
- ▶ Wenn der Motor gestartet wird, sofort das Kupplungspedal vollständig durchtreten und den Leerlauf einlegen.
- ▶ An geeigneter Stelle verkehrsgerecht anhalten.
- ▶ Das Fahrzeug mit der elektrischen Feststellbremse gegen Wegrollen sichern.
- ▶ Die Abschleppstange oder das Abschleppseil abnehmen.
- ▶ Die Abschleppöse abbauen (▷ Seite 338).
- ▶ Die Warnblinkanlage ausschalten.

Elektrische Sicherungen

Wichtige Sicherheitshinweise

WARNUNG

Wenn Sie eine defekte Sicherung manipulieren, überbrücken oder durch eine Sicherung mit höherer Amperezahl ersetzen, können die elektrischen Leitungen überlastet werden. Dadurch kann es zu einem Brand kommen. Es besteht Unfall- und Verletzungsgefahr!

Ersetzen Sie defekte Sicherungen stets durch spezifizierte neue Sicherungen mit der korrekten Amperezahl.

- !** Verwenden Sie nur für Mercedes-Benz frei gegebene Sicherungen mit dem jeweils vorgegebenen Sicherungswert für das betreffende System. Verwenden Sie ausschließlich Sicherungen mit dem Zusatz „S“. Sonst können Teile oder Systeme beschädigt werden.

Die elektrischen Sicherungen Ihres Fahrzeugs dienen dazu, defekte Stromkreise abzuschalten. Eine ausgelöste Sicherung bewirkt, dass die nachfolgenden Komponenten und die damit verbundenen Funktionen ausfallen.

Durchgebrannte Sicherungen müssen durch gleichwertige Sicherungen, erkennbar an der Farbe und dem Sicherungswert, ersetzt werden. Die Sicherungswerte entnehmen Sie dem Sicherungsbelegungsplan.

Wenn eine neu eingesetzte Sicherung wieder durchbrennt, lassen Sie die Ursache in einer qualifizierten Fachwerkstatt feststellen und beseitigen.

Vor dem Sicherungswechsel

- ▶ Das Fahrzeug gegen Wegrollen sichern (▷ Seite 170).
- ▶ Alle elektrischen Verbraucher ausschalten.
- ▶ Den Schlüssel im Zündschloss auf Stellung **0** drehen und abziehen (▷ Seite 151). Im Kombiinstrument müssen alle Kontrollleuchten aus sein.

Die elektrischen Sicherungen sind auf verschiedenen Sicherungskästen verteilt:

- Sicherungskasten im Motorraum in Fahrtrichtung links
- Sicherungskasten im Beifahrerfußraum

Der Sicherungsbelegungsplan ist am Sicherungskasten im Beifahrerfußraum (▷ Seite 341).

Sicherungskasten im Motorraum

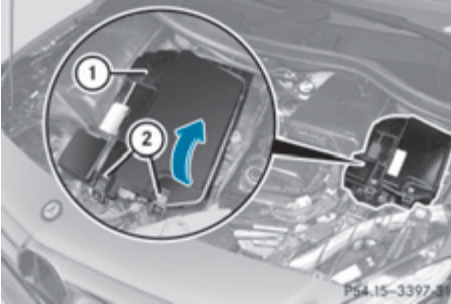
WARNUNG

Wenn sich die Scheibenwischer bei geöffneter Motorhaube in Bewegung setzen, können Sie sich am Wischergestänge einklemmen. Es besteht Verletzungsgefahr!

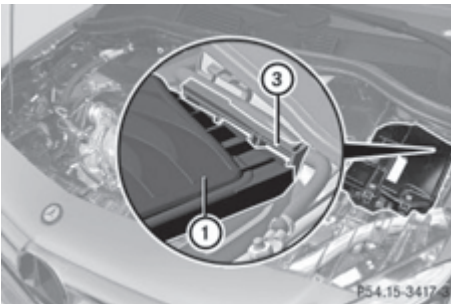
Schalten Sie stets die Scheibenwischer und die Zündung aus, bevor Sie die Motorhaube öffnen.

❗ Achten Sie darauf, dass bei geöffneter Abdeckung keine Feuchtigkeit in den Sicherungskasten gelangen kann.

❗ Achten Sie beim Schließen der Abdeckung darauf, dass diese richtig am Sicherungskasten anliegt. Sonst können eindringende Feuchtigkeit oder Schmutz die Funktion der Sicherungen beeinträchtigen.



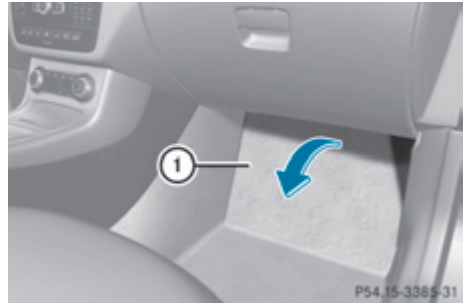
- ▶ Die Motorhaube öffnen.
- ▶ Mit einem trockenen Tuch eventuell vorhandene Feuchtigkeit vom Sicherungskasten entfernen.
- ▶ **Öffnen:** Die Halteklammern (2) öffnen.
- ▶ Die Abdeckung (1) in Pfeilrichtung nach oben klappen und abnehmen.



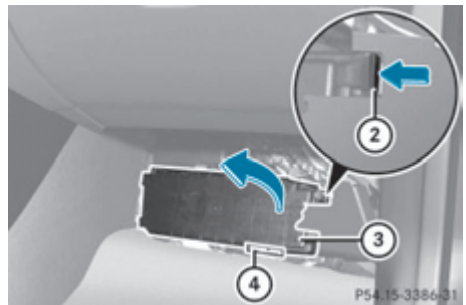
- ▶ **Schließen:** Prüfen, ob die Dichtung richtig in der Abdeckung (1) anliegt.
- ▶ Die Abdeckung (1) hinten in die Öffnungen (3) am Sicherungskasten einsetzen.
- ▶ Die Abdeckung (1) herunterklappen.

- ▶ Die Halteklammern (2) am Sicherungskasten einhängen und schließen.
- ▶ Die Motorhaube schließen.

Sicherungskasten im Beifahrerfußraum



- ▶ **Öffnen:** Die Fußmatte der Beifahrerseite herausnehmen.
- ▶ Den perforierten Bodenbelag (1) in Pfeilrichtung aufklappen.



- ▶ Um die Abdeckung (3) zu lösen, auf die Halteklammer (2) drücken.
- ▶ Die Abdeckung (3) in Pfeilrichtung bis zur Arretierung aufklappen.
- ▶ Die Abdeckung (3) nach vorne abnehmen.

❗ Der Sicherungsbelegungsplan (4) befindet sich rechts unten an der Abdeckung (3).

- ▶ **Schließen:** Die Abdeckung ③ auf der linken Seite am Sicherungskasten in die Halter einsetzen.
Die Abdeckung ③ rastet in den Haltern ein.
- ▶ Die Abdeckung ③ herunterklappen, bis die Halteklammer ② spürbar verriegelt.
- ▶ Den perforierten Bodenbelag ① zurückklappen.

Wissenswertes	344
Wichtige Sicherheitshinweise	344
Betrieb	345
Betrieb im Winter	347
Reifendruck	348
Radwechsel	354
Rad-Reifen-Kombinationen	359
Notrad	369

Wissenswertes

- i** Diese Betriebsanleitung beschreibt alle Modelle, Serien- und Sonderausstattungen Ihres Fahrzeugs, die zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Betriebsanleitung erhältlich waren. Länderspezifische Abweichungen sind möglich. Beachten Sie, dass Ihr Fahrzeug nicht mit allen beschriebenen Funktionen ausgestattet sein könnte. Dies betrifft auch sicherheitsrelevante Systeme und Funktionen.
- i** Lesen Sie die Informationen zur qualifizierten Fachwerkstatt (▷ Seite 24).

Wichtige Sicherheitshinweise

WARNUNG

Wenn Sie Räder und Reifen mit falschen Abmessungen montieren, können die Radbremsen oder Komponenten der Radaufhängung beschädigt werden. Es besteht Unfallgefahr!

Ersetzen Sie Räder und Reifen stets durch solche mit den Spezifikationen des Originalteils.

Achten Sie dabei bei Rädern auf

- Bezeichnung
- Typ

Achten Sie dabei bei Reifen auf

- Bezeichnung
- Hersteller
- Typ

WARNUNG

Ein druckloser Reifen beeinträchtigt die Fahreigenschaften sowie das Lenk- und Bremsverhalten des Fahrzeugs stark. Es besteht Unfallgefahr!

Reifen ohne Notlaufeigenschaften:

- Fahren Sie nicht mit einem drucklosen Reifen.
- Tauschen Sie umgehend den drucklosen Reifen gegen Ihr Not- oder Reserverad oder verständigen Sie eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Reifen mit Notlaufeigenschaften:

- Beachten Sie die Informationen und Warnhinweise zu MOExtended Reifen (Reifen mit Notlaufeigenschaften).

Zubehörteile, die nicht von Mercedes-Benz für Ihr Fahrzeug freigegeben sind oder nicht fachgerecht verwendet werden, können die Fahrsicherheit beeinträchtigen.

Informieren Sie sich vor Kauf und Verwendung von nicht freigegebenem Zubehör in einer qualifizierten Fachwerkstatt über:

- Zweckmäßigkeit
- gesetzliche Bestimmungen
- werkseitige Empfehlungen

Informationen zu den Abmessungen und Typen von Rädern und Reifen für Ihr Fahrzeug (▷ Seite 359).

Informationen zum Luftdruck für die Reifen Ihres Fahrzeugs finden Sie:

- auf dem Reifendruckschild in der Tankklappe (▷ Seite 167)
- unter „Reifendruck“ (▷ Seite 348)

Nacharbeiten an Bremsanlage und Rädern sind nicht zulässig. Der Einsatz von Distanzscheiben und Bremsstaub-Scheiben ist nicht zulässig. Dadurch erlischt die Betriebserlaubnis für das Fahrzeug.

- i** Weitere Informationen zu Rädern und Reifen erhalten Sie in jeder qualifizierten Fachwerkstatt.

Betrieb

Informationen zur Fahrt

- Wenn das Fahrzeug schwer beladen ist, prüfen Sie den Reifendruck und korrigieren Sie ihn bei Bedarf.
- Achten Sie während der Fahrt auf Vibrationen, Geräusche und ungewohntes Fahrverhalten, z. B. einseitiges Ziehen. Dies kann auf Schäden an Rädern oder Reifen hindeuten. Reduzieren Sie bei Verdacht auf einen Reifendefekt die Geschwindigkeit. Halten Sie baldmöglichst an und kontrollieren Sie Räder und Reifen auf Beschädigungen. Versteckte Reifenschäden können ebenfalls Ursache für dieses ungewohnte Fahrverhalten sein. Sind keine Schäden erkennbar, lassen Sie die Räder und Reifen in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.
- Achten Sie darauf, dass beim Parken die Reifen nicht gequetscht werden. Überfahren Sie Bordsteine, Geschwindigkeitsschwellen oder ähnliche Kanten, wenn nicht vermeidbar, langsam und im stumpfen Winkel. Sonst können die Reifen, insbesondere die Reifenflanken, beschädigt werden.

Regelmäßige Überprüfung der Räder und Reifen

WARNUNG

Beschädigte Reifen können Reifendruckverlust verursachen. Dadurch könnten Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren. Es besteht Unfallgefahr!

Kontrollieren Sie die Reifen regelmäßig auf Schäden und ersetzen Sie beschädigte Reifen umgehend.

Prüfen Sie Räder und Reifen regelmäßig, mindestens einmal im Monat sowie nach der Fahrt im Gelände oder auf Schlechtwegstrecken auf Beschädigungen. Beschädigte Räder können zu Reifendruckverlust führen. Achten Sie auf Beschädigungen wie

- Einschnitte am Reifen
- Stiche am Reifen
- Risse am Reifen
- Beulen am Reifen
- Verbiegung oder starke Korrosion an Rädern

Prüfen Sie regelmäßig die Profiltiefe und den Zustand der Reifenlauffläche über die gesamte Breite an allen Reifen (▷ Seite 346). Um die Innenseite besser überprüfen zu können, schlagen Sie gegebenenfalls die Vorderräder ein.

Zum Schutz des Ventils vor Schmutz und Feuchtigkeit müssen alle Räder über eine Ventilkappe verfügen. Montieren Sie auf das Ventil nur die serienmäßige Ventilkappe oder sonstige von Mercedes-Benz speziell für Ihr Fahrzeug frei gegebene Ventilkappen. Montieren Sie keine anderen Ventilkappen und Systeme, z. B. Systeme zur Reifendruckkontrolle.

Kontrollieren Sie regelmäßig und jeweils vor Antritt einer längeren Fahrt den Reifendruck aller Reifen. Passen Sie den Reifendruck gegebenenfalls an (▷ Seite 348).

Beachten Sie die Hinweise zum Notrad (▷ Seite 369).

Die Lebensdauer eines Reifens ist unter anderem abhängig von folgenden Faktoren:

- Fahrstil
- Reifendruck
- Laufleistung

Wichtige Sicherheitshinweise zum Reifenprofil

⚠️ WARNUNG

Bei zu geringem Reifenprofil lässt die Reifenhaftung nach. Das Reifenprofil kann das Wasser nicht mehr abführen. Dadurch erhöht sich bei nasser Fahrbahn die Gefahr von Aquaplaning, insbesondere bei unangepasster Geschwindigkeit. Es besteht Unfallgefahr!

Bei zu hohem oder zu niedrigem Reifendruck können Reifen an verschiedenen Stellen der Reifenlauffläche unterschiedlich verschleiben. Prüfen Sie deshalb die Profiltiefe und den Zustand der Reifenlauffläche über die gesamte Breite an allen Reifen regelmäßig.

Mindestprofiltiefe bei

- Sommerreifen: 3 mm
- M+S-Reifen: 4 mm

Lassen Sie aus Sicherheitsgründen die Reifen vor Erreichen der gesetzlich vorgeschriebenen Mindestprofiltiefe erneuern.

Auswahl, Montage und Erneuerung von Reifen

⚠️ WARNUNG

Das Überschreiten der angegebenen Reifentragfähigkeit oder des zulässigen Geschwindigkeitsindex kann zu Reifenschädigungen und zum Platzen der Reifen führen. Es besteht Unfallgefahr!

Verwenden Sie deshalb nur für Ihren Fahrzeugtyp frei gegebene Reifentypen und -größen. Beachten Sie die für Ihr Fahrzeug notwendige Reifentragfähigkeit und den Geschwindigkeitsindex.

Beachten Sie insbesondere auch die landesspezifischen Zulassungsvorschriften für Reifen. Diese Vorschriften können einen bestimmten Reifentyp für Ihr Fahrzeug festlegen. Darüber hinaus kann für bestimmte Regionen und Einsatzgebiete die Verwendung eines bestimmten Reifentyps empfehlenswert sein. Im Reifenfachhandel, in quali-

fizierten Fachwerkstätten oder bei jedem Mercedes-Benz Servicestützpunkt erhalten Sie weitere Informationen zu Reifen.

- Verwenden Sie nur Reifen und Räder gleicher Bauart und gleichen Fabrikats.
Ausnahme: Im Pannenfall kann hiervon abgewichen werden. Beachten Sie den Abschnitt „MOExtended Reifen (Reifen mit Notlaufeigenschaften)“ (▷ Seite 324).
- Montieren Sie auf die Räder nur passende Reifen.
- Fahren Sie neue Reifen während der ersten 100 km mit mäßiger Geschwindigkeit ein. Erst danach entfalten die neuen Reifen die volle Leistungsfähigkeit.
- Fahren Sie die Reifen nicht zu stark ab. Sonst lässt die Haftung auf nassen Straßen stark nach (Aquaplaning).
- Erneuern Sie die Reifen, unabhängig von der Abnutzung, spätestens nach sechs Jahren.

Beachten Sie die Hinweise zum Notrad (▷ Seite 369).

MOExtended Reifen (Reifen mit Notlaufeigenschaften)

Mit MOExtended Reifen (Reifen mit Notlaufeigenschaften) können Sie Ihr Fahrzeug auch bei völligem Luftverlust in einem oder mehreren Reifen weiterfahren.

Sie dürfen MOExtended Reifen nur in Verbindung mit aktiver Reifendruckverlust-Warnung oder Reifendruckkontrolle und nur auf speziell von Mercedes-Benz geprüften Rädern benutzen.

Hinweise zum Fahren mit MOExtended Reifen im Pannenfall (▷ Seite 324).

- ❗ Fahrzeuge mit MOExtended Reifen sind werkseitig nicht mit einem TIREFIT Kit ausgestattet. Wenn Sie Ihr Fahrzeug mit Reifen ohne Notlaufeigenschaften nachrüsten, z. B. Winterreifen, sollten Sie es zusätzlich mit einem TIREFIT Kit ausstatten. Ein TIRE-

FIT Kit erhalten Sie bei einer qualifizierten Fachwerkstatt.

Betrieb im Winter

Allgemeine Hinweise

Lassen Sie zu Winterbeginn Ihr Fahrzeug in einer qualifizierten Fachwerkstatt winterfest machen.

Beachten Sie die Hinweise im Kapitel „Räder tauschen“ (▷ Seite 354).

Fahren mit Sommerreifen

Sommerreifen verlieren bei Temperaturen unter +7 °C deutlich an Elastizität und damit an Haftung und Bremsvermögen. Rüsten Sie Ihr Fahrzeug auf M+S-Reifen um. An Sommerreifen können durch den Betrieb bei sehr kalten Temperaturen Risse entstehen und die Reifen dadurch dauerhaft geschädigt werden. Mercedes-Benz kann für diese Art von Schäden keine Verantwortung übernehmen.

WARNUNG

Beschädigte Reifen können Reifendruckverlust verursachen. Dadurch könnten Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren. Es besteht Unfallgefahr!

Kontrollieren Sie die Reifen regelmäßig auf Schäden und ersetzen Sie beschädigte Reifen umgehend.

M+S-Reifen

WARNUNG

M+S-Reifen mit einer Profiltiefe unter 4 mm sind nicht wintertauglich und bieten keine ausreichende Haftung mehr. Es besteht Unfallgefahr!

Tauschen Sie M+S-Reifen mit einer Profiltiefe unter 4 mm unbedingt aus.

Verwenden Sie bei Temperaturen unter +7 °C Winterreifen oder Ganzjahresreifen – beide sind mit M+S gekennzeichnet.

Bei winterlichen Straßenverhältnissen bieten nur Winterreifen mit dem zusätzlichen Schneeflockensymbol  neben der M+S Kennzeichnung bestmögliche Haftung. Nur mit diesen Reifen können Fahrsicherheitssysteme, wie z. B. ABS und ESP®, auch im Winter optimal wirken. Diese Reifen wurden speziell für das Fahren im Schnee entwickelt.

Für ein sicheres Fahrverhalten verwenden Sie für alle Räder M+S-Reifen gleichen Fabrikats und gleichen Profils.

Beachten Sie bei montierten M+S-Reifen unbedingt die zulässige Höchstgeschwindigkeit.

Wenn Sie M+S-Reifen montieren, deren erlaubte Höchstgeschwindigkeit unter der des Fahrzeugs liegt, müssen Sie im Sichtfeld des Fahrers ein entsprechendes Hinweisschild befestigen. Dieses erhalten Sie in einer qualifizierten Fachwerkstatt.

Begrenzen Sie in diesem Fall zusätzlich die Fahrzeug-Höchstgeschwindigkeit mit der permanenten SPEEDTRONIC auf die erlaubte Höchstgeschwindigkeit der M+S-Reifen (▷ Seite 181).

Wenn Sie die M+S-Reifen montiert haben:

- ▶ Den Reifendruck überprüfen (▷ Seite 348).
- ▶ Die Reifendruckverlust-Warnung neu starten (▷ Seite 350).
- ▶ Die Reifendruckkontrolle neu starten (▷ Seite 353).

Informationen zum Fahren mit Notrad (▷ Seite 369).

Schneeketten

WARNUNG

Wenn Sie Schneeketten auf die Hinterräder montieren, können die Schneeketten an der Karosserie oder an Fahrwerksteilen schleifen.

Dadurch können Schäden am Fahrzeug oder an den Reifen entstehen. Es besteht Unfallgefahr!

Um Risiken zu vermeiden,

- montieren Sie niemals Schneeketten auf die Hinterräder
- montieren Sie Schneeketten auf den Vorderrädern immer paarweise.

! Fahrzeuge mit Stahlrädern: Wenn Sie Schneeketten auf Stahlräder montieren, können Sie die Radkappen beschädigen. Montieren Sie an den jeweiligen Rädern die Radkappen ab, bevor Sie die Schneeketten montieren.

Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen, aus Sicherheitsgründen nur die für Mercedes-Benz freigegebenen Schneeketten oder Schneeketten mit gleichem Qualitätsstandard zu verwenden.

Wenn Sie Schneeketten montieren wollen, beachten Sie Folgendes:

- Sie dürfen nicht auf alle Rad-Reifen-Kombinationen Schneeketten montieren. Erlaubte Rad-Reifen-Kombinationen (▷ Seite 359).
- Verwenden Sie Schneeketten nur auf einer geschlossenen Schneedecke. Wenn Sie nicht mehr auf schneebedeckter Straße fahren, nehmen Sie die Schneeketten so bald wie möglich ab.
- Örtliche Bestimmungen können die Verwendung von Schneeketten einschränken. Wenn Sie Schneeketten montieren wollen, beachten Sie entsprechende Vorschriften.
- Überschreiten Sie nicht die zulässige Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h.
- Wenn Sie Schneeketten montiert haben, dürfen Sie nicht den aktiven Park-Assistenten (▷ Seite 196) verwenden.

i Zum Anfahren mit Schneeketten können Sie ESP® (▷ Seite 72) ausschalten. Damit können Sie die Räder kontrolliert durchdrehen lassen und eine erhöhte Vortriebskraft erzeugen (Fräswirkung).

Informationen zum Fahren mit Notrad (▷ Seite 369).

Reifendruck

Angaben zum Reifendruck

WARNUNG

Reifen mit zu niedrigem oder zu hohem Reifendruck bergen folgende Gefahren:

- Die Reifen können platzen, besonders bei zunehmender Beladung und Geschwindigkeit.
- Die Reifen können sich übermäßig und/oder ungleichmäßig abnutzen, was die Reifenhaftung stark beeinträchtigen kann.
- Die Fahreigenschaften sowie das Lenk- und Bremsverhalten können stark beeinträchtigt sein.

Es besteht Unfallgefahr!

Beachten Sie die empfohlenen Reifendrucke und kontrollieren Sie den Reifendruck aller Reifen inklusive Reserverad

- mindestens alle zwei Wochen
- bei veränderter Beladung
- vor Antritt einer längeren Fahrt
- bei veränderten Einsatzbedingungen, z. B. Geländefahrt

Wenn erforderlich, passen Sie den Reifendruck an.

WARNUNG

Wenn Sie ungeeignetes Zubehör auf Reifenventile montieren, können die Reifenventile überlasten und versagen, was Reifendruckverlust verursachen kann. Zur Nachrüstung angebotene Reifendruckkontrollsysteme halten das Reifenventil bauartbedingt geöffnet. Das kann zusätzlich zu Reifendruckverlust führen. Es besteht Unfallgefahr!

Schrauben Sie nur die serienmäßigen oder von Mercedes-Benz speziell für Ihr Fahrzeug freigegebenen Ventilkappen auf die Reifenventile.

⚠️ WARNUNG

Wenn der Reifendruck wiederholt abfällt, können Rad, Ventil oder Reifen beschädigt sein. Ein zu niedriger Reifendruck kann zum Platzen des Reifens führen. Es besteht Unfallgefahr!

- Untersuchen Sie den Reifen auf Fremdkörper.
- Prüfen Sie, ob das Rad oder das Ventil undicht sind.

Wenn Sie den Schaden nicht beheben können, verständigen Sie eine qualifizierte Fachwerkstatt.

🌳 Umwelthinweis

Kontrollieren Sie den Reifendruck regelmäßig, jedoch mindestens alle 14 Tage.

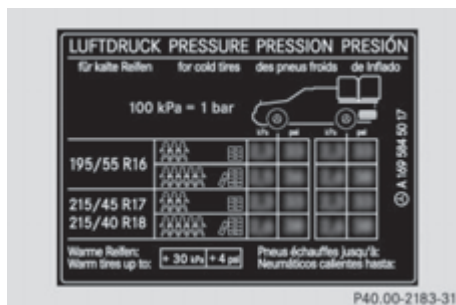
Eine Tabelle für den empfohlenen Reifendruck bei verschiedenen Betriebszuständen finden Sie in der Tankklappe Ihres Fahrzeugs.

Betrieb mit Notrad (▷ Seite 369).

Betrieb mit Anhänger: Es gilt der auf dem Reifendruckschild in der Tankklappe für die Hinterachse angegebene maximale Wert.

Auf dem Reifendruckschild in der Tankklappe können Luftdrücke für unterschiedliche Belastungszustände angegeben sein. Diese sind durch eine unterschiedliche Anzahl von Personen und Gepäck in der Tabelle gekennzeichnet. Die tatsächliche Sitzplatzanzahl kann davon abweichen – Informationen dazu finden Sie in den Fahrzeugpapieren.

Wenn keine Reifendimensionen angegeben sind, sind die Reifendrucke auf dem Reifendruckschild für alle werkseitig auf diesem Fahrzeug zugelassenen Reifen gültig.



Wenn den Reifendrücken eine Reifendimension vorangestellt ist, dann ist die nachfolgende Reifendruckangabe nur für diese Reifendimension gültig.

Verwenden Sie zum Prüfen des Reifendrucks einen geeigneten Reifendruckprüfer. Das äußere Erscheinungsbild eines Reifens erlaubt keinen Rückschluss auf den Reifendruck. Bei Fahrzeugen mit elektronischer Reifendruckkontrolle können Sie den Reifendruck auch über den Bordcomputer abfragen. Korrigieren Sie den Reifendruck möglichst nur bei kalten Reifen.

Die Reifen sind kalt,

- wenn das Fahrzeug für mindestens drei Stunden ohne Sonneneinstrahlung auf die Reifen geparkt war, und
- wenn das Fahrzeug weniger als 1,6 km gefahren wurde.

Abhängig von der Umgebungstemperatur, der gefahrenen Geschwindigkeit und der Reifenbelastung ändert sich die Reifentemperatur und damit der Reifendruck: pro 10 °C um etwa 10 kPa (0,1 bar, 1,5 psi). Berücksichtigen Sie dies, wenn Sie bei warmen Reifen den Reifendruck kontrollieren. Korrigieren Sie den Reifendruck nur, wenn er für den aktuellen Betriebszustand zu niedrig ist.

Zu geringer oder zu hoher Reifendruck

- verkürzt die Lebensdauer der Reifen
- begünstigt Reifenschäden
- beeinträchtigt das Fahrverhalten und damit die Fahrsicherheit (z. B. durch Aquaplaning).

i Die angegebenen Werte für den Reifendruck bei geringer Belastung sind Mindestwerte, die Ihnen einen guten Fahrkomfort bieten.

Sie können aber auch die Werte für höhere Belastung verwenden. Diese sind erlaubt und fahrtechnisch günstig.

Reifendruckverlust-Warnung

Allgemeine Hinweise

Während der Fahrt überwacht die Reifendruckverlust-Warnung den eingestellten Reifendruck mithilfe der Raddrehzahl. Dadurch kann das System einen deutlichen Reifendruckverlust an einem Rad erkennen. Verändert sich die Raddrehzahl durch einen absinkenden Reifendruck, sehen Sie im Multifunktionsdisplay eine entsprechende Warnmeldung.

Die Reifendruckverlust-Warnung erkennen Sie im Multifunktionsdisplay im Menü **Service** an der Meldung **Reifendrucküberwachung aktiv Neu starten mit OK**. Informationen zum Anzeigen der Meldung finden Sie im Abschnitt „Reifendruckverlust-Warnung neu starten“ (▷ Seite 350).

Wichtige Sicherheitshinweise

Die Reifendruckverlust-Warnung warnt Sie nicht vor einem falsch eingestellten Reifendruck. Beachten Sie die Hinweise zum empfohlenen Reifendruck (▷ Seite 348).

Die Reifendruckverlust-Warnung ersetzt nicht die regelmäßige Kontrolle des Reifendrucks. Ein gleichmäßiger Druckverlust an mehreren Reifen kann nicht durch die Reifendruckverlust-Warnung erkannt werden.

Die Reifendruckverlust-Warnung kann Sie nicht vor einem plötzlichen Luftverlust warnen, der z. B. durch einen eindringenden Fremdkörper ausgelöst wird. Bremsen Sie in diesem Fall das Fahrzeug vorsichtig bis zum Stillstand. Führen Sie dabei keine heftigen Lenkbewegungen aus.

Die Reifendruckverlust-Warnung funktioniert eingeschränkt oder verzögert, wenn

- Schneeketten an Ihrem Fahrzeug montiert sind
- winterliche Straßenverhältnisse vorliegen
- Sie auf losem Untergrund (z. B. Sand oder Kies) fahren
- Sie sehr sportlich fahren (mit hoher Kurvengeschwindigkeit oder starker Beschleunigung)
- Sie mit einem sehr schweren oder großen Anhänger fahren
- Sie mit Dachlasten oder schwerer Beladung fahren.

Reifendruckverlust-Warnung neu starten

Starten Sie die Reifendruckverlust-Warnung neu, wenn Sie

- den Reifendruck geändert haben
- Räder oder Reifen gewechselt haben
- neue Räder oder Reifen montiert haben.
- Vor dem Neustart sicherstellen, dass der Reifendruck an allen vier Reifen für die jeweilige Betriebssituation richtig eingestellt ist. Den empfohlenen Reifendruck finden Sie in der Reifendrucktabelle in der Tankklappe.

Nur wenn Sie den korrekten Reifendruck eingestellt haben, kann die Reifendruckverlust-Warnung zuverlässig warnen. Wenn ein falscher Reifendruck eingestellt wird, wird dieser falsche Wert überwacht.

- Die Hinweise im Abschnitt „Reifendruck“ beachten (▷ Seite 348).
- Sicherstellen, dass der Schlüssel im Zündschloss in Stellung **2** ist (▷ Seite 151).

- ▶ Mit oder am Lenkrad das Menü **Service** auswählen.
- ▶ Mit oder **Reifendruck** auswählen.
- ▶ Auf drücken.
Im Multifunktionsdisplay erscheint die Meldung **Reifendrucküberwachung aktiv Neu starten mit OK**.

Wenn Sie den Neustart bestätigen wollen:

- ▶ Auf drücken.
Im Multifunktionsdisplay erscheint die Meldung **Reifendruck jetzt OK?**.
- ▶ Mit oder **Ja** auswählen.
- ▶ Auf drücken.
Im Multifunktionsdisplay erscheint die Meldung **Reifendrucküberwachung neu gestartet**.

Nach einem gewissen Einlernvorgang überwacht die Reifendruckverlust-Warnung die eingestellten Reifendruckwerte aller vier Reifen.

Wenn Sie den Neustart abbrechen wollen:

- ▶ Auf drücken.
oder
- ▶ Wenn die Meldung **Reifendruck jetzt OK?** erscheint, mit oder **Abbruch** auswählen.
- ▶ Auf drücken.
Die beim letzten Neustart gespeicherten Reifendruckwerte werden weiterhin überwacht.

Reifendruckkontrolle

Allgemeine Hinweise

Bei der Reifendruckkontrolle sind in die Räder des Fahrzeugs Sensoren eingebaut, die den Reifendruck in allen vier Reifen überwachen. Wenn der Druck an einem oder mehreren Reifen absinkt, warnt die Reifendruckkontrolle Sie. Nur wenn in allen Rädern entsprechende

Sensoren montiert sind, funktioniert die Reifendruckkontrolle.

Informationen zum Reifendruck werden im Multifunktionsdisplay angezeigt. Nach einigen Minuten Fahrt erscheint im Multifunktionsdisplay im Menü **Service** der aktuelle Reifendruck der einzelnen Räder.



Anzeige des aktuellen Reifendrucks (Beispiel)

Informationen zum Anzeigen der Meldung finden Sie im Abschnitt „Reifendruck elektronisch prüfen“ (▷ Seite 352).

Wichtige Sicherheitshinweise

Der Fahrer ist dafür verantwortlich, den Reifendruck auf den empfohlenen, für die Betriebssituation geeigneten Reifendruck für kalte Reifen einzustellen (▷ Seite 348). Beachten Sie, dass die Reifendruckkontrolle den für die aktuelle Betriebssituation richtigen Reifendruck erst einlernen muss. Die Warnschwelle für die Warnmeldung bei deutlichem Druckverlust orientiert sich an den eingelernten Bezugswerten. Nachdem Sie den Reifendruck bei kalten Reifen eingestellt haben, können Sie die Reifendruckkontrolle neu starten (▷ Seite 353). Die aktuellen Drücke werden dabei als neue Bezugswerte gespeichert. Damit ist sichergestellt, dass Sie erst dann eine Warnmeldung erhalten, wenn der Reifendruck deutlich abgesunken ist.

Die Reifendruckkontrolle warnt Sie nicht vor einem falsch eingestellten Reifendruck. Beachten Sie die Hinweise zum empfohlenen Reifendruck (▷ Seite 348).

Die Reifendruckkontrolle kann Sie nicht vor einem plötzlichen Luftverlust warnen, der z. B. durch einen eindringenden Fremdkörper ausgelöst wird. Bremsen Sie in diesem Fall das Fahrzeug vorsichtig bis zum Stillstand. Füh-

ren Sie dabei keine heftigen Lenkbewegungen aus.

Die Reifendruckkontrolle verfügt im Kombiinstrument über eine gelbe Warnleuchte für Druckverlust/Störung. Je nachdem, wie die Warnleuchte blinkt oder leuchtet, wird ein zu niedriger Reifendruck oder eine Störung der Reifendruckkontrolle angezeigt:

- Wenn die Warnleuchte ständig leuchtet, ist der Reifendruck bei einem oder mehreren Reifen deutlich zu niedrig. Die Reifendruckkontrolle hat keine Störung.
- Wenn die Warnleuchte ca. eine Minute lang blinkt und dann ständig leuchtet, ist die Reifendruckkontrolle gestört.

i Zusätzlich zur Warnleuchte erscheint eine Meldung im Multifunktionsdisplay.

Weitere Informationen dazu finden Sie hier (▷ Seite 265).

Bei einer Störung der Reifendruckkontrolle können mehr als zehn Minuten vergehen, bis Ihnen die Störung durch ca. eine Minute Blinken und anschließendes Leuchten der Warnleuchte Reifendruck angezeigt wird. Wenn der Fehler behoben ist, erlischt die Warnleuchte Reifendruck nach einigen Minuten Fahrt.

Die Werte für den Reifendruck im Bordcomputer können von denen abweichen, die Sie an der Tankstelle mit einem Luftdruckprüfer messen. Die vom Bordcomputer angezeigten Reifendrücke beziehen sich auf Meereshöhe. An hoch gelegenen Standorten zeigen Luftdruckprüfer einen höheren Reifendruck an als der Bordcomputer. Reduzieren Sie in diesem Fall nicht den Reifendruck.

Wenn im Fahrzeug oder in dessen Umgebung Funksendeeinrichtungen (z. B. Funkkopfhörer, Sprechfunkgeräte) betrieben werden, kann dies die Funktion der Reifendruckkontrolle stören.

Reifendruck elektronisch prüfen

- ▶ Sicherstellen, dass der Schlüssel im Zündschloss in Stellung **2** (▷ Seite 151) ist.
 - ▶ Mit den Tasten  oder  am Lenkrad das Menü **Service** auswählen.
 - ▶ Mit  oder  **Reifendruck** auswählen.
 - ▶ Auf  drücken.
- Im Multifunktionsdisplay wird der aktuelle Reifendruck der einzelnen Räder angezeigt.

Wenn das Fahrzeug länger als 20 Minuten geparkt war, erscheint die Meldung **Reifendruckanzeige erscheint nach einigen Minuten Fahrt**.

Die Reifendruckkontrolle erkennt nach einem Einlernvorgang automatisch neue Räder oder neue Sensoren. Solange noch keine eindeutige Zuordnung der Druckwerte zu den Radpositionen möglich ist, wird anstelle der Reifendruckanzeige die Meldung **Reifendruckkontrolle aktiv** angezeigt. Die Reifendrücke werden dann bereits überwacht.

i Bei montiertem Notrad kann das System noch einige Minuten den Reifendruck des entfernten Rads anzeigen. Wenn dies auftritt, beachten Sie, dass der angezeigte Wert an der Stelle des montierten Notrads nicht gleichbedeutend mit dem aktuellen Reifendruck des Notrads ist.

Warnmeldungen der Reifendruckkontrolle

Wenn die Reifendruckkontrolle einen Druckverlust an einem oder mehreren Reifen erkennt, erscheint im Multifunktionsdisplay eine Warnmeldung und die gelbe Warnleuchte Reifendruckkontrolle geht an.

- Wenn im Multifunktionsdisplay die Meldung **Reifendruck korrigieren** erscheint, ist der Reifendruck an mindes-

tens einem Reifen zu niedrig und muss bei Gelegenheit aufgefüllt werden.

- Wenn im Multifunktionsdisplay die Meldung **Reifendruck Reifen überprüfen** erscheint, ist der Reifendruck an einem oder mehreren Reifen stark abgesunken und die Reifen müssen überprüft werden.
- Wenn im Multifunktionsdisplay die Meldung **Reifendruck Achtung Reifendefekt** erscheint, sinkt der Reifendruck an einem oder mehreren Reifen plötzlich ab und die Reifen müssen überprüft werden.

Beachten Sie unbedingt die Anweisungen und Sicherheitshinweise bei den Display-Meldungen im Abschnitt „Reifen“ (▷ Seite 265).

- i** Wenn die Positionen der Räder am Fahrzeug getauscht werden, kann es für kurze Zeit sein, dass der Luftdruck an der falschen Position angezeigt wird. Dies wird nach einigen Minuten Fahrt korrigiert und der Luftdruck wird an der richtigen Position angezeigt.

Reifendruckkontrolle neu starten

Wenn Sie die Reifendruckkontrolle neu starten, werden alle anstehenden Warnmeldungen und die Warnleuchte gelöscht. Die aktuell eingestellten Reifendrücke werden als Bezugswerte für die Überwachung übernommen. In den meisten Fällen erkennt die Reifendruckkontrolle die neuen Bezugswerte automatisch, nachdem Sie den Reifendruck geändert haben. Sie können die Bezugswerte aber auch, wie hier beschrieben, von Hand festlegen. Die Reifendruckkontrolle überwacht dann die neuen Reifendruckwerte.

- Mithilfe der Tabelle in der Tankklappe sicherstellen, dass der Reifendruck an allen vier Rädern für die jeweilige Betriebssituation richtig eingestellt ist.
Hierbei die Hinweise im Abschnitt Reifendruck beachten (▷ Seite 348).
- Sicherstellen, dass der Schlüssel im Zündschloss in Stellung **2** ist.

- Mit oder am Lenkrad das Menü **Service** auswählen.
- Mit oder **Reifendruck** auswählen.
- Auf drücken.
Im Multifunktionsdisplay wird der aktuelle Reifendruck der einzelnen Räder oder die Meldung **Reifendruckanzeige erscheint nach einigen Minuten Fahrt** angezeigt.
- Auf drücken.
Im Multifunktionsdisplay erscheint die Meldung **Aktuelle Drücke als neue Richtwerte übernehmen**.

Wenn Sie den Neustart bestätigen wollen:

- Auf drücken.
Im Multifunktionsdisplay erscheint die Meldung **Reifendruckkontrolle neu gestartet**.
Nach einigen Minuten Fahrzeit prüft das System, ob die aktuellen Reifendruckwerte innerhalb des vorgegebenen Bereichs liegen. Danach werden die neuen Reifendruckwerte als Bezugswerte angenommen und überwacht.

Wenn Sie den Neustart abbrechen wollen:

- Auf drücken.
Die beim letzten Neustart gespeicherten Reifendruckwerte werden weiterhin überwacht.

Funkzulassung für Reifendruckkontrolle

Land	Funkzulassungsnummer
Brasilien	1489-10-4415 Model: MRXMERTX1
Dubai	TRA, Registered-NO 0016161/08 TRA, Registered-NO ER0076990/11 Dealer-NO: DA0047074/10

Land	Funkzulassungsnummer
Marokko	MR5526 ANRT 2010/ 27/04/2010 MR6706 ANRT 2011/ 17/11/2011
Philippinen	ESD-1105558C
Serbien	И 011 12
Singapur	Übereinstimmung mit IDA Standard N0140-09
Südafrika	TA-2008/1068 TA-2011/1370

Radwechsel

Reifenpanne

Im Kapitel „Reifenpanne“ (▷ Seite 324) finden Sie Informationen zur Vorgehensweise im Fall einer Reifenpanne. Informationen zum Fahren mit MOExtended Reifen im Pannenfall finden Sie unter „MOExtended Reifen (Reifen mit Notlaufeigenschaften)“ (▷ Seite 324).

Fahrzeuge mit Notrad: Das Notrad wird im Pannenfall entsprechend der Beschreibung unter „Radmontage“ montiert (▷ Seite 355).

Räder tauschen

WARNUNG

Wenn Sie bei unterschiedlichen Abmessungen von Rädern oder Reifen die Vorder- mit den Hinterrädern tauschen, können die Fahrzeugeigenschaften stark beeinträchtigt werden. Zudem können die Radbremsen oder Komponenten der Radaufhängung beschädigt werden. Es besteht Unfallgefahr!

Tauschen Sie die Vorder- mit den Hinterrädern ausschließlich dann, wenn Räder und Reifen identische Abmessungen haben.

! Wenn Ihr Fahrzeug mit der Reifendruckkontrolle ausgestattet ist, sind elektronische Bauteile im Rad.

Im Ventilbereich dürfen keine Montierwerkzeuge angesetzt werden. Sonst können die elektronischen Bauteile beschädigt werden.

Lassen Sie die Reifen nur in einer qualifizierten Fachwerkstatt tauschen.

Wenn Sie bei unterschiedlichen Abmessungen von Rädern oder Reifen die Vorder- mit den Hinterrädern tauschen, kann die Betriebserlaubnis erlöschen.

Beachten Sie unbedingt die Anweisungen und Sicherheitshinweise zur Radmontage (▷ Seite 354).

Die Vorder- und Hinterräder nutzen sich, abhängig von den Einsatzbedingungen, unterschiedlich ab. Tauschen Sie die Räder, bevor sich ein charakteristisches Abnutzungsbild an den Reifen gebildet hat. Charakteristisch ist die Abnutzung bei Vorderrädern an der Schulter und bei Hinterrädern in der Mitte des Reifens.

Bei Fahrzeugen mit gleicher Radgröße können Sie je nach Abnutzungsgrad die Räder alle 5000 bis 10000 km tauschen. Behalten Sie dabei die Laufrichtung der Räder bei.

Reinigen Sie bei jedem Radtausch gründlich die Anlageflächen von Rad und Brems-scheibe. Kontrollieren Sie den Reifendruck und starten Sie gegebenenfalls die Reifendruckverlust-Warnung oder Reifendruckkontrolle neu.

Laufrichtung

Reifen mit vorgeschriebener Laufrichtung bieten zusätzliche Vorteile, z. B. bei Aquaplaning. Diese Vorteile können Sie nur nutzen, wenn Sie sich an die Laufrichtung halten.

Ein Pfeil auf der Seitenwand kennzeichnet die Laufrichtung eines Reifens.

Räder lagern

Lagern Sie abmontierte Räder kühl, trocken und möglichst im Dunkeln. Schützen Sie die Reifen vor Öl, Fett und Kraftstoff.

Räder reinigen

⚠️ WARNUNG

Der Wasserstrahl einer Rundstrahldüse (Dreckfräse) kann äußerlich nicht sichtbare Schäden an Reifen oder Fahrwerksteilen verursachen. Derart geschädigte Komponenten können unerwartet ausfallen. Es besteht Unfallgefahr!

Verwenden Sie für die Reinigung des Fahrzeugs keine Hochdruckreiniger mit Rundstrahldüsen. Lassen Sie beschädigte Reifen oder Fahrwerksteile umgehend erneuern.

Radmontage

Fahrzeug vorbereiten

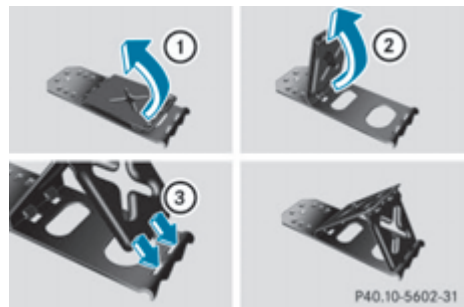
- ▶ Das Fahrzeug auf festem, rutschsicherem und ebenem Untergrund abstellen.
- ▶ Die elektrische Feststellbremse manuell feststellen (▷ Seite 171).
- ▶ Die Vorderräder in Geradeausstellung bringen.
- ▶ **Fahrzeuge mit Schaltgetriebe:** Das Kupplungspedal vollständig durchtreten und den ersten Gang oder den Rückwärtsgang einlegen.
- ▶ **Fahrzeuge mit Automatikgetriebe:** Den DIRECT SELECT-Wählhebel auf **P** stellen.
- ▶ Den Motor abstellen.
- ▶ Den Schlüssel aus dem Zündschloss ziehen.
- ▶ Wenn ein Anhänger angehängt ist, den Anhänger abkoppeln.
- ▶ Wenn ausstattungsbedingt vorhanden, das Radwechselwerkzeug aus dem Fahrzeug nehmen.
- ▶ Das Fahrzeug gegen Wegrollen sichern.

i Abgesehen von einigen länderspezifischen Varianten sind Fahrzeuge nicht mit Radwechselwerkzeug ausgestattet. Informieren Sie sich bei einem Mercedes-Benz Servicestützpunkt, welche Radwechselwerkzeuge für einen Radtausch an Ihrem Fahrzeug nötig sind.

Benötigtes Radwechselwerkzeug kann z. B. sein:

- Wagenheber
- Unterlegkeil
- Radschlüssel

Fahrzeug gegen Wegrollen sichern



Wenn Ihr Fahrzeug mit einem Unterlegkeil ausgestattet ist, finden Sie ihn im Radwechselwerkzeug (▷ Seite 323).

Der klappbare Unterlegkeil dient zur zusätzlichen Sicherung des Fahrzeugs gegen Wegrollen, z. B. beim Radwechsel.

- ▶ Beide Platten nach oben schwenken ①.
- ▶ Die untere Platte nach außen schwenken ②.
- ▶ Die Nasen der unteren Platte ganz in die Öffnungen der Grundplatte stecken ③.



Fahrzeug sichern auf ebenem Terrain

- **Auf ebenem Terrain:** Vorn und hinten Keile oder andere geeignete Gegenstände unter das Rad legen, das dem zu wechselnden Rad diagonal gegenüber liegt.



Fahrzeug sichern an leichtem Gefälle

- **An leichtem Gefälle:** Keile oder andere geeignete Gegenstände unter die Räder der Vorder- und Hinterachse legen.

Fahrzeug anheben

WARNUNG

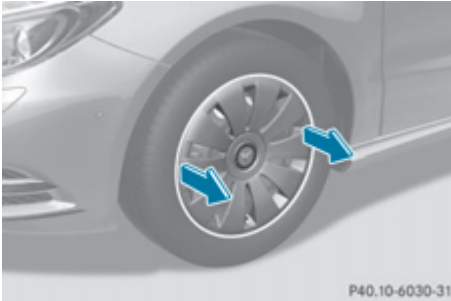
Wenn Sie den Wagenheber nicht richtig an der entsprechenden Aufnahme am Fahrzeug ansetzen, kann der Wagenheber bei angehobenem Fahrzeug umkippen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Setzen Sie den Wagenheber ausschließlich an der entsprechenden Aufnahme am Fahrzeug an. Der Fuß des Wagenhebers muss lotrecht unter der Aufnahme am Fahrzeug sein.

Folgendes beim Anheben des Fahrzeugs beachten:

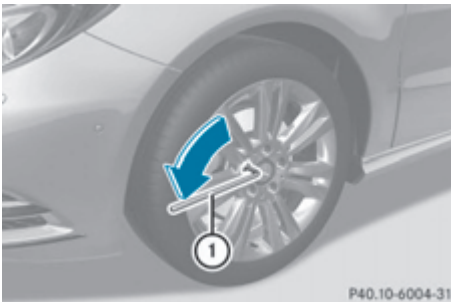
- Verwenden Sie nur den fahrzeugspezifischen, von Mercedes-Benz geprüften und frei gegebenen Wagenheber zum Anheben des Fahrzeugs. Bei unsachgemäßem Gebrauch des Wagenhebers kann der Wagenheber bei angehobenem Fahrzeug umkippen.
- Der Wagenheber ist nur zum kurzzeitigen Anheben des Fahrzeugs beim Radwechsel vorgesehen. Er ist nicht für Wartungsarbeiten unter dem Fahrzeug geeignet.
- Vermeiden Sie den Radwechsel an Steigungen und Gefällstrecken.
- Sichern Sie das Fahrzeug vor dem Anheben mit der Feststellbremse und Unterlegkeilen gegen Wegrollen. Lösen Sie niemals die Feststellbremse, während das Fahrzeug angehoben ist.
- Die Standfläche des Wagenhebers muss eben, fest und rutschsicher sein. Auf losem Untergrund müssen Sie eine große, flache und tragfähige Unterlage verwenden. Auf rutschigem Untergrund müssen Sie eine rutschsichere Unterlage verwenden, z. B. auf Fliesen eine Gummimatte.
- Verwenden Sie keine Holzklötze oder ähnliches als Wagenheberunterlage. Sonst kann der Wagenheber wegen der eingeschränkten Unterstellhöhe seine Tragfähigkeit nicht erreichen.
- Achten Sie darauf, dass der Abstand zwischen Unterseite Reifen und Boden maximal 3 cm betragen darf.
- Halten Sie Ihre Hände und Füße niemals unter das angehobene Fahrzeug.
- Legen Sie sich nicht unter das angehobene Fahrzeug.
- Wenn das Fahrzeug angehoben ist, starten Sie nicht den Motor.

- Wenn das Fahrzeug angehoben ist, öffnen oder schließen Sie keine Tür oder die Heckklappe.
- Achten Sie darauf, dass sich beim Anheben keine Personen im Fahrzeug befinden.



Stahlrad mit Radkappe

- **Fahrzeuge mit Stahlrädern:** Mit beiden Händen vorsichtig in zwei Radkappen-Öffnungen fassen und die Radkappe abziehen.

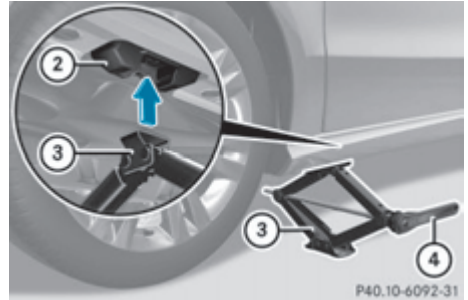


- Am zu wechselnden Rad die Radschrauben mit dem Radschlüssel ① um etwa eine Umdrehung lösen. Die Schrauben nicht herausschrauben.

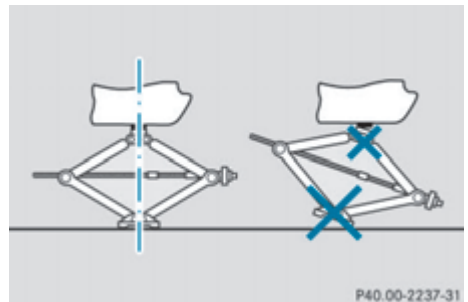


Die Ansatzpunkte für den Wagenheber sind hinter den Radläufen der Vorderräder und vor den Radläufen der Hinterräder (Pfeile).

- Den Knarren-Ringschlüssel aus dem Radwechselwerkzeug so auf den Sechskant des Wagenhebers stecken, dass der Schriftzug **AUF** sichtbar ist.



- Den Wagenheber ③ am Wagenheber-Aufnahmepunkt ② ansetzen.



Beispiel

- Darauf achten, dass sich der Fuß des Wagenhebers lotrecht unter dem Wagenheber-Aufnahmepunkt befindet.
- Den Knarren-Ringschlüssel ④ drehen, bis der Wagenheber ③ komplett am Wagenheber-Aufnahmepunkt ② sitzt und der Wagenheberboden gleichmäßig den Grund berührt.
- Den Knarren-Ringschlüssel ④ weiter drehen, bis der Reifen maximal 3 cm vom Boden entfernt ist.

Rad abnehmen

! Legen Sie die Radschrauben nicht in Sand oder Schmutz. Die Gewinde der Radschrauben und Radnaben können sonst beim Einschrauben beschädigt werden.

- Die Radschrauben herausschrauben.
- Das Rad abnehmen.

Neues Rad montieren

WARNUNG

Durch geölte oder gefettete Radschrauben sowie beschädigte Radschrauben- oder Radnabengewinde können sich Radschrauben lösen. Dadurch können Sie beim Fahren ein Rad verlieren. Es besteht Unfallgefahr!

Ölen oder fetten Sie niemals die Radschrauben. Verständigen Sie bei beschädigtem Gewinde umgehend eine qualifizierte Fachwerkstatt. Lassen Sie beschädigte Radschrauben oder das beschädigte Radnabengewinde erneuern. Fahren Sie nicht weiter.

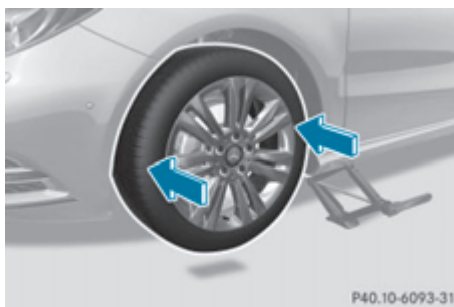
WARNUNG

Wenn Sie die Radschrauben oder Radmuttern bei angehobenem Fahrzeug festschrauben, kann der Wagenheber umkippen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Schrauben Sie die Radschrauben oder Radmuttern nur bei abgelassenem Fahrzeug fest.

Beachten Sie unbedingt die Anweisungen und Sicherheitshinweise zum „Radwechsel“ (► Seite 354).

Verwenden Sie nur Radschrauben, die für das Rad und das Fahrzeug vorgesehen sind. Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen aus Sicherheitsgründen nur die für Mercedes-Benz und das entsprechende Rad frei gegebenen Radschrauben zu verwenden.



- Die Anlageflächen von Rad und Radnabe reinigen.
- Das neue Rad auf die Radnabe schieben und andrücken.
- Die Radschrauben einschrauben und leicht anziehen.

Fahrzeug ablassen

WARNUNG

Wenn Sie die Radschrauben oder Radmuttern nicht mit dem vorgeschriebenen Anziehdrehmoment anziehen, können sich die Räder lösen. Es besteht Unfallgefahr!

Lassen Sie nach einem Radwechsel das Anziehdrehmoment umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.



- ▶ Den Knarren-Ringschlüssel so auf den Sechskant des Wagenhebers stecken, dass der Schriftzug **AB** sichtbar ist.
 - ▶ Den Knarren-Ringschlüssel so lange drehen, bis das Fahrzeug wieder fest auf dem Boden steht.
 - ▶ Den Wagenheber zur Seite legen.
 - ▶ Die Radschrauben in der angegebenen Reihenfolge ① bis ⑤ über Kreuz gleichmäßig festziehen. Das Anziehdrehmoment muss **130 Nm** betragen.
 - ▶ Den Wagenheber in die Ausgangsstellung zurückdrehen.
 - ▶ Den Wagenheber und das restliche Radwechselwerkzeug wieder im Fahrzeug verstauen.
 - ▶ Reifendruck des neu montierten Rads prüfen und bei Bedarf anpassen. Dabei den empfohlenen Reifendruck beachten (▷ Seite 348).
- i** Fahrzeuge mit Reifendruckkontrolle: Alle montierten Räder müssen mit funktionierenden Sensoren ausgestattet sein.

Rad-Reifen-Kombinationen

Allgemeine Hinweise

- !** Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen, aus Sicherheitsgründen nur Reifen, Räder und Zubehörteile zu verwenden, die Mercedes-Benz speziell für Ihr Fahrzeug freigegeben hat.

Diese Reifen sind speziell auf die Regelsysteme wie z. B. ABS oder ESP® abgestimmt und wie folgt gekennzeichnet:

- MO = Mercedes-Benz Original
- MOE = Mercedes-Benz Original Extended (Reifen mit Notlaufeigenschaften)
- MO1 = Mercedes-Benz Original (nur bestimmte AMG Reifen)

Mercedes-Benz Original Extended-Reifen dürfen nur auf speziell von Mercedes-Benz geprüften Rädern verwendet werden.

Verwenden Sie nur die von Mercedes-Benz geprüften und empfohlenen Reifen, Räder oder Zubehörteile. Sonst können sich bestimmte Eigenschaften, wie z. B. Fahrverhalten, Fahrgeräusch, Verbrauch usw., nachteilig verändern. Zusätzlich können andere Reifenmaße unter Belastung zum Anstreifen der Reifen an Karosserie und Achsbauteilen führen. Eine Beschädigung des Reifens oder des Fahrzeugs kann die Folge sein.

Mercedes-Benz haftet nicht für Schäden, die durch die Verwendung von anderen als den geprüften und empfohlenen Reifen, Rädern oder Zubehörteilen entstehen.

Informationen zu Reifen, Rädern und erlaubten Kombinationen erhalten Sie in jeder qualifizierten Fachwerkstatt.

- !** Runderneuerte Reifen werden von Mercedes-Benz nicht geprüft und empfohlen, da beim Runderneuern Vorschädigungen nicht immer erkannt werden. Daher kann Mercedes-Benz die Fahrsicherheit nicht gewährleisten. Verwenden Sie keine gebrauchten Reifen, deren bisherige Nutzung Sie nicht kennen.

- !** Große Räder: Je geringer bei einer bestimmten Radgröße der Querschnitt der Reifen ist, desto schlechter ist der Fahrkomfort auf schlechten Straßen. Abroll- und Dämpfungskomfort nehmen ab und die Gefahr, dass es beim Überfahren von Hindernissen zu Beschädigungen von Rädern und Reifen kommt, steigt.

Abkürzungsübersicht für die folgenden Tabellen „Bereifung“:

- BA: beide Achsen
- VA: Vorderachse
- HA: Hinterachse

Eine Tabelle mit den empfohlenen Reifendrücken bei verschiedenen Betriebszuständen finden Sie innen an der Tankklappe Ihres Fahrzeugs. Weitere Informationen zum Reifendruck (▷ Seite 348). Prüfen Sie den Rei-

fendruck regelmäßig und ausschließlich bei kalten Reifen.

Hinweise zur Ausstattung am Fahrzeug: Das Fahrzeug

- immer mit Rädern gleicher Größe auf einer Achse ausrüsten (links/rechts)
- immer mit der gleichen Ausführung ausrüsten (Sommerreifen, MOExtended Reifen, Winterreifen).

Ausnahme: Im Pannenfall kann hiervon abgewichen werden. Beachten Sie den Abschnitt „MOExtended Reifen (Reifen mit Notlaufeigenschaften)“ (▷ Seite 324).

- i** Fahrzeuge mit MOExtended Reifen sind werkseitig nicht mit einem TIREFIT Kit ausgestattet. Wenn Sie Ihr Fahrzeug mit Reifen ohne Notlaufeigenschaften nachrüsten, z. B. Winterreifen, sollten Sie es zusätzlich mit einem TIREFIT Kit ausstatten. Ein TIREFIT Kit erhalten Sie bei einer qualifizierten Fachwerkstatt.

- i** Nicht alle Rad-Reifen-Kombinationen sind ab Werk für alle Länder lieferbar.

Bereifung**B 160 CDI****Sommerreifen****R 15**

Reifen	Rad
BA: 195/65 R15 91 T ⁸	BA: 6,5 J x 15 H2 ET 47

R 16

Reifen	Rad
BA: 205/55 R16 91 H	BA: 6,5 J x 16 H2 ET 49
BA: 205/55 R16 91 V ⁹	BA: 6,5 J x 16 H2 ET 49

R 17

Reifen	Rad
BA: 225/45 R17 91 V ^{10, 11}	BA: 7,5 J x 17 H2 ET 52,5
BA: 225/45 R17 91 W ^{9, 10, 11}	BA: 7,5 J x 17 H2 ET 52,5

R 18

Reifen	Rad
BA: 225/40 R18 92 Y XL ^{9, 10, 11, 12}	BA: 7,5 J x 18 H2 ET 52
BA: 225/40 R18 92 W XL ^{9, 10, 11, 12}	BA: 7,5 J x 18 H2 ET 52

Winterreifen**R 15**

Reifen	Rad
BA: 195/65 R15 91 T M+S  ⁸	BA: 6,5 J x 15 H2 ET 47

⁸ Nicht in Verbindung mit Sport-Paket (Code 952).⁹ Als MOExtended Reifen erhältlich.¹⁰ Kein Schneekettenbetrieb zulässig. Die Hinweise im Abschnitt „Schneeketten“ beachten.¹¹ Nicht in Verbindung mit ECO Technologie-Paket (Code 4U3).¹² Hinweis zu „Große Räder“ im Kapitel „Rad-Reifen-Kombinationen“ beachten.

R 16

Reifen	Rad
BA: 205/55 R16 91 H M+S  ⁹	BA: 6,5 J x 16 H2 ET 49

R 17

Reifen	Rad
BA: 205/50 R17 93 H XL M+S  ^{9, 11}	BA: 6,5 J x 17 H2 ET 49

R 18

Reifen	Rad
BA: 225/40 R18 92 H XL M+S  ^{10, 11, 12}	BA: 7,5 J x 18 H2 ET 52

B 180

Sommerreifen

R 15

Reifen	Rad
BA: 195/65 R15 91 T ⁸	BA: 6,5 J x 15 H2 ET 47

R 16

Reifen	Rad
BA: 205/55 R16 91 H	BA: 6,5 J x 16 H2 ET 49
BA: 205/55 R16 91 V ⁹	BA: 6,5 J x 16 H2 ET 49

R 17

Reifen	Rad
BA: 225/45 R17 91 V ¹⁰	BA: 7,5 J x 17 H2 ET 52,5
BA: 225/45 R17 91 W ^{9, 10}	BA: 7,5 J x 17 H2 ET 52,5

⁹ Als MOExtended Reifen erhältlich.
¹¹ Nicht in Verbindung mit ECO Technologie-Paket (Code 4U3).
¹⁰ Kein Schneekettenbetrieb zulässig. Die Hinweise im Abschnitt „Schneeketten“ beachten.
¹² Hinweis zu „Große Räder“ im Kapitel „Rad-Reifen-Kombinationen“ beachten.
⁸ Nicht in Verbindung mit Sport-Paket (Code 952).

R 18

Reifen	Rad
BA: 225/40 R18 92 Y XL ^{9, 10, 12}	BA: 7,5 J x 18 H2 ET 52
BA: 225/40 R18 92 W XL ^{9, 10, 12}	BA: 7,5 J x 18 H2 ET 52

Winterreifen**R 15**

Reifen	Rad
BA: 195/65 R15 91 T M+S  ⁸	BA: 6,5 J x 15 H2 ET 47

R 16

Reifen	Rad
BA: 205/55 R16 91 H M+S  ⁹	BA: 6,5 J x 16 H2 ET 49

R 17

Reifen	Rad
BA: 205/50 R17 93 H XL M+S  ⁹	BA: 6,5 J x 17 H2 ET 49

R 18

Reifen	Rad
BA: 225/40 R18 92 H XL M+S  ^{10, 12}	BA: 7,5 J x 18 H2 ET 52

B 180 CDI**Sommerreifen****R 15**

Reifen	Rad
BA: 195/65 R15 91 T ^{8, 13}	BA: 6,5 J x 15 H2 ET 47

⁹ Als MOExtended Reifen erhältlich.¹⁰ Kein Schneekettenbetrieb zulässig. Die Hinweise im Abschnitt „Schneeketten“ beachten.¹² Hinweis zu „Große Räder“ im Kapitel „Rad-Reifen-Kombinationen“ beachten.⁸ Nicht in Verbindung mit Sport-Paket (Code 952).¹³ Nur für bestimmte Länder.

R 16

Reifen	Rad
BA: 205/55 R16 91 H	BA: 6,5 J x 16 H2 ET 49
BA: 205/55 R16 91 V ⁹	BA: 6,5 J x 16 H2 ET 49

R 17

Reifen	Rad
BA: 225/45 R17 91 V ¹⁰	BA: 7,5 J x 17 H2 ET 52,5
BA: 225/45 R17 91 W ^{9, 10}	BA: 7,5 J x 17 H2 ET 52,5

R 18

Reifen	Rad
BA: 225/40 R18 92 Y XL ^{9, 10, 12}	BA: 7,5 J x 18 H2 ET 52
BA: 225/40 R18 92 W XL ^{9, 10, 12}	BA: 7,5 J x 18 H2 ET 52

Winterreifen

R 15

Reifen	Rad
BA: 195/65 R15 91 T M+S  ^{8, 13}	BA: 6,5 J x 15 H2 ET 47

R 16

Reifen	Rad
BA: 205/55 R16 91 H M+S  ⁹	BA: 6,5 J x 16 H2 ET 49

R 17

Reifen	Rad
BA: 205/50 R17 93 H XL M+S  ⁹	BA: 6,5 J x 17 H2 ET 49

⁹ Als MOExtended Reifen erhältlich.
¹⁰ Kein Schneekettenbetrieb zulässig. Die Hinweise im Abschnitt „Schneeketten“ beachten.
¹² Hinweis zu „Große Räder“ im Kapitel „Rad-Reifen-Kombinationen“ beachten.
⁸ Nicht in Verbindung mit Sport-Paket (Code 952).
¹³ Nur für bestimmte Länder.

R 18

Reifen	Rad
BA: 225/40 R18 92 H XL M+S  10, 12	BA: 7,5 J x 18 H2 ET 52

B 200

Sommerreifen

R 16

Reifen	Rad
BA: 205/55 R16 91 V ⁹	BA: 6,5 J x 16 H2 ET 49

R 17

Reifen	Rad
BA: 225/45 R17 91 V ¹⁰	BA: 7,5 J x 17 H2 ET 52,5
BA: 225/45 R17 91 W ^{9, 10}	BA: 7,5 J x 17 H2 ET 52,5

R 18

Reifen	Rad
BA: 225/40 R18 92 Y XL ^{9, 10, 12}	BA: 7,5 J x 18 H2 ET 52
BA: 225/40 R18 92 W XL ^{9, 10, 12}	BA: 7,5 J x 18 H2 ET 52

Winterreifen

R 16

Reifen	Rad
BA: 205/55 R16 91 H M+S  ⁹	BA: 6,5 J x 16 H2 ET 49

R 17

Reifen	Rad
BA: 205/50 R17 93 H XL M+S  ⁹	BA: 6,5 J x 17 H2 ET 49

¹⁰ Kein Schneekettenbetrieb zulässig. Die Hinweise im Abschnitt „Schneeketten“ beachten.

¹² Hinweis zu „Große Räder“ im Kapitel „Rad-Reifen-Kombinationen“ beachten.

⁹ Als MOExtended Reifen erhältlich.

R 18

Reifen	Rad
BA: 225/40 R18 92 H XL M+S  10, 12	BA: 7,5 J x 18 H2 ET 52

B 200 CDI

Sommerreifen

R 16

Reifen	Rad
BA: 205/55 R16 91 H	
BA: 205/55 R16 91 V ⁹	BA: 6,5 J x 16 H2 ET 49

R 17

Reifen	Rad
BA: 225/45 R17 91 V ¹⁰	BA: 7,5 J x 17 H2 ET 52,5
BA: 225/45 R17 91 W ^{9, 10}	BA: 7,5 J x 17 H2 ET 52,5

R 18

Reifen	Rad
BA: 225/40 R18 92 Y XL ^{9, 10, 12}	BA: 7,5 J x 18 H2 ET 52
BA: 225/40 R18 92 W XL ^{9, 10, 12}	BA: 7,5 J x 18 H2 ET 52

Winterreifen

R 16

Reifen	Rad
BA: 205/55 R16 91 H M+S  ⁹	BA: 6,5 J x 16 H2 ET 49

R 17

Reifen	Rad
BA: 205/50 R17 93 H XL M+S  ⁹	BA: 6,5 J x 17 H2 ET 49

¹⁰ Kein Schneekettenbetrieb zulässig. Die Hinweise im Abschnitt „Schneeketten“ beachten.
¹² Hinweis zu „Große Räder“ im Kapitel „Rad-Reifen-Kombinationen“ beachten.
⁹ Als MOExtended Reifen erhältlich.

R 18

Reifen	Rad
BA: 225/40 R18 92 H XL M+S  10, 12	BA: 7,5 J x 18 H2 ET 52

B 220 CDI**Sommerreifen****R 16**

Reifen	Rad
BA: 205/55 R16 91 V ^{8, 9}	BA: 6,5 J x 16 H2 ET 49

R 17

Reifen	Rad
BA: 225/45 R17 91 V ¹⁰	BA: 7,5 J x 17 H2 ET 52,5
BA: 225/45 R17 91 W ^{9, 10}	BA: 7,5 J x 17 H2 ET 52,5

R 18

Reifen	Rad
BA: 225/40 R18 92 Y XL ^{9, 10, 12}	BA: 7,5 J x 18 H2 ET 52
BA: 225/40 R18 92 W XL ^{9, 10, 12}	BA: 7,5 J x 18 H2 ET 52

Winterreifen**R 16**

Reifen	Rad
BA: 205/55 R16 91 H M+S  8, 9	BA: 6,5 J x 16 H2 ET 49

R 17

Reifen	Rad
BA: 205/50 R17 93 H XL M+S  9	BA: 6,5 J x 17 H2 ET 49

¹⁰ Kein Schneekettenbetrieb zulässig. Die Hinweise im Abschnitt „Schneeketten“ beachten.

¹² Hinweis zu „Große Räder“ im Kapitel „Rad-Reifen-Kombinationen“ beachten.

⁸ Nicht in Verbindung mit Sport-Paket (Code 952).

⁹ Als MOExtended Reifen erhältlich.

R 18

Reifen	Rad
BA: 225/40 R18 92 H XL M+S  10, 12	BA: 7,5 J x 18 H2 ET 52

B 220 4MATIC

Sommerreifen

R 16

Reifen	Rad
BA: 205/55 R16 91 V ^{8, 9}	BA: 6,5 J x 16 H2 ET 49

R 17

Reifen	Rad
BA: 225/45 R17 91 V ¹⁰	BA: 7,5 J x 17 H2 ET 52,5
BA: 225/45 R17 91 W ^{9, 10}	BA: 7,5 J x 17 H2 ET 52,5

R 18

Reifen	Rad
BA: 225/40 R18 92 Y XL ^{9, 10, 12}	BA: 7,5 J x 18 H2 ET 52
BA: 225/40 R18 92 W XL ^{9, 10, 12}	BA: 7,5 J x 18 H2 ET 52

Winterreifen

R 16

Reifen	Rad
BA: 205/55 R16 91 H M+S  8, 9	BA: 6,5 J x 16 H2 ET 49

R 17

Reifen	Rad
BA: 205/50 R17 93 H XL M+S  9	BA: 6,5 J x 17 H2 ET 49

¹⁰ Kein Schneekettenbetrieb zulässig. Die Hinweise im Abschnitt „Schneeketten“ beachten.

¹² Hinweis zu „Große Räder“ im Kapitel „Rad-Reifen-Kombinationen“ beachten.

⁸ Nicht in Verbindung mit Sport-Paket (Code 952).

⁹ Als MOExtended Reifen erhältlich.

R 18

Reifen	Rad
BA: 225/40 R18 92 H XL M+S  10, 12	BA: 7,5 J x 18 H2 ET 52

B 250

Sommerreifen

R 17

Reifen	Rad
BA: 225/45 R17 91 V	BA: 7,5 J x 17 H2 ET 52,5
BA: 225/45 R17 91 W ¹⁰	BA: 7,5 J x 17 H2 ET 52,5

R 18

Reifen	Rad
BA: 225/40 R18 92 Y XL ^{9, 10, 12}	BA: 7,5 J x 18 H2 ET 52
BA: 225/40 R18 92 W XL ^{9, 10, 12}	BA: 7,5 J x 18 H2 ET 52

Winterreifen

R 17

Reifen	Rad
BA: 205/50 R17 93 H XL M+S  9	BA: 6,5 J x 17 H2 ET 49

R 18

Reifen	Rad
BA: 225/40 R18 92 H XL M+S  10, 12	BA: 7,5 J x 18 H2 ET 52

Notrad

Wichtige Sicherheitshinweise

 WARNUNG

Rad- und Reifenabmessungen sowie Reifentyp von Not- oder Reserverad und auszuwechselndem Rad können unterschiedlich sein.

Wenn Sie das Not- oder Reserverad montieren, können die Fahreigenschaften stark beeinträchtigt werden. Es besteht Unfallgefahr!

¹⁰ Kein Schneekettenbetrieb zulässig. Die Hinweise im Abschnitt „Schneeketten“ beachten.

¹² Hinweis zu „Große Räder“ im Kapitel „Rad-Reifen-Kombinationen“ beachten.

⁹ Als MOExtended Reifen erhältlich.

Um Risiken zu vermeiden,

- passen Sie Ihre Fahrweise an und fahren Sie vorsichtig
- montieren Sie niemals mehr als ein Notrad oder Reserverad, das sich von dem auszuwechselnden Rad unterscheidet
- benutzen Sie ein Notrad oder ein Reserverad, das sich von dem auszuwechselnden Rad unterscheidet, nur kurzzeitig
- schalten Sie ESP® nicht aus
- lassen Sie ein Notrad oder ein Reserverad unterschiedlicher Größe in der nächsten qualifizierten Fachwerkstatt ersetzen. Beachten Sie unbedingt die richtigen Rad- und Reifenabmessungen sowie den Reifentyp.

Bei Verwendung eines Notrads oder eines Reserverads unterschiedlicher Größe dürfen Sie die Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h nicht überschreiten.

Auf Noträder dürfen keine Schneeketten montiert werden.

Allgemeine Hinweise

- i** Abgesehen von einigen länderspezifischen Varianten sind die Fahrzeuge nicht mit einem Notrad ausgestattet. Noträder sind fahrzeugspezifisch. Informieren Sie sich bei einer qualifizierten Fachwerkstatt, welche Noträder für Ihr Fahrzeug frei gegeben ist.

Kontrollieren Sie regelmäßig und jeweils vor Antritt einer längeren Fahrt auch den Reifendruck des Notrads und passen Sie ihn gegebenenfalls an (▷ Seite 348). Es gilt der auf dem Rad oder der im Kapitel „Räder und Reifen“ (▷ Seite 371) angegebene Wert.

- i** Solange Sie mit einem Notrad fahren, kann die Reifendruckverlust-Warnung oder die Reifendruckkontrolle nicht zuverlässig funktionieren. Starten Sie die Reifendruckverlust-Warnung/Reifendruckkontrolle

erst neu, wenn das defekte Rad durch ein neues Rad ersetzt wurde.

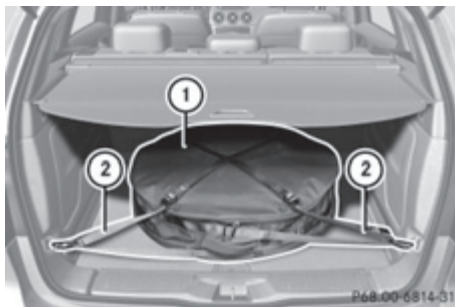
Fahrzeuge mit Reifendruckkontrolle:

Bei montiertem Notrad kann das System noch einige Minuten den Reifendruck des entfernten Rads anzeigen. Der angezeigte Wert an der Stelle des montierten Notrads ist dann nicht gleichbedeutend mit dem aktuellen Reifendruck des Notrads.

Ein Notrad dürfen Sie auch gegen die Laufrichtung montieren. Beachten Sie die zeitlich begrenzte Verwendung sowie die Geschwindigkeitsbegrenzung, die auf dem Notrad angegeben ist.

Erneuern Sie die Reifen, unabhängig von der Abnutzung, spätestens nach sechs Jahren. Dies gilt auch für das Notrad.

Notrad herausnehmen



Fahrzeuge mit Notrad „Minispare“ (Beispiel)

Das Notrad „Minispare“ ist in der Notradtasche ① im Laderaum befestigt.

- Heckklappe öffnen.
- Die Befestigungsgurte ② der Notradtasche ① lösen.
- Die Notradtasche ① mit dem Notrad „Minispare“ herausnehmen.
- Die Notradtasche ① öffnen und das Notrad „Minispare“ herausnehmen.

Beachten Sie unbedingt die Anweisungen und Sicherheitshinweise im Abschnitt „Radmontage“ (▷ Seite 355).

Technische Daten	
Notrad „Minispare“	
Reifen	Stahlrad
T 125/80 R17 99 M Reifendruck: 420 kPa (4,2 bar, 61 psi)	3,5 B x 17 H2 ET 19,5

Wissenswertes	374
Informationen zu technischen	
Daten	374
Fahrzeugelektronik	374
Typschilder	376
Betriebsstoffe und Füllmengen	376
Fahrzeugdaten	383
Anhängevorrichtung	384

Wissenswertes

- i** Diese Betriebsanleitung beschreibt alle Modelle, Serien- und Sonderausstattungen Ihres Fahrzeugs, die zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Betriebsanleitung erhältlich waren. Länderspezifische Abweichungen sind möglich. Beachten Sie, dass Ihr Fahrzeug nicht mit allen beschriebenen Funktionen ausgestattet sein könnte. Dies betrifft auch sicherheitsrelevante Systeme und Funktionen.
- i** Lesen Sie die Informationen zur qualifizierten Fachwerkstatt (► Seite 24).

Informationen zu technischen Daten

Allgemeine Informationen

Aktuelle technische Daten finden Sie im Internet auf Ihrer Mercedes-Benz Homepage.

- i** Die technischen Daten wurden nach EU-Richtlinien ermittelt. Alle Daten gelten für die Serienausstattung der Fahrzeuge. Daher können sie bei Fahrzeugen mit Sonderausstattungen abweichen. Weitere Informationen erhalten Sie bei einem Mercedes-Benz Servicestützpunkt.

Fahrzeugelektronik

Eingriffe in die Motorelektronik

- !** Lassen Sie die Motorelektronik und die dazugehörigen Teile, wie Steuergeräte, Sensoren, Stellglieder oder Verbindungsleitungen, nur in einer qualifizierten Fachwerkstatt warten. Sonst können Fahrzeugteile schneller verschleifen und die Fahrzeug-Betriebserlaubnis kann erlöschen.

Einbau von Funkgeräten und Mobiltelefonen (RF-Sender)

⚠️ WARNUNG

Wenn RF-Sender manipuliert oder nicht fachgerecht nachgerüstet werden, kann deren elektromagnetische Strahlung die Fahrzeugelektronik stören. Dadurch können sie die Betriebssicherheit des Fahrzeugs gefährden. Es besteht Unfallgefahr!

Lassen Sie Arbeiten an elektrischen und elektronischen Geräten immer in einer qualifizierten Fachwerkstatt durchführen.

⚠️ WARNUNG

Wenn Sie im Fahrzeug RF-Sender unsachgemäß betreiben, kann deren elektromagnetische Strahlung die Fahrzeugelektronik stören, z. B. wenn

- der RF-Sender nicht an eine Außenantenne angeschlossen ist
- die Außenantennen falsch montiert oder nicht reflexionsarm ist.

Dadurch können Sie die Betriebssicherheit des Fahrzeugs gefährden. Es besteht Unfallgefahr!

Lassen Sie die reflexionsarme Außenantenne in einer qualifizierten Fachwerkstatt einbauen. Schließen Sie RF-Sender beim Betrieb im Fahrzeug stets an die reflexionsarme Außenantenne an.

- !** Wenn die Installations- und Gebrauchsvoraussetzungen für RF-Sender nicht beachtet werden, kann die Betriebserlaubnis erlöschen.

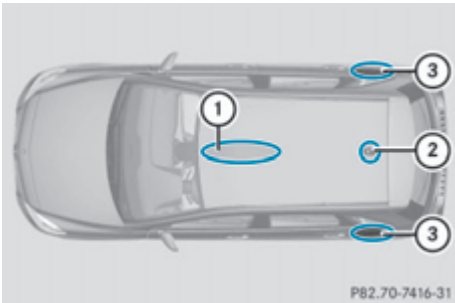
Insbesondere sind folgende Voraussetzungen einzuhalten:

- ausschließliche Nutzung von frei gegebenen Frequenzbändern
- Beachtung der maximal zulässigen Ausgangsleistungen in diesen Frequenzbändern
- ausschließliche Nutzung von frei gegebenen Antennenpositionen

Durch überhöhte elektromagnetische Strahlung können Sie und andere gesundheitliche Schäden erleiden. Durch den Gebrauch einer Außenantenne wird dem in der Wissenschaft diskutierten möglichen gesundheitlichen Risiko durch elektromagnetische Felder Rechnung getragen.

Beachten Sie die Hinweise zum Betrieb von Mobiltelefonen (▷ Seite 302).

Bei korrektem Einbau von RF-Sendern sind folgende Antennenpositionen möglich:



Frei gegebene Antennenpositionen

- ① Vorderer Dachbereich
- ② Hinterer Dachbereich
- ③ Hintere Kotflügel

- ❶ Bei Fahrzeugen mit Panorama-Schiebedach ist der Antenneneinbau im vorderen Dachbereich nicht zugelassen.
- An den hinteren Kotflügeln wird der Antenneneinbau zur Straßenmitte empfohlen.

Wenden Sie für den nachträglichen Einbau von RF-Sendern die Technische Richtlinie ISO/TS 21609 (Road Vehicles – EMC guidelines for installation of aftermarket radio frequency transmitting equipment) an. Halten Sie die gesetzlichen Bestimmungen für Anbauteile ein.

Wenn Ihr Fahrzeug mit einer Funkvorrichtung ausgestattet ist, benutzen Sie die in der Vorrichtung vorgesehenen Stromversorgungs- und Antennenanschlüsse. Beachten Sie bei der Montage unbedingt die Zusatzanleitungen des Herstellers.

Abweichungen von Frequenzbändern, maximalen Sendeleistungen oder Antennenpositionen müssen von Mercedes-Benz frei gegeben sein.

Die maximalen Sendeleistungen (PEAK) am Fußpunkt der Antenne dürfen die folgenden Werte nicht überschreiten:

Frequenzband	Maximale Sendeleistung
Kurzwele 3 - 54 MHz	100 W
4 m-Band 74 - 78 MHz	30 W
2 m-Band 144 - 174 MHz	50 W
Bündelfunk/Tetra 380 - 460 MHz	10 W
70 cm-Band 400 - 460 MHz	35 W
GSM/DCS/PCS 850/900/1800/1900	10 W
UMTS/LTE	10 W

Ohne Einschränkungen können im Fahrzeug genutzt werden:

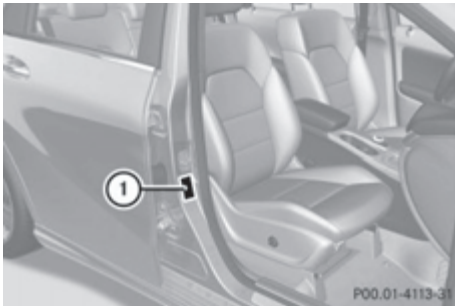
- RF-Sender mit maximaler Sendeleistung bis zu 100 mW
- Mobiltelefone (GSM/DCS/PCS/UMTS/LTE)

Für die folgenden Frequenzbänder gibt es keine Einschränkung für die Antennenpositionen im Außenbereich des Fahrzeugs:

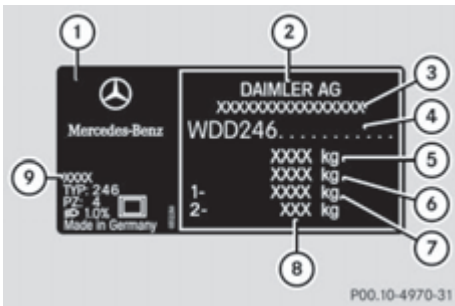
- Bündelfunk/Tetra
- 70 cm-Band
- GSM/DCS/PCS
- UMTS/LTE

Typschilder

Fahrzeugtypschild mit Fahrzeug-Identifizierungsnummer (FIN)



- Die rechte Vordertür öffnen.
Sie sehen das Fahrzeugtypschild ①.

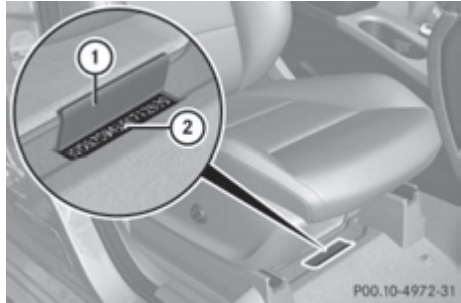


Fahrzeugtypschild (Beispiel)

- ① Fahrzeugtypschild
 - ② Fahrzeughersteller (Daimler AG)
 - ③ EG-Betriebserlaubnis-Nummer (nur für bestimmte Länder)
 - ④ FIN
 - ⑤ Zulässiges Gesamtgewicht (kg)
 - ⑥ Zulässige Gesamtmasse des Zugs (kg)
 - ⑦ Zulässige Achslast vorn (kg)
 - ⑧ Zulässige Achslast hinten (kg)
 - ⑨ Lackcode
- i** Die auf dem Fahrzeugtypschild angegebenen Daten sind Beispieldaten. Diese Daten sind für jedes Fahrzeug unterschiedlich und können von den hier gezeigten Daten abweichen. Die für Ihr Fahrzeug gel-

tenden Daten finden Sie auf dem Typschild Ihres Fahrzeugs.

FIN



- Den rechten Vordersitz ganz nach hinten schieben.
- Den Bodenbelag ① vor dem rechten Vordersitz nach oben klappen.
Sie sehen die FIN ②.

Zusätzlich ist die FIN dem Fahrzeugtypschild entnehmbar (► Seite 376).

Motornummer

Die Motornummer ist am Kurbelgehäuse eingeschlagen. Nähere Informationen erhalten Sie in jeder qualifizierten Fachwerkstatt.

Betriebsstoffe und Füllmengen

Wichtige Sicherheitshinweise

WARNUNG

Betriebsstoffe können giftig und gesundheitsschädlich sein. Es besteht Verletzungsgefahr! Beachten Sie bei der Verwendung, Lagerung und Entsorgung von Betriebsstoffen die Aufdrucke auf den jeweiligen Originalbehältern. Bewahren Sie Betriebsstoffe stets im verschlossenen Originalbehälter auf. Halten Sie Kinder stets von Betriebsstoffen fern.

**Umwelthinweis**

Entsorgen Sie Betriebsstoffe umweltgerecht!

Betriebsstoffe sind:

- Kraftstoffe
- Schmierstoffe, z. B. Motoröl, Getriebeöl
- Kühlmittel
- Bremsflüssigkeit
- Scheibenwaschmittel
- Kältemittel des Klimatisierungssystems

Konstruktionsteile und Betriebsstoffe müssen aufeinander abgestimmt sein. Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen, von Mercedes-Benz erprobte und frei gegebene Produkte zu verwenden. Sie sind in dieser Mercedes-Benz Betriebsanleitung unter dem jeweiligen Kapitel aufgeführt.

Sie erkennen die von Mercedes-Benz frei gegebenen Betriebsstoffe an folgender Aufschrift auf den Behältern:

- MB-Freigabe (z. B. MB-Freigabe 229.51)
- MB-Approval (z. B. MB-Approval 229.51)

Andere Kennzeichnungen und Empfehlungen weisen auf ein Qualitätsniveau oder eine Spezifikation gemäß einer MB-Blatt-Nummer (z. B. MB 229.5) hin. Sie sind nicht zwingend von Mercedes-Benz frei gegeben.

Weitere Informationen erhalten Sie in jedem Mercedes-Benz Servicestützpunkt oder im Internet unter

<http://bevo.mercedes-benz.com>.

Kraftstoff**Wichtige Sicherheitshinweise****WARNUNG**

Kraftstoffe sind leicht entzündlich. Bei unsachgemäßem Umgang mit Kraftstoff besteht Brand- und Explosionsgefahr!

Vermeiden Sie unbedingt Feuer, offenes Licht, Rauchen und Funkenbildung. Schalten Sie vor dem Tanken den Motor und falls vorhanden die Standheizung aus.

**WARNUNG**

Kraftstoffe sind giftig und gesundheitsschädlich. Es besteht Verletzungsgefahr!

Vermeiden Sie unbedingt, dass Kraftstoff mit Haut, Augen oder Kleidung in Berührung kommt oder verschluckt wird. Atmen Sie nicht die Kraftstoffdämpfe ein. Halten Sie Kinder von Kraftstoffen fern.

Wenn Sie oder andere Personen mit Kraftstoff in Berührung gekommen sind, beachten Sie Folgendes:

- Spülen Sie Kraftstoff auf der Haut umgehend mit Wasser und Seife ab.
- Wenn Sie Kraftstoff in die Augen bekommen haben, spülen Sie die Augen umgehend gründlich mit klarem Wasser aus. Nehmen Sie unverzüglich ärztliche Hilfe in Anspruch.
- Wenn Kraftstoff verschluckt wurde, nehmen Sie unverzüglich ärztliche Hilfe in Anspruch. Lösen Sie kein Erbrechen aus.
- Wechseln Sie mit Kraftstoff benetzte Kleidung umgehend.

Tankinhalt

Je nach Ausstattung kann der Gesamthalt des Kraftstoffbehälters variieren.

Modell	Gesamthalt
B 180 CDI, Schaltgetriebe	40 l oder 50,0 l
Modelle mit 4MATIC	56,0 l
Alle anderen Modelle	50,0 l

Modell	davon Reserve
Alle Modelle	etwa 6,0 l

Benzin (EN 228, E DIN 51626-1)

Kraftstoffqualität

! Tanken Sie kein Diesel in Fahrzeuge mit Benzinmotor. Wenn Sie versehentlich falschen Kraftstoff getankt haben, schalten Sie nicht die Zündung ein. Sonst kann der Kraftstoff in die Kraftstoffanlage gelangen. Bereits kleine Mengen des falschen Kraftstoffs können zu Schäden an Kraftstoffanlage und Motor führen. Verständigen Sie eine qualifizierte Fachwerkstatt und lassen Sie den Kraftstoffbehälter sowie die Kraftstoffleitungen vollständig entleeren.

! Tanken Sie nur unverbleites Superbenzin mit mindestens 95 ROZ/85 MOZ, das die Europäische Norm EN 228 oder die E DIN 51626-1 erfüllt oder gleichwertig ist.

Kraftstoff dieser Spezifikation kann bis zu 10 % Ethanol enthalten.

Kraftstoff, der nicht der EN 228 oder der E DIN 51626-1 entspricht, kann zu erhöhtem Verschleiß sowie Schäden an Motor und Abgasanlage führen.

! Tanken Sie nur den empfohlenen Kraftstoff. Bei Verwendung von anderen Kraftstoffen können Motorschäden auftreten.

! Tanken Sie kein

- E85 (Benzin mit 85 % Ethanolanteil)
- E100 (100 % Ethanol)
- M15 (Benzin mit 15 % Methanolanteil)
- M30 (Benzin mit 30 % Methanolanteil)
- M85 (Benzin mit 85 % Methanolanteil)
- M100 (100 % Methanol)
- Benzin mit metallhaltigen Zusätzen
- Diesel

Mischen Sie solche Kraftstoffe nicht mit dem für Ihr Fahrzeug empfohlenen Kraftstoff. Verwenden Sie keine Additive. Sonst kann es zu Schäden am Motor kommen. Davon ausgenommen sind Reinigungsadditive zur Entfernung und Vermeidung von Ablagerungen. Dem Benzin dürfen nur von Mercedes-Benz empfohlene Reinigungsad-

ditiv beigemischt werden, siehe „Additive“. Weitere Informationen dazu erhalten Sie in jedem Mercedes-Benz Servicestützpunkt.

Informationen zur Kraftstoffqualität finden Sie in der Regel an der Tanksäule. Wenn die Kennzeichnung an der Tanksäule nicht zu finden ist, fragen Sie das Tankstellenpersonal.

i E10-Kraftstoff enthält eine Beimischung von bis zu 10 % Bioethanol. Ihr Fahrzeug ist E10-verträglich. Sie können Ihr Fahrzeug mit E10-Kraftstoff betanken.

B 200, B 250: Wenn der empfohlene Kraftstoff nicht zur Verfügung steht, können Sie vorübergehend auch unverbleites Normalbenzin mit 93 ROZ/83 MOZ verwenden.

Alle anderen Modelle: Wenn der empfohlene Kraftstoff nicht zur Verfügung steht, können Sie vorübergehend auch unverbleites Normalbenzin mit 91 ROZ/82 MOZ verwenden. Dadurch kann sich die Motorleistung vermindern und der Kraftstoffverbrauch erhöhen. Vermeiden Sie Vollgasfahrten und starkes Beschleunigen. Tanken Sie keinesfalls Benzin mit einer noch geringeren ROZ/MOZ.

i In einigen Ländern kann es vorkommen, dass das verfügbare Benzin nicht ausreichend entschwefelt ist. Dies kann vorübergehend zu Geruchsbildung führen, insbesondere bei Kurzstreckenfahrten. Die Geruchsbildung lässt nach, sobald wieder schwefelfreier Kraftstoff (Schwefelgehalt < 10 ppm) getankt wird.

Informationen zum Tanken (▷ Seite 166).

B 250

! Tanken Sie nur unverbleites, schwefelfreies Superbenzin mit mindestens 95 ROZ/85 MOZ, das die Europäische Norm EN 228 erfüllt oder gleichwertig ist. Sie können sonst die Motorleistung beeinträchtigen oder das Abgasreinigungssystem schädigen.

i In einigen Ländern kann es vorkommen, dass das verfügbare Benzin nicht ausrei-

chend entschwefelt ist. Dies kann vorübergehend zu Geruchsbildung führen, insbesondere bei Kurzstreckenfahrten. Die Geruchsbildung lässt nach, sobald wieder schwefelfreier Kraftstoff (Schwefelgehalt < 10 ppm) getankt wird.

Additive

! Ein Betrieb des Motors mit nachträglich zugesetzten Kraftstoff-Additiven kann zu Motorschäden führen. Mischen Sie daher keine Kraftstoff-Additive mit Kraftstoff. Davon ausgenommen sind Additive zur Entfernung und Vermeidung von Ablagerungen. Dem Benzin dürfen nur von Mercedes-Benz empfohlene Additive beigemischt werden. Halten Sie sich an die Anwendungshinweise der Produktbeschreibung. Weitere Informationen zu empfohlenen Additiven erhalten Sie in jedem Mercedes-Benz Servicestützpunkt.

Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen, additivierte Markenkraftstoffe zu verwenden.

In einigen Ländern kann es vorkommen, dass die verfügbare Kraftstoffqualität nicht ausreicht. Dadurch kann es zu Ablagerungen im Einspritzsystem kommen. In diesem Fall sollte in Absprache mit einem Mercedes-Benz Servicestützpunkt das von Mercedes-Benz empfohlene Reinigungsadditiv dem Kraftstoff beigemischt werden. Beachten Sie unbedingt die auf dem Behälter angegebenen Hinweise und Mischungsverhältnisse.

Diesel (EN 590)

Kraftstoffqualität



WARNUNG

Wenn Sie Dieseldieselkraftstoff mit Benzin mischen, ist der Flammpunkt des Kraftstoffgemischs niedriger als bei reinem Dieseldieselkraftstoff. Bei laufendem Motor können Bauteile der Abgasanlage unbemerkt überhitzen. Es besteht Brandgefahr!

Tanken Sie niemals Benzin. Mischen Sie dem Dieseldieselkraftstoff niemals Benzin bei.

! Tanken Sie nur Dieseldieselkraftstoff, der die Europäische Norm EN 590 erfüllt oder gleichwertig ist. Kraftstoff, der der EN 590 nicht entspricht, kann zu erhöhtem Verschleiß und zu Schäden an Motor und Abgasanlage führen.

! Tanken Sie kein

- Marine-Diesel
- Heizöl
- Biodiesel
- Pflanzenöl
- Benzin
- Petroleum
- Kerosin

Mischen Sie solche Kraftstoffe nicht mit Dieseldieselkraftstoff und verwenden Sie keine Sonderzusätze. Sonst kann es zu Schäden am Motor kommen.

! **Fahrzeuge mit Dieselpartikelfilter:** Tanken Sie in Ländern außerhalb der EU nur schwefelarmen Euro-Diesel mit einem Schwefelgehalt unter 50 ppm. Sonst kann es zu Schäden am Abgasreinigungssystem kommen.

! **Fahrzeuge ohne Dieselpartikelfilter:** In Ländern, in denen nur Dieseldieselkraftstoff mit höherem Schwefelgehalt erhältlich ist, wird der Ölwechsel Ihres Fahrzeugs in kürzeren Intervallen durchgeführt. Weitere Informationen zum Ölwechselintervall erhalten Sie in jeder qualifizierten Fachwerkstatt.

Informationen zur Kraftstoffqualität finden Sie in der Regel an der Tanksäule. Wenn die Kennzeichnung an der Tanksäule nicht zu finden ist, fragen Sie das Tankstellenpersonal. Informationen zum Tanken (> Seite 166).

Tiefe Außentemperaturen

In den Wintermonaten wird Dieseldieselkraftstoff mit verbessertem Kältefließverhalten angeboten. In Europa sind in der Norm EN 590 verschiedene klimaabhängige Kälteklassen definiert. Durch Tanken von Dieseldieselkraftstoff, der den klimatischen Anforderungen der

EN 590 entspricht, können Betriebsstörungen vermieden werden. Bei ungewöhnlich tiefen Außentemperaturen kann es sein, dass das Fließvermögen des Dieselmotorkraftstoffs nicht ausreicht. Das gilt auch für Dieselmotorkraftstoff aus wärmeren Gegenden, der nicht den klimatischen Bedingungen angepasst ist.

- i** Weitere Informationen zu den länderspezifischen Kraftstoffeigenschaften und besonders kältefesten Kraftstoffsorten erhalten Sie bei den Mineralölgesellschaften, z. B. an Tankstellen.

Informationen zum Kraftstoffverbrauch

☉ Umwelthinweis

CO₂ (Kohlendioxid) ist das Gas, das nach heutigem Wissensstand hauptsächlich für die Erwärmung der Erdatmosphäre verantwortlich ist (Treibhauseffekt). Der CO₂-Ausstoß Ihres Fahrzeugs variiert direkt mit dem Kraftstoffverbrauch und ist damit abhängig von

- der effizienten Ausnutzung des Kraftstoffs durch den Motor
- der jeweiligen Fahrweise
- anderen nichttechnischen Faktoren, wie z. B. Umwelteinflüssen, Straßenzustand oder Verkehrsfluss.

Durch zurückhaltende Fahrweise und regelmäßige Wartung Ihres Fahrzeugs können Sie zur Minimierung des CO₂-Ausstoßes beitragen.

Unter folgenden Bedingungen verbraucht das Fahrzeug mehr Kraftstoff als normal:

- bei sehr niedrigen Außentemperaturen
- im Stadtverkehr
- bei Kurzstreckenfahrten
- in bergigem Gelände
- bei Fahrten mit Anhänger

- i** Nur für bestimmte Länder: Die jeweils aktuellen Verbrauchs- und Emissionswerte Ihres Fahrzeugs können Sie aus den COC-Papieren (EG-CERTIFICATE OF

CONFORMITY) entnehmen. Diese Papiere erhalten Sie bei der Fahrzeug-Auslieferung. Die Verbrauchswerte wurden in der jeweiligen, gegenwärtig geltenden Fassung ermittelt

- für Fahrzeuge bis einschließlich EURO4 Norm nach der EU-Richtlinie RL 80 / 1268 / EWG
- für Fahrzeuge ab der EURO5 Norm nach der Verordnung (EG) Nr. 715 / 2007

Im Realbetrieb können diese Werte abweichen.

Motoröl

Allgemeine Hinweise

Beachten Sie beim Umgang mit Motoröl die wichtigen Sicherheitshinweise zu Betriebsstoffen (▷ Seite 376).

Für die Funktion und Lebensdauer eines Motors ist die Qualität von Motorölen entscheidend. Auf Basis aufwändiger Versuche gibt Mercedes-Benz laufend Motoröle entsprechend dem aktuellen technischen Stand frei.

In Mercedes-Benz Motoren dürfen daher nur von Mercedes-Benz frei gegebene Motoröle eingesetzt werden.

Weitere Informationen über geprüfte und frei gegebene Motoröle erhalten Sie in jedem Mercedes-Benz Servicestützpunkt. Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen, den Ölwechsel von einer qualifizierten Fachwerkstatt durchführen zu lassen.

Sie erkennen die Mercedes-Benz Freigabe auf dem Ölbehälter an der Aufschrift „MB-Freigabe“ und der zugehörigen Spezifikationsbezeichnung, z. B. MB-Freigabe 229.51.

Sie können eine Übersicht der frei gegebenen Motoröle im Internet unter <http://bevo.mercedes-benz.com> unter Angabe der Spezifikationsbezeichnung aufrufen, z. B. 229.5.

In der Tabelle sehen Sie, welche Motoröle für Ihr Fahrzeug frei gegeben sind.

Die korrekten Werte für Ihr Modell finden Sie mithilfe der FIN auf dem Fahrzeugtypschild (► Seite 376).

Benzinmotoren: Für bestimmte Länder besteht die Möglichkeit, in Verbindung mit reduzierten Wartungsintervallen andere Motoröle zu verwenden. Wenden Sie sich für weitere Informationen an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Benzinmotoren	MB-Freigabe
Alle Modelle	229.51

Dieselmotoren mit Dieselpartikelfilter	MB-Freigabe
B 160 CDI B 180 CDI (246.212)	226.51, 229.31, 229.51, 229.52
B 180 CDI (246.207)	228.51, 229.31, 229.51, 229.52
Alle anderen Modelle	228.51, 229.31, 229.51

Dieselmotoren ohne Dieselpartikelfilter	MB-Freigabe
Alle Modelle	228.3, 228.5, 228.51, 229.3, 229.31, 229.5, 229.51, 229.52

i Wenn die in der Tabelle aufgeführten Motoröle nicht verfügbar sind, dürfen Sie folgende Motoröle bis zum nächsten Ölwechsel nachfüllen:

- Benzinmotoren: MB-Freigabe 229.1, 229.3 oder ACEA A3
- Dieselmotoren: MB-Freigabe 229.1, 229.3, 229.5 oder ACEA C3

Dabei darf die einmalige Nachfüllmenge maximal 1,0 l betragen.

Füllmengen

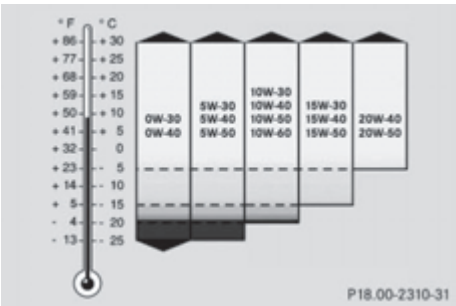
Die nachfolgenden Werte beziehen sich auf einen Ölwechsel inklusive Ölfilter.

Modell	Wechselmenge
B 160 CDI B 180 CDI (246.212)	4,5 l
B 180 B 200	5,8 l
B 220 4MATIC B 250	5,6 l
Alle anderen Modelle	7,0 l

Additive

! Verwenden Sie keine zusätzlichen Additive im Motoröl. Dies kann den Motor beschädigen.

Viskosität des Motoröls



Die Viskosität kennzeichnet das Fließverhalten einer Flüssigkeit. Beim Motoröl ist eine hohe Viskosität gleichbedeutend mit Dickflüssigkeit, eine niedrige Viskosität mit Dünnflüssigkeit.

Wählen Sie abhängig von den jeweiligen Außentemperaturen das Motoröl entsprechend der SAE-Klasse (Viskosität). Die Tabelle zeigt Ihnen die zu verwendenden SAE-Klassen. Die Tieftemperatureigenschaften von Motorölen können sich z.B. durch Alterung, Ruß- und Kraftstoffeintrag im Betrieb

deutlich verschlechtern. Ein regelmäßiger Ölwechsel mit einem frei gegebenen Motoröl in der geeigneten SAE-Klasse wird daher dringend empfohlen.

Bremsflüssigkeit

WARNUNG

Die Bremsflüssigkeit nimmt beständig Feuchtigkeit aus der Atmosphäre auf. Dadurch sinkt der Siedepunkt der Bremsflüssigkeit. Wenn der Siedepunkt zu niedrig ist, können sich bei hoher Beanspruchung der Bremsen Dampfblasen in der Bremsanlage bilden. Dadurch wird die Bremswirkung beeinträchtigt. Es besteht Unfallgefahr!

Lassen Sie die Bremsflüssigkeit im vorgesehenen Intervall erneuern.

Beachten Sie beim Umgang mit Bremsflüssigkeit die wichtigen Sicherheitshinweise zu Betriebsstoffen (► Seite 376).

Die Intervalle für den Bremsflüssigkeitswechsel entnehmen Sie dem Serviceheft.

Verwenden Sie nur von Mercedes-Benz frei gegebene Bremsflüssigkeit laut MB-Freigabe 331.0.

Informationen über frei gegebene Bremsflüssigkeit erhalten Sie bei jeder qualifizierten Fachwerkstatt oder im Internet unter <http://bevo.mercedes-benz.com>.

-  Lassen Sie die Bremsflüssigkeit regelmäßig in einer qualifizierten Fachwerkstatt erneuern.

Kühlmittel

Wichtige Sicherheitshinweise

WARNUNG

Wenn Frostschutzmittel auf heiße Bauteile im Motorraum gelangt, kann es sich entzünden. Es besteht Brand- und Verletzungsgefahr!

Lassen Sie den Motor abkühlen, bevor Sie Frostschutzmittel nachfüllen. Stellen Sie

sicher, dass kein Frostschutzmittel neben die Einfüllöffnung gelangt. Reinigen Sie mit Frostschutzmittel verschmutzte Bauteile gründlich, bevor Sie den Motor starten.

-  Füllen Sie nur vorgemischtes Kühlmittel mit dem gewünschten Frostschutz ein. Sonst können Sie den Motor beschädigen. Weitere Hinweise zum Kühlmittel entnehmen Sie den Mercedes-Benz Betriebsstoffvorschriften, MB BeVo 310.1, z. B. im Internet unter <http://bevo.mercedes-benz.com>. Oder wenden Sie sich an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

-  Verwenden Sie immer ein geeignetes Kühlmittel – auch in Ländern mit hohen Temperaturen! Sonst ist das Motorkühlsystem nicht ausreichend vor Korrosion und Überhitzung geschützt.

-  Lassen Sie das Kühlmittel regelmäßig in einer qualifizierten Fachwerkstatt erneuern und den Wechsel im Serviceheft bestätigen.

Beachten Sie beim Umgang mit Kühlmittel die wichtigen Sicherheitshinweise zu Betriebsstoffen (► Seite 376).

Das Kühlmittel ist eine Mischung aus Wasser und Korrosions-/Frostschutzmittel. Dieses sorgt für:

- Korrosionsschutz
- Frostschutz
- Erhöhung des Siedepunkts

Bei vorschriftsmäßiger Korrosions-/Frostschutzmittel-Füllung liegt der Siedepunkt des Kühlmittels im Betrieb bei etwa 130 °C.

Der Anteil an Korrosions-/Frostschutzmittel im Motorkühlsystem sollte

- mindestens 50 % betragen. Damit ist das Motorkühlsystem bis etwa -37 °C gegen Einfrieren geschützt.
- 55 % (Frostschutz bis -45 °C) nicht überschreiten. Sonst wird Wärme schlechter abgeführt.

Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen ein Korrosions-/Frostschutzmittelkonzentrat nach MB BeVo 310.1.

- i** Bei der Erstausslieferung des Fahrzeugs ist ein Kühlmittel eingefüllt, das den Frost- und Korrosionsschutz sicherstellt.
- i** Das Kühlmittel wird bei jedem Wartungsintervall in einer qualifizierten Fachwerkstatt geprüft.

Scheibenwaschanlage und Scheinwerfer-Reinigungsanlage

Wichtige Sicherheitshinweise

WARNUNG

Scheibenwaschmittelkonzentrat ist leicht entzündlich. Wenn es auf heiße Bauteile des Motors oder der Abgasanlage gelangt, kann es sich entzünden. Es besteht Brand- und Verletzungsgefahr!

Stellen Sie sicher, dass kein Scheibenwaschmittelkonzentrat neben die Einfüllöffnung gelangt.

- !** Verwenden Sie nur Scheibenwaschmittel, die für Kunststoff-Streuscheiben geeignet sind, z. B. MB SummerFit oder MB WinterFit. Ungeeignete Scheibenwaschmittel können die Kunststoff-Streuscheiben der Scheinwerfer beschädigen.
- !** Verwenden Sie kein destilliertes oder entionisiertes Wasser im Waschwasserbehälter. Sonst kann der Füllstandssensor beschädigt werden.

- !** Nur Scheibenwaschmittel MB SummerFit und MB WinterFit ist untereinander mischbar. Sonst können die Spritzdüsen verstopfen.

Beachten Sie beim Umgang mit Scheibenwaschmittel die wichtigen Sicherheitshinweise zu Betriebsstoffen (► Seite 376).

Bei Temperaturen über dem Gefrierpunkt:

- Den Waschwasserbehälter mit einer Mischung aus Wasser und Scheibenwaschmittel, z. B. MB SummerFit, füllen.

1 Teil MB SummerFit mit 100 Teilen Wasser mischen.

Bei Temperaturen unter dem Gefrierpunkt:

- Den Waschwasserbehälter mit einer Mischung aus Wasser und Scheibenwaschmittel, z. B. MB WinterFit, füllen.

Das Mischungsverhältnis den Außentemperaturen anpassen.

- Bis -10 °C: 1 Teil MB WinterFit mit 2 Teilen Wasser mischen.
- Bis -20 °C: 1 Teil MB WinterFit mit 1 Teil Wasser mischen.
- Bis -29 °C: 2 Teile MB WinterFit mit 1 Teil Wasser mischen.

- i** Waschwasser ganzjährig mit Scheibenwaschmittel mischen, z. B. mit MB SummerFit oder MB WinterFit.

Fahrzeugdaten

Allgemeine Hinweise

Beachten Sie für die angegebenen Fahrzeugdaten:

- Angegebene Höhen können schwanken aufgrund von:
 - Bereifung
 - Beladung
 - Fahrwerkszustand
 - Sonderausstattungen
- Sonderausstattungen verringern die Nutzlast.

- Fahrzeugspezifische Gewichtsangaben entnehmen Sie dem Fahrzeugtypschild (▷ Seite 376).
- Nur für bestimmte Länder: Fahrzeugspezifische Fahrzeugdaten entnehmen Sie den COC-Papieren (CERTIFICATE OF CONFORMITY). Diese Papiere erhalten Sie bei der Fahrzeug-Auslieferung.

Maße und Gewichte



Modell	① Maxi- male Steh- höhe	② Schwenk- höhe
B 180 B 160 CDI B 180 CDI	1873 mm	1980 mm
Alle anderen Modelle	1874 mm	1981 mm

Alle Modelle

Fahrzeuglänge	4359 mm
Fahrzeugbreite über Außenspiegel	2010 mm
Fahrzeugbreite ohne Außenspiegel	1786 mm
Radstand	2699 mm

Alle Modelle

Maximale Koffer- raumzuladung	100 kg
Maximale Dachlast	75 kg

Modell

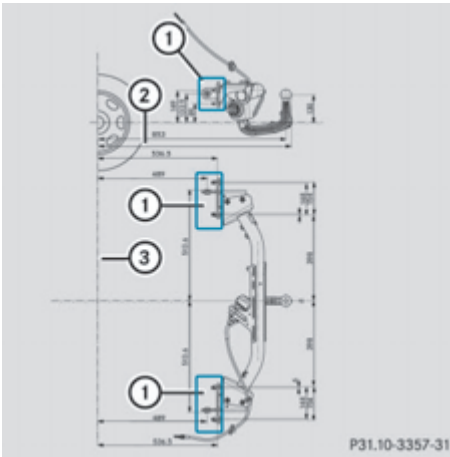
Fahrzeughöhe

B 180 B 160 CDI B 180 CDI	1557 mm
Alle anderen Modelle	1558 mm

Anhängavorrichtung

Anbaumaße

- ! Wenn Sie nachträglich eine Anhängavorrichtung einbauen lassen, sind je nach Fahrzeugtyp Änderungen am Motorkühlsystem notwendig.
- Beachten Sie beim nachträglichen Einbau einer Anhängavorrichtung die Befestigungspunkte am Fahrgestellrahmen.



Befestigungspunkte für Anhängervorrichtung (Beispiel)

- ① Befestigungspunkte
- ② Überhangmaß
- ③ Mittellinie Hinterachse

Bei werkseitig montierter Anhängervorrichtung beträgt das Überhangmaß einschließlich Abdeckkappe 880 mm.

Fehlende Werte zu Modell B 180 CDI (246.207) lagen zum Redaktionsschluss noch nicht vor.

Anhängelasten

Zulässige Anhängelast, gebremst (bei Mindest-Anfahrsteigfähigkeit 8 %)

Fehlende Werte lagen zum Redaktionsschluss noch nicht vor.

	Schaltgetriebe	Automatikgetriebe
B 180	1500 kg	1500 kg
B 200	1500 kg	1500 kg
B 160 CDI		
B 180 CDI (246.212)	1500 kg	1500 kg
B 200 CDI	1500 kg	1500 kg

	Automatikgetriebe
B 220 4MATIC	1500 kg
B 250	1500 kg
B 180 CDI (246.200)	1500 kg
B 180 CDI (246.207)	1200 kg
B 220 CDI	1500 kg

Zulässige Anhängelast, gebremst (bei Mindest-Anfahrsteigfähigkeit 12 %)

Fehlende Werte lagen zum Redaktionsschluss noch nicht vor.

	Schaltgetriebe	Automatikgetriebe
B 180	1200 kg	1200 kg
B 200	1400 kg	1400 kg
B 160 CDI		
B 180 CDI (246.212)	1200 kg	1200 kg
B 200 CDI	1500 kg	1500 kg

	Automatikgetriebe
B 220 4MATIC	1500 kg
B 250	1500 kg
B 180 CDI (246.200)	1200 kg

	Automatikgetriebe
B 180 CDI (246.207)	1200 kg
B 220 CDI	1500 kg

Zulässige Anhängelast, ungebremst

Fehlende Werte lagen zum Redaktionsschluss noch nicht vor.

	Schaltgetriebe	Automatikgetriebe
B 180	695 kg	710 kg
B 200	695 kg	710 kg
B 160 CDI	735 kg	750 kg
B 180 CDI (246.212)	715 kg	750 kg
B 200 CDI	735 kg	750 kg

	Automatikgetriebe
B 220 4MATIC	
B 250	735 kg
B 180 CDI (246.200)	750 kg
B 180 CDI (246.207)	750 kg
B 220 CDI	750 kg

Maximale Stützlast

! Nutzen Sie die maximal zulässige Stützlast möglichst aus. Unterschreiten Sie nicht eine Stützlast von 50 kg, sonst kann sich der Anhänger lösen.

Beachten Sie, dass sich die Zuladung und Hinterachslast um die tatsächliche Stützlast verringern.

Die Stützlast ist in der Anhängelast nicht enthalten.

Fehlende Werte lagen zum Redaktionsschluss noch nicht vor.

	Schaltgetriebe	Automatikgetriebe
B 180	75 kg	75 kg
B 200	75 kg	75 kg
B 160 CDI	75 kg	75 kg
B 180 CDI (246.212)	75 kg	75 kg
B 200 CDI	75 kg	75 kg

	Automatikgetriebe
B 220 4MATIC	
B 250	75 kg
B 180 CDI (246.200)	75 kg
B 180 CDI (246.207)	75 kg
B 220 CDI	75 kg

Die tatsächliche Stützlast darf nicht höher sein als der angegebene Wert. Sie finden den Wert auf den Fahrzeugtypschildern der Anhängavorrichtung oder des Anhängers. Maßgebend ist der niedrigste Wert.

Sie können Trägersysteme, z. B. Fahrradträger oder Lastenträger, auf dem Kugelhals anbringen. Bei der Verwendung von Trägersystemen auf dem Kugelhals beträgt die maximale Stützlast 75 kg.

Zulässige Achslast hinten bei Anhängerbetrieb

Fehlende Werte lagen zum Redaktionsschluss noch nicht vor.

	Schaltgetriebe	Automatikgetriebe
B 180	995 kg	970 kg
B 200	995 kg	970 kg
B 160 CDI	990 kg	965 kg
B 180 CDI (246.212)	1010 kg	965 kg
B 200 CDI	990 kg	965 kg

	Automatikgetriebe
B 220 4MATIC	
B 250	985 kg
B 180 CDI (246.200)	965 kg
B 180 CDI (246.207)	975 kg
B 220 CDI	970 kg

Impressum

Internet

Weitere Informationen zu Mercedes-Benz Fahrzeugen und zur Daimler AG erhalten Sie im Internet unter

<http://www.mercedes-benz.com>

<http://www.daimler.com>

Redaktion

Bei Fragen oder Anregungen zu dieser Betriebsanleitung erreichen Sie die Technische Redaktion unter folgender Adresse:

Daimler AG, HPC: CAC, Customer Service,
70546 Stuttgart, Deutschland

©Daimler AG: Nachdruck, Übersetzung und Vervielfältigung, auch auszugsweise, sind ohne schriftliche Genehmigung der Daimler AG nicht erlaubt.

Fahrzeughersteller

Daimler AG
Mercedesstraße 137
70327 Stuttgart
Deutschland



2465840200Z100

Bestellnummer 65151733 00 Teilenummer 2465840200Z100 Ausgabe ÄJ 2013-2a